

4*

H.H.W.

2872

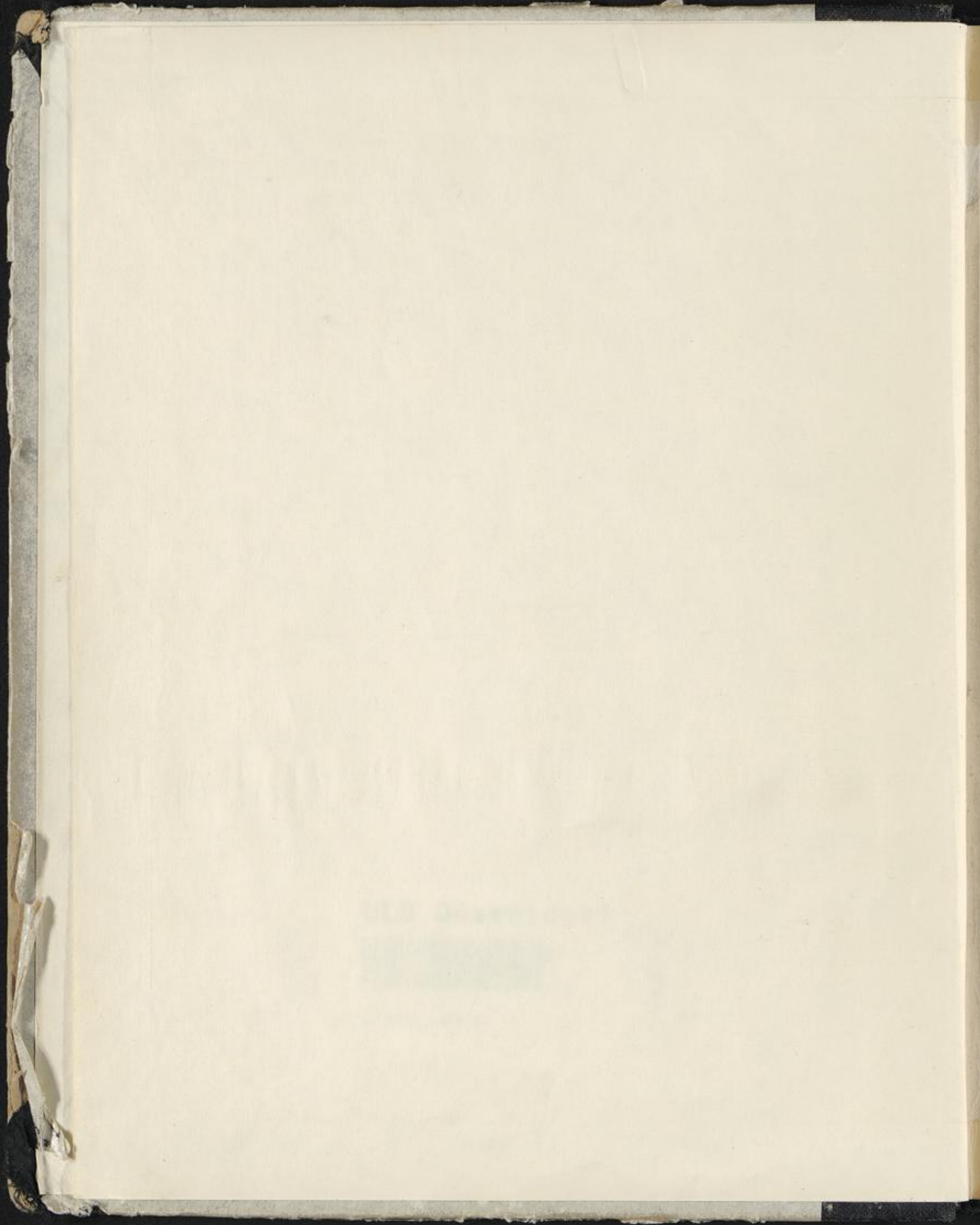


ULB Düsseldorf



+4071 709 01





Wappenbuch
des
Westfälischen Adels.

Herausgegeben

von

Max von Spießen,

mit Zeichnungen von

Professor Ad. M. Hildebrandt.

Erster Band.

[Text]



Görlitz 1901—1903.

Druck und Verlag von C. A. Starke.

72/2967 (3)

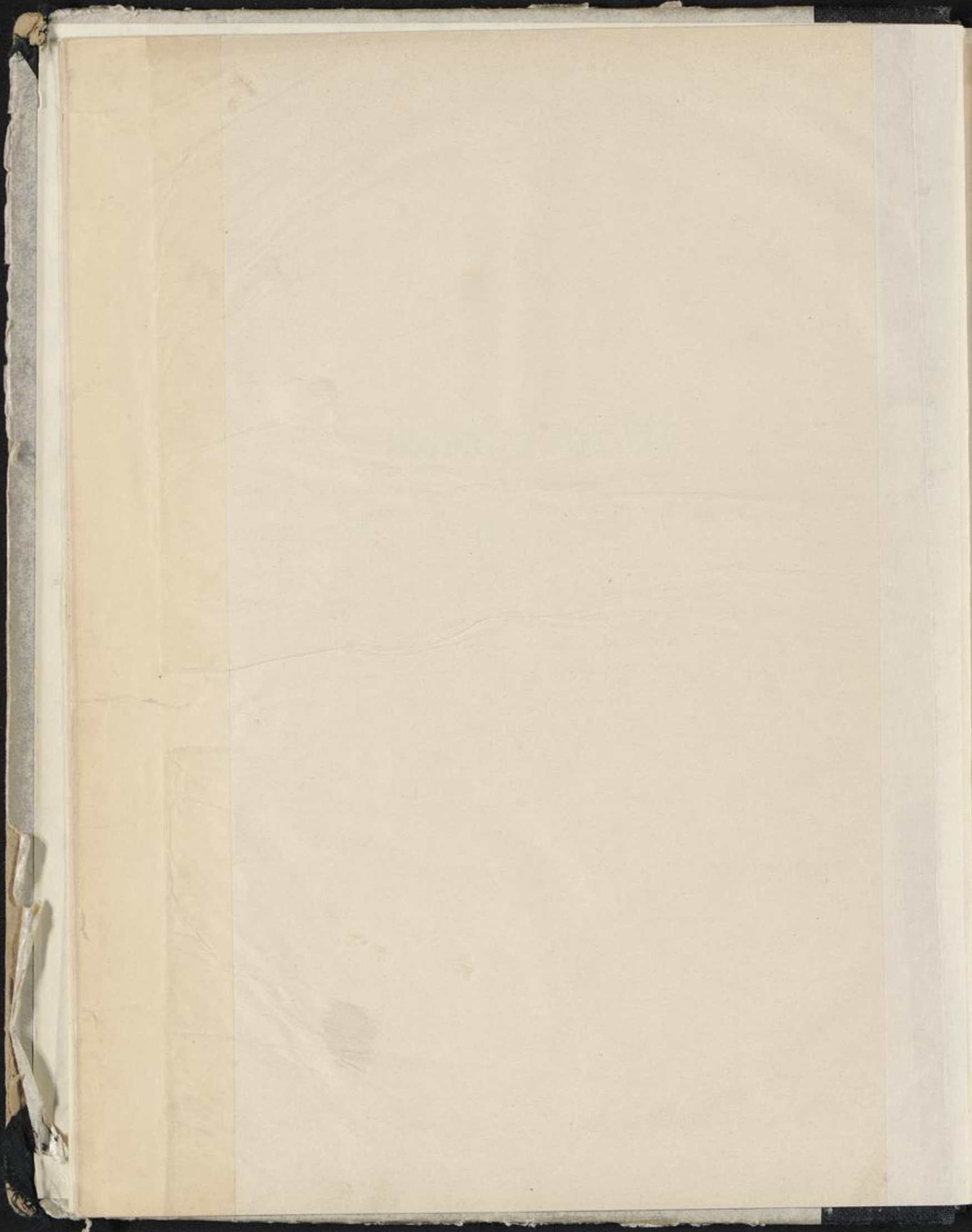
H. N. W. 2872(40)
z. 16

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

49.911



Wappenbuch
des Westfälischen Adels.



Bist edlen Blutes du, vergiß es nicht
Und handle recht, wie deine Ahnen thaten,
Daß nicht von dir die Nachwelt einstens spricht:
„Der Stamm war gut, die Frucht nur ist mißrathen.“

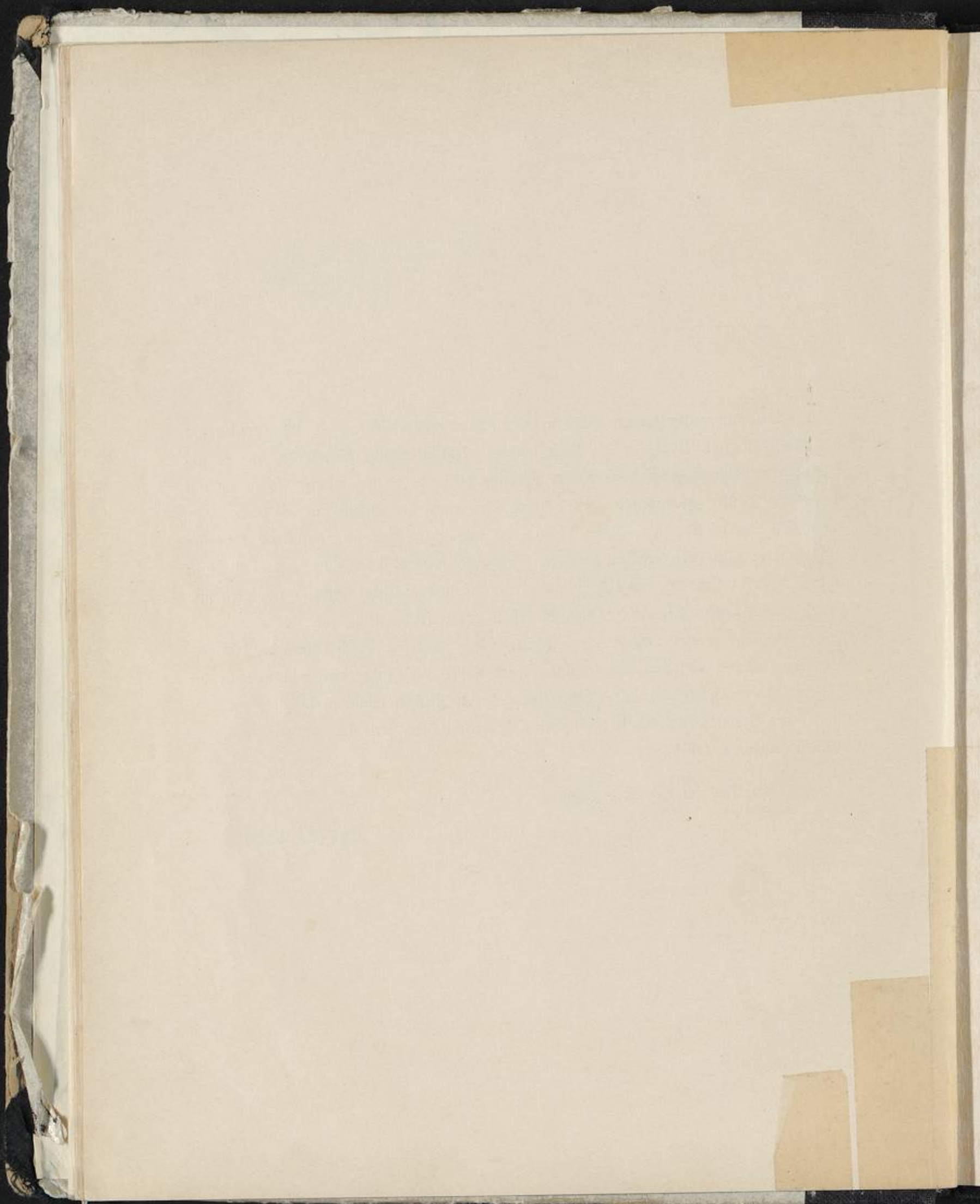
Mit den nachfolgenden Blättern sende ich die erste Lieferung des Wappenbuches des Westfälischen Adels in die Welt hinaus. Möge dasselbe überall da, wo es ankommt, freundlich aufgenommen werden und eine bleibende Stätte finden. Es ist ein mit unendlicher Mühe zusammengetragenes Werk, die Frucht der Arbeit langer Jahre. Für einen Einzelnen wäre diese Arbeit nimmer zu bewältigen gewesen, hätte der Verfasser nicht manche Hülfe bei derselben erfahren. Ich statue hiermit Allen, welche mir mit Rath und That beistanden, daß das Werk entstand, wuchs und vollendet wurde (und deren sind Viele, Damen sowohl wie Herren) meinen besten und aufrichtigsten Dank ab.

Die Quellen, aus welchen ich geschöpft, sind jedesmal der Beschreibung der Wappen beigelegt, manche derselben sind inzwischen im Laufe der Jahre (ich will nur an die Entfernung der Epitaphien und Leichensteine aus den Kirchen erinnern) längst versiegt.

Die Stammtafeln der Westfälischen Adelsgeschlechter hoffe ich dem Wappenbuche baldigst folgen zu lassen.

Münster im Dezember 1898.

Der Verfasser.



mit dem Tode der Agnes v. Ahns, Ww. Joh. v. Langerake, Äbtissin zu Notteln 1464 erloschen.

Ahlden, Alden, Alten. (Taf. 1.) — Die familie stammt von Ahlden im Bisthum Minden. — **W.:** in W. ein schrägrechts gelegter r. auch f. gestümmelter Baumstamm mit ausgerissener Wurzel, oben und unten mit je zwei Ästen. Auf dem Helme (rechts) ein r. (f.) und ein w. Büffelhorn. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die familie saß zuletzt zu Böhme und Rethem und erlosch 1657.

Ahlen, Allen. (Taf. 1.) — Geschlecht der Lübecker Zirkelgesellschaft, westfälischer Herkunft. — **W.:** Gespalten, rechts in R. g. Flügelklaue nach links greifend, links von G. und B. 4mal getheilt. Auf dem Helm ein offener f. Flug. **D.:** r. g. — **Q.:** Siebmachers Wappenbuch.

Tho dem Ahus. (Taf. 2.) — **W.:** drei Querbalken. — **Q.:** Archiv des Fürstenthums Osnabrück, im Staatsarchiv Osnabrück, 1362 Ludolf.

Ahusen. (Taf. 4.) — Der Stammsitz, jetzt Ahjen genannt, liegt an der Lippe im Vest Recklinghausen. — **W.:** Schrägrechte Brücke mit vier Pfeilern. — **Q.:** v. des Stifts Glaesheim. — Letztes Vorkommen r. familie 1339.

Ai. (Taf. 4.) — **W.:** gespalten mit einer in der red. 1 Schildhälfte an die Spaltlinie angelegten halben 2. e. — **Q.:** Archiv des Hauses Brinke bei Borgholzhausen. — In Bielefeld 1456 noch vorkommend.

Nicholt, Grafen von. (Taf. 3.) — Wappenverbesserung 1604. — **W.:** geviert: 1 in W. ein g. gekleideter Mann, der einen entwurzelten, natürlichen Eichbaum mit 5 g. Eicheln in der Rechten hält. Die Linke ist eingestemmt; auf dem Kopfe hat der Mann eine abhängende g. Mütze, umwunden von f. g. Bande mit abfliegenden Enden. 2 in B. 3 g. Sterne. 3 in R. ein breiter w. Querbalken, darauf eine braune pfalweise gestellte Bärenfuge. 4. getheilt, oben in S. eine aus der Theilung wachsende Sirene mit nacktem Oberkörper und losem Haar, mit r. Rock bekleidet; dieselbe hebt mit der Rechten einen eisernen gestürzten Anker hoch und hat die Linke eingestemmt; unten f. und w. geschacht. Drei gekrönte Helme. 1. Die Sirene aus der Krone wachsend, zwischen zwei Büffelhörnern, deren rechtes schwarz mit zwei g. Balken ist; das linke ist 5mal f. w. getheilt. **D.:** f. w. 2. Figur des Feldes 1. **D.:** r. w. 3. g. wachsender Löwe zwischen offenem Flug. Der Flügel rechts wie feld 3, der links wie feld 2 bezeichnet. **D.:** b. g. — Stammheimath Österreich, später nach Westfalen übergesiedelt. Erloschen 1875. — **Q.:** Grixner und Hildebrandt, Grafen-Album.

Afen. (Taf. 4.) — Dortmunder Patrizier der ältesten Zeit. — **W.:** Zwei mit den Spitzen an einander geschobene, durchbrochene Dreiecke, in deren rechtem Winkel ein Kreuz steht. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Die familie blühte noch 1521.

Albachsen. — Taf. 3.) Der Stammsitz liegt bei Hörter. — **W.:** in r. b. links schräger Balken mit drei g. Halbmonden belegt. Auf dem Helm drei g. Halbmonde 1. 2. Helmdecken g., r. und b.

Albertinkhusen. (Taf. 4.) — **W.:** Sparren. — Letztes Vorkommen 1365. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen.

Alden. (Taf. 4.) — Der Stammsitz liegt im Emsland bei Lathen; wohl mit den familien v. Campen und Osterwede stammverwandt. — **W.:** fünf Schräglinksbalken, auch wohl Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Archiv des Fürstenthums Münster, im Staatsarchiv Münster — Letztes Vorkommen 1442.

Aldenbreckerfelde vgl. Breckerfelde. (Taf. 4.) — Die familie war in Cöln und Soest ansässig und besaß das Haus Brockhausen an der Naase. — **W.:** in B. drei g. Korngarben 2. 1.; auf dem b. g. bewulsteten Helme zwei nach auswärts geneigte g. Korngarben. — **Q.:** Archiv des Hauses Brockhausen; Stammbuch im Archiv des Schlosses Gemen. — Die familie blühte bis etwa 1550.

Aldendorp I, Alendorp. (Taf. 3.) — Der Stammsitz liegt bei Essen und ist das heutige Schellenberg. — **W.:** in R. drei w. Pferdeprammen 2. 1. **H.:** w. Flug, dazwischen eine Pferdepramme. — **Q.:** v. Steinen.

Aldendorp II. (Taf. 3.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Delwig in der Grafsch. Mark. — **W.:** in W. ein r. Schild, im rechten Oberwinkel ein g. Ring. Auf dem Helme (rechts) ein r. und ein w. Eselsohr. **D.:** r. w. — **Q.:** v. Steinen, Humbracht.

Aldenbervord, Oldenherford. (Taf. 4.) — Der Stammsitz liegt in Herford. — **W.:** im Schildeshaupt vier aus dem obern Schildesrand hervorgehende, absteigende Spitzen. — **Q.:** Archiv der Fürststube Herford. — Letztes Vorkommen 1304.

Aldenwalstede. (Taf. 4.) Stammsitz Walstede. — **W.:** drei Kugeln, pfahlweis gestellt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Freckenhorst.

Aldinchoven. (Taf. 3.) — **W.:** in S. drei w. Kronen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme ein wachsender f. Löwe. — **Q.:** Nietstaps Wappenbuch.

Aldinghof. (Taf. 4.) — Der Sitz liegt bei Hörde an der Enscher. — **W.:** ein Herzschild. — **Q.:** v. Steinen. — Letztes Vorkommen 1437. Wahrscheinlich mit der familie v. Laer gleichen Ursprunges.

Aldinghusen, Aldinghus. (Taf. 5.) — **W.:** drei Eindenblätter 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Oelinghausen. — Letztes Vorkommen 1356.

Aldinkhausen gen. Kote. (Taf. 5.) — **W.:** zwei Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Vorkommen 1382.

Aldorpe. (Taf. 5.) — Der Stammsitz lag im Kirchspiel Rinckerode, Landkreis Münster. — **W.:** drei Flügel 2. 1., die beiden oberen mit den Sachsen einander zugekehrt, der untere wie der zweite gerichtet. **H.:** offener Flug. — **Q.:** Archiv Borg bei Rinckerode. — Letztes Vorkommen 1439.

Allen I. (Taf. 3.) — Altes Stadtgeschlecht zu Soest. **W.:** von W. über R. quer getheilt, über alles hin ein schrägrechter gestümmelter, ausgerissener grüner Baumstamm, oben mit einem, unten mit zwei Ästen. Auf dem Helme zwei quer getheilte Büffelhörner, oben w., unten gr. — **Q.:** Goswin v. Michels Handschriften und Wappenbuch. — Letztes Vorkommen 1391.

Reg. 5. 1-20 s. im Tafelbd vorn

S. I - XCII s. " " hinten

v. der A. (Taf. 2.) — **W.**: Sparren, im rechten Oberwinkel von einem Stern begleitet. Stammsitz: Stadt Münster. — Quelle: Staatsarchiv Münster; Fürstenth. Münster.

v. der A, Koke v. der A. (Tafel 2.) — **W.**: Lilie. **Q.**: Archiv des Kl. Jburg. — 1341 Henrich u. Arnd v. d. A.

Aachen, Achen. (Taf. 1.) Rheinisch-Westfälisches Geschlecht, welches ursprünglich aus Speier stammen soll. — **W.**: in S. *) drei w. Halbmonde, 2. 1., (Spitzen nach oben gerichtet.) **H.**: zwei von w. und s. über Eck getheilte Büffelhörner. **D.**: s. w. — Die familie besaß in Westfalen: Reigerding bei Rhede und einen Theil des Hauses Eicholz. — **Q.**: Familienpapiere in meinem Besitz.

Abbet. (Taf. 2.) — **W.**: Helm von Nesselblatt umgeben. — **Q.**: Archiv: Birstel. — 1357 Gbert Abbet.

Abel v. Minden. (Taf. 1.) — **W.**: in W. zwei gekreuzte b. Helebart mit s. Stangen, in den Winkeln von je einem r. Herzen begleitet. Auf dem b. w. bewulsteten Helm rechts ein w. Büffelhorn, links eine r. über gr. getheilte, nach links wehende Fahne mit w. Stange und Spitze. — Die familie, aus Minden stammend, kam in die Ostseeprovinzen. — Schwed. Adel, 1. 5. 1574 erloschen.

Ackenschöck, Ackenschöck, ursprünglich v. Lippborg gen. A. (Taf. 1.) — Der Stammsitz der familie ist Lippborg bei Beckum, wo sie 1350 wohnte. Ackenschöck ist Spitzname (wohl gleich Hakenschuh zu deuten). Später besaß sie Burglehne zu Camen und Horstmar, sowie die Häuser Amelsbüren und Wynkhof. — **W.**: in G. s., mit drei g. Kugeln beladener Pfahl. Auf dem s. g. bewulsteten Helme ein g. (rechts) und ein s. Flügel, dazwischen wiederholt sich der Pfahl mit den Kugeln. **D.**: s. g. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Grafschaft Mark.

Adelebsen. (Taf. 1.) — Die familie hatte Corvey'sche Lehne. — **W.**: Gespalten und zweimal quer getheilt, abwechselnd b. w. Auf dem b. w. bewulsteten Helm zwei Büffelhörner, rechts zweimal b., einmal w., links einmal b. und zweimal w. quer gestreift. — **Q.**: Fahne.

Aden. (Tafel 2.) — **W.**: quer getheilt, oben ohne Bild, unten drei Ringe 2. 1. — Diese familie saß zu Borg bei Werl, Kirchspiel Bäderich. — **Q.**: Fahne, welcher sie für einen Zweig der familie v. Frydag hält; Archiv des Klosters Bodecken.

Aden. (Taf. 1.) — Der Stammsitz ist wohl der Rittersitz Aden in der gleichnamigen Bannerschaft bei Camen. Später war die familie in Dortmund ansässig. — **W.**: in W. b. Querbalken, von drei s. Sternen 2. 1. begleitet. **H.**: b. w. Wulst, darüber offener w. Flug, jeder Flügel mit einem s. Stern belegt, der dritte dazwischen. **D.**: s. w. — **Q.**: v. Steinen.

Adorp, Adorf. (Taf. 2.) — Der Stammsitz liegt bei Marsberg. Die familie gehört wahrscheinlich zur Padtberger Sippe. — **W.**: Schrägrechter durch Wolkenschnitt getheilter Balken, zu jeder Seite von einer Rose begleitet. — **Q.**: Fahne und Archiv des Klosters Bredelar.

Affeln-Affelmann. (Taf. 2.) — Die familie war in Soest angesessen. — **W.**: in W. ein r. Querbalken, von drei natürlichen Menschenköpfen mit r. Kopfbedeckungen (Sturmhauben?) zu 2. 1. begleitet. Gekrönter Helm, offener w. Flug, je mit einem r. Balken belegt, dazwischen wiederholt sich ein Kopf. — **Q.**: Stammbuch der familie v. Schmitz.

Afferde. (Taf. 2.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Anna. Später war die familie in Dortmund angesessen. — **W.**: quer getheilt, oben ein aus der Theilungslinie hervorstehender, doppelschwänziger Löwe. — **Q.**: Fahne; Staatsarchiv Münster.

Afferde, Afröde. (Taf. 2.) — Der Stammsitz liegt bei Büren. — **W.**: drei Rauten 1. 2. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kloster Oelinghausen. — Die familie kommt noch 1454 vor.

Aflen. (Taf. 2.) — Die familie kommt in der Nähe von Soest vor. — **W.**: Sparren. — **Q.**: Vorwerks Sammlungen. — Das Geschlecht blühte noch 1434.

Edle v. Ahaus. (Taf. 1.) — Der Stammsitz lag in der Stadt gleichen Namens. — **W.**: Geviert von R. und G. Gekrönter Helm mit zwei quergetheilten Büffelhörnern von gewechselten Farben wie der Schild. — Das Wappen ist wahrscheinlich der familie von Diepenheim entnommen, da die familie v. Ahaus den Edlen v. Horstmar entstammte und Otto v. Horstmar die Alcid v. Diepenheim, Erbin der Herrschaft Ahaus, heirathete. Vergl. Wappen Horstmar. — Die Grafen v. Nahuis führen das nämliche Wappen und behaupten von dieser familie abzustammen. — **Q.**: Jahrbücher des Westf. Alterthumsvereins. — In Westfalen

*) Abkürzungen: G. (g.) = Gold oder Gelb; W. (w.) = Silber oder Weiß; R. (r.) = Roth; B. (b.) = Blau; Gr. (gr.) = Grün; S. (s.) = Schwarz.

Alen II. (Taf. 5.) — Stammsitz im Bisthum Osnabrück. — Dammhirschkopf von vorn. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück: fürstenthum Osnabrück. — Letztes Vorkommen 1497.

Alen III. (Taf. 5.) — In der Stadt Münster begütert. — W.: zwei ins Andreaskreuz gelegte Fahnen. — Q.: Staatsarchiv Münster: die Münsterischen Klöster. — Letztes Vorkommen 1342.

Alen IV. (Taf. 5.) — W.: Kreuz mit neun Kugeln belegt, wie Hafe. — Q.: Stadtarchiv Osnabrück. — 1358 Liborius v. Alen, Scholaster im Dom zu O.

Alen V. (Taf. 5.) — Die familie stammte von der Stadt Alen, wo sie ihren Burgsitz hatte, den die Tochter Regula 1437 durch Heirath an Johann v. Bischopinck brachte. — W.: Drudenfuß an den Spitzen mit Kugeln besetzt. — Q.: Archiv Tappenberg, Freckenhorst, Stapel.

Alen VI. (Taf. 5.) — Vasallengeschlecht des Klosters Ueberwasser zu Münster. — W.: Adler. — Q.: Fahne. — Letztes Vorkommen 1363.

Allant, Anlant gen. v. Calle. (Taf. 5.) — Geschlecht zu Soest begütert, ritterbürtigen Standes und wohl mit denen v. Calle eines Stammes. — W.: in drei Reihen geschachter Querbalken. — Q.: Kindlingers Handschriften.

Allendorf vergl. Aldendorp. (Taf. 3.) — W.: in W. drei s. Pferdeprammen, auf dem Helm eine solche zwischen einem w. fluge. — Die familie stammt aus Westfalen und führte in den Ostseeprovinzen dieses Wappen.

Alnhusen, Alenhusen. (Taf. 7.) — Stammsitz liegt bei Driburg. — W.: flügelhelm. — Q.: Archiv des Klosters Hardehausen. — Die familie erlosch 1404.

Almeslo gen. Tappe, Almelo gen. Tappe. (Taf. 3.) — Der Sitz Tappenburg liegt im Kirchspiel Ostercappeln. — W.: in G. die linke Hälfte eines gespalteneu s. Adlers. Auf dem Helm wiederholt sich dieser halbe Adler zwischen zwei g. flügeln. — Q.: Siebmacher. Historischer Verein zu Osnabrück. — Die familie erlosch in Westfalen gegen 1650, blühte aber in Schlesien als Grafen v. Almelo-Tappe, vergl. unten, fort.

Grafen v. Almelo-Tappe. (Taf. 10.) — W.: G. mit einer Einfassung von zweireihigem r. w. Schach versehener Schild, in welchem ein rechtssehender gefr. s. Adler der mit einem kleinen g. Schilde, in welchem ein stehendes b. Kreuz, belegt ist. Vier gekrönte Helme. 1. Geschlossener flug, vorn g. hinten r. 2. sechzehn fahnen, g. mit zwei r. Balken belegt, an g. Stangen. 3. Der Adler des Schildes. 4. Gefr. Puppe, b. gekleidet mit w. r. geschachtem Gürtel. — Q.: Blazek, Abgestorb. Adel Schlesiens, ex dipl. cop. — Die familie wurde 1703 in den Reichsgrafenstand erhoben und blühte noch 1729.

Alstedde, Alstädte, Alstein. (Taf. 3.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Castrop. — W.: in G. ein s. Querbalken mit drei g. Kreuzen beladen. Auf dem Helme zwei s. von einander gekehrte Schwanköpfe mit g. Schnäbeln, die durch einen g. Ring zu-

sammgehalten werden. — Q.: Detmar Mülherr. — Erloschen etwa 1633.

Alstedde. (Taf. 7.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Albersloh. — W.: durch Spitzenschnitt der Länge nach gespaltene. — Q.: Kindlingers Handschriften. — Letztes Vorkommen 1351.

Alten. (Taf. 6.) — W.: in W. eine rechtschräge Reihe von r. Nauten, jede mit einem g. Nagelkopf in der Mitte. H.: sieben, aus r. Pfeilen hervorgehende s. Hahnfedern. — Das Geschlecht stammt aus dem Königreich Hannover und Bisthum Minden, war in Westfalen zu Thüle begütert und blüht fort. — Q.: Wappenbuch des Königreichs Hannover.

Altena. (Taf. 6.) — Die familie hat wahrscheinlich vom Schlosse Altena den Namen und scheint ein Zweig der Sobbe zu sein. — W.: in R. drei w. Blätter 2. 1. Auf dem r. w. bewulsteten Helme ein offener r. flug, jeder flügel mit den drei Blättern beladen. — Q.: Detmar Mülherr. — Letztes Vorkommen 1452.

Altena II, thon Altena. (Taf. 7.) — Die familie war zu Coesfeld burggeseßen. — W.: Helm abwechselnd mit vier Perlenstäben und drei fünfblättrigen Schilfstauden (Hahnfedern) besetzt. — Q.: Archiv der Stadt Coesfeld. — Letztes Vorkommen 1368.

Altenbockum, Aldenbockum, Grimberg gen. Altenbockum. (Taf. 6.) — Stammsitz wohl die Bauerenschaft Altenbockum bei Bockum. Der Sitz Grimberg liegt in der Grafschaft Mark. — W.: in S. ein w. Ring. Gekrönter Helm mit s. rechts gewandtem Hundekopf mit w. Halsband. Zuweilen wiederholt sich der Ring auf dem Hals des Hundes; zuweilen auch sieht der Hundekopf zwischen zwei s. flügeln. D.: s. w. — Q.: Archiv des Hauses Delwig bei Lütgendortmund. — Das Geschlecht blüht fort.

Althaus, Olthus, Oldenhuis. (Taf. 6.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Nordwalde. — W.: in R. zwei ins Andreaskreuz gelegte ausgerissene w. Lilien, die sich auf dem gekröntem Helme wiederholen. D.: r. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Erloschen in Westfalen gegen 1766; soll anderswo noch fortblühen.

Alves. (Taf. 7.) — Burgmannsgeschlecht zu Camen. W.: Querbalken mit drei Pfählen beladen. — Q.: Stadtarchiv Camen. — Letztes Vorkommen 1426.

Amboten. (Taf. 6.) — Das Geschlecht stammt aus Curland und besaß in Westfalen Eichholz und Reigerding. — W.: in B. ein w. Lehnstuhl mit r. Kissen. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen zwei gr. Zweigen. D.: b. w. — Q.: Mittheilung des Frhrn. Alexander v. Rhaden. — Die familie kam etwa 1630 nach Westfalen und erlosch daselbst gegen 1840.

Ambüren. (Taf. 7.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Osnabrück. — W.: Rechtschreitender Greif. — Q.: Archiv des Stifts Börstel. — Letztes Vorkommen 1358.

Amelungisdorpe. (Taf. 7.) — W.: drei rechts absteigende Nauten. — Provinzialarchiv Münster: fürstenthum Siegen. — Vorkommen 1342.

Amelungen, ursprünglich v. Amelungessen. (Taf. 6.) — Der Stammsitz liegt unweit von Hörter. **W.**: in R. zwei w. mit je vier b. Eisenhüten beladene Pfähle. Auf dem r. w. bewulsteten Helme acht w. Lanzen, mit nach auswärts wehenden, wie der Schild gezeichneten Wimpeln. **D.**: r. b. w.

Lehr. v. Amelungen. (Taf. 6.) — Geviert, 1. 4. Stammwappen, 2. 3. in R. drei w. Pfähle. Auf dem gekrönten Helme zwei r. w. geschachte Büffelhörner, jedes nach außen mit den vier beschriebenen Lanzen besetzt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. Die familie blüht fort.

Amerkorn. (Taf. 7.) — Die familie war im Oldenburger Münsterland, im Emsland und im Bisthum Osnabrück begütert. — **W.**: ein Einhorn. — **Q.**: Archiv des Stiftes Börstel. — Letztes bekanntes Vorkommen 1361.

Amethorn. (Taf. 7.) — In der Stadt Coesfeld burgeseffen. **W.**: drei gestürzte Strigbügel 2. 1. — **Q.**: Archiv des Hauses Merfeld bei Dülmen; Haus Stapel. — Letztes bekanntes Vorkommen 1488.

Amich, v. Alengen, Amich. (Taf. 7.) — Die Besitzungen lagen bei der Stadt Alen. — **W.**: rechts gewandter Habicht. — **Q.**: Archiv des Stiftes Freckenhorst. — Letztes Vorkommen 1426.

Andopen auch **A. gen. Keghelere**. (Taf. 9.) — Stammsitz das heutige Ampen bei Soest. — **W.**: drei Rauten, balkenweise neben einander gestellt. Auf dem Helme ein Wulst, darüber zwei geharnischte, aufgerichtete, nach Außen mit Schilfblättern besetzte Arme, die in den zusammengelegten Händen eine Rose halten. — **Q.**: Archiv des Klosters Scheda. — Letztes Vorkommen 1421.

Andopen gen. Clot. (Taf. 9.) — Die familie hatte Besitzungen in Soest. — **W.**: Rechtschrägbalken mit drei Rosen belegt. — **Q.**: die Soester Klosterarchive. — Letztes Vorkommen 1350.

v. der Angele, Angelmann. (Taf. 9.) — Die familie war bei Liesborn begütert. — **W.**: zwei ins Andreaskreuz gestellte Angelhaken, die Haken nach auswärts gerichtet. — **Q.**: Archiv des Klosters Liesborn. — Letztes mir bekanntes Vorkommen 1377.

Angelmodde. (Taf. 9.) — Der Stammsitz liegt bei Münster an der Werse. Die familie stammte aus dem Geschlechte Werenzo. **W.**: drei balkenweise gestellte Vögel. — **Q.**: Archiv Cappenberg. — Letztes mir bekannt gewordenes Vorkommen 1435.

Ankum, Anchem. (Taf. 6.) — Der Stammsitz ist das Dorf Ankum im Osnabrück'schen. — **W.**: in W. ein r. Andreaskreuz, in den Winkeln je ein g. Ring. Auf dem Helme eine elfblättrige r. Schilfstaude. — **Q.**: Archiv des Hauses Honeburg. — In Westfalen erloschen 1547, soll anderwärts fortblühen.

Anrepen. (Taf. 8.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Paderborn. — **W.**: in G. ein schräglinks liegender s. Kamm mit gekrümmten Zähnen, der sich über dem s. g. bewulsteten Helme zwischen einem (rechts) s. und einem g. Flügel wiederholt. **D.**: s. g. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Letztes Vorkommen in Westfalen, soviel mir bekannt, 1409.

Grafen v. Anrep, Elmpt. (Taf. 10.) — **W.**: Geviert 1. 2. in G. b. schrägrechts gestellter Kamm, 2. 3. in G. eine r. Lilie auf der oben zwei gr. Sittiche sitzen. Auf dem Schilde die Grafenkrone; drei gräflich gekrönte Helme. 1. ein (rechts) g. und ein b. Flügel, dazwischen der Kamm. 2. eine (rechts) r. und eine b. Straußenfeder. 3. zwischen zwei g. Büffelhörnern die Lilie des zweiten feldes. **D.**: rechts b. g., links r. g. Schildhalter rechts g. auswärtssehender Löwe, links w. geharnischter Ritter, der auf dem Helme drei Federn b. w. r., in der Linken eine br. Lanze mit w. Spitze und r. Quaste trägt, auf gr. Boden. — Die familie stammt aus Westfalen, wurde 25. 5. 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben und erhielt 18. 5. 1853 die Erlaubniß zur führung des Namens und Wappens der erloschenen Reichsgrafen v. Elmpt zu Burgau. — Im Mannesstamm erloschen. — **Q.**: Grißner und Hildebrandt, Grafenalbum.

Anröchte. (Taf. 9.) — Stammsitz das Dorf Anröchte bei Lippstadt. — **W.**: Rechtssehender Adler. — **Q.**: Fahne. — Die familie blühte noch 1471.

Anröchte II. (Taf. 9.) — **W.**: Hängende Kette. — **Q.**: Prov. Archiv Münster: Kl. Abdinghof. — Vorkommen 1365.

Grafen v. Ansembourg, Marchant d'Ansembourg. (Taf. 10.) — Besitzer von Craffenstein. — **W.**: Geviert mit quadrirtem w. Mittelschild, in letzterem 1 u. 3 goldgekrönter, rechtspringender Löwe, 2 u. 4 s. dreieckige Egge. Hauptbild: 1. In G. rechtspringender r., gekrönter Löwe. 2. Quergetheilt, unten roth, oben ein schwarzes schräges Gitter. 3. r. Querbalken in w., mit vier Reihen b. Eisenhüte belegtem feld. 4. ein s. rechtssehender Adler in W. fünf gekrönte Helme. 1. Ein Flügel in den Tinkturen von feld 2. 2. Der s. goldgekrönte Löwe, links gewandt, wachsend. 3. Der s. Adler, rechts sehend. 4. der r. gekrönte Löwe rechtssehend. 5. drei gr. Straußenfedern. **D.**: rechts r. g., links b. w. — Die familie blüht fort. — **Q.**: Grißner und Hildebrandt, Grafenalbum.

Anteflucht richtiger Andeflycht. (Taf. 8.) — Die familie stammt aus Schweden und erwarb das Gut Ebbinghausen bei Horn. — **W.**: in W. eine naturfarbige graue, nach rechts aufliegende Ente mit g. Schnabel und Füßen, die sich mit dem b. w. gewulsteten Helme wachsend wiederholt. **D.**: b. w. — **Q.**: Darstellung des Wappens im Riddarhus zu Stockholm. Lackiegel. — Erloschen gegen 1690.

Anteloye. (Taf. 9.) — **W.**: getheilt, unten ein an die Schnittfläche gelegter halber Stern. — **Q.**: Stadtarchiv Hamm.

Anten. (Taf. 8.) Stammsitz Dorf Anten bei Ankum, Bisthum Osnabrück. — **W.**: in W. drei s. Spindeln 2. 1. Auf dem gekrönten Helme eine Spindel. **D.**: s. w. Nach einem alten Siegel sind es ursprünglich Blätter. — Archiv des Hauses Hollwinkel. — Die familie erlosch kurz nach 1700.

Apelderbecke. (Taf. 9.) — Der Stammsitz ist wohl Aplerbeck. **W.**: gespalten, rechts halber Adler am Spalt, links ein Schlüssel, dessen Griff nach unten und Bart nach oben links gerichtet ist. — **Q.**: Archiv der Abtei Welver. — Vorkommen 1342.

Arnsberg I, Arnsberg. (Taf. 8.) — Variante: in G. f. Wolfsangel; auf dem f. g. gewulsteten Helme ein f. Adler. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch etwa 1722.

Arnsberg II, Arnsberg. (Taf. 11.) — Ein Geschlecht in der Stadt Anna. Dasselbe führte meist in G. einen f. Adler mit einer g. Wolfsangel auf der Brust. Auf dem Helm wiederholt sich der Adler.

Artus, Arthus, Arthusen. (Taf. 11.) — Ihre Besitzungen lagen in und bei Soest. — W.: in R. rechtschräger w. Balken mit drei f. Eberköpfen belegt. Auf dem Helm ein f. Eberkopf mit Hals zwischen zwei r. Federn. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1629.

Asbeck I, Asbecke. (Taf. 11.) — Stammsitz liegt beim Stift Asbeck, Kreis Mhaus. — W.: in W. zwei rechtschräge Reihen von r. Rauten, auf dem Helm ein gr. Pfauenbusch der zuweilen von einer natürlichen Hand gehalten wird. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch in Holland.

Asbeck II. (Taf. 12.) — Die familie kommt unter dem Adel der Grafschaft Mark vor. — W.: aufgerichteter, nach links etwas gebogener Fisch. — Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen. — Vorkommen bis 1362.

Ascheberg. (Taf. 11.) — Stammsitz Dorf Ascheberg, Kr. Lüdinghausen. — W.: von R. über G. getheilt, oben zwei g. Bracteaten oder Rosetten neben einander. Auf dem gekrönten Helm offener r. Flug, jeder flügel mit einem g. Bracteaten belegt, ein dritter zwischen den flügeln. Auch g. flügel, belegt mit r. Balken, darauf je ein Bracteate, der 3. dazwischen. — Q.: Archiv des Hauses Denne.

Grafen v. Ascheberg. (Taf. 10.) — Schwedischer Grafenstand für Rütger v. A. d. d. 10. 12. 1687. Introd. 1689 sub No. 23. † 1. 2. 1722. — Schild: zweimal getheilt, zweimal gespalten mit Mittelschild: getheilt, oben zwei g. Rosen in R., unten g. 1: in B. gefr. g. Löwe, in der rechten Pranke eine g. Rose haltend; 2: in R. w. flügelarm, ein w. Schwert zwischen zwei gr. Lorbeerzweigen haltend. 3: in W. r. gekleideter nach links galoppirender Reiter, schwertschwingend, auf f. Rappen. 4: in G. ein b. Balken, belegt mit einer g. Krone. 6: in R. ein doppelköpfiger w. Kranich, in der rechten Kralle einen g. Stein haltend. 7: in W. auf gr. Rasen (alias frei stehend) eine brennende zweithürmige r. Burg; 8: in S. auf gr. Rasen ein w. Ritter, in der Rechten eine Pergamentrolle haltend. 9: in B. eine g. Krone durch welche vier Standarten und vier fahnen — abwechselnd r. und g. — gesteckt sind. — Drei gefr. Helme: 1 der Reiter aus feld 3 vor den Standarten und fahnen aus feld 9, erstere jedoch hier g. r. g. b. mit g. franzen. 2: wachf. gefr. g. Löwe, eine g. Rose emporhaltend, zwischen zwei g. flügeln, deren jeder einen r. Querbalken, mit g. Rose belegt, trägt. 3: wachsender (alias stehender) w. geharnischter Ritter, haltend an g. Stange eine nach links wehende b. fahne. D.: rechts g. r. b., links f. w. r. — Q.: v. Klingspor, Sveriges Rikes Wapenbok.

Aschebrock, Dorneburg gen. A., Dorneburg gen. v. der Lage. (Taf. 11.) — Stammsitz die Dorneburg im Kirchspiel Eickel. — W.: quer getheilt, oben in G. eine liegende f. Pferdepramme (Öffnung nach links). Unten in Gr. drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme ein mit Dornen durchflochtener b. Wedel mit fünf w. Rosen belegt 3. 2. D.: b. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Gegen 1800 erloschen.

Aschen. (Taf. 12.) — Stammsitz bei Quernheim. — W.: zwei aufrechte, mit den Rücken gegen einander gefehrte Senseneisen (auch wohl ein solches, dann aber schrägrechts gelegt). Auf dem Helm desgleichen. — Q.: Archiv des Stifts Quernheim. — Die familie kommt 1437 zuletzt vor.

Asholte. (Taf. 12.) — Die familie war in der Wydenbrücker Gegend begütert. — W.: Helm mit Kardinalshut. — Q.: Archiv des Stiftes St. Agidius zu Wydenbrück. — Die familie erscheint noch 1440.

Aspeltkamp. (Taf. 11.) — Die familie gehörte zur Ravensberger Ritterschaft. — W.: in W. drei r. Spindeln 2. 1. Auf dem Helm zwei übers Kreuz geschlungene Weinreben je mit zwei b. Trauben und einem gr. Blatt. — Q.: Ahnentafel der familie v. Bischoping. — Die familie erlosch bald nach 1600.

v. der Asseburg. (Taf. 11.) — W.: in G. ein sprungbereiter gekrümmter f. Wolf. Auf dem gekrönten Helme eine g. Säule mit w. Kugel belegt und oben mit gr. Pfauenfedern besetzt. — Q.: Archiv des Hauses Melschede.

Asseln I. (Taf. 11.) — Der Stammsitz liegt zwischen Dortmund und Anna. — W.: W. über S. getheilt, unten drei w. Ringe: 2. 1, oben ein aus der Teilungslinie hervorstehender f. doppelgeschwänzter Löwe. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen einem (rechts) w. und einem f. flügel. D.: f. w. — Q.: von Steinen. — Die familie kommt 1399 vor.

Asseln II. (Taf. 13.) — Diese familie war in und bei Attendorn begütert. — W.: quer getheilt, oben drei Sterne neben einander. — Q.: Archiv des Klosters Ewig. — Letztes Vorkommen 1409.

Asseln III. (Taf. 13.) — Stammsitz Dorf Asseln bei Dortmund. — W.: durch drei spitzen (Pyramidenschnitt) quer getheilt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Cappenberg. — Letztes Vorkommen 1342.

Asseln IV, vielleicht gleich mit Asseln. (Taf. 13.) — Die familie war in der Gegend von Warburg ansässig. — W.: Rosenzweig mit 3 blüthen 2. 1. — Q.: Archiv des Klosters Wormeln. — Letztes Vorkommen 1421.

Astorp, Astrup. (Taf. 11.) — Der Stammsitz liegt im Amt Jburg. — W.: in G. ein rechtspringender f. Greif. H.: der Greif wachsend. — Q.: Staatsarchiv Münster: Aufschwörungsakten. — Letztes Vorkommen der familie 1483.

Aswede, Aschwede, Aswede. (Taf. 14.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Zwischenahnen. Sie waren in der Stadt Münster, zu Nienborg und Vechta begütert. — W.: in G. drei r. sitzende Eichhörnchen 2. 1. Auf dem Helm ein (rechts) r. und ein g. Büffelhorn, dazwischen ist ein Eichhörnchen wiederholt. Es finden sich auch die Eichhörnchen in W., auf

dem r. w. gewulsteten Helm ein Eichhörchen stehend zwischen einem (rechts) r. und einem w. Flügel, so im Stammbaum Warendorf. Das erste Wappen ist aber richtiger. — Q.: Stammabäume des Stifts Birstel. — Die familie erlosch 15. 1. 1672.

Aefungen. (Taf. 13.) — Das Geschlecht blühte im Bisthum Paderborn (wahrscheinlich identisch mit Nahungen.) — W.: Hängender Flügel. — Q.: Staatsarchiv Münster: Die Paderborner Klöster. — Letztes Vorkommen 1383.

de attrio (von der Vorhalle). (Taf. 13.) — Stadtadelsgeschlecht zu Dortmund, wohl mit den Palzoden eines Stammes. — W.: rechtschräger Balken, abwechselnd mit 3 Sternen und drei Halbmonden beladen. — Q.: Fahne. — Letztes Vorkommen 1300.

Attendorn. (Taf. 14.) — Geschlecht der Lübecker Zirkelgesellschaft, aus Westfalen stammend. — W.: in B. drei g. Sterne 2. 1., dazwischen ein g. Halbmond (Spitzen nach rechts.) H.: drei fächerförmig gestellte r. Stangen jede oben mit drei gr. Federn besteckt. Auf der mittleren derselben liegt ein g. Stern. Hinter diesen Stangen eine b. Halbkugel, ebenfalls mit zwei Büschen von je drei gr. Federn besteckt. — Q.: Siebmachers Wappenbuch.

Averdunk. (Taf. 14.) — Das Geschlecht scheint geadelt zu sein, kommt im Vest Recklinghausen vor und besaß daselbst Schwarzenmühlen. — W.: in B. ein r. Herz zwischen zwei g. Flügeln, zwischen denen oben eine g. Krone schwebt. H.: über einem b. g. Wulst ein offener g. Flug, dazwischen das r. Herz. D.: b. r. g. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch gegen 1700.

Averbagen I. (Taf. 14.) — W.: in A. drei w. Räder 2. 1. Auf dem Helm zwischen zwei nach außen mit je vier Blättern versehenen Schilfstauden ein wachsender r. Löwe. — Q.: Stammbaum im Alterthumsverein Münster.

Averbagen II. (Taf. 14.) — Niederländischen Ursprungs, zu Venhausen, Kirchspiel Senden angelesen. — W.: in G. drei rechtschräg gestellte s. Kronen hinter einander. Auf dem s. g. bewulsteten Helme ein gr. Pfauenschweif. — Q.: Archiv des Hauses Havirbeck. — Die familie kommt noch 1687 vor.

Avestroth. (Taf. 13.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Gütersloh. — W.: halber Löwe. Auf dem Helm zwei Schirmbretter, jedes mit fünf Köchern besteckt, aus deren jedem drei Federn hervorgehen. — Q.: Archiv des Klosters Marienfeld. — Die Letzten der familie erscheinen 1438.

Awic gen. Singrave. (Taf. 13.) — W.: Muschel. — Q.: Domarchiv Osnabrück. — Bert de Awic gen. S. 1357.

Azethen. (Taf. 13.) — Die familie wohnte zu Warendorf. — W.: quer getheilt, oben ein stehender Schwan, unten ein Wolfskopf. — Q.: Archiv des Klosters Marienfeld. — Letztes Vorkommen der familie 1372.

Bachosen v. Echt. (Taf. 14.) — Rheinische familie, die aber einen Zweig nach Westfalen absetzte. — W.: in G. auf gr. Rasen ein weißes schreitendes Lamm. Dasselbe wiederholt sich auf dem Helme. D.: s. g.

Anderes: das Lamm schwarz; dasselbe auf dem Helm wachsend. — Q.: Brünner Taschenbuch der adeligen Häuser.

Bakum I, Bakum, Bagem. (Taf. 14.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — W.: in W. ein an den Schildwinkel anstoßender b. Turniertragen mit 5 Lagen, darunter ein r. Ring. Auf dem b. w. bewulsteten Helm zwei von B. und W. mit gewechselten Farben quergetheilte Büffelhörner. D.: b. w. r. — Q.: Stammbaum auf Haus Venne; Fahne. — Die familie erlosch gegen 1570.

Bakum II, Bakum. (Taf. 14.) — Rheinisch-Westfälisches Geschlecht. — W.: in G. zwei wie ein Stern in einander geschobene r. Triangel, in der Mitte ein grünes Kleeblatt. Auf dem gekrönten Helm (rechts) ein r. und ein g. Flügel, dazwischen ein aus der Krone hervorstehender b. gekleideter Arm, dessen Hand das grüne Kleeblatt hält. D.: r. g. — Q.: Nobens Wappenbuch.

Baef. (Taf. 14.) — Die familie kommt zuerst unter den Burgmännern von Nienborg, Kr. Ahaus vor. — W.: in G. neun, auch zehn b., dem Schildrand folgende Rauten (ursprünglich in den ältesten Siegeln zwei rechtschräge Reihen von Rauten). Auf dem Helm ein (rechts) g. und ein b. Flügel, dazwischen eine (rechts) b. g. gespaltene Raute wiederholt. — Q.: Archiv des Hauses Grevinghof, Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch um 1694.

de Baefe. (Taf. 13.) — Burgmänner zu Nienborg. — W.: sechs Querbalken. Auf dem Helm eine geflügelte Puppe. — Q.: Archiv des H. Wohnungen.

Baer, Bar, Bare, Vere. (Taf. 17.) — Der Stammsitz Baerenau liegt im Osnabrückischen. Ursprüngliches Wappen: in W. ein schreitender s. Bär mit g. Halsbande, von dem meist eine g. Kette in den oberen Schildrand verläuft. Auf dem s. w. bewulsteten Helm ein rundes s. w. gerautetes Schirmbrett. D.: s. w. — Q.: Grote, Hamoversches Wappenbuch, Staatsarchiv Münster. — Das heut von der familie geführte Wappen folgt später.

Grafen v. Baer. (Taf. 10.) Reichsgrafen nach d. Rechte der Erstgeburt d. d. 27. 10. 1720. — W.: Schild gev. mit Mittelschild, welches mit fünfperliger Krone bedeckt ist: schräglinks getheilt, unten w. s. geschacht, oben kimmender s. Bär, mit g. Halsband und Kette. 1 und 4: in G. zwei geschrägte gekreuzte r. Kanonenrohre; 2 und 3: in B. ein g. Balken, auf welchem eine g. Krone ruht. — Grafenkrone; drei gefr. Helme: 1: Mohrenrumpf mit flatternder w. Binde; 2: Schirmbrett in form eines auf die Spitze gestellten Kegels, s. w. geschacht; 3: sieben w. Straußfedern. D.: w. s. Schildhalter: zwei leopardirte g., rothgefleckte Löwen mit g. Halsbändern und s. Ketten. — Erlöschten mit Nikolaus Christian Gf. v. Baer 24. 12. 1765.

Bake, Baken. (Taf. 15.) — Warburger Geschlecht. — W.: ein nach rechts gerichteter Angelhaken. — Q.: Staatsarchiv Münster, Fürstenthum Paderborn. — Vorkommen der familie 1352.

Bakelo, Bakel. (Taf. 15.) — Die familie kommt unter den Burgmännern zu Nienborg, Kr. Ahaus vor.

— **W.**: Springender Hirsch. **H.**: wachsender Hirsch.
— **Q.**: Staatsarchiv Münster, Archiv des Hauses
Wohnungen. — Letztes mir bekanntes Vorkommen
1487.

Balgbe. (Taf. 17.) — Rittergeschlecht des Bis-
thums Minden. — **W.**: in **W.** ein aus einer schräg-
links liegenden r. fünfprossigen Leiter hervor-
wachsender rechtsgewandter Hirsch, der ein grünes
Eindenblatt im Maule hält. Auf dem Helm ein
Eilienzweig mit zwei goldenen Blüten und zwei grünen
Blättern. — **Q.**: Gf. J. v. Oeynhausens Handschriften.
— Letztes mir bekanntes Vorkommen 1426.

Balke (de trabe.) (Taf. 15.) — Adliges Patrizier-
geschlecht zu Dortmund, dessen Wohnsitz wohl an der
Balkenstraße lag. — **W.**: Gespalten, Rechts ein, an
die Spaltlinie angelegter, halber Adler; links drei
Querbalken. — **Q.**: Fahne. — Letztes mir bekanntes
Vorkommen 1426.

Balke, Aldenholte gen. Balke. (Taf. 15.) — Die
familie kommt in früherer Zeit als Vasallengeschlecht
der Rietberger vor. — **W.**: Halbmond, die Spitzen
nach rechts gekehrt. **H.**: offener Flug, dazwischen der
Halbmond. In älteren Siegeln liegt der Mond und
hat die Spitzen nach oben. — **Q.**: Archiv des Studien-
fonds zu Münster. — Die familie erlosch um 1700.

Balve, auch v. B. gen. mit der Zese. (Taf. 17.)
— Der Stammsitz ist wohl der Ort gleichen Namens
im Sauerlande. Die familie findet sich aber schon 1380 in
Soest. — **W.**: in **W.** drei r. Querbalken, darüber zwei r.
Rosen nebeneinander. **H.**: offener Flug, rechts r.,
links w. — **Q.**: v. Michels Wappenbuch. — Die
familie blühte noch 1621.

Bante. (Taf. 15.) — **W.**: die oberen Theile von
zwei Bischofsstäben mit dem Rücken gegen einander
gestellt. — **Q.**: Archiv Gertrudenberg. — 1296
Wilbrand Dechant zu Osnabrück.

Barhove, auch v. Freckenhorst gen. (Taf. 15.)
— Stammsitz im Kirchspiel Freckenhorst. — **W.**: quer
getheilt, oben drei Sterne neben einander. — **Q.**: Archiv
des Stiftes Freckenhorst. — Letztes Vorkommen 1339.

Bardeleben. (Taf. 17.) — Im Schaumburgischen
und Mindenschen begütert. — **W.**: in **G.** drei s.
Beile (Barten) ohne Stiel 2. 1. Auf dem Helm eine
g. Säule mit fünf w. Pfauenfedern besetzt, zu deren
Seiten je ein s. Beil am Stiel nach auswärts geneigt.
— **Q.**: Handschriftl. Sammlungen des frhrn. Rudolf
v. u. zu Buttlar-Elberberg.

Bardenscheit, Barentsche. (Taf. 15.) — Der
Stammsitz liegt in der Nähe von Elberfeld. — **W.**: schräg-
rechts liegende Art (Barte) mit Stiel. — **Q.**: Fahne.
— Die familie blühte noch 1538.

**Bardewisch, Bardewik, Bardewick, Borde-
wiesch.** (Taf. 17.) — Die familie gehörte zum Adel
des Bisthums Osnabrück. — **W.**: in **B.** zwei w.
ins Andreaskreuz gestellte Streitärte (Barten) mit w.
Stielen. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w.
und ein b. Flügel, vor demselben wiederholen sich die
Barten. **D.**: b. w. — **Q.**: Archiv des Hauses
Schwickering. — Die familie erlosch um 1700.

**Barghus, richtiger Borthusen, auch Burghusen
gen.** (Taf. 15.) — Der Stammsitz liegt in der Nähe
von Borgholzhausen. — **W.**: drei Rechtschrägbalken.
— **Q.**: Archiv des Hauses Brincke. — Letztes mir
bekanntes Vorkommen 1463.

Barf. (Taf. 15.) — **W.**: Doppeladler. — Die
familie war in der Altendorfer Gegend angeessen.
— **Q.**: Archiv des Hauses Ahausen.

Barfhausen. (Taf. 17.) — Der Stammsitz liegt
in der Porta Westfalica bei Minden. — **W.**: in **W.**
eine schräg liegende, vierprossige r. Leiter. Auf dem
Helm zwei nach auswärts geneigte r. Leitern. —
Q.: Altar in der Kapelle zu Suthausen. Archiv des
Hauses Suthausen. — Die familie erlosch um
1600.

Barlaban. (Taf. 16.) — Die familie gehörte zu
dem Ministerialadel der fürstbtei Herford. —
W.: Querbalken. — **Q.**: Archiv des Stifts auf dem
Berge zu Herford. — Die familie scheint 1422 er-
loschen zu sein.

Barlo. (Taf. 16.) — Die familie war zu Haltern
begütert. — **W.**: doppelt geschwänzter, gekrönter
Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv der
Stadt Haltern. — Letztes Vorkommen 1380.

Barner. (Taf. 17.) — Die familie gehörte zum
Mindenschen Adel, war zu Großengershausen angeessen
und erhielt im vorigen Jahrhundert eine Adels-
besätigung. — **W.**: in **B.** zwei ins Andreaskreuz
gestellte w. Hakenlängen; auf dem b. w. bewulsteten
Helm zwei eben solche nach auswärts geneigte Längen,
dazwischen ein leerer b. mit drei gr. Pfauenfedern
besetzter Schild. — **Q.**: Nachrichten des frhrn. Rudolf
v. u. zu Buttlar-Elberberg.

Barner II, Berner. (Taf. 17.) — Adels-
renovation 1721. — **W.**: quadrirt, 1. 4 in **G.** ein
sitzender s. Bär, 2. 3 in **W.** zwei gekreuzte r. Haken-
längen. Auf dem Helm die gekreuzten r. Hakenlängen
vor einer r. mit r. federn besetzten Säule. —
Q.: Mith. des frhrn. K. A. v. d. Horst.

**Barnsfeld, Bernsfeld, Barmentfelde,
Bermentfeld, Berntfeld.** (Taf. 17.) — Der
Stammsitz liegt im Kirchspiel Ramsdorf. — **W.**: in
R. drei g. Vögel balkenweise gestellt. Auf dem r. g.
bewulsteten Helm (rechts) ein r. und ein g. Flügel.
— **Q.**: Stammbaum der v. der Timmen. — Die
familie blühte noch 1511.

Bars. (Taf. 16.) — Die familie kommt im
Ravensbergischen vor, ob mit den B. v. Rinferode
eines Stammes? — **W.**: Rechtschräg gestellter Barsch.
— **Q.**: Archiv des Capitels St. Marien zu Bielefeld.
— Letztes mir bekanntes Vorkommen 1412.

Bars, Barßen. (Taf. 19.) — Dies Geschlecht
kommt im Ravensbergischen und im Bisthum Bremen
vor. — **W.**: in **W.** drei r. Rauten 2. 1; auf dem
Helm eine r. Säule mit zwei Reihen Pfauenfedern
besetzt. — **Q.**: Stammbaum der v. Quernheim. —
Die familie erscheint noch 1533.

Bars v. Rinferode. (Taf. 16.) — Stammsitz
Rinferode, Landkreis Münster. — **W.**: Schrägrechts
gestellter Barsch. — **Q.**: Willkens Handschriften. —
Letztes mir bekanntes Vorkommen 1345.

Basse. (Taf. 19.) — Die familie zählt zu den alten städtischen Geschlechtern der Grafschaft Mark. — **W.:** in **W.** ein **s.** an die Schildränder anstoßender Turnierkragen, oben von drei, unten von vier nebeneinander gestellten **r.** Sternen begleitet. Auf dem Helm eine wachsende Mohrenpuppe mit **w.** Stirnbinde, die die Hände verschlungen über den Kopf hält, **s.** gekleidet mit **w.** Knöpfen, von sieben **r.** Sternen begleitet. **D.:** **s.** **w.** — **Q.:** Mittheilung seitens der familie. Adelsdiplom vom 1. Februar 1858.

Bassen, Bassen. (Taf. 16.) — Die familie war zu **Vechta** geseßen. — **W.:** Ankerkreuz. — **Q.:** Niederdings Handschriften. — **Lehtes** mir bekannter Sproß **Otto** 1501 **Drost** zu **Vechta**.

Bastert, richtiger wohl **Vastert, Vastart.** (Taf. 16.) — In der Gegend von **Alhaus** zuerst auftretend. — **W.:** quadrirt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Stadtarchiv Coesfeld. — **Erlöschen** um 1500.

Bastun, auch **B.** gen. **Elen.** (Taf. 16.) — **Burgmannsgeschlecht** zu **Steinfurt, Bentheim** und **Tecklenburg.** — **W.:** zwei Querbalken. Aus dem oberen wächst ein **Löwe** hervor; auf dem Helm zwei aufrechte **Krücken** gekreuzt von einem **Stabe** mit zwei **Krücken** an den Enden. — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1423. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; fürstenthum Münster.

Batenhorst, Batenhorst gen. **Twiefeler** auch bloß **Twiefeler** oder **Zweifeler.** (Taf. 19.) — Der **Stammstz** liegt im **Kirchspiel Wydenbrück.** Die familie kommt später in der Stadt **Soest** vor. — **W.:** in **W.** ein **s.** mit drei **w.** Ringen beladener **Löwe.** Auf dem **s.** **w.** bewulsteten Helm drei **s.** **Straußenfedern,** jede mit einem **w.** **Ring** belegt. — **Q.:** **Kindlinger;** Archiv des Hauses **Merfeld.** **Goswin v. Michels** Wappenbuch. — Die familie **erlosch** 1733.

Bathey. (Taf. 16.) — Der **Stammstz** liegt in der Grafschaft **Mark.** — **W.:** drei um eine **Kugel** gestellte **Lindenblätter,** auch wohl **Büffelsöhren.** — **Q.:** **v. Steinen.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1487.

Bavenhusen. (Taf. 16.) — Die familie war bei **Herford** begütert. — **W.:** rechtspringender **Hirsch.** — **Q.:** Archiv des Capitels **St. Marien** zu **Bielefeld.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1366.

Beaufort. (Taf. 19.) — Im **Mündenschen** begütert. — **W.:** in **B.** auf einem **w.** **Zinnenthurm** eine **g.** gekleidete **Jungfrau,** die in der **Rechten** einen **g.** **Spiegel** hält. Auf dem Helm das **Wappenbild** zwischen einem (rechts) **g.** über **b.** und einem **b.** über **w.** getheilten **flügel.** **D.:** **b.** **w.** — **Q.:** **Mitth. des fchen. Dr. K. A. v. d. Horst.**

v. der Becke, vergl. **frhr. v. d. Becke.** (Taf. 19.) — Die familie erscheint zuerst im **Kreise Alhaus.** — **W.:** in **B.** zwei **g.** mit dem **Rücken** gegen einander gekehrte **Jagdhörner** (**Mundstücke** nach unten) mit **schwarzem** **Beschlag.** **Gekrönter** Helm, darüber die **Hörner** wie im **Schild.** **D.:** **b.** **g.** — **Q.:** **Siegelabdrücke.** **Nachrichten** seitens der familie.

frhr. v. der Becke. (Taf. 19.) — **W.:** in **B.** zwei mit dem **Rücken** gegen einander gelehnte **g.**

Jagdhörner mit **s.** **Beschlag,** nach außen mit je zwei **g.** **Ring.** **Gekrönter** Helm, abwechselnd mit drei **b.** und zwei **w.** **federn** besetzt. **D.:** **b.** **g.** — **Q.:** **Nachrichten** seitens der familie.

v. der Becke II. (Taf. 18.) — **Ritterbürtiges** **Geschlecht** des **Münsterlandes.** — **W.:** **vierspeichiges** **Rad.** — **Q.:** **Staatsarchiv Münster; Kloster Dinnenberg.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen des **Geschlechts** 1357.

v. der Becke III. (Taf. 18.) — **Geschlecht** im **Bisthum Paderborn.** — **W.:** **Liegendes** **Jagdhorn** mit **Beschlägen** und **Trageband.** — **Q.:** **Archiv Busdorf.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1350.

v. der Becke IV. (Taf. 18.) — Die familie tritt in der Gegend von **Brünen** auf. — **W.:** **Schräg-** **rechter** **Balken,** zu jeder Seite von je einem **Löwen** begleitet. — 1289 **Hermann v. d. Becke.** — **Q.:** **Staats-** **archiv Münster; fürstenthum Münster.**

v. der Becke V. (Taf. 18.) — **Stammstz** **Lütken-** **beck** bei **Münster.** — **W.:** ein oben und unten **wechsel-** **ständig** **gezinnter** **Querbalken.** — **Q.:** **Archiv** des **Hauses** **Vorg** bei **Rinckerode.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1495.

v. der Becke VI. (Taf. 18.) — **Stammstz** **Haus** **Beck** bei **Rhaden.** — **W.:** **Ring,** darüber drei **balken-** **weis** **gestellte** **Vögel,** **rechtsgewandt,** zuweilen **fehlen** die **Vögel.** — **Q.:** **Archiv** des **Hauses** **Herten.**

Beckehausen, Beckehusen, Beckhus. (Taf. 18.) — Der **Stammstz,** **Haus** **Becking** genannt, liegt bei **Vorken.** — **W.:** zwei mit der **Hirnschale** unter einander **zusammenhängende** **Büffelhörner.** — **Q.:** **Archiv** des **Schlusses** **Gemen.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1456.

Beckehus, Beckhus. (Taf. 18.) — Die familie wohnte in der Gegend von **Beckum.** — **W.:** **Quer-** **balken** mit drei **Glocken** belegt. Variante: **Querbalken** von drei **Glocken** **z. l.** begleitet. — **Q.:** **Staatsarchiv** **Münster; Mariensfeld.** — **Lehtes** **Auftreten** 1349.

Beckem. (Taf. 18.) — **W.:** drei **flügel** **z. l.** die oberen einander **zugekehrt,** der dritte wie der zweite **gerichtet.** — **Q.:** **Staatsarchiv** **Münster; Archiv** der **Kirche** zu **Beckum.** — 1322 **Joh. v. Beckem.**

Beckem II. (Taf. 20.) — Die familie wohnte zu **Olde.** — **W.:** drei **Rauten** neben einander (wie **Monike,** mit denen sie wohl gleichen **Stammes.**) — **Q.:** **Archiv** **Heberwasser.** — **Lehtes** mir bekanntes Vorkommen 1349.

Becker v. der Asse, Becquer. (Taf. 19.) — Die familie tritt in **Minden** zuerst auf, soll aus dem **Bisthum** **Münster** stammen und erhielt 1666 eine **Adels-** **bestätigung.** — **W.:** in **G.** zwei ins **Andreaskreuz** **geschlungene** **Rosenzweige** mit je zwei **grünen** **Blättern** und einer **r.** **Rose.** Auf dem Helm wiederholen sich die **Zweige** vor einem **g.** **flug.** **D.:** **gr.** **g.** — **Q.:** **Handschriften** des **Grafen** **J. v. Meynhausen.** — **Anfangs** dieses **Jahrhunderts** **erloschen.**

Becker gen. **Pistorius.** (Taf. 19.) — **W.:** in **W.** ein nach links **laufender** **s.** **Hund,** begleitet von drei **g.** **Sternen** **z. l.** Auf dem **s.** **w.** bewulsteten Helm zwei ins **Andreaskreuz** **gelegte** **s.** **gerade** **Hörner,** die oben durch

ein f. Band verschlungen sind, begleitet von den drei g. Sternen 2. 1. — Q.: Siebmacher.

Beckere. (Taf. 20.) — Das Geschlecht erscheint im Tecklenburgischen. — W.: drei in Winkel gestellte Rauten. — Q.: Staatsarchiv Münster: Grafschaft Tecklenburg. — Letztes Vorkommen 1371.

Beckeseten. (Taf. 20.) — Stammsitz die jetzige Bauerschaft Berden, Kirchspiel Emigerloh. — W.: drei Halbmonde 2. 1. (Spitzen nach rechts.) — Q.: Capitel St. Johann zu Osnabrück. — Letztes Vorkommen 1447.

Beckmann. (Taf. 19.) — Die familie wohnte zu Eippstadt. — W.: in S. ein quersiegender w. flug, darüber eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm ein b. geharnischter wachsender Ritter der die Hände eingestemmt hat. Derselbe hat auf dem Kopf einen Helm mit vier blauen federn. D.: s. w. — Q.: Stammbuch der familie v. Schmitz. — Die familie blühte noch 1736.

Beckum. (Taf. 20.) — Der Stammsitz ist die jetzige Stadt Beckum. — W.: ein zu zwei plätzen gerauteter rechtschrägbalken. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Letztes Vorkommen 1399.

Bedelke. (Taf. 20.) — W.: rechtspringender Löwe. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Beesten I. (Taf. 20.) — Die familie war im jetzigen Kreise Warendorf angeessen. — W.: nach rechts gerichteter Schwan mit aufgehobenen flügeln. — Q.: Archiv des Klosters Dimmenberg. — Letztes Auftreten 1341.

Beesten II, Besten. (Taf. 22.) — Die familie stammt aus dem Bentheimischen. — W.: in R. ein rechtschräger w. Balken mit drei r. Ringen beladen, auf dem gekrönten Helm ein offener r. flug mit Balken und Ringen beladen. — Q.: Detmar Mülherrs Manuscripte. — Die familie blühte noch in Holland 1656.

Beesten III, Besten. (Taf. 22.) — Diese familie kommt in erster Zeit unter den Burgmännern von Quakenbrück vor. Stammsitz wohl Beesten bei Rheine. — W.: gespalten, rechts r., links w., über Alles hin ein sechsseitiges Rad von gewechselten farben. Auf dem r. w. bewulsteten Helm ein gr. Pfauenbusch. — Q.: Archiv des Stifts auf dem Berge zu Herford. — Die familie blühte noch 1819.

Beesten IV. (Taf. 22.) — Diese familie stammt aus dem Bentheimischen. — W.: in G. ein etwas eingebogener r. Sparren unter dem zwei und zwei r. Stäbe ebenso eingebogen wie der Sparren gitterförmig durcheinander gesteckt sind. Auf dem gekrönten Helm ein offener g. flug, zwischen dem ein r. Sparren so durchgesteckt ist, daß er vom linken flügel halb verdeckt wird. — Q.: Grote, Wappenbuch des Königreichs Hannover.

Bega. (Taf. 20.) — Im Stift Paderborn und im Fürstenthum Lippe begütert Geschlecht. — W.: drei Turnierkragen zu fünf, vier und drei Lähnen über einander. — Q.: Archiv des Klosters Gehrden. — Letztes Vorkommen 1527.

Beinheim, Benem. (Taf. 22.) — Niederländisch-Westfälisches Geschlecht, bei Bocholt begütert. —

— W.: in S. ein stehendes w. Kreuz. Auf dem f. w. bewulsteten Helm ein sitzender f. Hund mit w. Halsband. — Q.: Archiv des Hauses Hülshoff. — Die familie blühte noch 1500.

Befezeten. (Taf. 20.) — W.: Querbalken von drei Rosen 2. 1 begleitet. — Q.: Archiv Gertrudenberg. — Eudeke de Befezeten Can. zu St. Joh. siegelt 1410.

Beflen. (Taf. 21.) — Das Geschlecht scheint bei Hamm gewohnt zu haben. — W.: flügelhelm. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — Letztes Vorkommen 1395.

Bele, v. d. Bele. (Taf. 22.) — Die familie stammt aus dem Emsland vom Haus Veel bei Eathen. — W.: in R. aufrechte w. Schafschere. Dieselbe wiederholt sich zwischen zwei r. flügeln auf dem Helme. — Q.: Handschriften des fehn. v. Spaen im Archiv des Hogen Raad v. Adel im Haag.

Beleke. (Taf. 21.) — Der Stammsitz liegt an der Möhne. — W.: zwei ins Andreaskreuz gestellte Schalmeien, das Mundstück nach oben gerichtet. — Q.: Staatsarchiv Münster: Archiv der Kommende Mülheim a. Möhne. — Letztes Vorkommen 1390.

Belham, Beleham. (Taf. 21.) — Osnabrücker Geschlecht. — W.: drei Kesselhaken 2. 1. — Q.: Archiv der Osnabrücker Spitäler. — Letztes Vorkommen 1321.

Belholt. (Taf. 21.) — Zuerst im Kreise Warendorf, dann in Münster angeessen. — Die familie führte drei Henkelkörbe im Wappen 2. 1. Auf dem gewulsteten Helm ein solcher Korb vor einer siebenblättrigen Schiffsstaude. — Q.: Archiv d. H. Stapel. — Erloschen 1558.

Belinghausen. (Taf. 21.) — Zu Marsberg begütert Adelsgeschlecht. — W.: Schächerkreuz. — Q.: Archiv des Klosters Marsberg. — Letztes Vorkommen 1358.

Bellinghausen. (Taf. 21.) — W.: drei flache Hände 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Marsberg. — Letztes Vorkommen 1409.

Bellinghausen. (Taf. 22.) — Rheinisch-Westfälische familie. — W.: in W. schrägrechts liegender r. Maueranker, dessen Enden in Schlangenköpfe auslaufen. Offener w. flug je mit dem Anker belegt. — Q.: Fahne. — Erloschen um 1700.

Bellinghoven. (Taf. 22.) — W.: in R. drei runde w. Schellen 2. 1. Auf dem Helm eine Schelle.

Benderfeld. (Taf. 22.) — Dänische familie die zulezt in Westfalen begütert war. — W.: gespalten, rechts in R. ein an die Teilungslinie gelegter w. halber Adler, links in W. ein r. Querbalken. In der Mitte des Schildes über Alles hin ein w. Ring. H.: offener f. flug, dazwischen der Ring. — Q.: Familienpapiere. — Erloschen 1808.

Bendit, Benedict, Benedicten. (Taf. 22.) — Zu den Werler Erbsälzern gehörende familie. — W.: in B. ein g. Querbalken mit drei f. Salzpflanzen beladen, darunter eine g. Rose. B. g. gewulsteter Helm mit b. fluge, jeder flügel mit g. Querbalken belegt, auf dem eine f. Salzpflanze. Zwischen den flügeln schwebt die Rose. — Q.: der Saelzer

Altar in der Kirche zu Werl. — 1789 im Mannesstamm erloschen.

Benekamp. Zweig der familie v. Senden. (Taf. 21.) — Stammsitz im Kirchspiel Senden. — **W.**: Schrägrechte Brücke mit vier Stützen (Pfeilern.) — **Q.**: Archiv des Hauses Senden. — Erloschen um 1400.

Bengtörpe. (Taf. 21.) — Vasallen der Abtei Freckenhorst. — **W.** drei Barentaken 2. 1. — **Q.**: Pfarrarchiv Freckenhorst. — Letztes Vorkommen 1336.

Benninghofen. (Taf. 24.) — Der Stammsitz liegt unweit Hörde. — **W.**: balkenweis liegender Flügel, die Sachsen nach unten, darüber zwei Rosen ebenfalls balkenweise gestellt. — **Q.**: Archiv des Stifts Clarenberg. — Letztes Vorkommen 1393.

Bennigsen. (Taf. 23.) — Der Stammsitz liegt im hannoverschen Amte Calenberg. Die familie hat sich aber auch nach Westfalen verzweigt. — **W.**: in B. ein w. Armbrustschaft. Auf dem Helm zwei desgleichen nach auswärts geneigt. — **Q.**: Grote, hannoversches Wappenbuch. Jahrbuch des deutschen Adels.

Bentfelde. (Taf. 24.) — Geschlecht in Soest. — **W.**: quer getheilt, oben drei Zweige neben einander. — **Q.**: Kindlingers Handschriften. — Letztes Vorkommen 1427.

Fürst zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda. (Taf. 28.) — Diplom vom 20. 6. 1817. — **W.**: getheilt, oben zweimal, unten einmal gespalten mit Mittelschild. 1. In R. 19 g. Münzen 4. 4. 4. 4. 3. 2. in W. drei r. Seeblätter 2. 1. 3. in B. g. Anker. 4. In Gold ein r. rechtsgewandter Schwan mit s. Schnabel und Füßen. 5. in W. ein rechtspringender, r. g. gekrönter Löwe. Mittelschild zweimal gespalten und zweimal, der 2. Spalt dreimal getheilt. 1. In R. zwei w. Querbalken. 2. In W. ein s. rechtspringender Löwe, dreimal g. gestreift. 3. In G. drei s. pfalweis gestellte Barentaken. 4. in R. ein w. Löwe rechtspringend. 5. Rechtspringender g. Löwe in R. über W. getheilten feld. 6. Kleines feld in Spalt 2: aus dem linken Schildrand aus w. Wolke hervorgehender w. geharnischter Arm der einen g. Ring hält, in R. 7. fünf g. Balken in R. Vier gekrönte Helme. 1. R. gekleidete Puppe mit Münzen bestreut g. Kragen und r. Mütze mit g. Besatz u. Troddel. 2. Ein natürlicher Pfau. 3. Der r. Schwan. 4. Der r. Löwe wachsend zwischen sechs gr. Pfauensfedern. Schildhalter zwei sich nach außen umsehende r. Löwen. Um das ganze Hermelinmantel mit fürstkrone. — **Q.**: Neuer Siebmacher, Abth. „Hoher Adel.“

Fürst zu Bentheim-Steinfurt. (Taf. 28.) — **W.**: wie Bentheim-Tecklenburg-Rheda, nur in dem 5. feld des Mittelschildes in Spalt 2 g. Andreaskreuz in R. in den Winkeln von vier gestürzten g. Schaffsheeren begleitet.

Bentheim gen. Torney auch Torneygallen. (Taf. 24.) — Wohl Bastarde der Grafen v. Bentheim. — **W.**: der Bentheimer mit Münzen belegte Schild von einem schmalen Schrägrechtsbalken überzogen. — **Q.**: Archiv des Hauses Merfeld. — (wohl 1626) Joh. v. Bentheim gen. Torney, Richter zu Schüllorf.

Bentink, Herzog v. Portland. (Taf. 28.) — **W.**: quadriert. 1. u. 4. wieder quadriert. a) in B. g. Anker-

kreuz. b) in S. drei w. vorwärts gekehrte Hirschköpfe 2. 1. 2. 3. Innerhalb r. klein ausgeschuppter Vordur, in G. ein b. rechtschräger Balken, belegt mit g. Stern zwischen zwei blauen aufwärts gekehrten Monden. 2. Helme. 1. gekrönter Bentinckischer Stammhelm, 2. zusammengerungelte gr. Schlange. Schildhalter u. Devise wie beim gräfl. Wappen, aber beide Löwen einwärtssehend ungekrönt. — **Q.**: Neuer Siebmacher.

Grafen von Bentinck de Khoon. (Taf. 28.) — **W.**: geviert. 1. 4. in B. w. Ankerkreuz, im rechten Oberwinkel von g. Halbmond (Spitzen nach oben) begleitet. 2. 3. quadriert mit s. Mittelschild: gespalten, vorn in G. ein goldbewehrter s. Doppeladler, hinten zwei r. Querbalken in G. a) aufspringendes w. Pferd mit fliegendem r. Zügel in B. b) 3. 2. 1. r. goldbesamte Rosen in W. Vier Helme: 1. zwei gebogene wachsende Arme mit goldgefüllten r. Nermeln bekleidet, je eine w. Straußenfeder schräg aufwärts haltend. 2. drei Straußenfedern g. b. g. 3. der Doppeladler. 4. wachsender g. Löwe. D.: b. w. r. g. Schildhalter rechts ein widersprechender g., links ein gekrönter s. Löwe mit Doppelschweif und g. Mähne. Devise: Craignez honte auch Deus providebit. Um das Ganze ein von Erlauchtkrone zusammengehaltenen Hermelinmantel mit r. u. g. Franzen. — **Q.**: Neuer Siebmacher.

Benting, Bentink. (Taf. 23.) — Die familie soll aus der Gegend von Arnsberg stammen (?) Sie war in Gelderland sehr begütert und besaß in Westfalen Langewiesche. — **W.**: in B. ein w. Ankerkreuz. Auf dem gekröntem Helm zwei aufgerichtete b. gekleidete Arme, jede einen w. Palmzweig wagerecht haltend. — **Q.**: Schr. von Raets Sammlungen. — Das Geschlecht blüht in Holland fort.

Bentorp. (Taf. 24.) — Wahrscheinlich ein Zweig der familie v. Nelschede. — **W.**: Offener Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — Letztes Vorkommen 1365.

Berchem, B. gen. Rocholl, B. gen. Trimpup. (Taf. 23.) — Stammsitz Dorf Berchem a. Ruhr. — **W.**: in W. ein r. fünfspediges Rad. Auf dem Helm eine (rechts) r. und eine w. Straußenfeder. — **Q.**: Archiv des Hauses Dellwig. Fahne. — 1776 26. 6. im Mannesstamm erloschen.

Berchstein. (Taf. 24.) — **W.**: rautenförmige Spange. — **Q.**: Domarchiv Osnabrück. — 1376 Joh. v. Berchstein.

Beren. (Taf. 24.) — In der Nähe von Herford begütert. — **W.**: drei Birnen 2. 1. Auf dem Helm eine Birne, oben mit einer Schilfstaude besteckt. — **Q.**: Archiv des Stifts auf dem Berge zu Herford. — Letztes Vorkommen 1383.

Berenbrock I. (Taf. 24.) — Der Stammsitz liegt bei Hiddingsel. — **W.**: Querbalken mit drei Pfählen beladen; über demselben laufend drei Vögel. — **Q.**: Archiv des Stifts Notteln. — Letztes Vorkommen 1349.

Berenbrock II. (Taf. 24.) — Bei Camen begütert Geschlecht. — **W.**: gespaltener Schild. — **Q.**: Stadtarchiv Camen. — Letztes Vorkommen 1333.

Berenbrocke. (Taf. 23.) — **W.**: in W. rechtspringender s. Bär mit g. Halsband. Auf dem gekröntem Helm der Bär wachsend. — **Q.**: Wappentruhe zu Gemen.

op dem Berge I. (Taf. 23.) — Stammsitz wohl Berge im Vest Recklinghausen. — **W.:** in R. eine w. hängende Pferdepramme, zuweilen auch schräglings gestellt. Auf dem Helm ein offener Flug (rechts r., l. w.) dazwischen der Schild. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Detmar Müllherrs Handschriften. — Die familie blühte noch 1734.

op dem Berge II. (Taf. 26.) — Bei Dortmund begütert. — **W.:** quer getheilt, oben drei Kreuze neben einander. — **Q.:** St. Catharina zu Dortmund. — Letztes Vorkommen 1334.

v. dem Berge I zu Telgte, Borg bei Everswinkel und Neuengraber. (Taf. 23.) — **W.:** in W. ein f. Sparren. Auf dem Helm zwei durcheinander gesteckte f. Sparren. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erlöschen 1707 5. 6.

v. dem Berge II v. Schalkesberge. Edelgeschlecht. (Taf. 23.) — Der Stammsitz liegt bei Minden (Wittefundsburg). — **W.:** in W. ein r. balkenweis gelegter Flügel mit g. Kleestengel belegt. Auf dem Helm der Flügel. — **Q.:** Siegel, altes Portrait.

v. d. Berge III, thom Berge de Monte. (Taf. 24.) — Patrizier zu Dortmund, auch zu Soest. — **W.:** Sparren, darunter eingeschlossen drei Blätter 2. 1. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. — Letztes Auftreten 1490.

v. d. Berge IV. (Taf. 26.) — Stammsitz Haus Berge, Kirchspiel Vork. — **W.:** querliegende Brücke mit vier Pfeilern (zuweilen in einem Herzschild). — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — Ausgestorben etwa 1357.

Berghoven I, Berchhoven, Berkhoven. (Taf. 26.) — Der Stammsitz liegt bei Aplerbeck. — **W.:** viermal rechtschräg gestreift, al. zwei Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Archiv des Klosters Kentrup. — Letztes Vorkommen 1426.

Berghoven II, Berkhoven. (Taf. 26.) — Adliges Patriziergeschlecht zu Dortmund. — **W.:** Rechtschrägbalken mit drei Schellen belegt. Auf dem Helm ein offener Flug, jeder Flügel mit einer Schelle beladen, die dritte dazwischen (die Schellen sind in schrägrechter Richtung gelegt wie im Schilde). Variante drei Schellen 2. 1. — **Q.:** Wappentruhe zu Haus Dellwig bei Marten. — Letztes Vorkommen 1491, 1500.

Bergibink. (Taf. 26.) — Der Stammsitz liegt bei Castrop. — **W.:** drei Pfähle von einem schrägrechten Balken überzogen. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — Letztes Vorkommen 1372.

Bergknecht. (Taf. 23.) — Die familie soll aus dem Bisthum Trier stammen. Sie kommt auch im Osnabrückschen vor. — **W.:** in W. auf gr. Rasen ein schwarz gefleider Bergmann mit r. nach links flatternder Binde gegürtet, die Arme eingestemmt. In jeder Hand hält er eine f. nach auswärts geneigte Spitzhacke. Auf dem Kopfe trägt er eine hohe, nach links übergebogene Mütze. Helmzier der beschriebene Bergmann wachsend. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Imbsen. — Die familie blühte noch 1742.

Bergler, Berglere. (Taf. 26.) — **W.:** gespalten, rechts leer, links schräg gegittert. — **Q.:** Archiv des Klosters Rumbek. — Letztes Vorkommen 1339.

Beringhausen, Berninghausen. (Taf. 23.) — Der Stammsitz liegt bei Meschede. — **W.:** in G. drei r. Schlägel 2. 1. Auf dem r. g. bewulsteten Helm eine r. gefleider, g. gekrönte Puppe, welche zwei g. Hirten- oder Pilgerstäbe auf den Wulst stützt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erlöschen etwa 1740.

Bermentlo. (Taf. 25.) — **W.:** in W. zwei mit dem Rücken gegen einander gefehrte f. w. umwundene Jagdhörner. Auf dem gekrönten Helme zwei w. Flügel.

Bernding. (Taf. 25.) — Burgmannsgeschlecht zu Werl. — **W.:** in W. rechtsgewandter f. Eberkopf. **Q.:** Schr. v. Spaens Handschriften.

Berndorpe, Knevel v. Berndorpe. (Taf. 26.) — **W.:** Querbalken. Auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Bredelar. — Letztes Vorkommen 1379.

Berne I. (Taf. 26.) — **W.:** ein Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Schildeche. — Letztes Vorkommen 1367.

Berne II. (Taf. 29.) — Münsterländer Geschlecht. — **W.:** Schrägrechter oben und unten gegenständig gezinnter Balken. — **Q.:** Archiv des Kl. Marienborn in Coesfeld. — Letztes Vorkommen 1438.

Berneck. (Taf. 29.) — Geadelte familie, welche von den Grafen v. Limburg-Styrum abstammt. — **W.:** Offener Flug. Helmzier desgleichen. — **Q.:** Fahne.

Bernefeur. (Taf. 29.) — Im Bisthum Osnabrück und im Niederstift Münster angeessene familie. — **W.:** ein 8 mal geständerter Schild. Auf dem bewulsteten Helm zwei Straußensehern. — **Q.:** Archiv der familie v. Elmendorff. — Erlöschen um 1630.

Berner. (Taf. 29.) — Stadtgeschlecht zu Osnabrück. — **W.:** drei schrägrechts gestellte fähnchen mit kurzen Stöcken 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück; St. Joham. — Letztes Vorkommen 1371.

de Bernere. (Taf. 29.) — **W.:** drei schräglings gestellte Rauten. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1357 siegelt Steven de Bernere.

Bernewater. (Taf. 29.) — In der Coesfelder Gegend begütert. — **W.:** schräg geviert, im oberen Quartier ein Stern. — **Q.:** Stadtarchiv zu Coesfeld. — Letztes Vorkommen 1347.

Bernewede. (Taf. 29.) — Im Niederstift Münster zu Vechta burggeessen. — **W.:** quer getheilt. Schildeshaupt durch Pyramidenschnitt quer getheilt, unten eine Lilie. — **Q.:** Nieberdings Handschriften. — Letztes Vorkommen 1475.

Bernsau. (Taf. 25.) — Im Stift Essen ansässig. **W.:** G. über B. getheilt. Auf dem Helm ein Hundskopf mit langen Ohren G. über B. getheilt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Robens.

Bernsau zum Hardenberg. (Taf. 25.) — Im Stift Essen begütert. — **W.:** quadriert. 1. 4. G. über B. getheilt. 2. 3. in W. zwei r. Sparren über einander. Helmzier ein Hundskopf mit b. Hals. — **Q.:** Fahne; Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1715.

Bersen. (Taf. 29.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Osnabrück bei Bersenbrück. — **W.:** Lindwurm mit Pferdekopf und Leib, auf dem Helm ein

Haarbusch, darüber das fabelthier. — Q.: Fürstenthum Osnabrück. — Letztes Vorkommen 1356.

Berstrate. (Taf. 25.) — Der Stammsitz liegt bei Werl. — W.: in W. drei r. Pfähle. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1511, starb aber kurz nachher aus.

Berstrate II. (Taf. 29.) — Dortmunder Patrizier. — W.: zwei wie Glieder einer Kette in einander hängende Steigbügel. — Q.: Fahne. — Letztes Vorkommen 1391.

v. der Berswordt, lat.: de apri area. (Taf. 25.) — Dortmunder Stadtadel. — W.: in R. ein w. auch wohl g. aufspringender Eber. Auf dem r. w. (g.) bewulsteten Helm der Eber wachsend zwischen zwei r. flügeln. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

v. der Berswordt Walrabe. (Taf. 25.) — W.: quadr. 1. 4. in R. ein aufspringender w. Eber. 2. 3. in G. eine s. Lilie. Zwei Helme; 1. v. d. Berswordt; 2. g. s. bewulstet; stehender s. Rabe mit g. Ring im Schnabel.

Besenkamp. (Taf. 31.) — Ministerialen der Grafschaft Ravensberg. — W.: quer getheilt, oben zwei Lilien neben einander, unten eine Rose. — Q.: Archiv des Klosters Dinnenberg. — Letztes Vorkommen 1339.

Bessaten. (Taf. 31.) — W.: Rechtschrägbalken mit drei Rosen beladen. — Q.: Staatsarchiv Münster: Notteln. — Letztes Vorkommen 1380.

Bessel. (Taf. 25.) — Die familie im Mindenschen und besonders in der Stadt Minden selbst angeessen, soll aus Eivland stammen und 1494 geadelt sein. — W.: in W. auf gr. Rasen ein natürlicher Palmbaum an dem rechts ein s. Hirsch mit g. Halsband heraufspringt. Auf dem Helm ein hoher w. Hut mit s. Aufschlag. D.: — Q.: Handschriften des Grafen J. von Oeynhausen.

Besserer. (Taf. 27.) — Osnabrücker familie. — W.: auf gr. Rasen ein s. Pelikan mit Jungen in W. Auf dem gekrönten Helme zwei w. Büffelhörner. — D.: s. w. — Q.: Stammbuch der frau v. Schmitz.

Besten. (Taf. 31.) — W.: Pflug. — Q.: Archiv Versenbrück. — 1343 Gert. de Besten.

Bettinghausen. (Taf. 31.) — Der Stammsitz liegt zwischen Soest und Lippstadt. — W.: gespalten. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch kurz nach 1400.

Beurhaus. (Taf. 27.) — Dortmunder Geschlecht 1750 20. 1. geadelt. — W.: in W. zwei r. gekreuzte Hirschstangen, auf dem gekrönten Helme eine (rechts) w. und eine r. Straußfeder. — Q.: Todtenschild in der St. Petri-Kirche zu Dortmund.

de Bever. (Taf. 25.) — Burgmannsgeschlecht zu Bentheim und Nienborg, Kr. Ahaus. — W.: in W. ein rechts springender br. g. gekrönter Biber. Auf dem gekrönten Helme ein offener w. flug, dazwischen eine g. Engelspuppe mit g. flügeln aber ohne Arme, die auf dem Kopf ein r. gemeines Kreuz und auf der Brust ein r. Andreaskreuz hat. D.: s. w. — Q.: Stammbaum im Staatsarchiv Münster. — Erloschen um 1600.

Beverförde. (Taf. 27.) — Ein ursprünglich Niederländisches Geschlecht. — W.: in G. ein rechts springender naturf. Biber, der sich über dem s. g. bewulsteten Helm zwischen zwei g. Adlerflügeln wiederholt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — In Westfalen in diesem Jahrhundert erloschen.

Bevern. (Taf. 27.) — Der Stammsitz liegt bei Oßbevern. — W.: in G. zwei viermal eckig geschobene r. Querbalken. Auf dem Helm eine g. Säule mit vier s. Straußfedern besteckt. — Q.: Epitaph im Dom zu Münster; Stammbäume.

Bevern II. (Taf. 27.) — Corveysche Vasallen zu Bodenwerder angeessen. — W.: in W. drei s. g. gekrönte Ochsenköpfe 2. 1. mit r. ausgeschlagenen Zungen. Auf dem Helm ein solcher Ochsenkopf zwischen zwei s. Büffelhörnern. — Q.: Bibliothek des Hauses Ruhr. — Erloschen gegen 1590.

Bevern III. (Taf. 31.) — Im Kreise Warendorf und Wiedenbrück angeessen. — W.: 6 mal quer gestreift. Auf dem Helm ein offener 6 mal quer gestreifter flug. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kloster Marienfeld. — Letztes Vorkommen 1330.

freiherrn v. Bevern. (Taf. 27.) — 1679 in den freiherrnstand erhoben. — W.: quadrirt mit Mittelschild. In letzterem in G. zwei viermal eckig geschobene Querbalken, 1. in W. ein linksgewandter, goldgekrönter, r. doppeltgeschwänzter Löwe. 2. in R. eine schrägrechts liegende w. goldgekrönte Pferdepramme. 3. in B. zwei w. Rosen neben einander, darüber ein w. Stern. 4. in B. eine gestürzte w. Muschel. Drei Helme. 1. gekrönt, der r. goldgekrönte Löwe wachsend vor einem gr. Pfauenschweif. 2. die gekrönte Bevernsche g. Säule mit den sechs s. federn besteckt. 3. die gekrönte w. Pferdepramme aufgerichtet. D.: r. g. — Q.: Robens. In diesem Jahrhundert erloschen.

Bevessen. (Taf. 27.) — Osnabrücker und Ravensberger Geschlecht. — W.: Liegendes s. g. unwundenes Jagdhorn, dahinter ein s. Pfauenwedel mit s. g. umbänderten Stiel. Auf dem Helm das Horn, dahinter eine s. Säule mit dem Wedel besteckt. — Q.: Alterthumsverein Münster. — Die familie blühte noch 1482.

Beverstein. (Taf. 31.) — W.: Oben und unten wechselständig gezinnter Schrägrechtsbalken. — Q.: Fahne, Westf. Geschlechter.

Beye. (Taf. 20.) — Turnierfähiges Geschlecht in der Stadt Dortmund. — W.: Schrägrechtsbalken mit drei Rosen belegt. Auf dem Helm ein offener flug. — Q.: Archiv des Kl. St. Catharina zu Dortmund. — Die familie blühte noch 1534.

de Beyer, Beyger. (Taf. 21.) — Die familie war burggeessen in Allen. — W.: Helm mit zwei Schirmbrettern. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. — Letztes Vorkommen 1380, 1428?

Biegeleben. (Taf. 27.) — Die familie stammt aus der Gegend von Minden und erhielt 1723 30. 12. den Reichsadel. — W.: in G. eine r. Lilie von einem b. Balken überzogen. Auf dem Helm ein offener s. flug, zwischen dem sich Lilie und Balken wiederholen. D.: r. g.

Bickeren. (Taf. 31.) — Der Stammsitz liegt im Amte Bochum. — **W.:** drei Zweige pfahlweise gestellt. — **Q.:** Fahne. — Letztes Vorkommen 1451.

Biedensfeld. (Taf. 27.) — **W.:** in S. eine aufgerichtete w. Wolfsangel verkehrt gestellt, auf dem Helm schwarzer offener Flug, jeder Flügel mit der Wolfsangel belegt. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Frhr. v. Biegeleben. (Taf. 30.) — **W.:** quadriert mit r. über g. getheiltem Mittelschild in welchem eine Lilie von gewechselten Farben. 1. 4 in G. ein b. Balken. 2. 3 in R. zwei aus einander hervorstwachsende w. Kleeblätter übereinander. Drei gekrönte Helme. 1. Ein w. gefr. Bär wachsend, in den Pranken eine w. Schlange. 2. die Lilie des Mittelschildes zwischen zwei w. flügeln. 3. gekrönter w. Löwe ein w. Kleeblatt haltend. D.: rechts b. g., links r. w. — **Q.:** Mittheilungen seitens der Familie.

Bigbe, v. Byghe, Crane gen. v. Byghe. (Taf. 31.) — Stammsitz wohl das Dorf Bigge bei Olsberg. — **W.:** drei in Winkel gesetzte Seeblätter in der Mitte des Schildes. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: K. Grafschaft. — Die Familie kommt noch 1402 vor.

Byland. (Taf. 30.) — **W.:** in G. ein s. Kreuz; gekrönter Helm, darüber w. Hahn, eine g. Krone um den Hals, in der rechten Klaue eine g. Krone haltend. — D.: s. g. — Die Familie vom Niederrhein stammend ward in Westfalen begütert. — Staatsarchiv Münster.

Graf v. Bylandt. (Taf. 32.) — **W.:** geviert; 1. 4 v. Byland; 2. 3. in R. drei g. Balken. Grafenkrone; Helm v. Byland. D.: g. s. Schildhalter zwei braune, g. bewehrte Greifen.

Bilenchusen. (Taf. 33.) — **W.:** drei Fische mit den Köpfen in der Mitte des Schildes zusammenstoßend. — **Q.:** Archiv des Stifts Marsberg. — Letztes Vorkommen 1377.

Billam, Villem. (Taf. 31.) — Die Familie gehörte zum Adel des Bisthums Minden. — **W.:** Schrägrechter mit drei Seeblättern beladener Balken. Bartold v. B. hat 1336 statt der Blätter drei Rosen. — **Q.:** Archiv St. Andreas in Lübbecke. — Letztes Vorkommen 1377.

Billerbeck. (Taf. 30.) — Stammsitz: Billerbeck. — **W.:** drei r. Rosen 2. 1 in G. Auf dem gekrönten Helm ein g. Pfauenbusch. — **Q.:** Archiv Egelborg. — Erlöschen etwa 1650.

Billerbeck II. (Taf. 33.) — In der Kirche zu Legden befindet sich ein Epitaph mit dem Wappen: Gespalten. Rechts drei schrägrechte Bäche. (Wappen der Stadt Billerbeck) links die drei Rosen 2. 1. Es siegelt auch 1442 Gert v. Billerbecke mit den drei Bächen.

Billerbeck III. (Taf. 33.) — **W.:** drei Lilien 2. 1. — **Q.:** Archiv der Domvikarien zu Münster. — Als Letzter dieses Geschlechts erscheint 1400 Hermann v. B.

Bilstein. (Taf. 33.) — **W.:** drei Roste 2. 1. — **Q.:** Fahne, Westf. Geschlechter. — Letztes Vorkommen 1458.

Edle v. Bilstein, ursprünglich v. Givore gen. (Taf. 30.) — Der Stammsitz foerde liegt bei Attendorn. — **W.:** drei gr. Pfähle in G. Auf dem Helm eine g. Kugel mit den drei gr. Pfählen belegt, darüber drei gr. Pfauenfedern. — **Q.:** Conrad Grünenbergs Wappenbuch. — Das Geschlecht erlosch um 1370.

Binkhof, Bynkhof, Biginhof. (Taf. 30.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Heringen bei Hamm. — **W.:** in W. ein b. Querbalken mit drei w. Pfählen beladen. Auf dem b. w. bewulsteten Helm ein g. Pfauenschweif. — **Q.:** Stammbaum im Besitz des Alterthumsvereins Münster. — Die Familie erlosch um 1570.

Binol. (Taf. 33.) — Der Stammsitz liegt bei Balve. — **W.:** zwei Querbalken. Auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Archiv des Klosters Oelinghausen.

Bisachten, Bysachten. (Taf. 33.) — **W.:** Helm mit Federbusch. — **D.:** Staatsarchiv Münster. — 1382 siegelt Johann B.

Bischof. (Taf. 33.) — **W.:** pfahlweis gestellter Bischofsstab. — **Q.:** Archiv St. Johann zu Osnabrück. 1376 siegelt Johannes dictus Bischof.

Bischopink, Bischopinkhof. (Taf. 33.) — Stammsitz der Bispinkhof zu Münster. Altes Wappen: Zwei ins Andreaskreuz gestellte Bischofsstäbe von einem Querbalken überzogen. Das spätere Wappen der Bischopink ist wahrscheinlich das der Rykes, die drei Gleden führten. — **Q.:** Archiv der Münsterischen Klöster. — Dieses Wappens bediente sich die Familie noch 1406.

Bischopink, Bischopinkhove de Curia episcopi. Biscop v. Derneboholt. (Taf. 30.) — Stammsitz der Bispinkhof in Münster. — **W.:** seit etwa 1400: in G. ein b. Herzschild mit drei g. Lilien 2. 1 belegt. Auf dem Helm b. g. Wulst, darüber ein offener s. Flug, jeder Flügel mit zehn w. Rauten belegt: 3. 4. 3. D.: b. g. — **Q.:** Stammbaum. — Die Familie ist noch zu Haus Getter anässig.

Bismark. (Taf. 30.) — Ein Zweig dieser Familie besaß Güter bei Rütten. — **W.:** in B. drei in Winkel gestellte w. Eichenblätter, in der Mitte ein g. Kleeblatt. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber zwei w. b. gevierte Büffelhörner, zwischen welchen eine g. Krone.

Bissendorf. (Taf. 30.) — Der Stammsitz liegt bei Osnabrück. — **W.:** in S. ein w. goldgekrönter Löwe. Auf dem s. w. bewulsteten Helm wiederholt sich der Löwe in einem w. Ringe, der nach außen 5 mal mit je drei g. Pfauenfedern besetzt ist. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie erlosch um 1570.

Bitter. (Taf. 33.) — Die Familie war zu Camen burggeessen. Sie war mit den Werenzo eines Stammes. — **W.:** drei balkenweise gestellte Vögel. — **Q.:** Stadtarchiv Camen. — Erlöschen etwa 1450.

Blanke. (Taf. 34.) — Burgmannsgeschlecht zu Jburg. — **W.:** drei abgerissene gekrönte rechtssehende Löwenköpfe 2. 1. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — Letztes Vorkommen 1322.

Blankena. (Taf. 34.) — Edelgeschlecht im Osnabrückchen. — **W.:** rechtspringender Löwe. — **Q.:** Archiv Gesele. — 1262 siegelt Hermann v. Blankena.

Blankennagel. (Taf. 30.) — Familie in der Stadt Soest, erhielt 1697, 13. 9. die Bestätigung des Wappens und Adels. — **W.:** in B. zwei w. mit den Spitzen nach unten gekehrte ins Andreaskreuz gesetzte Nägel. Dieselben wiederholen sich über dem gekrönten Helme. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1750.

Blecken. (Taf. 34.) — Osnabrücker Familie. — **W.:** Mittelschild. Auf dem Helm zwei ins Andreaskreuz gelegte Pfeile, die Spitzen nach oben. — **Q.:** Leichenstein in Marienkirche zu Osnabrück.

Blesse. (Taf. 35.) — Burgmannsgeschlecht zu Werl. — **W.:** in G. ein von Gr. und W. zu drei Plähen gerauteter Querbalken. **H.:** offener g. Flug mit dem Balken beladen. **D.:** gr. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Gegen 1500 erloschen.

Blitskap. (Taf. 34.) — Die Familie kommt in der Grafschaft Eingen und im Niederstift Münster vor. — **W.:** drei Wolfsangeln 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Birstel. — Letztes Vorkommen 1350.

Blomberg. (Taf. 35.) — Die Familie stammt aus dem Lippeschen, ging nach Kurland und kam nachher zurück. — **W.:** in W. f. Querbalken von drei f. Mähleisen 2. 1 begleitet. Auf dem gekrönten Helm ein w. (rechts) und ein f. Flügel, dazwischen ein Mähleisen. — **Q.:** Kneschke.

Freiherr v. Blomberg. (Taf. 32.) — Schild geviert; 1 und 4: halber f. Adler am Spalt in G.; 2 und 3: f. Balken begleitet von 3 f. Mähleisen 2. 1. Mittelschild: in R. zwei von B. und W. durch Wolkenschnitt getheilte Balken. — Zwei gekr. Helme: 1 wachsender w. Löwe, ein r. Kreuz im Munde; 2: offener Flug, r. blau, l. f. über G. getheilt, dazwischen ein f. Mähleisen. **D.:** rechts g. f., links w. b. Schildhalter: rechts gekr. f. Adler, links gekr. w. Löwe, beide auswärtsehend. — (Der Mittelschild ist das W. der schwäbischen v. Blumberg; er wird auch irrig w. geführt mit je 3 b. Bergen balkenweise gestellt.)

Blome lat. flos, I. (Taf. 34.) — Burgmänner zu Coesfeld und Dülmen. — **W.:** drei Rosen 2. 1. — **Q.:** Stadtarchiv Coesfeld. — Die Familie erlosch kurz nach 1530.

Blome lat. flos, II. (Taf. 34.) — Stadtgeschlecht zu Osnabrück, von dem die Blomenhalle noch den Namen hat. — **W.:** ebenfalls drei, hier aber öfters gefüllte Rosen 2. 1. — **Q.:** Archiv der Spitäler zu Osnabrück. — Letztes Vorkommen 1473.

Blome III. (Taf. 35.) — Die Familie war zu Welbergen im Kreise Steinfurt angelesen. — **W.:** in G. dreizehn f. Rauten 2. 3. 2. 3. 2. 1. Auf dem gekrönten Helm fünf g. Straußfedern. **D.:** g. f. — **Q.:** Fenster in der Kirche zu Welbergen. — Die letzte des Geschlechts, Anna, heiratete 1505 Morbeck v. Oldenhus.

Blomendahl. (Taf. 34.) — Im kölnischen Sauerland ansässig. — **W.:** Zweig mit drei Lindenblättern (wie ein Kleeblatt geformt). — **Q.:** Archiv des Klosters Weddinghausen. — Letztes Vorkommen 1429.

Blomensæet. (Taf. 35.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Olfen. Die Familie war wohl ein Zweig

der Frydag, da Heimr. B. sich Heimr. f. gt. v. B. nennt 1453. — **W.:** in W. drei r. Ringe. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — Goswina die Letzte des Geschlechts lebte noch 1517.

Blote. (Taf. 34.) — **W.:** rechts gewandte obere Hälfte eines Bocks. — **Q.:** Archiv des Klosters Jburg. — Heinrich Blote, Richter zu Jburg 1468.

Blumenröcher, Blumröder. (Taf. 35.) — **W.:** geviert mit Mittelschild. In Letzterem auf Purpur eine w. Blumenvase mit drei w. Tulpen. 1. 4. In B. eine w. Eier. 2. 3. in R. ein schräglings gelegtes w. Schwert. Auf dem gekrönten, laut Diplom: g., Helme die Vase des Mittelschildes mit den Tulpen. **D.:** b. w. — r. g. — Besitz Rönhagen und Haus Berge bei Bork. — Franz v. Blumenröcher lebte noch 1805. Fürstlich Schwarzburg-Sonderhausenscher Adelsstand für den Oberlieutenant Johann August Friedrich Blumröder d. d. Arnstadt, 6. August 1816. — cf. Gröhner, Standeserhebungen, S. 806; ex diplom. — Der Blumentopf soll, laut Diplom, bunt sein.

Blyentorp, B. gen. Wernicke. (Taf. 34.) — Stammsitz liegt bei Balve. — **W.:** zwei Flügel. — Die Familie ist wahrscheinlich gleichen Stammes mit den Melschede. — **Q.:** Archiv des Hauses Delwig bei Marpen. — Die Familie blühte noch 1547.

Bobbe. (Taf. 35.) — **W.:** drei schlichte r. Ringe in G. 2. 1. **H.:** ein g. Flügel mit den drei Ringen belegt. — Die Familie war in der Nähe der Stadt Hörde begütert. — **Q.:** das Buch der St. Hubertus-Bruderschaft, Mschr. in der Bibliothek des Gfn. v. Droste-Wesselrode zu Herten.

Bobbinghaus. (Taf. 36.) — In der Herforder Gegend heimisch. — **W.:** Oben und unten gezinnter Querbalken. — **Q.:** Archiv der Abtei Herford. — 1448 kommt noch Rembert v. B. vor.

Robert. (Taf. 35.) — Die Familie war im Mündenschen begütert. — **W.:** r. w. viermal gestreift, darüber ein b. Sparren; auf dem untersten r. Streifen ein g. Stern. Auf dem Helm eine r. Straußenfeder zwischen zwei w. **D.:** r. w. — **Q.:** Mith. des f. Hrn. C. A. v. d. Horst.

de Boege, Bucke, Bucge. (Taf. 36.) — Stadtgeschlecht zu Soest. — **W.:** Schrägrechtsbalken mit drei Hähnen beladen. — **Q.:** Professor Vorwerks Sammlungen. — Letztes Vorkommen 1409.

Bogemann, Boggemann. (Taf. 36.) — Ein Zweig der Familie v. Wickede. — **W.:** quer getheilt, oben zwei in die Ecken geneigte Lilien. — **Q.:** v. Steinen. — Letztes Vorkommen 1385.

Bocholt I. (Taf. 36.) — Münstertes Erbmannsgeschlecht. — **W.:** Baum (Buche) auf Rasen stehend. — **Q.:** Nünnings Handschriften. — Cunigunde v. B., die Letzte der Familie, war 1379 die Frau des Herbert v. Sutersloe.

Bocholt II. (Taf. 36.) — **W.:** ein Stern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — Letztes Vorkommen 1379.

Bocholt III. (Taf. 36.) — **W.:** Sparren, in dessen Spitze ein Stern liegt. — Staatsarchiv Münster. — Letztes Vorkommen 1360: Joh. v. Bocholte freigraf in Dortmund.

Bocholte. (Taf. 36.) — Münsterländisches Geschlecht. — **W.:** schrägrechte Brücke mit vier Pfeilern. — **Q.:** Fahne. — Letztes Vorkommen 1348.

Bocholz. (Taf. 35.) — Der Stammsitz liegt in Holland. — **W.:** in Gr. drei abgerissene w. Löwenköpfe mit r. ausgeschlagenen Jungen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein sitzender w. Schwan. **D.:** w. gr. — **Q.:** Fahne.

Grafen v. Bocholz-Meschede. (Taf. 32.) — Preuß. Grafenstand vom 10. Juli 1803. Schild g. bordirt, geviert. 1. 4; in Gr. drei w. abgerissene Löwenköpfe mit r. ausgeschlagenen Jungen 2. 1. 2. 3; In Gold ein r. Sparren. Grafenkrone, darüber zwei Helme: 1: gekrönt, sitzender, nach links sehender w. Schwan. 2: g. Säule mit fünf gr. Pfauenfedern besteckt, vor denen sich der r. Sparren wiederholt. — Schildhalter zwei widersehende w. Löwen. — **Q.:** Grizner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen Familien, Taf. 88.

Grafen v. Bocholz-Asseburg. (Taf. 32.) — Preuß. Grafenstand v. 10. Juli 1803. — **W.:** geviert mit Mittelschild, in letzterem drei w. abgerissene Löwenköpfe mit ausgeschlagenen r. Jungen 2. 1. — 1. 3 in G. ein nach Rechts springender f. Wolf (Asseburg). 2. 3 in G. ein r. Sparren (Meschede). Auf dem Schilde liegt die Grafenkrone, darüber drei Helme. 1. Asseburg: Gekrönt, r. oben mit w. Kugel belegte Säule, mit drei grünen Pfauenfedern besteckt. 2. (Bocholz) gekrönt, w. sitzender Schwan. 3. goldene Säule oben mit gr. Pfauenfedern besteckt, vor denen sich über der Säule der r. Sparren der Meschede wiederholt. **D.:** rechts f. g., in der Mitte gr. w., links r. g. Schildhalter zwei w. Löwen. — **Q.:** Grizner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen Familien, Taf. 89.

Bock I. Bock, de Bock. (Taf. 35.) — Stammsitz die Stadt Münster, wo noch der Bockplatz von ihnen den Namen hat. — **W.:** viermal von R. und W. quer getheilt, über Alles hin springender f. Bock. Helm gekrönt; Kopf und Hals eines f. Bocks. — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel. — Helene Elis. Josine v. Bock, Stiftdame zu Hohenholte, lebte noch 1717.

Bock II. (Taf. 37.) — Zu den Werler Erbsälzern gehörend. — **W.:** in W. ein springender f. Bock der an seinen Hörnern einen mit einem Strick angebundenen kleinen Schild trägt, in letzterem in W. ein r. Sparren begleitet von drei f. Salzpflanzen 2. 1. Auf dem Helm der Bock wachsend, den beschriebenen kleinen Schild an den Hörnern. **D.:** f. w. So steht das Wappen am Sälzeralter in der Kirche zu Werl und in der Ahnentafel der Familie v. Zelion gen. Brandis im Archiv des Hauses Echthausen. — In Werl kurz nach 1630 erloschen.

Bock III. (Taf. 37.) — Zu den Werler Erbsälzern gehörend. — **W.:** in W. ein r. Sparren von drei f. Salzpflanzen 2. 1. begleitet. Auf dem Helm ein rechtsgewandter, wachsender f. Bock der an seinen Hörnern vermittelt eines w. Strickes den vorhin beschriebenen Schild trägt. **D.:** f. w. — **Q.:** Wappenbuch des Goswin v. Michels.

Bock IV zu Heidhof. (Taf. 37.) — Zu der Erbsälzerfamilie v. B. gehörend. Als diese reformirt wurde und aus dem Werler Erbsälzercolleg ausscheiden mußte, führte sie nur noch den Bock f. in W. Auf dem Helm wiederholt sich derselbe zwischen zwei w. Büffelhörnern. — Die Familie erlosch um 1700. — **Q.:** Kirche zu Herringen.

Bock V. Bock. (Taf. 37.) — Diese Familie war im Osnabrückischen zu Remse, Wulsten, Jburg, auch im Ravensbergischen zu Palsterkamp angelesen. — **W.:** in G. unter einem dreilätzigen f. Turnierkragen ein f. Bock. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem Helm zwischen einem g. Flügel. — **Q.:** Kunstverein in Münster: Bild mit Wappen. — 1558 im Mannesstamm erloschen.

Bock VI. Bock v. Sendenhorst. (Taf. 36.) — Geschlecht im Münsterland. — **W.:** zwei nach außen durchgebogene ins Andreaskreuz gesetzte Pferdebeine, die Hufe nach oben. — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — Letztes Vorkommen 1376.

Bock v. Carsen. (Taf. 36.) — Die Familie, ein Zweig der Bock V, führte den Bock allein, ohne Turnierkragen. Sie war bei Hilter im Stift Osnabrück begütert. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Bock v. Wülfingen. (Taf. 37.) — Diese hannoversche Familie kommt in mehreren Generationen im Münsterischen vor. — **W.:** in G. zwei f. nach rechts laufende Wölfinnen, auf dem Helm ein rechts gewandter f. Bocksrumpf. **D.:** f. g. — Nach Grote, hannoversches Wappenbuch, hat der Bocksrumpf ein r., g. eingefasstes Halsband und ist unter demselben mit sieben g. Kugeln (3. 3. 1.) belegt.

Bockel. (Taf. 38.) — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gelegte schmale Balken, darüber hin ein breiter Querbalken. — **Q.:** Archiv Berfenbrück. — Swithard v. Bockel Drost zu Fürstenau 1545.

Bockensförde gen. Schüngel. (Taf. 37.) — Der Stammsitz Bockensförde liegt bei Gelde. — **W.:** in W. ein r. Balken aus dem oben ein gr. Baum hervorwächst. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber offener w. Flug mit dem Balken belegt, dazwischen der Baum aus dem Wulst hervor wachsend. — **Q.:** Archiv des Hauses Delwig bei Marten. — Mit Josefine v. B. gen. S. Frau des Landraths Felix Schr. v. Eilien 18.. erloschen.

Bockem. (Taf. 38.) — **W.:** Turnierkragen, darunter drei rechtschräg gestellte Sterne. — **Q.:** Archiv Stapel.

Bockem, Variante. (Taf. 38.) — **W.:** Turnierkragen, darunter drei linkschräge Rosen. — **Q.:** Archiv Stapel.

Bockroden, Bockraden. (Taf. 37.) — Geschlecht im Niederstift und bei Quakenbrück ansässig. — **W.:** Durch einen f. Balken quer getheilt, oben ein über den Balken laufender f. Hund in W., unten drei f. Vogelklauen neben einander, ebenfalls in W. Auf dem Helm der f. Hund vor einem gr. Pfauenschweif sitzend. — 1632 im Mannesstamm erloschen. — **Q.:** Handschriften des Frhrn. Louis Moritz von Elmendorff. — Staatsarchiv Münster.

Boclo, Bessel gen. Boclo. (Taf. 38.) — **W.:** drei beblätterte Zweige 2. 1, die oberen nach rechts und

links, der untere nach links übergebogen. — Q.: Archiv des Kl. Bersenbrück. — 1340 siegelt Herm. v. Boelo.

Bockum gen. Dolfus, v. Bockum-Dolffs. (Taf. 37.) Stammsitz ist Haus Bockum bei Kalle, Kreis Meschede.

— W.: in B. eine r. Rose von drei w. Lilien 2. 1 begleitet. Auf dem Helm offener b. Flug, jeder Flügel mit einer Lilie belegt, dazwischen die Rose. D.: b. r. w. — Q.: G. v. Michels Wappenbuch.

Boele, Boyle, Boell. (Taf. 39.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Mark. — W.: quer getheilt, unten in B. drei w. Pferdeprammen 2. 1. Oben in G. rechtsgewandter r. Löwe. Auf dem gekrönten Helm der wachsende Löwe zwischen einem (rechts) r. und einem g. Flügel. — D.: r. g. — Q.: v. Steinen. — Am 1520 erloschen.

Boemelburg, Bömmelburg. (Taf. 39.) — Dem Hessischen Urstamm Boyneburg entsprossen. — W.: von B. und W. geviert, auf dem Helm zwei quer getheilte Büffelhörner wie der Schild. — Q.: Frhr. R. v. Buttlar, Altheßische Ritterschaft. (Das Wappen der Linie Mayadessen b. g. geviertet folgt später).

Bodelschwingh in Kurland: Bollschwingh, ursprünglich v. Specke gen. B. (Taf. 37.) Der Stammsitz liegt bei Mengede. — W.: in G. ein r. Querbalken, über demselben eine rautenförmige an den Ecken verzierte b. Schnalle. Auf dem Helm zwei g. Flügel je mit dem Balken beladen, dazwischen die Schnalle. — D.: r. g. — Q.: Archiv des Hauses Dellwig.

Freiherren v. **Bodelschwingh-Plettenberg**. — (Taf. 39.) — Geviert mit Mittelschild, letzterer gespalten, rechts w., links b. (Vogt v. Elspe) 1. 4. In G. r. Querbalken, darüber die b. Spange. 2. 3 gespalten, rechts g., links b. 3. Helme; 1. ungekrönt, g. Flug, dazwischen die Spange. 2. gekrönt, ein (rechts) w. und ein b. Flügel, dazwischen ein gespaltenes Schild, rechts w., links b. 3. gekrönt, eine g. (rechts) und eine blaue Reihfeder. — D.: b. g.

Bögge I. (Taf. 39.) — Der Stammsitz liegt zwischen Hamm und Camen. — W.: querliegende r. Kette, zuweilen auch vier querliegende r. Ringe in W. Die Kette ist auch oft hängend dargestellt. Auf dem Helm vier r. Ringe wie ein Wulst gelegt, darüber ein offener Flug, rechts w., links r. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie kommt noch 1571 vor.

Bögge, Bocge. (Taf. 38.) — W.: Hundekopf. — Q.: Staatsarchiv Münster; v. Steinen. — Letztes Vorkommen 1343.

fehru. v. **Böhmer**. (Taf. 39.) — Dieselben stammen aus Holland und waren zu Stockum und Ebbing angefahren. — W.: zweimal gespalten und einmal getheilt; 1. 5. Zwei von einander gekehrte aufgerichtete g. Fische in A. 2. 6. Rechts sehender f. Adler, der an Stelle des linken Flügels ein r. Kreuz hat, in G. 3. 4. drei f. Sparren über einander in G. — Drei Helme: 1. gekrönt, offener g. Flug. 2. gekrönt, f. Doppeladler. 3. f. g. gewulstet, drei braune Rohrkolben mit gr. Stengeln und Blättern. — D.: f. g. und r. g. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Boenen. (Taf. 39.) — Stammsitz liegt bei Hamm.

— W.: in W. eine r. herabhängende Kette von fünf Gliedern, das obere und untere oben bzw. unten offen. Auf dem r. w. gewulsteten Helm eine (rechts) r. und eine w. Straußenfeder. — Q.: v. Steinen. — Die Familie hat den Namen der Reichs- und Burggrafen von und zu Westerholt und Gysenberg angenommen.

Bönninghausen I. (Taf. 38.) — W.: ein Sparren; auf dem Helm ein geschlossener Flug. — Die Familie stammt aus Höyten und kommt 1691 mit dem gräflichen Titel vor. — Q.: Archiv der Herrschaft Büren.

Bönninghausen II. (Taf. 39.) — W.: w. über b. getheilt, oben ein wachsender g. Löwe, unten drei g. Flügel neben einander, die Sachsen nach rechts gekehrt. Auf dem g. w. gewulsteten Helm ein wachsender g. Löwe. — D.: g. w. — Die Familie soll aus Westfalen stammen und kommt in den Ostseeprovinzen vor.

Bönninghausen III, Boynkhausen, Bodinkhausen. (Taf. 39.) — W.: ursprünglich in B. ein aus dem untern Schildrand hervorwachsender nach rechts gewandter goldgekrönter Hektskopf; in letzter Zeit ist der Fuß des Schildes als w. Wellen dargestellt. Auf dem Helm der Schild wiederholt und mit 9 grünen Pfauenfedern in zwei Reihen besetzt 5, 4. — Q.: Archiv des Hauses Bockum bei Meschede und Heringhave bei Almelo.

Böselager. (Taf. 39.) — Die Familie ist ursprünglich wohl Sächsischen Herkommens und kam über Jever nach Westfalen. — W.: in G. zwei ins Andreaskreuz gelegte b. Schaufeln oder Ruder mit r. Stangen. Auf dem r. g. bewulsteten Helm drei g. Stangen, die ersteren mit je einer w. auch wohl g., die mittleren mit einer b. Gleve besetzt. — D.: r. g. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Bösenzell, Bösenzell, Bosenzelle. (Taf. 38.) — Der Stammsitz liegt beim Dorfe gleichen Namens, Landkreis Münster. — W.: ein Pferdekrummet. — Q.: Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode. — Die Letzte der Familie, Neja, war 1407 Frau des Joh. v. Voet.

Bofzen, Boffezen, Boffezun. (Taf. 38.) — Der Stammsitz liegt zwischen Fürstenberg und Holzminde a. d. Weser. Wahrscheinlich ein Zweig der Amelungen. — W.: zwei Pfähle mit Eisenhüten beladen. Auf dem Helm eine Säule mit Federbusch. — Q.: Staatsarchiv Münster; Corvey. — Der Letzte des Geschlechtes war anscheinend Gottschalk, der noch 1484 vorkommt.

Bogge. (Taf. 38.) — Soester Stadtgeschlecht. — W.: Schrägrechtsbalken. — Q.: Staatsarchiv Münster; St. Georg, Münster.

Boggen. (Taf. 41.) — Corveyer Vasallen. — W.: in B. ein senkrecht stehender g. Pfeil aufwärts gerichtet, begleitet rechts von zwei g. Sternen über einander, links von einem solchen Stern. Auf dem gekrönten Helme (rechts) ein g. und ein b. Flügel, dazwischen ein Stern. — Q.: Ahnentafel der Familie v. Sieghardt. — Die Familie blühte noch 1733.

Boghelen. (Taf. 40.) — Osnabrücker Ministerialgeschlecht. — **W.:** quer getheilt, das Schildeshaupt durch dreimaligen Spitzenschnitt wieder getheilt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Boinkhausen. (Taf. 40.) — **W.:** gespaltener Schild, darüber ein nach rechts laufender Hund. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv des Stifts Welver. — Letztes Vorkommen 1492.

Boland, auch Monnemit gen. **B.** (Taf. 41.) — Patrizier zu Münster, Köln und Coesfeld. — **W.:** in **B.** drei g. alterthümliche Schlüssel 2. 1.; auf dem b. g. gewulsteten Helme ein (rechts) b. und ein g. Flügel, dazwischen ein auf dem Wulste stehender g. Schlüssel. — **Q.:** Siebmacher. — Am 1700 erloschen.

Bolken. (Taf. 40.) — Stammheimath Graffschaft Marl. — **W.:** Pferdepramme. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Oelinghausen. — 1308 Georgius de Bolke.

Bolenkamp. (Taf. 40.) — In der Graffschaft Marl angeessen und ein Zweig der familie v. Eickenscheidt. — **W.:** drei Pferdeprammen 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; St. Walburg zu Soest.

Bolke, Boleke. (Taf. 40.) — **W.:** drei abgeriffene gekrönte Löwenköpfe 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel. — Letztes Vorkommen 1452.

Bolzen, Bolzum. (Taf. 41.) — Im Mündenschen ansässig. — **W.:** in **B.** drei nach rechts fliegende w. Bolzenpfeile über einander. Auf dem b. w. bewulsteten Helm ein gespaltener Pfauenfederbusch, rechts w., links b. — **Q.:** Stammbaum im Archiv des Alterthumsvereins Münster. — Die familie erlosch im Mannstamm 1642 mit Jobst v. Bolzen zu Holtensen.

Bonslede, Bonslede gen. Drame, Bonseler, auch Bonslede gen. Grub, Bonsloe. (Taf. 41.) — **W.:** schrägrechter r. Balken in **G.** mit fünf g. Kugeln beladen, zu jeder Seite von zwei schmalen r. Balken begleitet. Auf dem Helm eine bärtige Mannspuppe, deren Kleidung rechts g., links r. ist. Auf dem Kopfe hat sie einen f. Hut mit r. Krämpe. — **Q.:** Archiv des Hauses Mhausen bei Attendorf. — Die familie blühte noch 1515.

Bonynd. (Taf. 40.) — **W.:** drei vierblättrige Blumen auf einem Schräglinksbalken oder auch schräg links gelegt zwischen zwei schmalen Zwillingbalken. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — Michael Bonynd, Stadtrichter von Osnabrück siegelt 1458.

Borbenne, Burbenne, Borbenning. (Taf. 40.) — Der Stammstz lag bei Bäderich unweit Werl. — **W.:** zwei Querbalken; im Schildeshaupt drei Lindenblätter neben einander. — **Q.:** Archiv des Klosters Himmelpforten. — Letztes Vorkommen 1402.

Borbecke. (Taf. 40.) — Im Mündenschen begütert. — **W.:** Querbalken von drei schrägrechts liegenden Trommelstöcken (?) 2. 1 begleitet. — **Q.:** Archiv des Stifts Levern. — 1309 Hermann v. **B.** 1333.

v. der Borch I. (Taf. 41.) — Ursprünglich im Lippeschen heimisch, geht zu Holzhausen angeessen. — **W.:** in **W.** drei f. Vögel (Dohlen) 2. 1. Auf dem Helm sitzt ein f. Vogel zwischen einem offenem w. fluge. —

Die Linie im Kurland führt den flug f. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Grafen v. der Borch-Lebeschütz, Freiherrn zu Borchland. Reichsgrafen 17. März 1783. (Taf. 32.) Schild geviert, überdeckt von einem w. Balken; dieser belegt mit dem w. Herzschild, in welchem drei (2. 1) f. Dohlen. I: das alte Herzoglich-Pommersche Wappen: zweimal gespalten und zweimal getheilt; 1: in **G.** links gewendeter f. Greif; 2: in **B.** gekr., g. bewehrter r. Greif; 3: in **W.** ein r. Greif, rechts gewendet; 4: in **W.** vierfach schrägrechts gr. r. getheilte, links gewendeter Greif; 5: quer getheilt; oben wachsender w. Greif in **R.**, unten in drei Reihen b. g. geschacht; 6: in **R.** w. Greif mit Fischschwanz; 7: in **G.** f. Greif mit w. flügeln; 8: in **G.** zwei als Andreaskreuz geschrägte r. Baumstämme, bewinkelt von vier r. Rosen; 9: in **R.** w. Andreaskreuz. II: in **B.** ein fürstehut: g. fünfzackiger Kronenreif mit r. Mütze, darauf ein Reichsapfel. III: in **B.** zwei geschrägte w. Degen mit g. Griffen, die Spitzen abwärts; IV: in **R.** w. Greif. In dem w. Balken: rechts vom Herzschild die g. Inschrift: TRES IN UNO,

links ein durchbrochenes g. Dreieck. Grafenkrone: drei Helme; 1) fünfperlige Krone; wachsender f. g. bewehrter Greif; 2: siebenzackige Krone; zwischen zwei f. flügeln eine f. Dohle; 3. w., w.-aufgeschlagene Mütze, aus derselben wachsend ein g.-bewehrter r. Greif. — Schildhalter: rechts römisch gekleideter Mann in b. Rock mit g. Verzierungen und herabhängenden Gurten, g. Sandalen, nackten Armen und Beinen, auf dem Kopf eiserner Helm mit drei r. Federn; auf der Brust ein ausgebogenes g. Kreuz; in der Rechten hält er die geschrägte Degen des III. feldes mit den Spitzen gegen sich gekehrt, in der Linken eine b., mit g. ausgerundetem Kreuz bezeichnete Fahne an g. Stange; — links widersehender w. Adler, g.-bewehrt, der in der Krallen eine r., mit g. S. R. bezeichnete Fahne an g. Stange und ein schräglinks gelegtes g. Lilienzepter hält. Beide stehen auf w. Bande mit der g. Inschrift „Omne trinum perfectum“. Der mittlere Helm hat w. f. Decken, die äußeren statt derselben einen r., hermelingefütterten Mantel mit g. fransen und Schnüren, der das Wappen umschließt. — **Q.:** Grixner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen familien, Taf. 97.

v. der Borch, ter Borg, auch Borchworth (Taf. 41.) — Adliges Stadtgeschlecht zu Hamm. — **W.:** in **G.** ein b. Helm mit sechs von rechts nach links abwechselnd r. und w. Federn besetzt. Auf dem Schilde der Helm mit dem Federbusch. — **D.:** b. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Letzte des Geschlechtes war Catharina v. d. Borch † 1526 Ww. Ribberts v. Büren.

v. der Borch (schwarz I) (Taf. 42.) — Sammsitz Haus Borg bei Bäderich (Werl.) — **W.:** Turnierfragen. — **Q.:** v. Steinen. — Letztes Vorkommen 1517.

v. der Borch (schwarz II) (Taf. 42.) — v. der Burg (lat. de Castro.) — Die familie war in Warburg begütert. — **W.:** neun Sterne 3. 3. 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Engar. — Letztes Vorkommen 1396.

v. der Borch (schwarz III) (Taf. 42.) — In der fröndenberger Gegend begütert. — **W.**: quer getheilt, im Schildeshaupt drei Pfähle. — **Q.**: Archiv des Stifts fröndenberg. — 1390 noch blühend.

v. der Borch (schwarz IV) (Taf. 42.) — Geschlecht der Grafschaft Mark. — **W.**: fünf Pfähle. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: fröndenberg.

Borchhorst, gen. Kerstapel, Borghorst gen. K. auch Kerstapel und Kirstapel allein genannt. — (Taf. 42.) — Der Sitz Kerstapel liegt im Kirchspiel Eienen, Grafschaft Tecklenburg. — **W.**: ein Sparren dessen Schenkel nach unten je zweimal gezimmt sind. Auf dem Helm ein Flug. — **Q.**: Handschriften des Osnabrücker historischen Vereins. — Johann v. B. gen. K. lebte noch 1680.

Borchgrevinck. (Taf. 40.) — **W.**: aufspringender Hund. — **Q.**: Archiv Mariengarten in Schüttorf. — Peter, Pfarrer zu Velthausen siegelt 1458.

Bordelius. (Taf. 41.) — Die familie war zu Castrup angefahren, blüht im Kurland fort und wurde 1800 geadelt. — **W.**: quadriert: 1. 4. In B. drei w. schrägrechts stehende füllhörner mit w. Blumen 2. 1. 2. 3 in G. f. rechtssehender Adler. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Büffelhörner, dazwischen ein füllhorn. — **D.**: b. w. — **Q.**: Fahne.

Borchard, Borghard. (Taf. 42.) — Dortmunder Patrizier. — **W.**: ein Kranz mit fünf Rosen. — **Q.**: Fahne. — Letztes Vorkommen 1480.

Borgeln. (Taf. 42.) — Der Stammsitz liegt bei Soest. — **W.**: gespalten: rechts drei aneinander hängende Rauten, pfahlweis gestellt, links zwei Balken. — **Q.**: Archive der Soester Klöster. — Letztes Vorkommen 1438.

Borggreve I. (Taf. 41.) — **W.**: in B. rechts schwimmender Schwan auf w. Wellen. Auf dem gekrönten Helm der Schwan wachsend. — Adelsstand für Arnoldine v. Borggreve fr. Clemens Aug. v. Detten. v. 26. 4. 1803.

de Borggreve. (Taf. 42.) — **W.**: quer getheilt, oben drei Vögel balkenweis gestellt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Familienarchive. — Letztes Vorkommen 1393.

Borgholte gen. Scribere. (Taf. 42.) — **W.**: eine Jakobsmuschel. — **Q.**: Archiv der Abtei Welver. — Letztes Vorkommen 1350.

Borghorst, Borchorst. (Taf. 41.) — Burgmänner zu Horstmar, wohl von Borghorst Kreis Steinfurt stammend. — **W.**: in G. sieben b. Rauten dem Schildrand folgend 2. 2. 3. Auf dem gekrönten Helme ein g. (rechts) und ein b. flügel. — **Q.**: Archiv des Stifts Eden. — Erlöschen um 1450.

Borghus. (Taf. 44.) — **W.**: quer getheilt im Schildesfuß neun Rauten 4. 3. 2. — **Q.**: Archiv des Klosters Paradies. — Letztes Vorkommen 1400. —

Borghus, Borhusen. (Taf. 44.) — Burgmänner zu Ravensberg. — **W.**: Burghaus mit Thurm und Zinnen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kentrup. — Letztes Vorkommen 1374.

Borkelo. (Taf. 43.) — Stammheimath Grafschaft Borkelo, jezt zu Holland gehörend. — **W.**: in R. drei g. Kugeln 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein r.

offener Flug, jeder flügel mit einer g. Kugel belegt, die dritte dazwischen. — **Q.**: Handschriften des frhn. v. Spaen.

Bormann gen. v. Kessel. (Taf. 43.) — Die familie aus dem Jülichischen kommend, später in Lippe und Westfalen begütert, soll von Haus K. an der Maas stammen. — **W.**: in R. ein w. springender Löwe. Auf dem gekrönten Helm zwischen einer w. (rechts) und einer r. Straußenfeder ein gestürzter w. Anker. — Die familie blühte noch 1748.

v. dem Borne. (Taf. 43.) — Zu Herlinghausen in der Grafschaft Ravensberg angefahren. — **W.**: in G. zwei f. Querbalken, über dem oberen vier, über dem unteren fünf f. Rauten. Auf dem Helm eine f. (rechts) und eine g. Straußenfeder. — **Q.**: Handschriften des frhn. Rudolf v. Buttlar. — 1600 23. 4. im Mannstamm mit Reineke v. d. B. erloschen.

Bornemann. (Taf. 43.) — Die familie wohnte zu Soest. — **W.**: in B. ein r. Rechtschrägbalken mit drei w. vierblättrigen Blumen belegt, oben und unten von einem w. Stern begleitet. Auf dem Helm eine w. Säule, oben mit einer Blume des Schildes besetzt. — **D.**: r. w. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erlosch in Soest 1717.

Borries. (Taf. 43.) — Mündensches Patriziergeschlecht, Adelsbefähigung von 1733. — **W.**: in R. drei w. rechtssehende Brackenköpfe mit g. Halsband und ausgeschlagener Junge. Auf dem gekrönten Helm ein gr. Baum, zu beiden Seiten ein nach auswärts gefehrter Hundekopf. — **Q.**: Geschichte der familie v. Borries, Hannover 1884.

Graf Borries. (Taf. 62.) — **W.**: in R. drei w. rechts gewandte Brackenköpfe mit g. Halsband. Auf dem Schilde eine Grafenkrone, gekrönter Helm, darüber eine Säule mit drei gr. Pfauenfedern besetzt, neben welcher sich zwei Hundeköpfe, auswärts gewendet, wiederholen. **D.**: r. w. Devise: treu und vest. — **Q.**: Geschichte der fam. v. Borries. — Gritzer und Hildebrandt, Album der Grafenhäuser, Taf. 102. Diplom v. 12. 8. 9. — Hamm. Graf nach dem Recht der Erstgeburt 5. 6. 1860. — Die familie blüht fort.

Borspede, Burspede, Börspede. (Taf. 44.) — Stammsitz liegt im Amt Menden. — **W.**: Ein Mühleneisen balkenweise gelegt (das Wappen wie es bei Fahne steht ist irrig). — **Q.**: Staatsarchiv Münster: fröndenberg. — Das Geschlecht erlosch bald nach 1410.

Borste. (Taf. 44.) — Geschlecht des Münsterlandes. — **W.**: zwei nach innen gereifelte Hörner. Desgleichen auf dem Helm. — **Q.**: Archiv des Hauses Kakesbeck. — 1477 lebte noch Weffel B.

Bortfeld. (Taf. 43.) — **W.**: in W. zwei gekreuzte r. Lilienstäbe, die Stäbe etwas gebogen. Auf dem gekrönten Helm sieben w. Blätter, nach Siebmacher und sonstigen Darstellungen sieben wechselnd w. r. Straußfedern. — Die familie war im Mündenschen begütert. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Borthusen, Barthusen. (Taf. 44.) — familie im Ravensbergischen. — **W.**: sechsmal rechtschrag getheilt. — **Q.**: Archiv: St. Marien in Bielefeld. — Letztes Vorkommen 1434.

Borwinkel. (Taf. 44.) — **W.:** 8fach getheilt, darüber ein Sparren. — **Q.:** Archiv Wohnungen.

Bose I. (Taf. 43.) — Im Bisthum Paderborn und im Corvey'schen. — **W.:** in G. s. Rose mit r. Innern. Helm offener g. Flug je mit einer s. Rose belegt, die dritte dazwischen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht blühte noch 1708.

Bose II. (Taf. 44.) — **W.:** drei Löwenköpfe rechtssehend 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Negidi in Münster. — Letztes Vorkommen 1354.

Bosefeld. (Taf. 44.) — **W.:** rechtspringender Löwe. — **Q.:** Archiv des Kapitels zu Beckum. — Letztes Vorkommen 1348.

Bosfort, Bosenfort, Bozefort. (Taf. 44.) — Die familie war bei Nplerbeck begütert. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gestellte zweizinkige Gabeln. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — Letztes Vorkommen 1423.

Bothmer. (Taf. 43.) — **W.:** in B. ein w. Boot. Auf dem Helm das Boot vor einer w. r. umwundenen Säule die oben mit drei gr. Pfauenfedern besetzt ist. — Die familie ist zu Schwegerhof, Kirchsp. Ostercappeln begütert. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Bottlenberg, v. d. Bottlenberg, B. gen. Schirp, B. gen. Kessel. (Taf. 43.) — Im Eßenschen angeessen. — **W.:** in W. ein oben und unten gezinnter s. Querbalken. Auf dem Helm ein s. w. Wulst, darüber ein w. rechtssehender Brackenkopf mit g. Halsband, unter welchem sich auf dem Hals der Innenbalken wiederholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Bottlenberg-Schirp blühen fort, die B. gen. Kessel sind 1809 erloschen.

Bouwinghausen gen. Gutacker. (Taf. 46.) — In der Grafschaft Mark begütert. — **W.:** rechtspringender Löwe von einem Schilde überdeckt, in welchem drei nach rechts schreitende Löwen über einander dargestellt sind. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Letztes Vorkommen 1345.

Boventen. (Taf. 46.) — In der Warburger Gegend angeessen. — **W.:** gespalten, rechts ein aufgerichteter Schlüssel, Bart nach oben. Links rechtspringender Löwe. — **Q.:** Archiv des Klosters Hardehausen. — Letztes Vorkommen 1435.

Boptert, Buztert ten. Bockstert. (Taf. 45.) — Zu Bockholt angeessen. — **W.:** in W. eine b. Weltkugel mit g. Reis und Kreuz. Auf dem Helm ein wachsender s. Bock. **D.:** b. w. — **Q.:** Stammbaum der fam. v. Keppel, Archiv Wohnungen. — Die familie erlosch um 1700.

Bozelegge. (Taf. 46.) — **W.:** zwei mit den Rücken gegen einander gelegte Jagdhörner, die unten durch eine Schleife verbunden sind. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Siegel: 1372 Henrich B. Richter zu Bevergem.

Brabeck, Bradbecke, Brahtbecke, Brachtbecke. (Taf. 45.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — **W.:** in S. drei g. Wolfsangeln 2. 1. Auf dem Helm ein s. g. aufgeschlagener Turnierhut, rechts mit einer s. und einer g. nach links hinübergehenden Straußenfeder besetzt. Das gräfliche Wappen ist unverändert. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Brackel I. auf der Tafel irrtümlich VII. (Taf. 45.) — Die familie stammt vom Niederrhein und ist jetzt zu Welda bei Warburg begütert. — **W.:** G. über W. quer getheilt, oben ein dreilätziger b. Turnierfragen. Auf dem Helm ein w. Flug. **D.:** b. w.

Brackel II. (Taf. 46.) — Stammsitz B. bei Driburg. — **W.:** drei Pfähle von einem Querbalken überzogen, auf dem Helm zwei Büffelhörner je nach außen mit drei Balkenenden besetzt. — **Q.:** Archiv des Hauses Engar. — Um 1400 erloschen.

Brackel III, Brakete. (Taf. 46.) — In Dortmund vorkommendes Geschlecht. — **W.:** drei Ohrgehänge 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Catharina zu Dortmund. — 1360 Goswin.

Brackel IV, Brakle. (Taf. 46.) — Soester Geschlecht. — **W.:** gespalten, zu jeder Seite eine Tulpe mit Stiel. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. — 1408 erscheint Albert v. B. als Letzter des Geschlechts.

Brackel V, Brackel, Brackelmann. (Taf. 46.) — **W.:** quergetheilt, oben fünfätziger Turnierfragen, unten drei Ringe 2. 1. — **Q.:** Kindlinger. — Letztes Vorkommen 1375.

Brackel VI, (auf der Tafel irrtümlich VIII.) (Taf. 45.) — **W.:** in B. drei w. nach rechts laufende Wölfe über einander, auf dem gekrönten Helm zwei wachsende w. gegeneinander gefehrte Wölfe. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — Die familie kam noch im vorigen Jahrhundert in Westfalen vor.

Brae. (Taf. 45.) — Im Emsland begütert. — **W.:** in W. zwei r. gekreuzte Hörner (Mundstück unten). Auf dem Helm ein r. (rechts) und ein w. Flügel alias Büffelhorn. — **Q.:** Archiv Börstel. — Die Letzte des Geschlechts Anna Elis war um 1540 die Gemahlin Henrichs von Harthausen auf Tidenhausen.

Braem. (Taf. 46.) — **W.:** Antoniuskreuz, unten nach rechts gehakt, links ein an das Kreuz anstoßendes kleines Kreuz (wohl Hausmarke), so besiegelt Ludwig v. Braem 1421 die Maerksche Pfandschaft. — **Q.:** Fahne.

Braem II. (Taf. 48.) — Stammsitz im Kirchspiel Mark bei Hamm gelegen. — **W.:** Ausgerissene Schiffsstaude, die sich wachsend zwischen einem offenen fluge auf dem Helm wiederholt. — **Q.:** Archiv des Hauses Hülshoff. — Letztes Vorkommen 1552.

Brake, von der Braken, v. Brackel. (Taf. 45.) — Turnierfähiges Geschlecht der Stadt Dortmund. — **W.:** in R. zwei g. ins Andreaskreuz gestellte Linden zweige mit je zwei Blättern die so gestellt sind, daß sie sich wie ein Kranz in die Winkel legen. Auf dem Helm dieselben Zweige. — **Q.:** Kirche zu Benninghausen. — Kurz nach 1575 erloschen.

Braken auch v. Söggeln gen. v. B. (Taf. 46.) — **W.:** quer getheilt, das Schildeshaupt durch dreifachen Pyramidenschnitt nochmals quer getheilt, auf dem Helm ein Haarbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück. — Letztes Auftreten 1364.

Brambach. (Taf. 45.) — familie im Nassau'schen und Siegenschen begütert. — In W. ein r. Querbalken, darüber ein b. dreilätziger Turnierfragen.

Auf dem Helm ein w. rechtsgewandter Hundekopf mit goldenem Halsband. — Q.: Siebmacher.

Bramelouwe. (Taf. 48.) — W.: drei Blätter 2. 1. — Q.: Archiv Bersenbrück. — Heinrich Richter zu Vörden siegelt 1444.

Bramhorn. (Taf. 48.) — Tecklenburger Geschlecht. — W.: zwei mit den Rücken gegen einander gestellte Jagdhörner (Mundstück nach unten.) Auf dem Helm zwei eben solche, aber hier nach beiden Seiten mit Kleeblättern besteckte Jagdhörner. — Q.: Archiv des Stifts Gravenhorst. — Neja v. B. die Letzte des Geschlechts war 1462 die Frau des Joh. v. Münster.

Bramsche. (Taf. 45.) — Stammsitz Bramsche im Osnabrückischen. — W.: in W. drei quersliegende b. Vögel. Auf dem Helm eine b. (rechts) und eine w. Hasenfeder. — Q.: Detmar Müllherr. — Die Familie erlosch kurz nach 1500.

Brandis, Felion gen. Brandis, Feliol, Seiliole. (Taf. 45.) — Werler Erbsälzergeschlecht. — W.: in B. drei mit den Spitzen nach unten gekehrte g. Halbmonde, dazwischen eine f. Salzpflanze. Auf dem gekrönten Helme offener b. Flug, jeder Flügel mit einem g. Halbmond belegt, der dritte dazwischen. — Archiv des Hauses Echthausen. — Im Mannstamm erloschen.

Brandlecht I, Branteleget. (Taf. 48.) — Stammsitz das Dorf Brantlecht im Bentheimischen. — W.: schrägrechts liegender Kesselhaken. — Die Familie blühte noch 1479. — Q.: Archiv des Studienfonds Münster.

Brandlecht II. (Taf. 48.) — W.: Schrägrechtsbalken mit fünf Spitzen belegt (wie Wer). — Q.: Staatsarchiv Münster: St. Walburgis zu Soest. — 1396 Herm. Brandlecht Landkomthur von Westfalen.

Brandscheidt. (Taf. 48.) — Stammsitz bei Werden a. Ruhr. — W.: drei Wolfsangeln 2. 1., die beiden oben einander zugekehrt, die dritte wie die zweite gestellt. — Q.: Fahne. — Die Familie blühte noch 1398.

Braun v. Schmidburg. (Taf. 47.) — W.: in r. mit w. Steinen bestreuten Feld eine w. pfahlweis gestellte Wolfsangel. Auf dem Helm die Wolfsangel zwischen zwei r. Büffelhörnern. — Die Familie besaß das Gut Horhusen bei Marsberg.

die Brawen. (Taf. 47.) — Burgmannsgeschlecht zu Quakenbrück. — W.: in W. f. mit zwei Reihen von je sechs g. hängenden Lindenblättern belegter Balken. (Ursprünglich Voh.) Auf dem Helm f. w. Wulst, darüber zwei f. w. quergestülpte Büffelhörner von gewechselten Farben, dazwischen ein Baum mit r. und g. Laub (in Form eines Tannenzapfens.) — Q.: Nieberdings Handschriften. — Die Familie erlosch im Mannstamm mit Hermann Smerten de Brawe 1694, 19. 10.

Brechte. (Taf. 47.) — Patriziergeschlecht zu Hamm. Stammsitz Brechten bei Eimen? — W.: in W. eine aus gr. Rasen hervorwachsende gr. Distel mit fünf r. Blüten. Auf dem Helm dreiblättriger gr. Distel-

zweig zwischen zwei gr. Flügeln. D.: gr. w. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Der letzte männliche Sproß war Rutger, der noch 1662 lebte.

Brechterle. (Taf. 48.) — W.: gespaltener Schild. — Q.: Fahne, Westf. Geschlechter. — Letztes Vorkommen 1339.

Breckfelden. (Taf. 47.) — Zur Lübecker Zirkelgesellschaft gehörende Familie Westfälischen Ursprungs. — W.: in W. ein b. Querbalken mit einer g. Korngarbe belegt. Auf dem Helm zwei f. nach links herüber gebogene Gemshörner. — Q.: Siebmachers Wappenbuch.

Bredenbeck. (Taf. 47.) — Geschlecht im Niederstift Münster. — W.: in B. ein aufgerichtetes w. Eichenblatt. Auf dem Helm wiederholt sich dasselbe zwischen einem w. (rechts) und einem b. Flügel. — Q.: Archiv des Hauses Brinke. — Um 1470 erloschen.

Bredenbeck II. (Taf. 48.) — Der Stammsitz liegt bei Menden. — W.: Adler mit hängenden Flügeln. — Q.: Stadtarchiv Camen. — Letztes Vorkommen 1398.

Bredenohl, Bredenholt. (Taf. 47.) — Der Stammsitz liegt bei Iserlohn. — W.: gespalten, rechts g., links b. Auf dem Helm ein b. (rechts) und ein g. Büffelhorn. Q.: v. Steinen. — Die Familie legte später ihren Adel nieder und blüht noch in Erwitte fort.

Bredenohl II. (Taf. 48.) — W.: ein Kesselhaken. Q.: Fahne. — 1366 Adolf v. Bredenohl.

Bredensprink. (Taf. 50.) — In der Werler Gegend vorkommendes Geschlecht. — W.: Baum auf Rasen. — Q.: Archiv des Klosters Himmelporten. — 1337 Heinrich v. Bredensprink.

Bremen. (Taf. 47.) — Stammsitz Bremen bei Werl. — In W. ein b. Querbalken mit drei w. pfahlweis gestellten Schlüsseln. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber zwei gekreuzte w. Schlüssel. — Q.: Siebmacher, Staatsarchiv Münster. — Die Familie in Westfalen erloschen, blüht in Deutsch-Rugland fort.

de Brema, Bremen II, auch v. B. gen. Dameswe. (Taf. 50.) — Im Oldenburger Münsterland zu Vechta und Wildeshausen begütert. — W.: zwei Sparren übereinander. — Q.: Nieberdings Handschriften. — Die Familie kommt noch 1490 vor.

Bremen III. (Taf. 50.) — W.: querliegende Brücke von fünf Pfeilern über die nach rechts ein Hund läuft. — Q.: Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1489 Joh. v. Bremen, Vikar zu St. Johann.

Brempt, Breme. (Taf. 47.) — W.: in W. fünf b. Querbalken, auf dem gekrönten Helm ein w. offener Flug. — Q.: Fahne.

Freiherr v. Brempt, Brunt. (Taf. 47.) — Die Familie stammt vom Rhein. Auch in Westfalen begütert. — W.: gespalten. Rechts fünf b. Balken in W., links getheilt, unten drei w. Pfähle in R., oben grün, zwei gekrönte Helme, 1. w. Flug 2. natürliche Rabe mit 3 Blättern. D.: rechts b. w., links b. g. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1729 28. 12 im Mannesstamm erloschen.

Brenken. (Taf. 49.) — Stammsitz Dorf Brenken bei Paderborn. — Altes **W.**: quer getheilt, oben 6 mal von **G.** und **B.** gespalten, unten in **W.** sechs r. Rosen 3, 2, 1. Auf dem r. w. bewulsteten Helm ein w. (rechts) und ein b. Büffelhorn, nach außen mit je fünf g. Pfanensfedern besetzt. — Das Wappen wie es jetzt geführt wird folgt im Nachtrag. — **D.**: r. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Brenschede, Bredenscheid. (Taf. 50.) — Dortmunder Patrizier. — **W.**: Querbalken mit darauf stehendem Sparren. — **Q.**: Fahne. — Letztes Vorkommen 1466.

Brent, Brempf. (Taf. 49.) — Stammheimath der Niederrhein. — **W.**: quer getheilt, oben grün, unten in **R.** drei g. Pfähle. Auf dem gekrönten Helm eine natürliche Rübe mit drei Blättern. **D.**: r. w. — 1642 2. 3. mit Wilh. Engelbert erloschen.

Brilon mit dem Zweige: de piscina, v. d. Dyke. (Taf. 50.) — Stammsitz Stadt Brilon. — **W.**: zwei zu einem Kranz zusammengelegte Zweige mit je drei Rosen. Auf dem Helm zwei Rosen an Stielen. — **Q.**: Archiv des Hauses Melschede. — Erloschen mit Hartmann v. B., welcher noch 1358 lebte.

Brynk. (Taf. 50.) — Burgmannsengeschlecht zu Ahaus. — **W.**: nach rechts laufender Hund. — **Q.**: Archiv des Hauses Merfeld. — Letztes Vorkommen 1395.

Brynk. (Taf. 50.) — In der Bielefelder Gegend angeessen. — **W.**: gespalten mit darüber gelegten Turnierkränzen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Schildeiche. — 1348 Syvert v. Brynk Knappe.

Brynf. (Taf. 49.) — Stammsitz Haus Brinke bei Borgholzhausen. — **W.**: schrägrechter w. Dreieck in **R.** Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen einem r. Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Brincken. (Taf. 49.) — In Dortmund angeessen Geschlecht. — **W.**: in **W.** ein b. Dreieck. Auf dem Helm (rechts) ein w. und ein b. Flügel. — **Q.**: Fahne.

Brinke. (Taf. 50.) — **W.**: zwei gekreuzte Fischgabeln (Dreizacken). — **Q.**: Archiv des Hauses Ippenburg. — 1411 Heinrich v. Brinke.

Brobecke. (Taf. 49.) — Der Stammsitz soll zwischen Brilon und Winterberg gelegen haben. — **W.**: in **G.** drei um eine r. Kugel in Winkel gesetzte s. Hakenlanzen. Dieselben wiederholen sich über dem Helm auf einem s. g. Wulst. **D.**: s. g. — **Q.**: Fahne. — Die Familie war 1561 erloschen.

Brochus. (Taf. 49.) — Eine Familie des Bisthums Osnabrück. — **W.**: quer getheilt. Oben in **W.** ein dreimal eckig geschobener r. Querbalken, unten in **R.** ein w. Stern. **H.**: über r. w. Wulst ein fächerförmig gefaltetes w. Schirmbrett mit dem r. Balken des Schildes belegt. — **Q.**: Ahnentafel der Familie v. Beesten im Alterthumsverein Münster.

Brochhausen. (Taf. 49.) — **W.**: in **W.** drei s. Eilien 2. 1. Auf dem gekrönten Helme eine Lilie zwischen einem (rechts) w. und einem s. Flügel. — **Q.**: Neuer Siebmacher. — Stammsitz Brochhausen im Arnsbergischen. Die Familie verzog von Westfalen in die Ostseeprovinzen.

Brochusen, Menze gen. Bruchhausen oder Brochusen. (Taf. 49.) — Der Stammsitz ist Bruchhausen bei Hörter. — **W.**: in **B.** zwei w. gegen einander gebogene Zweige ohne Blätter mit je vier r. Rosen. Auf dem Helm über r. w. Wulst wiederholen sich die Zweige. **D.**: r. w. — **Q.**: Handschriften des Grafen J. v. Meynhausen. — Gegen 1540 ausgestorben.

Brochusen II zu Ostwig. (Taf. 50.) — **W.**: drei rechtsgewandte, sitzende Vögel 2. 1. Auf dem Helm ein offener Flug, dazwischen die drei Vögel. — **Q.**: Archiv des Hauses Ostwig.

Brochusen III. (Taf. 52.) — **W.**: offener Flug. **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1341 Otto v. Brochusen famulus.

Brochusen IV. (Taf. 52.) — **W.**: Eichbaum mit Eicheln und Blättern. — Staatsarchiv Münster: die Mündenschen Klöster. — 1358 Joh. v. Brochusen Sogreve zu Minden.

Brochterbeck, Bruchterbeck. (Taf. 52.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Tecklenburg im Dorfe gleichen Namens. — **W.**: schrägrechts liegender Anker. — **Q.**: Archiv des Stifts Gravenhorst. — Letztes Vorkommen 1380.

v. d. Brocke. (Taf. 49.) — Burgmänner zu Dülmen. — **W.**: in **R.** und **W.** 4fach gespalten, auf dem r. w. gewulsteten Helm eine w. Säule mit abwechselnd drei r. und zwei w. Straußenfedern besetzt. — **Q.**: Archiv Merfeld. — Das Geschlecht blühte noch 1560.

v. d. Brocke II. (Taf. 52.) — **W.**: Rechtsgewandter Greif. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1422 Heinrich v. d. Brocke.

v. d. Brocke III. (Taf. 52.) — Wohnten zu Soest. — **W.**: quergeheilt, oben drei Rauten nebeneinander. — **Q.**: Kindlingers Handschriften. — Letztes Vorkommen 1595.

v. d. Brocke IV. (Taf. 52.) — **W.**: Herzchild mit Querbalken. — **Q.**: Archiv Marienfeld. — Letztes Vorkommen 1378.

v. d. Brocke V. (Taf. 52.) — 4fach quergeheilt. — **Q.**: Archiv des Kapitels St. Marien zu Bielefeld. — Letztes Vorkommen 1381.

v. d. Brocke VI. (Taf. 52.) — Im Lippeschen angeessen. — **W.**: zwei Turnierkränze über einander, der obere mit 5, der untere mit 4 Lätzen. — **Q.**: Preuß und Falkmann: Lippesche Regesten. — Letztes Vorkommen 1393.

v. d. Brocke VII. (Taf. 52.) — **W.**: drei Ringe 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

v. d. Brocke VIII. de palude. (Taf. 53.) — Stadtadel zu Soest. — **W.**: Schrägbalken mit drei faßkränen belegt. — **Q.**: Professor Vorwerks Handschriften. — Gegen 1500 erloschen.

v. d. Brocke IX, Brockmann. (Taf. 53.) — Stammsitz Stadt Münster. — **W.**: mit drei Rosen beladener Balken. — **Q.**: Archiv des Hauses Borg bei Rinkerode. — Letztes Vorkommen 1515.

Brockhausen II. frye v. Brockhausen. (Taf. 53.) — Der Stammsitz liegt bei Anna. — **W.:** Baum. — **Q.:** Stadtarchiv Anna. — Letztes Vorkommen 1404.

Brockhausen III. (Taf. 53.) — **W.:** Hängende Kette. — **Q.:** Fahne. — Letztes Vorkommen 1347.

de Broye. (Taf. 53.) — **W.:** zwei Hörner nach außen mit Nägeln verziert. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Megidi. — 1365 Ludolf de Broye.

v. d. Broel gen. Plater, v. d. Brule. (Taf. 51.) — Der Stammsitz liegt bei Soest. — **W.:** 6 mal von G. und S. quergestreift; von einem rechtschrägen r. Balken überzogen. Auf dem f. g. gewulsteten Helm zwei 6 mal f. g. gestreifte mit dem r. Schrägbalken belegte Flügel. — **D.:** f. g. — In Westfalen 1712 erloschen, blüht in Rußland fort. — **Q.:** v. Steinen.

Graf v. d. Broel gen. Plater. (Taf. 62.) — **W.:** in G. drei f. Querbalken, darüberhin ein r. rechtschräger Balken. Grafenkrone. Auf dem Helm zwei g. Flügel mit drei f. Querbalken und je einem absteigenden r. Schrägbalken belegt. — **D.:** f. g. — Die familie, in Westfalen erloschen, blüht in den Ostseeprovinzen fort. — **Q.:** v. Klingspor und Hildebrandt, Baltisches W.-Buch, T. 17. Ruß. Gf. 17. 28. VIII. 1774.

Graf von dem Broel-Plater gen. Syberg v. Wischlingen. (Taf. 62.) — **W.:** in G. drei f. Balken, darüber ein r. Schrägrechtsbalken; f. Herzschild, g. bordirt, darin ein g. 5 speichiges Rad. Ueber dem Schild die Grafenkrone, darüber ein Helm mit offenem wie der Schild getheilten fluge, jeder flügel von einem nach Innen absteigenden r. Schrägbalken überzogen. **D.:** f. g. — **Q.:** v. Klingspor und Hildebrandt, Baltisches Wappenbuch, Taf. 114. — Verbindung von Namen und Wappen 10. 7. 1803.

v. d. Brole. (Taf. 53.) — Stammsitz wahrscheinlich der jetzige Breul in Münster. — **W.:** Schrägrechter oben und unten gezinnter Balken. — **Q.:** Archiv des Klosters Megidi in Münster. — Letztes Vorkommen 1337.

Bromenhaghe. (Taf. 53.) — **W.:** Helm mit zwei ins Andreaskreuz gestellten Lindenweigen; jeder mit drei Blättern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. St. Megidi. — Vorkommen 1352.

Bromere. (Taf. 53.) — **W.:** Schrägrechter oben und unten gezinnter Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster Ueberwasser. — 1337 Gerh. de Bromere.

Bronchorst. (Taf. 53.) — **W.:** drei Sterne 2. 1. — **Q.:** Archiv des Schlosses Gemen. — Vorkommen 1374.

Bronchorst-Batenburg. (Taf. 51.) — **W.:** quadriert mit Mittelschild. In letzterem w. Säule auf zwei Stufen stehend. In l. 4. w. rechtspringender Löwe in R. 2. 3. in R. ein g. Andreaskreuz von vier g. Schaffscheeren begleitet. Auf dem Helm zwei w. Bärenfüße, jede eine r. Kugel haltend. — **Q.:** Fahne.

Grafen v. Bronchorst-Batenburg zu Anholt. (Taf. 62.) — Schild zweimal quer, zweimal längs getheilt (9 felder) 1: einwärtsgewandter w., gefr. Löwe in R. 2: in G. ein r. Schrägrechtsbalken.

3: in R. ein g. Andreaskreuz, bewinkelt von vier gestürzten g. Schaffscheeren. 4: 6fach getheilt g. f. 5: gefr. w. Säule in R. 6: w. Drache in R. 7: in R. ein w. Schildchen, das Ganze überdeckt von b. Schrägrechtsbalken. 8: geviert f. g. mit zwei gegen einander springenden gefr. Löwen wechselnder Tinctur. 9: in G. eine schrägrechte b. Treppe (Stufenbalken.) Helm: gefr.; zwei g. Bärenfüße, je eine r. Kugel haltend. **D.:** r. w. — r. g. — **Q.:** Spener, Opus heraldicum.

Bruch, Brock, Hundemen gen. Bruch. (Taf. 51.) — Stammsitz liegt im Sauerlande. — **W.:** in S. ein laufender g. Hund, oben von vier g. Schindeln in einer Reihe, unten von fünf dergleichen 4. 1. begleitet. Auf dem Helm g. Hund wachsend zwischen zwei f. flügeln, deren jeder mit fünf g. Schindeln belegt ist 2. 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Im Mannesstamm 1761 29. 11. mit Joh. Nicolaus v. Bruch erloschen.

Bruchhausen. (Taf. 51.) — Pommersches Geschlecht, von dem sich zwei Zweige in Westfalen niederließen. — **W.:** in B. (zuweilen R.) drei goldene Sterne balkenweis gestellt, unten auf grünem Rasen ein laufender w. fuchs al. Wolf. Auf dem Helm sechs gr. Pfauenfedern in zwei Reihen. **D.:** w. b.

Bruchhausen II. (Taf. 55.) — Stammsitz liegt bei Brilon. — **W.:** drei fische übereinander. — **Q.:** Fahne.

Brucken gen. Fock. (Taf. 51.) — **W.:** in W. ein gr. aus gr. Rasen hervorwachsender Palmbaum, rechts und links von je einer b. Kugel begleitet. Auf dem gekrönten Helm der Palmbaum wachsend. **D.:** gr. w. — Die familie, aus Westfalen stammend, blüht in den Ostseeprovinzen fort.

v. der Brügggen. (Taf. 51.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Glierich. — **W.:** quer getheilt, oben f. Doppeladler in G., unten schräges Gitter in R. auf dem g. w. f. bewulsteten Helm ein f. flug. — **Q.:** Knesches Adelslexicon. **D.:** g. f. — 1340 Rutger v. d. B.

Brügggeney gen. Hasenkamp, Brügggenoye, Brucgenoye. (Taf. 51.) — Ritterbürtiges Geschlecht der Grafschaft Marl. — **W.:** in W. drei r. Querbalken; auf dem gekrönten Helm offener flug wie der Schild bezeichnet. **D.:** w. r. — **Q.:** v. Steinen.

Brüllinghausen. (Taf. 55.) — Der Stammsitz liegt bei Beledde. — **W.:** schrägliegende Pferdepranme (nicht Kesselhaken.) — **Q.:** Archiv des Stifts Meschede. — Gegen 1410 erloschen.

Brümmer. (Taf. 51.) — **W.:** in W. ein gr. Rosenstock zu jeder Seite mit drei r. Rosen. Auf dem Helm ein wachsender Rosenstock mit vier Rosen. **D.:** r. w. — Strodtmanns Wappenbuch.

Brüning. (Taf. 51.) — Der Stammsitz ist in dem Gut Havirbeck aufgegangen. — **W.:** in W. eine Mohrenbüste mit r. Kapuze. Dieselbe wiederholt sich auf dem Helm. **D.:** r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Havirbeck. — Die letzte Tochter der familie heirathete einen v. Schonebeck, dessen Nachkommen sich v. Schonebeck gen. B. schrieben.

Brünick I. (Taf. 55.) — **W.:** drei Vögel 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Familienarchive. — Letztes Vorkommen 1341.

Brünick II (Variante.) (Taf. 55.) — **W.:** schrägrechter mit drei Vögeln beladener Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Familienarchive. — 1384 Johann Freigreve im Emsland.

Brünninghausen, (auf der Tafel irrig Bünninghausen.) (Taf. 54.) — Der Stammsitz liegt bei Dortmund resp. Hörde. — **W.:** in G. ein r. mit fünf Muscheln belegtes Kreuz. Auf dem mit r. g. Wulst belegten Helm das Kreuz des Schildes, darüber ein Bogen von natürlichen Pfauenfedern. Die oberen Winkel vom Kreuz bis zum Bogen sind g. — **Q.:** v. Steinen. — Im vorigen Jahrhundert erloschen.

Brummer. (Taf. 54.) — Die Familie war im Ravensbergischen und Osnabrückischen begütert. — **W.:** in B. ein rechtspringender g. Löwe. Helm b. g. Wulst, darüber eine b. und zwei g. Straußenfedern abwechselnd. **D.:** b. g. — **Q.:** Ahnentafel im Alterthumsverein Münster.

Brumzele, de Brumzele. (Taf. 55.) — Osnabrücker Geschlecht. — **W.:** gespalten und mit einem Querbalken überzogen. Auf dem Helm zwei Flügel, jeder mit dem Balken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenth. Osnabrück. — 1442 erloschen.

de Brune. (Taf. 55.) — Burgmannsgeschlecht zu Dülmen. — **W.:** nach oben gebogener Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Martini zu Münster. — Letztes Vorkommen 1486.

Brunenberge. (Taf. 55.) — **W.:** Hängende Kette. — **Q.:** Archiv des Stifts Clarenberg. — 1359 Rotger v. Brunenberg.

Brunhardessen, Brunharsen, Brunersen. (Taf. 55.) — Stammsitz liegt bei Bredelar. — **W.:** springender Hirsch. Helm ein mit Zweigen besetzter breitkrämpiger Hut, aus welchem der Hirsch herauswächst. — **Q.:** Archiv des Klosters Bredelar.

Bruninkhausen. (Taf. 55.) — Wohnen zu Brünninghausen bei Dortmund. — **W.:** Antoniuskreuz. — **Q.:** Fahne. — 1346 Heinrich v. Bruninkhausen.

Bruverdinghausen, Bruringsen. (Taf. 54.) — Der Stammsitz liegt bei Rütten. — **W.:** gespalten: rechts g., links f. g. gerautet. Gekrönter Helm, darüber ein (rechts) g. und f. Flügel, dazwischen der Schild. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie blühte noch 1800.

Bucholz, Reichsritter. (Taf. 54.) — Besitz Haus Welbergen Kr. Steinfurt. — **W.:** quergeheilt, oben in R. drei w. Buchenzweige mit je drei Blättern 2. 1.; unten in G. ein f. Ankerkreuz. Zwei gekrönte Helme. 1. drei g. Straußenfedern. 2. quergeheilte Flug von R. u. W. mit gewechselten Farben, dazwischen ein w. Buchenzweig. **D.:** r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Welbergen.

Buck v. Carsen. (Taf. 57.) — **W.:** rechtschreitender Bock ohne Beizeichen. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenth. Osnabrück.

de Buck. (Taf. 57.) — **W.:** drei balkenweis gestellte aneinanderhängende Rauten. — **Q.:** Archiv

des Klosters Jburg. — 1276 siegelt Kersten de Buck, Richter zu Jburg.

Buckesforpe. (Taf. 57.) — Der Stammsitz liegt bei Nottuln. — **W.:** rechtspringender Bock. — **Q.:** Archiv des Stifts Nottuln. — Letztes Vorkommen 1387.

Buckesfort, Bugfort. (Taf. 64.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Selm. — **W.:** in G. ein f. rechtspringer Bock. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem Helme zwischen zwei f. Büffelhörnern. **D.:** g. **Q.:** Kirche zu Selm. — Letztes Vorkommen 1500.

Bucseil. (Taf. 57.) — **W.:** Pferdestriegel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Letztes Vorkommen 1375.

Budberg, Budberg gen. Bönninghausen. (Taf. 54.) — Der Stammsitz liegt bei Werl. — **W.:** in R. eine querliegende Kette. Auf dem Helm (rechts) eine r. und eine w. Feder. — Die Familie, um 1670 in Westfalen erloschen, blüht in Rußland fort. **D.:** w. r. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Freiherrn v. **Budberg** gen. Bönninghausen. (Taf. 62.) — Schwedischer Freiherrnstand 21. Febr. 1693. — **W.:** quadriert mit Mittelschild. 1. 4. in B. ein g. gekrönter, rechtspringender Löwe, der einen gr. Palmenzweig in den Pranken hält. 2. 3. breiter b. Schrägrechtsbalken mit drei g. Sternen belegt in W., zu jeder Seite von einem schmalen b. Schrägrechtsbalken begleitet. Mittelschild: die liegende g. Kette in R. Mitten auf dem Schild steht die Schwedische Freiherrnkronne, daneben je ein gekrönter Helm. 1. b. (rechts) und g. Straußenfeder, dazwischen die liegende g. Kette. 2. eine g. (rechts) und eine b. nach auswärts hängende Fahne mit g. Stock, dazwischen sechs g. Lanzen mit kleineren, g. befranzten und mit g. Troddeln versehene Fähnchen, von rechts nach links b. r. w. b. w. r. **D.:** b. g. r. w. gemischt. — **Q.:** Klingspor und Hildebrandt, Baltisches Wappenbuch, Taf. 20.

Budde. (Taf. 54.) — Die Familie blühte im Stift Osnabrück und im Niederstift Münster. — **W.:** dreimal durch Wolkenschnitt quer getheilt, g. f. g. f. Auf dem Helm ein ovales Schirmbrett, zweimal durch Wolkenschnitt quergeheilt, g. f. g., darüber sieben f. Federn. **D.:** g. f. — **Q.:** Ahnentafel der Familie v. Alsheberg im Archiv Venne. — Erloschen gegen 1600.

Budde II. (Taf. 57.) — Diese Familie war zu Hüttinghausen bei Soest angezessen und scheint geadelt zu sein. — **W.:** drei Reihen pfahlweise gestellter Rauten 3. 2. 3. Auf dem Helm fünf strahlenförmig gestellte Kerbhölzer. — **Q.:** Stadtarchiv Soest.

Budde III. (Taf. 57.) — **W.:** zwei gekreuzte Schlüssel, die Bärte nach oben und auswärts gerichtet. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1361 Gerhard Budde.

Budel, lat. bursa. (Taf. 57.) — Die Familie wohnte nicht weit von Gesefke. — **W.:** eine Börse in Gestalt einer Muschel oder Margarethentasche. — **Q.:** Archiv des Stiftes Gesefke. — Die Letzte des Geschlechts Beatrix war 1365 die Frau des Wilhelm v. Vernde.

Budeken. (Taf. 57.) — Stammsitz Bodeken? — **W.:** pfahlweis gestellter Doppelhaken mit einem in der Mitte darüber schrägrechts gelegten kleineren. — **Q.:** Archiv des Klosters Dalheim. — Letztes Vorkommen 1337.

Büderich. (Taf. 54.) — **W.:** in **W.** r. Ring außen mit vier r. Blättern besetzt. Auf dem gekrönten Helm ein r. Brackenkopf. **D.:** w. r.

Büderich, Boderike, Büderich gen. Weikebrod. **B.** gen. Westfeling. (Taf. 54.) — Stammsitz Büderich bei Werl. — **W.:** in **W.** eine s. Hirschstange; auf dem Helm ein s. Hirschgeweih. — **Q.:** v. Michels Sammlungen. **D.:** w. s. — Die familie blühte noch 1456.

Buer. (Taf. 54.) — **W.:** in **G.** r. Querbalken mit drei w. Andreaskreuzen belegt (gegittert). — **H.:** g. Brackenkopf mit einem Halsband wie der Balken. — **D.:** g. r.

Buerse I. (Taf. 56.) — Zu Nienborg, Ottenstein, Holtwick und Darfeld. — **W.:** in **G.** offener s. Flug, desgleichen auf dem Helm. **D.:** g. s. — **Q.:** Archiv des Hauses Hülshoff. — Gegen 1600 ausgestorben.

Buerse II. (Taf. 56.) — Zu Burgsteinfurt und Ottenstein burggeessen. — **W.:** in **W.** eine r. Börse mit drei g. Troddeln und g. Bügel; auf dem Helme ein offener w. Flug. **D.:** w. r. — **Q.:** Fahne. — Die familie blühte noch 1774.

Buldern. (Taf. 59.) — Der Stammsitz liegt beim Dorfe gleichen Namens, unweit Dülmen. — **W.:** schräg gegitterter Schild. — Das Geschlecht blühte bis 1380. Die späteren v. Buldern gehörten zur familie v. Droste (Dischering.) — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fahne.

Bulemast auch **Bolemast, Bulemast** gen. Spiering. (Taf. 58.) — Im Bisthum Paderborn und im Waldeckischen angeessen. — **W.:** Mast mit Segel nach links auch nach rechts wehend; richtiger ist es wohl eine Fahne in **G.** Die Fahne ist quer getheilt, hat oben in **W.** ein r. Kreuz, unten ist sie sieben mal, auch öfter, von r. g. pfahlweise gespalten. Auf dem gekrönten Helm wiederholt sich die Fahne. **D.:** w. r. — Die familie v. Stapel nahm später das Wappen zu dem ihrigen an, vergl. ds. — 1328 noch blühend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Bulo, Buhlo auch **Bühlo.** (Taf. 56.) — Die familie stammt aus den Niederlanden und besaß Grollenburg in Westfalen. — **W.:** in **W.** zwei gr. Sparren über einander. — Auf dem Helm ein w. Wolfskopf. **D.:** gr. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1746.

Bulshorn. (Taf. 59.) — Warburger Patrizier. — **W.:** zwei Gemshörner oder Haken, aufrecht gestellt. — **Q.:** Die Warburger Klosterarchive. — Die familie scheint mit Margarethe Frau des Cort v. Reuber 1491 erloschen zu sein.

Bunstorp I. (Taf. 59.) — Patrizier zu Dortmund. — **W.:** eine Stuhllehnen-artige figur. — **Q.:** Fahne. — Letztes Vorkommen 1390.

Bunstorp II. (Taf. 59.) — Der Stammsitz lag wahrscheinlich im Kreis Warendorf. — **W.:** Sparren. Auf dem Helm zwei einen Kreis beschreibende Hörner, nach außen mit Federn besetzt. — **Q.:** Archiv des Hauses Langen. — Die familie erlosch bald nach 1453.

Burcke. (Taf. 60.) — **W.:** vier mal schrägrechts getheilt (zwei Schrägbalken.) — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1456 siegelt Tepe Burcke, Richter in Quakenbrück.

Bure, Buer vergl. **Bären.** (Taf. 59.) — Der Stammsitz lag im Amt Groenenberg, Bisthum Osnabrück. — **W.:** Gegitterter Querbalken. — Die familie kommt 1423 noch vor. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

v. Bären, Edelherren. (Taf. 56.) — Stammsitz Bären im Bisthum Paderborn. — **W.:** in **W.** ein s., g. gekrönter Löwe. Auf dem gekrönten Helm der Löwe wachsend zwischen zwei w. flügeln. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. Die Hauptlinie erlosch im Mannestamm 1661 7. 11. Eine Nebenlinie blühte noch in Münster im Anfange dieses Jahrhunderts.

Freiherrn v. Bären. (Taf. 56.) — Erloschen 1661 7. 11. — **W.:** geviert mit Herzschild. In letzterem oben und unten gezinnter w. Balken in **R.** 1. 4. In **W.** ein nach Innen springender s., g. gekrönter Löwe. 2. 3. in **W.** eine Treppe aus sechs r. Steinen aufgebaut (wie ein Sparren). Zwei gekrönte Helme: 1. Der s., g. gekrönte Löwe wachsend zwischen w. Adlerflug. 2. g. Pfahl mit r. Spitze, oben mit einem b. Wedel besetzt, zwischen einem offenen r. w. über Eck getheilten fluge. **D.:** r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Geist.

Bären I. (Taf. 56.) — Adeliges Patriziergeschlecht zu Anna. Stammsitz Kessebüren bei Anna. — **W.:** drei rechtssehende s. Mohrenköpfe mit r. Binden in **W.** 2. 1. Auf dem Helm eine w. (rechts) und eine s. Reiherfeder, dazwischen ein Mohrenkopf. **D.:** s. w. — **Q.:** v. Steinen. — Gegen 1700 erloschen.

Bären II. (Taf. 56.) — **W.:** in **G.** ein querfliegender w. Strom. Auf dem Helm zwei g. flügel je mit dem w. Strom. Das Wappen findet sich bei v. Michels, ich weiß aber nicht, wohin es gehört.

Bären III. (Taf. 56.) — **W.:** in **R.** ein w. oben und unten gezinnter Querbalken; auf dem Helm r. gekleidete Puppe mit dem Zinnenbalken belegt. **D.:** w. r. — **Q.:** Rietstap.

Bären IV. (Taf. 57.) — Stammsitz Emsbüren. — **W.:** Oben und unten gezinnter Sparren. — Die familie blühte noch 1482. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Bären V. (Taf. 59.) — **W.:** gegitterter Querbalken, im rechten Oberwinkel ein Stern. — **Q.:** Dortmund Stadtarchiv. — 1342 Rutger, Friederich und Werner, Brüder v. Bären.

Bären VI. (Taf. 59.) — Patriziergeschlecht zu Marsberg. — **W.:** Querbalken. — **Q.:** Archiv des Stiftes Marsberg. — Erloschen um 1440.

Bären gen. **Syberting.** (Taf. 59.) — In der Nähe von Anna begütert. — **W.:** drei flügel 2. 1. Die oberen einander zugekehrt, der dritte wie der zweite gestellt. — **Q.:** Stadtarchiv Anna. — Letztes Vorkommen 1362.

Burlo. (Taf. 58.) — Die familie wohnte zu Hengelborg bei Stadlohn und blühte noch 1777. — **W.:** in **S.** drei w. Jagdhörner mit je drei Ringen aber ohne Bänder pfahlweis über einander gelegt, die Mundstücke nach links. Auf dem gekrönten Helm zwei s. flügel, jeder mit einem w. Jagdhorn, die Mundstücke nach außen. **D.:** w. s. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Burmann, Bourmann. (Taf. 60.) — **W.:** drei Flügel 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stiftes Fröndenberg. — 1359 Joh. Bourmann siegelt wie beschrieben.

Burtscheidt. (Taf. 58.) — **W.:** in **W.** drei r. Seeblätter 2. 1. Helm w. Flug, je mit den Seeblättern belegt; alias, nach Ahnentafeln, auf jedem Flügel ein Seeblatt, das dritte dazwischen. — Die Familie besaß Güter im Sauerland und gehört gegenwärtig zum Rheinischen Adel.

Büssen. (Taf. 59.) — Im Stift Paderborn begütert. — **W.:** Helm mit Federbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; die Paderborner Klöster. — Die Familie kommt noch 1402 vor.

v. dem Busche I. (Taf. 58.) — Im Osnabrückischen und der Grafschaft Ravensberg. — **W.:** in **W.** drei r. Streitärte (Pflugscharen) 2. 1. Auf dem r. w. gewulsteten Helme zwei mit den Rücken gegen einander gelegte w. Jagdhörner mit r. Bändern umwunden, die Mundstücke nach oben. **D.:** w. r. — **Q.:** Geschichte der Familie v. d. Busche.

v. dem Busche II zu Stave, v. Büschen. (Taf. 58.) — Im Schaumburgischen und Mündenschen angeessen. — **W.:** in **B.** eine w. Lilie. Auf dem Helm über b. w. Wulst die Lilie, oben mit drei b. Federn besteckt. **D.:** w. b. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

v. dem Busche III; thom Busche. (Taf. 60.) — Die Familie hatte ihren Sitz in Münster. — **W.:** 4 mal quer getheilt, zuweilen auch ein damascirter Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Archiv des Hauses Stapel. — Die Familie blühte noch 1422.

v. dem Busche zu Gesmold, lat.: de rubo. (Taf. 58.) — Im Ravensbergischen und Osnabrückischen begütert. — **W.:** quergebteilt und sechsmal von **R.** und **W.** gegengestreift. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner mit r. Bändern spiralförmig umwunden. **D.:** w. r. — **Q.:** Geschichte der Familie v. d. Busche. — Die Familie kommt noch 1540 vor.

Graf v. d. Busche-Ippenburg gen. v. Kessel. (Taf. 65.) — **W.:** gespalten; vorn in **W.** drei r., nach innen gewandte Beile (Barten) 2. 1; hinten in **W.** ein oben 4, unten 3 mal gezimter f. Balken. Grafenkrone; zwei bewulstete Helme; 1: = v. d. Busche; 2: w. Brackenrumpf belegt mit dem Balken. **D.:** w. r. — w. f. Wahlspruch: (w. auf r. Bande): Der Pflicht getreu. (Das Wappen bei Grote, Hann. W. B., ist falsch.)

Freiherr v. d. Busche-Ippenburg gen. v. Kessel. (Taf. 66.) — **W.:** gespalten: 1. in **W.** drei r. Streitärte 2. 1. 2. in **W.** ein oben und unten gezimter f. Querbalken. Auf dem Schild eine mit Perlen umwundene Baronskrone. 2 Helme: 1. r. w. Wulst, die gekreuzten w. r. umwundenen Jagdhörner. 2. gekrönt; w. rechtsgewandter Brackenkopf, den Zinnenbalken am Hals. **D.:** rechts r. w., links f. w. — **Q.:** Grote, Hannoversches Wappenbuch. Köhne II, 27. — Die Familie wurde 3. 5. 1825 in den Preussischen Freiherrnstand erhoben.

v. d. Busche-Münch. (Taf. 58.) — **W.:** geviert; 1. 4. drei r. Streitärte 2. 1 in **W.** 2. 3 in **W.** offener r. Flug. Zwei r. w. gewulstete Helme. 1. zwei mit

den Rücken gegen einander gestellte w. Jagdhörner mit r. Bändern umwunden. 2. offener r. Flug. **D.:** w. r. — Namens- und Wappenvereinigung 1773. — Erlöschen 1878 28. 1. mit Alhard Schr. v. d. Busche-Münch.

Buschhaus. (Taf. 60.) — **W.:** im Schildeshaupt drei pfahlweis gestellte Lilienstäbe. — **Q.:** Fahne. — 1407 Hermann von B., Richter zu Büren.

Buschhof. (Taf. 58.) — Die Familie soll aus der Stadt Münster stammen. — **W.:** in **B.** eine aus dem rechten Schildrand hervorgehende f. Barentage, die einen w. pfahlweis gestellten Baum mit ausgerissenen Wurzeln hält. Auf dem Helm die Barentage ausgereckt, sie hält hier den Baum schräglinks. **D.:** b. w. — **Q.:** Siebmacher.

Buschmann. (Taf. 58.) — Familie zu Cöln, die aus Westfalen stammen soll. — **W.:** in **G.** auf gr. Rasen ein natürlicher Baum, an welchem mit w. Bande ein w. Jagdhorn hängt. Auf dem Helm der Baum zwischen zwei w. Straußenfedern. **D.:** gr. w. — **Q.:** Wappenbuch auf Schloß Gemen.

Buttel. (Taf. 64.) — Adeliges Geschlecht zu Unna begütert. — **W.:** in **G.** drei r. Flammen 2. 1, darüber ein r. fünfflahiger Turnierkragen. Auf dem r. g. gewulsteten Helm ein offener r. Flug. **D.:** g. r. — **Q.:** v. Steinen. — Um 1700 erloschen.

Burdorf, Bucksdorf. (Taf. 64.) — In Camen angeessene Familie. — **W.:** in **R.** rechtspringender w. Bock. Auf dem Helm ein r. (rechts) und ein w. nach außen gebogenes Horn. **D.:** w. r. — **Q.:** Staatsarchiv Camen, Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie blühte noch 1620.

Bylandt. (Taf. 30.) — Cleveschen Ursprungs. — **W.:** in **G.** ein f. Kreuz. Auf dem g.-gekrönten Helm ein w. Hahn mit einer g. Krone als Halsband. Derselbe hebt mit dem rechten Fuß eine Krone auf. — **Q.:** Jülichische Hochzeit.

Graf v. Bylandt. (Taf. 32.) — Preuss. Grafenstand v. 2. 7. 1860 und 12. 8. 1867. Schild geviert; 1 und 4 f. Kreuz in **G.**; 2 und 3 drei g. Balken in **R.** — Grafenkrone; gefr. Helm: w. Hahn mit r. Bart und Kamm, um den Hals gekrönt und in der rechten Krallen eine g. Krone haltend. Schildhalter: widersehende, g.-bewehrte braune Greife. — (Die ältere Linie in Oesterreich und Bayern und die jüngere niederländische Linie führen das einfache Stammwappen mit den, hier einwärtssehenden, Greifen als Schildhaltern; die Grafen v. B. zu Marienwardt (Niederlande) ein größeres mit sechs Feldern und drei Helmen. — **Q.:** Grizner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräf. Familien.

Bysachten. (Taf. 33.) — **W.:** Helm mit Federbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Freckenhorst. — 1382 Johannes dictus de Byachten famulus.

Kaas. (Taf. 64.) — Die Familie stammt aus Dänemark, in Westfalen zu Herzhaus angeessen. — **W.:** schrägrechts durch eine r. Mauer mit drei Zinnen getheilt, oben w. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei gr. Stauden, nach außen mit drei w. Blumen. **D.:** w. r. — In diesem Jahrhundert in Westfalen erloschen.

Caesar I. (Taf. 64.) — **W.:** in **W.** drei s. Kugeln 2. 1. Auf dem Helm offener w. Flug, jeder Flügel mit einer s. Kugel belegt, die dritte dazwischen. **D.:** w. — v. Michels giebt das Wappen, ich finde aber keine Nachricht über die Familie.

Caesar II. (Taf. 60.) — Patrizier zu Dortmund. — **W.:** zwei Querbalken, darüber im Schildeshaupt zwei Doppeladler neben einander. — **Q.:** Fahne. — Die Familie kommt noch 1340 vor.

Kalden. (Taf. 64.) — Im Mindenschen begütert; aus Mecklenburg stammend. (Stammst. Kalden das.) — **W.:** in **W.** r. abgerissener Löwenkopf. Auf dem Helm desgleichen. **D.:** w. r. — **Q.:** Siebmacher III, 156; Bagmihl, Pomm. W. B., Taf. LIII, LIV.

Kaiser. (Taf. 60.) — Stadtadel zu Dortmund. — **W.:** Schrägrechter mit drei Lilien beladener Balken. — **Q.:** Fahne.

Kafen. (Taf. 60.) — Paderborner Adel. — **W.:** drei in Winkel gestellte Hakenlanzen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Abdinghof. — Die Familie blühte noch 1336.

Kalkstein. (Taf. 64.) — Aus Ostpreußen stammend, in Westfalen zu Severinghausen und Cappeln begütert. — **W.:** in **W.** drei r. Querbalken. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner mit den r. Balken belegt. **D.:** w. r. — **Q.:** Genealog. Taschenbuch der Adel. Häuser.

Kalden, Colden, Coldene. (Taf. 60.) — **W.:** drei Rosen pfahlweise gestellt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Abdinghof. — Die Familie erscheint noch 1367.

Calenberg I ursprünglich Bercule auch B. v. Holzhausen. (Taf. 64.) — Der Name Calenberg kommt von der Burg C. bei Warburg. — **W.:** in **W.** zwei r. ins Andreaskreuz gestellte Streifkolben, zwischen denselben oben eine r. Rose. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwischen einem r. fluge Kolben und Rose. **D.:** w. r.

Calenberg II, Wappen seit 1500. (Taf. 64.) — **W.:** gespalten. Rechts in **R.** eine rechtschräge w. (auch g.) Strafe mit einem s. Drachen belegt. (v. der Wyndelen) links die r. Streifkolben in **W.**, dazwischen die r. Rose. Helm mit r. w. Wulst, darüber der offene r. Flug, zwischen dem die r. Streifkolben und die Rose sich wiederholen. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch in Oesterreich.

Grafen v. Calenberg. (Taf. 68.) — **W.:** geniert mit Mittelschild. In letzterem in **R.** ein breiter w. Rechtschrägbalken mit s. Drachen beladen. 1. 4. in **W.** zwei r. Lanzen, zwischen denen oben eine r. Rose; 2. 3. in **G.** gekrönter s. Adler. Drei gekrönte Helme: 1. 3. mit Laubkrone, 2. mit neunperliger Grafenkrone. 1. der gekrönte s. Adler wachsend, 2. die r. Lanzen mit der Rose dazwischen, 3. der s. Drache wachsend. **D.:** r. w. — 1654 in den Reichsgrafenstand erhoben; 1854 erloschen.

Calz, Calvus. (Taf. 61.) — Geschlecht der Stadt Dortmund, dem 1400 die Turnierfähigkeit bescheinigt wurde. — **W.:** eine stehende Kuh (Kalb) auf Rasen. Helm: rechtsgewandter Kalbskopf. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1437.

Calz, C. v. Hembrocke. (Taf. 61.) — **W.:** quergetheilt, oben zwei Pfähle, unten drei Rosen 2. 1. Auf dem Helm ein Adlerkopf. — **Q.:** Archiv des Kl. Helminghausen.

Calz gen. Mütken. (Taf. 61.) — **W.:** liegende Kuh auf Rasen. Auf dem Helm zwei Kuhhörner, dazwischen die liegende Kuh. — **Q.:** Stadtarchiv Anna. — Die Familie kommt 1481 zuletzt vor.

Calle, Vogt v. Calle. (Taf. 68.) — Stammst. liegt bei Iserlohn. — **W.:** in **W.** ein zu drei Reihen von **G.** und **R.** geschachter Balken. Auf dem Helm ein (rechts) w. und r. Flügel, dazwischen der Schild. **Q.:** r. w. — **Q.:** v. Steinen. — 1671 erloschen.

Calle II, Cale. — Stammst. Calle bei Meschede. — **W.:** Querbalken, darunter eine Salzpfanne. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1474.

Callenberg. (Taf. 68.) — **W.:** **G.** Herzchild in **R.**; auf dem Helm zwei g. Büffelhörner. **D.:** g. r. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Callendorf, Callendorp. (Taf. 68.) — Im Mindenschen und Osnabrückschen, auch im Eippeschen begütert. — **W.:** in **W.** ein rechtschräger b. Flug, richtiger wohl ein rechtschräg gestelltes Ammonsorn. — **Q.:** Coesmans Handschriften. — Die Familie erlosch 1445.

Calv, Kalbe, Kalben. Stammst. Calbe in der Altmark. (Taf. 68.) — Aus der Altmark stammende Familie Lübecks, die dort zur Zirkelgesellschaft gehörte. — **W.:** in **R.** drei w. Sterne 2. 1. Auf dem Helm ein r. (rechts) und ein w. Büffelhorn, dazwischen ein Stern. **D.:** w. r. — **Q.:** Siebmacher, III. 193.

Calvesbecke. (Taf. 51.) — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gestellte Hufnägel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenth. Münster. — 1359 Henrich.

Camern. (Taf. 61.) — Stammst. wohl die Stadt Camern. — Die Familie erscheint unter den Erbmannern von Münster. — **W.:** Querbalken, begleitet oben von drei balkenweis gelegten Sternen; unter dem Balken ein Lindenweig mit je drei Zweigen, die drei fleckblattförmig gestellte Blätter haben. — Archiv des Hauses Borg bei Binckerode. — Letztes Auftreten der Familie 1433.

v. d. Camern. (Taf. 61.) — **W.:** zwei nach unten auch nach oben gerichtete Lanzenspitzen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv des Kl. Dalheim. — 1351—55 Johann v. d. Kammern.

Kamferbecke. (Taf. 61.) — **W.:** zwei Querbalken, im Schildfuß ein Stern. — **Q.:** Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1439 siegelt Friedrich.

Campen I. (Taf. 68.) — Die Familie stammt aus dem Braunschweigischen und hatte im Mindenschen Besitzungen. — **W.** in **R.** ein w. nach oben dreimal eckig geschobener Balken. Auf dem Helm vor einer w. mit drei gr. Pfauenfedern besteckten Säule ein s. laufender Hirsch mit r. Decke belegt, auf der sich der Balken wiederholt. **D.:** w. r. — **Q.:** Gf. J. von Oeynhausens Handschriften; Grote, Hammov. W. B. C. 12.

Decke

Campen II, v. d. Camp. (Taf. 68.) — Der Stammsitz liegt in Emsland bei Steinbild. — **W.**: in **G.** fünf schmale r. Schrägrechtsbalken; auf dem Helm ein g. Flug. **D.**: g. r. — **Q.**: v. Michels Wappenbuch. — 1560 25. 1. mit Hermann erloschen.

Campen III zu Kirchberg. (Taf. 68.) — **W.**: in **S.** ein aus dem linken Schildrand aus w. Wölken hervorgehender r. Arm mit w. Handschuh, der ein Schwert mit g. Griffe hält, um welches sich eine w. Schlange windet. Auf dem Helm gr. Pfauenbusch. **D.**: b. w. — **Q.**: Genealogisches Taschenbuch der Adelligen Häuser; Grote: Hannov. W. B. E. 3.

Campen IV zu Poggenhagen. (Taf. 68.) — Im Mindenschen begütert. — **W.**: quergetheilt, oben in **G.** ein schreitender s. Löwe, unten in **W.** drei r. Pfähle. — **Q.**: Handschriften des Gf. J. v. Meynhausen. — 1786 mit Georg Philipp erloschen.

Camphus. (Taf. 69.) — Das Wappen findet sich bei Goswin v. Michels. Die Familie wohnte auf dem Brink bei Coesfeld und nahm ein trauriges Ende. — **W.**: r. Schrägbalken in **G.** Auf dem Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel. **D.**: g. r. — **Q.**: Archiv Coesfeld.

Kanel. (Taf. 61.) — **W.**: zwei Sparren übereinander. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kindlingers Handschriften.

Kanne I, Kanno, Kanne v. Euyde. (Taf. 69.) — Altes Wappen: in **S.** eine w. Weinkanne. — 1352 siegelt noch Everhard so. — **Q.**: Lehnaften des Fürstenthums Corvey.

Kanne II. (Taf. 69.) — Stammheimath Euyde. — **W.**: gespalten, rechts **W.**, links **S.** Ueber das Ganze hin ein gespaltenen Ochsenkopf mit gewechselten Farben. Helm mit s. w. Wulst, darüber zwei von s. w. über Eck getheilte Büffelhörner. **D.**: w. s. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch in mehreren Linien.

Frhr. v. Kanne. (Taf. 69.) — **W.**: geviert: 1. 4. gespalten, rechts w. links s. mit einem Ochsenkopf in gewechselten Farben belegt. 2. 3. w. Adler in **R.** Zwei Helme: 1. s. w. gewulst, darüber zwei s. w. über Eck getheilte Büffelhörner. 2. gekrönt, der w. Adler wachsend. **D.**: rechts s. w., links r. w. — (Nach v. Ledebur, Ad. Leg., I. 414 ist der Ochsenkopf hier g.)

Kannenberg. (Taf. 69.) — Stammsitz Kannenberg in der Altmark. — **W.**: in **B.** drei w. Henkelkannen 2. 1. Auf dem gekröntem Helme eine w. Kanne zwischen zwei b. Büffelhörnern. **D.**: b. w. — **Q.**: Siebmacher I. 175, V. 145. — Dithmar, Joh. Orden, 20. — Erloschen mit Friederike Wilhelmine Sofie, vermählt v. Kahlben, 19. 3. 1806.

Canstein (die Raben vom **C.**, sind ein Zweig der Raben von Pappenheim.) (Taf. 69.) — Der Name ist dem Schloß Canstein bei Marsberg entnommen. Rabe v. Pappenheim, Rabe v. Canstein, v. Rabe, v. Rave, Frhr. v. Canstein. — **W.**: in **W.** ein s. g. gekrönter Rabe. Auf dem Helm ein w. mit s. Rabenfedern besteckter Stulp, auf welchem sich der Rabe wiederholt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Frhr. v. Büttlar-Elberberg, Stammbuch der altheßischen Ritterschaft. — Die Familie blüht fort.

Frhr. v. Canstein. (Taf. 69.) — Reichsfreiherrnstand v. J. 1655 für Raban v. **C.** — **W.**: geviert mit Herzschild, in letzterem s. g. gekrönter Rabe in **W.** 1. 4. in **B.** ein g. Marschallstab mit s. Beschlügen. 2. 3. **B.** geflügelte w. Greifenklau vor gekürztem r. Balken (von Kracht), zwei Helme: gekrönt, der g. gekrönter s. Rabe auf w. Stulp der mit s. Rabenfedern besteckt ist. 2. Aus b. w. Wulst die geflüg. w. Greifenklau vor gekürztem r. Balken. **D.**: rechts b. w., links s. w. — Erloschen. (Das Tafel 69 abgebildete Wappen ist eine Variante; die der vorstehenden Beschreibung entsprechende Abbildung geben wie im Nachtrage.)

v. d. Capellen. (Taf. 69.) — In den Niederlanden, am Niederrhein und in Westfalen begütert. — **W.**: in **B.** ein w. Ankerkreuz auf dessen rechtem Schenkel eine g. Capelle steht. Die Capelle wiederholt sich auf dem Helm. Variante: auf dem Helm ein w., r.-bewehrter Adlerkopf zwischen zwei b. Flügeln. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. Die Familie scheint erloschen zu sein.

Cappel. (Taf. 69.) — Stammsitz Cappel im Tecklenburgischen. — **W.**: in **R.** zwei ins Andreaskreuz gestellte w. Streitkolben, die sich über einem r. w. Wulst auf dem Helm wiederholen. **D.**: w. r. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Wahrscheinlich 1779 31. 12. mit Anna v. **C.** Abtissin zu Freckenhorst erloschen.

Cappeln, Cappelen. (Taf. 61.) — Stammsitz Ostercappeln. — **W.**: schrägrechte Reihe von fünf Rauten. — **Q.**: Archiv Gravenhorst Jburg. — Die Familie kommt noch 1350 vor.

Graf v. Cappenberg. (Taf. 70.) — **W.**: in **G.** ein r. Querbalken. — **Q.**: Kirche zu Cappenberg. — 1127, 13. 1. erloschen.

Karge, auch Karge gen. Hemer, Hemer gen. K., Hatemar, Hethemer. (Taf. 63.) — Burgmannsgeschlecht zu Köthen. — **W.**: zwei Querbalken von einem Schrägrechtsbalken überzogen. Helm: zwei Leiterbäume mit den Sprossen nach auswärts. — Die Familie bestand noch 1448. — **Q.**: Vender, Geschichte v. Köthen.

Karghe. (Taf. 63.) — **W.**: Helm mit zwei aufgerechten Adlerklauen. — **Q.**: Archiv des Klosters Abdinghof. — 1351 kommt der Knappe Arnold de Karge vor.

Carnap, altes Wappen. (Taf. 70.) — Pfahlweis gestellte r. Pferdepramme in **W.** Auf dem Helm über r. w. Wulst wiederholt sich die Pferdepramme. **D.**: w. r. — **Q.**: Detmar Mülhen.

Carnap II. (Taf. 70.) — **W.**: s. über **W.** getheilt, oben eine balkenweis gelegte Pferdepramme, unten ein g. Stern. Gekrönter Helm mit sechs Straußenfedern abwechselnd s. und w. besteckt. **D.**: w. s. — **Q.**: Köhne, Preuß. Wappenbuch.

Carshem, Cashem, Casem, Casum, Casumb, Caesem, Caesmann. (Taf. 70.) — Unterschiedlich geschrieben. — Stammsitz bei Bergholzhausen. — **W.**: in **W.** eine rechtschräge s. Brücke mit vier oder fünf Pfeilern. Auf dem Helm s. w. Wulst, darüber offener w. Flug mit der Brücke belegt. — Um 1640 erloschen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster, Brandscheibe.

Karthausen, Carthaus. (Taf. 70.) — Im Siegenschen, der Grafschaft Mark und in Münsterland.

— **W.**: in **W.** ein r. laufender Hirsch. Auf dem gekrönten Helme der Hirsch wachsend zwischen zwei w. Federn. **D.**: w. r. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie erscheint noch 1629.

Castrop. (Taf. 70.) — Zur Zirkelgesellschaft in Lübeck gehörende aus Westfalen stammende Familie. — **W.**: gespalten: rechts in **G.** ein halber an die Spaltlinie gelegter f. Adler, links r. b. viermal getheilt. Auf dem Helm geschlossene f. Klucht, jeder Flügel mit einem r. und einem w. Rechtschrägbalken belegt. **D.**: r. b. g. — **Q.**: Siebmacher.

Kasle. (Taf. 63.) — Patriziergeschlecht zu Minden. — **W.**: drei Pfähle. — 1344 Henricus de Kasle. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: die Mindenschen Klöster.

Castrop. (Taf. 63.) — Stammf. bei **C.** in der Grafschaft Mark. — **W.**: Eule, darüber fünfflüßiger Turnierkragen. — **Q.**: Fahne. — 1512 erloschen.

Kagler. (Taf. 70.) — Das Geschlecht stammt aus Augsburg, besaß in Westfalen Grimminghausen. — **W.**: in **B.** ein aufrecht stehender ausgerissener w. gestümmelter Baum von zwei nach innen gewandten grauen Käsen begleitet. Auf dem Helm eine graue wachsende Kaze. **D.**: w. b. — **Q.**: v. Michels. — Die Familie blüht noch.

Frhr. v. Kagler. (Taf. 70.) — **W.**: in **W.** auf gr. Rasen ein gr. gestümmelter Stamm von zwei nach innen gewandten grauen Käsen (auf jeder Seite eine) begleitet. Auf dem gekrönten Helm (rechts) ein f. und ein w. Flügel, dazwischen eine wachsende Kaze. — **D.**: w. f. — Preussischer Freiherrnstand 1870. 26. 2. in der Primogenitur — (Nach dem Diplom zwischen Schild und Helm eine Freiherrnkron.)

Kagmann. (Taf. 70.) — **W.**: quer getheilt. Oben in **W.** ein wachsender r. Löwe, unten in **W.** zwei f. Balken. Auf dem Helm der Löwe wachsend zwischen zwei w. mit zwei absteigenden f. Balken belegten flügeln. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Graf v. Kaunig-Rietberg-Questenberg. (Taf. 66.) — **W.**: zweimal gespalten mit Mittelschild, letzteres quadrirt mit g. b. geviertem Herzschild in welchem ein g. gekrönter rechtspringender f. Löwe. a u. d) in **R.** zwei w. Seeblätter mit Wurzeln und Zweigen ins Andreaskreuz gestellt. b u. c) in **G.** eine b. Rose. Erster Spalt in **R.** g., links sehender Adler. Zweiter Spalt quadrirt und durch den Mittelschild geschieden 1. 4. in **G.** f. aufrechter Bär mit w. Halsband 2. 3. in **B.** zwei w. ins Andreaskreuz gestellte g. Geißeln. Dritter Spalt in **S.** g. Jungfrauenadler von je zwei g. Sternen oben und unten begleitet. Auf dem Schilde die Grafenkrone; vier gekrönte Helme. 1. gekrönter g. wachsender Löwe. 2. die b. Rose. 3. f. Flügel. 4. der f. gekrönte Löwe wachsend. **D.**: rechts r. w., links b. g. — **Q.**: Neuer Siebmacher I, 3, Taf. 100, nach dem Diplom v. 3. 12. 1761.

Caveles, Cavale. (Taf. 63.) Ursprung ungewiß (spanisch). Die Familie kommt von 1718–1827 in Westfalen vor. — **W.**: quadrirt: 1. 4. springender rechtsgewandter Löwe. 2. 3. drei schrägrechts gestellte Lilien schräglings durch den Schild gestellt. Gekrönter Helm, fünf Straußenfedern. — **Q.**: Archiv des Hauses Wohnungen. — 1827 noch blühend.

Kebbe. (Taf. 63.) — Der Stammf. liegt im Kirchspiel Dolmestein. — **W.**: zwei ins Andreaskreuz gestellte Heugabeln. — **Q.**: Fahne. — Erstes Vorkommen der Familie 1456.

Kedinghaus I. (Taf. 63.) — **W.**: Helm mit Federbusch. **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie erscheint zuletzt 1495.

Kedinghausen II. (Taf. 63.) — **W.**: Querbalken mit drei Ochsenköpfen beladen. — **Q.**: Archiv des Stifts Clarenberg. — Die Familie blühte noch 1308.

Kedinghausen. (Taf. 63.) — **W.**: drei springende Löwen 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Herrschaft Büren. — 1363 Conrad von Kedinghausen.

Kefferling. (Taf. 72.) — In **W.** drei f. quer gestellte Seeblätter 2. 1. Auf dem Helm zwei w. Federn, jede mit einem f. Seeblatt belegt. **D.**: w. f.

Keßlinghausen. (Taf. 65.) — **W.**: Vogelklaue von links nach rechts; auf dem Helm wachsender wilder Mann mit jeder Hand eine Vogelklaue emporhebend (Krallen nach innen). — Die Familie war in der Altendorner Gegend angelesen. — **Q.**: Archiv des Hauses Ahausen.

Kege. (Taf. 72.) — **W.**: in **W.** ein f. rechts schreitender Vogel, unten links eine r. Rose. Auf dem Helm der Vogel sitzend zwischen einem g. Flügel. **D.**: w. f.

Kegeberg. (Taf. 65.) — **W.**: durch Spitzenschnitt schrägrechts getheilt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1391 siegelt Herman v. K.

Keiserling, Keiserlingk früher Keiserling. (Taf. 72.) — **W.**: in **W.** ein gr. ausgerissener Tannen- oder auch Palmbaum, oder Staude auf gr. Dreieck. Auf dem gekrönten Helm drei gr. Tannenzweige oder drei Blätter. **D.**: gr. w. — **Q.**: Mittheilungen aus Livland. — Die Familie blüht noch in vielen Linien.

Grafen Keiserlingk-Kautenburg. (Taf. 66.) — 1744. 25. 4. in den Preussischen Grafenstand erhoben. — **W.**: in **W.** auf gr. Rasen ein natürlicher Palmbaum; drei gekrönte Helme: 1. drei gr. Palmzweige. 2. der Preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel. 3. gr. Pfauenschweif, darüber g. Fahne auf welcher drei rechtschreitende g. Löwen übereinander. **D.**: gr. w.

Grafen v. Keiserlingk-Neubaus. (Taf. 66.) — Preussischer Graf 1777. 8. 2. — **W.**: quadrirt mit Mittelschild und Schildfuß. Letzterer von r. w. in vier Reihen geschacht. 1. 4. natürliche Palme in **W.** auf gr. Rasen. 2. 3. in **R.** b. Rechtschrägbalken mit g. 8spitzigem Stern belegt. Mittelschild mit der neunperligen Grafenkrone belegt, darin der gekr. Preussische Adler ohne Attribute rechtssehend in **W.** Unter dem Mittelschild über dem Schach eingepfropfte Hermelinspitze. Drei gekrönte Helme: 1. drei gr. Palmzweige. 2. der f. Adler, wie im Schilde. 3. f. Flug mit r. w. Schachbalken belegt, dazwischen der g. Stern. **D.**: rechts gr. w., in der Mitte g. f., links b. g. Schildhalter, rechts: gekrönter r., links: gekrönter g. Löwe, beide widersehend, auf Postament.

Grafen v. Keyserlingk zu Ocken. (Taf. 87.) — (Kurländische Linie.) Reichs-Vikar.-Grafendiplom v. 30. 10. 1741. — **W.:** geviert mit grünl. gekröntem Mittelschild, darunter ein r. w. Schach in drei Reihen durch den Schildfuß laufend. 1. 4. in W. auf gr. Rasen eine natürliche Palme. 2. 3. in Purpur b. Schrägrechtsbalken mit g. Stern. Mittelschild in G. ein f. Doppeldadler. Unter dem Mittelschild eine aus dem Schach aufsteigende dreieckige Spitze von Hermelin. Drei grünl. gekrönte Helme. 1. die drei grünen Palmenzweige. 2. gekr. w. Adler. 3. Offener f. Flug je mit dreiflügeligem Schachbalken belegt, dazwischen der g. Stern. **D.:** rechts gr. w., in der Mitte f. w. — f. g., links b. g. Schildhalter wie oben, aber grünl. gekrönt. — **Q.:** Klingspor, Baltisches Wappenbuch. — Erlöschten 22. 2. 1845.

Kellinghausen, Keldinghausen. (Taf. 72.) — Im Stift Paderborn. — **W.:** gespalten, rechts w., links r. mit drei Rosen von gewechselten Farben 2. 1. belegt. Auf dem Helm ein w. Flug über r. w. Wulst. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv des Stifts Busdorf. — Die Familie bestand noch 1452.

up dem Keller. (Taf. 65.) — **W.:** Ochsenkopf von vorn. — **Q.:** Archiv des Klosters Kemnade. — 1347 siegelt Matthias.

Kemma. (Taf. 72.) — Die Familie hatte wahrscheinlich ihre Besitzungen an der niederländischen Grenze im Bentheimschen. — **W.:** in R. ein g. Flügel, die Sachse nach rechts. Auf dem Helm eine r. (rechts) und eine g. Straußfeder. **D.:** r. g. — **Q.:** Kirche zu Cappenberg.

Kemnade. (Taf. 72.) — Der Stammsitz, auch Kemna genannt, liegt bei Stiepel. — **W.:** gespalten durch Zinnschnitt mit drei ganzen f. Zinnen, rechts f., links w. — **Q.:** Fahne.

Kemnaden. (Taf. 65.) — **W.:** drei Spindeln 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Fröndenberg. — 1350 siegelt Wilhelm v. d. K.

Kemnate, (Taf. 65.) — Ritterliches Geschlecht in Coesfeld, wohl vom Hause Darup, früher Kemnade genannt, herstammend. — **W.:** zehn Rauten 4. 3. 2. 1. — **Q.:** Archiv der Stadt Coesfeld. — Der letzte des Geschlechts ist Heinrich 1484.

Kempeken. (Taf. 65.) — Geschlecht in Dortmund. — **W.:** gespalten und zweimal quer geteilt, wie Westerholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Cath. zu Dortmund. — 1368 Hermann K.

Keppel I. (Taf. 72.) — Holländisches Geschlecht in Westfalen zu Oeding, Kr. Vorken begütert. — **W.:** in R. drei w. Muscheln 2. 1. Auf dem Helm über einer Krone ein w. Schwanenhals mit rothem Schnabel und Halsband. **D.:** w. r. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Linie zu Oeding erlosch Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Keppel II. (Taf. 72.) — Burgmannsgeschlecht zu Nienborg, Kr. Alhaus. — **W.:** in G. 4 $\frac{1}{2}$ auch 5 schrägbalkenförmig gestellte r. Rauten, Helm: r. g. Wulst, darüber ein ovales g. Schirmbreit mit der Rautenreihe, vor einem g. Kreuz, dessen Enden oben und seitwärts mit je sechs g. Federn in zwei Reihen

besteckt sind. **D.:** g. r. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Ritterschaftliches Archiv des Fürstenthums Münster. — Der Mannestamm erlosch mit Heidenreich Ludwig Otto v. K. 16. 8. 1727.

Kerkerinck zu Borg. (Taf. 72.) — **W.:** in B. ein rechtschräger w. Balken (zuweilen etwas nach oben gebogen) mit drei r. Rosen beladen. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein b. Büffelhorn, dazwischen der Schild. **D.:** b. r. w. — Die Familie blüht fort.

Kerkerinck zu Stapel. (Taf. 73.) — **W.:** in Gr. ein w. rechtschräger Balken mit drei r. Rosen belegt. Auf dem gekr. Helm offener gr. Flug, je mit Balken und Rosen beladen. **D.:** gr. w. r. — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel. — Zu Beginn dieses Jahrhunderts erloschen.

Kerkerinck zu Lübeck. (Taf. 73.) — **W.:** in R. ein w. Herzschild mit f. springenden goldgekrönten Löwen. Auf dem Helm ein g. r. aufgezäumter Kameelkopf. **D.:** f. w. — **Q.:** Fahne.

Kerkerinck zu Amelsbüren. (Taf. 73.) — **W.:** in R. ein w. Herzschild mit einem f. gekrönten Löwen. Auf dem Helm eine r. Kugel mit daraus hervorwachsender neunblättriger f. Schilfstaude oder Hahnfederbusch, die Blätter nach oben gebogen. **D.:** f. w. — Die Familie ist aus dem Geschlecht v. Tilbeck hervorgegangen. — **Q.:** Stammbäume zu Haus Hülshoff. — Die Familie erlosch in Westfalen im Mannestamm 1606 mit Heinrich Kerkerinck.

Kerkhof. (Taf. 65.) — **W.:** quergeteilt, oben drei Ringe nebeneinander. — Kerkhof famulus.

Kerl v. Kemlinghusen. (Taf. 65.) — Stammsitz liegt bei Meschede. — **W.:** Kesselfahnen. — **Q.:** Archiv des Stifts Meschede. — Die Familie kommt noch 1371 vor.

Kerßenbrock. (Taf. 73.) — Stammsitz: Bauerschaft Kerßenbrock bei Borgholzhausen. — **W.:** in G. b. Rechtschrägbalken mit drei r. Rosen beladen. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber g. Flug, jeder Flügel wie der Schild gezeichnet. (Balken \wedge). **D.:** r. g. — **Q.:** Archiv des Hauses Brinke. — Die Familie blüht noch fort.

Keseling. (Taf. 73.) — Im Tecklenburgischen und Stift Osnabrück. — **W.:** in W. ein f. rechtssehender Adler, auf dessen Flügeln je ein g. Halbmond liegt. **Q.:** Archiv des Hauses Brincke.

Kessel. (Taf. 73.) — **W.:** in W. fünf r. Rauten. 1. 3. 1. Auf dem Helm zwei w. Straußenfedern. **D.:** w. r. — **Q.:** Dom zu Münster.

Ketelhake. (Taf. 67.) — Auf Haus Hall bei Gescher, Kreis Coesfeld gesessen. — **W.:** querliegende Brücke mit fünf Pfeilern. — **Q.:** Archiv des Hauses Merfeld. — Die Familie blühte noch 1508.

Ketelhodt. (Taf. 73.) — Altes Wappen: in W. ein f. Eisenhut. Auf dem Helm ein f. gekleideter Mann, den Eisenhut auf dem Kopfe. **D.:** w. f.

Ketelhodt. (Taf. 73.) — Burgmannsfamilie zu Stromberg, jetzt in Thüringen blühend. — **W.:** in W. drei f. Türkenmützen 2. 1. Auf dem Helm links-gewandte f. gekleidete bärtige Männerpuppe, mit der Mütze bekleidet. **D.:** w. f. — **Q.:** Geschichte der Familie v. K.

Ketteler I. (Taf. 73.) — Stammsitz die Kettelburg bei Hüsten. — **W.:** in W. ein r. Kesselhaken (Sacken nach rechts). Auf dem gekrönten Helm wiederholt sich der Schild zwischen einer w. (rechts) und einer r. Reihfeder. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Nach den „Nachrichten über die familie v. Kettler, Reval 1879“, soll der Kesselhaken auf dem Helm ohne Schild zwischen den Federn stehen.

Ketteler II, Kettler. (Taf. 75.) — Zu Neu-Alfen, Hovestadt, Brügggen, Heringen, Valbert (zweite Linie daselbst) und in Curland. — **W.:** r. Kesselhaken in G. Auf dem gekrönten Helm der Schild zwischen einem g. (rechts) und einer r. Reihfeder.

Grafen v. Ketteler. (Taf. 87.) — **W.:** in W. der r. Kesselhaken, auf dem Helm zwei w. Fasanenfedern, dazwischen der Schild; Helmdecken: r. g. (!) — Die Brüder Gotthard, Gustav, Ludwig und Friedr. Wilhelm wurden 1739 von Kaiser Carl VI. in den Grafenstand erhoben. — **Q.:** Neuer Siebmacher, Abth. Hoher Adel, I. 3. III. S. 123. Taf. 149.

Ketteler, Herzoge von Kurland. (Taf. 87.) — Quadrirt mit Mittelschild. Letzteres gespalten: rechts in R. ein w. Kesselhaken, darüber eine g. Laubkrone; links die s. Buchstaben S. A. verschlungen in G., darüber eine Krone. 1. 4. einwärts gekehrter r. gekrönter Löwe in W. 2. 3. in B. ein nach innen schreitendes natürliches braunes Elenthier mit g. Geweih und einer Herzogskrone auf dem Kopfe. Ueber dem Schilde der Herzogshut. — **Q.:** Wappen-Kalender des vorigen Jahrhunderts. — Nach dem „Neuen Siebmacher“ I. 3. III. S. 123 ist der Mittelschild r., darin der wie ein Schildrand (mit den Zinken nach links) gelegte w. Kesselhaken; innerhalb des letzteren ist das Feld gespalten und zeigt vorn in R. eine gestürzte g.-gekrönte, w. Wolfsmütze mit drei nach links herausstehenden Zähnen, hinten das gekrönte s. Monogramm S. A. in G. Drei Helme: 1. der wachsende gefr. r. Löwe; 2. der w. Kesselhaken zwischen zwei r. Fasanenfedern; 3. das wachsende Elenthier. **D.:** r. w. — r. w. — b. w. — Nach derselben Quelle führt die freiherrliche Linie in Kurland den Kesselhaken r. in G., die preussische freiherrl. Linie nach dem Reichsfreiherrndiplom v. 18. 12. 1675 in W. und auf dem Helm den verkleinerten Schild zwischen einer r.-w. und einer w.-r. gespaltenen Fasanfeder.

Chalon, richtiger Schloen oder Sloen, Schloen gen. Tribbe, S. gen. Gehlen. (Taf. 75.) — Die familie französirt in letzter Zeit ihren alten deutschen Namen in unsinniger Weise. — **W.:** in R. ein g. Andreaskreuz mit vier in den Winkeln eingeschlossenen g. Kugeln. Auf dem Helm eine g. Puppe mit s., nach rechts flatternder Kopfbinde zwischen einem (rechts) g. und einem r. Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Chalon gen. Gehle erloschen 1758 20. 4 mit Ludwig Anton. — Die Ch. gen. Tribbe erloschen 1785 mit Soph. Antonie Marie.

fehrr. v. Abaynach, Kainach. (Taf. 75.) — Altes Steiermärkisches Geschlecht; freiherrnstand v. 28. Juli 1553 für Helfrich v. K. — Das Wappen kommt vielfach variirend vor; wir geben es hier nach

dem schönen Steiermärkischen Wappenbuche von J. Bartsch, Graz 1567. Geviert mit Herzschild: von W. und R. durch Zinnenschnitt getheilt. (al. vier r. verschobene Vierecke pfahlweise in G.) 1 und 4: w. (al. g) oben fünfmal gezinnter Hausgiebel in R.; 2 und 3: r.-gekleideter Mann, den finger auf den Mund gelegt, in W. drei gefr. Helme: 1. s. Vogelknaue, aus welcher oben ein Busch w. Federn hervorgeht; 2. wachsender w. Engel, eine wie der Mittelschild gezeichnete Fahne an g. Stange schrägrechts vor sich haltend; die Flügel ebenfalls wie der Mittelschild gezeichnet. 3. der Mann aus feld 3/4 wachsend. **D.:** w. r. — Die familie blüht fort.

Grafen v. Kielmannsegg. (Taf. 87.) — Reichsgrafensstand v. 23. 2. 1723. — **W.:** geviert mit g. Mittelschild. In letzterem in G. drei s. Falken. 1. 4. gespalten; vorn: in W. g., g.-gekrönte Säule von gr., r.-gebändertem Lorbeerkrantz umgeben. Hinten; in R. ein w. Querbalken. 2. in G. auf gr. Rasen ein linksgewandter wilder Mann mit gr. Kranz, um Hüfte und Haupt in der Linken eine Keule über der Schulter tragend. 3. in B. drei g. aneinander stoßende Dreiecke 2. 1., die Spitzen nach unten. — Zwei gekrönte Helme: 1. die Säule des Schildes. 2. der wilde Mann wachsend zwischen zwei flügeln, der vordern r. mit g., der hintere w. mit b. Falken belegt. **D.:** g. s. — w. r. Schildhalter: zwei um Kopf und Hüften laubbekränzte wilde Männer, braune Keulen schulternd, auf Postament. — **Q.:** Grixner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen Familien.

Kipe, Kiepen, (Taf. 75.) — Dr. Justus K., 1638 geadelt von Kaiser Ferdinand III. — **W.:** g. Querbalken mit zwei gekreuzten gr. Kleeblättern belegt, darüber in R. eine g. Sonne, darunter in B. g. Halbmond. Auf dem Helm ein wachsender wilder Mann, die Linke eingestemmt; mit der Rechten hebt er ein gr. Kleeblatt empor. **D.:** b. g. — **Q.:** Geschichte der fehrn. v. Hache.

fehrr. v. Kipe. (Taf. 75.) — Reichs-freiherrnstand v. Jahre 1688 für Bodo Wilhelm v. Kipe. — **W.:** quadrirt mit r. Mittelschild, in welchem sich eine g. Sonne befindet. 1. in B. ein abnehmender g. Mond mit Gesicht. 2. 3. in G. ein einwärts gekehrter gekrönter r. Löwe. 4. in B. g. Querbalken mit zwei gekreuzten gr. Kleeblättern belegt. Drei gekrönte Helme: 1. fünf grüne Pfauenfedern. 2. ein wilder Mann, die Linke eingestemmt, mit der Rechten ein grünes Kleeblatt hochhaltend. 3. der r. Löwe wachsend. **D.:** gr. — g. b. — Gestorben 1751.

Clawesing. (Taf. 67.) — Die familie war burggeseßen zu Camen. — **W.:** Hufeisen mit quer darüber gelegter Wolfsangel. — **Q.:** Stadtarchiv Camen. — Letztes Vorkommen 1395.

Klebeck. (Taf. 75.) — **W.:** in W. schrägrechts liegender brauner Ast (oben und unten mit einem gr. Zweige versehen) auf dem ein s., rechtsgewandter Vogel sitzt. Auf dem gekrönten Helme sitzt der Vogel zwischen zwei w. flügeln. **D.:** s. w. — Stammheimath: Stift Münster. — Die familie blüht in Kurland und Livland fort.

Kleyhorst. (Taf. 75.) — Die Familie erscheint sehr früh unter den Münsterschen Erbmännern. Ihr Hof lag in Servati. Sie besaßen schon 1330 Wilkinghege. — **W.:** in Gr. eine gefüllte g. Rose. Auf dem Helm eine w. Säule, oben mit r. Federn rundum besetzt. **D.:** gr. g. — Das Geschlecht erlosch gegen 1550.

Kleykamp. (Taf. 67.) — Der Stammsitz liegt im Ravensbergischen. — **W.:** Helm mit aufliegenden Halbmond, die nach oben gerichteten Spitzen desselben sind mit einem Busch von je fünf Federn besetzt. — **Q.:** Archiv des Hauses Tatenhausen.

Kleinenberg. (Taf. 67.) — Der Stammsitz liegt bei Warburg. — **W.:** quer getheilt, oben zwei Rosen nebeneinander, unten drei Pfähle. — **Q.:** Archiv des Hauses Engar. — Letztes Vorkommen 1446.

Kleinsorgen I. (Taf. 75.) — Stammwappen, welches die Linie von Rütten noch führt: in R. ein g. Triangel mit einer römischen V überlegt (Drudenfuß). Auf dem Helm wiederholt sich der Schild zwischen einem s. Adlerflug. **D.:** r. g. — Mittheilungen seitens der Familie. — Reichs-Adelstand für Heinrich Balthasar K. v. 3. 3. 1698; Kurbrandenb. Anerkennung v. 9. 9. 1698. — Das Preussische Diplom v. 9. 9. 1698 giebt den Drudenfuß oben geschlossen s. in G.; ebenso auf dem Helm zwischen zwei Pfauenfedern; **D.:** g. s.

Kleinsorgen II. (Taf. 75.) — Linie zu Schüren. — **W.:** quer getheilt. Oben in R. g. Dreieck mit darüber gelegter römischer V. (Drudenfuß,) unten in G. balkenweise gelegter Adlerflügel, Sachse nach oben. Auf dem Helm der Drudenfuß des Schildes zwischen zwei natürlichen Pfauenfedern. **D.:** g. r. — **Q.:** Mittheilungen seitens der Familie. — Reichsadelstand für die Geschwister Johann Philipp, Wolfgang Wilhelm und Jda Wilhelmine K. v. 2. 8. 1710.

Fehr. v. Kleinsorgen I zu Schafhausen. (Taf. 77.) — **W.:** durch etwas eingebogene von unten aufsteigende Spitze in drei Theile getheilt. 1. r. Drudenfuß in G. 2. in B. ein nach rechts schreitendes w. Schaf. 3. der s. Flügel pfahlweise gestellt in G. Auf dem gekr. Helm fünf gr. Pfauenfedern. **D.:** r. g. — Erhebung in den Reichs-freiherrnstand 1792 24. 8. — Diese Linie blühte in weiblicher Linie noch 1860.

Fehr. v. Kleinsorgen zu Bleßenoht (nach dem Rechte der Erstgeburt.) (Taf. 77.) — **W.:** quadriert. 1. in G. zwei wie ein Stern in einander geschobene s. Triangel (Drudenfuß). 2. in W. ein rechts-springender r. Löwe. 3. in W. ein b. Reichsapfel mit g. Spangen und Kreuz in der Mitte des Apfels, auf der Spange ein r. Herz. 4. in G. ein s. Flügel pfahlweis gestellt, Sachsen nach rechts. **H.:** s. Adlerflug, dazwischen der Stern aus den Triangeln. **D.:** rechts r. w., links s. g. — Preussisches Freiherrn-Diplom 1846 10. 10.

Kleist. (Taf. 77.) — **W.:** in W. r. Querbalken, oben und unten je von einem r. nach rechts laufenden Fuchs begleitet. Auf dem Helm drei Rosen, eine r. zwischen zwei w., darüber drei mit der Spitze auf die Rosen gesenkte Lanze mit b. Eisen und g. Schaft. **D.:** w. r.

— **Q.:** Siebmacher. — Die Familie besaß das Haus Rhode im Kreise Vorken.

Klencke, Klenke, Klenkock. (Taf. 77.) — Im Mündenschen und Hamoverschen angeessene Familie. — **W.:** in W. ein s. Kammrad. Dasselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm vor einer g., mit drei r. Federn besetzten Säule. **D.:** w. s. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch.

Clepping gen. Hausmann. (Taf. 77.) — **W.:** geviert: 1. 4 in G., s. mit drei g. Widderköpfen beladener Sparren. 2. 3. in W. sechs s. um einen s. Ring in Winkel gestellte Lilien scepter (fog. Lilienhaspel) 1. Helm s. g. gewulstet, darüber ein nach links gewandter, g. Widderkopf mit Hals. 2. Helm gekrönt, darüber der Lilienhaspel. **D.:** rechts s. g., links s. w. — Namens- und Wappenvereinigung vor 1670. — Der Letzte der Linie Joh. Andreas Steph. v. Clepping gen. Hausmann, † 1740 20. 11.

Clepping, Klepping, Clippinck. (Taf. 77.) — Turnierfähiges Geschlecht der Stadt Dortmund. — **W.:** in G. ein s. Sparren mit drei vorwärtsgekehrten g. Widderköpfen belegt. Auf dem Helm rechtssehender g. Widderkopf mit Hals. **D.:** g. s. — **Q.:** G. v. Michels Wappenbuch. 20. 11. 1740 erloschen.

Clepping II. (Taf. 77.) — Dortmunder Stadtgeschlecht. Ihr Hof lag in der Nicolai-Pfarr. — **W.:** in W. s. ausgezahntes Andreaskreuz, in den Winkeln begleitet von vier r. Rosen. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner mit r. Bändern spiralförmig umwunden. **D.:** s. w. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie erlosch 1740. 29. 8. mit Christoph Johann v. C. — Ursprünglich führte die Familie das Kreuz allein ohne die Rosen.

Clepping III, Variante. (Taf. 77.) — **W.:** in W. ein aus 8 s. Wecken gebildetes Andreaskreuz, in den Winkeln vier r. Rosen. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner mit r. Bändern umwunden. **D.:** s. r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Brockhausen bei Soest.

Clevorn, Clepvorn, Cleveren. (Taf. 77.) — Der Stammsitz liegt bei Münster. — **W.:** in Grün drei balkenweise gestellte nach rechts schwimmende w. Fische. Auf dem Helm ein auf dem Kopfe stehender w. Fisch, den Schwanz nach rechts herüber gebogen. **D.:** w. gr. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie kommt auch zu Lübeck vor. Sie war zuletzt zu Hammerdeich bei Osterkappeln angeessen und besteht hier noch im Bürgerstande fort. — Im Münsterschen saß die Familie zuletzt zu Nienborg und Hove und blühte noch 1770.

Klinge. (Taf. 79.) — **W.:** in W. drei g. faß-eisen 2. 1. Auf dem Helm ein w. Flug, jeder Flügel mit den drei faßeisen belegt. **D.:** g. w. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Klingebiel. (Taf. 67.) — **W.:** drei Beile ohne Stiele 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv Marienfeld. — 1381 siegelt Hermann Klingebiel.

Klingen. (Taf. 67.) — Im Stift Paderborn angeessenes Geschlecht. — **W.:** schrägrechter Balken mit drei Kränzen von denen jeder mit vier Rosen geschmückt ist, beladen. Auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Archiv des Busdorfer Capitels.

Kloffe. (Taf. 79.) — Altes Soester Geschlecht. — **W.:** in B. drei g. Glocken 2. 1. Auf dem Helm zwischen zwei b. Büffelhörnern die Glocken. **D.:** g. b. — Die familie blüht noch zu Borghausen bei Soest.

Kloffe, Variante. (Taf. 79.) — Eine Linie führte das Wappen: in R. drei g. Glocken 2. 1., auf dem Helm zwischen einem (rechts) g. und einem r. Büffelhorn die drei Glocken wiederholt. **D.:** r. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

de Clocker. (Taf. 67.) — **W.:** zwei gekreuzte geharnischte Arme, genau wie das Wappen der Cölnner Hardevust. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — 1438 siegelt Gerhard de Clocker, Stadtrichter zu Osnabrück.

Cloedt, Clodt, Clot, Cloet, Clodh, Kloit. (Taf. 79.) — **W.:** in W. zwei r. Flügel; dieselben wiederholen sich auf dem Helm. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch.

Freiherren v. Cloedt zu Hennen. (Taf. 79.) — **W.:** geviert: 1. 4. In W. r. offener Flug. 2. 3. in G. f. rechtssehender Adler. Helm: 1. gekrönt; der r. Flug. 2. natürlicher Baum. **D.:** rechts r. w., links f. g. — Diese Linie erlosch 1798 23. 3. mit Benedict Bernhard Matthias Frhr. v. Cloedt.

Cloyt. (Taf. 67.) — familie im Siegenschen. — **W.:** Amal schrägrechts gestreift. — **Q.:** Archiv des Stifts Keppel. — 1350 noch vorkommend.

Cloyt II. (Taf. 71.) — Siegel: Helm mit Pfauenwedel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bredelar. — 1328 Albert Cloyt filius Conradi de Andopen.

Clopmann. (Taf. 79.) — Burgmänner zu Ahaus. In Curland noch fortblühend. — **W.:** in G. fünf f. Schellen 2. 1. Auf dem Helm zwei quergeheilte Büffelhörner von f. g. mit gewechselten Farben. — **Q.:** Nietstaps Wappenbuch.

Kloppefiste. (Taf. 71.) — Burgmänner zu Rechede und Olfen. — **W.:** Hirschgeweih, welches sich auf dem Helm wiederholt. — Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — Die familie kommt noch 1437 und wurde von denen v. Allen (zu d. Drudenfuß beerbt.

Clooster. (Taf. 78.) — In Holland heimische, auch in Westfalen begüterte familie. — **W.:** in W. ein r. Herzschild mit 19: 4. 5. 4. 3. 2. 1 g. Münzen beladen. Auf dem gekrönten Helm eine w. Säule mit w. Wedel, der wieder mit 5 g. Kugeln belegt ist. — **Q.:** Fahne.

Closter, lat. de Claustro. (Taf. 79.) — Die familie erscheint zuerst unter dem Adel des Bisthums Paderborn, nachher war sie im Ravensbergischen zu Pathorst angeessen. — **W.:** in Silber eine r. Rose mit drei f. aus der Rose hervorgehenden ins Schächerkreuz zu einander gestellten Pfeilspitzen. Auf dem Helm ein offener w. Flug, dazwischen die Rose mit den Pfeilspitzen. **D.:** r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Brinke; Grote, W. B. des Königr. Hannover. — Die familie starb in diesem Jahrhundert aus.

Clotemann. (Taf. 71.) — Patriziergegeschlecht zu Soest. — **W.:** drei Sterne 2. 1, dazwischen eine Kugel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: die Soester Klöster. — Letztes Auftreten 1347.

Clotingen. (Taf. 71.) — Der Stammsitz liegt bei Welver. — **W.:** 6 mal pfahlweis gestreifter Querbalken aus dem ein rechtsgewandter Löwe hervorst. Auf dem Helm der Löwe, ganz, zwischen zwei Federn. — **Q.:** Archiv des Studienfonds zu Münster. — Die familie kommt 1469 noch vor.

Klöveforn, geadelt. (Taf. 67.) — In Osnabrück angeessen. — **W.:** ein Berg; auf dem Helm: drei Schilfskolben ohne Blätter. — **Q.:** Leichenstein zu Osnabrück. — Die familie kommt noch 1704 vor.

Clog, Clohen. (Taf. 79.) — Die familie lebte zu Soest. — **W.:** in B. ein g. Linkschrägbalken, zu beiden Seiten von einer r. Traube mit gr. Blatt begleitet. Auf dem Helm ein offener g. Flug, dazwischen die Traube. **D.:** b. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Kluppel. (Taf. 71.) — **W.:** Sichel, Schneide nach links gewandt, links neben derselben eine Lilie. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: 1411 siegelt Godicke Kluppel.

Knehem, Kneheim. (Taf. 81.) — Die familie gehörte zur Burgmannschaft von Quakenbrück. — **W.:** 5 mal gespalten, einmal quer getheilt, abwechselnd f. und w. gegen gestreift. Auf dem Helm f. w. Wulst, darüber zwei quer getheilte Büffelhörner mit gewechselten Farben. **D.:** w. f. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erlöschen um 1620.

v. der Knippenburg, Knippenberg. (Taf. 81.) — Stammsitz liegt bei Bottrup. — **W.:** in W. fünf schmale b. Querbalken, über deren obersten drei r. Vögel laufen. Helm mit b. w. Wulst, darüber zwei nach auswärts geneigte w. Köcher, abwechselnd mit zwei b. und drei w. Federn besetzt. **D.:** b. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Delwig.

Knippinck, Knipping. (Taf. 81.) — In der Grafschaft Mark angeessen. — **W.:** gespalten, rechts G., links R., auf der Scheide mit drei f. Ringen belegt. Auf dem gekrönten Helm ein g. (links) und ein r. Flügel, dazwischen der beschriebene Schild. **D.:** r. g. — **Q.:** v. Steinen. — Wahrscheinlich mit Alhard v. Knipping 1685 erloschen.

Knop. (Taf. 71.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.:** schreitender Hahn. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Landesarchiv O. — Letztes Vorkommen 1334.

Knösel. (Taf. 71.) — In der Grafschaft Mark. — **W.:** drei Pfeilspitzen schräglinks durchs Feld. — **Q.:** Beurhaus Handschriften. — 1417 bestand die familie noch.

Knuf. (Taf. 81.) — Der Stammsitz der familie liegt bei Ahaus. — **W.:** in W. ein aus einem gr. Dreieck hervorst. wachsender gr. Rosenstock mit fünf r. Rosen. — **Q.:** Sammlungen des Baron v. Spaen. Archiv des Hauses Wohnungen. — Heilke, die Letzte des Geschlechts, heirathete 1435 Goddert v. Heef.

Knust. (Taf. 71.) — familie in Camen. — **W.:** drei aufwärts gerichtete Pfeile, der mittlere etwas höher. Auf dem Helme zwei Pfeile, die Spitzen nach unten und auswärts geneigt. — **Q.:** Archiv der Stadt Camen. — Die familie kommt noch 1700 vor und soll adelig gewesen sein, bediente sich aber in Camen in der letzten Zeit des Adels nicht mehr.

Cobbenrode, Coppenroth. (Taf. 81.) — Stammsitz liegt bei Eslohe. — **W.:** in G. zwei s. Rechts-schrägbalken. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber zwei g. mit je zwei s. Streifen umwundene Büffelhörner, zwischen denen eine g. Straußenfeder steht. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1668.

Cöbbing. (Taf. 71.) — Burgmannsfamilie zu Coesfeld. — **W.:** Helm mit sechs Zeltplöcken, zu jeder Seite von vier Perlenstäben begleitet. — **Q.:** Stadtarchiv Coesfeld. — Jutta v. C. die Letzte der Familie brachte die Güter ihrem Gemahl Wennemar v. Bevern 1404.

Cobolt zu Tambach. (Taf. 81.) — Im Osnabrück'schen begüterte, aus Bayern stammende Familie. — **W.:** geziert mit w. Mittelschild, in welchem drei r. Haken wie eine 1 geformt 2. 1. — 1. 4. nach innen gewandter springender g. Löwe in S. 2. 3. In W. s. stehendes Kreuz, mit neun g. Kugeln belegt. Zwei Helme: 1. zwei s. Büffelhörner, nach außen je mit vier gr. Pfauenfedern besetzt, dazwischen ein wachsender g. Löwe, mit einem w. rechtschräg gestellten Schilde belegt, in welchem sich das Kreuz aus Feld 2/3 wiederholt. 2. gekrönt, mit zwei nach Außen gefehrten r. Haken. **D.:** s. g., r. w. — **Q.:** Siebmacher, III. 134.

Kobrinck, K. gen. Heldene. (Taf. 81.) — Im Niederstift Münster, Burgmänner zu Vechta. — **W.:** in G. schrägrechts liegende b. gesügelte r. Pferdpramme mit r. Schlinge. Dieselbe wiederholt sich auf b. g. bewulsteten Helm. **D.:** r. g. b. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie erlosch im Mannesstamm mit Caspar Herbord v. Kobrinck 1728 9. 2.

Koch, geadelt. (Taf. 81.) — **W.:** in G. eine s. römische V, deren rechter Schenkel schräglings mit einer s. Wolfsangel belegt ist. Auf dem Helm (rechts) ein g. und ein s. Flügel. **D.:** g. s. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie erlosch 1673.

Cochenheim. (Taf. 81.) — **W.:** in B. ein etwas eingebogener w. Sparren, begleitet von drei halben w. Löwen, die aus den Schildrändern hervorstechen. Ueber jedem Löwen ein w. Stern. Auf dem Helm g. Krone, aus der ein w. Löwe mit Stern hervorstecht, zwischen sieben b. Federn, beiderseits mit einem w. Stern belegt. **D.:** b. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Tenking.

Koghelenberg. (Taf. 74.) — **W.:** Topfhelm, begleitet von drei Rosen 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Bersenbrück. — 1301 siegelt Gerhardus miles dictus de Koghelenberg.

Koghelenberge. (Taf. 74.) — **W.:** Querbalken, darüber zwei ins Andreaskreuz gelegte Wolfsangeln. — **Q.:** Archiv Malgarten. — 1411 Guft. v. Koghelenberge, Richter zu Vechta.

Kolf, Kolff. (Taf. 83.) — Sie besaßen Hamern bei Billerbeck. — **W.:** in W. drei schrägrechts liegende r. Hämmer 2. 1. Auf dem Helm wachsender, w. Schwan, jeder Flügel mit den Hämmern belegt. **D.:** w. r. — Im Mannesstamm 1832 mit Clemens Goswin erloschen. — **Q.:** Fahne.

Cöln, de Colonia. (Taf. 74.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** ein Thurm mit Kreuz auf dem

Dache (wie Wenge.) — **Q.:** Archiv des Klosters St. Cath. zu Dortmund. — Letztes Vorkommen 1336.

Köppen. (Taf. 83.) — **W.:** gespalten, rechts in W. s., königlich gekrönter, rechtssehender Adlerkopf; links getheilt: oben in G. rechtssehender Mohrenkopf mit w. Binde, unten w. Lilie in B. Auf dem Helm der gekrönte Adlerkopf. **D.:** g. b. — s. w. — **Q.:** Köhne, Preuß. Wappenbuch. — Die Familie blüht fort.

Königsberg. (Taf. 83.) — Der Stammsitz liegt bei Dortmund. — **W.:** in G. sechs rechtschräge r. Balken, auf dem Helm eine r. gekleidete bärtige Puppe zwischen zwei g. Fasanenfedern. **D.:** g. r. — **Q.:** v. Michels. — Gertrud v. Königsberg, Priorin zu Cappel lebte noch 1499.

Colnbach zu Ottenstein und Dahlhausen. (Taf. 83.) — Die Familie stammt aus dem Kanton Mittelrhein. — **W.:** B. über W. quer getheilt, oben w. schreitender Löwe. Auf dem Helm ein w. Ochsenkopf mit b. Hals. — In Westfalen mit Jobst Christoph ausgestorben. — **Q.:** Archiv Wohnungen.

Colnbach zu Dahlhausen und Ottenstein vergl. oben (Taf. 74.) — Diese Familie führte erst den schreitenden Löwen im quergetheilten Felde, nachher siegelt sie mit einem ganz anderen Wappen; einem aus Rasen hervorstechenden Stamm, an welchem sich drei Rosen befinden. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen.

Kolrebecke, Kollerbeck. (Taf. 74.) — Stammsitz im Bisthum Paderborn. — **W.:** Hirsch vor einem Baum. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv der Stadt Lügde. — Letztes Vorkommen 1388.

Colve. (Taf. 74.) — Stammsitz Colvenburg bei Billerbeck. — **W.:** schrägrechter Balken. — **Q.:** Archiv des Schlosses Gemen. — Letztes Vorkommen 1338.

Comes. (Taf. 74.) — Burgmannsgeschlecht in Camen. Von den Grafen v. d. Mark abstammend? — **W.:** in drei Reihen geschachter Querbalken von einem linkschrägen Balken überzogen. — **Q.:** Stadtarchiv Camen. — Letztes Vorkommen 1429.

Coninck. (Taf. 74.) — Stammsitz Köningen bei Werl. — **W.:** quergetheilt, auf der Theilungslinie eine Krone. — **Q.:** Archiv des Klosters Kentrup. — 1464 kommt die Familie noch vor.

Konkamp. (Taf. 76.) — **W.:** Ochsenkopf von vorn gesehen. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1422 Hartlevus Conkamp zu St. Joh.

Consbruch. (Taf. 83.) — Aus Enger stammend; seit 1646 auf Hiddenhausen bei Bünde. Preussischer Adelsstand I. 8. 3. 1862 für Carl Ernst Leopold Otto Consbruch, Prem.-Leutn. und Adj. im 7. Westf. Inf.-Rgt. Nr. 56; II. 8. 5. 1885 für Franz Friedrich Wolf Oskar Consbruch auf Hiddenhausen. (Einie I. 3. 7. 1866.) — **W.:** in B. aus w. Wellen wachsender g. Greif. Derselbe auf dem gekr. Helm. **D.:** g. b.

Copes. (Taf. 76.) — In der Grafschaft Borculo. — **W.:** links aufgerichteter Wolf mit schmalen Rechts-schrägbalken überzogen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Borculo. — Letztes Vorkommen 1379.

Copmann. (Taf. 76.) — Ritterbürtige Familie zu Camen. — **W.:** Querbalken mit drei Pfählen beladen, darüber drei an den oberen Schildrand anstoßende Steine. — **Q.:** Stadtarchiv Camen. — Die Familie kommt noch 1407 vor.

Coquus, Koch. (Taf. 76.) — **W.:** Sparren auf dessen Spitze ein Vogel sitzt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: D. O. Commende. — 1305 Everh. Coquus.

Körbecke, Korbecke. (Taf. 74.) — Im Bisthum Paderborn. — **W.:** Mittelschild. — **Q.:** Archiv des Capitels Busdorf in Paderborn.

Coerdhe, Coerde. (Taf. 76.) — Ministerialen der Grafen v. Steinfurt. Stammsitz Coerde bei Münster. — **W.:** Adlersflügel, Sachse nach rechts, oben zwei Rosen begleitet. — **Q.:** Archiv d. H. Welbergen. — 1368 letztes Vorkommen.

Corfey. (Taf. 83.) — In Iburg und Münster begüterte Familie. — **W.:** in B. ein langer g. Henkelkorb, in welchem ein g. Ei liegt. **H.:** b. Flug. **D.:** g. b. — **Q.:** Fahne im Besitz des Alterthumsvereins Münster. — Um die Mitte vorigen Jahrhunderts erloschen.

Korff, ursprünglich Kersekorff, Korff gen. Schmising, Schmising gen. Korff. Ältester Sitz im Münsterland Harfotten 1309. Vordem in der Grafschaft Mark. — **W.:** in R. g. Lilie, auf dem Helm g. r. Wulst darüber die Lilie von zwei Meerjungfern mit gr. Fischschwänzen gehalten, darüber drei g. Sterne. **D.:** g. r. — **Q.:** Archiv Harfotten. — Die Familie blüht fort.

Graf v. Korff gen. v. Schmising. (Taf. 87.) — **W.:** in g. gerändertem r. Schilde g. Lilie; auf dem Schild die Grafenkrone, darüber gekr. Helm über dem die g. Lilie zu jeder Seite von einer Seejungfer mit b. Fischschwanz und r. Flossen gehalten. Ueber der Lilie und über den Köpfen der Seejungfern je ein g. Stern. **D.:** g. r. — **K. Preuß. Grafen-Diplom** v. 17. 1. 1816.

Graf v. Korff. (Taf. 87.) — **W.:** im von f. und g. gespaltenen Schilde ein gekrönter Doppeladler in gewechselten Farben, derselbe trägt auf der Brust einen kleinen r. Schild mit der g. Lilie. Grafenkrone; auf dem gekrönten Helme eine g. Lilie von zwei Seejungfern mit w., r. besetzten Fischschwänzen gehalten, darüber drei g. Sterne. **D.:** rechts f. g., links r. g. Devise (g. Schrift auf r. Band) Fide sed cui vide. — **Q.:** v. Klingspor und Hildebrandt, Baltisches W.B. — **Russischer Grafenstand** 1/13. Januar 1872.

Graf v. Korff gen. Schmising-Kerffenbrock. (Taf. 93.) — **W.:** geviert. 1. 4. in R. die g. Lilie. 2. 3. in G. b. rechtschräger Balken mit drei r. Rosen belegt. Auf dem Schild die Grafenkrone, darüber zwei gekrönte Helme: 1. die g. Lilie von zwei Seejungfern mit b. Fischschwänzen und r. Flossen gehalten, darüber drei g. Sterne 2. 1. 2. zwei g. Flügel, jeder mit nach außen absteigendem b. Balken mit einer r. Rose belegt. **D.:** rechts r. g., links b. g. Schildhalter: zwei eisenfarben (mit g. Verzierungen) gerüstete Ritter, mit f., g. beschlagenen Schwertscheiden, in der äußeren Hand eine g. Lanze mit w. Spitze tragend, auf gr. Boden. **Preuß. Grafen-Diplom** v. 17. 1. 1816. — Die Familie blüht fort.

Coermann. (Taf. 88.) — **W.:** in G. ein r. Herz. Auf dem gekr. Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel. Anna Maria Coermann wurde 1780 mit ihrem Manne Friedr. Christian Vagedes in Österreich geadelt.

Cornarens. (Taf. 86.) — Die Familie stammt aus den Niederlanden und ist in Westfalen anfangs dieses Jahrhunderts erloschen. — **W.:** in W. ein pfahlweis gestellter brauner Fisch. Auf dem Helm ein offener w. Flug, dazwischen ein Fischkopf. **D.:** f. w. — **Q.:** Stammbaum der Familie v. Cornarens.

Cornberg. (Taf. 86.) — Die Kinder des Landgrafen Wilh. IV. v. Hessen aus seiner Ehe zur linken Hand mit Elisabeth v. Wallenstein erhielten den Namen v. Cornberg. — **W.:** quergetheilt, oben in W. ein nach rechts gewandter über die Theilungslinie schreitender r. Löwe, unten b. w. r. in drei Reihen abwechselnd geschacht. Auf dem Helm zwei w. r. stufenweise quergetheilte Büffelhörner, mit gewechselten Farben. **D.:** r. w. — **Q.:** Frhr. Rudolf v. Buttlars Handschriften; Grote, Wappenb. d. Königr. Hannover, C. 1.

Korne, Kurne. (Taf. 76.) — Stammsitz in der Grafschaft Mark. — **Q.:** Archiv Fröndenberg. — **W.:** drei Rechtschrägbalken. — **Letztes Auftreten** 1324.

Corte, Korte, de Corte. (Taf. 86.) — Zu Bäderich bei Werl in Coesfeld und Vorken begütert. — **W.:** in G. ein f. Mühleneisen; auf dem f. g. gewulsteten Helm zwei f. Flügel, dazwischen das Mühleneisen. **D.:** g. f. — **Q.:** Detmar Müllherrs Stemmata. — Die Familie blühte noch 1672.

Cortenbach. (Taf. 86.) — Aus dem Brabant'schen stammende Familie, die in Westfalen begütert war. — **W.:** in W. drei r. Rechtschrägbalken. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber eine w. Puppe mit den r. Rechtschrägbalken belegt, mit einem r. Hute; um den Hals ein nach beiden Seiten flatterndes r. Tuch. — **Q.:** v. Steinen. — **Gegen** 1750 ausgestorben.

Kortmann. (Taf. 86.) — **W.:** W. über f. quergetheilt, oben g. gekrönter r. Löwe, der aus der Theilungslinie hervorstößt und ein w. Schwert schwingt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein b. gekleideter Arm der das Schwert schwingt. **D.:** r. w. — **Todtenschild** in der großen Kirche zu Hamm.

Kosinghausen, Kuzinghus. (Taf. 76.) — In der Warburger Gegend begütert. — **W.:** zwei Sichel pfahlweise mit dem Rücken gegen einander gestellt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv des Kl. Wormeln. — **Letztes Auftreten** 1421.

Kotten, Koten. (Taf. 76.) — Der Stammsitz liegt an der Ruhr in der Gegend von Menden. — **W.:** quergetheilt, oben ein fliegender Fisch (zuweilen ist es auch ein Vogel). — **Q.:** Archiv Fröndenberg. — **Letztes Vorkommen** 1383.

Cothen, Coten. (Taf. 76.) — Zu Vogel begütert. — **W.:** in einem Mittelschild ein schräglinker Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv des Stifts Notteln. — Agnes v. Coten, die Erbin der Güter war 1352 die Frau des Gerlach v. Wüllen.

Kötting, geadelt. (Taf. 83.) — **W.:** durch einen b. Pfahl gespalten. Rechts in W. ein r. Herz von

zwei ins Andreaskreuz gestellten b. Pfeilen (die Spitzen nach unten) durchbohrt, darüber eine g. Krone, links ein f. Löwe. Zwei gekrönte Helme: 1. das Herz mit Pfeilen und Krone. 2. der Löwe wachsend, zwischen zwei in die Krone gesteckten f. Pfeilenden. D.: rechts r. w., links f. w. — Q.: Diplom.

Kozenberg. (Taf. 78.) — Im Lippeschen begütert. — W.: ein gekröntes L auf dessen unterem Schenkel eine Koze steht. — Q.: Staatsarchiv Münster: Lehnsakten des Bisthums Paderborn.

Coeverden. (Taf. 83.) — Niederländischen Ursprungs, in Westfalen zu Rhede ansässig. — W.: in G. drei r. Adler 2. 1. Auf dem Helm offener g. Flug. D.: g. r. — Q.: Staatsarchiv Münster. — In Westfalen in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erloschen.

v. dem Koven. (Taf. 78.) — Burgmänner zu Brackel bei Driburg. — Siegel: Helm mit Federbusch. — Q.: Staatsarchiv Münster: die Paderborner Klöster. — Die Familie kommt noch 1337 vor.

Cowe. (Taf. 78.) — W.: drei Blätter 2. 1. — Q.: Archiv des Stifts Fröndenberg. — Letztes Vorkommen 1359.

Kramer. (Taf. 86.) — W.: in G. f. Beil mit gebogenem Stiel. Auf dem Helm das Beil zwischen zwei g. Flügeln. — Q.: Strodtmanns Wappenbuch.

Cramm. (Taf. 86.) — W.: in A. drei w. Lilien 2. 1. Auf dem Helm eine r. Säule mit fünf natürlichen Pfauenfedern besetzt, von zwei w. Lilien rechts und links begleitet. — Die Familie besitzt Driburg und stammt aus Hannover. — Q.: Staatsarchiv Münster; Grote, Hannov. W. B. C. 12.

Crampe I. (Taf. 78.) — W.: ein Hahn. — 1368 siegelt Bernhard Crampe Ritter. — Q.: Archiv Westerholt.

Crampe II. (Taf. 78.) — Burgmannsgeschlecht zu Rechede bei Olfen. — W.: drei Pferdeprammen 2. 1. Auf dem Helm ein Flug, jeder Flügel mit einer Pramme belegt. — Die Familie erscheint noch 1468. — Q.: Archiv des Hauses Merfeld.

Crane, lat. de Grue. (Taf. 86.) — W.: in B. ein w. rechtsgewandter Kranich, der auf einem Beine steht und mit dem anderen einen w. Stein aufhebt. Helm mit b. w. Wulst, darüber der Kranich zwischen einem (rechts) w. und b. Flügel. — Geschichte der Familie v. Crane.

Sehr. v. Krane. (Taf. 86.) — W.: in B. ein rechtsgewandter w. Kranich der auf einem Beine steht und mit dem andern einen w. Stein hochhebt. Drei Helme: 1. der wachsende Kranich. 2. Freiherrnkronen ohne weitere Zier. 3. r. Hut mit drei Federn r. w. b. besetzt. D.: b. w.

Freiherr v. Crause (im Diplom: v. Crausse geschrieben.) (Taf. 88.) — Ursprünglich Mindener Stadtgeschlecht; Hans Georg Crausen auf Pattenen im Fürstenthum Calenberg, Anfang 17. Jahrhunderts geadelt. Böhmischer Freiherrnstand v. 22. 1. 1734 für Johann Rudolf v. Crause. — W.: geviert; 1 und 4: drei g. Halbmonde 2. 1. die oberen nach Außen, der untere abwärts gerichtet, in B. 2 u. 3:

gekr. g. Greif, in den Pranken eine w. Halskrause haltend, einwärts gewendet in S. H.; gekrönt: 2 Büffelhörner b. g., dazwischen die Halskrause. D.: b. g. — g. f. — Q.: Blazek, Abgest. Adels der Preuß. Provinz Schlesien, nach dem Diplom.

Crawinkel I. (Taf. 88.) — Der Stammsitz liegt bei Bochum. — W.: in W. drei f. Krähen 2. 1. — Q.: Detmar Mülherr.

Crawinkel II. (Taf. 78.) — Im Schildeshaupt drei Vögel balkenweise gestellt. — Q.: Archiv des Hauses Dellwig bei Marten.

Crawinkel, Variante. (Taf. 78.) — W.: Querbalken mit drei Vögeln beladen. — Q.: v. Steinen. — Died. siegelt 1410.

Krechtere, de Krechtere. (Taf. 78.) — Die Familie kommt zu Werther vor. — W.: Henkelkrug in einem Dreipaß. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1378 siegelt Arnold v. Krechtere.

Crechting. (Taf. 88.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Rhede bei Bocholt. — W.: in S. zehn w. Ringe 3. 3. 3. 1. von denen die äußeren der unteren Reihe nur halb und mit der offenen Seite nach Außen gekehrt sind. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w. und ein f. Büffelhorn. — Q.: Fahne. — Erloschen um 1550.

Crede. (Taf. 78.) — Die Familie gehörte zu der Burgmannschaft v. Quakenbrück. — W.: rechtsgewandter Hahn. — Q.: Nieberdings Handschriften. — Das Geschlecht kommt noch 1406 vor.

Kreygeneysg. (Taf. 80.) — W.: drei Sparren übereinander. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück.

Cretier. (Taf. 88.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Rhede bei Bocholt. — W.: in A. ein w. Mittelschild, balkenweise mit drei f. Vögeln belegt. Am den Mittelschild sechs g. Kugeln 3. 2. 1. Auf dem Helm drei r. Straußenfedern. D.: r. w. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Letztes Vorkommen 1408.

Kreuwel v. Steinhausen. (Taf. 80.) — W.: zwei gekreuzte Arme, die Hände nach oben. — Q.: Staatsarchiv Münster: Archiv Weddinghausen. — Letztes Vorkommen 1424.

Crewet, lat. Cancer, Credit, Krewett, Kriefft. (Taf. 88.) — Die Familie gehörte zu den vier sogenannten edlen Säulen des Bisthums Paderborn. — W.: in W. ein aufgerichteter r. Krebs. Auf dem r. w. bewulsteten Helm abwechselnd drei r. und zwei w. Straußenfedern. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Mit Diederich Wilh. v. Crewet 1638 im Mannesstamm erloschen.

Crevet, v. dem Wolde gen. Crevet. (Taf. 80.) — Die Familie kommt im Ravensbergischen vor. — W.: ein Tischschragen. — Q.: Staatsarchiv Münster: Marienfeld. — Das Geschlecht blühte noch 1444.

Crewinkhusen, Crevinghaus, Crevinghus. — Der Stammsitz liegt im Bisthum Osnabrück. — W.: quergetheilt, oben ein schreitender Löwe, unten drei Lilien 2. 1. — Q.: Archiv des Stifts Levern. — Die Familie blühte noch 1450.

Kriegh v. Buchenowe. (Taf. 80.) — W.: quergetheilt, unten drei Becher 2. 1. — Staatsarchiv

Münster: Archiv des Capitels Busdorf in Paderborn.
— 1363 siegelt Heidenreich K. v. B.

Crispen. (Taf. 88.) — Erbsälzer zu Werl. —
W.: in W. zwei f. Sparren über einander, begleitet
von drei f. Salzpfeilen 2. 1. Helmzier: offener w.
flug, zwischen dem sich die zwei Sparren wiederholen.
— **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Erloschen
mit Mar. Cath. Florentine v. Crispen, die 1761 starb.

de Crispin. (Taf. 80.) — Patriziergeschlecht zu
Dortmund. — **W.:** Sparren, aus dessen rechten Schenkel
innen ein kleines Kreuz hervorgeht. — **Q.:** Fahne. —
Letztes Vorkommen 1320.

Cros. (Taf. 80.) — **W.:** drei Becher oder Krüge
ohne Henkel 2. 1. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu
Osnabrück. — Evold Cros, Richter zu Melle siegelt
1434.

Krosigk. (Taf. 88.) — **W.:** in W. drei r. über-
einanderliegende r. Pflugscharen. Auf dem gekrönten
Helm zwei r. Pflugscharen, jede mit einem g. Balken
überzogen. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — Die Familie
besitzt das Gut Delicke bei Soest.

Herzog von **Croy-Dülmen.** (Taf. 93.) — **W.:** zwei
Mal gespalten und zwei Mal getheilt, sodaß 16 Felder
entstehen, die in vier Quadrirungen zerfallen. —
Quadrirung I. 1. 4. in W. drei r. Balken. 2. 3.
in R. 10 aneinanderhängende w. Rauten 3. 3.
3. 1. Quadrirung II. mit ovalem Mittelschild belegt,
der Hermelin zeigt; 1. 4. in B. drei g. Eilen, 2. 1.
2. 3. leeres r. feld. Quadrirung III. 1. 4. r. g.
gerautet. 2. 3. in G. ein f. rechtspringender Löwe.
Quadrirung IV. 1. 4. in W. drei r. Balken.
2. 3. in W. drei r. Beile: 2. 1. mit kurzen r. Stielen,
die oben mit der Schneide schräg nach rechts und
links, das untere nach links gestellt. Ueber dem
Ganzen ein von w. und r. zu acht Plätzen quer-
geteilter Herzschild. Der Schild ist von einem Hermelin-
mantel mit Herzogskrone umgeben. Der rechte Aufschlag
des Mantels zeigt unten die Tinkturen der Felder 1. 12. 3.
übereinander, unten die von feld 3. Der linke die
von feld 10. 9. 1. übereinander, oben die des Mittel-
schildes. — Die angeblich ungarische Herkunft dieses
Geschlechts, dessen direkte Stammreihe 1288 beginnt,
ist nicht erwiesen. — Als kleineres Wappen wird
geführt: gewierter Schild; 1 und 4 drei r. Balken in
W., 2. 3. die drei Streitärte. Helm: f. Brackenkopf
mit g. Halsband zwischen zwei w. flügelu. D.: w. r.
— Hermelinmantel mit Herzogshut.

de Cruder. (Taf. 80.) — Burgmänner zu Vechta.
— **W.:** Querbalken mit darüber schreitenden rechts-
gewandten Löwen. — **Q.:** Nieberdings Manuskript.
— Die Familie erscheint noch 1421.

de Cruder II. Variante? (Taf. 80.) — 1448
siegelt Hermann de Cruder mit quergebheiltem Schild,
der unten geschacht ist, oben einen wachsenden Löwen
enthält. — **Q.:** Archiv der Familie von Elmendorff.

Cruse. (Taf. 82.) — In der Stadt Camen
wohnendes Geschlecht. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz
gelegte Pfeile, die Spitzen nach oben gerichtet, unter
denselben im Winkel ein Stern. — **Q.:** Stadtarchiv
Camen. — Die Familie kommt noch 1413 vor.

Cruze. (Taf. 82.) — **W.:** schrägrechter Balken
mit drei Kränzen, von denen jeder vier Rosen hat,
beladen. — Archiv St. Walburg zu Soest. — Letztes
Vorkommen 1343.

Cruze II. (Taf. 82.) — **W.:** Hirschgeweih, da-
zwischen ein Kreuz. — Joh. Cruze Commendur zu
Lage siegelt so 1415. — **Q.:** Archiv Osnabrück.

Cubach, Cubeck, Cubik. (Taf. 88.) — Adliges
Patriziergeschlecht zu Soest. — **W.:** quergebheilt, oben
in R. zwei w. Kammräder neben einander, unten f.
Auf dem Helm ein r. Pferdekopf, dessen Hals mit
einem w. Kammrade belegt ist. D.: f. r. w. —
Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Friederich
v. Cubach geb. 1814, lebte noch 1880 1. 12.

Kückelsheim I. (Taf. 90.) — Stammsitz wahr-
scheinlich die Bauerschaft Kölssum bei Lüdinghausen.
— **W.:** in B. w. Helm abwechselnd mit vier w. und
drei r. Federn besetzt. Auf dem Helm über einen
b. w. Wulst eine g. Säule, oben mit den sieben
Federn besetzt. D.: b. w. — **Q.:** Archiv des Hauses
Rorup. — Kurz nach 1800 erloschen.

Kückelsheim II. (Taf. 82.) — Lehnsleute des
Abts v. Werden und der Äbtissin von Essen. —
W.: schrägrechts gestellte Pferdepramme. — **Q.:** Kind-
lingers Handschriften. — Die Familie erlosch um 1430.

Kückelsheim II. K. gen. Hovet. (Taf. 82.) —
W.: springender Hirsch, wachsend auf dem Helme,
wiederholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Walburg
zu Soest. — 1488 siegelt Claes v. K. gen. Hovet.

Kücken I. (Taf. 90.) — Stammsitz Kückenhau-
s im Amt Schwerte. — **W.:** in W. drei f. Blätter
2. 1. die oberen etwas gegeneinander geneigt. Auf
dem gekrönten Helm (rechts) ein f. und ein w. Flügel,
dazwischen die drei Blätter. — **Q.:** Detmar Mühlherr.

Kücken II. (Taf. 82.) — Adelige Patrizier zu
Dortmund. — **W.:** Sparren von drei Vögeln (Kücken)
2. 1. begleitet. — **Q.:** Archiv des Klosters St. Cath.
zu Dortmund. — Letztes Vorkommen der Familie 1497.

Kuer, Kure. (Taf. 82.) — **W.:** drei um eine
Kugel in Winkel gestellte fischartige Figuren, rechts
und links von einem Ringe begleitet. — **Q.:** Archiv
St. Joh. zu Osnabrück. — Hermann Kure, Richter
zu Osnabrück siegelt 1429.

Kuhmann, Cumann. (Taf. 90.) — Familie im
Waldeckischen und bei Marsberg begütert. — **W.:** in
W. die untere Hälfte eines aufgerichteten r. Löwen.
Auf dem gekrönten Helm gr. Pfauenschweif. —
Q.: Staatsarchiv Münster: fchr. v. Buttlars Hand-
schriften. — Die Familie erlosch 1687 12. 5. im
Mannesstamm mit Adam Bernhard v. Kuhmann zu
Adorf.

Kuken, Kofewigent. (Taf. 82.) — **W.:** quadriert,
auf den beiden oberen Feldern ein vierlagiger Turnier-
fragen. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1333 siegelt
Wilkinus Kofewigent.

Cule. (Taf. 82.) — Im nördlichen Münsterland
angesessen. — **W.:** zwei gekreuzte Streitkolben, die
oben wie Eisenhüte geformt sind. — **Q.:** Nieserts
Handschriften. — Johann kommt noch 1482 vor.

Eulen, Kulen. (Taf. 90.) — **W.:** in **W.** drei r. Turnierkragen, von denen der obere an den Schildrand gelegt, ist zu 5. 4. und 3 Eagen übereinander. Auf dem r. w. gewulsteten Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel. — **Q.:** Detmar Mülherr.

Kumpe, von Kumpe. (Taf. 84.) — Stammsitz Haus Kump bei Münster. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Rinkerode. — **W.:** zwei gekreuzte Jagdhörner, Mündung nach unten. — 1459 siegelt Bernhard von Kumpe.

Kunsthoff. (Taf. 90.) — Zu Bochum begütert. — **W.:** in **W.** drei gr. Kumpköpfe (Kappesköpfe) mit Strünken. Auf dem gekrönten Helme eine (rechts) gr. und eine w. Fasanenfeder. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie bestand noch 1838.

Kunsebeck. (Taf. 84.) — Siegel: Helm mit acht Stäben besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv Schildesche. — 1338 siegelt Joh. de Kunsebecke famulus.

Kur. (Taf. 84.) — Burgmänner zu Vrindenberg bei Bocholt. — Siegel: Helm mit Federbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kindlinger. — 1316 siegelt Wolter de Kur.

Kure. (Taf. 84.) — **W.:** schrägrechts liegender Kesselhaken. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Rinkerode. — Letztes Vorkommen 1427.

v. der Dabecke. (Taf. 84.) — Burgmänner zu Coesfeld. — **W.:** drei vierspeichige Räder 2. 1. — **Q.:** Stadtarchiv Coesfeld. — Lambert v. der Dabecke kommt noch 1392 vor.

Daehlhansen. (Taf. 90.) — Stammsitz bei Eickel, Kr. Bochum. — **W.:** in **R.** w. Querbalken mit drei f. Vögeln beladen. Auf dem f. w. gewulsteten Helme fünf w., b. geringelte Stäbe oben mit b. Federn besetzt. **D.:** r. w. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Die letzte Erbin des Gutes heirathete einen v. Dungen. — Die Familie kommt noch 1491 vor.

Dael. (Taf. 90.) — Zu Soest und Lippstadt begütert. — **W.:** in **W.** nach rechts greifende r. Vogelflaue. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein (rechts) r. und ein w. Flügel. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1721.

Dael II. (Taf. 90.) — Niederrheinisch-Westfälisches Geschlecht. — **W.:** in **R.** drei w. Pfähle. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel.

Daelhusen gen. v. Halvern, v. D. gen. Gerkenohle. (Taf. 84.) — Stammsitz an der Ruhr bei Menden gelegen. — **W.:** schrägrechtsliegender Kesselhaken. — **Q.:** Archiv Fröndenberg. — Die Familie v. Halvern, Halfern blüht noch, ich weiß aber nicht ob sie hierhin gehört.

Daerl. (Taf. 90.) — Stammsitz bei Buer im Vest Recklinghausen. — **W.:** in **W.** fünf r. Rosen 3. 2. Auf dem Helm die Rosen wulstartig gelegt, darüber ein w. Flug. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Die Familie ist verarmt.

Dalaken. (Taf. 84.) — **W.:** 7fach quergestreiftes Feld von Schräglinksbalken überzogen. — **Q.:** Fahne. 1338 Conrad v. Dalaken.

Dalwigk. (Taf. 91.) — Waldeckischen Ursprunges. — **W.:** in **W.** f. Hirschgeweih von vier Enden, jede Spitze mit einer r. Rose besetzt. Auf dem Helm fünf r. Rosen zu einem Kranz gelegt, darüber eine r. zwischen zwei f. Straußensfedern. **D.:** f. w. — **Q.:** Stammbuch der Altheissischen Ritterschaft von R. Frhr. v. Buttlar.

Darlage. (Taf. 84.) Stammsitz im Osnabrückischen. — **W.:** Rose. — **Q.:** Archiv des Stiftes Börstel. — Letztes Auftreten der Familie 1442.

Damm. (Taf. 91.) — Aus Braunschweig stammend, in Soest erbgeessen. — **W.:** in **W.** rechtspringender f. Hund mit g. Halsband. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Büffelhörner, dazwischen nach links wehender Hahenschwanz. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch.

Dankelmann. (Taf. 91.) — Der Ursprung dieses Geschlechts ist nicht aufgeklärt. Es soll aus Telgte stammen, jedenfalls ist es aus Westfalen hervorgegangen. — **W.:** in **B.** ein w. Kranich der in der aufgehobenen rechten Klaue einen w. Stein hält; auf dem gekrönten Helm wiederholt sich der Kranich. — Ritterstands-Diplom d. d. Wien, 23. 7. 1689.

Freiherrn v. Dankelmann. (Taf. 91.) — **W.:** quadriert; 1. 4. in **B.** einwärtsgewandter w. Kranich, in der rechten Klaue einen w. Stein hochhebend. 2. 3. in **S.** an einem f. Ringe ringsum sieben w. Lilien scepter (sog. Lilienhaspel). Zwei gekrönte Helme: 1. der Kranich linksgewandt. 2. Der Lilienhaspel. **D.:** rechts b. w., links f. w. — Reichsfreiherrn-Diplom v. 10. 3. 1695.

Grafen v. Dankelmann. Preuß. Grafenstand 1798 6. 7. (Taf. 93.) — **W.:** quadriert; g. gerandet, mit Mittelschild. Letzteres w. g. gerandet enthält einen f. g. gekrönten Adler, königlich gekrönt und mit g. Kleestängeln in den Flügeln. 1. 4. in **B.** w. Kranich einen w. Stein hochhebend, einwärts gerichtet. 3. 4. in **S.** w. Lilienhaspel aus sieben Lilienstäben (Sceptern.) Schildhalter zwei flugbereite w. Kraniche mit w. Steinen in den inneren Krallen, auf Marmorconsolle. — **Q.:** Grigner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen Familien.

Dassel. (Taf. 91.) — **W.:** drei gr. Lindenblätter mit Stielen in Winkel gestellt in **W.** von einem r. Querbalken überzogen. Auf dem gekrönten Helme ein gr. Lindenzweig mit drei Blättern, wachsend zwischen zwei w. je mit dem r. Balken belegten Büffelhörnern. **D.:** r. w. — **Q.:** Mittheilungen seitens der Familie v. D. — Stammheimath Königr. Hannover, ein Zweig war in Westfalen und zwar in Höyter begütert. — Die Familie blüht fort.

Graf v. Dassel. (Taf. 91.) — **W.:** in **B.** ein w. Hirschgeweih, begleitet von zwölf w. Kugeln. **H.:** das Geweih.

Datlen, Datteln. (Taf. 84.) — Stammsitz im gleichnamigen Dorf im Vest Recklinghausen. — **W.:** vierspeichiges Rad. — Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1326 Goswin.

Daverenberg, Davensberg. (Taf. 95.) — Stammsitz Davensberg bei Ascheberg, Kr. Ludwighausen. — Zweig der von Meinhövel. — **W.:** quergebteilt r. und g., oben drei g. Kugeln balkenweise gestellt. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg.

Decbere. (Taf. 85.) — **W.:** Lilie. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Abdinghof. — 1338 Joh. de Decbere famulus.

v. der Decken. (Taf. 91.) — Aus dem Redingerlande stammend, in Westfalen begütert. — **W.:** in W. f. Kesselhafen (Zähne nach rechts); auf dem f. w. gewulsteten Helm ein gestümmelter breiter Lindenstamm zu jeder Seite mit einem gr. Blatt. — **Q.:** Geschichte der v. der Decken.

Deckening, Dekening. (Taf. 85.) — Stammsitz liegt bei Albersloh. — **W.:** zwei pfahlweis gestellte Fische. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Binckerode. — 1513.

Deckerig. (Taf. 85.) — Eine Familie in Münster begütert. — **W.:** drei Schwertarme 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Ueberwasser. — 1322 Ertmar D. siegelt wie beschrieben.

Dedem, Dehem, Dem. (Taf. 85.) — In der Grafschaft Bentheim. — **W.:** 2 mal gespalten und 2 mal quergeheilt, auf dem Helm ein Schirmbrett. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Lehnsacten. — Die Familie saß noch 1613 zu Haus Esche im Bentheimischen.

Degen, Degheden, Deghen. (Taf. 85.) — Adlige Patrizier zu Soest. — **W.:** gespalten, über das ganze hin eine Muschel. — **Q.:** Professor Vorwerks Sammlungen. — Die Familie war noch 1443 in Soest ansässig.

Degingf. (Taf. 91.) — Dortmunder Geschlecht, welches 1654 eine Adelserneuerung erhielt. — **W.:** in B. zwei ins Andreaskreuz gestellte w. Hellebarden mit g. Ringen. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w. und ein b. Flügel, dazwischen die Hellebarden. **D.:** b. w. — **Q.:** v. Steinen.

Deyendorp. (Taf. 85.) — Im Niederstift Münster angefahren. Der Stammsitz, jetzt Deindrup genannt, liegt im Kirchspiel Langförden. — **W.:** ein durch den ganzen Schild gehender Tischschrägen. — **Q.:** Nieberdings Handschriften. — Die Familie erscheint noch 1356.

Deithard, Deitert, Diethard. (Taf. 91.) — Adlige Patrizier zu Hamm. — **W.:** in W. zwei f. Sparren übereinander. Auf dem Helm ein offener w. Flug, dazwischen die Sparren. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie blühte noch 1700 und war zu dieser Zeit Heinrich Werner v. Deithard dänischer Capitain.

Delebrüggen. (Taf. 85.) — Stammsitz Delbrück? — **W.:** schrägrechte Brücke mit vier Pfeilern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Notteln. — 1392 Lander.

Delwig. (Taf. 94.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Lütgendortmund. — **W.:** in W. ein rechts-schräger durch Wolkenschnitt getheilter Balken, oben b., unten r., auf dem gekrönten Helme rechts eine w., links eine b. Straußenfeder. **D.:** r. b. w. — In Westfalen 1847 24. 1. ausgestorben.

Frhr. v. Dellwig. (Taf. 93.) — Schwedische Erhebung von 1723. — **W.:** geviert mit Mittelschild. In Letzterem in W. links-schräger, wolkenförmig b. über r. getheilter Balken. 1. 4. In B. g., rechts-springender Löwe. 2. In W. rechts-schräg gelegtes b. Schwert, begleitet von vier r. Kugeln balkenweise

schrägrechts gelegt, zwei über zwei unter dem Schwerte. 3. In W. f., oben dreimal gezinnter Querbalken. In der Mitte auf dem Schild liegt die Schwedische Freiherrnkronen (8 perlig, über der mittelsten und den beiden äußeren Perlen noch eine Perle.) Zwei Helme mit ebensolchen Kronen gekrönt. 1. Eine r. (rechts) und eine w. Straußenfeder. 2. Vier Fahnen: w. b. — g. b. an g. Stangen. **D.:** b. g. r. w. gemischt. — **Q.:** Svea rikes Wapenbok; v. Klingspor, Sveriges Wapenbok, Taf. 17.

Demen, auf den Demen. (Taf. 85.) — **W.:** links-schräg gestellte Pferdepramme. — **Q.:** Fahne. — 1359 Werner.

Dennen, gen. Dyffhaus, auch Dyffhaus, gen. Dennen. (Taf. 85.) — Zu Oberfeld bei Camen angefahren. — **W.:** von unten aufsteigende von beiden Seiten eingebogene Spitze. — **Q.:** v. Steinen. — 1490 brachte die letzte Tochter des Geschlechts die Güter durch Heirath an Conrad v. Boenen.

Depenbrock. (Taf. 89.) — Stammsitz Depenbrock im Kirchspiel Heef. Burgmänner zu Nienborg, Kr. Ahaus. — **W.:** Adlerklau von links nach rechts sich erstreckend. — **Q.:** Pfarrarchiv Nienborg. — Die Familie kommt noch 1340 vor.

v. der Derenhorst. (Taf. 89.) — **W.:** Ankerkreuz. — **Q.:** Archiv des Mariengartens zu Schultorf. — Arnd v. d. D., Richter zu Schultorf.

Derenthal I. (Taf. 94.) — Die ältesten Besitzungen lagen bei Hörter. — **W.:** in G. ein r. Kleeblatt. — Diese Linie erlosch 1663 25. 11. mit Anna Marie v. D., Frau des Heinrich Died v. Hövel. — **Q.:** Nachrichten von der Familie v. Sieghard.

Derenthal II. (Taf. 94.) — Adelserneuerung. — **W.:** gespalten, rechts in R. offener w. Flug, dazwischen eine w. Rose, links in B. ein w. Querbalken. Auf dem gekrönten Helm ein offener Flug, der rechte Flügel r. mit der w. Rose, der linke b. mit dem w. Balken. **D.:** rechts r. w., links b. w. — **Q.:** Handschriften des Grafen J. v. Oeynhausen.

Deriken. (Taf. 89.) — **W.:** Querbalken, darüber drei Sterne nebeneinander, darunter drei Rosen. — Die Familie war zu Meppen angefahren. — **Q.:** Pfarrarchiv Meppen. — 1363 kommt die Familie noch vor.

Derne. (Taf. 89.) — Stammsitz liegt bei Eünen. — **W.:** Querbalken mit fünf gebogenen Pfählen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Welver. — 1366 noch blühend.

Derne, Variante. (Taf. 89.) — Stammsitz Derne bei Eünen. — **W.:** Querbalken mit drei Pfählen beladen.

Dersch, ursprünglich v. Terse, Tersen, Therse. (Taf. 94.) — Die Familie war im Waldeckischen und im Bisthum Paderborn, sowie im Kurkölnischen Sauerland begütert. — Ursprüngliches Wappen: in B. drei schrägrechts stehende g. Rauten. Auf dem Helm offener b. Flug, jeder Flügel mit den drei Rauten nach außen absteigend belegt. — **Q.:** Pfarrer Hildmanns Nachrichten.

Dersch, Wappen 1407. (Taf. 94.) — Quadrirt: 1. 4. in G. eine f. schräglings gelegte Wolfsangel

mit drei g. Kleeblättern belegt. 2. 3. in B. drei schräglings gestellte g. Rauten. Auf dem Helme rechts ein g. Flügel mit der beschriebenen Wolfsangel belegt, links ein blauer Flügel mit den linkschrägen g. Rauten. D.: g. f., g. b. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Deftringhaus. (Taf. 89.) — In der Grafschaft Mach begütert. — W.: ein Kreuz aus neun Kugeln gebildet, von denen die mittlere größer ist. — Q.: Archiv des Klosters Rumbek. — Die letzte des Geschlechts war die Frau des Wehade v. Rump 1501.

Detmelle, Dietmelle. (Taf. 89.) — Stammsitz Detmold? — W.: sechsfach quergeheilt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münden. — 1313 siegelt Herewig v. Detmelle, fam.

Detten. (Taf. 94.) — W.: ein aus dem linken Schildrand aus w. Wolke hervorragender w. geharnischter Arm der sieben g. Kornähren in der Hand hält in B. Auf dem Helme wachsen die sieben Ähren zwischen einem (rechts) b. und einem w. Flügel hervor. — Q.: Nachrichten seitens der familie.

Detten. (Taf. 89.) — Dynastengeschlecht vom Stammsitz Schapdellen im Münsterland. — W.: rechtspringender gekrönter Löwe. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Notteln.

Deutecom, Döttinghem. (Taf. 94.) — Die holländische familie v. Döttinghem setzte einen Zweig nach Westfalen ab, der sich hier v. Deutecom schrieb. — W.: in W. ein b. Ankerkreuz; auf dem gekröntem Helm zwei Arme eines solchen Kreuzes nach außen geneigt. — Q.: Kirche zu Anna.

Devall, Dewall, Adelsbestätigung 1802 8. 9. (Taf. 94.) — W.: in W. ein r. rechtspringender Löwe. Helmzier: der Löwe wachsend zwischen zwei r. flügeln. — Q.: Taschenbuch der Adelligen Häuser, Jahrgang IX, Seite 90.

Devivere. (Taf. 94.) — Die familie stammt aus Gent. — W.: quadriert: 1. 4. in B. drei nach rechts schwimmende w. fische übereinander. 2. 3. quergeheilt, unten b. Wellen, oben in W. drei balkenweise gestellte gr. Blätter. H.: ein w. Flügel. D.: b. w. — Q.: Stammbaum der familie v. Devivere.

de Dicke. (Taf. 92.) — W.: zwei Balken, von einem schmalen rechtschrägen Balken überzogen. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Gravenhorst.

Dychus. (Taf. 92.) — W.: Kettenhelm mit rundem Schirmbrett, welches mit Kugeln belegt und drei kleinen Federbüscheln besetzt ist. — Q.: Domarchiv Osnabrück. — Heinrich Dychus Knappe 1357.

Dicberne, Dickberne. (Taf. 89.) — W.: aufgezäumter, rechtssehender Pferdekopf mit Hals. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Abdinghof. — 1336 Joh. D. Knappe.

Dickeber. (Taf. 92.) — Stammsitz Esbecke in der Nähe von Marsberg. — W.: rechtsspringender Wolf. — Q.: Archiv des Klosters Bredelar. — Die familie erscheint zuletzt 1345.

Diedekensbus. (Taf. 92.) — W.: Kranz mit fünf Rosen. — Q.: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — 1355 letztes Erscheinen der familie.

Diedenhäusen. (Taf. 96.) — Burgmänner in Hallenberg. — W.: in G. f. schrägliegende Wolfsangel mit drei g. Kleeblättern belegt. Auf dem Helm offener g. Flug mit der Wolfsangel belegt. — Q.: Nachrichten des Pfarrer Hildmann.

Diedensdorpe. (Taf. 92.) — W.: Geschachter Querbalken, darüber wachsender Löwe, darunter drei Hermelinschwänze 2. 1. wie Lethmate. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1380 Everhard.

Diederikeshäusen, gen. Schramme. (Taf. 92.) — Der Stammsitz liegt bei Bären, Fürstenthum Paderborn. — W.: zwei aufgerichtete, geharnischte Arme eine Krone emporhaltend. — Q.: Archiv der Herrschaft Bären. — Die familie blühte noch 1353.

Diedinghoven, auch in den Dornen gen., von den Durnen. (Taf. 92.) — Der Stammsitz liegt bei Hörde. — W.: sechs Rechtschrägbalken. — Q.: Archiv Clarenberg. — Dies Geschlecht erscheint zuletzt 1324.

Dieffhaus. (Taf. 96.) — familie zu Dortmund, die den Adel gegen 1620 erwarb. — W.: quergeheilt: unten in R. ein w. Sparren, unter welchem ein w. Herzogshut. Oben drei w. Pfähle in R. Auf dem Helm zwei von r. und w. getheilte Büffelhörner in gewechselten farben, dazwischen der Herzogshut. D.: r. w. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Diepenbrock. (Taf. 95.) — Der Stammsitz liegt bei Bocholt. — W.: in R. zwei abwärts gekehrte ins Andreaskreuz gestellte Schwerter mit w. Klingen und g. Griffen, auch mit f. Griffen und g. Stichblättern. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber die Schwerter. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

frhr. v. Diepenbrock-Impel. (Taf. 96.) — W.: quadriert: 1. 4. zwei ins Andreaskreuz gestellte abwärts geneigte w. Schwerter mit g. Griff in R. 2. 3. in B. g. Querbalken, darüber ein g. Vogel. Zwei Helme: 1. r. w. gewulstet, darüber die Schwerter. 2. g. rechtsgewandter Ochsenkopf mit b. Hals.

frhr. v. Diepenbrock-Grüter. (Taf. 96.) — W.: quadriert: 1. 4. in R. zwei w. gekreuzte Schwerter mit g. Griff. 2. 3. in W. zwei r. Schildchen nebeneinander. 2 Helme: 1. r. w. Wulst, darüber die Schwerter. 2. r. w. Wulst, darüber ein br. Hirschgeweih, zwischen dem ein r. Schildchen. D.: w. r. — Preuß. Wappenvermehrung vom 29. 1. 1824 und Freiherrndiplome vom 15. 10. 1840 und 24. 9. 1841. — Q.: J. Graf v. Oeynhausen, Verzeichniß der Preuß. Standeserhöhungen.

Grafen v. Diepenbrock-Impel (in Diplom: Gronsfeld, Diepenbrock und Impel). (Taf. 98.) — W.: geviert mit Mittelschild, 1. 4. in G. drei r. Kugeln 2. 1. 2. 3. in S. im rechten Oberck eine w. Vierung. Mittelschild quadriert: 1. 4. in R. die gekreuzten Schwerter abwärts geneigt mit br. Griffen und g. Parirfängen. 2. 3. in B. w. Querbalken mit darüber nach rechts schreitendem Vogel. 3 Helme: 1. g., r. aufgeschlagener Turnierhut, darüber zwei aufgerichtete g. Bärenfüße, je eine r. Kugel haltend, eine dritte dazwischen auf dem Hute liegend. 2. die Schwerter über r. g. Wulst. 3. g.-b. getheilte Ochsenrumpf. D.: rechts r. g., links b. g. Schildhalter: auf

Marmor-Konsole stehende, halb auswärtsehende g. Löwen mit schräg nach außen wehenden Fahnen, deren rechte die Figuren des Hauptschildes, die linke die des Mittelschildes wiederholt. — Q.: Grigner und Hildebrandt, Wappen-Album der gräflichen Familien.

Grafen v. (Diepenbrock)-Gronsfeld zu Limpurg-Speckfeld. (Taf. 98.) — W.: quadriert mit Mittelschild über einem Schildfuß. Mittelschild ebenfalls quadriert: 1. 4. in R. zwei gekreuzte w. Schwerter mit br. Griffen und g. Parirstangen, die Spitzen nach unten. 2. 3. in B. w. Querbalken, auf welchem oben ein g. einwärts gewandter Vogel sitzt. Hauptschild: 1. 4. in G. drei r. Kugeln 2. 1., 2. 3. in S. ein w. rechtes Obereck. Der Schildfuß ist wiederum quadriert und hat in der Mitte ein g. rundes Gefäß, Pokal mit Deckel. 1. 4. vier aufsteigende w. Spitzen in R. 2. 3. in B. fünf w. Schlägel 3. 2. fünf Helme: 1. g. r. aufgeschlagener Hut, darüber zwei g. Löwenpranken je eine r. Kugel haltend, die dritte liegt auf dem Hute. 2. gekrönt, die gekreuzten Schwerter. 3. gekrönt, g. rechtsgewandter Ochsenkopf mit b. Hals. 4. gekrönt, zwei r. über w. durch Spitzen getheilte Büffelhörner, in deren Mündung je ein ablang zackig getheiltes Fährchen, außen r., innen w. an w. Stange. 5. gekrönt, das g. Schenkgefäß des Schenk v. Limpurg. D.: r. g.; r. w.; b. g.; r. w.; r. w. Schildhalter: zwei auswärtsehende g. Löwen, Standarte an w. Schaft mit g. Spitzen haltend. Die rechts enthält das Gronsfeldsche, die links Diepenbrock-Impel (quadriert). Q.: Grigner und Hildebrandt, Wappenbuch der gräflichen Familien, Taf. 190.

Diest, Edle. (Taf. 96.) — W.: in G. zwei f. Querbalken. Auf dem Helm zwei g. Flügel, je mit dem f. Querbalken belegt.

Diest. (Taf. 96.) — Reichsadelsstand vom 22. Sept. 1687; Kurbrandenb. Bestätig. vom 8. 10. 1690; Preuß. Diplom vom 7. 5. 1790. — Schild schmal g. bordiert; geviert: 1. 4. zwei f. Balken in G. 2. 3. aufrecht gestellte b. Rose am Stiel mit zwei gr. Blättern in W. Zwei Helme: 1. r. g. bewulstet, zwischen zwei f. Flügeln ein mit zwei f. Balken belegter g. Mannsrumpf; D.: g. f. 2. gekrönt, die Rose zwischen w. Büffelhörnern; D.: b. w. — Q.: Köhne, Wappenbuch der Preussischen Monarchie, III. 5.

v. dem Dyke, op dem Dyke. (Taf. 96.) — Der Stammsitz liegt im Stift Essen. — W.: f. rechtschräg gestellte Pferdepramme in W. im linken Oberwinkel ein r. Stern. Auf dem f. w. bewulsteten Helm zwei w. Flügel. — Q.: Stammbaum im Besitz des Alterthumsvereins Münster.

v. dem Dyke, tom Dyke. (Taf. 92.) — Stammsitz Haus Diek bei Westkirchen. — Durch drei Spitzen (Pyramidenschnitt) quer getheilt. — Die Familie blühte noch 1433. — Q.: Archiv des Klosters Gravenhorst.

v. der Dymele. (Taf. 92.) — Geschlecht zu Herford. — W.: drei Hundeköpfe 2. 1. — 1438 Henrich v. d. Dymele. — Staatsarchiv Münster.

Dincklage. (Taf. 99.) — Stammsitz Dincklage im Niederstift Münster. — W.: in W. im Schildeshaupt drei r. Rosen balkenweis gesetzt, unten drei r. kleine

Andreaskreuze 2. 1. Auf dem r. w. bewulsteten Helm drei g. Turnierlanzen mit w. Flaggen, auf welche letzteren sich je eine Rose und ein Andreaskreuz wiederholen. — Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht fort.

Dinggen. (Taf. 95.) — W.: Querbalken, darüber eine rautenförmige Spange. — Q.: Archiv des Klosters St. Katharinen zu Dortmund. — 1434 letztes Vorkommen des Geschlechts.

Dinkelburg. (Taf. 95.) — Paderborner Ministerialen. — W.: quergebteilt, unten zwei Pfähle. — Q.: Archiv des Klosters Wormeln. — Christoph v. D., der Letzte des Geschlechts, lebte noch 1578.

Dinkgrave. (Taf. 95.) — W.: schrägrechter Wellenbalken; auf dem Helm ein nach rechts herüber gebogenes Ammonshorn. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. — Die Familie kommt noch 1385 vor.

Dynninch. (Taf. 95.) — Burgmänner zu Telgte. — W.: schrägrechter gestämmelter Baumstamm. — Q.: Staatsarchiv zu Münster: Kl. Dimmenberg. — Kommen noch 1376 vor.

Dinsing. (Taf. 99.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Wattenscheid. — W.: in W. ein f. rechtsgewandter Schwan mit r. Schnabel und r. Füßen; derselbe wiederholt sich auf dem Helm. D.: f. w. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kindlingers Hand-
schriften. — Die Familie kommt noch 1649 vor.

Dirckinck-Holmfeld. (Taf. 99.) — Aus Dänemark stammend. — W.: quadriert: 1. in R. eine w. von einer g. Schlange umwundene goldgekrönte Säule. 2. in B. w. Schwertarm. 3. in W. ein auf b. Wellen schräglinks liegender f. Anker. 4. gespalten: rechts g. Lilie in R., links b. Lilie in G. Zwei gekrönte Helme: rechtswachsender f. Adler, links zwei Flügel von G. und B. über Eck. D.: rechts r. g., links b. g. — Q.: Mittheilung seitens der Familie. — Heinrich Wilhelm v. Dirckinck-Holmfeld geb. 1703 wurde ?geadelt.

Dissen. (Taf. 95.) — Der Stammsitz liegt bei Osnabrück. — W.: zwei ins Andreaskreuz gesetzte Kleeblätter mit Wurzel. Auf dem Helm ein Flug. — Q.: Archiv des Capitels St. Joh. zu Osnabrück. — 1495 noch blühend.

Dystel. (Taf. 95.) — W.: eine auf Rasen stehende blühende Distel. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Fröndenberg. — Die Familie kommt noch 1357 vor.

Dystelhof. (Taf. 95.) — W.: rechtssehender Eberkopf. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Himmels-
pforten. — Letztes Vorkommen des Namens 1401.

Ditfurth. (Taf. 96.) — Stammsitz Ditfurt am Harz. — W.: unter r. Schildhaupt vierfach getheilt g. b. H.: b. g. r. bewulstet; Büffelhörner, ebenso gezeichnet. D.: b. g. r. — Q.: Geschichte der Familie v. Ditfurth.

Dobbe. (Taf. 99.) — Rittergeschlecht der Grafschaft Mark. — W.: in R. ein sechspeichiges g. Rad. Auf dem Helm das Rad über einem g., r. aufgeschlagenen Turnierhut. — Q.: Archiv des Hauses Dellwig. — Im Mannesstamm 1795 5. 3. mit Joh. Werner Diedr. v. Dobbe erloschen.

Dobber I. (Taf. 99.) — Burgmänner zu Rütten. (Taf. 99) — **W.:** in **W.** zwei r. linkschräge Balken, auf dem r.w. gewulsteten Helme ein w. offener Flug, absteigend mit den zwei r. Balken beladen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Letzte der Familie, Margarethe, um 1520 die Frau des Joh. v. Gaugreben.

Dobber, de Dobber II. (Taf. 99.) — **W.:** in **B.** zwei schrägrechte, r. schräggegitterte, w. Balken. Auf dem Helm offener b. Flug mit je einem gegitterten Balken schräg absteigend belegt. **D.:** b. r. w. — **Q.:** Strodmanns Wappenbuch.

Dolberg, Dulberg, Duleberg. (Taf. 95.) — Edelgeschlecht, dessen Stammsitz das heutige Dorf Dolberg bei Hamm a. Lippe ist. — **W.:** Schild mit doppelt gezinnter Einfassung. — Die Familie kommt noch 1381 vor. — **Q.:** Archiv des Stifts Meschede.

Dolberg, Dolberg gen. Suthausen, Suthausen gen. Dolberg. (Taf. 99.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Nordlünern. — **W.:** in **R.** ein g. Hirschkopf mit Hals. Auf dem Helm fünf r. Pflöcke, jeder oben mit einer g. durchbrochenen Raute besetzt. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie kommt noch im Anfang dieses Jahrhunderts in Hamm vor.

Doenham. (Taf. 97.) — Der Stammsitz liegt bei Ostercappeln. — **W.:** Pfahl. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Die Familie blühte noch 1341.

Dombrock. (Taf. 99.) — Die Familie stammt aus Holland; in Westfalen zu Bögge begütert. — **W.:** durch ein pfahlweis gestelltes w. Schwert mit g. Griff gespalten. Rechts in **G.** ein an das Schwert gelegter, halber s. Adler, links in **W.** ein r. gekrönter Löwe. Helmzier: auf einem r. g. s. Wulst der wachsende gekrönte r. Löwe. **D.:** rechts s. g., links r. w. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1766.

Dönhof. (Taf. 99.) — Der Stammsitz liegt bei Wengern a. d. Ruhr. — Die Familie erlosch in Westfalen etwa 1550. — **W.:** s. Eberkopf in **W.** Auf dem Helm wachsender s. Eber, dessen Hals von zwei w. Lanzen von unten her durchstoßen ist. — **Q.:** Siebmacher.

Graf v. Dönhof. (Taf. 106a.) — **W.:** in **W.** s. Eberkopf. Auf dem Schild die Grafenkrone, darüber ein gekrönter Helm, auf welchem ein wachsender Eber von unten her durch zwei ins Andreaskreuz gestellte g. Lanzen durchbohrt. — Grafen-Diplom 1635.

Fürst Dönhof. (Taf. 93.) — **W.:** in **W.** ein s. Eberkopf. Auf dem Schild eine Grafenkrone, darüber gekrönter Helm mit wachsendem Eber wie oben. **D.:** s. w., um das Ganze ist ein r. hermelingefütterter Mantel mit fürstlicher Krone geschlagen. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — Reichsfürstenstand 8. 8. 1637; erloschen.

Döring. (Taf. 97.) — Der Stammsitz liegt zwischen Borfen und Raesfeld. — **W.:** drei Vögel balkenweise gestellt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv des Schlosses Gemen. — Die Familie blühte noch 1393.

Doesburg. (Taf. 97.) — **W.:** nach oben gerichtete Pfeilspitze, deren Schaft unten einen Querstab hat. — **Q.:** Archiv der Stadt Coesfeld. — 1336 Joh. de Doesburg.

Dolle. (Taf. 97.) — **W.:** drei Rosen 2. 1., dazwischen zwei balkenweis gestellte Sterne. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — Died Dolle siegelt 1486.

Doleke. (Taf. 97.) — **W.:** die rechte Hälfte eines Rades. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück; Kl. Jburg. — (Auf Taf. irrig Deleke.)

Donop. (Tafel 100.) — Der Stammsitz liegt im Lippeschen im Amt Blomberg. — **W.:** in **W.** ein oben viermal, unten fünfmal gezinnter r. Rechtschrägbalken (Sturmleiter). Auf dem gekröntem Helm ein w. Thurm mit r. Dach, dessen Spitze mit drei w. Federn besetzt ist. Vor dem Thurm wiederholt sich der Balken des Schildes. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Fehr. v. Donop. (Taf. 106a.) — Reichsfreiherrn-Diplom vom Jahre 1548. — **W.:** im w. Schilde ein schrägrechtsgelegter r. Steighaken, beiderseits mit je fünf Sprossen. Auf dem mit einer fünfperligen Krone gekröntem Helm ein w. Thurm mit drei Ecktürmchen, jedes mit w. Fähnchen; der Thurm ist mit der Schildfigur belegt, hat r. Dächer und ist oben mit fünf w. r. Straußfedern besetzt. Schildhalter: zwei Geharnischte, mit übergeschlagenem rechten Bein, offenen Visir, bloßen Händen; der zur Rechten hält in der Rechten einen langen r. Steighaken, der zur Linken in der Linken eine r. Fahne an br. Lanze. **D.:** w. r. — **Q.:** Tyross. Bayr. W.B. I, 38.

Donop, Donepe. (Taf. 97.) — Stammsitz im Amt Blomberg im Lippeschen. — Ältestes Wappen: eckig geschobener Rechtschrägbalken, das Bild einer Treppe darstellend, darüber ein an den oberen Schildrand gelegter Turnierkragen von fünf Lagen. — **Q.:** Mittheilungen des Herrn Bankdirektor Henkel in Wiesloch, Siegel des Simon v. D.

Donowe. (Taf. 100.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Ravensberg. — **W.:** drei r. Pflugschaaren 2. 1. in **W.** — **Q.:** Nachrichten des Fehrn. C. A. v. d. Horst.

Dorbor. (Taf. 97.) — Münstersches Erbmannsgeschlecht. — **W.:** Thor mit offenen Flügeln. — **Q.:** Archiv Stapel.

Dorfeld. (Taf. 100.) — Stammsitz in der Nähe von Medebach. — **W.:** in **B.** drei nach rechts schwimmende w. Fische übereinander. Dieselben wiederholen sich über dem Helm zwischen zwei b. Straußenfedern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Mitth. des Fehrn. Friedr. v. Dalwigk, Hauptmann zu Cassel. — Die Familie erlosch in Westfalen im Mannstamm 1609 mit Caspar. Eine Linie von ihr blüht noch in Polen.

Dorfeld, Variante. (Taf. 100.) — **W.:** in **G.** drei w. Fische übereinander. — Auf dem Helm offener g. Flug, jeder Flügel mit den Fischen beladen. **D.:** g. w. — **Q.:** Estors Ahnenprobe.

Dorfelden in Holland sind jedenfalls ein Zweig der Westfälischen Dorfheld. Sie sind von Esthland dahin gekommen. (Taf. 100.) — **W.:** in b. g. gerändertem Schilde drei w. Fische übereinander nach rechts gewandt. Helmzier: zwischen zwei b., je mit den drei Fischen belegten Flügeln eine g. Lanze mit um den Schaft gewundenem Wimpel, der von **W.** b. und g. längsgestreift ist. **S.:** b. g.

Dorgelo. (Taf. 100.) — Im Niederstift Münster heimisches Geschlecht. — **W.:** in **G.** zwei ausgerissene s. pfahlweis gestellte Baumstämme, jeder auf jeder

Seite mit zwei gestümmelten Nesten. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber die Stämme etwas nach außen geneigt. — Q.: Stammbuch der Dorothea v. Dorgelo. — Die Familie blühte noch 1802. Der Name ist mit dem der Fehrn. v. Lüchow, E. gen. v. D. vereinigt.

Dorne. (Taf. 97.) — W.: drei abgekürzte Andreas-kreuze 2. 1., darüber im Schildeshaupt drei balkenweise gestellte Rosen. — Die Familie war im Niederstift Münster angefahren.

Dorneburg, vergl. Aschebrock und v. der Lage. (Wappen siehe Taf. 11, Efg. 1.) — Stammsitz liegt bei Eickel. — W.: g. über b. getheilt, oben balkenweis gelegte s. Pferdepramme, die Mündung nach links, unten drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm b. Wedel mit fünf w. Rosen belegt 3. 2. D.: b. w. — Q.: Dom zu Münster.

Dornham. (Taf. 97.) — W.: Pfahl zu jeder Seite von einem Zweige mit Blättern (Dornen?) begleitet (Damast). — Q.: Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück. — Die Familie siegelt 1349.

Dorninck gen. Waterhus. (Taf. 101.) — W.: quergebteilt oben zwei über die Theilungslinie nach rechts laufende Vögel. — Q.: Archiv des Schlosses Gemen. — Die Familie war in der Vorkener Gegend ansässig.

Dorston, Dureslo, Dorjele. (Taf. 101.) — Stammsitz liegt bei Marsberg. — W.: schrägrechter in zwei Reihen schräggewachter Balken, auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — Q.: Archiv des Hauses Engar. — Die Familie kommt noch 1434 vor.

Dorstelmann. (Taf. 101.) — Dortmunder Stadtgeschlecht. — Q.: Fahne. — W.: Hahn. — Die Familie kommt noch 1517 vor.

Grafen v. Dortmund, aus dem Geschlecht von Lindenhorst. (Taf. 100.) — W.: in G. sechs rechts-schräge r. Balken. Auf dem Helm zwischen zwei g. Fasane Federn eine rothgekleidete, behartete Puppe. — Die Letzte des Geschlechts, Catharina, Frau des Joh. v. Stecke starb 13. 4. 1534.

Dranchem, Dranthum, Dratum, Trandhem, Thranthem. (Taf. 100.) — Die Familie ist gleichen Stammes mit denen v. Budde. — W.: in W. zwei Reihen s. Wolken. Auf dem Helm ein Schirmbrett (wie ein abgestumpfter Kegel geformt) in den Tinkturen des Schildes. Darüber eine g. Säule mit gr. Pfauenbusch. — Q.: Archiv des Hauses Neuenhaus bei Wiedenbrück. — Die letzte Erbin, Anna, heirathete Philipp Balthasar v. Amelungen zu Gesmold gegen 1561.

Drasebeck. (Taf. 101.) — W.: schrägrechts liegender Fisch. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kloster Oelinghausen. — 1363 siegelt Degenhard v. Drasebecke.

Drebber. (Taf. 100.) — Die Familie stammt wohl aus dem Diepholz'schen und war im Niederstift Münster und der Grafschaft Tecklenburg ansässig. — W.: in W. eine Raute aus neun r. Rauten gebildet 1. 2. 3. 2. 1. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei w. je zweimal mit r. Bände umwundene Büffelhörner. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1630.

Drechen. (Taf. 101.) — Der Stammsitz Drechen liegt nicht weit von Hamm a. d. Lippe. — W.: Herz von einem Pfeil schrägrechts durchbohrt. — Q.: Armenarchiv Hamm. — Die Familie bestand noch 1544.

de Dregere. (Taf. 101.) — W.: Ein Schabeisen mit Handgriff pfahlweise gestellt. — Q.: Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — Joh. de Dregere Hograf zu Osterkappeln siegelt 1368.

Drele. (Taf. 101.) — W.: sechspeichiges Rad. — Q.: Archiv des Kl. Bersenbrück. — 1340 siegelt Joh. de Drele. — Ein anderes Siegel zeigt im Schilde ein von vier Kugeln bewinkeltes Andreaskreuz.

Drenhusen. (Taf. 101.) — Der Stammsitz liegt bei Anna. — W.: drei vierblättrige Blumen 2. 1., dazwischen in der Mitte eine Rose. — Q.: v. Steinen. Die Familie kommt noch 1375 vor.

Drever, ursprünglich v. der Evere. (Taf. 102.) Vasallen des Stiftes Paderborn. — W.: schrägrechts gestellter Fisch. — Q.: Archiv des Stiftes Geseke.

Driburg. (Taf. 103.) — Der Stammsitz liegt beim Orte gleichen Namens im Bisthum Paderborn. — W.: in G. sieben b. Spitzen 3. 3. 1. Auf dem Helm wachsender s. Adler. — Q.: Fahne. — Um 1450 erloschen.

Dryhus. (Taf. 102.) — W.: aufgerichtete Schafschere, je rechts und links von einem pfahlweis und oben von einem nach rechts gestellten Fisch begleitet. — Q.: Archiv des Klosters Rulle. — 1418 Gert Dryhus Scholaster zu St. Joh. siegelt.

Dryhus II. (Taf. 102.) — W.: nach rechts aufspringender Vock. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Gerhard Dryhus famulus siegelt 1347.

Driesch zu Dünne. (Taf. 103.) — W.: in G. zwei s. Querbalken. Im w. rechten Obereck eine s. Lilie. Auf dem Helm ein w. Flug, dazwischen der Schild. D.: s. g. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Dröge. (Taf. 102.) — Dortmunder Patrizier. — W.: Hakenkreuz. — Q.: Archiv der Stadt Camen. Fahne. — Die Familie kommt noch 1620 vor.

Droghe. (Taf. 102.) — W.: rechts kletternder Fuchs, links von einem Stern begleitet. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1422 Henricus Droghe Canon. zu St. Johann.

Drolshagen. (Taf. 103.) — Stammsitz Drolshagen im Sauerland. — W.: in G. innerhalb eines gekerbten b. Randes drei schrägrechts gestellte b. Rauten. Auf dem b. g. bewulsteten Helm ein b. (rechts) nach innen mit drei g. und ein g. nach innen mit drei b. Nägeln bestecktes Büffelhorn. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie kommt noch 1679 vor.

Drolshagen gen. Korup. (Taf. 103.) — W.: quadrirt: 1. 4. in B. ein g. ausgezählter Herzschild mit drei b. rechts-schrägen Rauten belegt. 2. 3. in G. schräges r. Gitter. Auf dem Helm ein g. (rechts) innen mit drei b. und ein b. Büffelhorn innen mit drei g. Nägeln besteckt. D.: b. g.

Drosie zu Erwitte. (Taf. 103.) — W.: ein durch Treppenschnitt rechts-schräg r. über G. oder G. über r.

getheilte Schild. Jede Treppe von drei auf- und drei absteigenden Stufen. Auf dem gekrönten Helm wiederholt sich der Schild zwischen einer r. und einer g. Fasanefeder. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Dekenbrock, fehr. **Droste zu Hülshoff**. (Taf. 103.) — Der Stammsitz Dekenbrock liegt im Kirchspiel Everswinkel. — W.: in S. ein nach rechts gekrümmter fliegender w. Barsch. Auf dem Helm eine w. Nalreufe. — Q.: Archiv des Hauses Hülshoff. — Die familie blüht fort.

Reichspanner und Reichsfreiherr Droste zu Hülshoff gen. Reichsfreiherr v. Kerckerinck zu Stapel. Diplom von 1802. (Taf. 106a.) — W.: quadriert mit Mittelschild, in letzterem in f. der fliegende w. Barsch. 1. 4. in Gr. w. Rechtschrägbalken mit drei r. Rosen beladen. 2. 3. viermal r. w. quergebteilt, darüber f. rechtspringender Bock. Auf dem Schilde eine siebenperlige Krone, darüber drei Helme. 1. gekrönt, offener gr. Flug mit dem beschriebenen Balken nach außen absteigend belegt. 2. w. Nalreufe. 3. gekrönt, f. Bockskopf mit Hals. D.: 1. w. r.; 2. f. w.; 3. w. r. f. — Grote, Wappenbuch des Königr. Hannover, giebt das W. etwas anders. Hier u. A. werden als Schildhalter angegeben: f. goldbewehrte Steinböcke.

Droste zu Vischering, Senden etc. (Taf. 103.) — Der ursprüngliche Name des Geschlechts ist v. Wulfheim. Später nahm die familie mit dem Drostenamt ein anderes Wappen an. — W.: in R. w. Mittelschild (die w. Truchseßschüssel), auf dem gekrönten Helm rechts ein r., links ein w. Büffelhorn. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Graf Droste zu Vischering. Preuß. Grafendiplom v. 3. 10. 1826. (Taf. 98.) — W.: in R. ein w. Mittelschild. Grafenkrone. Gekrönter Helm; zwei Stierhörner r. w. D.: w. r.

Grafen Droste zu Vischering von Nesselrode-Keichenstein. Preuß. Grafendiplom v. 4. 10. 1826. (Taf. 98.) — W.: quadriert, darüber liegen pfahlweise zwei kleine Schilde. Das obere ist Droste, w. Mittelschild in R.; das untere Nesselrode, in R. oben und unten gezinnter w. Querbalken. Grafenkrone. 1. 4. in W. drei rechtschräge f. Rauten. 2. 3. in G. drei linkschräge r. Rauten. Vier gekrönte Helme: 1. Kopf eines w. Windspiels, der Hals ist mit drei rechtschrägen f. Rauten belegt. 2. zwei Büffelhörner, rechts w., links r. 3. r. rechtssehender Brackenkopf, dessen Hals mit dem w. gezinnten Balken belegt ist. 4. g. Flügel mit drei linkschrägen r. Rauten belegt. D.: 1. f. w.; 2. 3. r. w.; 4. r. g. — Q.: Grizner und Hildebrandt, Wappen-Album der Gräflichen familien.

fehr. **Droste zu Padtberg**. (Taf. 103.) — W.: geviert: 1. 4. in R. ein w. Schild. 2. 3. zwei b. oben gewollte Streifen über einem g. Schildfuß in W. Zwei gekrönte Helme: 1. ein (rechts) r. und ein w. Büffelhorn. 2. offener Flug in den Tinkturen des zweiten feldes. D.: rechts r. w., links b. w. — Die familie blüht fort. — Q.: Mitteilung seitens der familie.

Droste v. Isenburg. (Taf. 102.) — W.: gespalten, rechts zwei Pfähle. — Archiv des Stifts Flaesheim.

De Droste IV. (Taf. 102.) — W.: zwei rechtschräge Balken. — Q.: Archiv des Klosters Ueberwasser. — Die familie kommt noch 1344 vor.

Drove. (Taf. 102.) — Patrizier zu Hamm. — W.: drei Trauben, die Stiele nach unten. — Q.: Archiv des Nordensifts zu Hamm. — Die familie blühte noch 1550.

Druchtleben, Druchtleyf, Druchtlev. (Taf. 103.) — Die familie gehörte früher zur Göttinger Ritterschaft und kam um 1430 nach Westfalen. — W.: ein w. rechtsgewandter Schwan über einem r. (rechts) und b. gespaltenen Schild. Auf dem Helm über b. w. Wulst der Schwannenhals zwischen einem b. (rechts) und einem r. Flügel. D.: b. r. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Ende des vorigen oder Anfang dieses Jahrhunderts erloschen.

De Druege. (Taf. 102.) — W.: vierfach quergebteilt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Liesborn. — Die familie kommt noch 1387 vor.

Drutmaringhausen. (Taf. 104.) — W.: Kesselhaken. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1408 Bruno v. D.

Dudenrode. (Taf. 104.) — Der Stammsitz liegt bei Aplerbeck. — W.: Baum ohne Blätter mit sieben Zweigen, an jedem ein Apfel. — Q.: v. Steinen. — Die familie kommt noch 1444 vor.

Dudikenbeck. (Taf. 104.) — W.: dreiflügeliger Turnierkragen an die Schildränder ansehend. — Q.: Staatsarchiv Münster: Archiv des Klosters Hegidi. — 1310 Albert.

Druffel. (Taf. 105.) — Von Haupthof Druffelo bei Weydenbrück stammend. Die familie kommt schon vor 1350, zog dann in die Stadt Wiedenbrück und erhielt 8. 11. 1804 ein Adelsdiplom. — W.: in B. g. hängende Traube mit zwei g. Blättern. Auf dem gekrönten Helme die Traube zwischen zwei b. flügeln. — Q.: Archiv des Hauses Welbergen. St. Aegidius-Stift zu Wiedenbrück.

Dücker gen. Neyling, Nunum, Nunum gen. D. in den Dörnen, in der Netelbeck, Overling, Ostendorf, Westensfeld. (Taf. 105.) — Der Stammsitz liegt bei Kempen. — W.: in W. fünf, auch wohl vier oder drei Querbalken. Auf dem Helm w. Flug. — Q.: Staatsarchiv Münster.

fehr. **v. Dücker zu Ködinghausen**. (Taf. 105.) — W.: in W. fünf b. Balken. Auf dem Helm zwei aufgeredete geschiente Arme, die eine g. Sonne empor halten. Dieselben haben an den Ellenbogen Schleifen. Links sind die Schienen b., die Schleifen w., rechts umgekehrt. — Q.: fahne.

fehr. **v. Dücker**. (Taf. 105.) — W.: geviert, mit w. Mittelschild, in welchem fünf b. Balken. 1. 4. wachsender goldgekrönter g. Löwe in R., rechtsgewandt. 2. 3. in W. gr. Dreieck, aus welchem drei r. flammen schlagen. Zwei Helme: b. w. Wulst, 1. ein w. und ein b. geschienter Arm, die eine g. Sonne hoch halten, an den Ellenbogengelenken je zwei flatternde Bänder in wechselnder farbe. 2. der g.

gekrönte Löwe rechtsgewandt wachsend zwischen zwei Büffelhörnern, das vordere r. über w., das andere g. über r. getheilt. D.: w. b., g. r. — Q.: Tyross, Bayr. Wappenbuch, II. 87.

Grafen v. Dücker. (Taf. 98.) — W.: gespalten und zweimal getheilt mit w. Mittelschild. In letzterem fünf b. Balken. 1. in R. g. Krone, umgeben von dreizehn g. Kugeln 4. 2. 4. 3. 2. in G. r. Zinnen thurm oben mit zwei nach außen geneigten b. Fähnchen (die rechte zweizipflig) besetzt. 3. in R. zwei gekreuzte g. Marschallstäbe. 4. in R. w. Feuerbock. 5. G. über b. quergespalten, oben rechtsgewandter wachsender r. Löwe, unten drei 2. 1. gestellte fünfstrahlige g. Sterne. 6. in B. drei balkenweis gestellte w. Lilien, begleitet oben und unten von je vier w. Kugeln, balkenweise gestellt. Drei gekrönte Helme: 1. offener Flug, rechts g., links b., dazwischen ein g. fünfstrahliger Stern. 2. zwei Arme, deren Kleidung von W. und B. über Eck getheilt ist; um die Ellenbogen sind absteigende Bänder in gewechselten Farben gebunden. Diese Arme halten eine g. Sonne empor. 3. sechs g. Turnierlanzen mit Fähnchen, die mit g. Franzen und Troddeln versehen sind, von rechts nach links abwechselnd w. b. g. Decken: rechts r. w. b., links b. g. r. — Q.: v. Klingspor, Sveriges Ridderscaps Wappenbok. Taf. 94.

Düdingk. (Taf. 105.) — Stammsitz liegt bei Hagen. — W.: in S. g. Querbalken mit drei r. Pfählen beladen. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber (rechts) ein g. und ein r. Flügel, zwischen denen sich der Schild wiederholt. D.: r. g. — Q.: v. Steinen. — Das Geschlecht erlosch in Westfalen 1637 7. 9. mit Joh. v. D.

Dülmen I. (Taf. 104.) — Stammsitz die Stadt Dülmen. — W.: schräggeigelter Schild. — Q.: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — Letztes Vorkommen 1308.

Dülmen II. (Taf. 104.) — W.: drei in Winkel zusammengestellte Blätter (oder auch Ephen oder Kleeblatt). — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1373 siegelt Joh. de Dülmen.

Düngeln. (Taf. 105.) — Geschlecht der Grafschaft Mark, nach Fahne von Essen stammend und v. D. gen. Essen in ältester Zeit genannt. — W.: in W. rechtschräger f. Balken mit drei g. Wecken beladen. Helm mit offenem w. Flug, jeder Flügel nach außen absteigend mit dem beschriebenen Balken beladen. D.: f. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Im Mannstamm 1802 21. 6. mit Carl Ferdin. Franz Jul. Amelins v. D. erloschen.

Duesberg. (Taf. 105.) — 1840 15. 10. in den Adelsstand erhoben; das Diplom datirt vom 6. 10. 1858. — W.: in W. schwarzgefügeltes r. Herz auf b. Dreieck. Das ganze Wappenbild wiederholt sich über dem gekrönten Helm. D.: rechts r. w., links f. w.

v. der Düßen. (Taf. 105.) — Von dieser niederländischen Familie besaß ein Zweig das Haus Ostinghausen bei Hovestadt. — W.: G. über S. getheilt, darüber ein in drei Streifen r. w. geschachtes Andreas-kreuz. — Q.: Stammbaum der Familie v. Cassigny. — In Westfalen erloschen.

Duester, Düsteren, Duister. (Taf. 104.) — Die Familie kommt zuerst in Lippstadt vor. — W.: drei sitzende Eichhörnchen 2. 1., auf dem Helm ein sitzendes Eichhörnchen zwischen zwei Straußenfedern. — Q.: Archiv des Stifts Cappel. — Die Familie kommt noch 1514 vor.

Düsterlo. (Taf. 105.) — Die Familie wohnte bei Schwelm. — W.: S. Sparren von drei f. Sternen begleitet 2. 1. in W. Gekrönter Helm, darüber ein w. (rechts) und ein f. Flügel, dazwischen der Sparren. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht kommt noch 1444 in Westfalen vor, blüht in Cur-land weiter.

Dütche gen. Butt. (Taf. 108.) — Im Emsland angelesen. — W.: in W. fünf b. Rechtschrägbalken. Auf dem b. w. gewulsteten Helm zwei aufgerichte blaugelbe Arme, der rechte ein w., der linke einen b. Schlägel haltend. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie erlosch wohl mit Theodore Nonne zu Kentrup, die 1766 20. 9. verstarb.

Dütche Var. (Taf. 108.) — W.: in W. sechs b. schrägrechte Balken, auf dem Helm zwei w. Flügel mit sechs nach außen absteigenden Balken belegt. — Q.: v. Steinen.

Dütche zu Deilinghofen, Variante. (Taf. 108.) — W.: in W. fünf linkschräge b. Balken. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber eine (rechts) w. und eine b. Straußenfeder, zwischen denen sich der Schild wiederholt. — Q.: v. Steinen.

Düvel, lat. Diabolus. (Taf. 108.) — Im Osnabrückischen und Herfordschen begütert. — W.: in W. f. Kammrad. Auf dem Helm (rechts) eine f. und eine w. Straußenfeder, dazwischen wiederholt sich das Rad. — Q.: Dom zu Paderborn. — Die Familie erlosch um 1500.

Koedinghausen gen. Düvel. (Taf. 104.) — W.: drei Vögel 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: St. Georg zu Münster. — 1391 siegelt Joh. v. R.

Duggenberg. (Taf. 104.) — Geschlecht im Lippeschen. — W.: stehende fünfspitzige Leiter, über welche schräg links ein Stab gelegt ist. — Q.: Graf J. v. Deynhagens Handschriften. — Die Familie kommt noch 1520 vor.

de Dukere. (Taf. 104.) — W.: rechtsgewandter Wasservogel (Taucher). Auf dem Helm zwei Stierhörner, dazwischen Busch von sechs Federn. — Q.: Domarchiv Osnabrück. — Heinrich de Dukere siegelt 1368.

Dume, lat. Pollex. (Taf. 106.) — W.: Gleve. Auf dem Helm desgleichen, darüber breiter Federwedel. — Q.: Archiv der Mündener Klöster. — Die Familie erscheint noch 1408.

Dumpsdorff, Dumstorp, ursprünglich Dummerstorpe. (Taf. 108.) — Im Osnabrückischen und in der Stadt Osnabrück zuerst vorkommend. — W.: in R. ein w. nach oben etwas durchgebogener Schräg-rechtsbalken, dreimal mit drei aneinander liegenden Streifen r. b. g., die regenbogenartig gestellt sind, belegt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei r. Flügel mit den beschriebenen Balken abwärts nach außen geneigt. — Q.: Stammbaum Elmendorff. — Um die Mitte vorigen Jahrhunderts erloschen.

Dungerden. (Taf. 106.) — **W.:** Ammonshorn nach rechts herüber gekrümmt. — Stammsitz im Mündenschen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Minden. — 1282 Heinrich v. Dungerden.

Dunfer. (Taf. 108.) — Werler Erbsälzer. — **W.:** in G. ein gestürzter s. Anker, zu jeder Seite von einer s. Salzpflanze begleitet. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber g. Flug, zwischen dem sich Salzpflanzen und Anker wiederholen. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Letzte des Geschlechtes Anna war 1509 die Frau des Sälzers Willh. v. Felion gen. Brandis.

Dunfer II, Dunfering. (Taf. 106.) — Osnabrücker Geschlecht. — **W.:** Gespalten, auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück. — Die Familie erscheint bis 1510.

Dunowe gen. Speckhaus. (Taf. 106.) — Die Familie war in der Billerbecker Gegend begütert. — **W.:** zwei je aus dem rechten und linken Schildrand kommende, in der Mitte des Schildes zusammenstoßende Bärentäzen. Auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Merfeld.

Durbolte. (Taf. 106.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.:** Schrägrechtsbalken unten von einer, oben von zwei Rauten begleitet. — **Q.:** Archiv der Osnabrücker Spitäler. — Die Familie erscheint bis 1350.

Dus. (Taf. 106.) — Siegel des Thetmar Dus Knappe 1338: — Helm, darauf eine Rose von der nach drei Seiten in Kreuzform Wedel mit Handgriffen ausgehen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Dusas, in Livland Taufas genannt. (Taf. 108.) — Stammsitz Stadt Münster. — **W.:** in W. rechts-schräger r. Balken mit drei w. Würfeln belegt, die Augen 1. 2. 2. zeigend. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein Hirschgeweih, rechts r., links w. — **Q.:** Manuscript in Besitz des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin. — Die Letzte der Familie in Westfalen, Anna v. D., lebte noch hochbetagt 1576.

Dusas, Variante. (Taf. 106.) — **W.:** drei Würfel 2. 1., die Augen 1. 2. 3. zeigend.

Dusentschuren, Thusentschuren. (Taf. 106.) — **W.:** gespaltener Schild. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie kommt noch 1420 vor.

Duwelshoven. (Taf. 106.) — **W.:** drei Vogelkrallen 2. 1. (Vielleicht auf den Namen anspielend, Teufelskrallen?) — Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — 1371 siegelt Goswin.

Dwingelo gen. Lutten. (Taf. 108.) — Die Familie soll ursprünglich aus Holland stammen. — **W.:** gespalten: rechts in W. fünf r. Schrägrechtsbalken, links in W. ein die Teilungslinie hinauflaufender s. Wolf. Auf dem Helm der Wolf wachsend zwischen zwei w. Flügeln. **D.:** r. w. — Die Familie blüht noch fort.

Ebbesdorp. (Taf. 108.) — **W.:** s. Wolfsangel in G., auf dem Helm wiederholt sich dieselbe zwischen einem g. Flügel. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Ebbinctorpe. (Taf. 107.) — In der Grafschaft Bentheim angesessene Familie. — **W.:** obere Hälfte

eines doppeltgeschwänzten Löwen. — **Q.:** Archiv des Hauses Havirbeck. — 1408 starb Arant Richter zu Schüttorf.

Ebbingebusen. (Taf. 107.) — Mindener Vasallen. — **W.:** Flügelhelm. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die Familie blühte noch 1458.

Ebbinghus. (Taf. 107.) — Münsterländisches Geschlecht. — **W.:** drei Rauten 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — 1363 kommt Died. v. E. vor.

Ebelinghusen. (Taf. 107.) — **W.:** Zwei gegenüber gefehrte Büffelhörner, dazwischen eine Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Ebersau. (Taf. 110.) — **W.:** in R. schrägrechter w. Balken mit drei s. Eberköpfen beladen. Auf dem Helm zwei nach außen geneigte gestümmelte s. Baumstämme, jeder mit drei Ästen. — **Q.:** Archiv des Hauses Hülshoff.

Eberswin, Eberswein. (Taf. 110.) — In Hamm und Umgegend begütert. — **W.:** in G. r. aus dem linken Schildrand hervorstehender Eberkopf. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber g. offener Flug zwischen dem sich der Eberkopf wiederholt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1700 erloschen.

Eholt. (Taf. 107.) — Burgmänner zu Nienborg, Kr. Mhaus. — **W.:** drei Lilien 2. 1. — **Q.:** Archiv der Vikarie St. Joh. in Nienborg. — Die Familie erscheint zuletzt 1460.

Eholten, auch v. Herslade gen. Echolten. (Taf. 107.) — Im Stift Osnabrück begütert. Zweig der fam. v. Budde. — **W.:** viermal durch Wellenschnitt quer geteilt. — Letztes Vorkommen 1343. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Echten. (Taf. 110.) — **W.:** in W. drei s. Adler 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender s. Adler.

Eckenhagen. (Taf. 107.) — Die Familie wohnte zu Mhausen bei Altendorn. — **W.:** zwei Querbalken, aus deren unterstem ein Löwe hervorstößt. — Die Familie kommt noch 1486 vor. — **Q.:** Archiv Mhausen.

Eckeren, Eckerne. (Taf. 107.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.:** sitzendes Eichhorn. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1394 war Christine v. E. noch Priorin zu Rulle.

Eckersten, Ertten, Ertter. (Taf. 110.) — Die Familie, im Mündenschen vorkommend, soll von den Erttersteinen ihren Namen haben (?) — **W.:** in G. ein nach links herüber gebogenes s. Gemshorn. Auf dem Helm zwei nach außen gebogene s. Gemshörner. — **Q.:** J. v. Oeynhausens Handschriften. — Bernh. v. Ertter, der Letzte des Geschlechtes, lebte noch 1540 war aber 1544 bereits tot.

Edelfint. (Taf. 107.) — **W.:** Eine aus dem linken Schildrand hervorstehende Adlerklaue. — **Q.:** Archiv St. Walburg zu Soest. — Die Familie erscheint nach 1422 nicht mehr.

Edelfirchen, auch v. Hemmerde oder v. Hemerde gen. E. (Taf. 110.) — Stammsitz im Kirchspiel Halvern. — **W.:** in W. r. Ankerkreuz. Auf dem Helm r. w.

Wulst, darüber das Kreuz zwischen zwei w. flügeln. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch um 1800.

Eggink. (Taf. 109.) — Vasallen der Grafen v. Tecklenburg. — W.: drei Schräglinksbalken, meist in einem Herzschild. — Q.: Archiv der Grafschaft Tecklenburg. — Die familie kommt 1449 noch vor.

Eggink II. (Taf. 109.) — W.: Schrägrechts-gestellte Lanzenspitze. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1437 siegelt Herbord Eggink.

v. der Eick. (Taf. 109.) — W.: aufrecht stehender Zweig. Auf dem Helm Turnierhut, rechts mit zwei nach links herüberhängenden Federn besetzt. — Q.: v. Steinen.

Eickel, auch E. im Hülsen, E. gen. Hiltrup. (Taf. 110.) — Stammsitz Dorf Eickel bei Bochum. — W.: in W. r. Rechtschrägbalken mit drei w. Wecken belegt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber (rechts) ein w. und ein r. Büffelhorn, dazwischen der Schrägbalken mit den Wecken. — Q.: v. Steinen. — Im vorigen Jahrhundert ausgestorben.

Eickelborn, Eckelborn. (Taf. 110.) — Der Stammsitz liegt bei Eippstadt. — W.: in W. ein aufgerichteter f. Bär mit g. Halsband. Auf dem Helm der Bär wachsend zwischen einem (rechts) w. und einem f. Flügel. — Q.: Fahne. — Der Letzte der familie war Caspar 1486.

Eickenscheid, Eekenscheid, Heekenschede, auch E. gen. Opolt, E. gen. Volenkamp. (Taf. 109.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Mark. — W.: in einem Schild mit gezahnten Rande 3 Pferdeprammen 2. 1. — Q.: v. Steinen. — Die familie blühte noch 1421.

Eicklinghof, von der Heyde. (Taf. 109.) — Stammsitz in der Grafschaft Mark. — W.: zwei ins Andreaskreuz gelegte Hirschstangen. — Q.: Archiv des Stifts Clarenberg. — Letztes Vorkommen 1355.

Eicklinghoven. (Taf. 109.) — Stammsitz Eicklinghoven im ehemaligen Amt Hörde. — W.: drei Eichel mit Stielen 2. 1. — Q.: v. Steinen. — Letztes Vorkommen 1462.

Eifeler, Eiffeler. (Taf. 110.) — Osnabrücker Rittergeschlecht. — W.: gespalten und zweimal getheilt, von B. und W. zu sechs Plätzen geschacht. Auf dem b. w. bewulsteten Helm ein (rechts) g. und ein w. Flügel, jeder mit einem Schrägbalken absteigend in gewechselten Farben beladen. — Q.: Archiv des Hauses Brinke. — Lisa v. Eifeler, die Letzte des Geschlechts, war 1458–78 die Frau des Otto v. Kerffenbrock und Erbin zu Honeburg.

Eikmann. (Taf. 109.) — Im Ravensbergischen und Eippeschen angeessene familie. — W.: Aufgezäumter Pferdekopf. — Q.: Graf J. v. Meynhausers Sammlungen. — 1549 erloschen mit Jobst Eikmann zu Wöbbel, Knappe.

Eyl, Eyll. (Taf. 110.) — Vom Niederrhein stammende, in Westfalen ansässige familie. — W.: in B. g. Lilie. Auf dem Helm b. Hirschkopf (al. wachsender Hirsch) mit g. Geweih. — Q.: Staatsarchiv Münster. — In Westfalen gegen 1650 erloschen.

Eylwordessen. (Taf. 109.) — Der Stammsitz, jetzt Eilverßen, liegt im Kreis Hörter. — W.: Ring nach außen mit Federn besetzt. — Q.: Staatsarchiv Münster. Archiv des Hauses Holzhausen. — Die familie blühte noch 1424.

Elbracht. (Taf. 111.) — Diese familie kommt in Soest vor. — W.: in B. eine r. Rose, an die vier g. Pfeilspitzen im Winkel angefügt sind. Auf dem gekrönten Helm drei gr. Blumenstauden je mit drei b. Vergißmeinnicht. D.: b. r. g. — Q.: v. Michels Wappenbuch.

Elen, Edelgeschlecht. (Taf. 109.) — Der Stammsitz soll Haus Kückelin bei Appelhülsen sein. — W.: Pfahl. — Die familie blühte noch 1522. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Elene. (Taf. 112.) — Dortmunder Patriziergeschlecht. — W.: Spindelkreuz. — Q.: Fahne. — 1274 Henrich Elene, Bürgermeister zu Dortmund.

Eller. (Taf. 111.) — Stammsitz Schloß Eller bei Düsseldorf. Auch in Westfalen zu Bustedde angeessen. — W.: in zwölfmal b. g. geständertem Felde r. Herzschild. Auf dem Helm b. g. Wulst, darüber ein b. (rechts) und ein g. Flügel. D.: b. g. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Elhr. v. Eller-Eberstein. (Taf. 111.) — W.: quadriert: 1. 4. r. Mittelschild in zwölfmal b. g. geständertem Felde. 2. 3. dreieckige, an den Ecken mit Lilien besetzte w. Spange in B. (Ursprünglich Schildbeschlag.) Zwei Helme: 1. b. g. Wulst, darüber ein (rechts) b. und ein g. Flügel, dazwischen der Schild. 2. Rumpf einer b. gekleideten, g. gekrönten Mohrin mit absehendem Zopf. D.: rechts b. g., links b. w.

Ellerts, Adelserhebung 1730. (Taf. 111.) — W.: quadriert: 1. in B. g. Sonne. 2. 3. in R. w. Pfahl. 4. in B. ein liegender w. Halbmond, die Spitzen nach oben. Gekrönter Helm, darüber zwei b. Flügel, der rechte mit der g. Sonne, der linke mit dem w. Halbmond beladen. D.: b. g. — Q.: Mittheilungen seitens der familie. — Die familie blüht fort.

Elmelo. (Taf. 112.) — Burgmänner zu Dechte. — W.: sitzendes Eichhorn. — Q.: Niederdings Handschriften. — 1403 kommt die familie zuletzt vor.

Elmendorff. (Taf. 111.) — Der Stammsitz liegt am Zwischenahner See. — W.: sechsfach von G. und R. quergestellt. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber eine f. gekleidete Puppe zwischen einem (rechts) g. und einem r. Flügel. — Q.: Archiv der fam. v. Elmendorff. — Die familie blüht fort.

Elmendorpe, Elmendorff, Variante. (Taf. 112.) — W.: schrägrechte geflügelte Pferdepramme. — Die familie war im Niederstift angeessen. — 1331 siegelt Tidericus v. Elmendorpe. — Q.: Archiv der fam. v. Elmendorff.

Elmenhorst. (Taf. 112.) — Der Stammsitz liegt bei Sendenhorst. — W.: drei Rauten nebeneinander im Schildeshaupt. — Q.: Staatsarchiv Münster; Marienfeld. — Die familie erscheint noch 1318.

Elmere gen. Schultete. (Taf. 112.) — **W.**: Helm mit zwei aufgereckten Armen, die eine Krone tragen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Grafschaft Ravensberg. — 1371 Cort de Elmere gen. S.

Elmeringhausen, Elmerhausen. (Taf. 112.) — Stammsitz im Bisthum Paderborn. — **W.**: drei Ochsenköpfe 2. 1. Auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.**: Archive der Paderborner Klöster. — Die Familie bestand noch 1464.

Elrebeck. (Taf. 112.) — **W.**: wahrscheinlich eine Spange. — Helmsiegel: rautenförmige Spange, oben und zu den Seiten je mit drei Federn besetzt. — **Q.**: Archiv des Klosters Gertrudenberg. — 1321 Edwin de Elrebecke.

Elsen. (Taf. 111.) — Stammsitz Elsen bei Paderborn. Später war die Familie zu Caldenhof bei Versmold angezogen. — **W.**: in **W.** ein r. Sparren, darunter schreitender r. Löwe. Auf dem Helm w. aufgeschlagener r. Hut, dahinter ein gr. Baumwipfel (Pflaumedel?) — **Q.**: Archiv Brinke. — 1656 mit Marg. v. Elsen, fr. Gerd Georgs v. Diepenbrock erloschen.

Elspe, Vogt v. Elspe, v. Helsepe, Vogt v. E. gen. Stryck. (Taf. 111.) — Stammsitz Elspe im Sauerland. — **W.**: gespalten, rechts w., links b.; auf dem Helm offener Flug, rechts b., links w., dazwischen der Schild. — **Q.**: v. Steinen. — In Westfalen 1800 l. 3. erloschen, blüht noch unter dem Namen v. Stryck in den Ostseeprovinzen.

Elspe gen. Gybeldey. (Taf. 112.) — Stammsitz liegt im Sauerland. — **W.**: Balken mit fünf Kugeln beladen, zu jeder Seite von zwei schmalen Balken begleitet. — **Q.**: Archiv des Stiftes Geseke. — 1362 noch blühend.

Elverfeld. (Taf. 111.) — Aus der Stadt Elberfeld stammend. — **W.**: in **G.** fünf r. Querbalken. Auf dem r. g. gewulsteten Helm rothgekleidete Mohrenpuppe mit r. flatternder Binde zwischen zwei g. von r. Streifen umwundenen Büffelhörnern, die mit fünf Pfauenfedern nach außen besetzt sind. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. Grote, **W.** des Königreichs Hannover. — Die Familie blüht noch.

Frhr. v. **Elverfeld** gen. Beverförde. (Taf. 111.) — **W.**: quadriert: 1. 4. in **G.** fünf r. Querbalken. 2. 3. in **G.** ein linkspringender br. Viber. Zwei Helme: 1. g. r. gewulstet zwischen zwei g. dreimal r. umwundenen Büffelhörnern eine rothgekleidete männliche Puppe mit r. Aufschlägen und einem spitzen g. Hut, auf welchem fünf s. Federn. 2. s. g. gewulstet, goldener Flug, dazwischen der springende Viber. **D.**: rechts r. g., links s. g. — **Q.**: Grote, Wappentuch des Königreichs Hannover.

Elwin. (Taf. 113.) — Ravensberger Geschlecht. — **W.**: in **R.** ein nach rechts gebogener w. Zweig mit vier w. Kleeblättern (anders Lilien) besetzt. Auf dem Helm wiederholt sich der Zweig zwischen zwei w. Flügeln.

v. der Emmern, v. der Emmerke, de Embria. (Taf. 112.) — Die Familie war bei Münster zu Hause und hatte ihren Namen von ihrem Ansiedel am Emmerbach. — **W.**: nach oben durchgebogener Fisch.

— **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Hohenholte. — Die Familie erscheint noch 1375.

Emesbrocke. (Taf. 114.) — In der Stadt Münster angezogen. — **W.**: quergetheilt, oben drei Muscheln nebeneinander. — **Q.**: Archiv des Klosters Tegidi. — Letztes Erscheinen der Familie 1427.

v. der Emese, de Emesa. (Taf. 114.) — Der Stammsitz lag im Kirchspiel Wiedenbrück. — **W.**: aus dem Schildfuß hervorstehender Fuchs. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Mariensfeld. — Das Geschlecht kommt zuletzt 1380 vor.

v. der Emese, Variante. (Taf. 114.) — Burgmänner zu Rhede. — **W.**: drei Fuchsköpfe mit Hals und je einer Vorderpfote. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Mariensfeld.

Emte, Emete. (Taf. 114.) — Der Stammsitz liegt bei Dülmen. — **W.**: schräges Gitter. — **Q.**: Archiv des Hauses Emte. — Die Letzte des Geschlechts, Olderadis, war um 1440 die Frau des Died v. Hameren.

Engar, Enger. (Taf. 114.) — Der Stammsitz liegt bei Hohenwepel. — **W.**: quergetheilt, oben zwei Ochsenköpfe nebeneinander, unten acht Kugeln 3. 3. 2. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Dalheim. — Letztes Vorkommen der Familie 1429.

Engelsum, Engelsheim. (Taf. 113.) — **W.**: in **W.** springender s. Hirsch. — Auf dem Helm der Hirsch wachsend. — **Q.**: Strodtmann.

Enger. (Taf. 114.) — Stammsitz Enger im Herfordischen. — **W.**: drei Ringe mit Siegelsteinen 2. 1. — **Q.**: Archiv der Fürstbtei Herford. — 1474 noch blühend.

Enger. (Taf. 114.) — Der Stammsitz dieser Familie liegt wahrscheinlich in der Davert. — **W.**: Bärentaube aus dem linken Schildrand hervorgehend. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1447 noch vorkommend.

Engern, Engher, Engere. (Taf. 114.) — **W.**: Kandarengebiss. — **Q.**: Stift Levern. — Die Familie kommt noch 1433 vor.

Ennichusen. (Taf. 116.) — **W.**: quergetheilt, oben Lilie, unten drei Ringe 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Archiv des alten Doms zu Münster. — 1353 Everhard.

Ennichlo. (Taf. 114.) — **W.**: Turnierkrone zu vier Etagen. — **Q.**: Archiv der Herforder Klöster.

Eningerloh, auch E. gen. Schirlo. (Taf. 116.) — Stammsitz bei Gelde. — **W.**: gespalten Schild. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Mariensfeld. — 1400 kommt die Familie noch vor.

Ense gen. Varnhagen, **E.** gen. Kegeler. (Taf. 113.) — Der Stammsitz liegt bei Werl. — **W.**: in **G.** s. schräg gelegte Pferdepramme. Auf dem Helm g. Flug, dazwischen die Pferdepramme. — **Q.**: v. Steinen. — Die Familie ist um 1700 in Westfalen erloschen.

Ense gen. Schniedewind. (Taf. 113.) — **W.**: in **W.** eine s. hängende Pferdepramme unten durch ein r. Band zusammengehalten. — Auf dem gekrönten Helm offener w. Flug, je mit der Pferdepramme belegt. — **Q.**: Sammlungen des Rittmeisters Egbert v. zur Mühlen.

Ensse, zur großen Scheer und Brinde. (Taf. 113.) — Niederländisches, auch in Westfalen vorkommendes Geschlecht. — **W.**: W. über R. quergetheilt. Unten w. Sparren von drei w. Vögeln 2. 1. begleitet. Oben zwei ins Andreaskreuz gelegte gr. Palmzweige. Auf dem Helm r. Fuchskopf, auf dessen Hals sich der Sparren wiederholt, zwischen zwei gr. Palmzweigen. **D.**: r. w. — **Q.**: Stammbaum der familie v. Hövel. — Gegen 1750 erloschen.

Enste, Ennist. (Taf. 116.) — **W.**: Sparren. — Archiv des Stifts Geske. — Die familie erscheint nach 1480.

Eppe, auch Epe. (Taf. 113.) — Im Waldeckischen und Fürstenthum Paderborn. — **W.**: in G. s. sitzender Affe, der eine r. Rose in der linken Pfote hält. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen einem g. Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Der Letzte des Geschlechts florenz Anton Heinr. Georg Philipp † 1785 17. 1.

Eppenhusen. (Taf. 116.) — Geschlecht der Grafschaft Mark. — **W.**: rechtschräger Balken durch Wolkenschnitt der Länge nach getheilt. — **Q.**: Archiv Gevelsberg. — Letztes Vorkommen 1373.

Epping. (Taf. 113.) — Patrizier der Stadt Soest. — **W.**: in W. zwei r. aus den Schildrändern rechts und links hervorkommende Bärentagen, die je einen g. Apfel halten. Auf dem Helm zwei aufgerichte r. Bärentagen, je mit dem g. Apfel. **D.**: r. w. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erscheint bis 1498.

Eppinghoven. (Taf. 116.) — Grafschaft Mark. — **W.**: quergetheilt, oben drei Vögel balkenweis gestellt. — **Q.**: Archiv des Stifts Clarenberg. — Der Letzte mir bekannt gewordene des Geschlechts ist Johann 1418.

Erklen, Erkelen. (Taf. 116.) — Stammsitz im Neththal, Kr. Höxter. — **W.**: Querbalken mit drei Rosen beladen. — **Q.**: Die Paderborner Klöster. — 1429 zuletzt erwähnt.

Erde. (Taf. 113.) — **W.**: r. Halbmond in W. (Spitzen nach oben) auf dem r. w. gewulsteten Helm ein w. Baum. — Die familie blüht fort.

Erdmann. (Taf. 116.) — Osnabrücker Patriziergeschlecht, dem 1470 sein Wappen bestätigt wurde. — **W.**: drei Ringe 2. 1. Auf dem Helm zwei fasanenfedern, jede mit den drei Ringen absteigend belegt. — **Q.**: Leichenstein in der Kirche zu Alswede.

Erenbrechtinghove. (Taf. 116.) — In der Grafschaft Mark. — **W.**: vierlagiger Turnierkragen, darunter drei Ringe 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — 1348 siegelt Johann.

Erenten, Erneten. (Taf. 116.) — **W.**: drei gestürzte Fasseisen (falte Hand) 2. 1. — Archiv Verfenbrück.

Ergeste I. (Taf. 117.) — **W.**: drei Blätter mit Stielen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — 1392 siegelt Goddert.

Ergeste II, Argist. (Taf. 117.) — Dortmundder turnierfähiges Geschlecht. — **W.**: drei in Winkel gestellte Flügel 2. 1. — **Q.**: Archiv Clarenberg. — Die familie erscheint bis 1470.

Erle, Erler, Erlar, Erlo, auch Jchorne. (Taf. 117.) — Der Stammsitz Erle liegt bei Borken; die familie nannte sich auch v. Jchorne. — **W.**: Schrägrechtsbalken mit drei sitzenden Eichhörnchen beladen. — **Q.**: Archiv des Schlosses Gemen. — Die familie kommt noch 1400 vor.

Erlo. (Taf. 117.) — **W.**: quergetheilt, oben zwei in die Winkel geneigte Lilien. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Ueberwasser. — 1336 Jacobus de Erlo.

Erlo II. (Taf. 117.) — **W.**: quergetheilt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Ueberwasser. — 1336 Jacob v. Erlo.

Ermelinghausen. (Taf. 117.) — **W.**: ein Mühlen-eisen. — **Q.**: Archiv des Klosters Brodelar. — Das Geschlecht blühte noch 1369.

Ermene, Ermen, auch Ermel. (Taf. 113.) — Stammsitz Ermen bei Lüdinghausen. — **W.**: in W. ein aus gr. Dreieck hervorstachender r. Löwe. Helmzier: der wachsende Löwe. **D.**: r. w. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie kommt noch 1554 vor.

Ermwordessen, auch v. Ermwordessen gen. v. Sesberg, ebenfalls v. Sesberghusen allein gen. (Taf. 117.) — Die familie erscheint in der Nähe von Brackel im Paderbornischen. — **W.**: Widderkopf. — Die familie blühte noch 1424. — **Q.**: Archiv des Stifts Neuenheerse.

Erp-Brockhausen. (Taf. 115.) — Diese familie blühte im Lippeschen. — **W.**: in W. auf gr. Rajen ein r. Haus. Helmzier: das Haus zwischen zwei w. flügeln. **D.**: r. w.

Erwitte. (Taf. 115.) — Stammsitz Erwitte. Die familie ist aus dem Geschlecht der Edelvögte v. Cöln entsprossen. — **W.**: in G. r. goldgekrönter Löwe über drei r. Balken. Gekrönter Helm, darüber der Löwe wachsend zwischen zwei g. mit den Querbalken belegten flügeln. — **Q.**: Stammbaum der familie v. Landsberg. — Die familie erlosch mit Marie Elisabeth Ursula, frau des Gottfried Arnold v. Doornick etwa 1670.

Esbecke, Esbach, Esbeck, jetzt von Esbeck-Platen. (Taf. 115.) — Stammsitz Esbeck bei Lippstadt. Die familie ist ritterbürtig, erscheint zuerst 1235 mit Constant., 1328 kommt Herbord mit der Bezeichnung Knappe vor. — **W.**: in R. drei w. quersliegende Bäche. Auf dem Helm ein Flug in den Tincturen des Schildes. — **Q.**: v. Michels Sammlungen. — Die familie ist in Westfalen erloschen und blüht in der Linie v. E.-Platen auf Capelle (J. Rügen) fort.

Esbeck-Platen. (Taf. 115.) — **W.**: quadriert: 1. 4. Esbeck, in R. drei quersliegende w. Bäche. 2. 3. Platen, in W. zwei sich ansehende s. Löwen- (oder Meerlaken-Köpfe), unten in einem flügel endend. Zwei gekrönte Helme: 1. r. Flug, je mit den w. Bächen belegt. 2. eine w. zwischen zwei s. Straußenfedern, vor denselben liegt eine w. zwischen je zwei s. Rosen; alias: eine s., mit w. Rose belegte Straußenfeder, zwischen zwei w., vor deren jeder zwei s. Rosen. **D.**: rechts r. w., links s. w. Als Schildhalter werden zwei g. einwärtssehende Löwen geführt — (nicht diplomgemäß.) — **Q.**: Mittheilung des Herrn v. Esbeck-Platen, Ceremonienmeister S. M. des Kaisers, auf Capelle, J. Rügen.

Escheberg. (Taf. 117.) — Rittergeschlecht des Bisthums Paderborn. — **W.:** quergetheilt, oben ein aus der Theilungslinie hervorwachsender doppelt-geschwänzter Löwe, unten drei Widderköpfe 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Abdinghof. — Die familie erscheint zulezt 1451.

Eschede, auch v. der Horst gen. E. (Taf. 115.) — Stammsitz Haus Tübbbergen, auch Eschhof bei Almelo. Die familie war auch in Westfalen begütert. — **W.:** in R. drei g. Kronen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm w. wachsende Meerkrähe. — **Q.:** Archiv des Hauses Tübbbergen. — 1806 23. 11. im Mannstamm mit Adolf v. Eschede erloschen.

Eschedorp, Eschendorp, Esdorp. (Taf. 117.) — Münsterländisches Rittergeschlecht. — **W.:** Querbalken, darüber drei Halbmonde (Spitzen nach oben) balkenweise gestellt. — **Q.:** Archiv des Klosters Marienfeld. — 1450 noch nicht ausgestorben.

Eskenwerth. (Taf. 118.) — In der Nähe von Werl begütert Geschlecht. — **W.:** drei um eine Kugel in Winkel gestellte Birnen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen. — Letztes Vorkommen 1344.

Esleve, Esleven, Esleben, auch E. gen. Packstro. (Taf. 115.) — Der Stammsitz liegt im Kreise Meschede (Eslohe). — **W.:** in W. drei s. Sparren übereinander. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w. und ein s. Flügel, dazwischen eine s. Spitze. — **Q.:** Strothmanns Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1741, sie scheint ganz verarmt zu sein.

Essende. (Taf. 118.) — **W.:** Judenhut mit Band. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. Archiv Bersenbrück.

Esselen. (Taf. 115.) — **W.:** in R. oben zwei g. Schilde, unten gr. Kleeblatt. Auf dem Helm ein offener s. Flug, dazwischen zwei durcheinander geschlungene gr. Zweige. **D.:** r. w. — **Q.:** Wappenbuch im Schloß Gemen.

Essen I. (Taf. 115.) — Stammsitz Essen a. Ruhr. Die familie kam schon früh nach den Niederlanden. — **W.:** in W. ein rechtschräger s. Balken mit drei g. Wecken beladen. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein s. Büffelhorn. **D.:** w. s. — **Q.:** Siebmacher. — Ende des vorigen Jahrhunderts erloschen.

Essen II. (Taf. 115.) — Die familie wohnte zu Arnsberg. — **W.:** in G. querliegender gr. Stamm, oben mit zwei ins Andreaskreuz geschlungenen, unten mit drei herabhängenden Ästen, an denen je eine r. tulpenartige Blume. Auf dem Helm offener g. Flug, dazwischen der beschriebene Ast. **D.:** g. r. — **Q.:** Stammtafel der familie v. Zelion gen. Brandis im Archiv des Hauses Echthausen a. Ruhr. — Das Geschlecht kommt noch 1629 vor.

Essene. (Taf. 118.) — Stammsitz Essen in Oldenburg. — **W.:** drei Rosen 2. 1. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1349 Andreas de Essene.

Essentho. (Taf. 118.) — Der Stammsitz liegt bei Marsberg. — **W.:** quergetheilte Schild, darüber ein in zwei Reihen gerauteter Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Archiv des Hauses Engar. — Die familie erscheint zulezt 1401.

Esten, auch E. gen. Camen. (Taf. 118.) — Die familie war zu Allen begütert. — **W.:** quergetheilt, oben drei aufgerichtete Schaffsheeren nebeneinander. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst. — Erscheint noch 1425.

Graf von Esterhazy-Galantha. Ungarische Grafenstandsdiplome v. 7. 12. 1721, 19. 5. 1715, 19. 10. 1719. (Taf. 106a.) — **W.:** in B. ein auf g. fünfblättriger Krone stehender g. g. gekrönter Greif, der in der rechten Pranke einen w. g. begriffenen Türkenfäbel, in der linken drei r. Rosen an gr. Stielen hält. Auf dem fünfblättrig gekrönten Helm der wachsende Greif. **D.:** rechts b. g., links r. g. — Ungarisches Geschlecht zu Nordkirchen angeschlossen. — **Q.:** Hildebrandt und Grißner, Wappen-Album der gräf. Häuser.

Etteln. (Taf. 118.) — Im Stifte Paderborn angeschlossen. — **W.:** Turnierkragen von fünf Lagen, darunter sechs Rauten 3. 2. 1. Auf dem Helm offener Flug, je mit den sechs Rauten belegt. — **Q.:** Graf J. v. Meynhaufens Handschriften. — Die familie erscheint noch 1371.

Etteln, Variante. (Taf. 118.) — Quergetheilt, oben drei Balken, unten gerautet.

Ezbach. (Taf. 120.) — Vom Niederrhein stammende familie, zulezt im Bentheimschen begütert. — **W.:** in W. offener s. Flug, derselbe wiederholt sich auf dem Helm. — **Q.:** Archiv des Hauses Venne. — Das Geschlecht erlosch im Mannstamm 1757 mit Levin sz. Arnold v. E. zu Langen.

Evermaringhausen, Ermichusen. (Taf. 118.) — Im Waldeckischen und im Paderborner Land begütert; der Stammsitz liegt bei Corbach. — **W.:** gespalten, rechts aufspringender Löwe, links Vch. Auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bredelar. — Heinrich v. Ermichusen, † gegen 1508 als letzter Mannsproß des Geschlechts.

Eversberg. (Taf. 118.) — In der Stadt Soest begütert. — **W.:** gespalten mit Rechtschrägbalken überzogen. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. — 1490 lebte noch Barbara v. E. zu Soest als Meisterin des hohen Hospitals.

Everstein. (Taf. 119.) — Corveyer Lehnsleute. — **W.:** Ochsenkopf. — **Q.:** Graf J. v. Meynhaufens Handschriften. — Letztes Auftreten des Geschlechts 1382.

Ewig. (Taf. 119.) — Stammsitz das spätere Kloster Ewig im Herzogthum Westfalen. — **W.:** Querbalken, oben von zwei nebeneinander stehenden Mühleneisen begleitet. — **Q.:** Archiv des Klosters Ewig. — 1427 wird noch franco v. Ewig genannt.

Ewinghaus. (Taf. 120.) — Zur Lübecker Zirkel-gesellschaft gehörende familie, aus Westfalen stammend. — **W.:** in B. drei g. Pfähle, rechts davon ein g. Flügel, Sachse nach links. Auf dem Helm ein b. Flügel mit zwei g. linkschrägen Balken belegt. — **Q.:** Siebmacher.

Ewinghaus II. (Taf. 120.) — **W.:** gespalten, rechts in W. zwei r. Balken, links in B. ein an die Spaltlinie gelegter halber s. Adler. Auf dem Helm rechtsgewandter r. Hahn. **D.:** r. w. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch.

Eyterde, Eyter. (Taf. 120.) — Im Lippeschen, Ravensbergischen und Osnabrückschen begüterte Familie. — **W.:** in W. rechtschräge Reihe von r. Rauten. **H.:** mit r. w. Wulst, darüber w. Flug, jeder Flügel mit einer nach außen absteigenden Reihe Rauten belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Im Mannsstamm erloschen.

Vaelhausen. (Taf. 120.) — **W.:** in G. zwei b. Schrägrechtsbalken. — Corveyer Ministerialien. — **Q.:** Kneschke.

Vaerst. (Taf. 120.) — In der Grafschaft Mark. — **W.:** in zwölfmal r. g. geständerten Schild b. Mittelschild; auf dem r. g. bewulsteten Helm ein g. und ein r. nach außen gekehrter Palmzweig, alias zwei gr. Zweige mit Beeren, dazwischen der Schild wiederholt. **D.:** b. r. g. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blüht noch fort.

Vagedes. (Taf. 121.) — Die Familie erhielt 1780 den Adelsstand. — **W.:** in B. ein g. Flügel, der sich auf dem gekrönten Helm wiederholt. — **Q.:** Archiv des Hauses Ruhr bei Albstadt.

Vaget I. (Taf. 121.) — Münsterische Erbmannen zu Maser bei Hilstrup geseßen, wahrscheinlich aus der Familie v. Summeborn hervorgegangen. — **W.:** R. über G. quergeheilt, oben drei g. Bracteaten balkenweise gestellt. Auf dem Helm zwei g. wellig gebogene Hörner, dazwischen ein Bracteat. — **Q.:** Archiv des Alterthumsvereins Münster. — Die Familie erlosch gegen 1530.

Vaget II, Vogt. (Taf. 121.) — Patriziergegeschlecht zu Soest. — **W.:** in G. ein r. Rechtschrägbalken mit drei g. Jagdhörnern beladen. Auf dem Helm ein f. Hundekopf. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie erlosch im Mannsstamm 1670 mit Caspar.

Vaget III. (Taf. 121.) — **W.:** W. über R. getheilt, oben vier f. Löwen von den Rändern des Schildes nach einwärts springend 2. 2. Auf dem Helm ein gr. Pfauenbusch. **D.:** r. w. — **Q.:** Fahne.

Valcke, Falke, Falco. (Taf. 120.) — Im nordwestlichen Theile des Münsterlandes. — **W.:** in G. nach links aufliegender br. (f.) Falk. Auf dem f. g. bewulsteten Helm zwei f. Büffelhörner, jedes zweimal mit einem g. Band umwunden; dazwischen der aufliegende Falk. **D.:** f. g. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie erlosch mit Isabelle Marie, Stiftsdame zu Notteln 1731.

Falkenberg. (Taf. 120.) — **W.:** in W. zwei pfahlweise gestellte f. Schlüssel, die Ringe nach unten, die Bärte nach auswärts. **H.:** zwei w. Flügel, jeder mit einem Schlüssel belegt. — **Q.:** Graf J. v. Meynhausers Handschriften. — Caspar Ludwig v. Falkenberg, der Letzte des Geschlechts, † 3. 2. 1733.

Falkenberg. (Taf. 119.) — Die Familie blühte im Vest Recklinghausen. — **W.:** quadriert: 1. 4. zwei Pfähle. 2. 3. drei nach rechts aufliegende Falken 2. 1. Auf dem Helm ein offener Flug, dazwischen ein auf dem Helm stehender, aufliegender Falk. — **Q.:** Lehnsarchiv des Vests Recklinghausen.

Falkenberg. (Taf. 119.) — **W.:** quergeheilt, oben ein rechtschreitender Löwe, unten drei Rosen 2. 1.

— **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bredelar. — 1287 Stephanus miles de Valkenberg.

Falkenstein. (Taf. 120.) — Die Familie besaß Calhorn im Niederstift Münster. — **W.:** in G. r. nach links herüberhängende Mütze, unten mit Hermelinstreifen verbrämt. Auf dem Helm eine spitze r. Mütze, unten mit Hermelin, oben mit f. Federbusch besteckt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht blüht noch fort.

Vale, Vaale. (Taf. 119.) — Geschlecht im Münsterlande. — **W.:** quergeheilt im Schildeshaupt ein Stern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Klosterarchiv von Beckum. — Die Familie erscheint 1320.

Valepage, Wichmersberge gen. V. (Taf. 119.) — Ritterliches Geschlecht des Stifts Paderborn. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Abdinghof. — **W.:** sechs Rosen: 3. 2. 1. — Neze Valepage, die Letzte der Familie war 1481 f. v. Varendorf. Die Nachkommen nehmen den Namen Varendorf gen. Valepage an und leben noch im Bürgerstand weiter.

Valsch. (Taf. 119.) — **W.:** Kranz mit fünf Rosen. — **Q.:** Archiv des Stiftes Geseke. — Die Familie blühte noch 1352.

Valkampe. (Taf. 119.) — **W.:** Muschel. — **Q.:** Archiv Bersenbrück. — 1385 Joh. de Valkampe.

v. den Vanen. (Taf. 119.) — Im Stift Paderborn angeessen (Haus Fahnen liegt bei Soest). — **W.:** Kammrad. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — 1339 noch vorkommendes Geschlecht.

v. dem Vanghe. (Taf. 122.) — Burgmannsgeschlecht zu Vechte. — **W.:** ein Tannenbaum, auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1428 lebte noch Joh. d. V.

Varendorf. (Taf. 121.) — Osnabrücker Uradel. — **W.:** G. über R. getheilt, oben ein über die Theilungslinie nach rechts schreitender g.-gekrönter Löwe. Auf dem Helme r. g. Wulst, darüber eine (rechts) r. und eine g. Straußenfeder, zwischen denen ein r. Fuchs hindurch läuft. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch fort.

Varensell. (Taf. 121.) — Der Stammsitz liegt bei Neuenkirchen bei Nietberg. — **W.:** in R. drei hohe silberne Trinkgefäße 2. 1. Auf dem r. w. gewulsteten Helm ein liegender f. Halbmond (Spitzen nach oben), begleitet von zwei hohen w. Bechern. Hinter dem Halbmond gr. Pfauenwedel mit rothem Griff. — **Q.:** Stammbuch der Dorothea v. Dorgelo. — Mit Walter v. Varensell, der noch 1544 lebte, im Mannsstamm erloschen.

Farnhorst. (Taf. 121.) — **W.:** in W. ein schräger r. Strom, auf dem Helm ein gr. Federbusch. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Varssem, Varssen, Farsheim, Farsheimb. (Taf. 121.) — Geschlecht der Grafschaft Mark und des Vests Recklinghausen. — **W.:** vierfach schräg b. und w. gestreift. Auf dem Helm zwei gezahnte Drachensflügel, jeder vierfach absteigend b. w. gestreift. — **Q.:** v. Steinen. — Im vorigen Jahrhundert ausgestorben.

Vasert, Vastart, auch Vastert. (Taf. 122.) — Adliges Geschlecht im Amt Ahaus. — **W.**: quadriert. — **Q.**: Stadtarchiv Coesfeld. — Die familie kommt noch 1483 vor.

Vechra, v. der Vechte. (Taf. 122.) — In der Stadt Osnabrück wohnende adlige familie. — **W.**: ein schreitender Widder. — **Q.**: Staatsarchiv Münster und Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück. — Die familie scheint mit Hermann, der 1370 Mönch zu Jburg war, erloschen zu sein.

Vechtrup, Vechtrorp. (Taf. 122.) — Stammsitz Bauerschaft V. bei Telgte. — **W.**: ein vierspeichiges Kammrad. Auf dem Helm dasselbe. (Auch in beiden fällen ein einfaches Rad.) — **Q.**: Archiv des Hauses Borg bei Rinkerode. — Die familie erscheint zuletzt 1402.

Velbrück, Aldenbrück gen. Velbrück. (Taf. 121.) — Von dieser Niederrheinischen familie war ein Zweig in Westfalen begütert. — **W.**: in G. ein b. Querbalken, auf dem Helm b. Brackenkopf mit g. Halsband.

Velen. (Taf. 122.) — Altes **W.**: quergetheilt, unten drei rechtschräge zu zwei Streifen geschachte Balken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Stift Welver.

Velen. (Taf. 123.) — Der Stammsitz liegt im Dorfe gleichen Namens. — **W.**: in G. drei balkenweis gestellte r. rechtsgewandte Vögel ohne Flügel. Auf dem Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel, zwischen denen sich der Schild wiederholt. — **Q.**: Archiv des Schlosses Velen. — Die familie erlosch im Mannstamm 1767 29. 1. mit Herm. Anton Bernh. Frhr. v. Velen.

Grafen v. Velen und Megen. (Taf. 106a.) — **W.**: quadriert mit Mittelschild in letzterem in G. drei r. balkenweis gestellte Vögel; 1. R. über G. getheilt; 2. b. Balken in G.; 3. g. Brechel in R.; 4. w. Rad in R. fünf Helme: 1. gekrönt, zusammengelegter w. flug; 2. r. g. Wulst, darüber offener r. über G. quergetheilte flug; 3. r. g. Wulst, darüber ein g. (rechts) und ein r. Flügel, zwischen denen der Mittelschild wiederholt ist; 4. gekrönt, offener g. mit dem b. Balken belegter flug; 5. r. gefleiderter gewandter Mohr mit r. Hut, von dem r. Bänder nach links flattern. **D.**: rechts r. g., links b. g. — Die familie ward 1641 10. 10. in den Grafenstand erhoben und erlosch 1733.

Velmede. (Taf. 123.) — Der Stammsitz liegt bei Camen. Die familie war in Camen burggeessen. — **W.**: schrägrechter in drei Reihen von S. und w. geschachter Balken in W. Auf dem Helm ein offener w. flug, jeder flügel nach außen absteigend mit dem Schachbalken belegt. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Letzte der familie, Agnes v. Velmede lebte noch 1604 als Wwe. des Curt v. Elverfeld zu Blumenau.

Velmede II. (Taf. 123.) — Auch diese familie war zu Camen burggeessen. — **W.**: in W. zehn s. Kornähren (Hermelin?) 4. 3. 2. 1. Auf dem g. gekröntem Helm zwei w. aus der Krone halb hervorragende Schwerter, etwas nach außen geneigt, mit g. Griffen. — **Q.**: Wappenbuch des Goswin v. Michels. — Die familie ist mir zuletzt 1449 vorgekommen.

Velpe. (Taf. 123.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Tecklenburg beim Dorfe gleichen Namens. — **W.**: in W. rechtsgewandtes r. fabelthier mit Pferdekopf und Löwenleib. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber das Thier wachsend zwischen einem (rechts) w. und einem r. flügel. — **Q.**: Archiv des Hauses Brinke. — 1562 kommt die familie noch vor.

Selsberg. (Taf. 122.) — Diese familie aus der Zweibrückener Gegend stammend, hatte einen Zweig in Westfalen. — **W.**: ein Sparren oben von zwei Sternen, unten von einer Lilie begleitet. — **Q.**: Archiv des Hauses Wohnungen. — Die familie blühte noch nach 1700 und besaß den Fürstenberger Hof in Hörde.

Velthaus. (Taf. 122.) — Stammsitz im Kirchspiel Anna. — **W.**: Thurm wie Wenge, mit der sie eines Ursprunges sind. — **Q.**: Kindlinger.

Veltheim. (Taf. 123.) — Die familie war im Mindenschen begütert. — **W.**: quadriert: 1. und 4. in G. ein mit zwei w. Quersäden belegter Balken; 2. und 3. in W. ein aufrechter r. Ast mit beiderseits je einem abhangenden Lindenblatt. Gekrönter Helm; zwischen zwei wie feld 1. und 4. gezeichneten Büffelhörnern ein r. viereckiges auf die Spitze gestelltes Kissen, an jeder Ecke eine g. Quaste. **D.**: s. g., w. r. — **Q.**: Siebmacher.

Frhr. v. Vely, Junghern. (Taf. 135.) — Die familie stammt aus Frankreich. — **W.**: quadriert; 1. 4. gespalten, rechts s., links gr., darüber rechtschräger g. Balken mit zwei s. gegeneinander gerichteten g. gekröntem Salamanderköpfen belegt; 2. 3. in G. s. Sparren von drei Mohrenköpfen vorwärts, auch rechtssehend begleitet. Ueber dem Schild liegt die Marquiskrone. Zwei gekrönte Helme: rechts w. Brackenkopf, links zusammengelegter g. flug, darauf der Sparren mit den Mohrenköpfen. (Frhr. v. d. Horst.) Die familie giebt an keine Helmszier zu führen. **D.**: rechts s. g., links gr. g.

Velzetten, Velsten, Velsen. (Taf. 122.) — Stammsitz Bauerschaft Velsen bei Warendorf. — **W.**: Querbalken, darüber zwei nach rechts schreitende Vögel. — **Q.**: Archiv des Klosters Marienfeld. — Der Letzte des Geschlechts war Heinrich, welcher noch 1458 als Domherr zu Paderborn vorkommt.

Vemerer, in alten Urkunden auch femol oder Vemerung genannt. (Taf. 123.) — Adliges Geschlecht in Dortmund, dem 1402 die Turnierfähigkeit bescheinigt wird. — **W.**: W. über R. getheilt. Oben ein an die Theilungslinie gelegter s. wachsender Doppeladler. Unten eine ebenfalls an die Theilungslinie gelegte halbe w. Rose. Auf dem Helm zwei nach links herüber gebogene Hörner, das rechts w., links s. **D.**: s. r. w. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erscheint zuletzt 1558.

Vening. (Taf. 122.) — **W.**: nach rechts springendes Pferd. — **Q.**: Archiv des Stifts Fröndenberg. — 1330 Bruno Vening famulus.

Venningen. (Taf. 123.) — Im Mindenschen begütert. — **W.**: zwei r. ins Andreaskreuz gestellte Lilienstäbe in W. Auf dem gekröntem Helm eine w. Bischofsmütze, oben mit w. Kugeln und Hahnsfedern

besteckt, vorn mit den gekreuzten Lilienstäben belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Veracker, Vieracker. (Taf. 123.) — W.: in G. ein w. Ankerkreuz. Auf dem gekrönten Helm ein f. Flügel. D.: g. f. — Q.: Archiv des Hauses Hülschhoff.

Verdegans, Verdegans. (Taf. 123.) — Ursprünglich Schottische Familie, die erst nach Flandern kam und zuletzt im Niederstift Münster angesessen war. — W.: in G. ein stehendes r. Kreuz, in jedem Winkel von je drei 2. 1. f. gestümmelten Vögeln begleitet. Auf dem r. g. bewulsteten Helm ein solcher Vogel (mit Füßen). — Q.: Familienpapiere der v. V. In Besitz der Fhrn. v. Elmendorff. — Michael Norbert v. Verdegans, der letzte Mannesproß starb 1709.

Verenhove, Werenhove, Fernhove, auch Fernheuer, lat. de remota curia. (Taf. 124.) — Der Stammsitz liegt bei Freckenhorst. — W.: quergestrichelt, oben drei Sterne balkenweis gestellt. Auf dem Helm sechs Eichenblätter an Stielen. — Q.: Archiv des Stifts Freckenhorst. — Der letzte Mannesproß des Geschlechts war Bruno, der um 1343 verstarb.

Verling, Vierling. (Taf. 124.) — W.: vier-spichtiges Rad, zuweilen auf Veh. — Q.: Archiv des Klosters Ueberwasser. — Die Letzte der Familie, Engela war 1365 die Frau des Hermann v. Schenking.

Vernde. (Taf. 125.) — Stammsitz liegt im Bisthum Paderborn. — W.: eine schrägrechts gestellte oben etwas gebogene w. Forelle in B. — Q.: Archiv des Hauses Wever.

v. d. Verste. (Taf. 124.) — W.: zwei Büffelhörner mit den Spitzen gegeneinander gefehrt, dazwischen ein Stern. — Q.: Archiv der St. Lambertikirche in Coesfeld. — Die Familie war in Coesfeld selbst angesessen.

Server. (Taf. 124.) — W.: Schrägrechtsbalken mit drei Seeblättern beladen. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Liesborn. — Die Familie kommt noch 1318 vor.

de Vette. (Taf. 124.) — Soester Patrizier. — W.: springender Fuchs. — Q.: Archiv des Klosters Oelinghausen. — 1440 erscheint noch Johann de Vette.

Vette. (Taf. 125.) — Osnabrücker geadelte Familie. — W.: in W. pfahlweis stehender f. Hammer (Spitze nach rechts) zwischen zwei r. Rosen. Auf dem Helm der Hammer zwischen zwei w. Büffelhörnern. — Q.: Kneschke, Wdelslexicon.

Sickenholt. (Taf. 125.) — Im Oldenburgischen Münsterland und im Osnabrücker begütert. — W.: in W. schrägrechts liegende geflügelte f. Pferdpramme. Auf dem gekrönten Helm zwischen zwei g. Stierhörnern ein f. Flügel. — Q.: Archiv des Stifts Eden. — 1613 noch blühend.

Viebahn. (Taf. 125.) — W.: in R. schräggelegter g. Zweig, oben mit zwei Eichen und einem Blatt, unten mit zwei Blättern und einer Eichel, auf dem Helm r. Ochsenkopf mit Hals. — Q.: v. Steinen. — Die Familie blüht noch fort.

Vierdag. (Taf. 125.) — Burgmänner zu Ottenstein. — W.: in R. drei w. Sporenräder (oder Bracteatzen) 2. 1. Auf dem Helm offener r. Flug, jeder Flügel mit einem Sporenrad belegt. — Q.: Staatsarchiv

Münster: Aufschwörungssachen. — 1487 mit Johann Vierdag im Mannstamm erloschen.

Viermund, Viermünden, Verminne. (Taf. 125.) — Stammsitz Viermund im Waldeckischen. — W.: in W. zu zwei, auch später wohl drei Reihen von S. und G. gerauteter Schrägrechtsbalken. Auf dem gekrönten Helm eine Mohrenpuppe, zwischen zwei w. Flügeln, je mit dem beschriebenen nach außen absteigenden Balken belegt. D.: f. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Linie zu Bladenhorst erlosch mit Anna Theodore, welche 1610 Caspar v. Romberg zu Brümninghausen heirathete.

Freiherrn v. Viermund-Neersen. (Taf. 125.) — W.: quadriert mit Mittelschild. In Letzterem in B. drei g. Helme 2. 1. in W. ein in zwei Reihen f. g. gerauteter Schrägrechtsbalken; 2. 3. G. über R. getheilt, ohne Bild. Drei Helme: 1. nackter Mohrenrumpf mit w. Binde zwischen zwei w. mit dem gerauteten Balken belegten Flügeln. 2. gekrönt, wachsende b. gekleidete Jungfrau mit offenem Haar, in jeder Hand einen Helm haltend; 3. wachsendes g. Wundspiel mit r. Halsband zwischen einem r. und g. Flügel. D.: rechts f. w., Mitte b. g., links r. g. — Q.: Reichsfreiherrn-Diplom v. 3. Okt. 1629.

Grafen v. Viermund. (Taf. 135.) — W.: quadriert mit b. Mittelschild, in welchem drei g. Helme 2. 1. (Nordenbeck). 1. 4. in W. ein in zwei Reihen von S. und G. gerauteter Schrägrechtsbalken; 2. 3. G. über R. getheilt, oben ein überall abgekürztes r. Ankerkreuz (Neersen). Drei gekrönte Helme: 1. nackter Mohrenrumpf, den Kopf mit w. Binde umgeben zwischen zwei w. Flügeln, je mit dem beschriebenen Schrägbalken nach außen absteigend belegt; 2. b. gekleidete Jungfrau, die in den emporgehobenen Armen zwei g. Helme hält; 3. r. g. Flug, dazwischen g. mit fünf Pfauenfedern besteckte Raute, durch welche schräg ein Arm des r. Ankerkreuzes gesteckt ist. D.: rechts f. w., in der Mitte b. g., links r. g. — Mit Ambrosius Graf v. Viermund, † 1741 19. 11. erloschen. — Der letzte Graf v. V., Ambrosius, nahm in den Mittelschild noch eine g. Bregel in B. auf, wegen der Herrschaft Brethenheim. — Q.: Deutscher Herold, Jahrg. 1890, S. 46 ff.

Viffhusen, Viffhusen, Vyffhusen, auch V. gen. Syverlich, Süverke oder auch Syverke allein. (Taf. 125.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — W.: in G. ein f. Sparren, darunter ein rechtschreitender r. Löwe (Leopard). Auf dem gekrönten Helm zwei f. Flügel, jeder mit vier w. Seeblättern beladen 1. 2. 1., dazwischen der Sparren. D.: f. g. — Q.: Archiv des Schlosses Herten. — Die Familie erscheint noch 1699.

Silster, Silstrum. (Taf. 125.) — Die Familie soll aus Holland stammen, kommt aber auch 1658 in Anna und im Bentheimschen vor. — W.: in G. drei f. Sparren übereinander. Auf dem Helm eine g. Bannerflucht, je mit den drei Sparren belegt. — Q.: Nietstap's Armorial.

Vincke v. Overberg. (Taf. 124.) — Zu Huckarde begüterte Familie. — W.: zwei Sparren übereinander. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — Die Familie kommt noch 1504 vor.

Vincke (wohl mit V. v. Overberg gleich). (Taf. 124.) — **W.**: zwei Sparren übereinander, in den oberen Ecken je ein Kleeblatt schräg hinein gelegt. — **Q.**: Archiv des Klosters Tappenberg. — 1364 Engelbert.

Vincke. (Taf. 127.) — In der Grafschaft Ravensberg und im Osnabrückischen einheimisch. — **W.**: in **W.** eine r. Streitart, die sich auf dem r. w. bewulsteten Helm vor einem grünen Pfauenbusch wiederholt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Vincke v. Ostensfelde, v. Ostensfelde. (Taf. 127.) — Stammsitz Ostensfelde, Kr. Warendorf. — **W.**: in **G.**, auch in **W.**, f. offener Flug. Auf dem Helm f. w. Wulst, darüber g. Pfauenschweif. — Das Geschlecht starb 1527 mit Sophia, Frau des Jodocus v. Carthausen, aus.

Vynne. (Taf. 124.) — Im Sauerlande angeessen. — **W.**: schrägrechts gestellte Pfeilspitze. — **Q.**: Fahne. — 1456 Johann, Richter zu Menden.

Vinnethe. (Taf. 124.) — Osnabrücker Ministerialgeschlecht. — **W.**: quergeheilt, oben ein nach Rechts über die Teilungslinie schreitender Löwe, unten vier rechtschräge Balken. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie erscheint bis 1470.

Virenbeck. (Taf. 126.) — Stammsitz bei Dortmund. — Die familie v. V. gehörte wohl zum Geschlecht Wickede. — **W.**: quergeheilt, oben Lilie. — 1335 Hermann v. Virenbeck. — **Q.**: Archiv des Kl. Tappenberg.

Visbeck I. (Taf. 127.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Dülmen. — **W.**: in **G.** rechtschräg gestellter nach oben etwas gebogener f. Fisch. Auf dem Helm sieben g. Federn. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1540 und erlosch kurz darauf mit Schotto v. V.

Visbeck II. (Taf. 127.) — Im Mindenschen bzw. im Niederstift Münster. — **W.**: schrägrechts gestellter w. Fisch in **R.** (Kopf nach unten). Helmzier: über r. w. Wulst zwei quergeheilte fische delphinartig gebogen, die Köpfe auf dem Helm gegeneinander, oben w., unten r. — **Q.**: Stammbaum im Alterthumsverein Münster.

Visbecke. (Taf. 126.) — Burgmannsgeschlecht zu Grevenstein. — **W.**: zwei auseinander gebogene aufrechte fische. — **Q.**: Archiv des Hauses Ahausen.

Vissel, Visle. (Taf. 126.) — Im Osnabrückischen angeessene familie. — **W.**: vier Seeblätter 2. 2. — Der Letzte mir bekannte Träger des Namens erscheint 1371. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Vittinghoff I gen. Nortkerken. (Taf. 127.) — **W.**: in **W.** f. Schrägbalken mit drei g. Kugeln beladen. Auf dem Helm ein f. Hut mit r. Krempe, darüber ein w. Flügel mit dem Balken des Schildes beladen. Hinter demselben springt ein r. fuchs nach Rechts, eine g. Kugel im Maul. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Vittinghoff II gen. Schell, Vietinghoff, V. gen. Nordkerken, Nortkerken, Schell. (Taf. 127.) — Der Stammsitz lag bei Essen. — **W.**: in **W.** rechtschräger f. Balken mit drei g. Kugeln beladen, auf dem Helm ein f. r. aufgeschlagener Turnierhut, darüber ein r. fuchs, eine g. Kugel im Maul. **D.**: f. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Frhr. v. Vittinghoff III gen. Schell, Freiherrn 1838 18. 5. (Taf. 127.) — **W.**: in **W.** f. rechtschräger mit drei g. Muscheln belegter Balken. Auf dem Helm ein f. w. aufgeschlagener Hut, über welchem ein w. fuchs läuft. **D.**: f. w.

Frhr. v. Vietinghoff IV in Preußen. (Taf. 127.) — **W.**: geviertel: 1. 4. in **G.** f. rechtschräger mit drei g. Kugeln beladener Balken; 2. 3. in **B.** g. w. geflügelte Bischofsmütze, über welcher ein r. nach rechts laufender sich umsehender fuchs steht. Zwei gekrönte Helme: 1. f. Adler; 2. die Bischofsmütze mit flügeln und fuchs. **D.**: rechts f. g., links r. w.

Baron Vietinghoff V gen. Scheel. (Taf. 127.) — **W.**: in oben g., unten w. Schild (schrägrechts getheilt) f. Schrägrechtsbalken mit drei g. Muscheln belegt. Auf dem Helm f. r. w. Wulst, darüber ein f. r. aufgeschlagener Hut, auf dessen Krempe die drei g. Muscheln liegen, darüber zwischen einem (rechts) g. und einem b. flügel der w. sich umschauende fuchs. **D.**: f. r. g. — Linie in Livland freiherrlich anerkannt 1849. — Nach v. Klingspor, Balt. W. B., ist der Schild ganz w.; Helm gekrönt; eine g. Muschel liegt auf dem f. Hut, zwei auf der r. Krempe; der fuchs schreitet und ist r.; flügel: g. f.; **D.**: f. g. — Vgl. Taf. 128, Baron Vietinghof, VII.

Baron Vietinghoff VI. (Taf. 128.) — **W.**: in **G.** f. mit drei g. Muscheln beladener Querbalken, auf dem gekrönten Helm ein f. Hut mit r. Krempe, die mit drei g. Muscheln belegt ist 1. 2., darüber ein r. sich umschauender fuchs. **D.**: rechts f. w., links r. g. — Dies Wappen führt die Linie in Estland.

Baron v. Vietinghoff VII. (Taf. 128.) — **W.**: in **W.** schrägrechter f. Balken mit drei g. Muscheln belegt, darüber der gekrönte Helm, auf welchem ein f. Hut mit r. Krempe. Der Hut hat auf der Krempe zwei und oben eine g. Muschel und steht zwischen zwei f. flügeln, über dem Hut ein laufender, sich umschauender w. fuchs. **D.**: rechts f. g., links f. w. — Dieses Wappen führt die Linie in Estland, welche 1855 17. 10. den freiherrntitel erhielt.

Baron v. Vietinghoff-Scheel. (Taf. 135.) — **W.**: quadriert mit w. Mittelschild, in welchem ein linkschräger r. Balken mit drei Muscheln belegt; 1. 4. g. Bischofsmütze in **B.**; 2. 3. f. Doppeladler in **G.** Ueber dem Schild steht die siebenperlige freiherrnkron. Schildhalter: zwei br. Greifen auf gr. Rasen. — Diplom 1680.

Frhr. v. Sitinghoff. (Taf. 135.) — **W.**: quadriert mit Mittelschild, in letzterem f. schrägrechter Balken mit drei w. Muscheln belegt, Schild über dem Balken g., unter ihm w.; 1. r. Haus in **W.**; 2. w. springendes Pferd in **R.**; 3. schwimmender w. Schwan mit g. Ring im Schnabel und g. Krone um den Hals auf w. Wellen in **B.**; 4. g. gerandetes, abgekürztes, nach den beiden Enden breit auslaufendes Kreuz mit vier g. Eisenstäben und in der Mitte mit g. Schild belegt, in welchem ein f. Adler steht. Auf dem Schild die schwedische freiherrnkron, aus der in der Mitte ein gr. Baum herauswächst. Zwei Helme, je mit der

schwedischen Freiherrnkronen gekrönt; 1. ein g. (rechts) und ein f. Flügel, dazwischen eine w. g. gekrönte Bischofsmütze, über dieser Krone ein r. sich umschauender Fuchs; 2. zwischen je drei Fahnen, von denen die äußeren r. g. bordierte und die inneren w. bordierte Flaggen haben, ein Busch von sechs gr. Pfauenfedern zu drei und drei gestellt; dieselben sind je mit einer halben g. Lilie belegt. D.: b. g. Schildhalter: zwei w. springende, auswärtschauende Pferde. — Diplom 1719.

Flagingf. (Taf. 128.) — **W.:** quadriert: 1. in W. ein r. rechtssehender Adler; 2. in W. br. Ast mit einem gr. Blatt; 3. in G. fünf r. Rosen 2. 1. 2.; 4. in Roth auf gr. Berg ein w. Kranich, der den rechten Fuß in die Höhe hebt, rechtsgewandt. Auf dem gekrönten Helm der r. Adler. D.: rechts r. g., links gr. w. Schildhalter: rechts ein r. Greif, links ein g. Löwe. — Die Familie wurde 1740 10. 11. in der Person des Gerhard Josef Flaging geadelt, erlosch aber wieder mit seinen Kindern. — Besitz Holthausen bei Lingen. — Q.: Adelsdiplom.

Vlechten. (Taf. 126.) — Der Stammsitz liegt bei Brackel. Aus dieser Familie sollen die v. Harthausen hervorgegangen sein. — **W.:** schrägrechts, auch wohl quer liegende Wagenflechte. — **Q.:** die Archive der Paderborner Klöster. — Der Name kommt noch 1432 vor.

Vlechtorpe. (Taf. 126.) — **W.:** Widderkopf. — **Q.:** Archiv des Stifts Marsberg. — Die Familie erscheint zuletzt 1423.

Vlegel. (v. Arnsberge.) (Taf. 126.) — **W.:** Adler. — **Q.:** Archiv der St. Marienkirche zu Osnabrück. — 1477 siegelt Henr. Vlegel Knappe.

Vlerungen. (Taf. 128.) — Vlederingen Bauerschaft bei Almelo in Holland. — **W.:** in S. drei rechtschräge g. Balken, jeder mit drei r. Wecken belegt. Auf dem Helm zwei Wedel von f. Hahnenfedern mit g. Griffen. D.: r. g. — **Q.:** Stammbaum Barnsfeld.

Voet, Voeth. (Taf. 128.) — Zu Colvenburg bei Billerbeck und im Bentheimischen angesessen. — **W.:** in R. nach rechts gerichteter bloßer g. Fuß. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm vor einem gr. Pfauenbusch. — Die Familie erlosch im Holländischen 1766.

Vogel, V. v. der Wylt. (Taf. 126.) — Die Familie kommt in Westfalen vor. — **W.:** Querbalken, über welchen zwei Vögel laufen, darunter ein kleines Andreaskreuz. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Lehnsakten.

Vogel. (Taf. 128.) — **W.:** in G. querliegendes Jagdhorn mit Band, auf dessen Schleife oben ein Vogel sitzt. Helm: das Jagdhorn mit dem Vogel. — Der Letzte der Familie † 1882 3. 6. zu Camen.

Vogelius. (Taf. 128.) — **W.:** quadriert: 1. in W. auf gr. Dreieck ein aufsteigender Vogel; 2. in R. eine mit sechs b. Eiern belegte g. Schüssel; 3. in G. eine r. Rose; 4. in B. drei g. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme f. offener Flug, dazwischen eine r. Rose. D.: rechts g. w., links b. w. — **Q.:** Aufschwörungsbuch von Fritlar.

Fhr. v. Vogelius. (Taf. 130.) — **W.:** quadriert mit w. Mittelschild, in welchem auf gr. Dreieck ein rechtsgewandter, sich umschauender f. Vogel; 1. 4. in B. drei g. Rosen 2. 1.; 2. in R. eine g. Schüssel mit sechs b. Eiern belegt; 3. in G. eine r. Rose. Zwei gekrönte Helme: 1. offener f. Flug, dazwischen die r. Rose schwebend; 2. aufsteigender f. Vogel. D.: rechts b. g., links b. w.

Vogelius v. Schildeck. (Taf. 128.) — **W.:** quergetheilt, oben in W. ein auf der Teilungslinie stehender f. aufsteigender Vogel, unten drei r. Schrägrechtsbalken in G. Auf dem r. g. bewulsteten Helm zusammengelegter f. Flug mit r. Schrägrechtsbalken. D.: rechts f. g., links r. g. — **Q.:** Aufschwörungsbuch von Fritlar.

Vogt v. Heppen. (Taf. 126.) — **W.:** Lilie. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst. — 1362 erscheint Conrad de Vogt v. Heppen.

Vogt, de Voget. (Taf. 126.) — Osnabrücker Geschlecht. — **W.:** Rose, auf dem Helm ein Federbusch. — **Q.:** Archiv St. Johann zu Osnabrück. — Die Familie kommt zuletzt 1367 vor.

Vogt v. Herford. (Taf. 129.) — **W.:** querliegender Abtissinnenstab, die Krümmung nach links. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv der Abtei Herford. — 1301 Bernh. de Voget.

Vogt v. Warendorp. (Taf. 129.) — Zu Warendorp begütert. — **W.:** quergetheilt, oben drei Sterne nebeneinander. — **Q.:** Archiv Freckenhorst. — Die Familie kommt zuletzt 1422 vor.

Vohof. (Taf. 129.) — Wahrscheinlich von Vehof, Kirchspiel Handorf stammend. — **W.:** neun Rauten 3. 3. 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode.

Voldershausen. (Taf. 130.) — Ostfriesischer Aradel in Westfalen zu Welpendorf angesessen. — **W.:** in S. ein g. Adler, auf dem Helm ein g. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1620.

Volklinghausen. (Taf. 129.) — **W.:** vierseitiges Kammrad. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; St. Walburg zu Soest. — 1416 noch vorkommend.

Volden. (Taf. 129.) — **W.:** eine gefüllte Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1400 Johann v. Volden.

de Vole. (Taf. 129.) — **W.:** quergetheilt, oben ein nach rechts schreitender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Volenspit, Vollenspit. (Taf. 130.) — Stammsitz bei Soest. — **W.:** in R. ein w. galoppirendes Pferd. Helmzier: das Pferd wachsend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie war 1541 im Mannsstamm erloschen.

Solleville. (Taf. 130.) — Diese Familie war zu Neheim begütert. — **W.:** in B. ein durch Spitzenschnitt ($2\frac{1}{2}$ Spitze) G. über R. getheilter Querbalken, unten eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm ein b. Flug, jeder Flügel mit dem beschriebenen Balken belegt. D.: b. r. g. — Die Familie kommt noch 1821 vor. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. Stammbaum Vaerst.

Volmaring, v. v. Geseke. (Taf. 129.) — Stammsitz bei Geseke; (wohl mit Kloster eines Stammes). — **W.**: Rose mit drei Pfeilspitzen ins Schächerkreuz gestellt, besetzt. — **Q.**: Archiv des Stifts Geseke. — Die familie erscheint zuletzt 1376.

Volmeringhausen. (Taf. 129.) — **W.**: zwei in drei Reihen geschachte Schrägrechtsbalken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Fürststube Herford. — 1380 erscheint Johann v. V. famulus.

Edle v. Volmestein, Volmarstein. (Taf. 130.) — Stammsitz Volmestein an der Ruhr. — **W.**: in W. drei r. um eine r. Kugel in Winkel gestellte Blätter. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Büffelhörner, dazwischen die Schildfigur. — **G.**: Fahne.

Forcade de Biain. (Taf. 130.) — **W.**: gespalten, rechts ein b. Schildhaupt mit drei w. Sternen nebeneinander belegt, darunter in W. ein r. rechtspringender Löwe, der einen ausgerissenen Baum in seinen Vorderpranken hält, links quergeheilt, oben in W. eine aus der Theilungslinie aufsteigende r. Burg, unten in G. drei w. Rosen 2. 1. Auf dem Helm eine g. Lilie. **D.**: r. w. — **Q.**: Brümmer Taschenbuch. — Die familie stammt aus Frankreich und besitzt die Colvenburg bei Billenbeck.

Sorkenbeck. (Taf. 130.) — Adelsstand von 1809. — **W.**: in B. ein w. nach rechts aufsteigender Vogel. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm. — Die familie blüht noch fort.

Vörden. (Taf. 128.) — Die familie war in Vreden burggeseßen. — **W.**: in G. ein zu drei Plätzen von s. und w. geschachtetes Kreuz. Auf dem Helm ein g. Flug, jeder flügel mit dem Kreuz belegt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1666 im Mannstamm mit Jobst Heidenreich v. D., Domherr zu Münster erloschen.

Sorell. (Taf. 130.) — Die familie besitzt Haus Strünckede im Vest Recklinghausen. — **W.**: ein g. bordirter quergeheilte Schild, oben in B. zwei w. rechtsgewandte fische untereinander, unten in R. ein g. Kleeblatt. Auf dem Helm ein mit dem Kopf nach unten stehender w. fisch zwischen zwei s., je mit g. Kleeblatt belegten flügeln. **D.**: rechts s. w., links b. g. — Die familie blüht fort.

Vorenkamp. (Taf. 132.) — **W.**: Querbalken. — **Q.**: Archiv der Abtei Marienfeld. — 1329 letztes Vorkommen der familie.

Vorlop. (Taf. 132.) — **W.**: drei in Winkel gestellte Wecken. — **Q.**: Archiv des Klosters Oelinghausen. — 1348 Hermann Vorlop.

Vornholte gen. Cracht, v. Cracht. (Taf. 132.) — Stammsitz Vornholte bei Ostensfelde. — **W.**: Mähleneisen; auf dem Helm zwei federn, auch Pfauenbusch, vor welchem sich das Mähleneisen wiederholt. — Am 1500 erloschen. — **Q.**: Archiv des Klosters Marienfeld.

Vornholte. (Taf. 132.) — Stammsitz Varenholz im Eippeschen. — **W.**: Andreaskreuz, begleitet von vier Ringen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Paderborn. — Die familie kommt noch 1313 vor.

Vorste. (Taf. 132.) — Im Münsterischen begüterte familie. — **W.**: Querbalken. — **Q.**: Archiv des Klosters Tegidi. — 1397 Lambert v. Vorste.

de Vorste, Dyrste. (Taf. 132.) — Zu Huckarde begütert. — **W.**: gewellter Querbalken mit einem laufenden fuchs belegt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; St. Cath. zu Dortmund. — 1384 erscheint noch Lambert dey Dyrste.

Vorsthove. (Taf. 132.) — **W.**: drei in Winkel gestellte Seeblätter, in der Mitte des Schildes. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Dinnenberg. — 1383 Wilhelm v. Vorsthove, Richter zu Telgte.

Vosß zu Enniger, Vos. (Taf. 130.) — Die familie kommt zuerst unter den Burgmännern zu Telgte vor. — **W.**: in W. g. rechtschräger Balken mit drei s. vierseitigen Rädern belegt. Auf dem Helm ein g. (rechts) und ein w. flügel, dazwischen der Schild. **D.**: s. w. — 1750 mit Georg Fried. v. Vosß zu Bießen erloschen.

Vosß II, auch v. fuchs. (Taf. 131.) — Im Niederstift Münster, im Osnabrücker und in Diepholz begütert. — **W.**: in G. laufender r. fuchs, der sich auf dem Helme wiederholt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Mit Albert v. Vosß 1871 im Mannstamm erloschen.

Vosß III von Rodenberg und Aplerbeck. (Taf. 131.) — Zu Aplerbeck in der Grafschaft Mark angezessen. — **W.**: in W. drei rechtschräge r. Balken, auf dem gekrönten Helm rechtssehender, wachsender r. fuchs. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Ende des vorigen Jahrhunderts erloschen.

Vosß IV, lat. rufus. (Taf. 131.) — Erbmannergeschlecht zu Münster, von dem noch die Vosß-Gasse ihren Namen hat. — **W.**: in W. schräg aufspringender r. fuchs. Auf dem Helm ein w. Gefäß, aus dem zwölf r. Hahnenfedern hervorkommen. — **Q.**: Archiv des Hauses Hülshoff. — Kurz nach 1500 ausgestorben.

Vossekule. (Taf. 132.) — **W.**: Rose. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1414 erscheint noch Gerhard V.

Voswinkel. (Taf. 132.) — **W.**: springender fuchs. — **Q.**: Archiv der Osnabrücker Spitäler. — Die familie ist mit Teme V. um 1411 erloschen.

Voye. (Taf. 129.) — Burgmänner zu Camen. — **W.**: Querbalken mit drei Pfählen beladen. — **Q.**: Stadtarchiv Camen. — Die familie erscheint noch 1396.

Frambalecg, Frambalg. (Taf. 134.) — **W.**: quergeheilt, oben flügelhelm, unten drei Lilien 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Marienfeld. — 1348 noch blühendes Geschlecht.

Sohn v. Franken-Sierstorff. (Taf. 131.) — Aus Sierstorff in der Rheinprovinz stammend. — Freiherrnstand v. 22. Nov. 1778. — **W.**: quadrirt mit Mittelschild. Letzteres w. über s. quergeheilt, oben gr. etwas gebogener Zweig mit sieben Blättern; 1. 4. in B., unten gr. Dreieck, darüber ein g. Querbalken, über welchem eine g. Krone; 2. 3. in W. oben und unten gezunter s. Querbalken. Drei Helme: 1. zwei w. Büffelhörner, in den Mündungen mit je drei gr. federn besetzt, zwischen den Büffelhörnern r. linksgewandter g. gekrönter Löwe, der eine g. Krone in den Pranken hält; 2. gekrönt, zwei gr. gekreuzte

Zweige; 3. w. Brackenkopf mit g. Halsband, auf dem Hals der Zinnenbalken. D.: rechts b. g., links f. w. — Das Geschlecht blüht im Grafenstande in Schlesien fort.

Graf v. Franken-Sierstorpff-Driburg. (Taf. 135.)
W.: quadriert mit gekröntem Mittelschild (Laubkrone), letzteres w. über f. quergeheilt, oben etwas gebogener gr. Zweig mit sieben Blättern; 1. 4. in B. unten g. Dreieck, darüber ein g. Querbalken, über welchem eine g. Krone; 2. 3. in R. w. schrägrechter Balken mit drei grünen Kränzen belegt. Auf dem Schild liegt die Grafenkrone. Drei gekrönte Helme: 1. ein (rechts) g. und ein b. Büffelhorn, in den Mündungen mit je drei gr. Pfauenfedern besetzt, zwischen den Hörnern wachsender b. g. gekrönter Löwe eine g. Krone haltend; 2. zwei gr. Zweige; 3. r. Flug mit dem Balken von feld 3 belegt. D.: rechts b. g., links r. w. Schildhalter: zwei w. g. gekrönte Löwen. — Diplom vom 15. 10. 1840.

Franzois, lat. Gallus. (Taf. 131.) — In der Grafschaft Mark begütert. — **W.:** in B. ein zu drei Reihen w. und r. geschachter Querbalken, auf dem Helm eine w. Säule mit gr. Pfauenbusch besetzt. — **Q.:** Epitaph, ehemals im Dom zu Münster. — Die familie erscheint noch 1506.

Vrede v. Lünheren. (Taf. 134.) — **W.:** zwei ins Kreuz gestellte Hakenlängen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv des Klosters Oelinghausen. — 1323 Lambertus dictus Vrede de Lünheren.

Vreddern. (Taf. 134.) — **W.:** aufrechtstehende Schafschere. — **Q.:** Archiv der Abtei Herford. — 1473 Joh. Vreddern.

Freiswersen. (Taf. 131.) — Eippisches Geschlecht. — **W.:** in W. rechtsgewandter Kopf mit r. spitzer Kugel, an der drei g. Schellen hängen. **H.:** desgleichen.

Freisendorp, Freysendorp, Friesendorp. (Taf. 133.) — In der Grafschaft Mark angesessen. — **W.:** in S. g. Sparren, auf dem Helm fünf f. Straußfedern über f. g. Wulst. — **Q.:** v. Steinen. — In Westfalen um 1720 erloschen.

Freitag-Loringhoven. (Taf. 133.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in B. drei w. Ringe 2. 1.; 2. 3. in G. auf gr. Rasen ein gr. Wald aus welchem nach rechts ein f. Löwe hervorspringt. 2 Helme: 1 gekrönt, offener b. Flug, jeder Flügel mit den 3 Ringen beladen; 2. f. g. gewulstet, 3 Bäume zwischen denen der Löwe hervorspringt. D.: rechts b. w., links f. g. **Q.:** Neuer Siebmacher.

Graf u. Frhr. v. Freitag-Loringhoven. (Taf. 133.)
W.: quadriert mit Mittelschild. Letzteres enthält in B. 3 w. Ringe 2. 1.; 1. 4. in G. ein nach links aus gr. Wald hervorspringender f. Löwe; 2. 3. in G. ein f. Querbalken. 3 gekrönte Helme: 1. drei f. gestümmelte Baumäste; 2. offener b. Flug, jeder Flügel mit drei w. Ringen 2. 1. beladen; 3. f. Adlerkopf mit g. Halsband. D.: rechts f. w., links b. w. — Die familie blüht fort. — Die Barone Freitag v. Loringhoven und v. Fr. genannt Loringhoff in den Ostseeprovinzen führen das Stammwappen; die Barone Freitag von Loringhoven ebenso, aber den Schild mit w. Rand, zwischen Schild und gekr.

Helm die Freiherrenkrone; Schildhalter: zwei Deutschordensritter, je eine Fahne mit dem f. Ordenskreuz haltend, auf gr. Boden. Devise: Fidelis usque ad mortem.

Frenke, Vrenke, Vrenken. (Taf. 131.) — Mindensche Lehusträger. — **W.:** drei lange f. Kesselhaken (Jacken nach rechts) in G. 2. 1. (auch alle pfahlweis gestellt). Auf dem gekröntem Helm 2 f. g. quergeheilte Büffelhörner mit Mündungen in gewechselten Farben, dazwischen ein Kesselhaken. — **Q.:** Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Herbord v. Frenke, † 1557, war der Letzte des Geschlechts, er überlebte seine Söhne.

Frese. (Taf. 131.) — Aus Ostfriesland stammend, besaßen die Meppenburg bei Allhausen. — **W.:** in B. ein w. Helm mit 3 r. Kugeln belegt und 3 Straußenfedern besetzt. (Ursprünglich der Kopf eines Friesen!) Auf dem Schild ein b. w. Wulst, darüber drei w. Federn. — **Q.:** Grote, Hamoversches Wappenbuch.

Frese II. (Taf. 131.) — **W.:** in W. ein r. ausgebogener abgestumpftes Kreuz. Auf dem r. w. bewulsteten Helm drei w. Straußenfedern.

Vrese. (Taf. 134.) — **W.:** drei in Winkel gestellte mit den Mundstücken zusammenstoßende Jagdhörner. — **Q.:** Archiv Verfenbrück. — 1372 siegelt Johannes dictus Vrese famulus.

Vrese II, Vreze. (Taf. 133.) — Herforder Ministerialen. Die familie erscheint auch in Osnabrück. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gelegte Ruder. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1484 war Heinrich de Vrese Bürgermeister zu Osnabrück. Er war ohne Kinder und scheint der Letzte des Geschlechts zu sein.

Fresfeken, Frejekken v. Neheim auch v. Neheim gen. f. (Taf. 133.) — Stammen von Neheim bei Arnsberg. — **W.:** in G. ein springender r. Fuchs, auf dem Helm der Fuchs wachsend zwischen einem g. Flug. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Die familie erlosch um 1600.

Vreseler, Vrieseler. (Taf. 134.) — **W.:** drei Jagdhörner, Mundstücke nach links 2. 1. — Die familie wohnte zu Coesfeld und Vreden und kommt noch 1398 vor. — Archiv der Pfarre Legden.

Fricken. (Taf. 134.) — **W.:** Herz aus dem oben ein Baum herauswächst; über das Herz sind zwei gekreuzte Degen gelegt, über deren Spitze oben je ein Stern. (Wohl nicht adelig). — **Q.:** Siegel. — Die familie blüht noch.

Frydag, Freitag. (Taf. 133.) — In der Grafschaft Mark zuerst vorkommende familie. — **W.:** in B. drei w. Ringe 2. 1. Auf dem Helm b. Flug, jeder Flügel mit den drei Ringen belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Frydag II zu Estorf im Hamoverschen. (Taf. 133.) — **W.:** in B. drei w. Ringe 2. 1. Auf dem f. w. gewulsteten Helm zwei b. Straußenfedern, dazwischen die Ringe pfahlweise gestellt. — Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Die Ringe kommen auch w. in f. vor.

Frielingen. (Taf. 133.) — **W.:** in G. drei f. Adler 1. 2. Auf dem Helm g. Flug, jeder Flügel mit den drei Adlern belegt. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Frielinghausen. (Taf. 134.) — Sie wohnen 1202 bei Stromberg. — **W.:** ein fünfspeichiges Rad. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Fröndenberg. — Die Familie kommt noch 1343 vor.

Fhr. v. Friesendorp. (Taf. 137.) — **W.:** quadriert mit f. Mittelschild, in welchem ein g. Sparren; 1. 4. g. Thurm in B.; 2. 3. ein f. Doppeladler, einen w. Stern auf der Brust, in W.; Schildfuß in drei Reihen w. r. geschacht. Auf dem Schild die Schwedische Freiherrnkronen. Zwei Helme, je mit der Schwedischen Freiherrnkronen gekrönt; 1. abwechselnd drei g. und zwei f. Federn; 2. g. wachsender doppelt-geschwänzter Löwe. **D.:** rechts b. g. f. w., links r. w. b. g. — Schwedischer Freiherrenstand.

Fhr. v. Friesendorp-Cronenwerth. (Taf. 137.) — **W.:** zweimal gespalten, einmal getheilt, mit einem von fünfperliger Krone gekröntem f. Mittelschild mit g. Sparren; 1. 6. r. einwärts springender Löwe in G.; 2. 5. f. Doppeladler, einen w. Stern auf der Brust in G.; 3. fünf r. Thürme 2. 1. 2. in W.; 4. w. gekrönter Helm mit w. r. getheiltem Flug in gewechselten Farben, zwischen den Flügeln zwei w. Fährchen; auf dem Schild liegt die Schwedische Freiherrnkronen. Drei Helme: 1. r. g. Wulst, darüber einwärts gewandter wachsender r. Löwe; 2. gekrönt, der f. Doppeladler mit dem w. Stern vor drei g. und zwei w. abwechselnd gestellten Federn; 3. wie 1. Das Ganze ist von einem r. Mantel umgeben. — Schwedische Standeserhöhung.

Friesenhausen. (Taf. 133.) — Lippe'scher Uradel. — **W.:** in B. drei g. Sterne 2. 1. Auf dem Helm b. g. Wulst, darüber ein gr. Pfauenschweif. — Mit Christian Friederich Philipp erloschen.

Gräfin von Friesenhausen. (Taf. 137.) — **W.:** quadriert mit b. mit Grafenkrone gekröntem Mittelschild, in welchem drei g. Sterne 2. 1.; 1. 4. in G. f. einwärtssehender gekrönter Adler; 2. 3. durch r. w. Spitzenschnitt viermal getheilt. Drei gekrönte Helme: 1. f. wachsender gekrönter linkssehender Adler; 2. g. Säule, oben mit fünf gr. Pfauensfedern besetzt; 3. r. w. quergebteilter Flug, in gewechselten Farben. **D.:** rechts f. g., links r. w. Schildhalter; zwei nach außen sich umschauende w. Schwäne auf gr. Rasen. — Reichsgrafendiplom für Elisabeth Sophie von Friesenhausen, als sie 1722 den Grafen Fried. Ernst zur Lippe heirathete.

Orieng. (Taf. 133.) — **W.:** quadriert mit b. Mittelschild in welchem eine w. Rose an einem gr. Zweig. 1. 4. in G. f. gekrönter Doppeladler; 2. 3. in S. b. rechtschräger Balken mit einem g. Stern zwischen zwei goldenen Halbmonden belegt. **D.:** b. g., auf dem gekröntem Helme die Rose des Mittelschildes. — Die Familie soll Orientz geheissen haben und aus Spanien stammen. Sie war zu Jburg begütert. — **Q.:** Archiv des Hauses Brockhausen bei Soest.

Orylwyck gen. Meinike. (Taf. 134.) — Zu Hamm a. Lippe angeessene Familie. — **W.:** Wolfs-

angel pfahlweise gestellt. — Die Familie erscheint zuletzt 1427. — **Q.:** Archiv des Kl. Kentrup.

Orische gen. de Dune. (Taf. 136.) — Geschlecht zu Hamm begütert. — **W.:** quadriert: 1. 4. r. Rose in W.; 2. 3. gr. Gitter in W. Auf dem Helm ein (rechts) r. und ein w. Flügel, dazwischen eine r. Rose. **D.:** r. gr. w. — **Q.:** Archiv der Stadt Hamm; Strodtmanns Wappenbuch.

Ovingen. (Taf. 138.) — **W.:** nach rechts gewandter halber Widder. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Marien zu Bielefeld. — 1357 Conrad v. Ovingen, Amtmann der Grafen v. Sternberg.

Oullen zu Eistrup und Drathen. (Taf. 136.) — **W.:** in G. ein f. Adler, auf der Brust ein g. Schildchen tragend. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm. — Die Familie blühte noch 1720. — **Q.:** Stammbaum v. Beesten.

Oullen. (Taf. 138.) — Im Bisthum Osnabrück. — **W.:** rechtspringender Bock. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1449 Hermann v. Oullen, Knappe.

Oe Fruchter. (Taf. 138.) — **W.:** schrägrechte Brücke. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Oürstenberg, Dorstenberg. (Taf. 136.) — Der Stammsitz Dorstenberg liegt bei Neheim. — **W.:** in G. zwei r. Querbalken, auf dem gekröntem Helm zwei g. Fasanensfedern mit dem g. Querbalken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht fort.

Oürstern v. Oürstenberg. (Taf. 136.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. zwei r. Querbalken; 2. 3. in R. zwei g. Pfähle. Auf dem Schild zwei gekrönte Helme: 1. zwei g. Fasanensfedern mit dem Balken belegt; 2. zwei g. Büffelhörner nach außen mit fünf gr. Pfauensfedern besetzt (oft auch nur mit einer in der Mündung).

Oaisberg. (Taf. 136.) — Diese Württembergische Familie hatte Besitzungen im Sauerlande. — **W.:** in G. ein f. nach rechts gebogenes Horn. Auf dem gekröntem Helm das Horn nach links gebogen.

O. dem Oademe. (Taf. 138.) — **W.:** Querbalken, oben und unten von einer Kugel begleitet. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1357 Heineke v. d. Oademe.

Oalen auch **Oalen** gen. **Oalswyck.** (Taf. 136.) — **W.:** in G. drei r. Wolfsangeln 2. 1.; auf dem gekröntem Helm ein offener g. Flug, zwischen den Flügeln zwei Wolfsangeln, zuweilen auch der ganze Schild.

Oalen zu Ermelingshoff (Variante.) (Taf. 136.) — **W.:** in G. drei r. Wolfsangeln 2. 1.; die beiden obersten von einander abgekehrt, die dritte wie die zweite gestellt. Auf dem Helm über einem r. g. Wulst die drei Wolfsangeln halb.

Orafen v. Oalen. (Taf. 137.) — Erste Erhebung in den Grafenstand 1702 für den Domherrn zu Münster Christoph Heimr. Fhr. v. Oalen. Diese Linie ist erloschen. — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. drei r. Wolfsangeln 2. 1.; 2. 3. in W. ein aufrechter g. Schlüssel, den Bart nach oben und links gerichtet. Ueber dem Schild die Grafenkrone. Zwei gekrönte Helme: 1. ein g. (rechts) und ein r. Flügel, dazwischen der Schild mit den Wolfsangeln; 2. ein emporgerechter w. gekleideter Arm, der den Schlüssel schräglings, Bart nach oben,

hält. D.: r. g. Schildhalter: zwei widersehende, s., g.-bewehrte Adler, auf b. w. gewürfeltem Fußboden.

Gamme. (Taf. 138.) — Stadtgeschlecht zu Osnabrück. — W.: springender Löwe. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie erscheint bis 1402.

Garrelts. (Taf. 136.) — W.: gespalten, rechts b., links g. Unter das Ganze hin ein s. über einem w. Sparren, zwischen den beiden Sparren drei w. Sterne. Auf dem gekrönten Helm drei s. Straußenfedern. D.: rechts b. w., links s. w.

Garssen. (Taf. 138.) — Mündensche Lehnsleute. — W.: fünf Rosen schräg durch den Schild gestellt. — Q.: Gf. J. v. Oeynhaufens Handschriften. — Die familie blühte mindestens noch 1836.

v. der Gartappe. (Taf. 138.) — Aradel des Vests Recklinghausen. — W.: ein oben und unten gezinnter Querbalken, oben und unten von drei schmalen Balken begleitet. — Q.: Archiv des Stifts Flaesheim.

Gaugreben, Gogravius v. Medebach. (Taf. 136.) — Die familie stammt von Medebach. — W.: in W. drei s. Pfähle. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Flügel, jeder mit dem Schilde belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch heute.

v. der Geist. (Taf. 138.) — Stadtgeschlecht zu Hamm. — W.: Ring. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1717 kommt noch Brunstein v. der Geist vor.

Frhr. v. Geyr Schweppenburg, ursprünglich Gyr. (Taf. 139.) — Die familie stammt aus Warburg. — W.: in G. rechtssehender s. Adlerskopf. Auf dem Helm desgl.

Geismar I. (Taf. 139.) — Der Stammsitz liegt bei Frilhar im Dorf Geismar. — Die familie kommt auch in Westfalen vor. — W.: in W. ein springender s. Hirsch. Auf dem Helm der Hirsch wachsend, rechts von einem r. Flügel begleitet. — Q.: Frhr. Rudolf v. Buttlars Sammlungen.

Geismar II. (Taf. 139.) — Adlige familie zu Warburg. — W.: W. über R. quergetheilt. Oben ein an die Theilungslinie gelegter wachsender s. Adler, unten ein w. Rad. Auf dem Helm das Rad vor einem Busch an 4 (2-2) s. nach innen gekrümmten Adlersfedern. D.: s. r. w. — Q.: Hannoverisches Wappenbuch. — Die familie blüht noch fort.

Freiherr v. Geismar gen. Mosbach (Mosberg) Eindenfels. (Taf. 137.) — W.: geviert: 1. 4. getheilt, oben in W. s. wachsender Adler, unten ein r. w. Rad; 2. 3. in b. w. schräglinks liegende Hirschstange. Auf dem Schild liegt eine vielsperlige Krone. Zwei gekrönte Helme: rechts das r. Rad mit drei s. Federn besetzt; links b. Flug je mit der Hirschstange belegt. D.: rechts r. w., links b. w.

Geistern, Ghestern. (Taf. 139.) — Burgmänner zu Nienborg. — W.: in G. die obere Hälfte eines s. Hundes oder Wolfes. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber ein offener s. Flug. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1631.

Gembecke, Gemecke, Gambecke. (Taf. 139.) — Soester Patrizier. — W.: in W. ein s. Quer-

balken, über dem drei r. Eichhörchen sitzen. Auf dem Helm ein offener w. Flug, dazwischen ein Eichhörchen. D.: r. w. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1500 erloschen.

Gemen auch v. Gemen gen. Pröbsting. (Taf. 139.) — Stammsitz Gemen bei Borken. — W.: in W. ein r. Querbalken mit drei g. Pfählen belegt. Auf dem gekrönten Helm ein w. Adlersflug mit dem beschriebenen Balken belegt. Decken r. w.

Gerkenole. (Taf. 138.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Mark. — W.: gespaltenes Schild. 1419 noch blühend. — Q.: Archiv Fröndenberg.

Gerschede. (Taf. 141.) — W.: drei Korngarben 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1361 vor.

Gesbold, Gesmelle. (Taf. 141.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Osnabrück. — W.: zwei dreimal nach oben eckig geschobene Balken. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück. — Die familie erlosch um 1400.

Gevekoth, Gevekothen. (Taf. 139.) — Mündener Lehnsleute. — W.: in R. drei w. Fische pfahlweise gestellt, die beiden äußeren aufgerichtet, der mittlere gestürzt. Das Ganze von einem w. querfließenden Bach überzogen. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel. — Q.: Graf J. v. Oeynhaufens Handschriften. — Die familie blühte noch 1696.

Gevelinghausen. (Taf. 141.) — Der Stammsitz liegt in der Briloner Gegend. — W.: in der Mitte des Schildes drei in Winkel gesetzte Seeblätter. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erscheint noch 1371.

Giforde, Gifforde, Gifferde. (Taf. 141.) — Burgmänner zu Vechta. — W.: vierseitiges Rad. — Q.: Archiv des Stiftes Börstel. — 1776 lebte noch Becke v. G., Stiftsdame zu Börstel.

Gygnf. (Taf. 139.) — Im Fürstenthum Münster begütert. — W.: von B. und W. quadriert. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber b. w. getheilter offener Flug in gewechselten Farben. — Q.: Alterthumsverein Münster. — Die familie blühte noch 1609.

Gillhauzen. (Taf. 139.) — Die familie ist in der Weseler Gegend ansässig. — W.: quadriert: 1. 4. in G. ein g. Haus; 2. 3. in B. ein einwärts gewandter w. Hund, der eine s. Ente im Maul hält. Auf dem gekrönten Helm zwei gekreuzte s. Fahnen an g. Stangen. D.: b. w.

Gymte. (Taf. 140.) — Burgmannsgeschlecht zu Nienborg. — W.: in G. drei s. Lilien 2. 1. Auf dem Helm ein s. (rechts) und ein g. Flügel. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch mit Anna 1521, Frau des Hermann v. Ascheberg.

Gysenberg, Giesenberg. (Taf. 140.) — Der Stammsitz liegt bei Castrop. — W.: in G. drei s. balkenweise gestellte Vögel. Auf dem Helm ein s. g. Wulst, darüber zwei gr. Stauden, jede mit drei gr. Blüten und w. nach außen hängenden glockenartigen Blumen. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch im vorigen Jahrhundert.

v. d. Glaa, Gla. (Taf. 140.) — Im Emsland begüterte familie. — **W.:** in **W.** eine von unten aufsteigende r. Spitze. Auf dem Helm r.w. Wulst, darüber eine w. zwischen zwei r. Straußenfedern. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Oeynhäusen.

Gladebeck. (Taf. 140.) — **W.:** quergeheilt, oben in **G.** ein laufender s. Löwe; unten in **B.** 6 (3. 2. 1.) w. Hermelinschwänze. Auf dem Helm quergeheiltes Hirschgeweih von **S.** und **G.** mit gewechselten Farben. **D.:** s. g. — Die familie stammt aus dem Braunschweigischen, war zu Schwegerhof bei Osterkappeln angezogen und ist 11. Nov. 1701 ausgestorben. — Nach Siebmacher, I. 183, ist der Löwe b. in **G.**, das untere feld zeigt in **W.** einen b. Bach (Befe.)

Gladbecke. (Taf. 141.) — Burgmänner zu Hörde. — **W.:** durch Pyramidenschnitt in drei Spitzen quergeheilt. — **Q.:** Archiv des Stifts Clarenberg. — Die familie erscheint zuletzt 1416.

Glaen, Glane. (Taf. 140.) — Stammsitz im Osnabrückchen. — **W.:** in **W.** eine gr. ausgerissene Kleeblau mit drei Blättern. Helmzier: g. Schirmbreit in fächerform mit sieben s. Kerbhölzern strahlenförmig belegt. **D.:** gr. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Severinghausen. — Die familie erlosch 13. 5. 1856 mit franziska Elisabeth, frau Wilh. v. Kalkstein.

Glandorf. (Taf. 141.) — **W.:** querliegender Stamm, aus dem oben drei Eichen hervorwachsen. Auf dem Helm die drei Eichen an Stielen zwischen zwei Büffelhörnern, deren Mündungen je mit drei fähnchen besetzt sind. — Die familie kommt noch 1668 vor. — Münsterrische Lehnsakten.

Glashem. (Taf. 141.) — Zu Meiderich bei Soest begütert. — **W.:** drei Kelchgläser 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Geseke. — 1398 etwa erloschen.

Glinde. (Taf. 140.) — **W.:** in **W.** g. rechtschräger Balken. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein g. Büffelhorn, das g. mit einem w., das w. mit einem g. Ring in der Mitte. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

de Glischer. (Taf. 141.) — Dortmunder Stadtgeschlecht. — **W.:** schrägrechts getheilt, oben damascirt. 1361 Johann de Glischer. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Cath. Dortmund.

Glode, Gloden auch **Glode** gen. de Dolne. (Taf. 141.) — Burgmänner zu Vechta. — **W.:** die linke Hälfte eines Rades. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: fürstenthum Münster. — Gegen 1500 erloschen.

Glosinchem. (Taf. 143.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.:** bekleideter Arm mit langem Ärmel, in der nach rechts oben gestreckten Hand einen Ring haltend. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: fürstenthum Osnabrück. — 1379 noch erscheinend.

Gnegel. (Taf. 143.) — Burgmänner zu Rheda. — **W.:** nach rechts aufsteigende Ente. — **Q.:** Archiv der Grafschaft Tecklenburg, Marienfeld. — Die familie blühte noch 1383.

Gobeling, Gobelinch. (Taf. 143.) — **W.:** drei Kugeln 2. 1. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — 1488 siegelt Bertold Gobelinch Gograf zu Melle.

Godelheim, Godelhem. (Taf. 143.) — Der Stammsitz liegt bei Hörter. — **W.:** gekrönter Ochsenkopf. — **Q.:** Archiv Münster: Corvey. — Die familie erscheint noch 1386.

Godelinchem. (Taf. 143.) — **W.:** Kirchenfahne mit drei Ringen ohne Stange. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Godeskufen, Bamme gen. **G.** auch **Bamme** allein. (Taf. 143.) — Burgmänner zu Mark. — **W.:** Hirschgeweih. — **Q.:** Archiv der Stadt Camen. — Die familie blühte noch 1487.

Goes I. (Taf. 140.) — Der Stammsitz liegt bei Ankum. — **W.:** in **G.** ein schräges (nach rechts) gekrümmtes Horn, auf dem Helm zwei s. nach außen gebogene Hörner. Noch 1803 war aus dieser familie Victoria v. Goes, Küsterin zu Malgarten.

Goes. (Taf. 143.) — Herforder Ministerialen. — **W.:** nach rechts aufsteigende Gans. — **Q.:** Archiv des Stifts auf dem Berge zu Herford. — Die familie kommt noch 1408 vor.

Gogreff, Gogreve I. (Taf. 140.) — Diese familie kommt am Niederrhein vor. — **W.:** in **W.** drei s. Hufeisen 2. 1. — Die Letzte des Geschlechtes: Marie, frau des franz. Gf. v. Waldeck, † 1591.

Gogreve II v. Herford. — **W.:** in **W.** r. Querbalken, auf dem Helm ein w. Flug. — **Q.:** Nachrichten des frhn. C. A. v. d. Horst.

Gogreve III. (Taf. 143.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.:** durch Wolkenschnitt viermal getheilt. — **Q.:** Archiv des Klosters Gravenhorst. — Die familie bestand noch 1461.

Gogreve IV zu Telgte. (Taf. 143.) — Die Brüder Gottfried und Sweder Gogreven zu Telgte siegeln mit einem ausgerissenen Eichenbaum mit fünf Blättern, während ihr Bruder Sweder 1334 mit einem ganz andern Wappen siegelt. — (NB. Der junge Eichenbaum [Telge] ist das Wappen der Stadt Telgte.) — **Q.:** Archiv des Kl. Rengerling.

Gogreve V von Telgte, Gogravius. (Taf. 145.) — **W.:** gespaltener Schild, rechts Querbalken mit drei Pfählen, links vier Balken. — So siegelt Gerhard 1312. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv Rengerling. — Wahrscheinlich stammt von ihnen die familie v. Gogreve zu Langewiesche.

Gogreve. (Taf. 142.) — Die familie saß zu Langewiesche bei Jbbenbüren und ist wahrscheinlich aus den Gogreven von Telgte hervorgegangen. — **W.:** gespalten; links in **W.** an die Seiten anstoßender r. Turnierlanzen von drei Lagen, rechts in **G.** drei r. Querbalken. Auf dem Helm r.g. Wulst, darüber fünf r. Turnierlanzen mit b. Pfeilspitzen und r. Wimpeln. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1621.

v. der Goy. (Taf. 142.) — Uradel der Grafschaft Mark. — Eines Stammes mit denen v. Haspelscheidt. Stammsitz im Amt Bochum. — **W.:** in **S.** eine absteigende g. Spitze. Auf dem gekröntem Helm offener g. Flug, zwischen welchem der Schild wiederholt ist. — **Q.:** Detmar Mühlherr. — Das Geschlecht erlosch gegen 1715.

Golegrope. (Taf. 145.) — **W.**: gespaltener Schild mit darüber gelegtem Querbalken. — **Q.**: Archiv der Abtei Marienfeld. — Die Familie erscheint noch 1367.

Gosebrink, Gausebrink. (Taf. 145.) Münsterländer Geschlecht. — **W.**: aufwärtsgerichtete Pfeilspitze. — 1467 noch vorkommend.

Gotenbusch. (Taf. 145.) — **W.**: Querbalken, darüber zwei Rosen nebeneinander. — **Q.**: Archiv des Klosters Scheda. — Die Letzten der Familie kommen 1341 vor.

Goltsmid, Goldsmied, Goltschmieden. (Taf. 145.) — Adlige Familie in Unna. — **W.**: Ankerkreuz. — **Q.**: Stadtarchiv Unna. — 1562 noch vorkommend.

Gothe, Gottho auch (de Gotte). (Taf. 145.) — Patrizier zu Soest. — **W.**: Querbalken. — **Q.**: Professor Vorwerks Sammlungen.

Grael. (Taf. 142.) — Erbmannsgeschlecht zu Münster, wohl von Haus Grael bei Münster stammend. — **W.**: in **W.** ein s. rechtschräger Balken der mit drei g. Halbmonden belegt ist (Spitzen schrägrechts). Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber ein zusammengelegter Flug mit dem Balken des Schildes. **D.**: s. w. — **Q.**: Sammlungen des Alterthumsvereins Münster. — Elisabeth v. Grael wohl die Letzte des Geschlechts lebte noch 1606.

Graes, Gras, Graz. (Taf. 142.) — Der Stammsitz liegt in der Bauerschaft Graes bei Mhaus. — **W.**: von **S.** und **W.** quadriert. Auf dem Helm s. w. Wulst, darüber ein von **S.** und **W.** quergeheiltes Flug von gewechselten Farben. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — In diesem Jahrhundert erloschen. — Die jetzigen Freiherren v. Graes stammen aus der Familie v. Beeßen und führen dasselbe Wappen; auch die a. Graß zu Geyen und Kliesteden in der Rheinprovinz, sowie die Graß im Nassauischen gehören ganz anderen Familien an.

Graffen. (Taf. 145.) — **W.**: quergeheilt, unten schräg gegittert. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv des Aegidius Stifts zu Wiedenbrück. — 1470 Evert v. Graffen, Richter zu Rheda.

Graffen gen. Menge. (Taf. 145.) — Uradel des Stifts Paderborn. — **W.**: ein mit vier Wimpeln besetzter Helm. Auf dem Schild ein flügelhelm. — **Q.**: Strodmanns Wappenbuch. — 1674 mit Elisabeth Gauda, Frau des Jobst Kroph. v. Schledorn in Westfalen erloschen.

Edelherren v. Grasschaft, Graffschaft. (Taf. 142.) — Der Stammsitz liegt in der Nähe des Astenberges. — **W.**: in **G.** zwei r. Pfähle, auf dem Helm zwei g. Büffelhörner nach außen mit je fünf gr. Pfauenfedern besetzt, eine sechste steckt in der Mündung. **Q.**: Wappen im Dom zu Paderborn. — Anna, die Letzte des Geschlechts † 1602 als Stiftsdame zu Gesefe.

v. d. Grassweg. (Taf. 145.) — In der Soester Boerde angeessene Familie. — **W.**: gespalten, ein springendes Einhorn, links ein Querbalken. — **Q.**: Archiv des Klosters Scheda. — Die Familie kommt bis 1416 vor.

Gramberg. (Taf. 146.) — Osnabrücker Lehnsleute. — **W.**: stehender Hirsch. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Als Letzter kommt 1502 Johann vor.

Grappendorp, Grapendorp. (Taf. 142.) — Mindenscher Uradel — **W.**: in **G.** ein s. Grapen. Auf dem Helm der Grapen zwischen zwei gr. Palmzweigen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1832 A. 7. mit Louise Amalie Wilh. Elis. Frau Hans Adam Gottlieb Christoph Wilh. v. Blumenthal erloschen. — (NB. Es soll noch eine ganz verarmte Linie fortbestehen.)

de Grave, von Grave. (Taf. 142.) — Zu Hasselt im Vest Recklinghausen angeessen. — **W.**: in **W.** fünf r. Rosen 3. 2. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber offener r. Flug je mit breitem w. Balken belegt auf welchem sich die Rosen wiederholen. — **Q.**: Detmar Müllherr. Gälische Hochzeit. — Die Familie erlosch nach 1673.

Grave. (Taf. 146.) — Osnabrücker Familie. — **W.**: Vogel, darüber zwei Rosen. Auf dem Helm sitzender Vogel zwischen einem Flug. — **Q.**: Grabstein in St. Marien zu Osnabrück.

Gravemann. (Taf. 146.) — **W.**: Helm oben mit drei Handhaben besetzt. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1344 Andreas Gravemann.

Greibenstein. (Taf. 142.) — In der Warburger Gegend angeessen erhielt diese Familie kurz nach dem dreißigjährigen Kriege eine Adelserneuerung. — **W.**: in **B.** ein g. Querbalken begleitet von drei g. Kleeblättern 2. 1. Auf dem Helm (rechts) eine g. und eine b. Reihfeder. — **Q.**: Archiv des Hauses Engar. — 1782 mit Sophie Elisabeth, Frau Fried. Wilh. Franz v. Schade zu Voelck erloschen.

Grellen. (Taf. 146.) — **W.**: drei Wolfsangeln 2. 1. — **Q.**: Lippeische Regesten. — 1355 Joh. gen. Grellen.

Grenade. (Taf. 142.) — Woher diese Familie stammt weiß ich nicht, das Wappen findet sich bei v. Michels. — **W.**: durch r. mit fünf w. Rosen belegten Schild getheilt. Oben in **W.** s. Adler, unten in **B.** ein natürlicher Granatapfel mit zwei gr. Blättern. Auf dem Helm ein s. Adler. **D.**: r. w.

Gresemund, Gresenmunt. (Taf. 144.) — Patrizier zu Soest. — **W.**: in **R.** g. Schrägrechtsbalken mit drei pfeilweis gestellten w. Fischen beladen. Auf dem Helm r. Flug mit dem Balken des Schildes schräg absteigend beladen. **D.**: r. g. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie kommt noch 1634 vor.

Greste, Gresten, auch Greste gen. Ellebracht. (Taf. 144.) — In der Bielefelder Gegend angeessen. — **W.**: in **W.** ein r. Kleeblatt. Gefürter Helm, darüber zwei w. Flügel jeder mit dem Kleeblatt belegt. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Brüder Joachim und Goswin v. Greste erhielten 1624 eine Bestätigung ihres alten Adels.

Greve. (Taf. 144.) — Soester Stadtadelsgeschlecht. — **W.**: in **R.** ein w. Sparren mit drei g. Sternen belegt. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm vor einem offenen r. Flügel. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Der letzte männliche Sproß der Familie Caspar starb 1640 19. 8.

Greve von Geseke, auch Greve v. der Weser genannt, auch v. Meldrike. (Taf. 146.) — Die familie war zu Geseke begütert. — **W.**: Löwe. — **Q.**: Archiv des Klosters Abdinghof. — Lehtes Erscheinen 1361.

Greve zu Rütben. (Taf. 146.) — Ein anderes Geschlecht in der Stadt Rütben. — **W.**: Querbalken, darüber ein Dreieck. — 1462 siegelt Hunold. — Die familie bestand noch 1584. — **Q.**: Geschichte der Stadt Rütben von Bender.

Greven, Grefene. (Taf. 146.) — Stammsitz Grefen bei Warendorf. — **W.**: schrägrechter Balken mit drei Kämmen beladen. — Die familie blühte noch 1353. — **Q.**: Archiv des Kl. Marienfeld.

Greving. (Taf. 146.) — Die familie war zu Scheidingen begütert. — **W.**: von links ein aus Wolken hervorgehender, bekleideter Arm, der einen Anker hält. Auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern der aus den Wolken kommende Arm mit Anker. — **Q.**: Archiv des Hauses Brockhausen.

Grimmeke, auch v. Brae gen. G. (Taf. 144.) — Im Stift Osnabrück begütert. — **W.**: r. Andreaskreuz in W., auf dem gekrönten Helm (rechts) ein r. und ein w. Büffelhorn.

Grympe, auch de Hale gen., vergl. Halen. (Taf. 146.) — Der Stammsitz liegt im Mindenschen. — **W.**: schrägrechte Kantenreihe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv Tecklenburg. — 1465 noch blühendes Geschlecht.

Gryp, v. Wydenbrück gen. G. v. Wydenbrück. (Taf. 148.) — Die familie blühte im Niederstift Münster und im Ravensbergischen. — **W.**: rechtsgewendeter Greif. — **Q.**: Archiv des Stifts Schildesche.

Gripeshove, Gripeshop, G. gen. Hubberfrage, G. gen. Hubbeling. (Taf. 148.) — Burgmannsgeschlecht zu Lübbecke. — **W.**: nach links gebogenes Ammonshorn. — **Q.**: Archiv des Hauses Oberfeldde. — Die familie kommt 1477 noch vor.

Groende. (Taf. 144.) — Ursprünglich holländische familie, die später in Soest wohnte. — **W.**: in G. schrägliegender gestümmelter f. Baumstamm, an jeder Seite mit drei Ästen. Auf dem Helm ein g. Flügel mit dem Baumstamme belegt. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1750 erloschen.

Groll, ursprünglich v. Gronlo. (Taf. 144.) — Der Stammsitz soll Gronlo in Holland sein. Sie waren die Besitzer der Grollenburg im Kirchspiel Leer bei Horstmar. — **W.**: in G. ein b. gekrönter Fuchs. Auf dem gekrönten Helme der Fuchs wachsend zwischen zwei b.-g. getheilten flügeln in gewechselten Farben. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie erscheint noch 1778.

Grolmann, Grollmann. (Taf. 144.) — Die familie stammt aus Bochum und wurde in verschiedenen Linien geadelt. Preuß. Diplom vom 27. Dezbr. 1741. — **W.**: in g.-bordirtem b. Schild eine g. Lilie. Auf dem gekrönten Helm ein w. aufrechtstehendes Schwert zwischen zwei w. Büffelhörnern. **D.**: b. g.

Grolmann. (Taf. 144.) — Preuß. Diplom von 1786 29. 9. Ebenso das Wappen der 22. 10. 1812

in Preußen geadelten, unter dem 4. 3. 1813 in Hessen-Darmstadt anerkannten Linie. — **W.**: in g.-bordirtem b. Schild eine w. Lilie. Auf dem gekrönten Helm ein w. Schwert zwischen zwei w. Büffelhörnern. **D.**: b. w. — 1833 1. 9. mit Hermann Casimir Ludw. Wilh. Theodor v. G. erloschen.

Grolmann. (Taf. 147.) — Diplom von 1871. — **W.**: in B. eine g. Lilie über einem g. Stern. Zwei gekrönte Helme: 1. abwechselnd drei b. und drei g. Straußenfedern, davor das eiserne Kreuz. 2. ein w. Schwert, auf dessen Spitze ein g. Stern steht, zwischen einem (rechts) b. und einem g. Flügel. **D.**: b. g.

Grone I. (Taf. 147.) — **W.**: in Gr. drei pfahlweis gestellte w. Pfeile, der mittlere etwas niedriger (Spitzen nach oben). Auf dem Helm die drei Pfeile mit den Spitzen nach unten. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Grone II zu Holzhausen. (Taf. 147.) — Mindensche familie die 1652 eine Adelsbestätigung erhielt. — **W.**: in W. auf gr. Dreieck ein f. g. gekrönter aufstiegender Adler, der sich nach links umsieht und einen g. Ring im Schnabel hält. Auf dem Helm der Adler wachsend ohne Ring und rechts sehend. **D.**: f. w. — **Q.**: Gf. J. von Oeynhausens Handschriften. — Die familie blühte noch 1733.

de Grono. (Taf. 148.) — **W.**: schrägrechter Balken mit drei Kugeln beladen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Vest Recklinghausen. — 1342 Bernh. de Grono.

Gronefeld, Edle v. Ottbergen. (Taf. 147.) — Die familie stammt von Ottbergen bei Höxter. — **W.**: im r. Schild ein w. Mittelschild, darin ein gr. Kleeblatt dessen Stengel von einem nach links gebogenen gr. Blatt belegt ist. Zwei gekrönte Helme: 1. Flug w. — r., dazwischen das Kleeblatt allein; 2. f. Flug, dazwischen drei lange gr. Blätter wachsend. **D.**: rechts w. gr., links g. r.

Grope. (Taf. 148.) — Osnabrücker Geschlecht. — **W.**: zu acht Plätzen geständert. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie kommt noch 1383 vor.

Gropeling, Gropelingen. (Taf. 147.) — Mindener Ministerialen. — **W.**: in W. ein f. Grapen mit Henkel und Deckel, auf dem Helm f. w. Wulst, darüber eine (rechts) w. und eine f. Straußenfeder, dazwischen wiederholt sich der Grapen. — **Q.**: Gf. J. v. Oeynhausens Sammlungen. — Die familie erlosch anscheinend um 1550.

Gröpper, Gropper. (Taf. 144.) — Adliges Geschlecht in Soest. — **W.**: in W. eine b. Lilie. Auf dem Helm b.w. Wulst, darüber ein (rechts) w. und ein b. Flügel, dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie verzog später nach Salzburg.

Grote zu Talle und Grotenburg. (Taf. 147.) — Im Lippeschen, Tecklenburgischen und im Stift Osnabrück. — **W.**: in R. w. Querbalken mit f. Kleeblatt belegt. Auf dem Helm zwei von S. und W. mit gewechselten Farben quergeheilte Büffelhörner dazwischen schwebt das Kleeblatt. **D.**: f. w. — **Q.**:

Archiv des Hauses Tatenhausen. — Die familie erlosch im Mannesstamme 1752 23. 9. mit Alexander v. Grote.

Grothus, Grothusen, de magna domo auch G. von Grone und Grone allein. (Taf. 147.) — Der Stammsitz liegt bei Nordkirchen. — W.: in W. eine rechtschräge s. Brücke. Auf dem s.-w. bewulsteten Helm zwei w. Flügel je mit der Brücke absteigend belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster. Die familie blüht fort.

Freiherr v. Grothus. (Taf. 178.) — Schwedischer Freiherrnstand. — W.: quadriert mit s. Mittelschild, in welchem eine w. Brücke. 1. g. Greif ein Bündel g. Pfeile haltend in B.; 2. s. geharnischter Arm eine g. Krone haltend in G.; 3. drei s. Granaten mit r. flammen 2. l. in W. ein w. Grundriß eines Befestigungswerkes in B. Auf dem Schild die Schwedische Freiherrnkrone. Zwei mit der Schwedischen Freiherrnkrone gekrönte Helme: 1. s. Flug je mit w. schräglinks liegender Brücke belegt; 2. abwechselnd zwei w. und zwei b. Fahnen an w. Stangen. D.: s. w. — Q.: v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

Grubbe. (Taf. 147.) — W.: in R. ein w. rechtschreitender Widder. — Münsterische Lehnsträger. — Q.: Archiv des Hauses Heringhove.

Grubbe II. (Taf. 148.) — W.: drei Adler balkenweise gestellt, darunter Helm mit Federbusch. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Arnd. Grubbe siegelt so, sein Sohn Heinrich 1411 siegelt mit dem Widder.

Grube von Grubenhagen. (Taf. 148.) — W.: zwei Pfähle. — Q.: Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Paderborn. — 1328 Henricus.

Grubbecke, auch Benninghus gen. G. G. gen. Klocke. (Taf. 147.) — familie in Soest. — W.: in W. querschießender r. Fluß. Auf dem Helm w. Brackenkopf, auf dessen Hals sich der Fluß wiederholt. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — 1543 kommt noch Tomies v. Grubbecke vor.

Grundiek. (Taf. 150.) — W.: drei schwimmende fische übereinander. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1488 Arnold Grundiek, Dechant zu St. Joh.

Gruwel. (Taf. 149.) — W.: in W. drei s. Querbalken, aus deren obersten ein s. Löwe hervorwächst. Auf dem Helm der s. wachsende Löwe. — Die familie war in der Grafschaft Mark begütert. — Q.: v. Spaensche Sammlungen.

de Grüter zu Witten. (Taf. 150.) — W.: eine Raute. — Q.: Archiv des Klosters St. Catharina zu Dortmund. — 1410 erscheint noch Cort. de Grüter v. Wittene.

de Grüter gen. Hunefeld. (Taf. 150.) — W.: Querbalken; im linken Oberwinkel des Schildes ein Stern. — Q.: Archiv der Domvikarien zu Münster. — 1378 Hermann.

Grüter III. (Taf. 148.) — W.: schlichter Ring. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1368 Bernhard de Grütere.

Grüter IV zu Men und Camen. (Taf. 148.) — W.: quergeheilt, oben zwei gekreuzte Schwerter, die

Griffe oben, unten drei Sparren übereinander. Auf dem Helm zwei Bockshörner, dazwischen der Schild. — Q.: Archiv der Stadt Camen. — Um 1600 anscheinend erloschen.

Grüter V zu Dülmen. (Taf. 148.) — W.: schräg rechts fließender Bach. — Q.: Stadtarchiv Dülmen. — Die familie kommt noch 1449 vor.

Grüter VI, Grütter zu Welpo. (Taf. 150.) — Diese familie aus Münster stammend, erwarb später den Adel. — W.: ein Beschlag in Gestalt eines vier speichigen, augen mit drei Kreuzchen besetzten Rades, in der Mitte in eine durchbrochene Raute auslaufend, in der sich eine Lilie befindet. Auf dem Helm ein Flug, dazwischen eine Lilie. — Q.: Siegelabdruck. — Die familie erlosch 1769 im Mannesstamm mit Anton Wilh. Fried. Christian Theodor v. Grütter zu Welpo.

Grüter, Grüterink. (Taf. 149.) — familie der Grafschaft Mark. — W.: in W. zwei im Schildeshaupt stehende r. Schilde; auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein braunes Hirschgeweih zwischen dem sich ein Schild wiederholt. — Q.: v. Steinen. — Die familie blüht fort.

Freiherrn v. Grüter-Morien. (Taf. 149.) — W.: quadriert: 1. 4 in W. im Schildeshaupt zwei r. Schildchen nebeneinander; 2. 3. in W. linkschräge s. Brücke mit vier Pfeilern, im rechten Oberwinkel ein r. Stern. Zwei gekrönte Helme: 1. zwischen braunem Hirschgeweih ein r. Schildchen; 2. s. gekleidete Mohrenpuppe mit Binde zwischen einer (rechts) r. und einer w. Straußenfeder. D.: rechts r. w., links s. w.

Grüter zu Spyd. (Taf. 149.) — In der Grafschaft Bentheim begütert. — W.: in W. drei querschießende s. Bäche. Auf dem Helm eine s. an beiden Seiten gehenkelte Vase mit sieben w. Federn besetzt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1557.

Gummern. (Taf. 150.) — familie im Mindenschen. — W.: Andreaskreuz, in den vier Winkeln Kugeln oder auch Rosen. — Q.: Archiv der familie v. Hagshausen zu Vörden. — Die familie erlosch im Mannesstamm um 1466.

Gutacker. (Taf. 150.) — Der Stammsitz liegt bei Datteln. — W.: quergeheilt, oben ein aus der Theilungslinie hervorstehender Esel. — 1440 kommt die familie noch vor. — Q.: Nieserts Handschriften.

Güllich (der Adel ist fraglich.) (Taf. 150.) — In der Stadt Osnabrück begütert. — W.: links abwärtsfliegende Taube ein Kleeblatt im Schnabel. Auf dem Helm Eichenzweig mit fünf Blättern. — Q.: Leichenstein zu St. Marien in Osnabrück.

Gudenstein. (Taf. 150.) — W.: Pfahl zu beiden Seiten von einer Rose begleitet. — Q.: Archiv des Stifts Clarenberg. — 1393 Johann.

Sachmeister de Hachmeister. (Taf. 150.) — Die familie saß zu Nottbeck bei Stromberg, war zu Stromberg und Wiedenbrück burggesessen. — W.: Helm mit zwei Zweigen besetzt, derselbe wiederholt sich über dem Schild. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Sachmeister, Variante. (Taf. 152.) — **W.**: Sparren, oben von zwei sparrenförmig gelegten Zweigen begleitet, unter dem Sparren ein Helm in einem Perlenkranz. — **Q.**: Archiv des Hauses Nottbeck. — Die Familie blühte noch 1572, scheint aber bald nachher erloschen zu sein.

Sachmeister, Hachtmeister. (Taf. 150.) — Die Familie war zu Stromberg und Wildenbrück burg-gelassen. — **W.**: Helm mit zwei Palmzweigen, über dem Schild desgl. — **Q.**: Archiv des Klosters Marienfeld. — Die Familie blühte noch 1572.

Sacke I, Hake, lat. uncus, zu Wulfsberg, Rauschenburg, Porzler. (Taf. 149.) — **W.**: in G. ein stehendes s. Kreuz mit neun g. Kugeln belegt. Auf dem Helm ein g. Pfauenbusch. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Der Letzte dieser Linie: Diederich war 1670 †.

Sacke II, Hake zu Jburg, Scheventorf, Lengerich, Devensburg. (Taf. 149.) — **W.**: in W. drei r. Haken wie die Zahl 1 geformt. Auf dem r. w. gewulsteten Helme ein s. Kreuz mit fünf oder mehr g. Kugeln belegt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Diese Linie blühte noch 1633.

Sacke III, Hake zu Hakendiek, Burgmänner zu Ravensberg. (Var.) (Taf. 149.) — **W.**: in G. ein s. Kreuz mit neun g. Kugeln belegt. Auf dem gekrönten Helm zwei nach außen geneigte r. Haken. — **Q.**: Archiv Brinke.

Sacke IV, f. Hake an der Weser. (Taf. 149.) — Mündener Lehnsleute. — **W.**: in W. zwei rückwärts gegeneinander gebogene Haken. Dieselben wiederholen sich über dem Helm zwischen zwei w. flügeln. — **Q.**: Geschichte der freiherrlichen Familie v. Hake. — Jetzt zwei s. rückwärts gegeneinander gebogene Haken. Helmzier: ein nach rechts herüber gebogener s. Haken fast wie ein Horn geformt.

Sacke V, Hake, Hake, v. Herne zu Mark, Delick, Neheim, Bäderich und Dortmund. (Taf. 149.) — **W.**: in G. zwei ins Andreaskreuz gestellte Hakenlängen mit r. Stangen und b. Eisen. Auf dem gekrönten Helm desgleichen. — Archiv des Hauses Echthausen. — 1593 kommt die Familie noch vor.

Sacke VI zu Wallenstein. (Taf. 151.) — **W.**: in G. zwei Hakenlängen mit r. Stangen und b. Eisen ins Andreaskreuz gestellt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber eine g. (rechts) und eine r. Reihfeder zwischen denen der Schild sich wiederholt. **D.**: r. b. g. — **Q.**: Archiv des Hauses Brinke.

Sacke VII. (Taf. 151.) — **W.**: zwei gegeneinander gekehrte Regenbogen von (außen nach innen) b. g. r. gestreift in W. Auf dem gekrönten Helm eine g. Säule mit fünf g. Federn besetzt zu deren Seiten sich die Regenbogen wiederholen. **D.**: r. b. w. — **Q.**: Archiv des Stifts Fröndenberg. — Die Familie blühte noch 1700.

Sackfort I. (Taf. 151.) — Stammsitz im Vest Recklinghausen. — **W.**: in W. ein b. Querbalken. Auf dem gekrönten Helm ein w. Schwanenhals. — Die Familie blühte noch 1489.

Sackfort II. (Taf. 151.) — **W.**: in R. zwei g. Schilfstauden mit fünf Blättern, ohne Wurzel ins Andreaskreuz gelegt. Dieselben wiederholen sich auf

dem Helm. — Burgmannsgeschlecht zu Ottenstein. — **Q.**: v. Spaensche Sammlungen.

Saddenhausen. (Taf. 152.) — Der Stammsitz liegt im Mindenschen. — **W.**: zwei gekreuzte Schlüssel, die Bärte oben und nach außen. — **Q.**: Archiv St. Maurit und Simeon in Minden. — 1251 tritt das Geschlecht noch auf.

Saddorpe. (Taf. 152.) — **W.**: Ring außen mit sieben Lilien verziert. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Sadeln. (Taf. 151.) — Diese aus dem Bremenschen stammende Familie hatte auch Besitz in Westfalen. — **W.**: in R. drei w. Kesselhaken (Sacken nach rechts). Auf dem Helm fünf gr. Pfauenfedern. — **Q.**: Hannoverisches Wappenbuch von Grote.

Sadewig. (Taf. 151.) — Mündener Ministerialadel. — **W.**: in W. eine r. Spange von einem gr. Kranz umgeben. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei r. Büffelhörner. — **Q.**: Archiv des Hauses Oberfelde.

Saen. (Taf. 151.) — Burgmänner zu Camen. — **W.**: in B. ein w. rechtschreitender Hahn mit g. Kamme. Auf dem gekrönten Helm der Hahn vor einem b. Flügel. — **Q.**: v. Steinen.

v. d. Saer. (Taf. 151.) — Adelige Familie zu Hagen begütert. — **W.**: in B. zwei mit dem Rücken gegen einander gestellte gezahnte g. Sichel. Auf dem Helm zwei b. Flügel, jeder mit einer Sichel belegt. — **Q.**: Fahne. — Die Familie erscheint noch 1508.

Saes, Hase. (Taf. 151.) — Die Familie war im Sauerland heimisch und wandte sich später an den Rhein. — **W.**: in R. ein laufender g. Hase. Derselbe wiederholt sich sitzend auf dem Helm. — **Q.**: Fahne. — Die Familie erlosch 1625 mit Adolf v. Saes.

Saffenscheidt. (Taf. 153.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Bochum. — **W.**: in B. eine bis zur Mitte absteigende g. Spitze, auf dem Helm offener b. Flug, zwischen dem sich der Schild wiederholt. — **Q.**: Göllichsche Hochzeit. — Die Familie blühte noch 1661.

v. dem Sagen. (Taf. 153.) — Familie im Stift Corvey. — **W.**: in G. drei s. Wolfsangeln 2. 1. Auf dem s. g. bewulsteten Helm eine Wolfsangel. — **Q.**: Gf. J. v. Meynhausers Handschriften. — Georg der Letzte der Familie † 1575, 27. 9.

v. dem Sagen. (Taf. 152.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.**: schreitender Widder. — **Q.**: Stiftsarchiv Börstel. — Die Familie kommt noch 1348 vor.

v. Sagen. (Taf. 152.) — Herforder Ministerialen. — **W.**: offener Flug. — Archiv der Herforder Stifter. — Die Familie erscheint noch 1476.

v. Sagen II. (Taf. 152.) — **W.**: Helm mit zwei seitlich gestellten mit Federn verzierten Schirmbrettern. — Staatsarchiv Münster: St. Patroclus zu Soest. — Die Familie erscheint noch 1339.

to dem Sagen, döe den Hagen, de indagine. (Taf. 152.) — In der Gegend von Freckenhorst angelesen. — **W.**: Helm mit einer Staupe von fünf Zweigen besetzt, an deren Ende je eine Glockenblume hängt. — **Q.**: Archiv des Stifts Freckenhorst. — Die Familie kommt 1380 zuletzt vor.

Sagenbeck. (Taf. 153.) — Der Stammsitz liegt bei Borken. — **W.:** in R. drei g. Ringe 2. 1. Auf dem gekrönten Helm offener r. Flug, dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Gegen 1500 erloschen.

Sagnen. (Taf. 152.) — **W.:** Springendes Einhorn. — **Q.:** Archiv des Klosters Oelinghausen. — Die familie erscheint noch 1303.

Sahnensfeld. (Taf. 153.) — **W.:** G. über R. getheilt, über das Ganze hin ein s. Hahn mit r. Kamm und r. Bellen, der zwei gr. Blätter im Schnabel hält, unten von zwei w. Sternen begleitet. Auf dem Helm r. b. Wulst, darüber der Hahn. **D.:** r. b. — Die familie kam aus Ravensberg nach den Ostseeprovinzen und blüht fort. — **Q.:** v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

Sak v. Seef. (Taf. 153.) — familie im Niederstift. — **W.:** in W. ein r. Löwenkopf der eine g. Kette im Maul hat, dieselbe kommt hinter dem Kopf nochmals zum Vorschein und geht bis in den linken Oberwinkel. Auf dem Helm desgleichen — **Q.:** Stammbaum der familie v. Dincklage im Alterthumsverein Münster.

Sakebosen, Hakenbous. (Taf. 153.) — **W.:** in G. r. Schrägbalken mit drei w. Rauten beladen, jede in der Mitte mit einer r. Rose belegt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein offener g. Flug, je mit einer w. Raute belegt. Eine durchbrochene Raute mit der Rose steht pfahlweise auf dem Helm. — **Q.:** Stammbaum der frau v. Beverförde.

Sakenesch, Hakenez, Hakeneze. (Taf. 152.) — familie im Münsterlande. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gestellte Haken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Freckenhorst. — Das Geschlecht kommt noch 1356 vor.

Saldessen. (Taf. 154.) — **W.:** eine Hirschstange. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Paderborn. — Letztes Vorkommen 1341.

Salen. (Taf. 154.) — **W.:** fünfmal gespalten, einmal quergetheilt, auf dem Helm zwei Elefantenrüssel. — **Q.:** Archiv Versenbrück. — 1358 siegelt Wilhelm de Halen.

Salewat. (Taf. 154.) — Tecklenburger Ministerialen. — **W.:** Muschel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Grafschaft Tecklenburg. — 1442 Johann.

Sals. (Taf. 154.) — **W.:** schrägrechter Balken mit drei Lanzenspitzen beladen. — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — Die familie erscheint zuletzt 1336.

Salteren. (Taf. 154.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.:** quergetheilt und fünfmal gespalten. Auf dem Helme zwei Elefantenrüssel. — **Q.:** Archiv des St. Silvester-Stifts zu Quakenbrück. — Die familie erscheint zuletzt 1363.

Salle de Hallis. (Taf. 153.) — Mündener Ministerialen. — **W.:** in W. s. rechtschräger Balken mit drei r. Rosen beladen. Auf dem r. w. bewulsteten Helm zwei R. über W. quergetheilte Büffelhörner, dazwischen drei Pfauenfedern. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1751 vor.

Grafen v. Gallermund. (Taf. 153.) — **W.:** in W. drei r. Rosen 2. 1. — **Q.:** Fahne. — Die familie besaß Lügde im Stift Paderborn.

Samern, Hameren. (Taf. 155.) — Der Stammsitz liegt bei Villerbeck. — **W.:** in W. ein s. Querbalken mit drei w. Hämmern (Spitze nach unten links) beladen. Auf dem Helm ein schräg w. Wulst, darüber ein w. Gefäß mit sechs s. Federn besetzt. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Die familie erlosch kurz vor 1500.

Samm I. (Taf. 155.) — **W.:** in W. im Schildeshaupt ein s. Turnierkragen durch einen r. mit drei g. Kugeln belegten rechtschrägen Balken überzogen. Auf dem Helm w. Flug mit dem Balken des Schildes absteigend belegt. **D.:** r. w. — **Q.:** v. Spaensche Sammlungen

Samm II. (Taf. 155.) — Der Stammsitz liegt bei Vuer im Vest Recklinghausen. — **W.:** in W. ein r. Ring. Auf dem Helm zwei gr. Stauden mit je drei w. Blumen (Maiglöckchen) von dem Ring zusammengehalten. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Hamm. — Die familie erlosch mit Friedrich Christian v. Hamm, welcher 1791 noch lebte.

Samm III. (Taf. 155.) — 167. geadelt, Adels-erneuerung von 18.. — **W.:** in W. drei r. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm drei w. Straußenfedern, jede oben mit einer r. Rose belegt. — **Q.:** Totenschild.

Samm IV, auch Holtusen gen. (Taf. 154.) — Adlige familie in Münster. Ihr Ansiedel lag an der Königsstraße, wo jetzt der v. Druffelsche Hof liegt. **W.:** springender Hund, zuweilen von drei Lilien, die in die Winkel geneigt sind, begleitet. Zuweilen steht auch statt der Lilien ein Stern und zwar im Schildeshaupt oben links. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — Die familie erlosch mit Elsen v. Hamm, Diederich v. Hüge gen. Knepling 1428.

Samm V. (Taf. 154.) — **W.:** gespalten, darüber hin ein Querbalken. — **Q.:** Archiv der Stadt Soest, Prof. Vorwerks Handschriften. — 1356 Died v. dem Hamme.

Freiherr op dem Samme gen. Schöpping 18. 5. 1834. (Taf. 155.) — **W.:** in G. ein s. unten durch einen s. Balken geschlossener Sparren (durchbrochenes Dreieck) auf dessen linkem Schenkel ein nach rechts abgekürzter Sparren sich aufstützt, so daß das Ganze wie das Sparrenwerk eines Schuppens aussieht. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber schwebend der Schild, gegen welches rechts ein g. Löwe, links ein unten g., oben s. Greif mit g. flügeln aufspringt. **D.:** s. g. — Die familie stammt aus der Gegend von Camen in der Grafschaft Mark und blüht noch in den Ostseeprovinzen. — **Q.:** v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

Sammerstein. (Taf. 155.) — Die familie stammt aus den Rheinlanden. — **W.:** in W. drei r. Kirchenfahnen 2. 1. mit g. Einfassungen und Ringen ohne Stangen. Auf dem Helm ein r. mit Hermelin aufgeschlagener Turnierhut mit den drei fahnen an g. Stangen besetzt. — **Q.:** Grote, Wappenbuch des Königreichs Hannover, (dasselbe giebt als Schildhalter w. Greifen).

Prinz **Sandjery**. (Taf. 178.) — **W.**: B. über G. quergebteilt, oben w. Ochsenkopf, zwischen dessen Hörnern ein g. Stern schwebt, unten zwei gekreuzte eisenfarbige Handschans. Hinter dem Schilde zwei ebensolche Handschans. — Am das Ganze Hermelinmantel mit Fürstenhut. — Die familie besaß Güter in der Grafschaft Ravensberg.

Sangleben, Hangler, Hangelische. (Taf. 157.) — Der Stammsitz liegt bei Kirchrarbach, unweit Meische. — **W.**: in B. schrägrechts liegender g. Maueranker, dessen Enden in Schlangenköpfe auslaufen, auf dem Helm offener b. Flug, jeder Flügel mit dem Maueranker belegt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Sarboldessen. (Taf. 154.) — Mündener Echsträger. — **W.**: Löwe. — **Q.**: Gf. J. v. Oeynhausens Handschriften.

Sarde, altes Wappen. (Taf. 156.) — Tecklenburger Ministerialen. — **W.**: pfahlweis stehender umgekehrter Anker. — So siegeln Sweder und Bartold Brüder, 1428. — **Q.**: Archiv des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, Abth. Münster.

Sarde. (Taf. 157.) — **W.**: in B. drei g. Ringe 2. 1. Helmszier: Flug, jeder Flügel mit drei g. Ringen belegt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. Die familie erlosch 1742 9. 10. mit Joh. Wilh. Christian Josef v. Harde.

Sardenberg. (Taf. 157.) — **W.**: in R. zwei w. Sparren übereinander. — Stammsitz Sardenberg bei Neuges. — **Q.**: Detmar Mülherr. — Die familie erlosch um 1450.

Sardewarth. (Taf. 157.) — **W.**: in B. drei g. Judenhüte 2. 1., auf dem b. g. bewulsteten Helm eine neunblättrige g. Schilfstaud. — **Q.**: Fahne. — Die familie kam von Köln nach Dortmund.

Saren, Harre. (Taf. 157.) **W.**: in W. zwei r. g. gebänderte Jagdhörner ins Andreaskreuz gestellt. Dieselben wiederholen sich über dem gekrönten Helm. **D.**: r. w. — Stammsitz Harren bei Hamm a. Lippe. — Die familie blüht in den Ostseeprovinzen fort.

Saren II. (Taf. 157.) — **W.**: in W. drei r. Spindeln 2. 1. Helmszier r. w. Wulst, darüber ein (rechts) w. und ein r. Flügel, zwischen welcher sich eine r. Spindel wiederholt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Stammsitz Harren a. Ems. — Die familie erlosch 1793 mit Clemens August v. Haren zu Hopfen.

Saren III. (Taf. 157.) — **W.**: geviert: 1. 4. von f. und w. sechsmal pfahlweis gestreift; 2. 3. w. Helmszier f. w. Wulst, darüber offener w. Flug. — **Q.**: Detmar Mülherr.

Sarling. (Taf. 157.) — **W.**: zwei abgewandte r., abgeriffene Hahnenköpfe in W. Helmszier: ein r. Hahnenkopf. — **Q.**: Grote, Hammov. Wappenbuch. — Die familie hatte Mündensche Lehen; sie blüht fort.

Sarmen. (Taf. 157.) — **W.**: in S. drei w. Wiesel (Hermelchen oder Harmelchen) 2. 1. schräg springend. Helmszier: offener Flug, jeder Flügel mit den drei Wiesel beladen. — Die familie gehörte zu den alten

Geschlechtern der Grafschaft Mark und erlosch um 1700 mit Joh. Wilh. im Mannstamm.

Sarpen. (Taf. 158.) — Stammsitz liegt im Amte Bochum. — **W.**: in W. eine f. Harfe. — **Q.**: v. Steinen. — Die familie erscheint noch 1418.

Sarste. (Taf. 156.) — **W.**: drei Halbmonde (Spitzen nach rechts). — Staatsarchiv Münster: Stift Metelen. — 1363 noch blühend.

Sarsten, Hörsten, Horsten. (Taf. 156.) — Osnabrücker familie. — **W.**: gespalten, rechts drei Rosen, links 4½ Rauten, beides pfahlweis gestellt. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Das Geschlecht kommt noch 1577 vor.

Sarstorpe. (Taf. 156.) — **W.**: in einem mit Rauten bestreuten Felde ein Hirsch. — Edelgeschlecht des Bisthums Osnabrück. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Sartenfeld. (Taf. 156.) — **W.**: aus einem Berge an langen Stielen hervorwachsend ein Blatt, eine Tulpe und eine Maiblume. Helm desgl. — **Q.**: Nachrichten v. Fehr. C. A. v. d. Horst.

Sartmanneschen. (Taf. 156.) — Ritterbürtiger Adel des Stifts Paderborn. — **W.**: quadrirter Schild. — Die familie kommt noch 1369 vor. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Archiv des Kl. Hardehausen.

Sartmann, Adelsdiplom. (Taf. 158.) — **W.**: in G. ein r. Herz aus welchem drei r. g. besamte Mispelblüten hervorwachsen, das Ganze von einem b. Querbalken überzogen. Auf dem gekrönten Helme f. offener mit g. Kleestengeln belegter Flug, dazwischen das ganze Bild des Schildes. **D.**: g. b. r. — **Q.**: Nachrichten seitens der familie. — Köhne, Wappenbuch der Preuß. Monarchie.

Sartmannsdorff. (Taf. 158.) — Die familie scheint aus Pommer zu stammen. Sie besaß im Münsterischen Echsgüter. — **W.**: quergebteilt. Oben in G. f. Adlerkopf. Unten in B. ein nackter Mann der aus dem Schildfuß hervorwächst, die Linke eingestemmt, in der Rechten eine brennende f. Fackel. Auf dem Helm f. Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1788 vor.

Sarnagel. (Taf. 158.) — **W.**: in R. drei w. Hufnägel 2. 1. Auf dem r. w. bewulsteten Helm zwei nach außen geneigte w. Hufnägel. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Sasenport, Hazenport, Hasenporten. (Taf. 156.) — In der Nähe von Schmalenberg begütert. — **W.**: zwei Schrägrechtsbalken. — **Q.**: Archiv des Klosters Grafschaft. — 1373 noch blühend.

Sasfort, v. Hassfurt, Haversförde, Hasfort, in Livland Hasfer. (Taf. 158.) — Im Corveyischen und Mündenschen. — **W.**: in G. drei f. g. gekrönte Ochsenköpfe 2. 1. Auf dem f. g. gewulsteten Helm zwei g. Ochsenhörner, dazwischen ein f. gekrönter Ochsenkopf. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Osnabrück. — Die familie blühte noch in Westfalen 1727.

Saselhorst. (Taf. 158.) — Im Mündenschen begütert. — **W.**: in R. drei w. Räder 2. 1. Auf dem Helm ein f. Flug, dazwischen ein Rad. — **Q.**: Mittheilungen des Fehr. C. A. v. d. Horst.

Hassel. (Tafel 156.) — **W.:** halbes Einhorn. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; fürstenth. Münster. — **Henrich v. Hassel,** Richter zu Bocholt.

Hastenbeck. (Taf. 156.) — Der Stammsitz liegt an der Weser. — **W.:** ein aus dem linken Schildrand hervorstehender Widder. — **Q.:** Gf. J. v. Meynhaufens Handschriften. — Der Letzte des Geschlechts Hartung war 1543 schon †.

Hattingen. (Taf. 158.) — Stammsitz Hattingen a. Ruhr. — **W.:** in G. r. Querbalken von drei gr. Papageien mit r. Halsbändern 2. 1. begleitet. Auf dem Helm ein sitzender w. Hund mit g. Halsband. — **Q.:** Detmar Mühlherr. — Die Familie erscheint noch 1437.

Hattingen, Variante. (Taf. 158.) — **W.:** in G. ein r. Querbalken von drei gr. Sittichen mit r. Halsbändern 2. 1. begleitet. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel. — **Q.:** Detmar Mühlherr.

Hattorpe. (Taf. 158.) — Adlige Familie in Soest. — **W.:** in R. w. Schrägbalken mit drei gr. Kleeblättern beladen; auf dem Helm ein offener Flug, jeder Flügel mit nach außen absteigenden w. Schrägbalken, auf dem je ein gr. Blatt, beladen. **D.:** r. w. — **Q.:** Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Die Familie erlosch anscheinend 1529.

Hattum. (Taf. 160.) — **W.:** in G. eine r. offene Schafschere. Auf dem Helm die Schere zwischen offenem r. Flügel. — **Q.:** Fahne. — Die Familie ist mir sonst unbekannt.

Hatzfeld. (Taf. 160.) — **Stammwappen:** in G. ein f. Maueranker. Derselbe wiederholt sich auf zwei g. Adlersflügeln über dem gekrönten Helme.

Fürst Hatzfeld-Trachenberg. (Taf. 178.) — Preuß. Diplom vom 10. 7. 1803. — **W.:** Schild zweimal getheilt; oben dreimal, in der Mitte und unten einmal gespalten. Ueber dem Ganzen ein g. Herzschild von der fürstlichen Krone überdeckt, in demselben der schwarze Hatzfeldsche Maueranker. 1. in W. der f. preussische Adler mit Krone, Reichsapfel und Scepter; 2. in W. gekrönter f. Doppeladler; 3. in B. ein w. doppeltgeschwänzter Löwe, aus dessen g. Krone zwei b. Straußensfedern mit einer w. dazwischen hervorgehen; 4. in G. f. linkssehender Adler mit liegendem w. Halbmond auf der Brust; 5. in W. drei r. Rosen 2. 1.; 6. in W. eine r. g. besamte Rose; 7. getheilt und viermal gespalten, r. und w. gegengestreift. Sieben Helme: 1. gekrönt, g. Flug, jeder Flügel mit dem f. Maueranker belegt; 2. gekrönt, f. gekleidete bärtige Männerpuppe mit einem f. g. aufgeschlagenem Hut; auf dem g. Aufschlag drei f. Muscheln; 3. gekrönt, der gekrönte Doppeladler; 4. g. gekrönter Löwe sitzend, auf der Krone eine w. zwischen zwei b. Federn; 5. gekrönt, f. linkssehender Adler mit dem w. Halbmond belegt; 6. gekrönt, zwei w. zweimal r. quergestreifte Elefantenrüssel; 7. gekrönt, zusammengelegter w. Flug mit r. Rose belegt. Schildhalter: zwei doppeltgeschwänzte auswärts gefehrte w. Löwen. Um das Ganze ein Hermelinmantel mit fürstlicher Krone.

Grafen v. Hatzfeld. (Taf. 178.) — **W.:** gespalten und zweimal quergetheilt; 1. w. g. gekrönter nach

links schreitender Löwe in B.; 2. f. g. gekrönter Doppeladler in W.; 3. f. querliegender Maueranker in G.; 4. r. g. besamte Rose in W.; 5. drei r. Rosen (Mispelblüthen) 2. 1. in W.; 6. r. w. in zwei Reihen zu sechs Plätzen geschacht. Drei g. gekrönte Helme: 1. g. Flug, jeder Flügel mit dem pfahlweis gestellten Mauereisen beladen; 2. sitzender Löwe en face w. g. gekrönt, über der Krone drei w. Federn; 3. f. g. gekrönter Doppeladler. **D.:** rechts f. g. links b. w.

Hatzfeld-Wildenburg. (Taf. 160.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. ein f. Maueranker; 2. 3. in W. drei r. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm eine f. gekleidete Puppe zwischen einem w. (rechts) mit drei r. Rosen und einem g. mit dem Maueranker belegten Flügel. **D.:** f. g.

Haus I. (Taf. 160.) — Mündensche Lehnsleute. — **W.:** in G. pfahlweise gestellter ausgerissener w. gestämmelter Baumstamm, rechts mit einem, links mit zwei Ästen. Auf dem Helm ein w. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1675.

Haus II, Haus. (Taf. 160.) — Der Stammsitz liegt bei Ratingen. Die Familie kommt seit 1530 in der Grafschaft Mark vor. — **W.:** in R. drei w. Schrägrechtsbalken, von einem breiteren w. Querbalken überzogen. Auf dem Helm ein w., r. aufgeschlagener Turnierhut mit drei r. Federn, oben besetzt. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie erlosch im Mannesstamm 1828 mit Fried. Adolf Comr. Moritz v. Haus.

Haver auch H. gen. Winterjohl. (Taf. 160.) — In der Grafschaft Mark begüterte Familie. — **W.:** in R. ein stehendes g. Kreuz. Auf dem Helm sitzender f. Hund mit g. Halsband. — Staatsarchiv Münster, v. Steinen. — Die Familie starb 1571 mit Jasper v. Haver aus.

Haverbecke. (Taf. 160.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Osnabrück. — **W.:** zwei gegeneinander gewandte gezahnte r. Sichel in W. Dieselben wiederholen sich auf dem Helm. — **Q.:** Nachrichten des Fehrn. C. A. v. der Horst.

Haverbecke. (Taf. 159.) — **W.:** schrägrechter Flug, im linken Oberwinkel eine Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. — 1390 Henrich v. Haverbecke.

Haverbeer, Haverbier. (Taf. 160.) — Mündensche Ministerialen. — **W.:** in W. zwei aufgerichtete r. Löwenklauen nebeneinander, die Krallen nach oben und auswärts gerichtet. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber eine g. Korngabe. — **Q.:** Gf. J. v. Meynhaufens Handschriften. — Die Familie kommt noch 1651 vor.

Havichorst. (Taf. 159.) — In der Bielefelder Gegend begütert. — **W.:** rautenförmige Spange, an den vier Enden kugelig gestaltet. — **Q.:** Archiv des Stifts St. Marien in Bielefeld. — 1348 noch erscheinend.

Haxthausen. (Taf. 160.) — Heimath Bisthum Paderborn. — Die Familie ist aus dem Geschlecht v. Vlechten hervorgegangen. — **W.:** in R. eine schrägrechts liegende w. Wagenflechte. (Wie eine

1765

Bretterthür mit drei ins Z gelegten schmalen Brettern benagelt.) Auf dem r. w. bewulsteten Helm ein offener r. Flug, jeder Flügel schräg absteigend mit einer eben solchen Wagenflechte belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch.

Grafen von Harthausen. (Taf. 161 und 197.) — Harthausen-Abbenberg, †: K. Bayr. Grafenstand v. 20. 9. 1837, in Preußen anerkt. 6. Juni 1840; erloschen 1842. — W.: geviert mit r. Herzschild, darin die schräglinks gestellte w. Wagenflechte. 1. 4. ganz s. Doppeladler in G.; 2. 3. einwärts aufspringendes w. Roß in B. Grafenkrone; drei gekrönte Helme: 1. der Doppeladler; D.: g. s., 2. offener r. Flug, je mit der Wagenflechte belegt; D.: r.; 3. drei Straußfedern w. b. w.; D.: w. b. Schildhalter: zwei w. Rosse auf w. Band mit der s. Inschrift: „qua pia fata.“ — Q.: Tyroff, Bayr. W. B. XII, 9.

Freiherrn v. Harthausen-Carniz. (Taf. 161.) — Diplom von 1812. — W.: gespalten, rechts in R. eine w. Lattenthür, schrägrechts gelegt mit Z förmigen Brettern benagelt, links schräglinks getheilt, unten b. w. in drei Reihen gerantet, oben ein aus der Theilungslinie hervorstehender r. Hirsch in W. Zwei gekrönte Helme, rechts offener r. Flug je mit der Thür belegt; 2. eine b. zwischen zwei w. Straußfedern. D.: rechts r. w., links b. w. —

Freiherrn v. Harthausen-Carniz. (Taf. 161.) — W.: Dipl. von 1845: quadriert: 1. 4. in R. w. Lattenthür rechtschräg gestellt; 2. 3. rechtschräg getheilt, unten in drei Reihen b. w. gerantet, oben wächst aus der Theilungslinie in W. ein r. Hirsch hervor. Zwei gekrönte Helme: 1. offener r. Flug, jeder Flügel mit der Thür belegt; 2. eine b. zwischen zwei w. Straußfedern. D.: r. w., links b. w. Die familie blüht fort.

Hechlen. (Taf. 159.) — W.: drei Ringe 2. 1. — Q.: Archiv des Hauses Merfeld bei Dülmen. — 1400. Gert. v. Hechlen Hogeve zu Dülmen.

Heckeren. (Taf. 161.) — Diese Niederländische familie hatte einen Burgsitz zu Nienborg, Kr. Rhens. — W.: in R. g. Kreuz, auf dem Helm ein g. r. aufgeschlagener Hut, an der rechten Seite mit einer r. und einer g. Feder besetzt. — Q.: Stammbaum.

Heckese. (Taf. 159.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — W.: schrägrechts auch balkenweis liegender Hecht. — Q.: Archiv des Stiftes Börstel. — Die familie tritt zuletzt 1410 auf.

Hecket, Heckede. (Taf. 161.) — Burgmänner von Rheda. Auch im Niederstift Münster begütert. — W.: in R. schrägrechts gestellter, nach oben etwas gebogener Hecht. Auf dem Helm eine g. Säule oben mit zwei Reihen gr. Pfauenfedern besetzt, davor der w. Hecht rechtsgewandt. — Stammbaum der familie v. Dinklage. — Die familie kommt noch 1494 vor.

Hecking zu Schüttenstein. (Taf. 159.) — In der Gegend von Bocholt begüterte familie. — W.: zwei ins Andreaskreuz gestellte Morgensterne mit hängenden Kugeln, dieselben wiederholen sich auf dem Helm. — Q.: Archiv des Hauses Tenking.

Heda. (Taf. 149.) — W.: ein Stern. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1332 Christian v. Heda.

Heede. (Taf. 161.) — Der Stammsitz liegt beim Dorf Heede im Emsland. — W.: gespalten, rechts W., links s., (im Wappenbuch ist irrig der ganze Schild schwarz tingirt) darüber hin ein b. Helm mit sieben gr. Straußfedern. Auf dem gekrönten Helm ein Pfauenbusch. D.: s. w. — Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1655 vor.

Heef, Heyf. (Taf. 161.) — Stammsitz das Dorf Heef, Kreis Rhens. — W.: zwei schrägrechte Reihen von je fünf s. Kanten in G. Auf dem Helm (rechts) ein s. und ein g. Flügel. — Q.: Archiv Wömmingen. — Die familie erlosch anscheinend mit Haf v. Heef, welcher noch 1547 vorkommt.

Heereman v. Juydwijk. (Taf. 161.) — Die familie stammt aus Holland. — W.: in G. ein r. w. zu zwei Plätzen schräg geranteter Sparren. Auf dem gekrönten Helm ein w. Ochsenkopf mit g. Hörnern. D.: r. g. — Die familie blüht fort.

Heerse. (Taf. 159.) — Stammsitz Neuenheerse im Stift Paderborn. — W.: Querbalken mit drei Rosen beladen. — Um 1450 erloschen. — Q.: Archiv des Stifts Heerse.

v. der Heese, Variante. (Taf. 163.) — W.: in G. ein w. Mühleneisen, welches sich auf dem gold-gekrönten Helme wiederholt. — Q.: Detmar Mühlherr.

v. der Heese, v. der Hees. (Taf. 161.) — Der Stammsitz liegt bei Fehrendorf im Siegenschen. — W.: in R. w. Querbalken, darüber zwei w. Mühleneisen. Auf dem gekrönten Helme zwei r. Büffelhörner, zwischen denen sich der Schild wiederholt. — Q.: v. Steinen.

v. der Hege. (Taf. 159.) — W.: ein aus dem linken Schildrand oben hervorgehender frauenarm mit lang herabhängendem Aermel, der in der Hand einen Ring hält. — Q.: Stadtarchiv Osnabrück. — Der Stammsitz lag bei Osnabrück und hat das Hege Thor noch seinen Namen von der familie.

v. der Hege I. (Taf. 163.) — Münsterländer familie zu Hoetmar geseßen. — W.: in W. ein s. Hundskopf mit r. ausgeschlagener Zunge. (Nach älteren Siegeln scheint es ein Wolfskopf zu sein.) Auf dem Helm desgleichen. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch mit Anna v. der Hege, fr. Wilhelms v. Ketteler, welche noch 1603 lebte.

v. der Hege II. (Taf. 163.) — Lehnsleute des Stiftes Werden. — W.: in G. eine r. herunterhängende Pferdepramme, zuweilen schrägrechts gestellt. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber ein offener w. Flug zwischen dem sich die Pferdepramme wiederholt. — Q.: Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Um 1500 erloschen.

Hegem. (Taf. 163.) — W.: in W. ein r. Ankerkreuz.

Heggenscheid, Heggenschede. — (Taf. 159.) — Die familie wohnte zu Wetter. — W.: drei Blätter 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster; Stift Clarenberg. — 1443 kommt die familie noch vor.

v. der Heyde I. (Taf. 162.) — Die familie war zu Camen ansässig. — W.: Schachbalken von einem schrägrechten Balken überzogen. — Q.: Staatsarchiv

Münster: Cappenberg. — Die Familie kommt noch 1303 vor.

v. der Seyde II auch v. d. H. gen. Cappe. (Taf. 162.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Ravensberg. — **W.**: ein Dornenkranz. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1376 kommt die Familie zuletzt vor.

v. der Seyde III. (Taf. 162.) — **W.**: Schrägrechtsbalken, im Schildeshaupt von einem Turnierkragen überdeckt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Cappenberg. — 1408 Eberhard.

v. der Seyde IV opper Heyde. — (Taf. 162.) — **W.**: im Schildeshaupt drei schmale Querbalken. — **Q.**: Archiv des St. Catharinenklosters zu Dortmund. — Das Geschlecht kommt noch 1361 vor.

Seidelbeck, Helbeck. (Taf. 162.) — Der Stammsitz liegt im Lippeschen. — **W.**: drei Kamnräder 2. 1. — **Q.**: Coesmanns Handschriften. — Die Familie erlosch bald nach 1431.

Seyden. (Taf. 163.) — Stammsitz: Dorf Heiden bei Borken. — **W.**: in **W.** drei b. Querbalken, auf dem gekrönten Helm ein w. Flug mit den drei b. Balken belegt. — **Q.**: Archiv des Hauses Wohnungen. — Die Familie blüht fort.

Freiherren v. Seyden. (Taf. 163.) — **W.**: quadrirt mit g. Mittelschild in welchem ein f. Doppeladler. 1. 4. in **W.** drei b. Balken; 2. 3. in **G.** ein r. Kesselhaken, Zacken nach links. Drei gekrönte Helme: 1. 3. w. Flug mit den drei b. Balken belegt; 2. der Kesselhaken zwischen einer g. (rechts) und einer r. Reihfeder. **D.**: b. w. — **Q.**: Siebmacher III, 44.

Grafen v. Seyden-Sompesch. (Taf. 178.) — **W.**: quadrirt mit Mittelschild, letzteres nochmals quadrirt mit g. Mittelschild, in welchem der gekrönte f. Reichsadler in **G.**; 1. 4. des zweiten Schildes in **W.** drei b. Balken; 2. 3. in **G.** ein r. Kesselhaken. Hauptchild: 1. 4. in **S.** eine g. Fürstenkrone; 2. 3. w. ausgefaltetes Andreaskreuz in **R.** Drei Helme: 1. gekrönt, der f. Reichsadler; 2. über w. gestülptem r. Hut zwei blaue Knieschienen die Kniee gegeneinander gerichtet; 3. gekrönt, darüber eine f. Vogelknaue, die in die Krone hineingreift. **D.**: f. g., w. r., w. b.

v. der Seyden-Rynsch. (Taf. 163.) — Der Stammsitz liegt bei Wesel. — **W.**: in **W.** ein r. Ring; auf dem gekrönten Helm gr. Pfauenbusch. — **Q.**: v. Steinen. — Die Familie blüht noch im Freiherrnstande weiter.

Seygen, Heyen, Heggen. (Taf. 163.) — Stammsitz Heggen bei Attendorn. — **W.**: in **S.** ein schräger w. zu jeder Seite von drei schmalen w. an den Balken und aneinander liegenden Balken begleitet. Auf dem Helm f. w. Wulst, darüber ein natürliches Menschenhaupt zwischen zwei f. Flügeln mit den Balken nach außen absteigend belegt. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch. — Die Familie erlosch im Mannesstamm mit Engelbert Heinrich v. H., der 1650 noch lebte.

Seyger. (Taf. 162.) — Siegener Uradel. — **W.**: drei Seeblätter in der Mitte des Schildes in Winkel gestellt, darüber ein fünfflügeliger Turnierkragen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Archiv des f. Siegen. — 1353 noch blühend.

Seyne. (Taf. 162.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.**: fünf schräglinke Balken. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Die Familie erscheint noch 1416.

Seister. (Taf. 163.) — Die Westfälische Linie ist erloschen. — **W.**: auf gr. Rasen in **W.** ein gr. Baum mit einer g. Sonne im Wipfel belegt. Auf dem gekrönten Helm zwischen zwei w. Elefantenrüsseln ein pfahlweis gestelltes g. Scepter. **D.**: gr. w.

Selden, Heldene, Helden gen. Frilentrop, H. gen. Jagedüvel auch v. Schönholtshausen gen. (Taf. 162.) — Der Stammsitz liegt bei Attendorn. — **W.**: rechtschräger Balken, an jeder Seite von einem schmalen Balken begleitet. — Die Familie kommt bis 1520 vor. — **Q.**: Archiv des Klosters Blindfeld.

Selsenberg. (Taf. 164.) — Der Stammsitz liegt im Siegen'schen. — **W.**: schrägrechts gestellter Maueranker. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Siegen. — 1292 Eckhard de Helsenberg.

de Selt. (Taf. 165.) — Die Familie war zu Hamm a. Lippe begütert. — **W.**: in **G.** ein schräglinks mit der Spitze nach unten gestelltes w. Messer mit f. Griff. Dasselbe wiederholt sich pfahlweis gestellt mit der Spitze nach unten zwischen einem g. (rechts) und einem w. Flügel. **D.**: f. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Hermann Helt lebte noch 1509.

de Selt, Variante. (Taf. 162.) — **W.**: pfahlweis gestelltes Messer, Spitze nach oben, Schneide nach links, oben von zwei Sternen begleitet. — **Q.**: Armenarchiv zu Hamm.

v. d. Sembeck. (Taf. 164.) — **W.**: Mühleneijen. — **Q.**: Archiv St. Johann zu Osnabrück. — 1305 Gertr. — Die Familie erscheint noch 1473.

Semerlink. (Taf. 164.) — **W.**: Helm von einem Hirschgeweih umgeben. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1433 Arnd. Hemerlink Kn.

Semersberg. (Taf. 164.) — **W.**: eine gefüllte Rose. — **Q.**: Fahne. — 1424 Wymar v. Hemersberg. — Die Familie blühte im Vest Recklinghausen.

Semmerde gen. Velefo. (Taf. 165.) — **W.**: in **W.** ein r. Eberkopf. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber ein (rechts) w. und ein r. Flügel. — **Q.**: Detmar Mülherr.

Semmerde, auch v. H. gen. Dreuhusen. (Taf. 165.) — Der Stammsitz liegt bei Anna. — **W.**: in **W.** drei r. Judenhüte. Auf dem Helm eine w. Puppe mit r. Mütze. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die Familie erscheint noch 1421.

Semstede, Heimstätte. (Taf. 164.) — Münsterische Ministerialen. — **W.**: drei Turnierkragen übereinander. — Kindlingers Handschriften. — Die Familie kommt noch 1425 vor.

Senefeld oder Hellefeld, auch H. gen. Naschart und Naschart allein. (Taf. 165.) — **W.**: in **W.** ein f. Adler mit hängenden Flügeln (anders Henne). Auf dem Helm ein f. w. Wulst, darüber ein aufsteigender f. Adler (Henne). — **Q.**: Siebmacher. — Laurenz, der Letzte des Geschlechts lebte noch als Domherr von Paderborn 1502.

Henge. (Taf. 164.) — Der Stammsitz liegt bei Everswinkel. — Siegel: Helm, darüber ein Mühlstein, besetzt mit drei in Kreuzform zu einander gestellten Schilfstauden. — 1337 Bruno v. Henge. — Q.: Archiv des Kl. Marienfeld.

Hengeldern. (Taf. 164.) — Paderborner Ministerialen. — W.: quergeteilt, unten ein schräges Gitter. Auf dem Helm ein offener Flug. — Q.: Archive der Paderborner Klöster. — Die Familie erscheint noch 1478.

Hengstenberg, Hengtenberg. (Taf. 165.) — Dortmundener Patriziergeschlecht, welchem 1418 die Turnierfähigkeit bescheinigt wird. — W.: in W. springendes s. Pferd. Auf dem Helm das Pferd wachsend zwischen einem (rechts) s. und einem w. Flügel. — Q.: Fenster in St. Reinholdi-Kirche zu Dortmund. — Die Familie blühte noch 1511.

Henlar. (Taf. 164.) — W.: Querbalken, von drei Rosen 2. 1. begleitet. — Q.: Archiv des Klosters Galilaea. — Die Familie kommt noch 1452 vor.

Hennen. (Taf. 164.) — Stammsitz in der Grafschaft Limburg. — W.: Querbalken mit drei Pfählen beladen. — Die Familie blühte noch 1431. — Q.: Fahne.

Hensstrup, Hensinktorpe. (Taf. 166.) — Der Stammsitz Hensinktorpe heißt jetzt Groß-Maspe. — W.: Helm mit zwei Straußenfedern besetzt. — Die Familie erlosch um 1512. — Q.: Archiv des Fürstenthums Paderborn.

Hepern. (Taf. 166.) — Der Stammsitz liegt bei Rütchen. — W.: Sichel, die Schneide nach rechts gewandt. — Q.: Bender, Geschichte von Rütchen. — Die Familie kommt noch 1458 vor.

Herberding. (Taf. 166.) — W.: drei Sichel-Schneide nach rechts 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: Archiv Freckenhorst. — 1406 Johann Richter zu Allen.

Herbern. (Taf. 165.) — Der Stammsitz liegt beim Dorf Herbern, Kr. Lüdinghausen (Haus Geisthaus). — W.: viermal b. und g. schrägrechts gestreift. Auf dem gekrönten Helm ein g. und ein b. Flügel. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1574.

Herbern gen. Krakerügge, v. Krakerügge. (Taf. 165.) — Stammsitz Geisthaus bei Herbern, Kr. Lüdinghausen. — W.: viermal b. g. schrägrechts gestreift, auf dem dritten (b.) Streifen ein g. Stern. Auf dem g.-gekrönten Helm ein (rechts) b. und ein g. Flügel. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie war ein Zweig der v. Herbern und bestand noch 1662. Bald darauf ließ sie den Adel fallen.

Herborn. (Taf. 166.) — Burgmänner zu Mark. — W.: quergeteilt, oben zwei in die Ecken geneigte Lilien, auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — Die Familie kommt bis 1466 vor. — Q.: Archiv des Klosters Kentrup.

Herborn II, Herborne. (Taf. 166.) — Adlige Familie zu Soest. — W.: Querbalken mit drei Rosen belegt. — Die Familie kommt zuletzt 1410 vor. — Q.: Prof. Vorwerks Handschriften.

Herborne. (Taf. 166.) — W.: gespaltener Schild, darüber hin ein Querbalken. — So siegelt 1322 Bertold v. Herborne, Richter zu Soest. — Q.: Prof. Vorwerks Handschriften.

Herdicke, Herrecke. (Taf. 165.) — W.: in W. ein s. Turniertragen von fünf Eagen, darunter drei s. Ringe 2. 1. Auf dem Helm s.-gekleidete Puppe mit w. Kragen und r. nach links flatternder Kopfbinde. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — 1440 kommt noch Aleke v. H. als Stiftsdame zu Fröndenberg vor.

Herding. (Taf. 165.) — Adelsverleihung: — W.: in R. auf gr. Rasen ein springender w. Hund. Auf dem Helm der Hund wachsend. D.: r. w. — Q.: Stammbaum der Familie v. Herding. — Ausgestorben mit Marg. Josef, der noch 1825 lebte.

Herdinghusen, auch H. gen. Loen. (Taf. 166.) — W.: Lilie. — Q.: Archiv Geseke. — 1342 erscheint noch Gobelin dictus de Loen. Er scheint der Letzte des Geschlechts zu sein.

Herfelde, auch Lons, Loyf v. H. (Taf. 166.) — Der Stammsitz liegt bei Liesborn. — W.: Rose. — Q.: Archiv des Klosters Liesborn. — 1508 noch blühend.

Herfelde, H. gen. Clot. (Taf. 166.) — W.: Helm mit drei halben Lilien besetzt, eine oben, die andern seitwärts. — Q.: Archiv des Kl. Liesborn. — 1315 noch blühend.

Herford de Hervordia, v. Hervorden, Herworden. (Taf. 168.) — Adliges Geschlecht zu Soest begütert. — W.: Querbalken. — 1366 zuletzt vorkommend. — Q.: Archiv der Soester Klöster.

Herinc, Herinc, ursprünglich v. Andopen gen. Herinh. (Taf. 168.) — W.: pfahlweis gestellter Fisch. — Q.: Staatsarchiv Münster: Capitel Busdorf. — Die Familie erscheint noch 1424.

Heringen. (Taf. 168.) — Der Stammsitz liegt bei Hamm a. Lippe. — Stadtgeschlecht zu Soest. — Q.: Die Soester Klöster. — W.: gespalten, von einem Schrägrechtsbalken überzogen.

Heringen aus Nordheringen stammend, in Curland im vorigen Jahrhundert erloschen. (Taf. 167.) — W.: in R. drei w. Querbalken. Auf dem gekrönten Helm eine r. (rechts) und eine w. Straußenfeder. — Q.: Neuer Siebmacher.

Hermeling. (Taf. 167.) — Diese Familie aus dem Stift Bremen stammend, war auch im Niederstift Münster angelesen. — W.: in W. ein breiter gr. Querbalken mit einem w. Hermelin beladen. Auf dem Helm eine gr. zwischen zwei w. Straußenfedern. — Q.: Archiv des Stifts Eden. — Die Familie blühte noch 1610.

Herricke, Herrecke. (Taf. 168.) — Dortmundener Patrizier. — W.: quergeteilt, darüber ein Stern. — Q.: Archiv St. Cath. zu Dortmund. — 1336 kommen noch Cunigund und Vela Nonnen zu St. Catharina in Dortmund vor.

Herringen, auch Heringen, H. gen. Platere. (Taf. 168.) — Stammsitz Nordheringen bei Hamm. — W.: viermal rechtschräg gestreift, darüber ein

fünflächiger Turnierfragen. — Q.: Professor Vorwerks Handschriften. — Die familie erscheint noch 1461.

Herring, Hering, Herinc. (Taf. 167.) — Adliges Geschlecht zu Soest. — W.: in W. drei b. fische übereinander. Auf dem Helm ein Busch von abwechselnd vier f. (richtiger wohl b.) und drei w. Straußenfedern. — Q.: Gälische Hochzeit. — Die familie blühte noch 1451.

de Herte, auch de Herte gen. Schotte. (Taf. 167.) — Burgmänner zu Olfen und Boglar. — W.: in G. ein r. stehender Hirsch. Auf dem gekrönten Helm zwei g. fischschwänze. — Q.: Archiv Gemen. — Die familie kommt noch 1545 vor.

Hertene. (Taf. 168.) — Stammsitz Hertene bei Recklinghausen. — W.: quergeheilt, oben ein balkenweis gelegtes Hirschgeweih, die Enden nach rechts, unten drei Rosen 2. 1. — Q.: Archiv des St. Catharinenklosters zu Dortmund. — Das Geschlecht erscheint zuletzt 1406.

Hertmen, Hertene. (Taf. 168.) — W.: fünf Rechtschrägbalken. — Q.: Archiv des Kl. Bersenbrück. — 1343 Gerh. de Hertene siegelt.

Hesbede. (Taf. 168.) — Dolmesteiner Vasallen. — W.: oben und unten gezinnter Querbalken, über den nach links ein Vogel schreitet. — Q.: Lehnsarchiv Dolmestein. — 1351 blüht die familie noch.

Hesensen. (Taf. 167.) — familie im Stift Minden. — W.: schrägrechts gelegter b. Schlitten in W. Auf dem Helm zwei b. Hasanenfedern. — Q.: Strodtmanns Wappenbuch. — Die familie kommt noch 1443 vor.

Hessen, Hessen. (Taf. 168.) — Rittergeschlecht der Grafschaft Mark, (Stammsitz Heessen?) und Lippe. — W.: viermal schrägrechts getheilt (zwei Schrägbalken). — Q.: Kindlingers Handschriften. — 1441 kommt noch Henrich v. Hessen vor.

Landgraf von Hessen-Rotenburg, Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey. (Taf. 197.) — W.: zweimal quergeheilt, oben dreimal, in den andern feldern zweimal gespalten mit b. Mittelschild, in welchem der w. g. gekrönte achtmal r. gestreifte heilige Löwe dargestellt ist. 1. gespalten, rechts in W. ein r. Doppelkreuz, links in R. zwei g. Löwen übereinander; 2. in G. r. b. gekrönter Löwe; 3. getheilt, oben in S. ein g. Stern, unten Gold; 4. gespalten, rechts b., links G., in dem b. feld ein an die Spaltlinie gelegter g. halber Adler; 5. von R. und G. quadriert; 6. über G. quergeheilt, oben zwei g. Sterne nebeneinander; 7. in R. w. über r. quergeheiltem Schild, umgeben von w. Schaumburger Nesselblatt. Schildhalter: zwei g. nach außen sehende Löwen. Am das Ganze ein Hermelinmantel mit Krone. — Q.: Köhne, W. B. der Preuß. Monarchie, I. 12.

Hetterscheidt, Hettersche. (Taf. 167.) — Der Stammsitz liegt bei Werden. — W.: in W. ein f. rechtschräger Balken mit fünf g. Kugeln belegt. Auf dem gekrönten Helm ein w. Schwanenkopf mit Hals. — Q.: Archiv des Hauses Hülshoff. — Die familie erlosch kurz nach 1700.

Hettertart. (Taf. 170.) — Burgmänner zu Rütten. — Q.: Staatsarchiv Münster: Herrschaft Büren. —

W.: rechtsgewandtes Einhorn. — 1366 noch vorkommend.

Heven, Hewen. (Taf. 167.) — Der Stammsitz liegt bei Schöppingen, Kr. Alhaus. — W.: viermal von R. und W. quergestreift; auf dem Helm ein Flug in den farben des Schildes. — Q.: Alterthumsverein Münster: Erbmann Stammbaum. — Die familie erlosch mit Wilhelma v. Heven, die 1605 noch lebte.

Hewinhusen. (Taf. 170.) — W.: drei Hufeisen 2. 1. — Q.: Archiv des Klosters Dalheim. — 1358 Arnold v. H. famulus.

Hewen, v. Luttenowe gen. v. H. (Taf. 170.) — Der Stammsitz liegt bei Herbede. — W.: Kreuz aus dreizehn Rauten gebildet 2. 7. 4. — Q.: Fahne.

Hidessen. (Taf. 167.) — Warburger Geschlecht. — W.: in B. ein w. Helm, aus welchem eine nackte Jungfrau mit aufgehobenen Armen und stiegender Haar hervorstößt. Auf dem gekrönten Helm über dem Schilde die Jungfrau. — Q.: Epitaph in der Kirche der obersten Stadt Warburg. — Die familie blüht noch fort.

Hiesfeld, Histsfeld. (Taf. 167.) — W.: vierzehnmal durch r. und g. Wolken quergeheilt. Auf dem Helm eine Puppe mit g. flatternder Stirnbinde, in die farben des Schildes gekleidet. — Q.: Siebmacher.

Hilbeck zu Heide. (Taf. 169.) — W.: ursprünglich ein Turnierfragen; später: unter einem g. Schildeshaupt ein r. Balken, darunter zwei an den Balken anstoßende b. Pfähle in W. Auf dem Helm eine spitze r. Mütze, unten mit Hermelin aufgeschlagen, oben mit drei w. federn besetzt. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erscheint noch 1542.

Hilberdinghausen, Hilveringhausen. (Taf. 169.) — Im Mindenschen begütert. — W.: in W. ein aufrechtes nach links gebogenes r. Ammonshorn. Desgleichen auf dem Helm. — Q.: Graf Julius v. Meynhausers Handschriften. — Die familie erscheint noch 1577.

Hilbeck, auch de Frye v. H. (Taf. 170.) — Der Stammsitz liegt in der Grafschaft Mark. — W.: ein auf Rasen stehender Baum. — Q.: Stadtarchiv Umma. — Die familie erscheint bis 1467.

Hillensberg. (Taf. 169.) — W.: in S. drei w. Pfähle, im Schildeshaupt über Alles hin r. fünflächiger Turnierfragen. Auf dem Helm ein offener w. Flug. — Q.: Handschriften des Bürgermeisters v. Roskamp.

de Hillige. (Taf. 170.) — W.: Helm, seitwärts gesehen mit drei federchen besetzt. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück.

Hymmen. (Taf. 169.) — W.: quadriert mit g. Schildeshaupt, in welchem ein wachsender f. Adler; 1. 4. in S. ein aufrechter und ein gestürzter g. Sparren, die mit den spitzen in der mitte des feldes sich berühren; 2. 3. in W. eine durchbrochene r. Rauten. Zwei Helme: 1. gekrönt, der f. wachsende Adler; 2. zwei f. Büffelhörner, jedes mit zwei aufrechten g. Sparren belegt, zwischen den Hörnern ein g. Stern. D.: rechts r. g., links f. g.

Symmer. (Taf. 170.) — Im Osnabrücker Bisthum begütert. — **W.:** dreimal durch Wolkenschnitt quergetheilt (Wolkenbalken). — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1404 Henrich v. H.

Hinderfon, Hinderjohn. (Taf. 170.) — Die familie stammt aus Schottland. — **W.:** quergetheilt. Im Schildeshaupt ein Halbmond (Spitze nach oben) zwischen zwei Spitzkreuzen, unten durch Spitzenschnitt längs getheilt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Goswin Caspar v. H. war noch 1707 hannoverscher Capitän. Er scheint der Letzte des Geschlechts zu sein. — Das Wappen der familie v. Hinderfon ist dem vorstehenden nachgebildet.

Synt. (Taf. 170.) — **W.:** halber gekrönter Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1313 siegelt Macharius, Domherr zu Münster.

Sitzfeld, Heißfelder. (Taf. 169.) — **W.:** R. über W. quergetheilt, oben eine w., unten zwei r. Rosen nebeneinander. Auf dem g. gekröntem Helm zwei w. Straußenfedern, dazwischen eine r. Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Soberg. (Taf. 169.) — Ravensbergisches Geschlecht. — **W.:** in G. ein b. Helm. Ueber dem Helm auf dem Schilde drei r. Pfauenfedern zwischen je zwei f. Hahnenfedern. — **Q.:** Archiv des Schlosses Tatenhausen. — Die familie erscheint bis 1570. — NB. Die Linie zu Caldenhof führte den Schild silbern.

Soeklinghus. (Taf. 172.) — **W.:** Kesselhaken, die Zacken nach rechts; auf dem Helm offener Flug. — **Q.:** Urkunde in Privatbesitz.

Sodelzen. (Taf. 170.) — **W.:** drei Glocken ohne Schwengel 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Jburg. — Joh. v. Sodelzen siegelt 1379.

Soderfen. (Taf. 169.) — **W.:** in R. zwei gekreuzte g. Turnierlanzen mit g. Wimpeln. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber die Turnierlanzen vor einem g. Kluge. — **Q.:** das Wappen befand sich in der Kirche der Karthause bei Dülmen.

Soefflinger. (Taf. 169.) — Die familie soll aus Oesterreich stammen. — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. ein springender f. Bock; 2. 3. in R. eine w. gekrönte Seejungfer, die ihre beiden Fischschwänze aufhebt. Auf dem Helm zwei g. Büffelhörner, dazwischen der Bock. D.: f. g. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch mit Fried. Franz Andreas v. Soefflinger.

Soeldinghausen. (Taf. 169.) — Der Stammsitz liegt im Siegenschen. — **W.:** quergetheilt, unten b., oben in G. ein r. Pfahl. Auf dem gekröntem Helm ein r. mit fünf b. Federn versehener Pfauenkopf. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch im vorigen Jahrhundert.

Soen. (Taf. 172.) — **W.:** Elie; auf dem Helm ein Fuchskopf zwischen einem offenen Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Lüttinghaus. — Die familie scheint aus Ostfriesland zu stammen und besaß Lüttinghaus bei Ochtrup.

Soenfeld. (Taf. 171.) — **W.:** gespalten, rechts g., links f. Auf dem Helm zwei G. und S. quergetheilte Büffelhörner in gewechselten Farben. —

Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Das Wappen kommt im Stammbaum Papen vor.

Soenhus, Honhus. (Taf. 172.) — **W.:** Haus mit Treppengiebel. — **Q.:** Archiv der Stadt Recklinghausen.

Soerde. (Taf. 171.) — Der Stammsitz liegt bei Dortmund. — **Stammwappen:** r. fünfspeichiges Rad in W., auf dem r. w. bewulsteten Helm drei w. Turnierlanzen, auf deren w. Wimpeln sich das r. Rad wiederholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Leichenstein zu Alswedde. — Die familie erlosch 1848 im Mannstamm mit Engelbert Matthias.

Soerde. (Taf. 172.) — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Archiv Clarenberg. — **W.:** Vierung im rechten Oberwinkel, darin fünf Kugeln 2. 1. 2. — 1356 Joh. v. Hoerde Richter zu Eicklinghoven.

Soerde II. (Taf. 171.) — Seit der Heirath mit Cunigund v. Stromede führt die familie das Wappen quadriert: 1. 4. in W. ein r. fünfspeichiges Rad; 2. 3. in W. eine r. Rose. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber drei w. Turnierlanzen, auf deren Wimpeln das Rad wiederholt ist.

Soerde zu Böcke I. (Taf. 171.) — **W.:** gespalten, rechts in G. ein linksaufspringender Hund f. über w. getheilt, links quergetheilt, oben in W. eine r. Rose, unten in W. ein r. Rad. Auf dem Helm der wachsende Hund zwischen zwei g. Palmzweigen. D.: r. g. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Soerde zu Böcke II. (Taf. 171.) — **W.:** quadriert mit w. Mittelschild, in welchem eine r. Rose; 1. 4. in W. ein nach einwärts aufspringender quergetheilter, oben f., unten g. Hund; 2. 3. in W. ein r. Rad. Auf dem gekröntem Helme rechts ein f., links ein w. Palmzweig, dazwischen f. rechtsgewandter Hundekopf mit w. Hals.

Soete, Hoyte, Hoyta. (Taf. 171.) — Uradel der Grafschaft Mark. — **W.:** in W. ein r. Maueranker. Auf dem gekröntem Helm ein r. Eichhörnchen zwischen einem (rechts) w. und einem r. Flügel. — **Q.:** v. Steinen. — Die familie blühte noch 1740.

Sofrogge, Hoffengin. (Taf. 172.) — Stammsitz Stadt Münster. — Zweig der familie v. Jüdefeld. — **W.:** Raute. — Die familie kommt noch 1371 vor. — **Q.:** Kl. Ueberwasser.

Sofslegere. (Taf. 172.) — In Osnabrück begüterte familie. — Siegel: Helm mit Flug, jeder Flügel mit Querbalken, auf welchem ein Hufeisen liegt. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — 1328 siegelt Detmar.

Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey. (Taf. 197.) — **W.:** Schild mit Mittelschild: in r. ein w. Schildfuß; den Schild deckt eine purpurne, mit Hermelin aufgeschlagene Mütze. Hauptschild mit r. Schildfuß, gespalten und zweimal getheilt; 1. in G. ein g. bewehrter f. Doppelsadler; 2. in B. drei w. Eiken 2. 1.; 3. in W. zwei f. schreitende Leoparden übereinander; 4. getheilt, oben g. gekrönter, g. doppelschweifiger schreitender Löwe in S.; unten zwei Reihen von je vier zusammenhängenden g. Raute in S.; 5. gespalten, vorn halber g. Adler am Spalt, in B., hinten g.; 6. geviert r. g. Sieben Helme:

1. gekrönt, b. Flügel mit g. Schwungfedern; D.: g. b.
2. gekrönt, Büffelhörner r. w. über Eck getheilt; D.:
w. r. 3. wachsender w. gekrönter Phönix mit r.
Schwungfedern; D.: w. r. 4. (Mitte) g. Helm; über
r. g. bewulstetem Kissen ein mit Hermelin aufgeschlagener
Hut, dessen Mütze b. mit drei g. Schräglinfsstreifen
ist, darüber drei r. mit einer w. Lisse belegte Strauß-
federn; D.: w. r. 5. Stechhelm; zwei w. Stierhörner,
besetzt mit je sechs g. Lindenweigen; D.: g. f.
6. wachsender, gekrönter g. Löwe zwischen zwei f.
Büffelhörnern; D.: g. f. 7. drei g. Krummstäbe, die
Krümmungen nach außen; D.: g. r. Schildhalter:
rechts g. vorwärtssehender Löwe, auf dem Kopfe einen
Hut wie auf dem mittleren Helm; links ein gekrönter
f. Leopard. Beide Schildhalter halten eine Fahne,
rechts drei g. Flammen in W., links die schreitenden
g. Löwen in S., an g. Stangen; sie stehen auf g.
Ornament, um welches sich ein purpurnes Band mit
der g. Inschrift „Ex Flammis orior“ schlingt. Am das
Ganze aus Fürstenkrone herabwallender Purpurmantel,
mit Hermelin verbrämt und gefüttert.

Hoya. (Taf. 173.) — **W.:** gespalten, rechts in R.
ein f. pfahlweise gestellte Barentahe, links in G. ein
b. Querbalken. Auf dem Helm zwei aufgerichtete
Barentahe. D.: rechts r. w., links r. g. — **Q.:**
Graf J. v. Oeynhausens Nachrichten.

de Hoyer. (Taf. 172.) — **W.:** drei in Winkel
gestellte Kelchblumen. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu
Osnabrück. — Died. de Hoyer.

Hoyningen gen. Huene, v. Hoyngen. (Taf. 173.)
— Die familie stammt aus der Grafschaft Mark,
ging aber schon früh nach Curland. — **W.:** in S.
drei w. Ringe. Auf dem gekröntem Helm ein offener
f. Flug, jeder Flügel mit den drei Ringen belegt. —
Q.: Fahne. — 1496 kommt noch Hermann
v. Hoyngen in Westfalen vor.

Hoyqueslot. (Taf. 172.) — Schwedische familie,
die sich in Westfalen niederließ. — **W.:** Kletternder
Löwe; auf dem Helm ein aus einem Schanzkorbe
hervorwachsender Löwe. — **Q.:** Mittheilungen der
Zeitschrift: Deutscher Herold. — Die familie blühte
noch 1722.

Holdingshoven. (Taf. 172.) — Stammsitz Hölling-
hoven. — familie in Werl. — **W.:** Baum auf Rasen.
— 1367 erscheint noch Dellef v. Holdingshoven. —
Q.: Staatsarchiv Münster.

Hödinghoven, Höllinghoven. (Taf. 171.) —
Stammsitz liegt im Amte Werl. — **W.:** in S. ein g.
springender gekrönter Löwe, von einem b. w. gerauteten
Balken überzogen. — Auf dem Helm der gekrönte
Löwe sitzend, in jeder Pranke eine g. Krone. D.: f. g.
— **Q.:** Fahne.

Hole. (Taf. 174.) — **W.:** Wolfskopf mit auf-
gesperrtem Rachen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. —
1343 Gerh. Hole, Ritter.

Holeke. (Taf. 174.) — **W.:** drei Fußangeln 2. 1.,
aufrecht gestellt. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück.
— Joh. Holeke, Richter zu O. siegelt 1426.

Holhorst. (Taf. 174.) — Der Stammsitz liegt bei
Liesborn. — **W.:** stehender Vogel. — **Q.:** Archiv des
Klosters Liesborn. — Die familie erscheint noch 1373.

Holle. (Taf. 173.) — Lehnsleute des Stifts Minden.
— **W.:** in G. drei r. Mützen 2. 1., auf dem Helm
eine Mütze zwischen zwei g. Turnierlanzen, an deren
rechter ein r., an deren linker ein b. Wimpel hängt. —
Q.: Graf J. v. Oeynhausens Handschriften.

Hollage. (Taf. 174.) — Burgmänner zu Qualen-
brück. — **W.:** drei Rauten schrägrechts gestellt. —
Q.: Archiv der Grafschaft Ravensberg. — Die familie
erscheint noch 1351.

Holleman. (Taf. 174.) — Patrizier zu Münster.
— **W.:** oben und unten gezimter Querbalken, im
linken Oberwinkel von einem Stern begleitet. — **Q.:**
Archiv der Domvikarien zu Münster.

Edle von Holte. (Taf. 173.) — Der Stammsitz
liegt im Bisthum Osnabrück. — **W.:** in W. drei
hängende r. Flügel 2. 2. Auf dem Helm offener r.
Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Venne. — Die
familie erlosch um 1450.

Holte. (Taf. 174.) — **W.:** Bär unter einem Baum.
— **Q.:** Staatsarchiv Münster. — St. Catharina zu
Dortmund. — Bernd dictus de Holte 1337.

Holte. (Taf. 174.) — Zu Hamm angeschlossen.
W.: drei querliegende Nester. — **Q.:** Staatsarchiv
Münster: Kloster Kentreup. — Letztes Vorkommen 1452.

Holte I. (Taf. 173.) — Der Stammsitz liegt bei
Lütgendortmund. — **W.:** in G. ein f. g. gekrönter
Löwe. Auf dem Helm vierzehn w. Lanzen. — Die
familie kommt noch 1498 vor.

Holte III. (Taf. 174.) — **Q.:** Archiv des Klosters
Himmelpforten. — **W.:** vierfach schrägrechts getheilt.
— Die familie erscheint zuletzt 1345.

Holte IV und V. (Taf. 174.) — **W.:** Rose. —
Q.: Staatsarchiv Münster. — So siegelt 1252 Adolf
nobilis de Holte.

Holte IV und V, to Holte. (Taf. 174.) —
Patrizier zu Marsberg. — **W.:** Rose. — **Q.:** Staats-
archiv Münster: Marsberg. — Die familie kommt
noch 1427 vor.

Holtey. (Taf. 173.) — Der Stammsitz liegt im
Kirchspiel Eicklinghofen Grafschaft Mark. — **W.:** in
G. drei herabhängende r. Pferdeprammen 2. 1. Auf
dem gekröntem Helm zwei g. Flügel, je mit einer r.
Pferdepramme belegt, die dritte dazwischen. — **Q.:**
Staatsarchiv Münster. — In Westfalen 1580 mit
Winold v. Holtey erloschen. — Die familie blüht fort.

Holtfelde. (Taf. 176.) — Der Stammsitz liegt
in der Grafschaft Ravensberg. — **W.:** pfahlweis
gestelltes Eichenblatt. — **Q.:** Archiv der Abtei Herford.
— Letztes Vorkommen 1394.

Holtgreve. (Taf. 176.) — Adlige familie im
Mündenschen. — **W.:** drei Heugabeln 2. 1. — Die
familie blühte noch 1401. — **Q.:** Archiv Detmold.

Holthausen, Holthusen. (Taf. 173.) — Der
Stammsitz liegt bei Nieheim. — **W.:** in B. drei w.
Sterne. Auf dem Helm ein offener b. Adlersflug je
mit einem w. Sterne beladen. — **Q.:** Fahne, Archiv
Holzhansen. — Die familie erlosch mit Otto v. Holt-
hausen, der 1472 schon todt war.

Holthausen II, Holthusen. (Taf. 175.) — Der Stammsitz liegt bei Laer, Horstmar. — **W.**: in R. ein w. Mittelschild, in welchem ein gebogener s. Schrägbalken. Auf dem r. w. gewulsteten Helm zwei Büffelhörner, rechts s., links w., dazwischen der Schild. — **Q.**: Archiv des Hauses Stapel. — Die familie erlosch mit Catharina v. H., welche 1510 Bernhard v. Kerckerinck zu Stapel heirathete.

Holtbusen gen. Nolte. (Taf. 176.) — **W.**: ein hängender Flügel. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Ueberwasser. — 1469 Henrich v. H. gen. Nolte.

Holtbusen. (Taf. 176.) — Der Stammsitz liegt bei Oelinghausen. — **W.**: Querbalken von drei Kugeln begleitet 2. 1. — **Q.**: Archiv Oelinghausen.

Holtbusen II. (Taf. 176.) — Burgmänner zu Rütten. — **W.**: schrägrechtes Hirschhorn. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv Busdorf. — Letztes Vorkommen 1402.

Holtbusen III. (Taf. 176.) — **W.**: quergeheilt, oben zwei Pfähle. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv Clarenberg. — 1363 Gobel v. Holtbusen, Richter zu Eicklinghofen.

Holtbusen IV. (Taf. 176.) — **W.**: Vogelklaue. — **Q.**: Archiv des Klosters Ueberwasser. — 1441 Altf v. Holtbusen.

Holtorpe. (Taf. 175.) — Mündenscher Uradel. — **W.**: achtmal von S. und W. geständert; auf dem Helm zwei w. Büffelhörner. — **Q.**: Epitaph in der Marienkirche zu Minden. — 1491 kommt die familie noch vor.

Holzbrink I. (Taf. 175.) — **W.**: quadriert mit g. Mittelschild, in welchem ein gr. Baum; 1. 4. in B. ein g. Sparren; in B. ein an die Theilungslinie gelegter halber s. g.-bewehrter Adler. **H.**: gekrönt, ohne figur. **D.**: g. b. — **Q.**: Köhne, W. B. der Preuß. Monarchie.

Holzbrink II, Variante. (Taf. 175.) — **W.**: quadriert: 1. 4. ein an die Theilungslinie angelegter halber s. Adler in G.; 2. 3. in B. ein w. Mittelschild, in welchem ein gr. schräg gelegter Zweig. **D.**: s. g.

Holwede. (Taf. 175.) — Im Mündenschen begütert. — **W.**: in W. auf gr. Rasen ein oben abgehauener s. Baumstamm, an jeder Seite mit einem s. Blatt. Derselbe wiederholt sich über dem gekrönten Helm. **D.**: s. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Holzhausen gen. Berule. (Taf. 175.) — **W.**: in W. zwei gekreuzte r. Morgensterne, dazwischen oben eine r. Rose. — Aus dieser familie gingen die von Calenberg hervor. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Holzheim. (Taf. 176.) — **W.**: Querbalken, darüber ein wachsender Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kloster Hardehausen. — 1315 Conrad v. Holzheim miles.

Homburg. (Taf. 176.) — Heimath: Grafschaft Marl. — **W.**: drei hängende Pferdeprammen 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1345 Hermann v. H.

Homburg, Homburg. (Taf. 179.) — **W.**: Löwe in ausgezahnem Schild. — Edelgeschlecht an der Weser. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Kemnade. — Die familie erlosch gegen 1400.

Homel. (Taf. 179.) — **W.**: dreimal schrägrechts getheilt. — **Q.**: Archiv St. Marien zu Osnabrück. — 1498 siegelt Adolf v. Homel.

Homole. (Taf. 179.) — Die familie saß zu Eine an der Ems. — **W.**: vierseitiges Rad. — Helmzier: Rad. — Die familie kommt 1384 zuletzt vor. — **Q.**: Archiv des Hauses Langen.

Hondorp. (Taf. 179.) — Der Stammsitz liegt bei Wattenscheid. — **W.**: Pfahl mit drei Rauten beladen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Benninghausen. — Die familie kommt zuletzt 1427 vor.

Honfels, Hohenfeld. (Taf. 175.) — Stammsitz im ehemaligen Herzogthum Westfalen. — **W.**: im gespaltenen, rechts r., links s. Felde ein g. über die Theilungslinie gelegter hängender Flügel, im linken Oberwinkel ein r. Stern. Auf dem Helm zwei von G. und R. quergeheilte Büffelhörner von gewechselten Farben. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Honrode, Hoenrode. (Taf. 179.) — Das Geschlecht war zu Soest heimisch. — **W.**: Kranz mit fünf Rosen. — **Q.**: Archiv St. Walburgis zu Soest. — Die Letzte scheint Elzeke von Honrode, Stiftsdame zu St. Walburg 1355 gewesen zu sein, sie war 1366 schon todt.

Honstede, Hostede. (Taf. 175.) — Die familie erscheint im Tecklenburgischen. — **W.**: in W. ein s. Eberkopf. Auf dem Helm über einem r. w. Wulst der Eberkopf zwischen zwei schräggestellten Wedeln von drei gr. Pfauenfedern mit r. Handgriffen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie erscheint noch 1420.

Hopingen. (Taf. 179.) — Der Stammsitz liegt bei Darfeld. — **W.**: quadriert, darüber ein rechtschräg gelegter Maueranker. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — Die familie erscheint zuletzt 1353.

Horenberg. (Taf. 175.) — **W.**: in G. zwei abwärtsgekehrte gekreuzte r. Schwerter; auf dem Helm desgleichen zwischen zwei g. Büffelhörnern. — **Q.**: Frhr. R. v. Buttlars Sammlungen.

Horbussen. (Taf. 177.) — Der Stammsitz liegt im heutigen Niedermarsberg. — **W.**: in G. zwei rechtschräge in zwei Reihen b. w. gerantete Balken, die sich über dem gekrönten Helm auf einem g. offenen Adlersfluge wiederholen. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch. — Die familie erlosch um 1525.

Horbussen II. (Taf. 179.) — Stammsitz das heutige Nieder-Marsberg. — **W.**: springender Löwe, über einem mit zwei oder drei Balken belegten Schilde. — **Q.**: Archiv des Hauses Paddberg.

Horbussen III. (Taf. 179.) — Zu Schwelm; Volmestener Lehnsleute. — **W.**: getheilt, oben ein wachsender Löwe. — **Q.**: Lehnsarchiv Volmestein. — Die familie blühte noch 1420.

Horn. (Taf. 177.) — Im Mündenschen. — **W.**: in W. ein s. liegendes Jagdhorn; auf dem Helm das Horn, darüber eine s. schrägrechts dreimal w. gestreifte Säule mit fünf s. Federn besteckt. — **Q.**: Mitth. des Frhr. C. A. v. der Horst.

Horne. (Taf. 177.) — Tecklenburger und Osnabrücker Uradel. — **W.**: in G. zwei r. gekreuzte Jagdhörner mit w. Beschlagn (Mundstücke unten); auf

dem Helm ein g. Pfauenbusch. — Q.: Epitaph in St. Marien zu Minden. — Die familie blühte noch 1492.

Horne II. (Taf. 179.) — W.: Turnierfragen mit fünf langen Ecken. — Q.: Archiv des Hauses Ostwalden; Stift Quernheim. — Eggehard de Horne 1350.

Horne III, auch Hurne. (Taf. 181.) — W.: offener Flug. — Die familie war in der Gegend von Bielefeld begütert. — Q.: Capitel St. Marien zu Bielefeld. — Die familie erscheint bis 1370.

Horne IV, Horen gen. Rapeto. (Taf. 181.) — Patrizier zu Hamm. — W.: drei Blätter 2. 1., die Stiele nach außen. — Q.: Staatsarchiv Münster; Dolmetscher Lehnkammer. — 1434 noch blühend.

Horneburg. (Taf. 177.) — Stammsitz Horneburg im Vest Recklinghausen. — W.: in R. drei w. Blätter 2. 1. Auf dem r. w. gewulsteten Helme offener r. Flug, jeder Flügel mit den drei Blättern belegt. — Q.: Detmar Mühlherr. — Die familie erscheint noch 1421.

v. der Horst. (Taf. 177.) — Auf Hans Emte bei Dülmen angeessen. — W.: in R. ein g. Querbalken. Auf dem gekrönten Helm r. Hundekopf mit g. Halsband. — Q.: Detmar Mühlherr.

v. der Horst II. (Taf. 177.) — Stammsitz Horst im Bruch im Vest Recklinghausen. — W.: in W. fünf b. Querbalken, über Alles hin ein springender r. g. gekrönter Löwe. Auf dem Helm der Löwe aus einer Krone hervorwachsend zwischen zwei w. mit den b. Balken belegten Flügeln. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Der Letzte des Geschlechts, Carl Caspar, Abt zu Corneli Münster, † 1813 15. 1.

v. der Horst III. (Taf. 177.) — Stammsitz Haus Horst bei Alshausen. — W.: gespalten, rechts w., links in R. ein schräges w. Gitter aus sechs Stäben. Auf dem Helm eine kurze g. Säule, darüber rechts $3\frac{1}{2}$ w., links $3\frac{1}{2}$ r. Federn. D.: w. r. — Q.: Archiv Hollwinkel. — Die familie blüht fort. Vergl. Nachtrag.

v. der Horst IV. (Taf. 177.) — W.: in W. ein b. Pfahl. Auf dem gekrönten Helm eine g. Säule, auf der ein g. Korb mit r. und w. Straußenfedern besetzt ruht. — Die familie war seit 1643 im Osnabrückischen und erhielt d. d. Wien 29. 8. 1786 eine Reichsadelsrenovierung. — Im Mannesstamm mit Edwin Christian 19. 4. 1884 erloschen.

v. der Horst VI, auf der Ruhr. (Taf. 181.) — Gleichen Stammes mit v. Eickenscheidt und Aldendorp. — W.: drei Pferdeprammen 2. 1. — Q.: Kindlingers Handschriften. — Die familie erscheint zuletzt 1359.

v. der Horst VII. (Taf. 181.) — Der Stammsitz liegt bei Warendorf. — W.: Schrägrechtsbalken. — Q.: Archiv des Klosters Vinnenberg. — Die familie kommt 1390 zuletzt vor.

v. der Horst VIII. (Taf. 181.) — Im Vest Recklinghausen. — Geadelt um 1700. — W.: Baum auf Rasen. — Q.: Archiv des Vests Recklinghausen. — 1751 4. 2. mit Franz Gaudenz v. Horst erloschen.

Horstel. (Taf. 180.) — Burgmänner zu Ottenstein. — W.: in R. eine pfahlweis stehende w. Sturmlleiter mit vier Sprossen. — Die familie erlosch um 1500.

Horstel II. (Taf. 181.) — Zu Emmiger begütert. — W.: quadriert; auf dem Helm zwei Büffelhörner.

— 1467 noch blühend. — Q.: Archiv des Fürstenthums Münster; Leichenstein.

Horstelo I. (Taf. 181.) — W.: ein Flügel. — Q.: Archiv des Klosters Gravenhorst. — 1372 noch blühend.

Horstelo II. (Taf. 181.) — Der Stammsitz liegt bei Gravenhorst; Hörstel. — W.: Schrägrechtsbalken mit drei Wecken beladen. — Q.: Archiv des Klosters Gravenhorst. — Die familie erlosch gegen 1400.

Horstmann. (Taf. 181.) — In Haselunne begütert, geadelt. — W.: Mann mit langem Rock, die Linke eingestemmt, in der Rechten einen schräglincks stehenden Pfeil. Auf dem Helm pfahlweis gestellter Pfeil, die Spitze nach oben. — Q.: Archiv des Hauses Wohnungen.

Horstmar. (Taf. 180.) — Stammsitz Horstmar. — W.: in einem vierzehnmal b. g. gestreiften Felde eine g. gekrönter r. Löwe. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem Helm. D.: g. r. — Q.: Darpe, Geschichte v. Horstmar. Fahne. — Die familie erlosch zu Horstmar 1277 mit Beatrie, sie blühte aber in der familie der Edlen v. Ahaus weiter.

Hoseden. (Taf. 183.) — W.: ein spitzer Helm mit Federbusch. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie tritt noch 1360 auf.

Hosen, Hoaze. (Taf. 183.) — Die familie war im Kreis Ahaus begütert. — W.: Kranz mit fünf Rosen, darin ein Bein („Hoje“). — Q.: Staatsarchiv Münster; St. Patroclus in Soest. — Letztes Vorkommen 1394.

Hottope gen. Bertram. (Taf. 180.) — Die familie war zu Geseke begütert. — W.: in R. zwei mit den Rücken gegeneinander gekehrte w. Messer mit g. Griffen. — Auf dem Helm eine (rechts) r. und eine w. Straußenfeder. D.: w. r. — Q.: Todtenschild.

Hottope, Hoppecke. (Taf. 183.) — Der Stammsitz liegt bei Marsberg. — Q.: Archiv des Hauses Paderberg. — W.: drei Fenster 2. 1. — Die Letzte der familie, Anna, heirathete Joh. v. Dorfeld.

in dem Hove. (Taf. 180.) — W.: R. über G. getheilt, oben ein über die Theilungslinie schreitender w. Löwe, unten schrägrechter w. Strom. Auf dem Helm ein offener r. Flug, jeder Flügel mit einem schräg-abwärts fließenden Strom belegt. D.: w. r. — Q.: Strodtmanns Wappenbuch.

v. dem Hove. (Taf. 183.) — Zu Coesfeld und Dülmen angeessen. — W.: schrägrechter Bach. — Q.: Stadtarchiv Dülmen. — Die familie erscheint bis 1558.

op dem Hove. (Taf. 183.) — W.: Querbalken mit vier Pfählen beladen, im linken Oberwinkel ein Stern. — Q.: Staatsarchiv Münster; St. Mauritz bei Münster. — 1404 Lambert op dem Hove, Richter zu Hamm.

Hovedissen gen. Scottelkorf. (Taf. 183.) — W.: Schrägrechter mit drei Rosen beladener Balken. — Q.: Archiv der Fürstbtei Herford. — 1431 Joh. v. H. gen. S.

Hövel I. (Taf. 171.) — Burgmänner zu Ottenstein. — W.: in G. drei in die Mitte des Schildes in Winkel gestellte Hobeisen. Auf dem Helm ein s. Flug. —

Q.: Nachrichten des Frhn. v. Hövel auf Gnadenthal.
— Die familie blüht fort.

Hövel II, Variante. (Taf. 171.) — Im Kreise Ahans zu Ottenstein begütert. — W.: in G. drei mit den Spitzen aneinander stoßende s. Dreiecke 2. 1. Auf dem gekrönten Helm s. offener Flug, dazwischen die drei Dreiecke schwebend. — Q.: v. Steinen.

Hövel III, Huvele. (Taf. 173.) — Stammsitz Hövel im Kreise Lüdinghausen. — W.: viermal quer R. über W. gestreift. Auf dem Helm ein r.w. Wulst, darüber ein offener Flug in den Tincturen des Schildes. — Q.: v. Steinen. — Die familie blüht fort.

Hövel IV. (Taf. 173.) — Stammsitz Stadt Dortmund. — W.: in W. ein r. rechtschräger Balken mit drei gr. Dreibergen beladen. Auf dem gekrönten Helm r. Hirschkopf mit g. Geweih. D.: r. w. — Q.: v. Steinen. — Die familie blüht noch fort.

v. der Hoven. (Taf. 180.) — W.: in W. vier b. Querbalken. Ueber alles hin ein r. doppelt geschwänzter g. gekrönter Löwe. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender wilder Mann, der in der Rechten eine w. Keule schwingt und die Linke einstimmt, zwischen zwei w. mit den b. Balken belegten Flügeln. D.: b. r. w.

Horar. (Taf. 183.) — W.: schrägrechts liegender Baumstamm, unten und oben mit je zwei Blättern. Auf dem Helm ein Wulst, darüber zwischen einem offenen Flug ein Huhn. — Die familie blühte noch 1880. — Q.: Siegelabdruck.

Graf v. Hoverden, freiherr v. Plencken. (Taf. 197.) — Die familie stammt aus Warburg. — W.: quadriert: mit g. Mittelschild, welcher mit der Grafenkrone bedeckt ist und den, auf der Brust mit w. Klemond und Kreuzchen belegten Schlesißen s. Adler enthält. 1. in S. ein pfahlweis gestellter g. Anker. 2. in G. gekrönte Seejungfrau mit emporgerecten Armen. 3. in B. drei w. Sterne 2. 1., dazwischen ein w. Halbmond (Spitzen nach oben). 4. in R. eine w. Lilie. Drei Helme: 1. gekrönt, zwei r. und w. gevierte Büffelhörner, zwischen denen die w. Lilie. 2. runde g. Scheibe, in welcher der Schlesiße Adler, vor einem ausgebreiteten Pfauenschweif. 3. gekrönt; die Seejungfrau wachsend und einen g. Anker haltend zwischen zwei s. b. über Eck getheilten Flügeln, jeder b. Theil mit einem w. Stern belegt. D.: 1. r. w. 2. g. s. 3. b. w. — Mitth. des Grafen Hoverden auf Hünern.

Hoven I. (Taf. 180.) — W.: in S. drei g. Kronen 2. 1. Auf dem Helm ein wachsender s. Vogel. D.: g. s. — Q.: v. Spaensche Sammlungen.

Hoven II in Curland. (Taf. 180.) — W.: in B. drei g. Kronen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm eine wachsende braune Fledermaus. D.: g. b. — Q.: Neuer Siebmacher.

Hubbertink. (Taf. 183.) — Geschlecht im Münsterland. — Q.: Archiv des Hauses Merfeld. — W.: herabhängende Pferdepramme. — 1405 Goswin v. Hubbertink.

Huck. (Taf. 180.) — W.: in W. eine braune Eule. Auf dem Helm desgleichen. D.: w. r. — Q.: Staatsarchiv Münster; Stammbaum Lethmate.

Huckarde, Hockerde, Huckerde. (Taf. 183.) — Stammsitz Huckarde bei Dortmund. — W.: Ochsenkopf auf einem gespaltene Schild. — Q.: Staatsarchiv Münster: Cappenberg.

Huckelheim. (Taf. 180.) — Der Stammsitz liegt bei Meschede und wurde auf demselben 1483 das Kloster Galiläa gegründet. — W.: in S. g. Adler, auf dem Helm desgleichen. D.: g. s. — Q.: altes Bild mit Ahnenwappen. — Die Letzte des Geschlechts Margaretha war 1483 die Frau des Henrike v. Berninghausen.

Huckenhausen. (Taf. 185.) — W.: drei Pferdeköpfe 2. 1. — Q.: Gf. J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die familie erlosch mit Ernst, der 1381 noch lebte.

Hüchtenbrock. (Taf. 182.) — Niederrheinisch-Westfälisches Geschlecht. — W.: in G. ein rechtspringendes s. Einhorn. Auf dem Helm ein s. g. aufgeschlagener Hut mit zehn s. Lanzen mit g. Spitzen besetzt. — Q.: v. Steinen. — Im Mammestamm 1716 erloschen.

Huddik. (Taf. 185.) — W.: drei Krüge 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Benninghausen. — Das Geschlecht kommt noch 1360 vor.

Hadepol. (Taf. 185.) — familie zu Warendorf begütert. — W.: zwei pfahlweis gestellte abwärts gerichtete Vogelklauen. — Q.: Archiv Marienfeld. — Die familie erscheint bis 1501.

Huesten. (Taf. 185.) — Der Stammsitz liegt unweit Neheim an der Ruhr. — W.: Sparron von drei Widderköpfen 2. 1. begleitet. — Q.: v. Steinen.

Huge gen. Kneyling. (Taf. 185.) — Der Stammsitz Kneling liegt bei Davensberg. — W.: getheilt; oben zwei Beinschienen; H.: offener Flug. — Q.: Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode. — Diederich v. H. gen. K. kommt noch 1490 vor. Er war der Letzte des Geschlechts.

Hugen. (Taf. 182.) — W.: b. Stern in W., auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w. und ein b. Flügel, dazwischen der Schild. D.: b. w. — Das Wappen hat v. Michels, ich finde aber keine Nachrichten über diese familie.

Hugenpoth, H. gen. Nesselrod. — Stammsitz Hugenpoth bei Werden. — W.: genau wie Nesselrode: in R. ein w., oben und unten gezimter Balken. Auf dem Helm r. Brackenkopf auf dem Hals mit dem Balken belegt. D.: w. r. — Q.: Archiv des Hauses Hülschhoff. — Die familie blüht noch in Holland. —

Huhn. (Taf. 182.) — Hessische familie, die aber in Westfalen Besitz hatte. — W.: in R. ein w. Huhn. Desgleichen auf dem Helm. D.: w. r. — Q.: Frhr. Rudolf v. Buttlars Handschriften.

Huyssen. (Taf. 182.) — Adelsdiplom 1705. — Die familie stammt aus Essen. — W.: durch einen nach innen eingebogenen Sparron, dessen Spitze in eine vierblättrige Blume ausläuft, in drei felder getheilt; rechts ein viermal schräglinks gestreifter Balken; links drei Ringe pfahlweis gestellt; unten ein Häuschen mit Stufen und drei fenstern. Mitten auf demselben erhebt sich ein Doppelkreuz, welches bis an den Sparron

stößt. Gekrönter Helm mit drei Straußfedern. — Ende des vorigen Jahrhunderts zu Corbach erloschen. — Ähnlich ist das Wappen der Huyssen van Kattendyke in Holland. (Nach Nietstap, Armorial général. Englische Baronets zu Anf. des 18. Jahrh.; Ritter und Barone 16. 10. 1827.) — Im f. Schilde ein g. Sparren, begleitet von drei w. Muscheln; b. Schildrand, belegt mit drei g. Lilien, die unteren Spitzen einwärts gegen die Schildmitte gewendet. Auf der Spitze des Sparrens, ebenfalls auf dem b. Schildrande ruhend, eine r. Rose, g.-besamt und gerändert. Helm: Mauerkrone, darüber g. Lilie. Schildhalter: wilde Männer mit Keulen.

Hülfr. (Taf. 182.) — Adelserhebung. — **W.**: schräglinks getheilt; oben r., unten in **W.** ein gr. Zweig. Auf dem gekrönten Helm r. w. schräggetheilte Flügel. **D.**: r. w. — Die familie blüht fort.

Supar. (Taf. 186.) — Geschlecht zu Marsberg. — **W.**: zwei gekreuzte, auch wohl pfahlweis gestellte Schlüssel, die Bärte nach unten. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Sundebecke, auch **H.** gen. in der Aschen. (Taf. 185.) — **W.**: Hund. — **Q.**: Archiv der Pfarre Metelen. — 1440 kommt noch Henrich vor.

Sundertmark. (Taf. 185.) — Burgmänner zu Stromberg. — **W.**: drei Sterne 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Marienfeld. — 1404 kommt noch Henrich, Richter zu Herford, vor.

Sundertmark, anderes Wappen. (Taf. 185.) — **W.**: gespalten; rechts ein schrägrechts sitzender Vogel. — Burgmannsgeschlecht zu Stromberg. — **Q.**: Archiv des Hauses Hovestadt. — 1346 siegelt Joh. Hundertmark.

Sünefeld, Hulefeld. (Taf. 185.) — Der Stammsitz liegt im Osnabrückchen. — **W.**: quergetheilt, unten ein Schach aus dem ein Löwe hervorwächst. — Die familie besaß auch einen Burgsitz zu Rheda und kommt noch 1569 vor. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Marienfeld.

Sunike. (Taf. 186.) — **W.**: fliegendes Huhn. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Archiv St. Georg. — 1342 Hermann.

Suninghaus. (Taf. 186.) — **W.**: quergetheilt, oben wachsender Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1321 vor.

Süntell, Huntelo. (Taf. 182.) — Die familie war zuerst zu Nordmoor in Ostfriesland, später zu Hamm bei Haselünne angefahren. — **W.**: in **G.** ein gr. Wald aus dem ein f. Hund mit g. Halsband nach Rechts hervorspringt. Auf dem Helm ein wachsender f. Hund zwischen zwei g. Straußenfedern. **D.**: g. f. — **Q.**: Archiv des Hauses Hamm. — Die familie erlosch 1869 mit Cath. Mar. Elis. Franziska Johanna v. Süntell.

Suntorpe. (Taf. 186.) — Die familie wohnte bei Hamm. — **W.**: Schwan mit aufgehobenen flügeln. — 1408 Walter v. Huntorpe. — **Q.**: Archiv des Hauses Merfeld.

Supede, Hopedede. (Taf. 186.) — Stammsitz im Mündenschen. — **W.**: drei Ochsenköpfe 2. 1. —

Q.: Gf. J. von Meynhaufens Handschriften. — Die familie erlosch 1513.

de Sus. (Taf. 186.) — **W.**: nach rechts gebogenes Ammonshorn. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; St. Memih in Minden. — Die familie erscheint 1319.

Susen. (Taf. 182.) — **W.**: in **R.** w. Lilie; auf dem Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel. **D.**: w. r. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Susen, zulezt v. Hausen genannt. (Taf. 182.) — Die familie war zu Hamm erbgefahren. — **W.**: in **G.** schrägrechter b. Fluß in dem ein g. Fisch schrägrechts schwimmt. Auf dem Helm (rechts) ein g. und ein b. Flügel, dazwischen der g. Fisch mit dem Kopfe nach unten. — **Q.**: v. Steinen. — Die familie ist im Mannesstamm 1895 mit Ludwig v. Hausen erloschen.

Susen. (Taf. 186.) — Aus dem Stift Paderborn. — **W.**: Zweig mit drei Rosen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Hardehausen. — 1313 Joh. de Husen milit.

Susf. (Taf. 184.) — familie im Mündenschen, die aus Schweden stammen soll. Adelsbesätigung 1702. — Im b., g.-geränderten Schilde auf einem g., brennenden Scheiterhaufen eine stehende, g.-bewehrte Gans (mit zusammengelegten flügeln.) Auf dem gekrönten Helm dieselbe. **D.**: w. b. — **Q.**: Köhne, Wappenbuch der Preuß. Monarchie.

Jacobi. (Taf. 184.) — Adlige familie in Soest. — **W.** in **G.** ein r. mit drei f. Kleeblättern belegter Querbalken, auf dem gekrönten Helme ein offener r. Flug. — Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erlosch im Mannesstamm 1727. 27. 9. mit dem Hofrath Joh. Henrich v. Jacobi.

Jking. (Taf. 186.) — Die familie wohnte zu Arnsberg. — **W.**: gespalten; rechts ein an die Spaltlinie gelegter halber Adler über einem in zwei Reihen geschachten Querbalken, links ein abgekürztes Kreuz über zwei übereinander stehenden Mühleneisen. Helm: zwei Vogelklauen, die je eine Kugel halten. — **Q.**: Kirche zu Weddinghausen. — Im Mannesstamm 1711 erloschen mit Joh. Caspar, Oberpostverwalter zu Prag.

Jdenbrock. (Taf. 186.) — Der Stammsitz liegt bei Münster. — **W.**: Querbalken, darüber drei Sterne. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kl. Ueberwasser. — Letztes Vorkommen 1319.

Jggenhausen, Jggensen. (Taf. 188.) — **W.**: offener Adlersflug, der sich auf dem Helm wiederholt. — Stammsitz im Lippeschen. — **Q.**: Gf. J. v. Meynhaufens Handschriften. — Die familie war 1521 erloschen.

Jeinsen. (Taf. 184.) — Vasallen des Bischofsstuhles von Minden. — **W.**: in **B.** pfahlweise stehender w. Armbrustschaft. Auf dem Helm zwei dreieckigen, nach außen geneigt. — **Q.**: Gf. J. v. Meynhaufens Handschriften. — Das Geschlecht blüht noch.

Jeischen, Geseke, Heischen. (Taf. 184.) — Stammsitz Geseke. — **W.**: in **W.** ein f. Geisbock, bisweilen auch ein Einhorn. Auf dem gekrönten Helm der Geisbock wachsend zwischen zwei in zwei Reihen f. w. geschachten Vockshörnern. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Heidenreich v. J., der Letzte der familie starb 1484.

Jemigum, Jemgum, Jemigumb. (Taf. 184.) — Ostfriesisches Geschlecht in der Gegend von Emden begütert, später zu Quellenburg im Niederstift Münster angezogen. — **W.:** gespalten: rechts in S. ein halber g., an die Theilungslinie gelegter Adler; links in R. zwei g. Lilien übereinander. Auf dem r.-g. bewulsteten Helme ein g. (rechts) und ein r. Flügel, dazwischen eine r. Lilie. — **Q.:** Stammbaum der Familie v. Bothmer. — Der letzte männliche Sproß in Westfalen, Rudolf Caspar, † 1721. 8. 7.

Jeschen. (Taf. 188.) — **W.:** schrägrechts getheilt, das Ganze von einem linkschrägen Balken überzogen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Holzhausen. — 1371 siegelt Gerh. de Jeschen famulus.

Jlendorp. (Taf. 188.) — **W.:** rechtschreitender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1414–28 siegelt Marquard v. Jendorpe, Richter in Vörden.

Jlendorpe II. (Taf. 188.) — **W.:** gefüllte Rose. — Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1415 Marquard Jendorpe, Richter zu Vörden.

Jlgen. (Taf. 184.) — Die Familie, im Mindenschen ansässig, wurde 1701 geadelte. Sie stammt aus Erfurt. — **W.:** durch w. mit drei r. Rosen belegten Balken quer getheilt, oben in B. die rechte Hälfte einer gespaltenen g. Lilie, im linken Oberwinkel eine g. Krone. Unten drei w. Lilien in R. nebeneinander. Gefrönter Helm. Eine w. Lilie zwischen zwei r. über w. getheilten Büffelhörnern. **D.:** b. r. w. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Sammlungen. — Der Letzte der Familie war Heinrich Rutger, geb. 1701.

Klies v. Lünern. (Taf. 188.) — **W.:** quergeheilt; unten sechs Rauten 3. 3. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — 1372 siegelt Fried. Klies v. Lünern.

Jmbesen, Jmessen, Immedeshusen. (Taf. 184.) — Altes Geschlecht im Bisthum Paderborn. — **W.:** in B. zwei Reihen von je drei w. Schindeln balkenweis gestellt, dazwischen drei ebenso gestellte w. Rosen. Auf dem Helm eine w. Rose, oben rechts mit drei b., links mit drei w. Federn besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht in Rugland fort und erlosch in Westfalen mit der Frau Anna von Schorlemer Alt, geb. v. J. 19. 1. 1891.

Imechusen. (Taf. 188.) — **W.:** Hundekopf. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bredelar. — 1428 siegelt Werner v. J., wie beschrieben.

Immedeshusen (gleichen Ursprungs mit Jmbesen?) (Taf. 188.) — Der Stammsitz liegt im Bisthum Paderborn. — **W.:** Querbalken mit drei Rosen belegt. — **Q.:** Gf. J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die Familie war 1482 erloschen.

Ingenhaven, In gen Have. (Taf. 184.) — In Westfalen und am Niederrhein begütert. — **W.:** in R. w. Schrägrechtsbalken, oben und unten je von w. schrägrechts schreitenden Löwen begleitet. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein stehender w. Löwe. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht fort.

Ingenhaven. (Taf. 184.) — **W.:** in G. ein f. g. schräg gegitterter Querbalken. Auf dem Helm ein f. Flug. **D.:** g. f. — **Q.:** Detmar Müllherr.

Jehn, v. In und Knyphausen. (Taf. 187.) — Aus Friesland stammende Familie. — **W.:** quadriert; mit gr.-f. gespaltenem Mittelschild, in welchem ein w. Löwe; 1. 4. f. Löwe in G.; 2. 3. f. Drache in W.; zwei gekrönte Helme: 1. f. Löwe wachsend zwischen einem g. (rechts) und einem f. Flügel; 2. f. wachsender Drache. **D.:** f. g. — f. w. — Die Familie sitzt zu Dorlo bei Mengede.

Jocker. (Taf. 188.) — In der Grafschaft Bentheim. — **W.:** pfahlweis gestellter Pfeil, die Spitze nach unten. — **Q.:** Archiv des Hauses Havirbeck. — 1417 Engelbert de Jocker, Richter zu Nordhorn.

de Joede, vergl. Juden. (Taf. 188.) — In der Wiedenbrücker Gegend angezogenes Rittergeschlecht zu Rheda burggeessen. — **W.:** drei Judenhüte 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv des St. Aegidius, Stifts zu Wiedenbrück. — Die Letzte der Familie, Neja, war 1449 fr. des Hencke v. Hake.

Jserhus, auch K. gen. Gnichter. (Taf. 189.) — In der Warburger Gegend begütert. — Siegel: Helm mit zwei Wedeln, wie Quasten geformt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Wormeln. — Letztes Vorkommen 1347.

Jsernbuk. (Taf. 189.) — Zu Horstmar angezogen. — **W.:** drei rechteckige Eisenbolzen 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster Maria Rosa in Ahlen. — 1399 siegelt Joh., Richter zu Horstmar.

Jsernhand, v. der Jsernhand, Meterisernhand, lat.: de ferren manu. (Taf. 189.) — Soester Stadtadel. — **Q.:** Archive der Soester Klöster. — **W.:** ausgebreiteter Eisenhandschuh mit Fingern. — Letztes Vorkommen 1355.

Jsing. (Taf. 187.) — Die Familie soll aus Ostfriesland stammen und mit den Eising eines Stammes sein. — **W.:** in f. schmal g.-umranderten Schilde ein auf gr. Eichwald hervorspringender, rückwärts schauender g. Zwölfender. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender Hirsch. **D.:** f. g. — Die Familie blüht fort.

Jsinghusen. (Taf. 189.) — **W.:** gekrönter Löwe. — **Q.:** Archiv des Klosters Bodeken. — Letztes Vorkommen 1353.

Jspelingrode. (Taf. 189.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** pfahlweis gestellte Wolfsangel. — **Q.:** Fahne, Staatsarchiv Münster, Stadtarchiv Dortmund. — Letztes Vorkommen 1378.

Jstrup, Jstendorp, Jstingdorpe. (Taf. 189.) — **W.:** Querbalken mit drei Sternen beladen. Auf dem Helm: offener Flug mit einem Querbalken über beide Flügel hin überzogen der mit drei Sternen belegt ist. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die Familie erscheint noch 1459.

Jsvogel. (Taf. 189.) — Im Herzogthum Westfalen angezogenes Geschlecht. — **W.:** Querbalken, über den drei Vögel schreiten. — **Q.:** Archiv St. Martin in Minden. — Gegen 1400 erloschen.

Jttersum. (Taf. 187.) — Die Familie stammt aus Holland und blüht daselbst noch fort. — **W.:** in W. drei r. rechts schauende Efelköpfe 2. 1. Auf dem Helm ein w. r. aufgeschlagener Turnierhut mit einer w. (rechts) und einem r. Efelsohr besetzt.

Jude, Joede. (Taf. 189.) — In der Stadt Münster angefahren. — **W.:** das Brustbild eines Juden mit Hut. — **Q.:** Archiv des Klosters Ueberwasser. — Letztes Vorkommen 1349.

Juden, Jude. (Taf. 187.) — Im Bisthum Paderborn seit 1225 angefahren, wahrscheinlich mit den Kölner Jüden eines Stammes. — **W.:** in **W.** drei r. Judenhüte 2. 1. Auf dem Helm eine r. gekleidete bärtige Judenpuppe mit r. Hut. — **Q.:** Stammbaum der Familie v. Juden. — In Westfalen 1832 4. 3. mit Maria Clara Soph. Julie v. Juden erloschen.

Judefeld, Jodefeld, vergl. Hofrogge. (Taf. 187.) — Der Stammsitz ist in die Stadt Münster hineingezogen. — **W.:** In **W.** dreizehn r. Rauten 3. 4. 3. 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — Die Familie kommt 1386 noch vor.

Jüdanville. (Taf. 187.) — **W.:** in **W.** drei b. Schrägrechtsbalken, über jeden derselben schreitet ein f. Vogel. Im rechten Obereck eine w. Vierung mit drei b. Balken belegt. Auf dem Helm eine b. zwischen zwei w. Straußenfedern.

Jungken gen. Münzer v. Mohrenstamm. (Taf. 187.) — **W.:** in **G.** ein f. Sparren, begleitet von drei f. Mohrenköpfen 2. 1. mit weißen Kopfbinden. Auf dem Helm ein offener g. Flug, jeder Flügel mit Sparren und Mohrenköpfen belegt. — **Q.:** Mith. des Frhrn. C. A. v. d. Horst.

Kacberge gen. up'n Orde. (Taf. 189.) — **W.:** drei innen ausgezahnte Seeblätter 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — Die Familie war erst bei Notteln ansässig und zog später nach Münster, wo sie von ihrem Wohnsitz am Jüdefelder Thor den Namen up'n Orde annahm. Sie kommt zuletzt 1415 vor.

Kaer, Aldinghoven gen. Kaer. (Taf. 187.) — Stammsitz bei Menden. — **W.:** in **G.** ein gr. damascirter Herzschild; auf dem gekrönten Helm ein (rechts) g. und ein gr. Flügel, dazwischen wiederholt sich der Schild. **D.:** gr. g., (zuweilen ist der Schild leer, grün mit g. Damast.) — **Q.:** v. Steinen. — Anscheinend mit Henriette v. E., fr. v. Heckern, die noch 1732 lebte, erloschen.

Kaer II, Kare. (Taf. 191.) — Stammsitz Kaer bei Bochum? Heut Käre gesprochen. — **W.:** Turnierfragen von 4 Kären. — **Q.:** Archiv Clarenberg. — 1387 Gerhard de Kare.

Kaer III zu Schwickering. (Taf. 191.) — **W.:** drei Halbmonde 2. 1. Auf dem Helm ein Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen.

Kaer IV. (Taf. 191.) — **W.:** Sparren, begleitet von drei Halbmonden (Spitzen nach rechts) 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1477 Albert v. Kaer.

Kaer V. (Taf. 191.) — Bentheimer Ministerialen. — **W.:** quergelegte Brücke mit drei Pfeilern. Auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

v. der Lage. (Taf. 187.) — In der Grafschaft Mark begütert; gleichen Stammes mit Dorneburg und Nischebrock. — **W.:** **G.** über **B.** quergeheilt, oben balkenweis gelegte f. Pferdepramme, unten drei w.

Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein b. Schirmbrett mit fünf w. Rosen 3. 2. belegt. **D.:** b. w. — **Q.:** Epitaph im Dom zu Münster.

Lakeprene. (Taf. 191.) — **W.:** rechtschreitender Hahn. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Everhard Canonikus zu St. Joh. siegelt 1425.

Lamesdorpe. (Taf. 191.) — **W.:** Querbalken, im Schildeshaupt ein Ring. — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — Die Familie erscheint noch 1341.

Landsberg I. (Taf. 190.) — **W.:** quergeheilt; unten in **W.** ein schräges r. Gitter, oben in **W.** ein nach rechts laufender r. Fuchs. Auf dem Helm eine g. Säule, oben mit zwei Reihen gr. Pfauenfedern besetzt, davor wiederholt sich der Fuchs. — **Q.:** Frhr. v. Buttlars Handschriften.

Landsberg II. (Taf. 190.) — **W.:** in **G.** ein r. mit w. schräg gegitterter Balken. Auf dem Helm eine Krone, deren Reif wie der Querbalken w. auf r. schräg gegittert ist, darüber ein Fuchs zwischen zwei gr. Palmzweigen. — **Q.:** Archiv des Schlosses Gemen.

Landsberg III zu Olpe und in Cur land. (Taf. 190.) — **W.:** in **G.** r. Querbalken mit w. schrägen Gitter (mit drei w. aneinanderstoßenden Andreaskreuzen belegt). Auf dem gekrönten Helm g. Fuchskopf mit dem Balken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Graf v. Landsberg, Gemen und Velen. (Taf. 197.) — **W.:** quadriert; mit quadriertem Mittelschild, a. d. in **G.** r. Balken mit w. Gitter belegt; b. c. in **G.** drei r. Vögel balkenweis gestellt; 1. 4. in **G.** w. mit drei r. Pfählen belegter Querbalken; 2. 3. in **G.** b. Querbalken. Auf dem Schild die Grafenkrone. Vier Helme: 1. gekrönt, f. zusammengelegter Flug mit zehn g. Seeblättern bestreut; 2. r. w. gegitterter Wulst, darüber ein nach links springender Fuchs zwischen einem r. (rechts) und einem g. Palmzweige, 3. ein g. (rechts) und ein r. Flügel, dazwischen schwebend ein g. Schild mit den drei r. Vögel; 4. gekrönt zusammengelegter g. Flug mit dem b. Balken überzogen. **D.:** rechts r. g., links b. g. Schildhalter: zwei einwärtssehende g. Löwen. — Grafendiplom 1840 15. 10. — Die Familie blüht fort.

Frhrn. v. Landsberg-Velen. (Taf. 190.) — **W.:** quadriert; 1. 4. in **G.** r. Querbalken w. schräg gegittert; 2. 3. in **G.** drei r. balkenweis gestellte Vögel. Zwei Helme: 1. gekrönt, der Reif der Krone r. mit w. Gitter, darüber ein r. (rechts) und ein g. Palmzweig zwischen denen ein ganzer nach links aufspringender Fuchs; 2. ein (rechts) g. und ein r. Flügel, dazwischen der g. Schild mit den r. Vögeln.

Lange. (Taf. 191.) — **W.:** quadriert; 1. drei Sterne 1. 2.; 2. Helm; 3. zwei Querbalken; 4. schräg rechts gestellter Schlüssel. — Die Familie besaß das Gut Cappeln im Tecklenburgischen. Sie soll aus Thüringen stammen und erlosch mit Amalie v. Lange, fr. Heinrich v. Kalckstein 1846. — **Q.:** Wappen zu Haus Cappeln.

Langen. (Taf. 190.) — **W.:** schrägestellte r. Schafschere in **W.** Auf dem Helm ein w. (rechts) und ein r. Flügel. — **Q.:** Stammbaum der Familie.

Langen II. (Taf. 190.) — Patrizier zu Dortmund und Lübeck. — **W.:** in B. ein gespaltener Doppelsadler, rechts g., links w., auf dem Helm b.w. Wulst, darüber sieben g. Kornähren. **D.:** b. w. — **Q.:** Siebmacher. — Die Familie erscheint in Dortmund zuletzt 1444.

Langen III. (Taf. 190.) — Stammsitz bei Westbevern. — **W.:** in B. rechtschräge Reihe von g. Rauten (meist fünf). Auf dem Helm rechts ein g., links ein b. Gefäß, aus welchem r. Flammen emporlodern. — **Q.:** Archiv des Hauses Langen. — Die Familie blühte in Westfalen noch 1808.

Langen IV. Holländische Linie. (Taf. 190.) — **W.:** in R. schrägrechte Reihe von fünf w. Rauten; auf dem Helm w. Hundekopf, oben mit zwei r. Federn besetzt. — Die Familie kommt in Holland noch 1828 vor. — **Q.:** Archiv Wohnungen, Nietstap Wappenbuch.

Langenbach. (Taf. 190.) — Familie im Siegenschen. — **W.:** in G. drei schrägrechts gestellte aneinander stoßende b. Wecken, oben und unten von je drei b. Steinen 2. 1. begleitet. Auf dem Helm ein g. Flug, jeder Flügel mit drei nach außen absteigenden b. Wecken belegt, dazwischen drei pfahlweis gestellte Wecken. — **Q.:** Archiv des Fürstenth. Siegen. alias: Schild b., Wecken und Steine w.

Langenohl. (Taf. 191.) — **W.:** Mähleisen querliegend. — **Q.:** Archiv des Hauses Alhausen bei Attendorn.

Langenstraße, Langenstrot. (Taf. 191.) — **Q.:** schrägrechts getheilt, unten geschacht. — **Q.:** Vender, Geschichte der Stadt Rütten.

Langerake. (Taf. 193.) — **W.:** quadriert. — Die Familie war mit denen von Alhaus verschwägert. — **Q.:** Rünings Handschriften. —

Langert. (Taf. 192.) — **W.:** in B. g. Mähleisen, wie bei Heese geformt. — Auf dem Helm b.g. Wulst, darüber (rechts) ein g. und ein b. Flügel, zwischen denen sich das Mähleisen wiederholt. — **Q.:** Kirche der Karthaus bei Dülmen.

Langentreer. (Taf. 192.) — Der Stammsitz liegt bei Witten. — **W.:** in W. s. rechtschräg gestelltes Theerkranzisen. Auf dem Helm ein s.w. Wulst, darüber zwischen einem offenen w. Flug das Theerkranzisen rechtschräg. — **Q.:** Detmar Mühlherr. —

Langhals gen. de Cruze. (Taf. 193.) — **W.:** Bock. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1419 Werenbold Langhals gen. de Cruze.

Langrehr. (Taf. 193.) — **W.:** querliegender, unten einmal gestümmelter Eichenstamm, oben mit drei fächerförmig gestellten Blättern. Auf dem Helm eine Puppe, die Linke eingestemmt, in der Rechten einen rechts zweimal, links einmal gestümmelten Baumstamm (schrägrechts) haltend. — **Q.:** Privatpapiere im Besitz des Herausgebers. — Die Familie besaß das Gut Crittenstein im Tecklenburg'schen.

Langhals. (Taf. 192.) — Burgmänner zu Landegge. — **W.:** in B. ein grauer Kamelkopf mit g. Zaum. Auf dem gekrönten Helm ein b. offener Flug. **D.:** w. b. — **Q.:** Stammbaum im Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1485.

Lappe. (Taf. 192.) **W.:** in S. drei w. Blätter. Auf dem Helm ein s.w. Wulst, darüber fünf s. lange Blätter an Stielen, zwischen dem zweiten und dritten ein w. Blatt. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blühte noch 1665.

Lappe II. (Taf. 193.) — **W.:** Ochsenkopf, mit Rosenkranz zwischen den Hörnern. — **Q.:** Grabstein zu Mariensfeld. — 1379 noch vorkommend.

Lappe III. (Taf. 193.) — **W.:** Querbalken, über demselben ein wachsender Löwe. — **Q.:** Archiv des Klosters Grafschaft. — 1362 Godike.

Lastren. (Taf. 192.) — Mündensche Lehnsleute. — **W.:** in B. ein w. Flügel, die Sachse nach rechts. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug, der vordere Flügel w., der andere b. — **Q.:** Stammbaum im Alterthumsverein Münster.

Lavoire. (Taf. 193.) — Zu Ottenstein begütert. — **W.:** quadriert; 1. 4. drei Lilien (2. 1.) 2. 3. drei schrägrechts gestellte Sterne. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen.

Lechlingen. (Taf. 193.) — **W.:** Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; 1342 Johann v. L., Priester.

Leda. (Taf. 193.) — Stammsitz im Osnabrück'schen. — **W.:** drei Wecken nebeneinander. Auf dem Helm ein Flug. — **Q.:** Archiv des Twenth'schen Spitals zu Osnabrück. — Die Familie kommt noch 1471 vor.

Schr. v. Ledebur. (Taf. 192.) — **W.:** in R. ein w. Sparren, auf dem Helm zwei r. Fasanenfedern, jede mit dem Sparren belegt, gewöhnlich über einem r.w. Wulst. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht fort.

Ledebur. Das freiherrliche Wappen vom 19. 6. 1669 ist auf der Tafel irrthümlich als gräflich bezeichnet. Wir geben auf Taf. 199 noch die verschiedenen, bisher fast niemals korrekt wiedergegebenen Vermehrungen des v. Ledebur'schen Wappen; die genauen Vorlagen verdanken wir der Güte des Herrn Generals Freiherrn v. Ledebur zu Charlottenburg.

1. Freiherr v. Ledebur; Alter Freiherrnstand und Incolat in Böhmen d. d. Wien, 19. 6. 1669. Schild geviert mit g. Hertschild, darin ein s. gekrönter Adler. 1. und 4. w. Sparren, oben anstoßend, in R.; 2. und 3. drei w. Balken in R. Zwei Helme: 1. r. w. Wulst, zwei s. Straußfedern, jede mit dem Sparren belegt. 2. wachsender w. Löwe. **D.:** w. r. (†)

2. Freiherr v. Ledebur; Böhmisches Freiherrndiplom d. d. Wien 1. 12. 1719. Wie vor., aber der Adler ungekrönt, die Sparren etwas erniedrigt; zwischen Schild und Helmen eine fünfperlige Krone; der Löwe doppeltgeschwänzt. (†)

3. Grafen von Ledebur-Wicheln; Österr. Grafendiplom v. 26. 11. 1807. Schild: Stammwappen; Grafenkrone; Helm: gekrönt mit Adelskrone; über jedem Blatt eine Perle; zwei mit den w. Sparren belegte r. Fasanfedern. **D.:** w. r.

4. Schwedische Linie: Henrik Ledeburen, Nat.-Dipl. 7. 8. 1645. (†) Schild gespalten, vorn Stammwappen (Sparren erniedrigt) hinten in B. ein g. Balken, belegt mit drei w. Kugeln, darüber (1. 2.) und darunter drei (2. 1.) w. Kugeln. **H.:** Wulst b. g. w. r., drei

fahnen an g. Stangen: rechts g. über b., links r. über g. getheilt, die mittlern w.; dazwischen die r. Falkenfedern mit w. Sparren. D.: g. b. — w. r.

Leden. (Taf. 194.) — Besitz Ledenburg. — W.: in W. ein s. Einhornkopf mit gesenktem Horn. Auf dem Helme desgleichen. — Q.: Stammbaum im Besitz des Altherthumsvereins Münster. — Die familie erlosch im Mannesstamm 1550.

Leere, Eere. (Taf. 193.) — Stammsitz bei Horstmar. — W.: quadrirter Schild. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1425 erscheint noch Died. v. Leer.

Leyen. (Taf. 195.) — W.: ein gothisches A. Q.: Staatsarchiv Münster. — 1368 Menze v. Leyen Knappe.

v. der Leithe. (Taf. 192.) — W.: quergeheilt. Oben in Gold zwei r. hängende Pferdeprammen, unten in Grün drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme ein g. Flug. D.: r. w. — Die familie blüht noch zu Haus Laer bei Bochum.

v. der Leithen, Leithe, E. gen. v. Vorbecke. (Taf. 192.) — Zu Baldeney bei Essen. — W.: in G. rechtschräger r. Balken mit drei g. Kugeln beladen. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein (rechts) r. und ein g. Büffelhorn. Dazwischen der Schild. — Q.: v. Steinen. — Die familie erlosch gegen 1460 mit Cath., s. Joh. v. Dittinghoff gen. Schell.

Leitene, v. der Leithe, E. gen. Deriken. (Taf. 195.) — W.: quergeheilt, oben drei Sterne nebeneinander, unten drei Rosen 2. 1. — Q.: Archiv der Abtey Welver. — Die familie erscheint noch 1321, vielleicht eines Stammes mit den v. Leithe zu Laer.

Leliva. (Taf. 194.) — Polnischen Ursprungs. — Die familie hatte Besitzungen im Waldeckischen und auch in Westfalen. — W.: in B. ein g. Halbmond (Spitzen nach oben) darüber ein g. Stern. Auf dem gekrönten Helm fünf b. Federn, davor Mond und Stern. — Q.: Stammbaum der familie v. Juden.

Lembeck. (Taf. 194.) — Der Stammsitz liegt bei Wulfen. — W.: in R. ein w. Nesselblatt mit drei ins Schächerkreuz darauf gelegten Nägeln. (Ursprünglich ein wirkliches Nesselblatt aus dessen Adern die Nägel entstanden). Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) r. und ein w. Flügel. — Q.: Epitaph im Dom zu Münster. — Die familie erlosch um 1520 mit Bertha v. E., frau des Bernt. v. Westerholt.

Lemberg. (Taf. 194.) — Dortmundes Geschlecht. — W.: durch Wolkenschnitt w. über b. quer getheilt. Auf dem Helm ein w. (rechts) und ein b. Flügel. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erscheint zuletzt 1429.

Lemgow, Lemgo. (Taf. 194.) — Adliges Geschlecht zu Hamm. — W.: in R. w. Bockskopf mit g. Hörnern. Auf dem Helm zwei w. nach links gebogene Bockshörner, das linke zweimal schmal R. über G. quer gestreift, das rechte zweimal schmal G. über R. quergestreift. D.: r. w. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1655.

Lengercke. (Taf. 194.) — W.: in W. auf r. aus dem rechten Schildrande hervorkommender Baumstamm ein br. Falke. H.: Wulst b. w., der Falke zwischen einem b. w. über Eck getheilten fluge. D.: w. b. — Q.: Grote, W. B. des Königr. Hannover.

Lenberen. (Taf. 195.) — W.: Stamm mit herabhängenden Zweigen und Blättern. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Abdinghof. — 1346 Eodewig v. Leneren.

Lenep. (Taf. 195.) — W.: quergeheilt, oben ein über die Theilungslinie schreitender Löwe. Auf dem Helm der Löwe wachsend zwischen einem offenen flug. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Heidenreich v. Lenep, Richter zu Burgsteinfurt siegelt 1501.

Nach einer Notiz im Archiv Engelberg w. über b. getheilt, oben g. Löwe. Helmz.: b. g. Wulst, g. Löwe, g. flug.

Luge gen. v. Lepelingtonp. (Taf. 195.) — W.: drei Köffel 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Henr. Hughe gen. v. E. siegelt 1499.

Lerbecke. (Taf. 195.) — Stammsitz liegt bei Hausberge im Mindenschen. — W.: querschießende Wellen von drei Vögeln (Enten) begleitet 2. 1. — Q.: Archiv des Stifts Levern. — Die familie erscheint noch 1470.

Lerbecke, Variante. (Taf. 195.) — W.: querschießender Strom, auf demselben zwei und unterwärts eine w. Ente. — Q.: Staatsarchiv Münster: Die Mindenschen Klöster.

Lerye auch **Leryke.** (Taf. 195.) — W.: zwei ins Andreaskreuz gelegte dreizackige Gabeln. — Q.: Archiv des Klosters Cappenberg. — Die familie erscheint 1349.

Lesche. (Taf. 194.) — W.: in W. drei ins Schächerkreuz gestellte r. Seeblätter. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber zwei w. flügel, dazwischen die Seeblätter wie im Schild. — Q.: Strodtmanns Wappenbuch.

Leteln. (Taf. 195.) — Mindener familie auch in der Stadt Minden vorkommend. — W.: springender fuchs (Fischotter) der einen fisch im Maul hält. — Q.: Archiv St. Martin zu Minden. — Die familie blühte noch 1523.

Letimate, E. gen. Küling. (Taf. 194.) — Stammsitz Letimate im Sauerland. — W.: in W. ein zu drei Reihen geschachter Querbalken von R. und G. über dem ein r. Löwe hervorwächst. Im Schildeshaupt 2, im Schildesfuß 3 zu 2 1 gestellte g. Hermelinschwänze. (Da diese Ähnlichkeit mit Kaulquappen (Külingen) haben, so soll hierher der Beiname stammen.) Zuweilen sind diese Hermelinschwänze wie Kornähren dargestellt. Auf dem Helm ein wachsender r. Löwe, zwischen einem (rechts) g. und einem r. flügel. D.: r. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1700.

Lette. (Taf. 200.) — W.: quergeheilte Schild, oben damascirt. — Q.: Staatsarchiv Münster: St. Cath. zu Dortmund. — 1398 Ludeke Gogrene zu Eimburg.

Lette II. (Taf. 200.) — Stammsitz bei Dorf Lette, Kr. Coesfeld. — Ein Zweig der Familie v. Merfeld. — **W.**: Schräges Gitter. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht erscheint zuletzt 1451.

Lettow-Vorbeck. (Taf. 194.) — Die Familie war im Mindenschen begütert. — **W.**: in **W.** ein r. Querbalken, durch den ein zerbrochener s. Anker gesteckt ist (oben und links fehlt ein Stück). Auf dem r. w. bewulsteten Helm drei s. Hahnenfedern. **D.**: r. w. — **Q.**: Geschichte der Familie.

Leumere. (Taf. 200.) — **W.**: springendes Pferd. — **Q.**: Archiv St. Patroclus zu Soest. — 1242 Friedericus de Leumere miles.

Leutersum, Eutersheim. (Taf. 200.) — Zu Lügde begütert. — **W.**: aus dem rechten Schildrand hervorgehender bescheideter Arm, der ein Schwert schwingt. Auf dem Helm ein offener Flug, dazwischen das Schwert pfahlweis gestellt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Paderborner Lehen.

Lehr. v. Leutersum. (Taf. 200.) — Der Feldmarschallentnant Joh. v. Leutersum ward in den Freiherrnstand erhoben. — **W.**: quadriert: 1. 4. nach innen gewandter springender Löwe; 2. 3. aus dem äußeren Schildrand hervorgehender Schwertarm. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie erscheint noch 1692.

Levering. (Taf. 200.) — Burgmannsgeschlecht zu Coesfeld. — **W.**: sitzender Vogel (Levering = Lerche). — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Abheilung Stadt Coesfeld. — Endike v. Levering Knappe.

Lewe, Leo. (Taf. 200.) — Erbmannsgeschlecht in Münster, zu Willinghege begütert. — **W.**: Löwe von einem Querbalken überzogen. — Die Familie kommt noch 1322 vor.

Lipfeld. (Taf. 198.) — Adelserhebung: 1737. 28. 1. — **W.**: quadriert: 1. 4. in **R.** zwei ins Andreaskreuz gelegte w. Fische, über die ein nach rechts gerichteter g. Pfeil liegt; 2. 3. ein an die Quadrirungslinie angelegter halber s. Adler in **W.** Auf dem gekrönten Helm zwei s. Adlersflügel, zwischen denen sich Pfeil und Fische wiederholen. **D.**: w. r. — Die Familie blühte noch 1773.

Lieskirchen. (Taf. 194.) — Ein Zweig dieses alten kölnischen Geschlechtes war auch in Westfalen begütert. — **W.**: in **G.** drei b. Turnierkragen von 5, 4 und 3 Etagen übereinander. Auf dem Helm ein g., b. aufgeschlagener Turnierhut, auf welchem ein b. Hund mit g. Halsband, an dem drei g. Schellen hängen, nach rechts gewandt sitzt. — **Q.**: Fahne. — Die Familie kommt in Westfalen noch 1662 vor.

Lilien. (Taf. 196.) — Erbsälzer zu Werl. — **W.**: in **W.** drei s. Lilien 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein offener w. Flug, jeder Flügel mit einer Lilie belegt, die dritte dazwischen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht fort.

Lehrn. v. Lilien-Borg. (Taf. 196.) — **W.**: Herzschild in einer r. und w. gestückten Einfassung. Drei s. Lilien. 2. 1. in **W.** Zwei gekrönte Helme: 1. zusammengelegter Flug, der vordere Flügel mit drei s. Lilien beladen 2. 1.; 2. zwei Büffelhörner, der rechte

w. r. w., der linke r. w. r. getheilt. **D.**: rechts s. w., links r. w.

Limberg. (Taf. 200.) — **W.**: zwei fünfmal eckig gezogene Querbalken. — **Q.**: Archiv St. Johann zu Osnabrück. — 1418 Joh.

Grafen v. Limburg. (Taf. 196.) — **W.**: in **W.** ein r. doppeltgeschwänzter Löwe. Auf dem Helm der Löwe zwischen zwei natürlichen Maiblumen.

Graf v. Limburg-Stirum. (Taf. 199.) — **W.**: quadriert mit g. Mittelschild, in welchem ein r. mit drei w. Pfählen beladener Querbalken; 1. in **W.** r. g.-gekrönter Löwe; 2. in **R.** w. g.-gekrönter Löwe; 3. zwei r. schreitende Löwen übereinander; 4. in **G.** drei r. Kugeln 2. 1. fünf gekrönte Helme: 1. der r. g.-gekrönte Löwe vor einem gr. Pfauenschweif; 2. ein g. (rechts) und ein r. Pferdebein; 3. g. Flug mit r. mit drei w. Pfählen beladener Querbalken belegt; 4. eine w. (rechts) und eine r. Straußenfeder, dazwischen ein r. Herz; 5. zwei s. Löwentägen, die je eine r. Kugel halten. **D.**: r. w. Schildhalter: wilder Mann und wilde Frau, grün um Kopf und Hüften bekränzt, mit Keulen bei Fuß.

Linde. (Taf. 196.) — **W.**: in **B.** ein natürlicher Lindenbaum auf gr. Rasen, unten von zwei w. Sternen begleitet. Helmszier: w. Flug, dazwischen die Linde. **D.**: b. w. — **Q.**: Mith. seitens der Familie.

Linde, nach dem Diplom von 1791 7. 2. (Taf. 196.) — Genau so wie das obenstehende Wappen, nur befinden sich die Sterne in den Oberwinkeln und auf dem Helm fehlt der Flug.

Lehr. v. Linde. (Taf. 216.) — Diplom 1791 7. 2. — **W.**: r. Schildeshaupt, in welchem ein w. geharnischter von rechts kommender Arm, der ein w. Schwert hält, welches durch einen gr. Lorbeerfranz gesteckt ist; unten in **B.** eine natürliche Linde, oben von zwei w. Sternen begleitet. Auf dem Schild liegt eine fünfperlige Krone, darüber zwei gekrönte Helme: 1. der Arm mit Schwert und Lorbeerfranz; 2. die Linde. **D.**: rechts r. w., links b. w.

Lehr. v. Linde zu Dreysf. (Taf. 216.) — Diplom 23. 11. 1839 und 10. 5. 1859. — **W.**: w. mit r. Schildeshaupt, in welchem ein w. springendes Pferd. Unten auf gr. Rasen eine natürliche Linde. Auf dem Schild die Freiherrnkronen. Zwei gekrönte Helme: 1. die Linde; 2. das wachsende w. Pferd. **D.**: rechts gr. w., links r. w.

Linden. (Taf. 196.) — **W.**: in **R.** ein w. Lindenblatt. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber r. w. quergebteilter Flug in gewechselten Farben. — **Q.**: Strodmanns Wappenbuch. — Die Familie war in der Grafschaft Mark angelesen.

Linden, v. der Linde. (Taf. 200.) — Zu Aldendorp bei Dellwig in der Grafschaft Mark begütert. — **W.**: drei Blätter 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Grafschaft Mark. — Das Geschlecht kommt noch 1492 vor.

Lindenkampf. (Taf. 196.) — **W.**: in **W.** zwei schräggekrenzte gestürzte s. Anker. Auf dem gekrönten Helm ein s. Anker zwischen einem w. Flug. Diplom 1803 27. 8. für Mar. Elis. v. Lindenkampf, Frau des Franz Theodor von Olfers.

Lingen, de Linge. (Taf. 201.) — Stammsitz Eingen a. Ems. — **W.:** sechsmal quergetheilt, auf dem Helm ein offener Flug. — Die Familie erscheint zuletzt 1448. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Lintlo, Lintelo. (Taf. 196.) — **W.:** in **W.** drei f. Querbalken, über dem obersten drei f. Vögel. Auf dem gekrönten Helm f. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie soll noch in Holland blühen.

Linzenich. (Taf. 196.) — Die Familie stammt aus dem Jülichischen, und war zu Vettenbocholt bei Dorsten angesessen. — **W.:** in **W.** drei r. Andreaskreuze 2. 1. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein w. Schwanenhals. Derselbe trägt mit einem r. Bande das Schild um den Hals. — **Q.:** v. Michels. — Die Familie kommt noch 1647 vor.

Lipmann. (Taf. 201.) — **W.:** eine vom Schildfuß aufsteigende eingebogene Spitze. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Kentrup. — 1416 Joh. E.

v. der Lippe, auch v. d. E. gen. Greve. (Taf. 198.) — Paderborner und Schwabenberger Vasallen. — **W.:** in **W.** zwei f. Turnierkragen zu je vier und fünf Lagen übereinander. Auf dem Helm ein w. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch.

Lippe, de Lippia. (Taf. 201.) — Burgmänner zu Stromberg. — Das Geschlecht führte eine Rose, gerade wie die Grafen Lippe — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Benninghausen. — Letztes Vorkommen 1347.

Lipperheide, Vermen gen. E. (Taf. 198.) — **W.:** quergetheilt, unten r., oben in **B.** ein oben und unten gezinnter w. Querbalken. Auf dem b. w. bewulsteten Helme (rechts) eine b. und eine w. Straußenfeder. **D.:** w. b. — Die Linie zu Schörlingen führte als Helmzier einen r. g. aufgeschlagenen Turnierhut mit 2 g. Fackeln. — **Q.:** Archiv des Hauses Fachtel. — (Es kommen auch andere Farben vor.) — Das freiherrliche Wappen, nach dem Preussischen Diplom für Franz Fehn. v. Lipperheide, zeigt den Schild von **S.** über **W.** getheilt: oben der w. Zinnenbalken, zwischen Schild und Helm Freiherrnkroner; Helm gekrönt, zwei Straußfedern w. f.

Lippyspringe. (Taf. 201.) — Der Stammsitz ist der Ort gleichen Namens bei Paderborn. — **W.:** ein gestürzter Anker. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Busdorf. — 1328 noch blühend.

Gogreve v. Bekene, Gogreve v. Lippyspringe, v. Lippyspringe. (Taf. 201.) — **W.:** Wolfsangel, pfahlweise gestellt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie erscheint noch 1456.

v. dem Lo. (Taf. 203.) — Patrizier zu Soest. — **W.:** gespalten mit einem Querbalken überzogen, im rechten Oberwinkel ein Flügel. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. — 1448 noch vorkommend.

Lobbe. (Taf. 201.) — **W.:** Schrägrechts liegende Pferdepramme. — Staatsarchiv Münster. — 1386 Godike.

Löbbecke. (Taf. 198.) — **W.:** in **G.** drei f. Schildchen 2. 1.; auf dem gekrönten Helm einen (rechts) g. und einen f. Flügel. — Altes Patriziergegeschlecht aus Iserlohn stammend, in verschiedenen Linien geädelt, zu Haus Nachrodt bei Lettmate angesessen. — **Q.:** Mittheilungen seitens des Rittm. Eduard v. Löbbecke.

Lochhausen. (Taf. 198.) — Die Familie erhielt am 10. 7. 1803 den Preussischen Adelsstand in der Person des Geheimen Raths H. W. G. Lochhausen zu Hildesheim. Sie kommt aber schon 1708 mit dem Adelsprädikat und demselben Wappen vor. —

W.: quadriert: 1. 4. zwei f. g. beschlagene gekreuzte Jagdhörner, die Mündungen oben, in **W.;** 2. 3. eine g. Lilie in **B.** Zwei gekrönte Helme: 1. die Hörner; 2. zwei f. Flügel mit g. Kleestengeln, dazwischen die g. Lilie. **D.:** rechts f. w., links b. g. — **Q.:** Köhne, Wappenbuch der Preuss. Monarchie. Grote, Wappenbuch des Königr. Hannover.

Lode. (Taf. 198.) — Geschlecht in der Grafschaft Tecklenburg. Die Lode in den Ostseeprovinzen leiten ihr Abkommen hierher. — **W.:** in **R.** drei w. nach rechts gekehrte Bärentagen 2. 1. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber zwei aufgerichtete w. Bärentagen vor einem gr. Pfauenbusch. — 1316 Bruno Lode, Drost zu Tecklenburg.

Lode. (Taf. 201.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.:** ein hängender Flügel. — **Q.:** Archiv des Stiftes Börstel. — 1400 kommt noch Lambert Lode vor.

Lode II. (Taf. 201.) — Zu Soest seghafte Familie. — **W.:** abgerissener Hundekopf mit ausgeschlagener Junge. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1334 Joh. v. Lode, Richter zu Soest.

Lodere. (Taf. 203.) — Der Stammsitz, jetzt Laer genannt, liegt bei Borgholzhausen. — **W.:** schrägrechte Brücke. — **Q.:** Archiv des Hauses Brinde. — Die Familie kommt noch 1390 vor.

Edle v. Loe. (Taf. 201.) — **W.:** quergetheilt, unten achtmal pfahlweis gestreift, oben schreitender Löwe. — **Q.:** die Mündenschen Capitalsarchive. — Stammsitz im Mündenschen.

Loe. (Taf. 198.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Marl im Vest Recklinghausen. — **W.:** in **W.** ein f. Kasseisen mit zwei Wiederhaken (sogenannte kalte Hand) alias Wolfseisen. Helmzier: abwechselnd vier f. und drei w. Straußfedern, über jeder w. ein Kasseisen. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie blüht fort.

Loe. (Taf. 203.) — Münsterländische Familie. — **W.:** rechtschräge Brücke. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — 1358 Macharius v. d. Loe Knappe.

Loe. (Taf. 203.) — Zu Lippborg angesessen. — **W.:** quergetheilt, oben ein wachsender Löwe, unten drei Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Archiv des Stifts Welver.

Grafen v. Loe. (Taf. 216.) — Preussischer Grafenstand vom 15. 10. 1840 (Diplom d. d. 12. 12. 1859). — **W.:** in **W.** das fasz. oder Wolfseisen; Grafenkrone; **H.:** w. f. bewulstet; drei Paare Straußfedern, je eine w. nach links geschrägt vor einer nach rechts nickenden; jedes Paar oben besetzt mit einem f. Kasseisen; **D.:** w. f. — Bereits 6. 6. 1808 erhielt Gerhard Anton Edmund Assuerus Frhr. v. Loe-Jmstenrath durch Napoleon den Grafenstand. — **W.:** geviert: 1. „das Zeichen des Senats“, in **B.** ein aus der Theilungslinie hervorgehender g. Stab, der in einem eiförmigen Knäuel endet; um denselben windet sich eine g. Schlange; 2. das Kasseisen; 3. in **R.** eine Einfassung von acht w. Austeruschalen (!), in der Mitte ein g. Zettel (! Schildchen); 4. in **R.** drei g. Kammern. So die

Beschreibung nach Kobens, der Ritterbürt. Landständische Adels des Großh. Niederrhein, Bd. II. — Ebenda auch das W. der Grafen v. Loe gen. Winkelhausen: feld 1. 4. in W. ein schrägrechtsgelegtes s. Theerfranzeisen; 2. 3. in R. ein auffspringender w. Hase. Mittelschild: das fageisen. fünfperlige Grafenkrone; drei gekrönte Helme; Schildchen mit Theerfranzeisen zwischen s. w. Flug; 2. wie oben Graf Loe; 3. wachsender Hase. D.: s. w., s. w., g. r. Schildhalter: g. Greife.

Edle v. Loen. (Taf. 198.) — Der Stammsitz liegt bei Südlohn. — W.: in W. ein s. Querbalken über den drei s. Vögel schreiten. Auf dem Helm s. sitzender Hund mit g. Halsband. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch 1741 30. 4. mit Hz. Ludwig Henrich v. Loen im Mannstamm.

Lehn v. Loen. (Taf. 198.) — Diese familie aus Frankfurt a. Main stammend, besaß das Gut Cappeln bei Westerkappeln. — W.: quadriert: 1. in R. eine g. Rose; 2. in W. mit s. Hermelinschwänzen bestreutem feld zwei r. Querbalken; 3. in G. drei r. Kugeln 2. 1.; 4. in R. drei g. pfahlweis gestellte Kornähren mit g. Halmen. Auf dem r. g. bewulsteten Helm die drei Kugeln zu einer Pyramide gestellt zwischen zwei g. Kornähren mit Halmen. — Q.: Neuer Siebmacher. D.: r. g. — Die familie blüht fort. — Die familie giebt das Wappen an: 1. Hermelin (ohne Balken); 2. in R. g. Rose; 3. in R. drei g. Ähren nebeneinander; 4. in G. drei (2. 1.) w. Kugeln. Helm: r. g. Wulst; r. g. Decken; drei g. Straußenfedern mit einer r. R. belegt.

Loen I. (Taf. 202.) — Stammsitz Iserlohn. — W.: in G. ein springendes s. Einhorn. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber das Einhorn wachsend zwischen zwei g. flügeln. — Q.: v. Steinen. — Die familie blüht noch in Belgien unter dem Namen Loen van Enschede.

Loen II. (Taf. 202.) — Ravensberger Geschlecht. — W.: in W. drei s. Lilien 2. 1. Auf dem Helm drei s. Schiffsanden, jede mit sieben Blättern. — Q.: Archiv des Hauses Brincke. — Die familie kommt im Stammbaum Kerffenbrock vor.

Loen III. (Taf. 203.) — Die familie war bei Werne begütert. — W.: geschachter Querbalken. Auf dem Helm ein geschachtetes Schirmbrett mit fünf Zeltspitzen strahlenförmig besetzt. — Die familie erscheint bis 1478. — Q.: Archiv Kl. Oelinghausen.

Loen IV. (Taf. 203.) — Geschlecht im Herfordischen, vielleicht aus dem Geschlecht der Gogrede v. Herford mit denen es verwandt war, hervorgegangen. — Q.: Staatsarchiv Münster; Fürstabei Herford. — W.: Querbalken. — Die familie erscheint noch 1393.

de Loer. (Taf. 203.) — W.: fünf Ranten 3. 2. — Q.: Staatsarchiv Münster; Grafschaft Mark. — Das Geschlecht erscheint bis 1384.

Loh. (Taf. 202.) — Im Ravensbergischen begüterte familie. — W.: in W. drei s. Varentagen 2. 1., von denen die beiden oberen gegeneinander gekehrt sind, die dritte nach rechts gekehrt. Auf dem Helm s. w. Wulst, darüber eine aufgerichtete Varen-

tage zwischen sechs r. Straußenfedern. — Ich finde von der familie nur eine frau v. Barjen gen. v. Loh.

Lohausen. (Taf. 202.) — Im Niederstift Münster begütert. — W.: querliegender w. Eichenstamm in B., oben mit drei Blättern, unten mit einem gestümmelten Ast. Auf dem Helm drei w. Eichenblätter an langen Stielen zwischen zwei b. flügeln. — Q.: familienpapiere der v. L.

Lohne. (Taf. 203.) — Stammsitz Lohne im Niederstift Münster. — Burgmänner zu Quakenbrück. — W.: Löwe. — 1413 kommt die familie zuletzt vor. — Q.: Archiv des Stifts Birstel.

Lohre. (Taf. 205.) — W.: gespalten, rechts an den Spalt angelegte halbe Lilie, links drei aus dem Spalt hervorgehende etwas gebogene Aeste ohne Blatt, jeder mit drei Nüssen. — Corveyer Vasallengeschlecht zu Höyter begütert. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Lone. (Taf. 205.) — Burgmänner zu Quakenbrück, mit denen v. Drettheren eines Stammes? — W.: Panther. — Q.: Archiv des Stifts Birstel. — Die familie erscheint bis 1443.

Lone II. (Taf. 205.) — W.: gespalten und mit sechzehn gestürzten Seeblättern belegt 6. 4. 4. 2. — Q.: Archiv St. Johann in Osnabrück. — 1439 siegelt Udo v. Lone.

Lonen. (Taf. 205.) — Geschlecht im Münsterlande. — W.: Ankerkreuz. — 1343 letztes Erscheinen der familie. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Lonne. (Taf. 202.) — W.: in W. ein r. fuchs mit emporstehender Lunte. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber der fuchs wachsend. — Q.: Archiv des Hauses Brincke.

Herzog v. Looz und Corwarem. (Taf. 216.) — W.: quadriert mit Mittelschild, in letzterem auf Hermelin zwei r. Balken; 1. 4. achtmal r. g. quergetheilt; 2. 3. in W. zwei s. Balken. Schildhalter: zwei Hermelin tingirte Windspiele mit r. Halsband, einwärts gewandt, welche fahnen halten. Die rechts zeigt die r. Balken in Hermelin, links in G. drei r., w. beschlagene Jagdhörner, über dem Schild Band mit Inschrift: Fortitudini, unter demselben Band mit Devise: potius mori quam foedari. Am das Ganze der Hermelinmantel mit der Herzogskrone.

Das Wappen kommt verschiedenartig vor; z. B. giebt Grote, W. B. des Königr. Hannover, den Schild mit der Krone bedeckt; über letzterer steht ein gekr. g. Helm mit r. g., w. s. Decken; Helmzier: Hermeliner Windhundrumpf mit r. Halsband; die Banner zeigen rechts die zwei r. Balken in Hermelin, links die zwei s. s. Balken in W., und die Schildhalter stehen auf Arabeske, durch welche sich ein Band mit der Devise „Fortitudini“ schlingt.

Lore. (Taf. 202.) — Burgmannsgeschlecht zu Camen. — W.: in R. ein w. Löwe, auf dem Helm r. w. Wulst, darüber der Löwe sitzend. — Q.: Detmar Mülherr.

Löringhof, Loderinghoven. (Taf. 203.) — W.: doppeltgeschwänzter Löwe. — Der Stammsitz liegt bei Datteln. — Q.: fahne.

Lübbecke. (Taf. 205.) — Stammsitz Lübbecke im Mindenschen, auch zu Hollwinkel begütert. — **W.:** Helm mit Gefäß, letzteres mit fünf Schilfblättern besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Marien in Minden. — Der Letzte der Familie war Stats v. L., der 1454 als todt erwähnt wird.

Luchtringen, Lüchtringen, auf Taf. 202 irrig Luchtingen. (Taf. 202.) — Der Stammsitz liegt bei Hörter. — **W.:** in W. ein s. breiter Leuchter, oben mit fünf g. Kerzen besetzt, auf dem gekrönten Helm s. Zweig mit s. Blättern. — **Q.:** Corveyer Lehnsleute.

Ludefin. (Taf. 205.) — Patrizier zu Warburg. — **W.:** schräglinks liegendes Weberschiffchen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie kommt noch 1538 vor.

Ludelinghausen. (Taf. 202.) — Das Wappen findet sich bei v. Michels, ich finde aber über das Geschlecht keine weiteren Nachrichten. — **W.:** in R. drei w. Schilde 2. 1. Auf dem Helm wiederholt sich der Schild.

Ludenberg. (Taf. 205.) — **W.:** ein hängender Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Lüdinghausen. (Taf. 202.) — Die Wolf v. L. führten auch zuweilen das Wappen der Stadt L. — **W.:** in G. eine r. Glocke. Ueber dem gekrönten Helm die Glocke.

Lüdinghausen gen. Wulf, Wulf v. Lüdinghausen, Wolf v. L. (Taf. 204.) — **W.:** in W. über drei r. Querbalken ein b. g. gekrönter Löwe, auf dem gekrönten Helm der Löwe wachsend zwischen zwei w. mit den drei r. Balken belegten Flügeln. **D.:** r. w. — Stammsitz die Stadt Lüdinghausen. — In Westfalen erloschen, blüht die Familie in den Ostseeprovinzen fort.

Fehr. v. Lüdinghausen Wolff. (Taf. 204.) — **W.:** geviert mit g. Mittelschild, in welchem eine r. Glocke; 1. 4. in W. drei r. Querbalken, darüber hin ein g. gekrönter b. Löwe; 2. 3. in R. drei g. Ringe dazwischen in der Mitte ein g. Stern. Drei gekrönte Helme: 1. der Löwe wachsend, linksgerichtet, zwischen zwei w. mit den drei r. Balken belegten Flügeln; 2. die r. Glocke; 3. zwei Büsche von je drei gr. Pfauenfedern, dazwischen schwebend der g. Stern. **D.:** r. w.

Lulle. (Taf. 207.) — Burgmannsgeschlecht zu Quakenbrück. — **W.:** fünfmal gespalten, einmal quergetheilt. — **Q.:** Archiv des Stifts Birstel.

Lume. (Taf. 207.) — In der Warburger Gegend seghafte Familie. — **W.:** quergetheilt, oben drei Rosen nebeneinander, unten drei Korngarben 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Wormeln. — 1314 Gerlach de Lume miles.

Lünen. (Taf. 204.) — Stammsitz die Stadt Lünen. — **W.:** W. über G. quergetheilte Schild, oben drei r. Muscheln. Auf dem Helm (rechts) ein w. und eine r. Feder, dazwischen eine r. Muschel. **D.:** w. r. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. Kamin im Schloß Havixbeck.

Lünen II, L. gen. Ulenpegel, L. gen. v. dem Brocke. (Taf. 204.) — **W.:** in G. drei s.

Flügel in Winkel gesteckt, die beiden oberen einander zugekehrt, der untere gestürzt. Gekrönter Helm mit offenem s. Flügel belegt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch — Die Familie erlosch gegen 1524.

Lünen III, auch Pawels-Lünern. (Taf. 204.) — Patrizier zu Soest. — **W.:** in W. r. gekleidete männliche Figur mit langem Talar und weißem Kragen. Auf dem Helm eine (rechts) w. und ein r. Flügel. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch. — Die Letzte des Geschlechts, Catharina Frau Anton v. Menge starb 1533.

Lünen IV. (Taf. 205.) — Die Familie wohnte im Kirchspiel Vork und scheint identisch mit der Familie v. L. mit den Muscheln. — Siegel: Flügelhelm, jeder Flügel mit einem Querbalken belegt. — 1333 siegelt Friederich.

de Lunne. (Taf. 207.) — Siegel: Flügelhelm. — **Q.:** Archiv Birstel. — 1365 Joh. de Lunne famulus.

Lunne II. (Taf. 207.) — Mindensche Vasallen. — **W.:** Helm mit zwei Ochsenhörnern, die nach außen mit Kugeln besetzt sind. — **Q.:** Archiv des Stiftes Levern.

Lünig, Lünick. (Taf. 204.) — **W.:** in W. ein natürlicher Sperling (niederdeutsch Lünick genannt). Derselbe wiederholt sich auf dem Helme sitzend zwischen einem offenen s. Flügel. **D.:** s. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht zu Ostwig.

Luerwald. (Taf. 204.) — Das Geschlecht war im Sauerland heimisch. — **W.:** gespalten: rechts in G. drei r. mit den Spitzen aneinanderstoßende Rauten, pfahlweise gestellt; links in S. drei r. Balken. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber zwei s. gekleidete Arme, die einen r. Apfel halten. **D.:** r. g. — **Q.:** v. Steinen. — Die Familie kommt in Westfalen 1775 noch vor, erlosch bald nachher. Sie soll in Oesterreich noch fortkblühen.

Lünigeslo. (Taf. 205.) — Die Familie war zu Hagen im Sauerland begütert und erscheint bis 1400. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gesetzte Scepter. — **Q.:** v. Steinen.

Luthardessen. (Taf. 207.) — Stammsitz bei Hörter. — **W.:** zwei mit Eisenhüten beladene Rechtschrägbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Corvey. — Die Letzte der Familie war 1405 die Frau des Albert v. Harthausen.

Lütendorpe. (Taf. 204.) — Stammsitz Lütgendortmund bei Dortmund. — **W.:** in W. b. Helm mit fünf g. Blättern an gr. Stielen besetzt. Auf dem Schilde desgleichen. **D.:** b. w. — Die Familie blüht in Süddeutschland fort. — **Q.:** Detmar Mülherr.

Lutmeringhausen. (Taf. 207.) — **W.:** quergetheilt, oben wachsender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Oelinghausen. — Die Familie erscheint zuletzt 1344.

Lutten. (Taf. 206.) — Die Familie war im Niederstift Münster begütert. — **W.:** in G. eine herabhängende r. geflügelte Pferdepramme. Auf dem r. g. bewulsteten Helm desgleichen. — **Q.:** Stammbaum. — Erloschen im Mannstamm mit Arnd Philipp zu Schwede 1682 17. 7.

Luttelenau. (Taf. 207.) — Werdener Dienstleute. — **W.:** ein Weckenkreuz. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — Die Familie kommt noch 1406 vor.

Lutterbecke. (Taf. 207.) — **W.:** zwei oben und unten gezinnte Querbalken. — **Q.:** Kindlingers Manuskrifte. — 1374 kommt die Familie zuletzt vor.

Lüttinghof, Lüttinghoven. (Taf. 207.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — **W.:** sechs Rosen 3. 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Havigbeck.

Lutterpe gen. Slumere. (Taf. 209.) — **W.:** eine Ente mit hängenden Flügeln. — **Q.:** Dömarthiv Osnabrück. — 1378 Wilhelmus de Lutterpe alias dictus Slumere.

Lügerode. (Taf. 204.) — Die Familie hat ihren Ursprung aus dem Rheinischen Geschlecht v. Gevertshan, war aber auch in Westfalen begütert. — **W.:** in R. drei w. schräggestellte aneinanderhängende Rauten. Gekrönter Helm, darüber ein w. Flug. — Das Geschlecht erlosch im Mannstamm 1862 28. 10. mit Carl Aug. Ernst Lothar Frhr. v. Lügerode.

Machg. (Taf. 209.) — Corveyer Lehnsleute, Burgmänner zu Blankenau. — **W.:** Helm mit zwei Schwertern besetzt, von deren Griffen je ein Haarbusch nach außen herabhängt. — **Q.:** Archiv des Stifts Corvey. — 1351 noch blühend.

Maes. (Taf. 209.) — Patrizier zu Hamm. — **W.:** eine Pilgermuschel. — **Q.:** Archiv des Klosters Kentrup. — Die Familie erscheint zuletzt 1494.

Mayer. (Taf. 206.) — Preussische Adelserhebung 1865 20. 5. für Johann Andreas Eduard Mayer, Domänenrath zu Dortmund. — **W.:** quadriert: 1. 4. in B. ein g. Stern; 2. 3. von R. und G. quadriert. Auf dem gekröntem Helm ein offener Flug. Rechter Flügel b. mit g. Stern, linker Flügel r. g. quadriert. **D.:** rechts b. g., links r. g. — Die Familie blüht fort.

Mafe. (Taf. 209.) — Soester Patrizier. — **W.:** rechtschräger Balken. — Archiv des Klosters Paradies. Die Familie wird 1426 zuletzt genannt.

Malemann, M. gen. Grympe, M. gen. Platvoet. (Taf. 206.) — Stammsitz Malenburg im Vest Recklinghausen, früher Radelenbecke genannt. — **W.:** in B. rechtschräge w. Brücke, im linken Oberwinkel eine g. Rose. Auf dem Helm b. offener Flug, jeder Flügel mit absteigender Brücke belegt. — **Q.:** Nünings Handschriften. — Die Familie kommt noch 1424 vor.

Mallinckrodt. (Taf. 206.) — Der Stammsitz liegt unweit Hagen a. Ruhr. — **W.:** in G. eine r. Kugel, um dieselbe drei in Winkel gestellte Blätter (Büffelohren). Auf dem Helm zwei s. gekleidete Arme, die Zeigefinger oben gekreuzt durch einen g. Ring gesteckt, von welchem nach beiden Seiten je ein g. Band ausgeht, welches sich lose um die Arme windet. **D.:** s. g. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Letzte dieser Linie zu Küchen, Marie Christine heirathete 1777 Clemens August v. Schilder. Ein anderer Zweig des Geschlechts kommt mit demselben Wappen in Dortmund, jetzt in Cöln vor und führt das alte Wappen in offiziellen Urkunden, auf Leichensteinen etc. fort.

v. der Malsburg. (Taf. 206.) — Die Familie gehört zur altheßischen Ritterschaft, besaß aber auch

Güter in Westfalen. — **W.:** G. über B. quergetheilt, oben ein r. g. gekrönter schreitender Löwe, unten drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekröntem Helme zwei ausgestreckte r. gekleidete Arme, dazwischen ein s. g. gekrönter Ochsenkopf mit r. Hörnern. **D.:** rechts r. g., links b. w. — **Q.:** Frhr. Rudolf v. Buttlar, Stammbuch der altheßischen Ritterschaft. — Die Familie blüht fort.

Mandelsloh. (Taf. 206.) — Diese Familie war zu Haus Elmelo im Niederstift Münster begütert. — **W.:** ein liegendes w. mit vier r. Bändern umwundenes Jagdhorn; Mundstück nach rechts in B. Auf dem Helm ein b. w. Wulst, darüber zunächst das Horn des Schildes; darauf liegt ein w. Todtenkopf von zwei w. Schwertern durch die Augen gestochen, wieder darüber eine kurze w. Säule mit g. Pfauenbusch. **D. r. w.** — **Q.:** Mittheilung seitens der Familie. Dieselbe ist in Westfalen erloschen, blüht aber in Hannover fort.

Mansberg. (Taf. 206.) — Adelsstand 1694 14. 1. — **W.:** in S. zwei g. Schrägrechtsbalken, dazwischen in der Mitte des Schildes ein w. Stern. Auf dem gekröntem Helm rechts ein s. zwischen zwei g., links eine g. zwischen zwei s. Straußenfedern, dazwischen der Stern. Nach dem Diplom im Wiener Adelsarchive ist die Helmgzier also: Ein w. Stern vor sechs Straußenfedern, die quer getheilt sind, so daß die 1., 3., und 5. oben s. und unten g., die 2., 4. und 6. oben g. und unten s. sind. **D.:** s. g. — Die Familie blüht fort.

Manger. (Taf. 206.) — **W.:** in S. zwei w. Querbalken, auf dem gekröntem Helm zwei wie der Schild gestreifte Büffelhörner, oben mit je einer natürlichen Maiblume besetzt.

Mansingen. (Taf. 209.) — **W.:** rechtschräge geflügelte Pferdepramme. — Die Familie war im Niederstift begütert. — **Q.:** Niederdings Handschriften.

Manceil, Moneil, Mundeil. (Taf. 206.) — Burgmänner zu Landegge. — **W.:** in G. fünf r. Kugeln 2. 1. 2. Auf dem Helm r. g. Wulst, darauf eine r. g. aufgeschlagene Mütze, darüber drei r. Kugeln 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Landegge. — Die Familie blühte noch 1671, erlosch aber bald nachher.

Marbülßen, van mer Hülsen. (Taf. 208.) — Der Stammsitz liegt bei Gronlo in Holland. Die Familie hatte auch Burgsitz zu Nienborg, Kr. Mhaus. Aus ihr soll die Familie v. Hülsen hervorgegangen sein. — **W.:** in R. drei w. Stechpalm (Hülstrabben oder Hülsen) blätter 2. 1. Auf dem Helm ein offener r. Flug, jeder Flügel mit einem w. Blatt belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie erlosch in Westfalen gegen 1580 mit Friedrich, sie blühte aber in Holland viel länger.

v. der Mark. (Taf. 208.) — Die Familie soll von den Grafen v. der Mark herkommen und besaß Village bei Schwerte. — **W.:** in G. ein von R. und W. in drei Reihen geschachter Querbalken. Auf dem gekröntem Helme ein g. Flug, jeder Flügel mit dem Balken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. v. Steinen. — Gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts erloschen.

v. der Mark zu Ottenstein und Mhaus. (Taf. 208.) — Wahrscheinlich Abkömmlinge der Grafen v. der Mark. — **W.**: in G. ein in drei Reihen r. und w. geschachter Balken, auf dem Helme eine Krone mit geschachtem Reif von r. w., darüber offener g. Flug. **D.**: r. w. — **Q.**: Archiv des v. der Mark'schen Burghofes zu Ottenstein. — Die familie erlosch 1706 20. 6. mit Anna Marie Marg. v. der Mark, Frau des Constantin Henrich v. Mumm.

up dem Markede. (Taf. 209.) — Die familie gehörte zum Adel der Grafschaft Mark. — **W.**: im Schildeshaupt 3 Steine neben einander, darunter eine Ellie. — Um 1450 erloschen. — **Q.**: v. Steinen.

Markolf, Marklof. (Taf. 208.) — Burgmänner zu Ottenstein. — **W.**: in B. ein w. Markolf (Eichelhäher) mit aufgehobenen flügeln, g. Blätter im Schnabel. Derselbe sitzt auf einem g. gestümmelten Baumast. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber der Markolf auf dem Rste. — **Q.**: Ritterschaft der Veluwe, zu welcher die familie später gehörte. — 1606 mit Jacob erloschen.

Marquard. (Taf. 208.) — Patrizier zu Soest, denen 1455 von Kaiser Friedrich ihr Wappen bestätigt wurde. Die familie blüht noch, bedient sich aber des Adels nicht. — **W.**: gespalten, rechts w., links s., das Ganze von einem r. Querbalken überzogen. Zwei Helme: 1. zwei gestümmelte Baumstämme nach außen je mit drei gestümmelten Nestern, der rechts gestellte **W.** über **R.** getheilt, der links gestellte s.; 2. gekrönt, s. Flug, jeder flügel mit r. Querbalken überzogen. **D.**: w. s. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Marpe. (Taf. 208.) — Der Stammsitz liegt im Arnbergischen. — **W.**: in R. ein w. alterthümliches Schloß. Auf dem Helm zwei r. flügel, jeder mit einem Schloß belegt. — Die familie erlosch um 1500 mit Marie, die Theodor v. Papen heirathete.

Marschalk. (Taf. 209.) — Im Bisthum Osnabrück. — **W.**: drei Beile mit Stielen 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie erscheint noch 1420.

Marschalk von Warburg. (Taf. 209.) — In der Warburger Gegend. — **W.**: gekrönter Löwe, auf dem Helm ein Hirschgeweih. — **Q.**: Archiv des Klosters Wormeln. — Vor 1430 erloschen.

Martels. (Taf. 208.) — **W.**: in W. ein s. Marder. Auf dem Helm s. w. Wulst, darüber ein offener w. Flug, hinter dem rechten flügel springt nach der Mitte der Marder hervor. — **Q.**: Stammbaum der familie v. Martels. — Das Geschlecht blüht fort.

Marten, Martene. (Taf. 211.) — Der Stammsitz liegt bei Dortmund. — **W.**: fünf Muscheln in ein Kreuz gestellt 1. 3. 1. — **Q.**: Archiv des St. Catharinen-Klosters zu Dortmund. — Die familie kommt 1448 zuletzt vor.

Marten II. (Taf. 211.) — Stammsitz Marten bei Dortmund. — **W.**: vier rechtschräge Balken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: St. Cath. zu Dortmund. — Letztes Vorkommen 1434.

Martini. (Taf. 211.) — Stadt Münsterische familie. — **W.**: Querbalken, darüber drei Sterne nebeneinander, wieder darüber ein Turnierkragen von

vier Läden. — **Q.**: Archiv des Kl. Megidi. — Die familie kommt 1340 vor.

Marthagesbusen, Marteshusen. (Taf. 211.) — Paderborner Adelsgeschlecht. — **W.**: Sichel, die Schneide nach rechts. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — Die familie erscheint zuletzt 1447.

Mascherel, auch **M. gen. Knopf.** (Taf. 208.) — Die familie entstammt dem Rheinlande. Sie besaß in Westfalen Grimminghausen. — **W.**: von B. und G. geschacht. Auf dem Helm eine b. g. geschachtete Puppe mit flatternder Binde. — **Q.**: v. Steinen. — 1681 13. 8. mit Joh. Wilh. v. M. in Westfalen im Mannstamm erloschen.

Mäteren, eigentlich **de Maitre.** (Taf. 209.) — Die familie scheint aus Frankreich zu stammen. — **W.**: eine dreieckige Egge, deren Seitenbalken bis zum oberen Schildrand durchgezogen sind. — **Q.**: Detmar v. Mellius Handschriften.

Mebeln. (Taf. 208.) — Der Stammsitz liegt bei Ahlen. — **W.**: seit etwa 1400 in R. drei w. Hunde 2. 1. Auf dem Helm ein ebensolcher Hund. — **Q.**: Archiv des Hauses Brincke. — Das Geschlecht erlosch um 1600.

Mebeln. (Taf. 211.) — Der Stammsitz liegt bei Allen. — Altes **W.**: quergeheilt von einem rechtschrägen Balken überzogen. — 1374 führten sie noch dieses Wappen, später die drei Hunde, wahrscheinlich das Wappen der familie v. Sandfort. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Tappenberg.

Mecklinghausen gen. Snapümme. (Taf. 211.) — **W.**: quergeheilt, oben wachsender Löwe, unten hängende Pferdepramme. — Der Stammsitz liegt bei Anna. — **Q.**: v. Steinen.

Medebecke, M. gen. Keyge, M. gen. Gotmaring. (Taf. 211.) — Adeliges Geschlecht zu Soest, wohl ursprünglich von Medebach stammend. — **W.**: Querbalken. — **Q.**: Archiv St. Walburg zu Soest. — Um 1500 erloschen.

Niederike, Meyderike. (Taf. 211.) — Der Stammsitz liegt in der Warburger Gegend. — **W.**: geschachter Angelhaken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Wormeln. — 1422 noch blühend.

Nedevord, Neverden. (Taf. 210.) — Das Geschlecht stammt vom Niederrhein und kam später nach Westfalen. — **W.**: in B. ein offener w. Flug. Auf dem Helm ein b. w. Wulst, darüber der Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Um 1700 erloschen.

NB. Eine familie Cleyhorst v. Neverden, die in manchen Büchern angezogen wird, hat nie existirt. Der Name Cleyhorst war in diesem fall Vorname eines einzelnen Mannes und ist durch den Gebrauch entstanden, Kinder mit dem Familiennamen der Mutter als Vornamen zu benennen, z. B. Elmerhaus v. Harthausen, Nagel v. Mengede, Schönebeck v. Brabeck etc.

ther Megede. (Taf. 210.) — Altes adeliges Geschlecht zu Iserlohn, Depuellarum in den lat. Urkunden genannt. — **W.**: in B. drei w. ineinanderhängende Ringe, balkenweis gestellt. Auf dem Helm eine w. Straußenfeder zwischen zwei b., davor die drei Ringe. — Die familie war nach Ausweis der älteren

Urkunden fraglos von Adel, führt denselben aber nicht mehr.

Niehem. (Taf. 212.) — **W.:** ein gezahntes an allen Seiten abgekürztes Kreuz. Auf dem Helm ein Flug. — Die Familie war zu Coesfeld angehört. — **Q.:** Leichenstein in der Jesuitenkirche zu Coesfeld.

Ney. (Taf. 210.) — Adelsstand für Nicolaus Ney 13. 5. 1603. — **W.:** quadriert: 1. viermal quergeteilt, r. g. w. f.; 2. in W. ein r. Löwe; 3. in G. ein f. Adler; 4. in B. eine w. Kette aus runden und eckigen Gliedern bestehend. (Dieses Wappenbild wird ein Statio genannt.) Auf dem gekrönten Helm ein wachsender r. Löwe, der eine g. Sonne in den Pranken hält. **D.:** rechts f. r., links b. w. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Handschriften. Mittheilung seitens des Hptm. v. Mey. — Die Familie blüht noch. — Nach Siebmacher III, 133 ist der Löwe w. in R.

Neyburg. (Taf. 210.) — **W.:** in W. (auch in G.) sieben r. Rosen 3. 1. 2. 1., begleitet von drei f. Wolfsangeln 2. 1. (die oberen von einander abgewandt). Diese Wolfsangeln stehen in der zweiten und dritten Reihe der Rosen. Helmzier: r. f. Wulst, darüber f. Flug, jeder Flügel mit einer f. Wolfsangel belegt, die dritte steht auf dem Wulst; zwischen den Flügeln eine r. Rose. **D.:** r. w. — Die Familie kommt seit 1446 in Soest vor und erlosch 1700 mit der Seniorin des Stifts Paradies bei Soest: Engel Dorothea von Neyburg. — **Q.:** Todtenschilder. v. Michels Wappenbuch, v. Papen'sche Ahnentafel (hier sind auch die Wolfsangeln r. dargestellt.)

Neyderich. (Taf. 213.) — Der Stammsitz liegt bei Soest. — **W.:** Löwe aus einem in drei Reihen geschachten Falken hervorstehend. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. Archiv des Kl. Welver. — Letztes Vorkommen 1301.

Neyer. (Taf. 210.) — **W.:** r. über b. quergeteilt, darüberhin nebeneinander zwei w. gezahnte Sichel mit g. Handhaben nach rechts gerichtet. Auf dem b. w. g. r. gewulsteten Helme eine Sichel zwischen zwei f. Flügeln. **D.:** b. w. g. — Die Familie kam aus Westfalen nach den Ostseeprovinzen und wurde 1641 7. 8. geadelt. — cf. v. Klingspor, Baltisches W. B.

Neyhers. (Taf. 210.) — Im Tecklenburgischen zu Laddbergen und Velppe angehört. Adelsbestätigung 1638 19. 2. — **W.:** W. über B. quergeteilt, oben ein aus der Theilungslinie hervorstehender r. Baum mit fünf Blättern. Auf dem Helm b. r. Wulst, darüber ein (rechts) b. und ein w. Büffelhorn, jedes in der Mündung mit einem r. Blatt besetzt. **D.:** b. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Melschede. — Helene Charlotte Luise v. M., Erbin zu Velppe, Frau Fried. Wilh. Moritz v. Siegroth, lebte noch 1806. Sie scheint die Letzte der Familie gewesen zu sein.

Neyenberge. (Taf. 213.) — Der Stammsitz liegt bei Nieheim. — **W.:** drei Wolfsangeln 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Holzhausen. — Curt v. Meyenberge Knappe 1398.

Nieinhövel. (Taf. 210.) — **W.:** R. über G. getheilt, oben drei g. Bracteaten balkenweis gestellt. — Stammsitz das heutige Nordkirchen.

Neyenkrevet. (Taf. 213.) — **W.:** drei Krebse pfahlweis gestellt 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Welver. — 1379 Lambert Mayenkrevet Knappe.

Neygering. (Taf. 213.) — Die Familie war in der Gegend von Allen begütert. — **W.:** viermal quergeteilt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Megidi zu Münster. — Kurz nach 1463 erloschen.

Nieinders. (Taf. 210.) — Adelshebung 1682 für Franz und 1704 24. 1. für Arnold Heinrich und seine Brüder. — **W.:** gespalten, rechts in W. linkssehender r. Adler; links in W. ein r. Grabkreuz, unten zu jeder Seite je von einem g. mit den Spitzen nach außen gewandten g. Halbmonden begleitet. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber zwei r. w. quergetheilte Flügel mit gewechselten Farben. **D.:** r. w. — Die Familie erlosch mit den Kindern der Geadelten.

Nieininghausen. (Taf. 212.) — Adlige Familie zu Soest. — **W.:** r. Halbmond, die Spitzen nach rechts in W. Auf dem Helm zwei r. gekleidete Arme, die Hände zusammengelegt, zwischen zwei w. mit je zwei r. Querbalken belegten Flügeln. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Um 1450 mit Taleke Frau Arnd v. Eünen gen. v. dem Brocke, erloschen.

Nielberg gen. Knap. (Taf. 213.) — Tecklenburger Ministerialen. — **W.:** Boß, dem rechten Schildrand folgend. — **Q.:** Archiv der Grafschaft Tecklenburg. — Die Familie erscheint bis 1466.

de Niekker gen. v. Oldenburg. (Taf. 213.) — **W.:** Turnierkragen von fünf Ecken, darüber zwei Rosen nebeneinander. — Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1439 Ryppe de Niekker gen. v. O.

Niekkerich, Niekrike. (Taf. 212.) — In der Gegend von Erwitte und Gesecke begütert. — **W.:** in W. zwei ins Andreaskreuz gestellte r. Jagdhörner (Mundstück unten). — **Q.:** Alterthumsverein Münster. — Die Familie erlosch im Mannstamm mit Nolleke v. M., der noch 1490 vorkommt, 1502 aber schon todt war, seine Ww. Marg. v. Hörde lebte noch 1502.

Niekkerike. (Taf. 213.) — Stammsitz bei Erwitte. — **W.:** Kesselhaken, die Zacken nach rechts. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie war ein Zweig der Ketteler.

Niekkerike II. (Taf. 213.) — Die Familie blühte in der Grafschaft Mark. — **W.:** schrägrechter Balken zu jeder Seite von einem schmalen begleitet. Auf dem Helm ein offener Flug, jeder Flügel mit den drei Balken des Schildes nach außen absteigend belegt. — Die Familie erscheint bis 1349. — **Q.:** Archiv Gesecke.

Nielies, Niekler. (Taf. 213.) — Münsterisches Erbmannsgeschlecht. — **W.:** drei schrägrechts durchs Schild gestellte Halbmonde (Spitzen halbrechts). — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel.

Niele. (Taf. 215.) — Der Stammsitz liegt im Osnabrück'schen. — **W.:** gespalten, darüber ein Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1428 kommt die Familie noch vor.

Nielen. (Taf. 215.) — Der Stammsitz liegt bei Balve. — **W.:** Sparren. — **Q.:** Archiv der Pfarrei Enkhausen. — Die Familie erscheint in den Urkunden bis 1463.

Mellen II. (Taf. 215.) — **W.**: zwei Querbalken. — Der Stammsitz liegt bei Balve. — **Q.**: Archiv der Stadt Soest. — 1365 Lambrecht.

Mellin, Mellinch. (Taf. 212.) — Erbsälzer zu Werl. — **W.**: in S. ein g. mit drei s. Salzpflanzen beladener Querbalken, darunter ein g. Stern. Auf dem Helm ein s.-g. Wulst, darüber ein offener s. Flug, jeder Flügel mit dem g. Querbalken, auf dem hier ein s. Salzpflanze liegt, zwischen den Flügeln schwebt der Stern. — **Q.**: Sälzeraltar in der Kirche zu Werl. — Die familie erlosch 1837 mit Josef Christian zu Affeln im Mannstamm.

Melschede. (Taf. 212.) — Der Stammsitz liegt bei Balve. — **W.**: in R. offener w. Flug. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber der w. Flug. — **Q.**: Archiv Melschede. — Die familie blühte noch 1755.

Menden, Mendene. (Taf. 215.) — Dortmundener Patrizier, wohl von Menden im Sauerland stammend. — **W.**: Pfahl, rechts von einem Stern begleitet. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Rumbek. — Die familie erscheint zuletzt 1453.

Menden II. (Taf. 215.) — **W.**: rechtschräger, oben und unten gezümmter Balken. — **Q.**: Fahne. — 1334 vorkommend.

Menden gen. de Holtforster. (Taf. 215.) — Adliges Geschlecht im Sauerlande. — **W.**: pfahlweis gestellter Pfeil, die Spitze nach oben gerichtet, rechts von einem Stern begleitet. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Weddinghausen. — Die familie kommt noch 1453 vor.

Graf v. Mengden. (Taf. 216.) — **W.**: über einem w. Schildfuß, in welchem ein b. Stern über g. Dreiberge, quadriert mit Mittelschild; in Letzterem auf W. zwei r. Balken; 1. in G. von links kommender w. geharnischter Arm, der eine g. Krone hält; 2. in R. g. linksgewandter Löwe, der ein Bündel g. Pfeile hält; 3. in R. g. Greif, ein g. Schwert in der rechten Vorderpranke; 4. in G. geharnischter von rechts kommender w. Arm mit w. Morgenstern. Auf dem Schild die Grafenkrone. Drei gekrönte Helme: 1. der Greif mit dem Schwert wachsend; 2. vor einem offenen s. Flug sechs b. Fahnen an g. Stangen; 3. der Löwe mit dem Pfeilbündel. **D.**: g. r. Schildhalter; rechts g. linksgewandter Greif mit dem Schwert, links auswärtsgewandter g. Löwe mit den g. Pfeilen, auf gr. Boden. — Reichsgrafen-Diplom 22. 6. 1774.

Menge. (Taf. 212.) — Adliges Geschlecht zu Soest. — **W.**: einmal schrägrechts und dreimal schräglinks getheilt, die dadurch entstandenen Felder abwechselnd von B. und W. Auf dem Helm b.-w. Wulst, darüber ein b. und w. quergeheilte Flug mit gewechselten Farben. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Johann Florenz Ludolf Wilhelm v. Menge, † als Letzter der familie 1804 30. 1.

Mengede, jetzt Mengden gen. M. gen. de Huyf, M. gen. v. Elevelde, M. gen. Schawarf, M. gen. Budde, M. gen. v. Dunowe, M. gen. Osthof, M. gen. Schudüvel, M. gen. Schanoyte. (Taf. 212.) — Der Stammsitz liegt bei Mengede in der Grafschaft Mark. — **W.**: in W. zwei s. Querbalken. Auf dem Helm s.-w. Wulst, darüber zwei w. Straußenfedern,

jede mit den zwei Falken belegt. — **Q.**: Archiv des Hauses Delwig. — Die familie blüht in der westfälischen und vielen Linien in Rußland fort.

Mengeringhausen. (Taf. 215.) — **W.**: im rechten Schildeseck eine Vierung mit fünf Hermelinschwänzen 2. 1. 2. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Clarenberg. — 1368 kommt noch Joh. v. M. vor.

Mengersen, Mengerssen. (Taf. 212.) — Stammheimath Brachel bei Paderborn. — **W.**: in G. ein r. Flug, dazwischen ein g. Ring mit r. Stein. Desgleichen auf dem r. g. gewulsteten Helm. — Die familie blüht fort.

Mengerskirchen. (Taf. 215.) — Die familie war im Siegenschen begütert. — **Q.**: Archiv des Stifts Keppel. — **W.**: menschliche Büste mit Narrenkappe.

Menzenborst. (Taf. 212.) — **W.**: in R. ein zu drei Plätzen von R. und W. geschachtes abgekürztes Kreuz. Auf dem Helm statt einer Krone oder eines Wulstes ein b. w. zweireihiges Schachband, darüber zwei r. Flügel. **D.**: r. w. — Siebmacher giebt dies Wappen unter den Westfälischen. Mir ist die familie weiter nicht begegnet.

Mensing. (Taf. 215.) — **W.**: liegender Halbmond (Spitzen nach oben) darüber ein Stern. Auf dem Helm acht Straußenfedern. — 1492—1503 er noch Meise v. Mensing als frau des Curt v. Gynthe. — **Q.**: Leichenstein in der Franziskanerkirche zu Hamm.

Menslage. (Taf. 218.) — Osnabrücker Ministerialgeschlecht. — **W.**: fünf balkenweis gezogene Bäche, zwischen dem zweiten und dritten ein nach rechts schwimmender Fisch. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie scheint mit Adelheid v. Menslage, die 1407 Nonne zu Gertrudenberg war, erloschen.

Menzingen. (Taf. 212.) — Im Müdenschen begütert. — **W.**: in W. ein aufsteigender s. Adler. Auf dem Helm der Adler wachsend.

Meppen. (Taf. 212.) — Als Stammsitz ist wohl die Stadt M. im Emsland angesehen. Die familie wohnte zuletzt auf der Meppenburg, Kirchspiel Alfhausen. — **W.**: viermal von S. und W. längsgestreift, auf dem Helm ein sitzender s. Hund mit g. Halsband. — **Q.**: Siebmacher. — Die letzte Tochter der familie war 1594 die frau Henrichs v. Schade.

Meppen. (Taf. 218.) — **W.**: drei Wolfsangeln wie ein Z geformt 2. 1. — **Q.**: Archiv des Klosters Gertrudenberg. — 1357 Henrich.

Merfeld, Merveldt. (Taf. 214.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Dülmen. — **W.**: in W. ein r. schräges Gitter. Auf dem gekrönten Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel, dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.**: Archiv des Hauses Merfeld. — Diese Linie erlosch gegen 1680.

Merveldt II zu Wolbeck und Westerwinkel. (Taf. 214.) — **W.**: in B. ein schräges g. Gitter. Auf dem gekrönten Helm zwei b. Straußenfedern, jede mit zwei schmalen g. Schrägbalken absteigend belegt, dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Diese Linie blüht im gräflichen Stande fort.

Grafen v. Merveldt. (Taf. 217.) — **W.**: quadriert mit b. Mittelschild, in welchem ein schräges g. Gitter;

1. 4. gespalten und zweimal quergeheilt, abwechselnd f. w. (zu sechs Plätzen geschacht); 2. 3. in R. ein w. Nesselblatt mit drei in Form eines Schächerkreuzes gestellten w. Nägeln belegt. Drei Helme: 1. f. w. bewulstet, wachsender w. Schwan wie Feld 1 und 4 von f. und w. geschachteten Flügeln; 2. gekrönt, zwei b. Straußenfedern mit je zwei schräg absteigenden g. schmalen Balken belegt, dazwischen der b. g. schräggitterte Schild; 3. gefr. (rechts) ein r. und ein w. Flügel (geschlossener Flug). Schildhalter: zwei einwärtssehende w. Schwäne mit g. Schnäbeln auf g. Arabeske. — Q.: Staatsarchiv Münster; Griguer und Hildebrandt, Wappen-Album der Gräfl. Familien. — Die familie blüht fort.

Merika de Merike. (Taf. 218.) — Familie des Münsterlandes. — W.: Querbalken in drei Reihen geschacht, von drei Halbmonden 2. 1. (Spitzen nach rechts) begleitet. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1344 zuletzt auftretend.

Merkelbach, Merckelsbach. (Taf. 214.) — Adelige familie in Soest. — W.: in R. ein w. Ankerkreuz. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender w. Adler. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1700 erloschen.

Merode, Rode, vamme Rode. (Taf. 214.) — rheinische familie, von der ein Zweig, aus dem Hause Schloßberg stammend, zu Merfeld und Hamern angeessen war. — W.: in G. vier r. Pfähle. Auf dem gekrönten Helm ein r. (rechts) und ein g. Flügel, dazwischen der Schild. — Q.: Archiv des Hauses Delwig. — Um die Mitte dieses Jahrhunderts in dieser Linie erloschen.

Merswin. (Taf. 218.) — W.: ein aufspringender Hund (Meerschwein). — Q.: Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — 1483 noch vorkommend.

Merwyk. (Taf. 218.) — W.: Querbalken von drei Seeblättern 2. 1. begleitet. — Q.: Staatsarchiv Münster; Kl. Rynern.

Mery, Mergen. (Taf. 218.) — Corveyer Ministerialen. — W.: schrägrechts gestellte Pferdepramme. — Q.: Archiv des Hauses Geist. — 1427 noch blühend.

Merzenich. (Taf. 214.) — W.: in G. ein r. von zwei b. Pfeilen, deren Spitzen nach oben schräglinfs und schrägrechts gerichtet sind, durchbohrtes Herz. Auf dem gekrönten Helm ein Busch von sieben natürlichen Pfauenfedern. D.: g. b. r. — Adelsbestätigung für Maria v. Merzenich, Frau Nicolaus v. Rhem, in welcher die familie eine Westfälische genannt wird. — Q.: Archiv des Hauses Schwickering.

Meschede. (Taf. 214.) — Der Stammsitz lag in Meschede a. Ruhr. — W.: in G. ein r. Sparren. Auf dem Helm eine g. Säule, oben mit gr. Pfauenfedern besetzt, vor denen sich der Sparren wiederholt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1769 mit Joh. Died im Mannstamm erloschen.

Messy. (Taf. 218.) — Die familie war bei Warburg angeessen. — W.: drei Lilien 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Um 1750 erloschen.

Metelen. (Taf. 218.) — Stammsitz Metelen bei Burgsteinfurt. Burgmänner zu Nienborg. — W.:

quergeheilt, oben nach rechts schreitender Löwe, unten drei Räder 2. 1. — Die familie erlosch bald nach 1478. — Q.: Staatsarchiv Münster; Kl. Cappenberg.

Metelen II. (Taf. 218.) — Burgmänner zu Nienborg. — W.: drei Lilien 2. 1., dazwischen in der Mitte ein Kleeblatt. — Q.: Archiv des Hauses Egelborg. — 1360 kommt noch Claus, Richter des Burgmannscollegiums zu Nienborg vor.

Methler, Methlare, Meteler. (Taf. 214.) — Der Stammsitz liegt bei Camen. — W.: quergeheilt, oben in G. eine f. Treppe von vier Stufen, unten in S. eine absteigende g. Treppe von vier Stufen. Auf dem f. g. bewulsteten Helm ein wachsender g. Drache. — Q.: Stadt-Archiv Camen, Siebmacher. — Die familie erscheint in Westfalen zuletzt 1440, sie blühte aber auch noch zu der Zeit in Lübeck.

Metsch. (Taf. 214.) — Im Sächsischen und Anhaltischen heimisches Geschlecht, von welchem ein Zweig nach Soest kam. — W.: in W. ein b. Sparren, auf dem Helm ein b. (rechts) und ein w. Büffelhorn. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — 1724 in Westfalen mit Sabine Marg. v. Metsch, Frau des Generals Hans Heinr. v. Häfeler erloschen.

Mettingen. (Taf. 220.) — Stammsitz Mettingen liegt im Tecklenburgischen. — W.: drei Kleeblätter 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie erscheint zuletzt 1343.

Michel, M. gen. Cocoldorp. (Taf. 220.) — In der Nähe von Liesborn angeessene, ritterbürtige familie. — W.: eine Geldbörse (Gürtel?) — Q.: Archiv des Klosters Liesborn. — 1387 zuletzt genannt.

Michels. (Taf. 214.) — Adlige familie zu Soest und Marteln angeessen. Sie soll aus Geldern stammen. — W.: in R. ein w., oben viermal gezinnter Querbalken. Derselbe wiederholt sich über dem Helm zwischen zwei r. Flügeln. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blüht noch fort.

Middelum. (Taf. 219.) — Die familie stammt aus Friesland und besaß die Krebsburg bei Osterkappeln. — W.: in S. drei g. Vogelklauen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm eine solche Klaue die in die Krone greift. — Q.: Stammbaum der familie v. Morsey-Picard. — Die Letzte des Geschlechts hier im Lande war Margarethe Ww. Engelbert v. Senden zu Hengelborg 1603.

Middelstena. (Taf. 220.) — W.: schrägrechts-liegender Maueranker. — Q.: Staatsarchiv Münster; Kl. Grafschaft. — 1362 Volpert v. Middelstena armiger.

Mylen. (Taf. 219.) — W.: in W. ein f. Pfahl, darüber ein f. Querbalken mit r. Stern belegt. — Q.: v. Roskamps Handschriften.

Milkau. (Taf. 219.) — Die familie stammt aus Sachsen und erwarb ein Zweig das Gut Lage im Niederstift. — W.: in G. ein f. g. gekrönter Löwe, der eine schrägrechts gestellte gr. Stange hält. Auf dem gekrönten Helm der gekrönte Löwe wachsend mit Stange. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Graf v. Milkau. (Taf. 217.) — Reichsgrafentstand für Fried. Wilh. Joh. Adam v. Milkau 17. 7. 1790. — W.: getheilt und zweimal gespalten mit g. Herz;

schild, in welchem ein gekrönter, doppeltgeschwänzter f. Löwe mit r. Keule bei Fuß. 1. 6. in G. ein beiderseits geflügelter, durch Schleife zusammengehaltener r. Zirkel; 2. 5. in B. ein gekrönter f. Doppeladler, je mit einem g. Ring im Schnabel; 3. 4. in W. schräg rechts gestellte r. halbgeöffnete Schaffscheere. Vier Helme: 1. gekrönt der f. Doppeladler, Decke f. g.; 2. auf r. g. Wulst der geflügelte Zirkel, Decken r. g.; 3. die Figur des Herzschildes wachsend; gekrönter Helm, unten f. g.; 4. auf r. g. Wulst ein r. Flügel. — Q.: Neuer Siebmacher. — Die gräfliche Linie erlosch mit Friedr. Wilh. Joh. Adam wieder, der kinderlos starb. — Nach Rietstap Armorial général ist der Herzschild gräflich gekrönt; der Hauptschild trägt fünf Helme, der 1. und 5. trägt je einen Doppeladler. Schildhalter sind zwei keulentragende, leibumgürtete wilde Männer.

Millendorpe, Milendorf. (Taf. 219.) — Das Geschlecht war im Lippeschen zu Papenhausen angefahren. — W.: in B. ein Stahlhelm quer mit einem w. Horn belegt, darüber sechs w. Schilfblätter. Auf dem Schilde desgleichen. — Q.: Stammbaum Offen im Archiv des Hauses Stapel. — Erloschen um 1500.

Mylner v. Mylhausen. (Taf. 220.) — Diese familie besaß 1695 das Gut Boesfeld bei Rheda. — W.: schräger Balken in dem oben eine gebogene Klammer steht, unten von drei schräg stehenden Herzen begleitet. — Q.: Archiv des Keppelschen Hofes zu Nienborg.

Myskenwerthe. (Taf. 220.) — W.: Kleeblatt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Archiv des Stifts Gevelsberg. — Die familie erscheint noch 1348.

Miste. (Taf. 220.) — Der Stammsitz liegt bei Rütthen. — W.: Adler. — Q.: Staatsarchiv Münster: Augustinerkloster Lippstadt. — Der Letzte der mir vorgekommen, ist Erp. v. M. 1394.

Modeskessen, Moderen. (Taf. 220.) — Der Stammsitz liegt bei Brackel, Bisthum Paderborn. — W.: Widderkopf. — Q.: Mittheilungen des Grafen Hans v. Bocholz-Ajseburg. — 1354 noch blühend.

v. d. Moelen I, auch Muleken genannt. (Taf. 220.) — Die familie war zu Rütthen und Soest begütert. — W.: Querbalken (zuweilen gegittert) über den drei Vögel laufen. Auf dem Helm ein offener Flug. — Q.: Professor Vorwerks Handschriften. — Die familie tritt noch 1526 auf.

v. d. Moelen II. (Taf. 220.) — W.: zwei Vogelflauen zu rechts und links aus dem Schildrand hervorwachsend. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1357 Gotmar v. d. Moelen.

v. d. Moelen III. (Taf. 223.) — W.: zwei achtblättrige Blumen im Schildeshaupt. — Q.: Archiv des Klosters Hegidi zu Münster. — 1341 erscheint noch Everhard v. d. M.

v. d. Moelen IV, genannt de Scutte. (Taf. 223.) — W.: drei Schlägel wie T geformt. — Q.: Archiv des Klosters Mariensfeld. — Die familie blühte noch 1384.

v. d. Moelen V, lat.: de Molendino. (Taf. 223.) — Herforder Ministerialen. — W.: Mühlen-eisen wie Schade. — Die familie kommt noch 1412 vor. — Q.: Stiftsarchiv Herford.

v. d. Moelen VI, de Molendino. (Taf. 223.) — W.: gespalten, rechts schräg gegittert. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Meschede. — 1324 Hermannus de Molendino miles.

Möllenbeck I. (Taf. 219.) — Der Stammsitz liegt im Lippeschen. — W.: in B. ein w. r. aufgezäumter Pferdekopf. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm. D.: b. w. — Q.: im Dom zu Paderborn befindet sich das Wappen. — Die Letzte der familie war Ermgard in erster Ehe mit Lubbert v. Westfalen, in zweiter mit Gert. v. Spiegel 1485 vermählt; sie lebte noch 1524.

Möllenbeck II. (Taf. 219.) — Stammsitz im Märkischen Amt Neustadt. — W.: in W. ein oben und unten gezinnter f. Querbalken, darunter drei r. Rosen 2. 1. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber abwechselnd drei f. und zwei w. Straußenfedern, jede mit einer r. Rose belegt. D.: r. w. — Q.: Fahne. — Die familie blühte noch 1606.

Möller. (Taf. 219.) — Adelserhebung 1800. — W.: schmal g. gerandet; quergetheilt, unten gespalten. Oben in Grün drei balkenweis gelegte g. gewundene Hörner übereinander, unten rechts in R. drei w. Sterne 2. 1.; links in Grün drei g. Hörner wie oben. H.: fünf g. Ähren. D.: w. r., g. gr. — Q.: Frhr. C. A. v. der Horst's Mittheilungen. — Die familie blüht fort. — Nach Köhne, W. B. der Preuß. Monarchie steht links neben dem Schilde ein wilder Mann mit Keule auf gr. Boden.

de Moer, Mur, More. (Taf. 223.) — Steinfurter Vasallen. — W.: Reihe von fünf schrägrechts gestellten Rauten. — Q.: Archiv des Hauses Welbergen. — 1387 mit Richard de Moer erloschen.

Moerbecke. (Taf. 219.) — Das Geschlecht gehörte zur Overysseler Ritterschaft, war aber auch zu Stevening bei Wüllen und zu Nienborg angefahren. — W.: in R. ein w. Schwan m. f. Schnabel und Füßen. Auf dem gekröntem Helm ein w. Schwanenhals zwischen zwei w. Flügeln. — Q.: Archiv des Hauses Welbergen. — Der Letzte des Stammes war Wilh. Arnold Anton v. Moerbeke zu Stevening, † 1761 27. 9.

Moerken. (Taf. 223.) — Das Geschlecht war zu Oberfeld begütert. — W.: ein Hirschgeweih. Auf dem Helm ein offener Flug, dazwischen wiederholt sich der Schild. — Q.: Archiv der Stadt Coesfeld. — Um 1550 erloschen.

Moerken, Moreken. (Taf. 223.) — Die familie blühte in Camen. — W.: Querbalken, darüber ein fünfflächiger Turnierkragen. — Q.: Archiv der Stadt Camen.

Moerner. (Taf. 219.) — Die familie war im Mindenschen begütert. — W.: in G. br. querliegender Ast, oben mit drei gr. Stechpalmblättern. Auf dem Helm ein offener g. Flug, dazwischen ein Stechpalmblatt. D.: gr. g. — Q.: Mitth. des Frhr. C. A. v. der Horst.

Monnich. (Taf. 221.) — Im Emslande heimisches Geschlecht. — W.: in W. eine pfahlweis gestellte geschlossene Schaffscheere. Auf dem r. w. bewulsteten Helm zwei nach außen geneigte r. Schaffscheeren. —

Q.: Stammbaum der Familie v. M. — Gegen 1700 erloschen.

Mommichusen. (Taf. 224.) — W.: quergetheilt, unten drei Pfähle, oben nach rechts über die Teilungslinie schreitender Löwe. — Heide v. M. siegelt so, seine Söhne haben den Mönch im Wappen. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück.

Monif. (Taf. 224.) — W.: viermal eckig geschobener Balken, auf dem Helm offener Flug mit dem Balken. — Domarchiv Osnabrück. — Hermannus Momie 1333.

Moncke, Monike. (Taf. 221.) — Zu Emiger begütert. — W.: in G. drei r. Wecken nebeneinander. Auf dem gekrönten Helm zwei g. Flügel. — Q.: Archiv Brincke. — Die letzte Erbtöchter der Familie Anna war 1497 die fr. des Died. v. d. Berge.

Morien, Morian. (Taf. 221.) — Die Familie hieß ursprünglich Morien v. Lüdighausen und ist gleichen Stammes mit den Schilling. — W.: in W. eine rechtschräge f. Brücke, im linken Oberwinkel des Schildes ein r. Stern. Auf dem Helm eine f. gekleidete Mohrenpuppe mit r. nach links flatternder Kopfbinde zwischen einer r. (links) und einer w. Straußenfeder. D.: f. r. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Zu Beginn dieses Jahrhunderts erloschen.

Moylfe. (Taf. 223.) — Zum Adel der Grafschaft Mark gehörend. — W.: Schrägrechtsbalken mit Voh beladen. — Q.: Staatsarchiv Münster; Volmestener Lehnarchiv. — Die Familie erscheint noch 1333.

Moylfe II. (Taf. 224.) — W.: drei Blätter in Winkel um eine Kugel gesetzt. — Q.: Fahne. — Die Familie kommt noch 1346 vor.

du Mont v. St. Eloy. (Taf. 223.) — Die Familie soll aus Spanien stammen. — W.: Andreaskreuz. Auf dem Helm zwei mit den Schwänzen gekreuzte, mit den Köpfen gegeneinander gewandte Delyhine. — Q.: Staatsarchiv Münster; Lehnakten des Bisthums Münster. — Anscheinend 1742 erloschen.

Mordar, Mordere. (Taf. 224.) — W.: fünfmal quergetheilt, darüberhin ein rechtschräger Balken. — Archiv des Klosters Cappenberg. — 1348 noch blühend.

Morsbecke. (Taf. 224.) — W.: ein Mohrenhaupt nach rechts gewandt. — Q.: Archiv des Klosters Ueberwasser. — Die Familie kommt noch 1367 vor.

Morsey gen. Picard. (Taf. 221.) — Die Familie stammt aus der Picardie. — W.: in G. ein f. Querbalken und zwei ins Andreaskreuz gestellter Turnierlanzen, von denen die links unter dem Balken, die andere über demselben liegt. An den Lanzen je eine w. Flagge, je zweimal pfahlweise blau gestreift. Auf dem gekrönten Helm die gekreuzten Lanzen mit den Wimpeln zwischen einem (rechts) f. und einem g. Flügel. D.: f. g. — Q.: Staatsarchiv Münster; Grottes Wappenbuch. — Die Familie blüht fort.

Schr. v. **Morsey gen. Picard.** (Taf. 221.) — In Oesterreich anerkannt. — W.: quadriert: 1. 4. Morsey; 2. 3. in W. schrägrechte f. Brücke mit vier

Pfeilern (Grothus). Zwei gekrönte Helme: 1. Morsey; 2. (Grothus) w. Flug, jeder Flügel mit nach außen absteigender f. Brücke belegt. Decken: rechts f. g., links f. w.

Moselage. (Taf. 224.) — W.: Mohrenkopf, rechts gewandt. — Q.: Archiv des Stifts Totteln. 1450 kommt noch Gerhard vor.

Mostert. (Taf. 224.) — W.: sieben Querbalken. — Q.: Staatsarchiv Münster; Stift Herdcke. — 1492 Bernhard M. wohl der Letzte der Familie.

Mogfeld. (Taf. 221.) — Westfälische Familie in Hamm ansässig gewesen. Adelsrenovation 1712. — W.: in G. ein gr. ausgerissener Baum, oben mit vier Blättern von einem r. Querbalken überzogen. Auf dem Helm ein r. g. Wulst, darüber ein b. gekleideter aufgerichteter Arm, der den Stamm schräglings hält. D.: r. g. — Q.: Fahne.

Muchorst. (Taf. 224.) — Osnabrücker Familie. — W.: rechtschräger, mit drei Muscheln beladener Balken. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Die Familie erscheint noch 1390.

Muddepennink, auch M. gen. Hund. (Taf. 224.) — Soester Geschlecht. — W.: schrägrechter Balken mit drei Halbmonden beladen, im linken Oberwinkel ein Ring. — Die Familie blühte noch 1484. — Q.: Archiv Kl. Oeltinghausen.

Muddepennink II. (Taf. 225.) — Zu Dortmund. — W.: schrägrechter, mit drei Kugeln beladener Balken. — Q.: Fahne.

Muldesberer, Mülsborn. (Taf. 225.) — Der Stammsitz liegt bei Meschede. — W.: Querbalken, darüber zwei Rosen nebeneinander. — 1472 noch blühend. — Q.: Archiv des Stifts Meschede.

Mule. (Taf. 225.) — Burgmänner zu Rheda und Wolbeck. — W.: rechtschräger, oben und unten gezinnter Balken. — Q.: Archiv des Klosters Vinneberg. — 1416 kommt die Familie zuletzt vor.

Mule II. (Taf. 225.) — Die Familie wohnte zu Salzkotten. — W.: quergetheilt, oben ein wachsender Löwe. — Q.: Archiv des Klosters Liesborn. — 1356 zuletzt erwähnt.

Mulert. (Taf. 226.) — Von diesem holländischen Geschlecht waren mehrere Zweige in Westfalen angelesen. — W.: in G. drei f. Sparren übereinander. Auf dem Helm drei f. Rohrkolben. — Die Familie blüht in Holland fort.

Baersdonk gen. Mumm, auch M. gen. B. (Taf. 226.) — W.: in S. drei rechtschwimmende, auch linkschwimmende w. Barsche mit r. Flossen 2. 1. Auf dem f. w. gewulsteten Helm ein pfahlweis gestellter Barsch, den Kopf nach unten zwischen einem (rechts) r. und einem f. Flügel. D.: f. w. — Q.: Familiennachrichten der Familie v. Mumm. — Die Familie bestand noch 1814.

Mumm, Momm, Mumm v. Schwarzenstein. (Taf. 226.) — Ursprünglich holländisches Geschlecht, später in der Grafschaft Mark begütert. — W.: in R. ein b. w., zu drei Reihen geschachter Querbalken. Auf dem gekrönten Helm ein w. al. f. gekleideter Mohrenrumpf mit flatternder r. w. Binde und Esels-

ohren. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort und erhielt 31. 3. 1873 eine preussische Anerkennung des alten Adels. (Wappen blieb wie oben, aber Helm: wachsender nackter Mohrenrumpf, ohne Efelsohren.

Munderlo. (Taf. 225.) — Familie im Niederstift Münster. — W.: Ochsenkopf. — Q.: Archiv der familie v. Elmendorff. — 1437 erloschen.

Munteloye. (Taf. 227.) — Stammsitz Mandloh bei Hilbeck. — W.: gespalten, auf der Spalllinie ein Kreuz. — Q.: Staatsarchiv Münster; Dimmenberg. — 1445 Jacob Richter zu Ahlen.

Munkenbecke, Munkert. (Taf. 226.) — W.: drei r. Querbalken in W., auf dem Helm r.w. Wulst, darüber zwei w. Fasanenfedern jede mit den drei r. Balken belegt. — Q.: Detmar Mülherr. — 1457 noch blühend.

Murmann. (Taf. 227.) — Stadtadelsgeslecht zu Dortmund, dem 1399 die Turnierfähigkeit bescheinigt wurde. — W.: oben dreimal gezimte Mauer, darüber zuweilen zwei ins Andreaskreuz gelegte Pfeile. — Q.: Archiv des Klosters St. Catharinen in Dortmund.

Museren. (Taf. 227.) — W.: Querbalken. — Q.: Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — 1326 siegelt Bertram.

Murse, Moers. (Taf. 225.) — Soester Patrizier. — W.: im Schildesfuß drei Querbalken. — Die familie kommt noch 1416 vor.

Mustharden, Mostert, auch Achter dem Gildehus, auch v. Hamm de Hammone gen. (Taf. 221.) Dolmersteiner Ministerialen zu Hamm a. Eippe wohnend. — W. gespalten: rechts g., links w. In jeder Schildhälfte eine r. Fahne mit f. Stab. Auf dem Helm wiederholen sich die Fahnen. — Q.: v. Michels Susatum subterraneum. — Die familie scheint mit Elisabeth, fr. des Detmar v. Clepping erloschen.

v. u. zur Mühlen, v. zur Mühlen, lat.: de molendino 1283 Gerhard de m. juden in Warendorp. (Taf. 221/22.) — Die Vorfahren saßen urkundlich um 1400 auf dem Amts- und Richtigthofe zu Billerbeck und auf dem Amts- und Mühlenhofe zu Warendorf, nannten sich zu dieser Zeit von Billerbeck gen. ter oder v. der Molen oder tor Molen und führten im Siegel drei schrägrechts fließende Bäche. Vergl. auch Taf. 33, Billerbeck II, Diplome von 1801, 1803, 1804. — W. I: in W. drei rechtschräg fließende b. Bäche; auf dem gekrönten Helm offener f. Flug. — W. II: in Gr. drei rechtschräge fließende w. Bäche. Auf dem gekrönten Helm offener f., je mit g. Kleestengel belegter Flug, zwischen den flügeln der Schild. D.: f. w. — W. III: in W. drei rechtschräg fließende b. Bäche; gekrönter Helm, zusammengesetzter w. Flug, auf welchem sich die drei Bäche wiederholen. — W. IV: in G. drei schrägrechts fließende b. Bäche; Helmzier: zusammengesetzter Flug, der obere flügel b., der untere g. — Letztere Linie erloschen. — Q.: Mittheilungen seitens der familie und Staatsarchiv Münster.

Münch, Männich, Monnich, lat. Monachus. (Taf. 222.) — Im Mindenschen begütert. — W.: in W. ein offener r. Flug. Derselbe wiederholt sich

auf dem r.w. bewulsteten Helm. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch 22. 4. 1773 mit Philipp v. M.

Münchhausen, Monnichhausen. (Taf. 222, vgl. Taf. 224.) — Diese familie war im Mindenschen begütert, ebenso im Stift Münster. — W.: in G. ein Cisterzienser-mönch in w. Kutte über welches ein f. Skapulier, in der rechten Hand einen r. gekrümmten Stab, in der linken bis zur Reformationzeit einen Rosenkranz, später ein r. Buch haltend. Auf dem Helm wiederholt sich der Mönch. D.: f. g. — Q.: Grottes Wappenbuch. — Die familie blüht fort.

Münchow. (Taf. 222.) — Im Mindenschen begütert. — W.: in W. drei f. Mohrenköpfe mit w. Binden. Auf dem Helm fünf gr. Palmzweige oder Federn.

Münster. (Taf. 222.) — Stammsitz die Stadt Münster. — Altes W.: in G. ein r. Querbalken. Auf dem Helm zwei g. Büffelhörner mit dem Querbalken. — Q.: Fahne. — Die familie blüht fort.

Münster zu Meinhövel. (Taf. 222.) — Seit etwa 1320. — W.: R. über G. getheilt, (auf Tafel 222 ist die Theilung G. über R. irrig.) Auf dem Helm zwei ebenso getheilte Büffelhörner. — Die familie blüht fort.

Münster III. (Taf. 222.) — Aus der Stadt Münster stammend, in der Grafschaft Tecklenburg, in Holland und Curland ansässig. — Altes W.: in W. zwei b. Querbalken, auf dem Helm (rechts) ein w. und ein b. flügel. — Q.: Archiv Brinke.

Münster IV. (Taf. 222.) — Im Tecklenburgischen, auch zu Crechting zc. — Stammsitz Stadt Münster. — W.: in R. ein w. Herzschild mit zwei b. Querbalken belegt. Auf dem gekrönten Helm ein gr. Pfauenbusch, der zuweilen aus einer g. Säule hervorkommt. D.: r. b. w. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Münster V. (Taf. 225.) — W.: eine römische V (gestürzter, abgeledigter Sparren.) Vielleicht identisch mit der familie v. dem Wolde. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Grafen v. Münster-Langelage. (Taf. 217.) — W. quadriert: mit r. über G. getheiltem Herzschild. 1. 4. g. über f. getheilt, unten drei r. Rosen 2. 1.; 2. in G. rechtschräger w. Balken in fünfmaligem Spitzenschnitt b. über w. getheilt. Auf dem Schilde liegt die Grafenkrone, darüber drei gekrönte Helme: 1. fünf g. Turnierlängen mit f. Wimpeln auf denen je eine r. Rose; 2. zwei Büffelhörner r. über g. quergetheilt; zwei g. flügel mit den Balken des Schildes sparrenweise belegt. D.: 1. g. f.; 2. g. r.; 3. b. w. Schildhalter: zwei stahlfarben geharnischte Ritter, der Helm mit drei w. r. g. Federn besetzt. Dieselben halten in der äußeren Hand eine w., g.-befranzte Fahne an einer Turnierlanze, auf deren Flagge sich der Mittelschild wiederholt.

Grafen v. Münster-Ledenburg. (Taf. 217.) — W. quadriert: mit R. über G. getheiltem Mittelschild, welches wieder mit einem g. Schilde belegt ist, in welchem zwei b. hamöverische Feldmarschallsäbe gekreuzt sind. 1. 4. G. über S. getheilt, unten drei r. Rosen 2. 1.;

2. 3. in W. schrägrechte s. Brücke. Ueber dem Schild die Grafenkrone. Darüber vier Helme: 1. gekrönt; sechs g. Turnierlanzen mit s. Wimpeln auf denen eine r. Rose; 2. gekrönt, R. über G. getheilte Büffelhörner; 3. mit Grafenkrone gekrönt; die b. Stäbe gekreuzt, der rechte oben mit einem g. Löwen, der linke mit einem w. Pferd; 4. zwei w. Flügel je absteigend mit der s. Brücke belegt. D.: r. w. Schildhalter wie oben.

Grafen Münster-Membövel. (Taf. 217.) — W.: quadriert und mit einem breiten Balken überzogen, so daß das Ganze in sechs Felder zerfällt, von denen die zwei mittleren schmaler sind. Ueber das Ganze hin ein r. über G. getheilter Herzschild. 1. 6. W. über S. quergeheilt, unten drei r. Rosen 2. 1.; 2. 5. in G. Rechtschrägbalken, durch fünf Spitzen W. über B. getheilt; 3. in B. ein w. Helm mit zwei g. und einem w. Wimpel besetzt; 4. gespalten: rechts in W. r. Querbalken, links in R. zwei gekreuzte abwärts gerichtete w. Schwerter mit g. Griffen. Auf dem Schild die Grafenkrone. 4 Helme: 1. gekrönt, sechs g. Turnierlanzen mit s. Wimpeln, auf denen je eine r. Rose; 2. gekrönt, zwei G. über R. getheilte Büffelhörner; 3. gekrönt, zwei w. gekreuzte Schwerter mit g. Griffen; 4. mit b.-w. Wulst belegt, darüber sechs g. Turnierlanzen wechselnd mit r. w. g. Fähnchen besetzt. D.: r. g. Schildhalter wie oben. — Q.: Grotes Wappenbuch.

Münstermann. (Taf. 226.) — Patrizier der Stadt Münster. — W.: in R. eine w. Muschel. Dieselbe wiederholt sich zwischen zwei r. Flügeln über dem Helm. — Q.: Archiv des Capitels St. Martini in M. — Bald nach 1600 erloschen.

Münstermann II. (Taf. 226.) — Adelsverleihung von 18.. — W.: in B. ein g. Querbalken, darunter drei g. Rosen 2. 1. Auf dem Helm ein b. Flug. — Die familie blüht fort.

Münster v. Marsberg, Monetarius. (Taf. 225.) — Stammsitz Marsberg. — W.: Querbalken von Münzen begleitet, die dem Schildrand und dem Balken folgen. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Münzbruch, Meyer v. Münzbruch, Monsbrock, Monsbruch. (Taf. 226.) — Wahrscheinlich Schwedische Adelsverleihung. — W.: in G. ein quer gelegter s. Baumstamm um den sich ein gr. Kranz, oben mit zwei r. Rosen besetzt, schlingt. Auf dem s. w. bewulsteten Helm zwei Seejungfern mit gr. Fischschwänzen die einen gr. Kranz mit vier r. Rosen halten. D.: s. g. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1803 mit dem Oberlieutenant Carl v. Monsbruch erloschen.

Mütsche. (Taf. 225.) — W.: ein Ankerkreuz. — Q.: Staatsarchiv Münster: Oelinghausen. — 1413 kommt noch Jutta v. Mütsche vor, wohl die Letzte des Geschlechtes.

Nacke. (Taf. 226.) — Patrizier zu Soest. — W.: in W. ein r. Rechtschrägbalken. Auf dem Helm ein offener w. Flug, jeder Flügel mit absteigendem r. Schrägbalken beladen. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erlosch gegen 1550.

Nagel. (Taf. 226.) — Stammheimath Grafschaft Ravensberg. — W.: in W. eine r. runde Spange nach außen mit fünf lilienartigen Verzierungen. Auf

dem Helm wiederholt sich die Spange zwischen zwei w. Adlerflügeln. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht in verschiedenen Linien. In jetziger Zeit führt die familie auf dem Helm einen w. und einen r. Flügel.

Nagel-Dornick. (Taf. 228.) — W. quadriert: 1. 4. Nagel: r. runde Spange mit fünf lilienartigen Verzierungen besetzt in W.; 2. 3. Dornick: r. Querbalken in W. Zwei Helme, 1. gekrönt darüber ein w. und ein r. Flügel zwischen denen die r. Spange schwebt; 2. w., r. aufgeschlagener Turnierhut darauf ein sitzender w. Hund mit r. Halsband. D.: r. w. — Q.: Siebmacher. — Die familie sitzt zu Dornholz Kr. Warendorf.

Nahmen. (Taf. 227.) — Die Herkunft dieser familie ist mir nicht bekannt, jedenfalls war sie seit 1670 in Westfalen. — W.: drei Sparren über einander. — Q.: Siegelabdruck. — Der Letzte dieser familie ist oder war Fried. Laurenz Julius v. Nahmen, Cpl. in Bodefeld geb. 10. 8. 1828.

v. der Natten. (Taf. 227.) — W.: Mittelschild von acht Kugeln umgeben. — Q.: Archiv des Klosters Coppenberg. — 1347 Arnold v. der Natten.

Natorp. (Taf. 228.) — Die familie lebte zu Marsberg und Paderborn. — W.: quergeheilt und oben gespalten. Oben rechts in S. ein w. Spitzhammer und ein w. Stumpshammer, beide mit g. Griff ins Andreaskreuz gestellt, links ein s. Anker in W. Unten ein w. nach rechts schwimmender Fisch in B. D.: b.-w. — Neuer Siebmacher.

Nagungen. (Taf. 227.) — Der Stammsitz liegt bei Borkholz. — W.: hängender Flügel. — Q.: Archiv Gehrden. — Gegen 1451 erloschen.

Nedere. (Taf. 227.) — Die familie war bei Brilon begütert. — W.: Helm mit zwei Sägen (Zacken nach Auswärts). — Q.: Archiv des Klosters Bredelar.

Nedere II. (Taf. 227.) — Die familie war im Bisthum Paderborn begütert. — W.: Eine Hand. — Q.: Archiv Kl. Wormeln. — Um 1400 erloschen.

Nederen. (Taf. 227.) — Stammsitz Groszenender bei Warburg. — W.: offener Flug. Auf dem Helm desgleichen. — Q.: Archiv des Stifts Neuenheerse. — Die familie blühte noch 1379.

Neheim, Nehem, auch Neheim gen. Dütscher oder Düscher. (Taf. 228.) — Stammheimath die Grafschaft Mark. — W.: in B. ein g. Sparren. Auf dem gekrönten Helm ein offener b. Flug; dazwischen wiederholt sich der Sparren. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Letzte des Geschlechtes Caroline Elisabeth heirathete 27. 10. 1779. Ernst Hugo Ledebur zu Arnshorst.

Neheim zu Ruhr. (Taf. 228.) — Die familie blühte in der Grafschaft Mark. — W.: in G. ein s. Querbalken begleitet von sieben r. Seeblättern von denen vier balkenweis gestellt über dem Balken, die anderen drei zu zwei eins unter dem Balken stehen. Auf dem Helm ein s.-r. Wulst, darüber ein (rechts) g. und ein s. Flügel. D.: s.-g. — Die Letzte der familie Anna Cath. heirathete 1743 Wennemar Arnold Theodor v. Hövel zu Sölde.

Nehem IV. (Taf. 229.) — **W.**: eine Muschel. — Staatsarchiv Münster: Kl. Bemminghausen.

Nehem. (Taf. 229.) — Die familie blühte in der Briloner Gegend. — **W.**: drei Lilien 2. 1; auf dem Helm ein Hirschgeweih. — **Q.**: Seiberg. — Die familie blühte noch 1489.

Neydere. (Taf. 229.) — **W.**: quergetheiltes Schild. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Soester Vikarien.

Neyl. (Taf. 229.) — **W.**: Lilie. — **Q.**: Kindlingers Handschriften. — Die familie erscheint noch 1483.

Neylen, Nehlen. (Taf. 229.) — Der Stammsitz liegt bei Soest. — **W.**: Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Welver. — Letztes Vorkommen 1354.

Nefel. (Taf. 229.) — In der Soester Gegend angeessene familie. — **W.**: gespalten; rechts drei Querbalken. — Letztes Vorkommen 1473. — **Q.**: Archiv St. Walburgis zu Soest.

Nerryen. (Taf. 229.) — Burgmänner zu Gemen. — **W.**: sechs Querbalken. — **Q.**: Archiv Gemen. — Die familie blühte noch 1401.

Nesselrode. (Taf. 228.) — **St. W.**: in R. ein w. oben und unten gezimter Querbalken, auf dem Helm ein r. Brackenkopf dessen Hals mit dem Zinnenbalken belegt ist. — **Q.**: Archiv des Schlosses Herten.

Graf v. Nesselrode-Ereshoven. (Taf. 239.) — **W.**: zweimal gespalten, einmal getheilt (sechs Felder) mit r. Mittelschild, darin ein oben vier- unten dreimal gezimter Balken; 1. 6. g. Doppelschweifiger Löwe in S.; 2. 5. drei r. Pfähle in G.; 3. 4. in W. s. Linkschrägbalken, belegt mit w. Stern. Ueber der Grafenkrone vier gekrönte Helme; 1. wachsender gekrönter g. Doppelschweifiger Löwe; 2. wachsender r. Bracke mit dem Zinnenbalken als Halsband; 3. offener g. Flug, jeder Flügel mit drei r. Pfählen belegt; 4. s. Pfahl, belegt mit w. Stern. Statt der Helmdecken ein r., g. befranzter, hermelingeputzter Mantel. Schildhalter: rechts gekrönter Doppelschweifiger g. Löwe, links r. Bracke mit dem Zinnenbalken als Halsband, auf g. Arabeske Reichsgrafen-Diplom d. d. Wien 4. 9. 1705.

Graf v. Nesselrode-Landscron. (Taf. 239.) — **W.**: geviert mit r. Mittelschild, in welchem ein oben vier- unten dreimal gezimter w. Balken. 1. 4. in R. eine g. Fürstenkrone; 2. 3. gespalten; vorn vier b. Balken in W., hinten getheilt, oben Gr., unten drei r. Pfähle in W. Drei gekrönte Helme: 1. offener w. Flug, belegt mit vier b. Balken; D.: w. b.; 2. wachsender r. Brackenrumpf mit dem w. Zinnenbalken als Halsband; D.: b. w. — g. r.; 3. w. Rabe, oben mit gr. Blättern. D.: g. r.

Graf v. Nesselrode-Reichenstein. (Taf. 239.) — **W.**: geviert mit r. Mittelschild, darin ein oben vier- unten dreimal gezimter w. Balken; 1. 4. in W. drei schrägrechts gestellte, zusammenstoßende s. Rauten; 2. 3. drei ebensolche, schräglings gestellt, in G. Drei gekrönte Helme; 1. wachsender w. Hunderumpf, mit den drei schrägrechts gestellten s. Rauten belegt; 2. wachsender r. Brackenrumpf mit dem w. Zinnenbalken als Halsband; 3. geschlossener, mit drei schrägrechts gestellten s. Rauten belegter Flug. D.: s. w. — r. w.

Nese. (Taf. 227.) — Burgmannsgeschlecht zu Sassenberg. — **W.**: Helm an jeder Seite mit einer halben Lilie besetzt. — Archiv des Stifts Freckenhorst. — Die familie erscheint zuletzt 1386.

Nettelhorst. (Taf. 231.) — **W.**: ein geschachtes Kreuz. — **Q.**: Archiv der Herrschaft Borculo. — 1361 Steven v. Nettelhorst.

Netelenstede. (Taf. 231.) — Adlige familie zu Rütten, Stammsitz Nefelenstein b. Rütten. — **W.**: abgekürztes Kreuz mit zwei dahinter liegenden ins Andreaskreuz gestellten Lanzenstäben. — **Q.**: Bunder Geschichte von Rütten. — Die familie erscheint noch 1509.

Netelingen. (Taf. 231.) — **W.**: ein Eberkopf. — **Q.**: Staatsarchiv Münster, Kindlingers Handschriften. — Die familie kommt noch 1363 vor.

Netteberge. (Taf. 231.) — Stammsitz bei Bork. **W.**: Eberkopf. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Mariensfeld. — Die familie erscheint noch 1356.

Neuhof gen Le y. (Taf. 228.) — **W.**: in B. herabhängende w. Kette von vier Gliedern, von denen das obere und untere nur halb sind. Auf dem Helm ein w., s. aufgeschlagener Turnierhut mit fünf w. Federn besetzt. — **Q.**: v. Steinen. — Die familie blühte noch 1755.

Neuhof, Niggenhove. (Taf. 228.) — **W.**: in S. eine herabhängende w. Kette von drei Schacken, das untere und obere Glied sind nur halb. Auf dem Helm ein s., w. aufgeschlagener Turnierhut mit sieben Federn, vier w. und drei s. besetzt, vor demselben wiederholt sich die Kette. — Die familie erlosch 1801 mit Mauritz Ehrenreich Jobst Otto im Mannstamm.

Nevelstein. (Taf. 231.) — **W.**: drei Kugeln 2. 1. Auf dem Helm eine Kugel. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Nevelung. (Taf. 231.) — Burgmänner zu Rütten. — **W.**: mit drei Spitzen schrägrechts getheilt, jede Spitze mit drei auf und drei absteigenden Stufen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht erlosch gegen 1500.

Nieborg. (Taf. 231.) — **W.**: schrägrechte Rautenreihe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster Stift Gravenhorst. — 1364 Heinrich v. Nieborg Richter zu Bevergern.

Niehusen, Niesen. (Taf. 228.) — Der Stammsitz liegt bei Warburg. — **W.**: in W. ein s. Ambos. Auf dem Helm ein s.-w. Wulst, darüber der Ambos zwischen zwei von S. und W. getheilten Elefantenrüsseln in gewechselten Farben. — Aus dieser familie soll die familie v. Amboten hervorgegangen sein. Um 1750 erloschen.

Nyem. (Taf. 331.) — Die familie saß im Stift Paderborn. — **W.**: pfahlweis gestellter Maueranker. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — Kommt noch 1366 vor.

Nienborg. (Taf. 232.) — Burgmänner zu Nienborg, Kr. Mhaus. — **W.**: viermal quergetheilt, jeder Streifen durch Spitzenschnitt getheilt. — **Q.**: Pfarrarchiv Nienborg. — 1387 zuletzt genannt.

Vyenhusen. (Taf. 232.) — **W.:** zwei ins Andreas-kreuz gestellte Hände. — **Q.:** Archiv des Klosters Dinnenberg. — 1413 zuletzt vorkommend.

Vikolarz. (Taf. 228.) — Die familie stammt aus dem Stift Hildesheim, kommt aber auch in Westfalen vor. — **W.:** in **W.** r. rechtschräge Brücke. Auf dem Helm ein offener w. Flug, jeder flügel absteigend mit der r. Brücke belegt. — **Q.:** Stammtafeln der familie v. Krane.

Vymen, Nyem, Neime. (Taf. 231.) — Der Stammsitz liegt bei Haltern (Niemen Wall). — **W.:** vier schrägrechts gestellte Kugeln, zu jeder Seite von zwei rechtschrägen Balken begleitet. — **Q.:** Stadtarchiv Haltern. — 1485 Henric v. Neime, Richter zu H. war wohl der Letzte des Geschlechts.

Vienkerken. (Taf. 232.) — Der Stammsitz liegt bei Höyter. — **W.:** quergebteilt oben ein wachsender Adler, unten zwei Pfähle. — **Q.:** Staatsarchiv Brackel. — Die familie erscheint noch 1348.

Vithovel. (Taf. 232.) — **W.:** ein Lehnstuhl (wie Amboten). — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — 1387 Casarius v. Vithovel.

Noel. (Taf. 230.) — Adelsstand 180. — **W.:** in **B.** ein g. Sparren, oben rechts und links je ein f. flügel, die Sachsen gegeneinander gefehrt, unten ein Komet. Auf dem Helm ein f. Doppeladler. **D.:** b. w. — **Q.:** Nachrichten Seitens der familie. Die familie blüht fort.

Nolken. (Taf. 230.) — **W.:** in **W.** aus gr. Grund hervorwachsender Nelkenstock mit drei r. Blüten. Auf dem gekrönten Helm die drei Nelken wachsend. — Die familie, aus Westfalen stammend, blüht noch in den Ostseeprovinzen.

Noppetrise. (Taf. 232.) — Im Stift Paderborn begütert. — **W.:** Rose. Auf dem Helm ein Gefäß, aus welchem zwei Kleeblätter an Stielen hervorwachsen. — Die familie blühte noch 1408. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Abdinghof.

Norde, Nörde. (Taf. 232.) — **W.:** Hirschgeweih mit Blumen besteckt (wie Dalwigk). — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Dahlheim. — Die familie erscheint noch 1383.

Nordenbeck. (Taf. 230.) — Stammsitz liegt in Waldeck. — **W.:** in **B.** drei w. Helme 2. 1. Auf dem Helm eine gekrönte b. gekleidete Jungfrau, die zwei w. Helme emporhebt. — **Q.:** Archiv des Klosters Bredelar; Schloß Herten. — Emigund, die Letzte der familie, war 1349 die frau des Conrad v. Viermund.

Nordenbeck II. (Taf. 232.) — **W.:** Burg mit zwei Thürmen. — **Q.:** Archiv des Klosters Bredelar. — 1349 Ambrosius v. Nordenbeck.

Nordholt. (Taf. 232.) — **W.:** ein edlig gezogener Pfahl. — **Q.:** Archiv des Klosters Kentrup. — Eubbert v. Northolt 1367 und 80.

Norrentin, Norrendin, Norney. (Taf. 230.) — Stammsitz Dülmen. — **W.:** in **N.** w. schräges Gitter. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein r. flügel. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode. — Die familie kommt 1539 zuletzt vor.

Northof. (Taf. 232.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Peltum b. Hamm. — **W.:** hängende Kette. **Q.:** v. Steinen.

Northus, Northusen. (Taf. 233.) — Stammsitz liegt bei Bochum. — **W.:** Andreaskreuz mit fünf Wecken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — Die familie erscheint noch 1480.

Nuttelen. (Taf. 233.) — **W.:** Einksarm, der einen Ring hält. — **Q.:** Archiv des Klosters Abdinghof. — 1367 Wilhelm v. Nuttelen.

v. dem Oberhaus, Oberhaus gen. Lebbing. (Taf. 230.) — Stammsitz das heutige Oberhausen. — **W.:** in **W.** ein r. Antoniuskreuz. Auf dem gekrönten Helm (rechts) eine w. und eine r. Straußenfeder. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1450 noch blühend.

Ockenbrock. (Taf. 233.) — **W.:** Kreuz. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen.

Odenhausen. (Taf. 233.) — **W.:** Helm mit zwei Büffelhörnern zwischen denen eine Raute steht, seitwärts ist der Helm mit je zwei Blättern besteckt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1345 Sweder v. Odenhausen famulus.

Odinghausen. (Taf. 233.) — **W.:** Helm mit zwei Schirmbrettern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1387 Statius v. Odinghausen.

Oedingen. (Taf. 233.) — Der Stammsitz liegt im Sauerland bei Eslohe. — **W.:** Kranz mit fünf Rosen. — **Q.:** Archiv des Kl. Grafschaft. — Die familie erscheint bis 1476.

Oefeuer. (Taf. 230.) — Die familie stammt aus franken und war im Mündenschen begütert. — **W.:** in **S.** ein w. rechtschräg gestellter Pfeil an dem links eine w. Kette befestigt ist. Auf dem Helm zwei w. flügel, je mit dem Pfeil belegt. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Handschriften. — Die familie erlosch im Mannesstamm mit Christian Friederich 1783.

Oeste, Ovete. (Taf. 230.) — Der Stammsitz liegt bei Werdohl. — **W.:** in **W.** ein r. Querbalken darüber, an den rechten Schildrand gerückt, ein rechts-springender f. Löwe. Auf dem Helm der Löwe wachsend zwischen zwei w. flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie starb um 1622 aus.

Oeynhausen. (Taf. 230.) — **W.:** in **B.** eine vierprossige w. Leiter pfahlweise gestellt. Auf dem Helm zwei auswärtsgewandte halbe (gespaltene) Leitern. — **Q.:** Geschichte der familie v. Oeynhausen.

Graf v. Oeynhausen. (Taf. 241.) — **W.:** geviert mit freiherrlich gekröntem b. Mittelschild, darin eine aufrechte vierprossige w. Leiter; 1. 4. in **W.** drei r. Raubvogelkrallen 2. 1. — 2. 3. in **G.** ein schreitender r. w. gevierter Ochs, zwischen den Hörnern besteckt mit drei r. w. r. fähnchen, welche nach links flattern. Grafenkrone; drei gekrönte Helme; 1. wachsender, um Kopf und Hüften gr. bekränzter wilder Mann, in jeder Hand eine aufwärts gerichtete r. Vogelkralle haltend **D.:** r. w.; 2. offener b. Flug, jeder flügel belegt mit der nach außen gewendeten Hälfte einer w. Leiter. **D.:** w. b.; 3. zwischen zwei r. Stierhörnern drei nach links wehende fähnchen r. w. r. Schildhalter; zwei

wilde Männer, die äußeren Hände eingestemmt, auf gr. Boden. Unterhalb des Schildes eine s., r. verzierte Kartusche mit der g. Inschrift: Meritis augentur honores.

Oel, Ole. (Taf. 230.) — Der Stammsitz liegt bei Neuenrade. — **W.:** in G. eine r. Muschel. Auf dem Helm ein offener g. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Gegen 1750 erloschen.

Oelsen. (Taf. 234.) — **W.:** in R. w. geharnischter, von Rechts kommender Arm der einen g. Ring in der Hand hält. Auf dem Helm der Arm, aus dessen Gelenk eine g. Straußenfeder hervorgeht. **D.:** r. w. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — Die familie stammt aus Westfalen und blüht in Curland fort.

Oer. (Taf. 234.) — **W.:** in G. rechtschräger b. Balken mit vier w. aufsteigenden Spitzen belegt. Auf dem Helm b.w. Wulst, darüber offener g. Flug, jeder flügel mit dem absteigenden Balken des Schildes belegt. **D.:** b.g.

Oer zu Bruche. (Taf. 234.) — **W.:** in G. schrägrechter w. Balken mit fünf blauen, aufsteigenden Spitzen belegt. Auf dem b.g. gewulsteten Helm zwei g. flügel, jeder mit dem absteigenden Balken des Schildes belegt. **D.:** b.g. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Reichsfreiherr **v. Oer.** (Taf. 234.) — **W.:** in G. ein b. rechtschräger Balken mit vier w. von unten aufsteigenden Spitzen belegt. Drei gekrönte Helme: 1. 3. mit drei gr. Lorbeerzweigen besetzt; 2. offener g. Flug mit dem Balken des Schildes absteigend belegt; zwischen den flügeln drei g. Sterne 2. 1. — Diplom von Kaiser Leopold I. 10. 5. 1677. — **Q.:** Diplom im Archiv des Hauses Egelborg.

Oesede. (Taf. 233.) — Edelgeschlecht, dessen Stammsitz bei Osnabrück liegt. — **W.:** rechtskletternder Löwe, das Gesicht en face. — **Q.:** Archiv fürstenth. Osnabrück. — Die familie erscheint noch 1363.

Oest, urspr. v. Driesen gen. Oest, ausgestorben. — (Taf. 234.) — **W.:** quergeheilt, unten r.w. Schach in drei Reihen, oben in W. ein über die Theilungslinie nach rechts laufender s. Vogel. Auf dem gekrönten Helm der Vogel sitzend zwischen einem s. (rechts) und einem w. flügel. **D.:** r. w. — Stammheimath Graffschaft Mark, hier erloschen. Die familie kam später nach Curland.

Offen, Offeln. (Taf. 234.) — Die familie blühte im Lippeschen und im Emsland. — **W.:** in W. ein b. Querbalken mit zwei schräglings liegenden, rechts zweimal, links einmal gestümmelten g. Nesten belegt. Auf dem Helm drei quergeheilte Straußenfedern, die äußeren unten g., oben b., die mittlere unten b., oben g. — **Q.:** Archiv des Hauses Landegge. — Die familie blühte noch 1717.

Offer, Offerhus, Offermann. (Taf. 233.) — Der Stammsitz jetzt Haus Ruhr genannt, liegt bei Senden. **W.:** Querbalken, darüber ein Mühleneisen. — **Q.:** Archiv des alten Doms zu Münster. — 1426 erscheint noch Died. Offermann.

Offerhaus. (Taf. 234.) — Geschlecht zu Soest, welches geadelt wurde. — **W.:** in W. ein r., an den Enden gezahntes Antoniuskreuz. Auf dem Helm (rechts) ein w. und eine r. Straußenfeder. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erlosch im Mannesstamm mit Died. Joh. Christian, welcher 1777 14. 3. ledig verstarb.

Oheimb auch Oem, Ohm. (Taf. 234.) — Mündener Uradel. — **W.:** in W. der obere Theil eines s. Gemskopfes, an dem unten sieben Blutstropfen hängen. Auf dem Helm desgleichen. **D.:** r. w. — **Q.:** Sammlungen des Grafen Julius v. Oeynhausen. — Die familie blüht fort.

v. der Oye. (Taf. 236.) — Im Mindenschen begütert. — **W.:** in W. drei r. g. besamte Rosen 2. 1. Auf dem Helm ein gr. Pfauenbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Olden zu Amorkamp, auch Ollen. (Taf. 236.) — Mindensches Geschlecht. — **W.:** in W. drei s. fageisen (kalte Hand) 2. 1., auf dem Helm ein offener s. Flug. — **Q.:** Archiv des Stiftes Eden. — Die familie kommt noch 1589 vor.

Oldenburg. (Taf. 233.) — **W.:** Helm mit zwei gegeneinander gekrümmten Hörnern, die außen mit je sieben Perlen besetzt sind. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie erscheint noch 1362.

Oldendorp. (Taf. 235.) — Stammsitz Preuß. Oldendorf bei Lübecke. — **W.:** Rose. — **Q.:** Archiv des Stiftes Quernheim. — Die familie erscheint noch 1387.

Oldendorp II. (Taf. 235.) — **W.:** rechtspringender fuchs. — **Q.:** Archiv des Stiftes Ebern. — 1334 Johann v. O. famulus.

Oldendorpe I. (Taf. 235.) — **W.:** rechtspringender Bock. — **Q.:** Archiv Jburg. — 1356 Nicolaus v. Oldendorpe.

Oldendorpe II. (Taf. 235.) — Im Mindenschen. — **W.:** Querbalken mit drei Sternen beladen, begleitet von drei Eichel 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stiftes Ebern. — Die familie kommt bis 1333 vor.

Oldendorpe III. (Taf. 235.) — **W.:** quergeheilt, darüber zwei ins Andreaskreuz gelegte Jagdhörner, die Mündung nach unten. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1429 siegelt Hermann.

Oldendorpe IV. (Taf. 235.) — Ministerialen von Corvey. — **W.:** vierreihiges Voh, die runden Zacken nach oben. — **Q.:** Archiv der Abtey Corvey. — 1324 Joh. v. Oldendorpe Ritter.

Oldendorpe V, Oudendorpe. (Taf. 235.) — **W.:** Querbalken mit drei Sternen beladen, begleitet von drei Rosenzweigen jeder mit drei Rosen 2. 1. — **Q.:** Archiv St. Johann zu Osnabrück. — 1333 Joh. de Oldendorpe famulus.

Oldorpessen. (Taf. 235.) — Corveyer Vasallen. **W.:** halber Ziegenbock. — **Q.:** Archiv Corvey. — Die familie blühte noch 1407.

Oldenesch, auch Aldenesch, Oldenesche de Moylicke. (Taf. 236.) — In der Graffschaft Diepholz und im Niederstift Münster. — **W.:** in w. eine quer gelegte s. Brücke mit 5 Stützen, darüber ein s. Schlüssel,

balkenweise gelegt, den Bart nach unten rechts. Auf dem Helm über einem s.-w. Wulst ein (rechts) s. und ein w. Flügel. — Q.: Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Die familie blühte noch 1457.

Olfers. (Taf. 236.) — Preussischer Adelstand für Franz Theodor von Olfers 1804, 25. 5. — W.: Im w. g.-umranderten Schild ein g. rechtspringender Löwe, der einen gr. Welzweig in der rechten Vorderpranke trägt. Auf dem gekrönten Helm der Löwe des Schildes wachsend zwischen zwei w. flügelu. D.: s.-w. — Q.: Nachrichten seitens der familie v. O.

Ole. (Taf. 235.) — W.: viermal quer gestreift. — Q.: Archiv des Stifts Fröndenberg. — Der Letzte mir Bekannte des Geschlechts ist Joh. v. Ole 1387.

Ole II. (Taf. 237.) — W.: Eine Lilie, rechts und links von einer Raute begleitet. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — 1372 Eubbert de Ole.

Olendorp. (Taf. 237.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — W.: nach rechts springender Bock. — Q.: Archiv des Stifts Börstel. — Die familie erscheint noch 1353.

Oltmann. (Taf. 237.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — W.: ein Pfahl, auf dem Helm zwei Büffelhörner. — Q.: Archiv des St. Silvester-Stifts zu Quakenbrück. — Um 1400 erloschen.

Omphal. (Taf. 236.) — W.: in G. zwei r. von unten aufsteigende Spitzen neben einander. Auf dem Helm eine Puppe, deren Kleid wie der Schild tingirt ist. — Q.: v. Steinen. — Die familie blüht noch in Holland.

v. der Orsen, de Orsne, v. der Orse. (Taf. 237.) — Patrizier zu Soest. — W.: gespaltener Schild, darüber eine Muschel. — Q.: Professor Vorwerks Sammlungen. — Die familie erlosch um 1500.

Orth (ab Hagen). (Taf. 236.) — Die familie stammt aus Geseke. — W.: in B. eine w. Muschel, auf dem Helm ein b.-w. Wulst, darüber zwei w. Stämme aus deren jedem drei r. flammen hervorkommen, zwei nach innen eine nach außen. — Stammbuch zu Gemen.

Osdagesen. (Taf. 237.) — Stammsitz in der Warburger Gegend. — W.: Helm mit dichtem, hängendem Hahnenfederbusch. — Q.: Archiv des Klosters Wormeln. — Die familie erscheint bis 1356 und war anscheinend gleichen Stammes mit den Marschall v. Warburg.

Offenbrock. (Taf. 236.) — W.: in R. ein w. Ochsenkopf mit Hals. Desgleichen auf dem gekrönten Helm. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Offenbrock gen. Tyll. (Taf. 236.) — Eines Stammes mit der familie v. Offenbrock. — W.: in R. w. Ochsenkopf von vorn, desgleichen über einer Krone aus dem Helm hervorwachsend. — Etwa 1600 erloschen.

Ossendorp, Osterendorp, Kuybe v. Ostendorp. (Taf. 236.) — Der Stammsitz liegt in der Gegend von Schönholthausen. — W.: in W. fünf schräge g. Balken. Auf dem g.-w. gewulsteten Helm ein g. Pfauenschweif. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie bestand noch 1603.

v. der Osten, in oriente. (Taf. 237.) — Burgmänner zu Camen. — W.: drei Rosen 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: St. Cath. in Dortmund. — Gegen 1506 erloschen.

Ostensele. (Taf. 237.) — W.: quergetheilt, oben drei nach rechts schreitende Vögel. — Q.: Fahne.

Osterhausen. (Taf. 236.) — W.: in R. ein rechtschräger w. Balken, auf dem gekrönten Helm ein (rechts) r. und ein w. Büffelhorn.

Osterhausen II. (Taf. 237.) — W.: drei Rosen 2. 1. — Der Stammsitz liegt an der Twiste gegen Elleringhausen. — Das Geschlecht kommt in Westfalen noch 1449 vor und wanderte nach Thüringen aus. — Q.: Archiv des Klosters Wormeln.

Osterhoven. (Taf. 237.) — W.: drei Rosen mit Stielen ins Schächerkreuz gestellt. — Q.: Archiv des Klosters Wormeln. — 1276 Heinrich de Osterhoven.

Osterwede. (Taf. 238.) — Der Stammsitz liegt im Emsland. — W.: in G. sechs rechtschräge b. Balken. Auf dem Helm ein b.-g. Wulst, darüber eine (rechts) g. und eine b. Straußenfeder. — Q.: Stammbaum der familie v. Mömich.

Osterwyk. (Taf. 238.) — W.: in W. schräger r. Balken. Auf dem Helm r.-w. Wulst, darüber ein w. offener flug, jeder flügel absteigend mit dem r. Balken belegt. — Q.: Siebmacher.

Freiherr Ostmann v. d. Leye. (Taf. 241.) — W.: in R. schrägrechts gelegter, beiderseits zweimal geasteter br. Baumstamm mit beiderseits je einem gr. Eichenblatt. Gekrönter Helm: der Stamm aufrecht stehend zwischen einem r. (rechts) und einem g. flügel. D.: g. gr.

Ostmann v. der Leye. (Taf. 238.) — Adelsbestätigung 1705 24. 9. — W.: in R. ein schrägrechts liegender gestümmelter brauner Baumstamm, oben und unten je mit einem gr. Blatt. Auf dem gekrönten Helm ein offener r. flug, dazwischen der Baumstamm. D.: r.-s. — Die familie blüht fort.

Ottenstein. (Taf. 238.) — Im Siegener Land zu Jundernthal angesessen. — W.: in Gold drei rechtschräge b. Balken.

Overheid. (Taf. 238.) — W.: G. über B. quergetheilt. Ueber das Ganze hin rechtschräger w. oben und unten gezinnter Balken. Auf dem Helm ein w. Brackenkopf mit g. Halsband. D.: b.-w. — Q.: Detmar Müllher.

Ovelacker, Overlacker, Ufelacker. (Taf. 238.) — Uradel der Grafschaft Mark. — W.: in W. ein rechtspringender s. Löwe. Auf dem s.-w. gewulsteten Helm zwei w. federn zwischen zwei s. Varentagen. — Q.: v. Steinen. — Die familie blühte noch 1680.

Padberg, Patberg, Padtberg. (Taf. 238.) — Der Stammsitz liegt im Kreis Brilon. — W.: w. Schild mit g. Schildfuß, oben mit zwei b. Wolfenschnitten viermal quer getheilt. Auf dem Helm ein b.-w. Wulst, darüber zwei w. flügel, jeder mit einem b. Wolfenstreifen belegt. — Q.: Archiv des Hauses Padtberg. — Die familie blüht noch in Waldeck.

Padevord. (Taf. 238.) — Ursprünglich Holländische familie, später Burgmänner zu Horstmar. — **W.:** schräger r. Strom in W. Auf dem Helm ein Busch von abwechselnd drei r. und zwei w. Federn. — **Q.:** Siebmacher.

Pagenheupt. (Taf. 238.) — Die familie war in der Eippstaedter Gegend oder in Eippstadt selbst angeessen. — **W.:** in R. w. Pferdekopf. (Pferd heißt in Altniederdeutsch Page). Auf dem Helm desgleichen. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch.

Palandt, Pallandt, Paland. (Taf. 240.) — (Rheinisches Geschlecht in mehreren Zweigen in Westfalen begütert. — **W.:** dreimal s. und dreimal g. quergestreift. Auf dem Helm ein s. Flug zwischen den sich der Schild schwebend wiederholt. — **Q.:** Archiv Delwig.

Graf v. Pallandt. (Taf. 241.) — **W.:** geviert, 1. 4. sechsfach getheilt von S. und G.; 2. 3. in G. ein dreimal eckig gezogener r. Balken. Zwei gekrönte Helme: 1. Schildchen wie feld 1. 4. zwischen offenem s. Fluge; 2. doppelter Pfaufederbusch. **D.:** s. g. — **r. g.**

Pannekoke. (Taf. 240.) — **W.:** in W. vier r. Balken, auf dem Helm ein r. aufstiegender Vogel. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch. — Ein Rittergeschlecht dieses Namens ist schon früh erloschen. Es wohnte in der Warburger Gegend.

Pape (clericus I) (Taf. 245.) — Osnabrücker Stiftsadel. — **W.:** schrägrechte Rautenreihe. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie erscheint zuletzt 1480.

Pape (clericus II) (Taf. 245.) — Dortmunder familie. — **W.:** schrägrechter Balken mit drei Eiern beladen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, St. Kath. zu Dortmund. — 1316 erscheint die familie noch.

Pape gen. Wesseler. (Taf. 240.) Kaiserliches Diplom. — **W.:** gespalten. Rechts in B. zwei schmale r. Querbalken, dazwischen auf W. drei r. Rosen neben einander. Links in W. ein r. Ankerkreuz. Auf dem gekrönten Helme ein offener b. Flug, jeder Flügel mit dem w., r. eingefassten Querbalken, auf welchem hier zwei r. Rosen liegen; dazwischen das Ankerkreuz. **D.:** b. r. w. — **Q.:** Archiv des Hauses Bockum. — Diese Linie erlosch im Mamsstamm mit Franz Anton, welcher 1692 in Ungarn starb.

Papen, auch Pape, (Clericus III.) — (Taf. 245.) — Die familie gehört zu den Werler Erbsälzern. — Altes **W.:** Querbalken mit drei Rosen beladen, begleitet von drei Salzfassen 2. 1. — Bertold Pape siegelt mit diesem Wappen.

Papen. (Taf. 240.) — Werler Erbsälzer. — **W.:** in W. ein r. mit drei w. Rosen belegter Querbalken. Auf dem r. w. Helm offener w. Flug, jeder Flügel mit dem beschriebenen Balken belegt. — **Q.:** Nachrichten seitens der familie v. P. — Die familie blüht fort.

Papenheim, Rabe v. P. — (Taf. 240.) Zweig der Raben v. Canstein. — **W.:** in W. ein rechtschreitender gekrönter s. Rabe. Derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helme vor einer w. mit sechs s. Federn besteckten Säule. — **Q.:** Fehr. von Buttlar, Stammtafeln der altheffischen Ritterschaft.

Fehrn. v. Papius. (Taf. 240.) — Aus dem Werler Sälzergeschlecht der Papen hervorgegangen. — **W.:** quadriert mit w. Mittelschild in welchem auf r. Querbalken die drei w. Rosen. 1. 4. in R. g. einwärtsgekehrter Löwe; 2. 3. in W. s. Adler. Zwei Helme: 1. der g. Löwe wachsend; 2. der s. Adler. **D.:** r. w. — **Q.:** Fahne.

Pasqualini. (Taf. 240.) — Die familie stammt aus Bologna und war zu Creier im Kirchspiel Rhede bei Borken angeessen. — **W.:** in B. ein g. Schildhaupt, darin ein s. Adler, unten ein stehendes r. Kreuz, in den Winkeln von je einem g. Stern begleitet. Auf dem Helm der s. Adler. **D.:** g. s. — **Q.:** Mittheilungen des Fehr. v. Hövel zu Gnadenthal. — 1761 12. 2. mit Judith Elis. v. Paqualini, frau des Joh. Herm. Winold v. Hövel zu Weesefeld erloschen.

Passau, Passow. (Taf. 240.) — **W.:** in W. ein auf gr. Rasen nach rechts aufspringender s. Hund mit w. Halsband. Auf dem gekrönten Helm der Hund wachsend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Passau v. Horn. (Taf. 240.) — Die familie stammt aus Prag. — **W.:** in Gr. ein w. Sporenrad mit acht Spitzen. Auf dem gekrönten Helm desgleichen. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Cassigny.

Passé, Padze. (Taf. 245.) — Paderborner Geschlecht. — **W.:** oben und unten gezinnter Querbalken, auf dem Helm ein Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bööden. — Die familie erscheint bis 1374.

Passé II. (Taf. 245.) — Werler Erbsälzer. — **W.:** drei Würfel 2. 1., jeder mit der 6 oben. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Scheda. — Die familie kommt noch 1432 vor.

Pawe. (Taf. 245.) — **W.:** schrägrechts liegender fisch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Patroclus zu Soest. — 1392 Heinrich Pawe, Richter zu Soest.

Pawel. (Taf. 245.) — Das Obertheil eines Drachen. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1361 Joh. Pawel.

Pein. (Taf. 242.) — **W.:** quadriert, 1. s. halber an die Spaltfläche angelegter Adler in W.; 2. drei in B. g. mit drei r. Rosen belegter, oben und unten von einem g. Stern begleiteter Balken; 4. in W. s. Löwe einen b. Pfeil ohne Flitzsch haltend; gekrönter Helm, der Löwe wachsend. **D.:** rechts s. w., links b. g. — Diplom vom 23. 7. 1729 für die Brüder Jodoc und Ferdinand Pein. — Das Geschlecht ist erloschen.

Pennte, Pennete. (Taf. 242.) — Im Niederstift begütert. — **W.:** in R. über S. getheiltem feld e ein auf der Theilungslinie liegender g. Balken, darüber ein g. Stern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. Altes Portrait aus der familie v. Kettler.

Penninck. (Taf. 245.) — **W.:** Querbalken mit drei Münzen belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Otto P. Richter der Neustadt Osnabrück, siegelt 1495.

Peperfack, auch Hundeme gen. P. (Taf. 245.) — **W.:** ein querliegendes Mähleisen. — Stammsitz die Peperburg bei Altendorn. — **Q.:** Archiv des H. Alhausen. — Die familie blühte noch 1452.

Peppingdorp. (Taf. 246.) — **W.:** drei Halbmonde, die Spitzen nach rechts 2. 1. — **Q.:** Archiv der Fürstbtei Herford. — 1429 noch vorkommend.

Perle. (Taf. 246.) — **W.:** ein Stuhl, in dem linken Obereck ein Stern. — **Q.:** Archiv des Nordensifts zu Hamm.

Pestel. (Taf. 242.) — **W.:** in B. auf gr. Rasen ein gr. Rosenstock (rechts) mit zwei r. Rosen, an welchen ein w. Bock heranspringt. Auf dem gekrönten Helm der wachsende Bock den Rosenstock zwischen den Vorderbeinen. **D.:** b. s. — Die familie blüht fort.

Peternelle, Paternelle. (Taf. 246.) — **W.:** viermal schrägrechts gestreift. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie war in der Stadt Osnabrück angefaßen.

Pentling, Pentelink, P. gen. Waneholen, P. gen. Potrode. (Taf. 242.) — Die familie war in der Graffschaft Mark zu Hilbeck angefaßen. — **W.:** S. über W. quergeheilt, oben drei g. Kugeln neben einander. Auf dem Helm s. g. Wulst darüber zwei s. Blätter an langen Stielen. — **Q.:** v. Steinen. Kirche zu Hilbeck. — Im Mannstamme mit Lambert v. P. erloschen, welcher noch 1599 lebte.

Pfeiliger, gen. Frank, fehr. anerf. 3. 4. 1862. (Taf. 242.) — **W.:** in G. drei b. Pfeile neben einander (Spitzen nach oben) auf dem b. g. gewulsteten Helm zwei b. Pfeile zwischen einem (rechts) g. und einem b. Flügel. — **Q.:** v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch. — Die familie stammt aus Westfalen und blüht im Curland fort.

Pfreundt. (Taf. 242.) — Aus Weimar stammend, später in Hamm wohnendes Geschlecht. — **W.:** in B. zwei w. gestürzte schmale Sparren über einander in B., aus deren Obersten ein w. Einhornkopf hervorstößt. Auf dem Helm der Einhornkopf zwischen zwei b. Flügeln je mit zwei nach unten absteigenden w. Schrägbalken belegt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Piat. (Taf. 246.) — Die familie kam aus Straßburg nach Soest. — **W.:** ein Thurm, an welchem von links ein Löwe hinauffpringt. — **Q.:** v. Michels Handschriften. — In Westfalen 1755 erloschen.

Piek oder Peik. (Taf. 242.) — Die familie besaß Osterhaus, Kirchspiel Alverskirchen. — **W.:** in B. drei schrägrechts liegende w. Turnierlanzen mit w. Wimpeln über einander. Auf dem Helm ein b. geharnischter Arm, der eine w. Turnierlanze linkschräg emporhält. — **Q.:** Archiv des Alterthumsvereins zu Münster. — Die familie erlosch bald nach 1541.

Piek. (Taf. 242.) — **W.:** in W. ein r. Kreuz, auf dem gekrönten Helm ein r. Hahn. — **Q.:** v. Steinen. — Die familie stammt aus Holland und besaß Güter in der Graffschaft Mark.

Piel, Pyl. (Taf. 244.) — Geschlecht im Emsland. — **W.:** in B. drei w. Pfeile über einander. Auf dem Helm eine g. Krone, der Reif ist mit einem b. Band belegt, das zweimal pfahlweise g. gestreift ist. Darüber ein r. Flug mit b. Querbalken, auf welchem zwei g. Pfähle. **D.:** b. s. — **Q.:** Siebmacher, Archiv des Hauses Landegge. — Die familie blühte noch 1468.

Pinninck. (Taf. 244.) — Diese familie stammt aus der Gegend von Deventer und war in Westfalen zu Scharpenborg bei Herde und zu Hörde begütert. — **W.:** s. Querbalken, begleitet von drei sich umsehenden s. Vögeln 2. 1. Auf dem Helm ein s. Flug. — **Q.:** Mittheilungen des fehrn. v. Hövel zu Gnadenhal. — Die familie erlosch 1811 5. 9. mit Anna Franziska Josefine Odilie.

Pykenbrock, Pickenbrock, auch Haghen gen. P. (Taf. 242.) — Stammsitz im Kreise Lüdinghausen. — **W.:** R. über S. quer getheilt, oben drei g. Sterne neben einander. Auf dem Helm zwischen zwei r. Flügeln ein g. Stern. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Ncheberg. — Um 1550 erloschen.

Pladise, Ennichlo gen. Pladise. (Taf. 244.) — Stammsitz Ennichlo liegt im Kirchspiel Bünde. — **W.:** in W. drei r. Stechpalmbblätter 2. 1. Auf dem Helm über einem r. w. Wulst ein offener w. Flug zwischen dem ein r. Stechpalmbblatt steht. — Die familie erlosch um 1700, die Letzte war wohl die Seniorin zu Rengering Marg. Elis. v. Pladise, welche noch 1699 lebte. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Plaggenkerl. (Taf. 246.) — **W.:** in einem mit Schuppenzch verbrämten Schildeshaupt zwei ins Andreaskreuz gelegte Morgensterne. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Kentrup. — Ich finde nur 1359 Everhardus Plaggenkerl famulus in Vlederick.

Plater. (Taf. 246.) — Patrizier zu Dortmund. — **W.:** quergeheilt unten eine Rose. — **Q.:** Fahne.

Plater II. (Taf. 246.) — Münsterländer Geschlecht. — **W.:** schrägrechter Falken, darüber im Schildeshaupt ein fünfflächiger Turnierfragen. — **Q.:** Archiv des Klosters Ueberwasser. — 1358 Gottfried.

Plettenberg. (Taf. 244.) — Stammsitz Plettenberg im Sauerland. — **W.:** gespalten rechts g., links b. Auf dem gekrönten Helm eine (rechts) b. und eine g. Reihfeder. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Fortblühend.

Grafen v. Plettenberg, Mietingen. (Das Wappen fehlt) genau wie das vorhergehende **W.**, nur liegt auf dem Schild die Grafenkrone.

Plettenberg zu Borg. (Taf. 244.) — **W.:** in R. ein gestürzter g. Sparren. Auf dem Helm eine r. g. Wulst, darüber ein r. Flug, zwischen welchem sich der gestürzte Sparren wiederholt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1712.

Plincke, gen. Krumme (vielleicht identisch mit Klincke). (Taf. 246.) — **W.:** drei faßeisen (falte Hand), auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Jppenburg. — Eudolf Plinke siegelt 1473.

Ploch. (Taf. 244.) — **W.:** gespalten; rechts g., links schräges g. Gitter in S. Auf dem Helm ein (rechts) g. und ein s. Flügel.

Ploch. (Taf. 249.) — **W.:** in einer gezackten Einfassung fünfmal quergeheilt. — **Q.:** Fahne.

Plogifern v. Bevere. (Taf. 249.) — **W.:** gespaltener Schild. — **Q.:** Archiv des Klosters Drolshagen. — 1446 in der Person der feya, Priorin zu Drolshagen vorkommend.

Pluckemus, Landegge gen. Pl. (Taf. 249.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.**: aufgerichteter rechtspringender Bock mit langen Hörnern. — **Q.**: Archiv des Stiftes Börstel. — 1360 Everhard.

Plönies, Plönnies. (Taf. 244.) — **W.**: in B. r. Schrägrechtsbalken mit drei g. Sternen belegt. Auf dem Helm ein r. Flug, dazwischen ein g. Stern. **D.**: b.r.g. — **Q.**: Siebmacher, Stammbaum Plönies.

Plönies. (Taf. 244.) — Reichsritterstand 1532. — **W.**: in B. ein w. Doppeladler. Ueber das Ganze weg ein r. rechtschräger Balken mit drei g. Sternen beladen. Gekrönter Helm, darüber (rechts) ein b. und ein w. Flügel je mit einem g. Stern beladen. — **Q.**: Fahne. — Die familie blüht fort. Die familie kam von Münster nach Lübeck, nicht umgekehrt, wie meist angenommen wird.

Pole. (Taf. 249.) — Dortmund Patrizier. — **W.**: schrägliegende Wolfsangel, deren Spitzen im Kreuze auslaufen. — **Q.**: Archiv St. Catharinen zu Dortmund. — Die familie erscheint zuletzt 1322.

Pöppinghausen, Pöppinghaus, Peupinghaus. (Taf. 244.) — Der Stammsitz Poepingburg liegt bei Hohen-Syburg. — **W.**: in W. ein f. Sparren, begleitet von drei halben (gespaltenen) g. Sternen 2. 1. Auf dem Helm ein f.w. Wulst, darüber ein w. auch wohl f. Flug, dem sich der Schild wiederholt. **D.**: f.w. — **Q.**: v. Steinen. — Die familie blüht fort.

Pohlmann in Estland stammen aus Westfalen. (Taf. 247.) — **W.**: in G. ein von links nach rechts greifender geharnischter f. Arm, der eine b. Kugel hält. Auf dem Helm über b.g. Wulst ein g.-gr. Zweig mit drei g. Eichen zwischen einem f. Flug. **D.**: b.g.w. — **Q.**: v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

Polingen. (Taf. 249.) — In der Nähe von Münster begütert. — **W.**: zwei Büffelhörner. — **Q.**: Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode. — Die familie kommt noch 1452 vor.

Popinsfel, Poppensfel. (Taf. 249.) — **W.**: Adler. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kloster Liesborn. — 1337 noch blühend.

Porse. (Taf. 249.) — **W.**: drei schrägrechts durchs Schild gestellte Steigbügel ohne Riemen. — **Q.**: Stadtarchiv Osnabrück. — 1360 Ludolf gen. Porse.

Portenhagen. (Taf. 249.) — Corveyer Vasallen. **W.**: Querbalken. — Die familie kommt noch 1415 vor. — **Q.**: Archiv des Fürstenthums Paderborn.

v. der Porten. (Taf. 247.) — Niederrheinisch-Westfälisches Geschlecht. — **W.**: in R. schrägrechter g. Balken. Auf dem Helm r.g. Wulst darüber (rechts) ein g. und ein r. Flügel. — **Q.**: Stammbaum im Archiv Delwig. — Erlöschen.

Post. (Taf. 249.) — familie im Emslande. — **W.**: Pfahl. — **Q.**: Archiv des Hauses Landegge.

Post. (Taf. 247.) — Im Mindenschen und Schaumburgischen zuerst vorkommend. — **W.**: In B. ein rechtspringender w., gekrönter Löwe. Auf dem b.w. gewulsteten Helm eine w. Bärentatze, die drei b. Federn emporhält. — **Q.**: Mittheilungen des Frhrn. Rudolf v. Buttlar. — Die familie blüht fort.

Prambalg, Prambalk. (Taf. 250.) — **W.**: drei Lilien 2. 1. Auf dem Helm ein gekrönter Fisch. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie erscheint zuletzt 1388.

Preckel. (Taf. 247.) — Adeliges Geschlecht des Wests Recklinghausen. — **W.**: gespalten, rechts in R. drei schrägrechts durchs Schild gestellte aufrechte w. Eichenblätter, links in G. ein f. Sparren. Auf dem Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel. **D.**: r. w. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. Ich finde auch in Siegeln die Blätter allein.

Preysing. (Taf. 247.) — Bayerische familie in Westfalen begütert. — **W.**: r. über w. durch drei Simmen quer getheilt. Auf dem Helm ein gr. Sittich zwischen 2 w., außen mit 4 gr. Federn besetzten Büffelhörner.

de Prenger, v. Prenger. (Taf. 247.) — Die familie stammt aus Ostfriesland und war im Osnabrückchen zu Krebsburg und Twistel ansässig. — **W.**: in B. ein g. Andreaskreuz, in jedem Winkel ein g. Stern. Auf dem gekröntem Helm eine Seejungfer mit gr. Fischschwanz, die die beiden Arme aufgehoben hat und in jeder Hand einen g. Federwedel (zuweilen auch einen Spiegel) hält. — **Q.**: Stammbaum der familie v. Morsey. — Die familie saß noch zu Borgwedde 1714.

Prinz, Prinzen, jetzt Prinz v. Buchau. (Taf. 247.) — Der Kaiserliche Hauptmann Ludwig Prinz ward 1577 18. 12. zu Wien in den Rittermäßigen Adelstand erhoben. — Die familie saß zu Scholbrock in der Grafschaft Tecklenburg. — **W.**: in W. eine natürliche Eule auf einem f. Stück Baumstamm sitzend. Auf dem gekröntem Helm eine (rechts) r. und eine w. Straußenfeder. **D.**: f.w. — Die familie blüht in Schlesien fort.

Prins I. (Taf. 250.) — **W.**: drei Becher 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Mariensfeld. — 1372 siegelt so: Godefried Prins plebanus novae celesiae in Warendorpe.

Prins II. (Taf. 250.) — familie zu Warendorf geseßen, ritterlichen Standes. — **W.**: drei Wolfsangeln 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Archiv des Stifts Freckenhorst. — Die familie kommt zuletzt 1407 vor.

Pryus. (Taf. 247.) — In der Soester Gegend begütert. — **W.**: in W. ein f. Mühleneisen, dessen Enden in Kleeblätter auslaufen, oft stehend, oft querliegend dargestellt. Auf dem gekröntem Helm das Mühleneisen zwischen einem (w.) und einem f. Flügel. — Goswin v. Michels Wappenbuch. — Gegen 1500 erloschen.

Pröbsting, Probsting. (Taf. 247.) — Zuerst nach Riga gekommen, später in Estland blühend. — **W.**: in G. ein w. Querbalken mit drei r. Steinen belegt, auf dem Helm r. b. g. Wulst, darüber zwei b. Flügel zwischen denen ein g. Stern. **D.**: b.g. — Wahrscheinlich aus dem Geschlecht v. Semen gen. Probsting stammend gelangte diese familie nach den Ostseeprovinzen. — **Q.**: Klingspor, Balt. W.B.

Proit. (Taf. 250.) — Burgmannsgeschlecht zu Quakenbrück. — **W.**: Rad. — **Q.**: Archiv des Stifts Börstel. — 1310 noch blühend.

Prövesting. (Taf. 250.) — **W.:** Sichel, die Schneide nach rechts. Auf dem Helm zwei mit dem Rücken gegeneinander gekehrte Sichel. — **Q.:** Archiv des Stifts Fröndenberg. — Die Familie erscheint noch 1332.

Prunhem, Prumbom. (Taf. 250.) — Erbmannsgeschlecht zu Münster. — **W.:** schrägrechts getheilt, darüberhin ein Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Mauritius zu Münster. — 1429 noch vorkommend.

Prume. (Taf. 248.) — Dortmunder turnierfähiges Stadtadelsgeschlecht. — **W.:** in W. auf gr. Rasen ein natürlicher gr. Baum. Auf dem Helm ein wachsender w. Adler. **D.:** gr. w. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch. — Die Familie erlosch mit Jasper 1563 im Mannesstamm.

Pudike, Podick. (Taf. 250.) — **W.:** drei Spiegel 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — 1331 noch blühend.

Pulcian, Pulcien, Pulsian. (Taf. 248.) — Vasallen der Grafen v. Steinfurt — **W.:** in R. zwei ins Andreaskreuz gestellte g. Ruder. Auf dem Helm desgleichen. — **Q.:** Kamin auf dem Haus Havigbeck. — Die Letzte des Geschlechts war Metta, Frau des Claus v. Rorup zu Senden 1520.

Puls v. Rechede. (Taf. 250.) — **W.:** oben und unten gezinnter rechtschräger Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — 1327 Endike Puls v. Rechede siegelt also, die andern p. v. R. siegeln mit dem schrägen Gitter.

Pumener. (Taf. 250.) — Die Familie war bei Beckum ansässig. — **W.:** Flügelhelm. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster zu Beckum. — 1358 noch vorkommend.

Puntrogge. (Taf. 252.) — **W.:** oben und unten gezinnter Schrägrechtsbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Schildesche. — 1383 Joh. Puntrogge, Richter zu Bielefeld.

v. dem Pütte de puteo. (Taf. 248.) — Dortmunder Geschlecht. — **W.:** G. über S. quergeheilt, oben ein f. wachsender Adler, unten drei w. Rosen 2. 1. — **Q.:** Knechtke, Archiv St. Catharinen zu Dortmund. — Die Familie blühte noch 1393.

Puttkamer. (Taf. 248.) — Im Mündenschen begütert; auch zu Hamm und Alma angeessen. — **W.:** in B. ein g. gekrönter r. g. bewehrter Greif, der in einem w. Fischschwanz endet. Auf dem gekrönten Helm ein w. Sparren, oben mit zwei b. und einer w. Feder besetzt, dahinter zwei geschrägte w. Beile mit g. Stiel. **D.:** b. w. — **Q.:** Siebmacher.

Pyl. (Taf. 246.) — Burgmänner zu Mark. — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gestellte Pfeile, die Spitzen nach oben. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Weddinghausen. — Die Familie blühte noch 1336.

Quade. (Taf. 252.) — **W.:** quergeheilt, oben wachsender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kindlingers Handschriften. — 1400 Rud. Quade, Richter in Alen.

Quaditz, Quaditus, Waldering gen. **Q.** (Taf. 248.) — In der Grafschaft Ravensberg und

im Lippeschen angeessen. — **W.:** in R. drei w. Lilien 2. 1. Auf dem r.-w. bewulsteten Helm zwei w. Flügel. — Die Familie war 1550 erloschen. — **Q.:** Altar des Hauses Sudhausen.

Quadt, gen. **Repe,** auch **w. der Repeshorst.** (Taf. 252.) — **W.:** Hirschgeweih. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — 1407 noch blühendes Geschlecht.

Quadt. (Taf. 248.) — Rheinisch-Westfälisches Geschlecht. — **W.:** in R. zwei oben und unten gezinnte w. Querbalken; auf dem Helm zwischen zwei r. Flügeln ein w. Bär. — **Q.:** v. Steinen.

Freiherr v. Quadt-Hüchtenbrock. (Taf. 241.) — **W.:** geviert, 1. 4. v. Quadt; 2. 3. in G. ein aufspringendes f. Einhorn. Zwei Helme, 1. r. w. gewulstet; wachsender w. Bär zwischen offenem r. Flügel; 2. g. f. gewulstet; f. Säule, aus welcher oben in der Mitte ein w. Viereck ausgebrochen ist; die Säule trägt einen w. gr. Wulst, aus dem elf gr. Rohrkolben hervorgehen. **D.:** r. w. — g. f. Schildhalter: rechts w. Bär, links f. Einhorn, auf gr. Boden stehend.

Grafen v. Quadt-Wykrath-Isny. (Taf. 243.) — **W.:** über einem r. Schildfuß, in welchem zwei g. durch einen g. Ring verbundene Schlüssel wagerecht liegen, quadriert mit Mittelschild. Letzterer ist mit einer Laubkrone gekrönt und enthält die Quadtischen Zinnenbalken; 1. in R. w. Adler mit g. W auf der Brust; 2. in W. drei b. Balken; 3. in W. r. g. schräggezackter Querbalken; 4. in B. auf gr. Hügel ein sitzender w. Schwan mit aufgehobenen Flügeln. Drei gekrönte Helme; 1. der w. Adler des Schildes 1. 2. der Quadtische wachsende Bär zwischen zwei r. mit den Zinnenbalken belegten Flügeln; 3. der Schwan zwischen zwei b. Büffelhörnern. Auf dem Schild liegt eine fünfperlige Krone. Schildhalter zwei auswärts sehende w. Bären, jeder g. Lanze mit Standarte haltend, auf der rechts die Quadtischen Zinnenbalken in r., auf der links die drei b. Balken in W. **D.:** rechts r.-w., links b.-w. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — Diplom 17. 4. 1752.

Graf v. Quadt-Wykradt, gen. **v. Hüchtenbrock.** (Taf. 241.) — **W.:** geviert mit Schildfuß. 1. 4., 2. 3. wie Frhr. v. Quadt-Hüchtenbrock. Schildfuß w., belegt mit b. Balken, auf welchem drei w. Schindeln nebeneinander liegen. Drei Helme; 1. w. r. bewulstet wachsender w. Bär zwischen offenem r., mit dem w. Zinnenbalken belegten Flügel; 2. gräflich gekrönt; w. offener Flug, belegt mit fünf r. Balken; 3. w. f. bewulstet; g. niedrige Mütze mit f. Stulp, aus welchem acht nach oben gerichtete b. Pfeile hervorgehen. **D.:** r. w. — g. f. Schildhalter: rechts w. Bär, links f. Einhorn, stehend auf gr. Boden.

Quadt, Landsron. (Taf. 248.) — 1. quadriert: 1. 4. Quadt; 2. 3. in R. g. Fürstenkrone. Auf dem Helm der Quadtische wachsende Bär zwischen zwei r. mit den Zinnenbalken belegten Flügeln. **D.:** r. w.

2. quadriert: (Taf. 248.) 1. 4. Quadt; 2. 3. in G. ein in zwei Reihen r. w. geschachter Querbalken. Helm wie bei 1. **D.:** r. w.

3. quadriert: (Taf. 248.) 1. Quadt; 2. in R. der g. Fürstenhut, 3. in G. der geschachte Querbalken, 4. in B. g. Rechtschrägbalken zu jeder Seite von drei g. Lilien begleitet. Quadtischer Helm. **D.:** r. w.

4. quadriert: (Taf. 251.) 1. Quadt; 2. in R. die g. Fürstenkrone, 3. in G. der geschachte Querbalken, 4. in R. ein g. Rechtschrägbalken zu jeder Seite von drei g. Wecken begleitet. D.: r. w. Helm wie bei 1. — Q.: Neuer Siebmacher.

Quakenbrück. (Taf. 252.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — W.: Wolfenartig ausgezogener Schrägbalken, von je drei schräggestellten Kugeln zu beiden Seiten begleitet. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Die familie blühte noch 1384.

Quatterland, Quaterland, Q. gen. Wunne-mann. (Taf. 252.) — Burgmänner zu Arnsberg. — W.: Querbalken von drei Rosen 2. 1. begleitet. Auf dem Helm ein aufgeschlagener Hut mit zwei Federn besetzt. — Q.: Staatsarchiv Münster, Stift Fröndenberg. — Die familie blühte noch 1414.

Quernheim, Quernheimb. (Taf. 251.) — Stammsitz Stift Quernheim. — W.: in W. ein r. Querbalken; auf dem Helm zwei w. flügel, jeder mit dem r. Falken belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Frhr. v. Raadt. (Taf. 251.) — Aus der familie de Raedt stammend. — W.: in R. drei w. Schlittschuhe mit g. Eisen 2. 1.; in der Mitte derselben ein b. Schild mit rechtspringendem g. Löwen. Zwei gekrönte Helme. 1. g. links gewandter wachsender Löwe zwischen einem b. Flug; 2. zusammengelegter r. Flug, dazwischen ein Schlittschuh. — Q.: v. Raadtsche Sammlung.

Raadt. Taf. 251. — Niederländische familie zu Bögelskamp, Grafschaft Bentheim angehört. — W.: in R. drei g. Schlittschuhe mit w. Eisen. Auf dem gekrönten Helm ein offener r. Flug, dazwischen ein Schlittschuh. — Q.: Staatsarchiv Münster, Raadtsche Sammlung.

Rademacher. (Taf. 251.) — Die familie lebte zu Soest (geadelt.) — W.: gespalten, rechts G. links in B. drei pfahlweise gestellte g. Räder. Auf dem gekrönten Helm ein offener b. Flug. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1800 erloschen.

Raden, Rhaden, Rahden, Roden. — (Taf. 251.) — Die familie gehörte zum Adel des Niederstifts Münster: Stammsitz Rhaden im Stift Bremen. — W.: in B. drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm zwei b. flügel, jeder mit einer w. Rose belegt. — Q.: Handschriften des Frhrn. Louis Moritz v. Elmendorff. — Das Geschlecht blüht noch in den Ostseeprovinzen.

Radzigky. (Taf. 251.) — Polnische familie in Westfalen begütert. — W.: durch ein r. Kreuz in vier felder getheilt 1. 4. in B. ein g. Stern 2. 3. In W. ein rechts sehender f. Mohrenkopf. Auf dem Helm eine b., eine w. und eine r. Straußensfeder. D.: r. w. — Q.: Nachrichten des Frhrn. v. Hövel Gnadenhal. — Die familie blüht noch in Belgien.

Raesfeld. (Taf. 251.) — Der Stammsitz liegt im Kreis Vorken. Die familie ist ein Zweig der Edlen v. Gemen. — W.: in G. ein b. Querbalken, auf dem gekrönten Helm zwei g. flügel je mit dem b. Falken belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch.

Raesfeld II. (Taf. 251.) — W.: in G. drei r. Schrägrechtsbalken oben und unten von je einer r. Rose begleitet. Auf dem Helm ein g. (rechts) und ein r. flügel, dazwischen der Schild. — Q.: Fahne.

Ramm, Edle von. (Taf. 253.) — W.: in r. aus einer g. Laubkrone hervorgehender w. Pferdekopf. Auf dem Helme desgleichen. — Die familie stammt aus Westfalen, vergl. Rham, und ist seit 1520 in Riga ansässig.

Ramm II. (Taf. 253.) — Die familie stammt aus Westfalen, kam über Riga nach Estland und blüht auf Padiskloster. — W.: in G. auf gr. Rasen nach rechts aufspringender f. Bock, eine g. Kette um den Hals, von einem w. Pfeil schräglinks durchbohrt. Auf dem gekrönten Helm ein w. Degen mit g. Gefäß zwischen zwei g. f. über Eck linksgetheilten Büffelhörnern, die in der Mitte durch eine g. Krone zusammen gehalten werden. D.: f. g. — Die familie führte ursprünglich einen w. Pferdekopf in R. aus g. Krone hervorwachsend und erhielt 28. 8. 1624 dieses neue Wappen. (Schwedischer Adel.)

Ramesberg, Rammesberg. (Taf. 252.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Schöppingen. — W.: drei Lilien 2. 1. — Q.: Pfarrarchiv Nienborg. Der Letzte des Geschlechts war Mathias, welcher 1418 noch lebte.

Rameshusen. (Taf. 252.) — Der Stammsitz liegt bei Büren im Bisthum Paderborn. — W.: eine Pflasterramme. — Q.: Die Paderborner Klöster. — 1498 lebte noch Gerhard v. Rameshusen.

Rappard. (Taf. 253.) — Adelserhebung. — W.: quadriert mit w. Mittelschild in welchem ein f. Adler. 1. In G. ein rechtspringendes, in 4. ein linkspringendes f. Pferd 2. 3.; in G. drei g. Schellen 2. 1. Zwei Helme: 1. wachsendes links gewandtes Pferd zwischen zwei f. g. quergetheilten flügeln mit gewechselten farben; 2. nackter Mann, in der Rechten eine w. Lanze mit g. Spitze, an welcher eine g. Schelle befestigt ist; auf dem Kopf ein eisenfarbiger Helm, auf der Brust mit dem f. Adler belegt. D.: rechts f. g., links r. g. Schildhalter, zwei auswärtsschende g. bewehrte f. Adler auf Marmorkonsole.

Ratlinghusen. (Taf. 252.) W.: drei Ohrgehänge 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Rautenberg. (Taf. 253.) — Im Mindenschen begütert Geschlecht. — W.: in G. acht f. Rauten 5. 3. Auf dem gekrönten Helm eine nach links herüberhängende r. Zipfelmütze mit g. Knopf und r. Quast. — Q.: Graf J. von Oeynhausers Handschriften. — 1685 mit Agnes v. Rautenber fr. Gebhard's v. Alvensleben erloschen (Die Zahl der Rauten wechselt oft. Als Helmzier gibt Siebmacher I. 182; einen r. hohen Hut mit f. Knopf, besetzt mit w. Pfauenschweif.)

Ravensen. (Taf. 252.) — W.: Springender Hirsch mit herabhängenden Decken belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Schildesche. — 1340 Werner famulus.

Grafen v. Ravensberg. (Taf. 253.) — Stammsitz Ravensberg. — W.: in G. r. Sparren über einander. Auf dem Helm ein natürlicher Pfauenbusch. — Um 1370 erloschen.

Kazehorn. (Taf. 254.) — **W.:** drei schräg gestellte Rauten. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1359 noch erscheinendes Geschlecht.

Rebock. (Taf. 253.) — Corveyer Ministerialen. — **W.:** Rebock auf gr. Rasen. Auf dem Helm der Rebock unter einem Baum. —

Rechede. (Taf. 254.) — Der Stammsitz liegt bei Olfen. — **W.:** Schräges Gitter. Auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Archiv des Klosters Cappenberg. — 1477 noch blühend.

Rechen. (Taf. 254.) — Der Stammsitz liegt bei Bochum. — **W.:** im Schildeshaupt drei Querbalken. — **Q.:** v. Steinen. — 1392 noch blühend.

v. d. Recke. (Taf. 253.) — Stammsitz bei Camen woselbst die familie in ältesten Zeiten Burglehne hatte. — **W.:** in B. ein w. mit drei r. Pfählen beladener Querbalken. Auf dem gekrönten Helm ein offener b. Flug, jeder flügel mit dem Balken des Schildes beladen. **D.:** b. f. — **Q.:** Geschichte der familie v. d. Recke. — Das Geschlecht blüht noch.

Frhr. Recke v. d. Horst. (Taf. 243.) — **W.** geviert: 1. 4. Recke; 2. 3. Horst; in W. mit drei b. Balken belegt r. g. gekr. Löwe. Auf dem Schild die freiherrnkrone; zwei gekr. Helme: 1. Recke; 2. wachsender r. g. gekr. Löwe zwischen zwei w. mit den drei b. Balken belegten flügeln. **D.:** b. w. — **Q.:** Familiengeschichte der v. d. Recke.

v. d. Recke-Volmestien. (Taf. 253.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in B. w. Querbalken mit drei r. Pfählen belegt; 2. 3. in W. drei um eine r. Kugel in Winkel gestellte r. Büffelohren. Auf dem gekrönten Helm rechts ein b. flügel mit dem Balken belegt, links ein w. Büffelhorn, dazwischen die Kugel mit den Büffelohren. **D.:** b. w. — **Q.:** Geschichte der familie v. d. Recke.

Grafen v. d. Recke-Volmarstein. (Taf. 253.) — Preussischer Grafenstand vom 7. 3. (20. 12.) 1817. — **W.:** quadriert mit b. mit einem breiten goldenen Rande versehenen Mittelschild, in welchem ein abgekürztes goldenes Kreuz; 1. 4. in B. w. mit drei r. Pfählen beladener Querbalken; 2. 3. in W. drei r. um eine g. Kugel in Winkel gestellte Büffelohren, mit Grafenkrone gekrönte Helme: 1. offener b. Flug, jeder Flug mit dem beschriebenen Querbalken belegt; 2. f., wachsender, mit Königskrone gekrönter Adler. Drei w. Büffelhörner, dazwischen die g. Kugel mit den Büffelhörnern. **D.:** r. f. b. — **Q.:** Geschichte der familie v. d. Recke. — Schildhalter: zwei laubbekränzte wilde Männer, Keule bei Fuß, auf Marmorfontäne.

Recklinghausen. (Taf. 254.) — Die familie war in der Warburger Gegend angesessen. — **W.:** Widderkopf von vorn. — **Q.:** Staatsarchiv Münster Stift Neuenheerse. — Die familie erscheint noch 1446.

Reckenberg. (Taf. 254.) — Stammsitz in der Nähe von Wiedenbrück. — **W.:** Schräges Gitter. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl.-Cappenberg. Die familie blühte bis 1410.

Redberg. (Taf. 254.) — **W.:** rechtssehender Adler. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl.-Cappenberg. — Godeke Redberg, Gograf zu Lünen 1393.

v. d. Redberge, gen. Frederking. (Taf. 254.) — **W.:** drei rechtschräge Rauten. — **Q.:** Archiv des Klosters Liesborn. — 1415 zuletzt genannt.

Rede. (Taf. 254.) — Stadtgeschlecht zu Herford. — **W.:** drei gestümmelte Baumstämme zu jeder Seite mit vier gestümmelten Ästen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Herforder Klöster. — Die familie kommt noch 1415 vor.

Rede II. (Taf. 254.) — **W.:** gespalten, rechts ein Hirschhorn, links drei Balken. — **Q.:** Hartbauer Archiv. — 1368 Peter v. Rede.

Rede III. (Taf. 256.) — **W.:** gespalten, rechts drei Rosen resp. Mispelblüthen pfahlweis gestellt. Links schräg gegittert. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Joh. v. Rede, Richter zu Quakenbrück.

Redebrock. (Taf. 256.) — **W.:** drei Lilien 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie kommt noch 1334 vor.

Reden. (Taf. 255.) — Im Mindenschen begütert. — **W.:** in W. zwei r. Querbalken auf dem Helm zwei w. Reiterfedern mit den zwei r. Balken belegt. — **Q.:** Fahne.

Redere. (Taf. 256.) — **W.:** zwei Reihen pfahlweis gestellte Rauten 3. 2. — **Q.:** Archiv des Klosters Benninghausen. — 1365 Wolke v. Redere Knappe.

Redern, Reidern. (Taf. 256.) — Stammsitz liegt bei Arnsberg. — **W.:** liegender Halbmond (Spitzen nach oben). — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Kl.-Oelinghausen. — Die familie blühte noch 1383.

Redhe. (Taf. 256.) — Stammsitz wahrscheinlich ein Burghof zu Rhede. — **W.:** zwei Querbalken. — **Q.:** Archiv des Klosters Dinnenberg. — 1398 noch vorkommend.

Redinghoven. (Taf. 256.) — **W.:** von unten aufsteigende Spitze, oben im rechten und linken Schilddeck je ein Seeblatt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kindlingers Handschriften.

Reede. (Taf. 255.) — Stammsitz Rhede bei Bocholt. — **W.:** in W. zwei nach oben dreimal eckig gehobene f. Balken. Auf dem Helm offener f. Flug. **Q.:** Staatsarchiv Münster. — In Westfalen erloschen.

Reeden. (Taf. 255.) — In der Weser begütert. Mindener Lehnleute. — **W.:** in W. ein r. Rad. Auf dem Helm eine r. zwischen zwei w. Straußenfedern. — **Q.:** Fahne.

Reep, R. gen. Pungel, Reip. (Taf. 256.) — **W.:** quergeliebt, oben ein schmaler Balken. Auf dem Helm ein offener Flug, auf demselben ein Einschnitt mit dem Balken belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Cappenberg. — Die familie kommt bis 1384 vor.

Regeword. (Taf. 256.) — Die familie war in Warendorp heimisch. — **W.:** Helm. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Freckenhorst. — Die familie blühte noch 1515.

Reichmeister. (Taf. 255.) — Die familie war zu Sandfort bei Osnabrück angesessen. — **W.:** in R. ein w., al. gr. Kranz, mit vier w. Ringen belegt.

Auf dem gekrönten Helm s. Pferd. D.: r. s. — Q.: Grottes Wappenbuch des Königreichs Hannover.

Keinen. (Taf. 255.) — Adliges Geschlecht zu Unna. — W.: in B. ein w. aufsteigender Vogel. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem b. w. gewulsteten Helm. Der rechte Flügel w., der linke b. — Um 1600 erloschen. — Q.: v. Steinen.

Keine, Rheine, Reinen. (Taf. 256.) — Stammsitz Stadt Rheine. — W.: quergetheilt, unten drei Reihen Eisenhüte, oben ein sitzender Schwan. — Q.: Archiv des Hauses Havigbeck. — 1538 noch blühend, wohl mit Gisela fr. Arnd v. Betholt erloschen.

Keynerose. (Taf. 257.) — Adelsgeschlecht des Stifts Paderborn. — W.: gefüllte Rose. — Q.: Archiv des Klosters Holthausen.

Keinhardt. (Taf. 257.) — Die familie lebte zu Werl, scheint gegen 1650 geadelt zu sein. — W.: drei Kleeblätter 2. 1. Auf dem Helm zwei Reihersfedern. — Q.: v. Kofkamp; Manuskripte. — Um 1750 erloschen.

Keimlinghausen. (Taf. 257.) — Der Stammsitz liegt bei Meischede. — W.: ein Vogel. — Q.: Archiv des Hauses Ostwig.

Kengers. (Taf. 257.) — Burgmänner zu Nienborg, Kr. Alhaus. — W.: Vogelklaue von links nach rechts. Auf dem Helm ein Flug, dazwischen die Klaue. Q.: Archiv des Hauses Wohnungen. — Bald nach 1657 mit Helene Elis fr. Jürgen Reinhard's v. Trott wohl erloschen.

Kengershausen. (Taf. 255.) — W.: in W. ein s. Rad, auf dem Helm zwei w. Straußensfedern.

Kensing. (Taf. 257.) — Die familie war in der Warendorfer Gegend begütert. — W.: drei Wolfsangeln 2. 1. — Q.: Archiv des Stifts Freckenhorst.

Kensing. (Taf. 255.) — W.: in G. schrägrechts gelegte s. Wolfsangel mit zwei darüber gelegten s. Keilen. Auf dem Helm ein offener g. Flug, dazwischen das Wappenbild. — Q.: Fahne.

Frhr. v. Kensing. (Taf. 243.) — W.: g. Schild der auf einem r. Krückenkreuz liegt. Im Schilde s. Adler der mit einem b. g. gekr. Schild belegt ist in welchem zwei w. Keile aufrecht nebeneinander stehen, die von einer schrägrechts liegenden w. Wolfsangel überzogen sind. Zwei gekr. Helme: 1. zwei w. Büffelhörner mit r. Mündung, dazwischen ein r. g. gekr. Krückenkreuz in jedem Winkel von einem kleinen r. Kreuzchen begleitet; 2. zwischen zwei oben g., unten s. flügeln, der b. Schild mit den Keilen und der Wolfsangel. D.: rechts r. w., links b. w. Schildhalter: zwei einwärtssehende g. Löwen auf gr. Nasen.

Kensing II. (Taf. 257.) — W.: gespalten, mit darüber gelegter Spange. — Q.: Archiv des Alterthumsvereins Münster. — Die familie war zu Rinkeode und Hamm begütert.

Kepen. (Taf. 257.) — W.: in einem Vierpaß zwei durcheinander gesteckte Sparren. — Q.: Archiv des Klosters Marienfeld. — 1329 Johann.

Kepenhorst. (Taf. 257.) — W.: zwei ins Andreaskreuz gestellte Rechen. — Q.: Archiv des Klosters Vinneberg. — 1353 noch blühend.

Ketberg, Rettberg. (Taf. 257.) — Burgmänner zu Sassenberg. — W.: stehendes Kreuz, in den oberen Winkeln je eine Rose. Auf dem Helm ein offener Flug. — Q.: Staatsarchiv Münster: Stift Freckenhorst. — Der letzte Mannesproß Curt war 1454 †.

Ketberg. (Taf. 255.) — W.: in B. drei g. Sterne 2. 1. Auf dem Helm zwei b. Fasansfedern. — Q.: Archiv des Hauses Brockhausen bei Soest. — Aus dieser familie sind die Grafen v. Ketberg hervorgegangen.

Ketberg, Variante. (Taf. 255.) — Die familie stammt aus Lippstadt. — W.: gespalten: rechts in W. ein an den Spalt gelegter halber s. Adler, links in B. drei g. Sterne über einander. Auf dem Helm zwei b. Fasansfedern. D.: b. w. — Q.: Todtenschild zu Soest.

Keuber od. Keuber, Rover. (Taf. 259.) — Burgmannsgeschlecht zu Warburg. — W.: in r. ein g. rechtspringender flügelöwe. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem Helm. — Q.: Epitaph in der Warburger Oberstadtkirche. — Die familie erlosch 1667.

Keumondt. (Taf. 259.) — Die familie stammt aus Frankreich. Besaß das Gut Holthausen bei Wolbeck. — W.: quadriert mit g. Mittelschild, in welchem ein gr. Kranz; 1. 4. in G. ein doppelt gekrönter s. Doppeladler; 2. 3. in G. ein r. Sparren. Zwei gekrönter Helme: 1. der s. Doppeladler; 2. g. wachsender Löwe. D.: rechts r. g., links s. g. — Q.: Alterthumsverein Münster: Lackabdruck.

Keusch, Keusche. (Taf. 259.) — Die familie stammt aus dem Niederstift. — W.: w. vierlätziger Turnierkragen, in R. darüber zwei w. Rosen neben einander. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner, dazwischen die Rosen übereinander. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Scheda. — In diesem Jahrhundert erloschen.

Keuschenberg. (Taf. 259.) — Aus den Rheinlanden stammend, zu Clusenstein begütert. — W.: in W. ein s. Querbalken, über dem drei s. Vögel stehen. Auf dem gekrönten Helm ein springender w. Hund. — Q.: v. Steinen.

v. Keuschenberg II. (Taf. 259.) — W.: quadriert: 1. 4. in W. s. Balken mit drei darauf stehenden Vögeln; 2. 3. in S. ein w. einwärts springender Löwe. Zwei Helme: 1. Krone, auf der ein w. links gewandter w. Hund steht; 2. gekrönter w. Löwe, in der rechten Pranke ein Schwert, in der linken einen w. Reichsapfel haltend. D.: s. w. — Q.: Bernds Wappenbuch.

Keuteken. (Taf. 256.) — Erbsälzer zu Werl. — W.: in W. ein s. Querbalken begleitet von drei s. Salzpflanzen 2. 1; um die untere schlingt sich eine s. Dornenkrone. Auf dem s. w. Helme ein w. Flug, jeder Flügel mit dem Querbalken belegt, dazwischen die Salzpflanze in der Dornenkrone. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Mit Gerhard um 1550 erloschen.

Keveren. (Taf. 258.) — W.: Halbmond, die Spitzen nach unten. — Q.: Archiv des Klosters Oelinghausen. — 1341 Anton de Keveren.

Keven. (Taf. 259.) — **W.:** in B. schräg-rechts liegender g. Maueranker. Auf dem Helm ein (rechts) blauer und ein goldener Flügel. — **Q.:** Strodmanns Wappenbuch.

Kham. (Taf. 259.) — Geadelt. — **W.:** in R. ein w. Pferdekopf, desgleichen auf dem Helm. — **Q.:** Stammbaum Wydenbrück.

Kbeda. (Taf. 259.) — **W.:** in W. ein s. rechtspringender Löwe, auf dem Helm ein gr. Pfauenschweif. — **Q.:** Fahne.

Kbede. (Taf. 262.) — Stammsitz Rhede bei Bocholt. — **W.:** in G. eine r. pfahlweis gestellte Wolfsangel. Auf dem Helm zwischen einem (rechts) g. und einem r. Flügel ein wachsendes r. Einhorn. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Kürst v. Rheina-Wolbeck, Lannoy Clermohl. (Taf. 243.) — **W.:** in W. drei gr. goldgekrönte Löwen 2. 1. — Schildhalter; zwei einwärts sehende g. Greife, um das Ganze ein Hermelinmantel mit Fürstenhut. Devise: notre plaisir. — Diplom 28. 6. 1880.

Rhemen, Remen. (Taf. 262.) — Die Familie kommt zumeist in der Bocholder Gegend vor. Sie hatte aber auch Besitzungen bei Rhemen im Herford-schen und ist ohne Frage eine jüngere Linie der Edlen von Eoen. — **W.:** in R. ein w. Querbalken über den drei g., nicht wie irrig in der Darstellung angegeben w. Vögel schreiten. Auf dem Helm über einem r. s. Wulst ein offener r. Flug. — Staatsarchiv Münster. — Die Familie besitzt Haus Willinghege bei Münster.

Rhena. (Taf. 262.) — Stammsitz Rhena im Fürstenthum Waldeck. — **W.:** in G. ein s. Hahnenkopf mit offenem Schnabel, r. Kamm, r. Zunge und r. Vellen. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen zwei g. Flügeln. D.: s. g. — Die Familie blüht in Oesterreich noch fort. — **Q.:** Handschriftliche Sammlungen des Frhrn. v. Mengden.

Ribbe. (Taf. 258.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** abgekürztes Andreaskreuz mit einem von der Mitte nach rechts gerichteten Balken. — **Q.:** Fahne.

Rybberting. (Taf. 258.) — **W.:** Querbalken, darüber drei Halbmonde neben einander, die Spitzen nach oben. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — 1381 Heinrich R. Knappe.

de Richter. (Taf. 258.) — Burgmänner zu Borgholz. — **W.:** Kleeblatt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erlöschen 1514 mit Friedrich de Richter.

Riedesel. (Taf. 262.) — Von diesem Hessischen Geschlecht saß ein Zweig auf dem Haus Olpe. — **W.:** in G. ein s. Eselskopf, der drei gr. Blätter im Maul hält. Auf dem gekrönten Helm ein offener s. Flug, auf jedem Flügel wiederholt sich der Schild. — **Q.:** Stammbaum der v. Schade. — Dieser Zweig erlosch um 1600.

Riefe, Ryke lat. dives. (Taf. 258.) — Erbmanns-geschlecht zu Münster. — **W.:** drei Lilien 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Notteln. — Die Familie kommt bis 1334 vor, die späteren Riefen gehörten zur Familie Bischopinck.

Grafen v. Rietberg. (Taf. 262.) — **W.:** in R. g. rechtssehender Adler. Auf dem gekrönten Helme desgleichen. — 1586 erloschen.

Rife. (Taf. 258.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** drei Wolfsangeln 2. 1. — **Q.:** Fahne. — 1378 noch vorkommend.

Ryffbracting. (Taf. 262.) — **W.:** S. über G. quergeheilt: oben zwei w. in die Ecken geneigte Lilien. Auf dem Helm ein s. w. Wulst, darüber ein s. ovales Schirmbrett mit drei w. Lilien belegt. — **Q.:** Archiv des Hauses Havigbeck. — Die Familie blühte noch 1357.

Riman. (Taf. 258.) — **W.:** Spithelm mit Federbusch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl.-Cappenberg. — 1366 Hermann.

Rimfeld. (Taf. 258.) — Die Familie kommt in Brilon vor. — **W.:** Querbalken, aus welchem ein Löwe hervorwächst. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Bredelar. — 1365 Wilhelm.

Rinchof. (Taf. 260.) — Osnabrücker Patrizier. — **W.:** drei Würfel 2. 1. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1449 siegelt Wilh. Rinchof.

Rinckerode. (Taf. 262.) — Stammsitz das jetzige Haus Borg Kirchspiel Rinckerode. — **W.:** von S. (rechts) und G. gespalten, darüber eine w. vier-eckige Schnalle. — **Q.:** Fahne. Ludorf; Landkreis Münster.

Ryndhof. (Taf. 258.) — **W.:** Kranz fünfmal mit einem Band umwunden. — **Q.:** Archiv des Klosters Rengerich. — Die Familie erscheint zuletzt 1380.

v. dem Ryne. (Taf. 260.) — **W.:** rechts-springendes Einhorn. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Die Familie erscheint noch 1486.

vamme Ryne. (Taf. 260.) — **W.:** Eberkopf. — **Q.:** Archiv des Stifts Clarenberg. — Die Familie kommt noch 1379 vor.

Ringenberg. (Taf. 262.) — Stammsitz bei Bocholt. — **W.:** in R. zehn g. Ringe 3. 3. 3. 1. Auf dem Helm ein offener r. Flug, jeder Flügel mit einem g. Querbalken, begleitet von drei g. Ringen 2. 1. beladen. — **Q.:** Fahne.

Ryngold. (Taf. 262.) — Die Familie besaß einen Hof zu Münster und hat von ihr die Ringolds Gasse dajelbst den Namen. — **W.:** in w. mit s. Lilien bestreuten Felde ein s. Sparren. Auf dem gekrönten Helme zwei g. einander gegenüber sitzende Löwen. — **Q.:** Stammbaum der Familie v. Beverförde.

Rintelen. (Taf. 263.) — **W.:** in B. g. Pfahl mit drei r. Rosen beladen. Auf dem Helm ein (rechts) b. und ein g. Büffelhorn in der Mündung mit je drei w. Federn besetzt, zwischen den beiden Büffeln wiederholt sich eine Rose. D.: b. g. — Die Familie, aus Westfalen stammend, kam von hier nach Lübeck und von dort nach Estland, wo sie noch blüht.

Rinteln. (Taf. 263.) — Herforder Ministerialen. **W.:** in G. eine w. Sonne mit r. Gesicht. Auf dem Helm zwei von G. und W. über Eck getheilte Büffelhörner, dazwischen die Sonne. D.: g. w. — **Q.:** Archiv des Stifts Eden. — Die Familie blühte noch 1500.

Kinteln II. (Taf. 260.) — Zu Dortmund wohnendes Geschlecht. — **W.**: drei Querbalken. — **Q.**: Fahne. — 1418.

Kinteln III. (Taf. 263.) — **W.**: in G. zwei f. Rauten neben einander. — Nach Kneschke Adelslexikon soll dies eine Westfälische Familie gewesen sein.

Kipperda. (Taf. 263.) — Ostfriesische Häuptlinge. — **W.**: in S. rechtsprengender b. gepanzerter Reiter auf g. (auch w.) Roß, sein Schwert schwingend. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender g. Drache. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch.

Kiseber. (Taf. 260.) — **W.**: viermal quergetheilt. — Adlige Familie zu Hamm. — **Q.**: Archiv des Nordensifts zu Hamm.

Kissebitter. (Taf. 263.) — **W.**: in W. rechts eine gr. Staude, gegen die ein f. Bock emporspringt. Auf dem Helm zwei f. Büffelhörner. **D.**: f. w. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Kystenpat. (Taf. 260.) — **W.**: obere Hälfte eines fuchses, den Leib in drei Spitzen ausgezackt. — **Q.**: Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1379 siegelt Arnd.

Kythns. (Taf. 260.) — **W.**: rechtspringender Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1418 Cort Knappe.

Kittgen. (Taf. 263.) — **W.**: in W. zwei rechtschräge b. schmale Balken. Auf dem Helm eine f., eine w. und eine b. Straußfeder. — **Q.**: Brünner Taschenbuch.

Kockinghusen. (Taf. 260.) — In der Gegend von Rheda begütert. — **W.**: durch drei Spitzen quergetheilt. — **Q.**: Archiv des Stifts Herzebrock. — Die Familie erscheint noch 1404.

Kochow. (Taf. 263.) — Die Familie war im Niederstift Münster begütert. — **W.**: in W. drei f. Schachrothen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender w. Bock. — **Q.**: Siebmacher.

Koddenberg. (Taf. 260.) — Der Stammsitz liegt bei Epe. — **W.**: rechtspringender Hund. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1363 Arno v. Boddenberg Knappe.

Kodde. (Taf. 263.) — **W.**: W. über Gr. quer getheilt, unten ein springender w. Hund. Auf dem Helm der Hund vor zwei w. Flügeln. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Köddinghausen, Rödninghausen, Rodenhusen, Roinhusen. (Taf. 265.) — Der Stammsitz liegt im Amte Menden. — **W.**: in W. ein b. Mühleneisen. Auf dem b. w. bewulsteten Helm ein (rechts) w. und ein b. Flügel, dazwischen wiederholt sich das Mühleneisen. — **Q.**: v. Steinen. — Die Familie erlosch 1779 mit Anna Helene v. Rödninghausen.

Kode. (Taf. 264.) — Patrizier zu Hamm. — **W.**: abwärts gerichtete Pfeilspitze. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1363 noch erscheinend.

Kode, Kode von Senden. (Taf. 264.) — Im Münsterland begütert. — **W.**: ein wirkliches Nesselblatt aufwärts gerichtet mit Stiel. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Cappenberg. — 1313 noch blühend.

Kode v. Senden, Variante. (Taf. 264.) — **W.**: abwärts gerichtetes Nesselblatt ohne Stiel. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Cappenberg.

Kode v. Senden, Variante 3. (Taf. 264.) — Wappen der Letzten des Geschlechts. — **W.**: Nesselblatt mit drei ins Schächerkreuz gestellten Nägeln belegt, wie Lembeck. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Cappenberg.

Kode. (Taf. 264.) — **W.**: Querbalken von drei Dolchen begleitet 2. 1. — **Q.**: Archiv des Klosters Aegidi. — 1354 Bernhard.

Kode. (Taf. 263.) — Siegener Geschlecht. — **W.**: von S. und W. quadriert, auf dem Helm zwei f. w. quergetheilte Flügel in gewechselten Farben, je oben mit vier, unten mit drei Seeblättern in gewechselten Farben belegt. — **Q.**: Neuer Siebmacher.

Kode II. (Taf. 265.) — **W.**: zwei pfahlweis gestellte f. Spateneisen neben einander in W. Auf dem Helm desgleichen auseinandergestell. **D.**: w. f. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Kode III. (Taf. 265.) — **W.**: in R. drei w. gepanzerte Arme (von links nach rechts), die ein w. Schwert mit f. Griff halten 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein w. Vogelkopf mit r. Schnabel. — **Q.**: Archiv des Hauses Havirbeck. — 1468 noch blühend.

de Kode. (Taf. 264.) — **W.**: aufrechte Schafschere, rechts und links von je einem pfahlweis gestellten Fisch begleitet, ein dritter wagerecht darüber. — **Q.**: Domarchiv Osnabrück. — 1376 Winnecke de Kode.

de Kode. (Taf. 264.) — **W.**: quadriert Schild, in der Mitte mit einer Rose belegt. — **Q.**: Archiv des Nordensifts zu Hamm. — Die Familie wohnte in Hamm.

Kodefissen. (Taf. 264.) — **W.**: pfahlweis gestellter Mauerkanker. — **Q.**: Archiv des Klosters Bredelar. — 1266 Arnold.

Kodeleven, v. Rodenlo. (Taf. 266.) — Münsterrische Erbmänner. — Ursprüngliches **W.**: drei Knöpfe oder Schellen 2. 1. — Um 1500 erloschen. — **Q.**: Archiv des St. Aegidi-Klosters in Münster.

Kodeleven. (Taf. 266.) — Echtes **W.**: drei Judenhüte 2. 1. Auf dem Helm zwei Elefantenrüssel. — **Q.**: Archiv des Hauses Borg.

Koden, Rodhem. (Taf. 266.) — Geschlecht im Münsterland. — **W.**: gespalten: rechts ein in drei Reihen geschachter Balken, links Schuppenweh. — **Q.**: Archiv des Hauses Harkotten (Korff). — Die Familie erscheint noch 1343.

Kodenberg. (Taf. 266.) — **W.**: Ein Flügel. — **Q.**: Fahne.

Koder. (Taf. 265.) — **W.**: in R. zwei gekreuzte Lilienstäbe, desgleichen auf dem Helm. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Kodewig. (Taf. 266.) — Der Stammsitz liegt in der Stadt Herford. — **W.**: durch drei Spitzen quergetheilt. Auf dem Helm ein Busch von acht Straußfedern. — **Q.**: Archiv des St. Joh. und Dionys in Herford. — Die Familie blühte noch 1431.

Koede. (Taf. 265.) — Soester Geschlecht. — **W.:** in R. ein w. springender Hund mit g. Halsband. Auf dem Helm der Hund vor zwei r. Fasanenfedern. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Koel, Roell. (Taf. 265.) — Die familie kam aus dem Elsaß und besaß Dölberg. — **W.:** in G. aufrechtstehender f. Bär. Auf dem Helm ein f. g. Wulst, abwechselnd vier f. und drei g. Straußenfedern. **D.:** g. f. — **Q.:** v. Steinen.

Kogge. (Taf. 265.) — **W.:** in W. schrägrechter r. Balken mit drei g. Korngarben belegt. **D.:** r. w. — **Q.:** Kogkamps Manuscripte.

Kogge II. (Taf. 266.) — **W.:** quergetheilt, oben drei Ringe 2. 1. — **Q.:** Archiv des Kl. Cappenberg. — Die familie kommt noch 1387 vor.

de Kofelose. (Taf. 266.) — Im Münsterland einheimisch, zu Vorken und Coesfeld begütert. — **W.:** Hirschgeweih. — **Q.:** Archiv des Hauses Merfeld. — 1490 noch vorkommend. Die späteren Kofelose waren bürgerlich oder machten von ihrem adeligen Herkommen keinen Gebrauch mehr.

Kollinghausen, gen. Korte. (Taf. 268.) — In der Grafschaft Ravensberg begütert. — **W.:** in G. ein f. Kandarengewiß. Auf dem Helm ein g. (rechts) und ein f. Flügel, dazwischen das Gebiß. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Gaugreben.

Koland. (Taf. 268.) — **W.:** in W. ein r. fuchs, der sich umsieht und eine b. Traube mit gr. Blatt in Maule hält. Helm mit r. w. Wulst, darüber der fuchs vor einem (rechts) r. und einem w. Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

frhr. v. Kolf. (Taf. 268.) — Geadelt 18.. — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. ein r. Rad; 2. 3. in B. ein w. Sporenrad. Drei gekrönte Helme: 1. b. Adler, das w. Sporenrad auf der Brust; 2. drei nach links wehende fahnen B. über G. quergetheilt an w. Stangen; 3. r. Löwe wachsend, das Rad zwischen den Vorderpranken. **D.:** b. w. — **Q.:** Neuer Siebmacher.

Komberg, Rodenberg. (Taf. 268.) — **W.:** in W. eine g. Ring, um welchen drei r. spitze Blätter (auch wohl Büffelohren) in Winkel gestellt sind. Auf dem gekrönten Helm rechts ein w., links ein r. Elefantenrüssel, der rechts mit sechs r., links mit sechs w. Kugeln seitwärts belegt, zuweilen sind es auch Rosen. — **Q.:** v. Steinen. — Die familie blüht fort.

Komberg. (Taf. 266.) — Nach v. Steinen führte die familie ursprünglich ein Kleeblatt.

Komberg II., v. Rodenberg. Variante älterer Zeit. (Taf. 268.) — **W.:** um eine r. Kugel drei r. in Winkel gestellte Kleeblätter. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein w. Ochsenkopf mit rechts w., links r. Horn. Dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.:** v. Steinen.

Komesberg. (Taf. 256.) — **W.:** drei Blätter 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fröndenberg. — 1358 Werner.

Kommel. (Taf. 268.) — Die familie gehört zu den Vasallen des Bisthums Minden. — **W.:** in W. eine r. Rose mit drei in Winkel gestellten gr. Blättern besetzt. — **Q.:** Graf J. v. Oeynhausens Sammlungen.

Korup, v. Rodorpe. (Taf. 268.) — Stammsitz liegt beim Dorfe Korup, Kreis Coesfeld, später wohnte die familie auf Haus Korup bei Senden. — **W.:** in G. ein schräges r. Gitter. Auf dem Helm ein r. (rechts) und ein g. Flügel. — **Q.:** Kamin im Hause Havigbeck. — Die familie blühte noch 1554.

v. der Kopp. (Taf. 268.) — Die familie, in den Ostseeprovinzen heimisch, soll aus Westfalen stammen. — **W.:** in W. oben gezinnter f. Sparren. Auf dem Helm gr. Pfauenbusch. — **Q.:** In den Ostseeprovinzen freiherrlich mit veränderten Wappen; vgl. v. Klingspor, baltisches Wappenbuch.

v. der Kosen. (Taf. 266.) — **W.:** Querbalken mit drei Rosen beladen. — **Q.:** Archiv der Stadt Soest. — 1364 Arnold v. d. Kosen, Richter zu Soest.

Kössing. (Taf. 265.) — Uradel des Stifts Hildesheim, im Niederstift Münster zu Lage begütert. — **W.:** in B. über R. schräglings getheiltem Felde ein g. Löwe. Auf dem gekrönten Helm der Löwe wachsend, zwischen einem (rechts) b. und einem r. Flügel. — **Q.:** Handschriften des frhrn. Louis Moritz v. Elmendorff; Grottes Wappenbuch des Königreichs Hannover. — Die familie blüht fort.

Kost zu Hüppelswyck. (Taf. 267.) — Schrägrechte Brücke, an welcher ein Vogel heraufläuft. — **Q.:** Archiv des Hauses Merfeld. — Burgmannsgeschlecht zu Coesfeld.

Kost II. (Taf. 267.) — Die familie wohnte zu Soest Werl. — **W.:** drei in Winkel gestellte fische, die Köpfe in der Mitte des Schildes. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: die Soester Klöster. — 1477 zuletzt vorkommend.

Kostorp. (Taf. 270.) — **W.:** schrägrechts getheilt, unten G. oben w. r. schräges Schach. Auf dem Helm zusammengelegter r. w. geschachter Flug. **D.:** r. g. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Kostorpe. (Taf. 267.) — Im Ravensbergischen begütert. — **W.:** zwei Schlüssel pfahlweis gestellt, die Bärte oben auswärts. Auf dem Helm zwei Schlüssel ohne Griffe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn. — 1429 noch erscheinend.

Kostkampff, altes Wappen. (Taf. 268.) — Die familie gehörte zum Soester Patriziat der letzteren Zeit, wahrscheinlich Schwedischer Adel. — **W.:** in R. drei w. Pferdeköpfe 2. 1. Die beiden obersten von einander abgekehrt, der untere rechts sehend. Auf dem Helm ein Pferdekopf. — **Q.:** Todtenschilder in Soest. Sammlung der familie v. Schmitz. — Anfangs dieses Jahrhunderts erloschen.

Kostkampff II., späteres Wappen. (Taf. 270.) — Die familie ward 1690 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, und wird dies das Wappen sein. — **W.:** in W. ein b. geharnischter Reiter mit geschwungenem Schwert auf f. Pferde. Auf dem Helm ein offener w. Flug. — **Q.:** Todtenschild in der Kirche Maria zur Höhe in Soest.

Kotart, Routard. (Taf. 267.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** Sparren begleitet von drei Kleeblättern 2. 1. — **Q.:** Fahne. — 1509 noch blühend.

Kotart II, Kotard. (Taf. 267.) — Dortmund Patrizier. — **W.:** Hakenkreuz. — **Q.:** Fahne. — 1468 noch vorkommend.

Kotbinghusen, Kodinghusen. Taf. 267. — **W.:** quergebteilt und fünfmal gespalten. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1394 zuletzt auftretend.

Kothwordessen. (Taf. 267.) — In der Gegend von Warburg. — **W.:** Helm mit sechs Fähnchen besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1370 noch blühend.

Kotthaus. (Taf. 267.) — Burgmänner zu Iserlohn. — **W.:** drei Pfähle. — **Q.:** v. Steinen. — 1503 noch blühend.

Kotthausen. (Taf. 270.) — Bei Iserlohn begüterte familie. — **W.:** in **W.** eine r. Harfe. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein s. Flügel, dazwischen die Harfe. — **Q.:** Archiv des Hauses Melschede.

Kotthus. (Taf. 269.) — **W.:** Pilgermuschel. — **Q.:** v. Steinen. — 1315 Hermann.

Kottorp. (Taf. 270.) — Mindensche Vasallen. — **W.:** in **W.** drei halbe (linke Hälfte) r. Kammeräder 2. 1. Auf dem Helm ein halbes Rad zwischen einem w. fluge. — **Q.:** Alterthumsverein Münster.

Kover. (Taf. 269.) — **W.:** drei Amboße 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1406 Joh. de Kover.

Kover. (Taf. 265.) — **W.:** in **R.** drei g. Mühl-eisen 2. 1. Auf dem Helm (rechts) ein g. und ein r. Flügel. — **Q.:** v. Michels Wappenbuch.

Kovere. (Taf. 269.) — Zu Lütgendortmund und Hörde begütert. — **W.:** schrägrechter, durch Wolken-schnitt getheilte Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1391.

Kübel v. Biberach. (Taf. 270.) — Aus Franken stammend, zu Nuffel bei Wiedenbrück gesessen. — **W.:** in **B.** ein w. Rebmesser (flache Sichel) mit g. Griff, daneben links ein w. Stern. Auf dem gekrönten Helm rechts ein b., links ein g. Flügel, da zwischen schwebt der Stern. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen. — Die familie erlosch um 1800.

Küdenberg, Edelgeschlecht. (Taf. 270.) — **W.:** in **G.** s. springender Hund mit r. Junge. — **Q.:** v. Spaen'sche Sammlungen.

Kudere. (Taf. 269.) — **W.:** runde Spange außen mit Verzierungen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Marien in Bielefeld. — 1349 Everhard.

Kuderlo. (Taf. 269.) — Vielleicht eines Stammes mit Brüggenev. — **W.:** im Schildeshaupt drei Balken. **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1324 Arnold v. Kuderlo.

Küden. (Taf. 269.) — Die familie wohnte zu Hamm. — **W.:** eine Lilie. — 1421 noch vorkommend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Kentrup.

Küden II. (Taf. 269.) — Stammsitz Stadt Rütten. — **W.:** rechtssehender Adler. — **Q.:** Archiv des Klosters Bemminghausen.

v. der Kuer, Ruhr, Roer, Rore. (Taf. 270.) — Im Münsterland begütert. — **W.:** in **S.** über **W.** quergebteilt oben ein w. springender Löwe. Auf dem Helm ein s. w. Wulst, darüber eine w. Kugel, über

welcher sich eine siebenblättrige Schilfftaude erhebt. — **Q.:** Stammbaum. — Die familie blühte noch 1716.

v. der Kuer. (Taf. 269.) — Stammsitz Haus Kuer bei Opherdicke. — **W.:** Querbalken. — **Q.:** Archiv des Stifts Hohenholte. — 1380 noch blühend.

Küspe, Keuspe. (Taf. 270.) — Zu Brünninghausen im Sauerlande. — **W.:** in **B.** zwei g. ins Andreaskreuz gestellte Hakenlängen, zwischen denselben in den Winkeln je drei g. Steine, einer nach innen, zwei nach außen. Auf dem Helm b. g. Wulst, darüber zwei b. Flügel, zwischen denen sich die Hakenlängen wiederholen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Um 1650 erloschen.

Kumbecke. (Taf. 269.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.:** drei in Winkel gestellte Jagdhörner, die Mundstücke in der Mitte des Schildes. — **Q.:** Archiv Börstel. — 1437 noch blühend.

Kumenol, Kumenholt. (Taf. 269.) — Stammsitz liegt im Kirchspiel Dael bei Hagen. — **W.:** Ring. — **Q.:** v. Steinen. — 1453 noch vorkommendes Geschlecht.

Kumescotel. (Taf. 271.) — **W.:** Drudenfuß in Lilien auslaufend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster Mariensfeld. — 1419 Rolf.

Kump, v. Oedingen, gen. Rump. (Taf. 272.) — **W.:** in **R.** ein w. Sparren. Auf dem Helm über einem r. g. Wulst eine r. gekleidete Mohrenpuppe mit flatternder w. Binde zwischen zwei r. Büffelhörnern. — **Q.:** Archiv des Hauses Delwig. — Die familie ist im Mamsstamm 13. 2. 1883 erloschen mit Mag. Frhr. v. Schade Ahausen gen. v. Rump.

Kump zur Wenne. (Taf. 272.) — **W.:** in **R.** ein w. Sparren. Auf dem Helm ein w. r. aufgeschlagener Turnierhut, seitwärts mit drei Straußenfedern, zwei r. und einer weißen besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Kump. (Taf. 271.) — **W.:** ein Topf. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Patroclus in Soest. — 1380 Joh. Richter zu Soest.

Kump v. Loen. (Taf. 271.) — **W.:** Muschel. **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1375 Henricus Rump v. Loen.

Kunst. (Taf. 271.) — Im Stift Paderborn und im Waldeck'schen. — **W.:** Fuchskopf. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm. — **Q.:** Archiv des Hauses Padberg. — 1456 noch blühende familie.

Kusse. (Taf. 273.) — **W.:** rechtsspringender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — Die familie kommt noch 1391 vor.

Kussel, Kusle. (Taf. 271.) — familie im Herfordschen. — **W.:** Querbalken von drei Lilien begleitet 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Levern.

Kussel II. (Taf. 271.) — **W.:** drei Birnen 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster Mariensfeld. — 1374 Herbord de Kussele.

Kumschotel. (Taf. 270.) — **W.:** in **B.** w. Flügel-löwe. — **Q.:** Sammlung des Grafen J. v. Oeynhausen. — Erloschen.

Kuschepol. (Taf. 272.) — Mindener Geschlecht. — **W.:** in **W.** drei r. gekrönte Ochsenköpfe 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein r. gekrönter Ochsenkopf,

darüber eine g. Säule mit drei w. Federn besetzt. — Q.: Alterthumsverein Münster.

Kuwe. (Taf. 271.) — W.: ein Hahn. — Q.: Staatsarchiv Münster; Stift Clarenberg. — Die Familie blühte noch 1469.

Kuze. (Taf. 271.) — W.: zwei Querbalken. — Q.: Archiv des Stifts Gravenhorst. — Die Familie erscheint noch 1388.

Kuze II., Ruca. (Taf. ²⁷¹277.) — W.: ein Judenhut. — Q.: Archiv des Stifts Usbeck. — 1279 Johann.

Sademsdorp. (Taf. 273.) — W.: quergebteilt, unten geschacht, oben ein wachsendes Einhorn. — Q.: Archiv des Klosters Dalheim. — 1320 Peter v. Sademsdorp.

Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Reichsfürsten-Diplom vom 4. October 1792. (Taf. 261.) — W.: geviert; 1. und 2. zwei f. Pfähle in W.; 2. w. Burg mit spitzbedachten Thor und zwei w. gezinnten Thürmen in R.; 3. w., mit drei nach links gewendeten f. Eberköpfen belegter Schräglinksbalken in f. Mittelschild, g. Leopard in R. Drei H.: 1. gekrönt; gewundenes, einwärtsgekehrtes g. Horn in R.; 2. niedrige f. Mütze mit w. Stulp, besetzt mit fünf w. f. Straußfedern; 3. die w. Burg wie in feld 2. Um das Ganze ein Fürstenmantel.

Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Ludwigsburg. Kgl. Preuß. Fürsten-Diplom vom 18. Juni 1834. (Taf. 161.) W.: geviert; Schild mit b. Schildhaupt, in welchem ein g. links hin quer liegendes g. Schwert, dessen Klinge in lateinischer Sprache und Schrift die Devise „Honorem meam nemini dabo“ trägt. Der Schild mit Herzschild ist genau wie Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Über dem Schildhaupte liegt ein w. Band, auf welchem sich die genannte Devise in russischer Sprache und Schrift wiederholt. Fünf Helme: die beiden äußeren und der mittlere sind gräflich gekrönt. 1. und 5. widersprechender wachsender g. Löwe, in der rechten Pranke einen g. begriffen Säbel, in der linken einen gr. Lorbeerzweig haltend; 2. f. Turnierhut mit w. Stulp, besetzt mit fünf w. f. Straußfedern, vor denselben ein nach links gebogenes g. Widderhorn; 3. (Mitte) sechs, je drei auf jeder Seite nach Außen gelegte, b. w. r. gespaltene französische Fahnen an g. Stangen, darüber der dreifach kaiserlich gekrönte f. russische Doppeladler mit Szepter und Reichsapfel, im g. eingefassten r. Brustschild der Ritter St. Georg mit dem Lindwurm; 4. die w. Burg wie in feld 3. D.: f. g., r. g. f. w., f. g., r. w., b. g. Schildhalter: hinter dem auf marmorner Konsole stehenden Schilde tritt beiderseits ein r. gezungter g. Löwe halb hervor; daneben stehen rechts ein russischer Husar, welcher eine französische (Napoleonische) b. w. r. gespaltene, mit g. Adlern und g. N bestreute Fahne an g. Stange, oben mit g. Napoleonischen Adler besetzt hält; links ein russischer Landwehrmann, mit der Linken eine w. Fahne an g. Stange haltend, welche das r. Patriarchenkreuz zeigt und mit g. russischer Inschriften gesickt ist. Um das Ganze ein Fürstenmantel.

Saffenberg. (Taf. 273.) — Burgmänner zu Rheda. — W.: Eine Pferdepramme pfahlweise ge-

stellt. — Q.: Staatsarchiv Münster; Kl. Negidi. — Die Familie erscheint noch 1351.

Saffenberg, Variante. (Taf. 273.) — Burgmänner zu Rheda. — W.: drei Pferdeprammen 2. 1. — Q.: Archiv des Stifts Herzbrock.

Fürst Salm-Horstmar. (Taf. 241.) — W.: geviert; mit ebenfalls geviertem Mittelschild. In diesem 1. in 14–16 mal b. w. getheiltem Schild r. g. gekrönter Löwe; 2. zwei mit dem Rücken gegen einander gewendete von vier Kleeblatt-Kreuzchen 1. 2. 1. begleitete Salme w. in R.; 3. drei g. Löwen 2. 1. in R.; 4. w. Balken in B. Der Hauptschild wie bei Salm-Salm. Fünf Helme: ein gekrönter r. Flügel, belegt mit drei einwärts gekehrten Löwen 2. 1.; 2. gefr. r. wachsender, links-gewandter g. gekrönter Löwe; 3. niedriger f. Hut mit w. Stulp besetzt mit zwei lanzartig gebogenen w. Federbüscheln; 4. gekrönt zwei w. gestürzte Salme, büffelhornartig gebogen; 5. gekrönter b. Brackenhals r. gezungt und mit w. Balken belegt, am Rücken mit vier gr. Pfauenfedern besetzt. D.: rechts r. g., links b. w. Schildhalter: rechts w. doppelschweifiger Leopard mit r. ausgeschlagener Junge, links r. b. gekrönter Löwe auf Marmorconsole stehend. Um das Ganze ein Fürstenmantel.

Fürst zu Salm-Salm. (Taf. 261.) Reichsfürsten-Diplom v. 14. Januar 1739. — W.: geviert mit ebenfalls geviertem Mittelschild. In diesem: 1. drei g. Löwen 2. 1. in R.; 2. zwei mit dem Rücken gegen einander gewendete, von 4 Kleeblatt-Kreuzchen 1. 2. 1. begleitete Salme, w. in R.; 3. w. Balken in B.; 4.: w., g. gekrönter Säule in R. Hauptschild I und IV: w. doppelschweifiger Leopard in S.; II. und III. b. gekrönter r. Löwe in G. Fünf Helme: 1. 4. 5. gekrönt; 1. r. Flügel, belegt mit den drei einwärts gekehrten g. Löwen; 2. niedriger f. Hut mit w. Stulp, besetzt mit zwei krantzartig gebogenen w. Federbüscheln; 3. r. Fürstenhut mit hermelinem Stulp, darüber zwei gestürzte w. Salme, büffelhornartig gebogen; 4. wachsender b. Brackenrumpf, r. gezungt und mit w. Balken belegt, am Rücken mit vier Pfauenfedern besetzt; 5. zwei wachsende, je einen r. Apfel haltende, g. Bärenfüßen. Helmdecken: g. r., w. f., w. r., w. b., g. r. Um das Ganze ein Fürstenmantel.

Grafen v. Salm-Hoogstraten. (Taf. 272.) — W.: quadriert: 1. 4. in R. zwei mit den Rücken an einander gelegte w. Salme von vier w. Kreuzen begleitet; 2. 3. in R. zehn w. Rauten 3. 4. 3. Auf dem gekröntem Helm zwei w. nach außen gebogene Salmchwänze.

Salzrump. (Taf. 273.) — Dortmunder Stadt, geschlecht. — W.: gespalten, rechts ein an den Spalt gelegter halber Adler, links drei Salzfähler über einander. — Q.: Fahne. — Die Familie kommt bis 1444 vor.

v. d. Sande. (Taf. 273.) — W.: Helm; als Seitenzier zwei Pfähle. — Q.: Archiv des Kl. Benninghausen. — Die Familie erscheint 1376 zuletzt.

Sandfort, auch v. S. gen. Werne. (Taf. 273.) — Der Stammsitz liegt bei Olfen im Kr. Lüdninghausen. — W.: ein rechtspringender Hund. — Q.: Archiv des Stifts Cappenberg. — Die Familie kommt noch 1382 vor.

Sangerhausen. (Taf. 272.) — In Matena angefessen. — **W.:** in G. fünf r. Rosen dem Schildrand folgend. Auf dem Helm ein r. (rechts) und ein g. Büffelhorn. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Sasse, de Sasse, lat. Sago. (Taf. 272.) — Burgmänner zu Nienborg, Kr. Mhaus. — **W.:** im oben w., unten g. Schild ein r. Querbalken, darüber ein fünfflächiger s. Turnierkragen. Auf dem Helm eine g. mit zwei s. Querbalken belegte Kugel, darüber sechs Straußenfedern, abwechselnd r. und w. **D.:** r. w. **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie erlosch um 1518.

Sasse, Sago. (Taf. 273.) — Ravensberger Ministerialen. — **W.:** drei Lilien 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Stift Levern. — 1479 kommt noch Bernd vor.

Sasse II. (Taf. 273.) — **W.:** Querbalken von drei Sternen 2. 1. begleitet. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Joh. Sasse.

Sassendorf. (Taf. 272.) — Der Stammsitz liegt bei Soest. — **W.:** in W. ein s. Kammerad. Auf dem Helm eine s. gekleidete Puppe. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1439.

Sassendorf. (Taf. 277.) — **W.:** Schrägrechtsbalken mit drei Pfeilspitzen beladen. — **Q.:** Professor Vorwerks Handschriften. — Stammsitz S. bei Soest.

Sassendorf II. (Taf. 277.) — **W.:** drei quer über einander gestellte fähnchen, die Stangen haben unten Ringe. — **Q.:** Archiv der Stadt Soest. — 1427 siegelt flore v. Sassendorf Knappe.

Scalver. (Taf. 577.) — Die familie gehörte dem Adel des Niederstifts Münster an. — **W.:** Helm; darüber ein quergelegter Stab, der an beiden Enden von je einem anderen senkrecht geschnitten wird, an den Enden überall mit einem Kleeblatt besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1382 floren.

Scardenberg. (Taf. 277.) — Die familie wohnte im Corvey'schen. — **W.:** quergeheilt, oben nach rechts schreitender Löwe, unten drei Rosen 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Paderborn.

Scardenberg II. (Taf. 277.) — In der Gegend von Brilon. — **W.:** gekrönter Löwenkopf. — **Q.:** Archiv Hardehausen. — 1290 noch blühend.

Scardenberg III. (Taf. 277.) — **W.:** springender Wolf. — **Q.:** Archiv des Klosters Arolsen. — 1253 Adlung v. Scardenberg.

Schachten. (Taf. 272.) — Erbkämmerer des Stifts Heerse. — **W.:** in W. ein schrägrechts liegender gestümmelter r. Rosenzweig, oben mit zwei Rosen und einem Dorn, unten mit einer Rose und zwei Dornen besetzt. Auf dem Helm r. w. Wulst; ein sitzender nat. Luchs vor einer w. Säule, die oben mit sieben r. Hahnenfedern besetzt ist. — **Q.:** Frhr. v. Buttlar, Althoff'sche Ritterschaft. — Die familie blüht noch.

Schade. (Taf. 272.) — Im Herzogthum Westfalen zu Grevenstein 2c. — **W.:** in G. ein r. Mühlen-eisen. Auf dem Helm eine r. gekleidete gekrönte Puppe, aus deren Krone eine g. (rechts) und eine r. Straußenfeder hervorgeht, zwischen denen sich das Mühlen-eisen wiederholt. — Die familie blüht noch fort.

Frhr. v. Schade zu Mhausen, gen. v. Rump. (Taf. 261.) — **W.:** geviert; 1. und 4. in R. ein w. Sparren; 2. 3. in G. ein r. Mühlen-eisen. Freiherrnkron. Zwei Helme: 1. zwischen zwei r. Büffelhörnern ein r. gekleideter wachsender Mohrenrumpf mit hinten abliegender w. Binde; 2. gekrönter, wachsender gekr. Mädchenrumpf in r. Kleidung, mit wehendem g. Haar; aus ihrer Krone erheben sich zwei Straußenfedern g. r., zwischen denselben das r. Mühlen-eisen. **D.:** w. r., g. r. Diplom für May Frhr. v. Schade zu Mhausen gen. v. Rump. Mit demselben 13. 2. 1883 erloschen.

Schade zu Keiste, Variante. (Taf. 274.) — **W.:** in G. s. Mühlen-eisen. Auf dem Helm rechtssehende Männerpuppe, Kleidung vorn G. und S. gespalten mit dem darüber gelegten Mühlen-eisen in gewechselten Farben. — **Q.:** Strodemanns Wappenbuch.

Schade III. (Taf. 274.) — Im Emsland und Bisthum Osnabrück heimisch. — **W.:** in B. ein w. Helm mit b. w. Wulst, darüber drei g. Turnierlanzen, die rechte und linke mit w., die mittlere mit g. Flagge. Auf dem b. w. bewulsteten Helm sechs solcher Lanzen mit r. w. g. von rechts nach links abwechselnden Flaggen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts erloschen.

Schafhausen, Schaphusen. (Taf. 274.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Bäderich bei Werl. — **W.:** in G. eine s. Lilie. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) g. und ein s. flügel, dazwischen die Lilie. — **Q.:** v. Steinen. — Um 1650 erloschen.

Schagen. (Taf. 274.) — Im Niederstift Münster. — **W.:** r. w. damascirter Schild ohne Wappenbild. Auf dem Helm eine w. Säule mit rundem gr. Federwedel. — **Q.:** Altes Stammbuch; Kapitelsaal des Domes zu Münster. — Um 1600 erloschen.

Scharpenberg. (Taf. 274.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Heede im Emsland. — **W.:** in B. eine r. und w. geschachte pfahlweis gestellte Pfeilspitze. Auf dem Helm die Pfeilspitze, darüber sechs s. Hahnenfedern. **D.:** w. r. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch in Westfalen mit Anna Alma v. S. Gem. Herm. Fried. v. Pinning um 1650.

Scharpenberg, Scharfenberg. (Taf. 277.) — Der Stammsitz liegt bei Brilon. Die familie war ein Zweig der Padtberg. — **W.:** ein mit Wolkenschnitten quergeheilter Schrägrechtsbalken von zwei Rosen, eine oben und eine unten, begleitet. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Meschede. — Die familie erscheint zuletzt 1435.

Grafen v. Schauenburg-Holstein. (Taf. 274.) — **W.:** quadriert mit Mittelschild. In Letzterem in R. ein w. über R. quergeheilter kleiner Schild umgeben von w. Nesselblatt; 1. 4. in G. ein r. Stern; 2. 3. in W. r. mit drei w. Pfählen belegter Querbalken. Drei Helme: 1. r. g. Wulst, darüber zwei quergeheilte Büffelhörner von R. G. in gewechselten Farben; 2. mit s. Dornenkronen belegt, darüber acht fahnen an g. Stangen, auf deren flaggen sich in R. das Nesselblatt wiederholt; 3. zusammengelegter w. flug mit dem r. Balken, worauf die drei w. Pfähle belegt. — **Q.:** Neuer Siebmacher.

Scheburken. (Taf. 277.) — Familie zu Camen angehessen. — **W.:** 12 Sterne 5. 4. 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Schedelich, auch Sch. gen. Rost, Sticke, gen. Schedelich v. Schelke, Scadelike. (Taf. 274.) — Der Stammstz soll Schalle sein, sie kommen schon sehr früh als Burgmänner zu Dülmen vor. — **W.:** in **W.** drei r. Pferdeprammen 2. 1. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein gr. Pfauensfederbusch vor dem sich eine Pferdepramme wiederholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1604 im Mannesstamme mit Bernh. v. Schedelich zu Osthoff erloschen.

Scheffert. (Taf. 276.) — Die familie stammt aus Aachen und war im Niederstift Münster begütert. — **W.:** in **G.** ein s. Sparren. Auf dem Helme ein g. Mohrenpuppe mit nach links flatterndem g. Bande. — **Q.:** Archiv des Hauses Melschede. — Die familie blühte noch 1829, ist aber bald nachher erloschen.

Schr. v. Scheffert. (Taf. 261.) — **W.:** geviert; 1. und 4. in **G.** ein s. Sparren; 2. 3. in **S.** ein wachsender, g. gefleider Mohrenrumpf mit w. Kragen, auf der Brust belegt mit einem s. Sparren, auf dem Kopfe ein w. Baret, von welchem w. Bänder nach links abfliegen. Über dem Schilde eine Krone mit 13 Perlen, darüber gekrönter Helm mit dem Mohrenrumpf aus feld 2. 3. Helmdecken; g. s.

Scheffer, gen. Vorchorst. (Taf. 274.) — **W.:** **B.** über **G.** quergeheilt oben zwei g. Sterne, unten zwei r. Rosen balkenweise gestellt. Auf dem gekröntem Helm ein b. flug, zwischen welchem ein g. Stern. **D.:** b. r. g. — Die familie erhielt 26. 2. 1804 ein Adelsdiplom, machte aber keinen Gebrauch davon. — **Q.:** Das Diplom im Alterthumsverein zu Münster.

Scheidungen. (Taf. 276.) — Der Stammstz liegt bei Werl. — **W.:** in **W.** rechtschräger in drei Reihen s. g. geschachter Balken. Auf dem Helm ein offener w. flug, jeder flügel mit absteigendem Schachbalken belegt. **D.:** s. w. — **Q.:** Siebmacher. — Bald nach 1500 erloschen.

Scheidt, gen. Weschpfennig. (Taf. 276.) — Im Siegenschen begütert. — **W.:** oben w. in der Mitte s., unten g., in dem w. Schildeshaupt drei b. g. eingefasste Spiegel neben einander. Auf dem gekröntem Helm zwei offene flügel w. g. s. quergestreift. **D.:** s. w. — **Q.:** Siebmacher. — Die familie blüht noch.

Schele, lat. luscus. (Taf. 276.) — Altes Osnabrücker Rittergeschlecht, welches ursprünglich aus dem Paderborn'schen stammt. — **W.:** in **R.** ein g. Fallgatter. Auf dem gekröntem Helm ein g. Säule mit Pfauenwedel.

Schele II. (Taf. 276.) — **W.** seit etwa 1430: quadriert: 1. 4. in **R.** ein g. Fallgatter; 2. 3. in **G.** drei s. Wolfsangeln 2. 1. Auf dem gekröntem Helm g. Säule mit Pfauenwedel zu jeder Seite von einer Wolfsangel begleitet. **D.:** r. g. — Die familie blüht fort.

Schele III. (Taf. 279.) — **W.:** gespalten und zweimal quergeheilt. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — 1347 Robertus Schele.

Schele, gen. de Schroder. (Taf. 279.) — Die familie war im Kr. Ahaus heimisch. — **W.:** Helm

mit offenem fluge. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen. — 1395 noch blühend.

de Schele, Scelle. (Taf. 277.) — Im Stift Paderborn zu Borchon begütert. — **W.:** zwei gegenüber gestellte Steinbockshörner, auf dem Helm desgleichen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Abdinghof. — Die familie erscheint noch 1456.

de Schele, Variante. (Taf. 279.) — **W.:** Helm mit zwei ins Kreuz gelegten lang gestielten Blättern belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Abdinghof.

Schr. v. Schellersheim. (Taf. 276.) — **W.:** quadriert mit Mittelschild, letzteres quadriert von **B.** und **G.**, darin eine Sonne in gewechselten farben. 1. 4. in **W.** s. rechts sehender Adler; 2. 3. in **R.** auf gr. Rasen ein aufspringender w. Hund. Drei gekrönte Helme: 1. s. w. quergeheiliter flug mit gewechselten farben, dazwischen zwei g. Kornähren an langen Halmen; oben ein w. Stern; 2. der s. rechts sehende Adler; 3. zwei r. w. Elefantenrüssel in gewechselten farben, dazwischen der Hund. **D.:** rechts s. w., links r. w.

Schelver. (Taf. 276.) — Alter Adel des Bisthums Münster. — **W.:** r. Querbalken in **G.** von drei r. Rosen 2. 1. begleitet. Auf dem gekröntem Helm ein offener g. Adlersflug, jeder flügel mit dem Balken und drei Rosen belegt. — **Q.:** Archiv des Hauses Schafhausen. — Die familie blüht fort.

Edle v. Schelver, Rötting. (Taf. 276.) — Wappenerneuerung 1747. Reichsritterstand und Edle v. Schelver. — **W.:** durch einen gr. Pfahl gespalten. Rechts in **G.** ein r. über s. getheiliter Balken von drei r. Rosen begleitet 2. 1., links ein s. rechtssehender Adler in **W.** Zwei gekrönte Helme: 1. mit offenem flug, jeder flügel mit Balken und Rosen belegt; 2. der s. Adler. **D.:** rechts r. g., links s. w. — **Q.:** Diplom. — Diese Linie ist Anfangs dieses Jahrhunderts erloschen.

Schene. (Taf. 279.) — **W.:** Ring nach außen mit acht Lilien besetzt. — **Q.:** Domarchiv Osnabrück. — Joh. Schene 1361.

Schenk v. Nydeggen. (Taf. 276.) — Schenken der Grafen v. Jülich, in Westfalen begütert. — **W.:** in **S.** ein g. Löwe, der sich auf dem gekröntem Helm wachsend wiederholt. — **Q.:** Geschichte der Schenk v. Nydeggen.

Schenke, pincerna de Merfelde. (Taf. 279.) — Stammstz Haus Merfeld bei Dülmen. — **W.:** schräges Gitter. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Notteln. — Die familie besaß noch 1376 einen Burghof zu Hausdülmen.

Schenke, Scenke. (Taf. 279.) — Im Herfordschen begütert. — **W.:** drei Halbmonde 2. 1., die Spitzen nach links. — **Q.:** Archiv der Fürstabtei Herford. — 1341 noch vorkommend.

Schenkebeer. (Taf. 278.) — Stammheimat Grafenschaft Mark. — **W.:** in **G.** zwei r. Balken, zwischen denselben drei r. Ringe neben einander. Auf dem r. g. bewulsteten Helm ein g. wachsender Löwe zwischen einer (rechts) g. und einer r. Straußenfeder. — **Q.:** v. Steinen. — Die familie erlosch um 1600 mit Anna v. Sch. Frau Joh. v. der Mark.

Schenking I. (Taf. 278.) — **W.:** in **W.** ein rechts- (auch wohl links-) schräger r. Balken mit drei g. f. unwundenen Jagdhörnern belegt. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber zwei mit den Rücken gegen einander gestellte ebensolche Jagdhörner, die Mundstücke nach oben. **D.:** r. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1755, scheint bald nachher erloschen.

Schenking II. (Taf. 278.) — Zu Markenbeck bei Münster. — **W.:** in **R.** rechtschräger w. Balken mit drei r. Kleeblättern belegt. Auf dem Helm ein zusammengelegter r. Flug mit Balken und Kleeblättern. — **Q.:** Archiv des Hauses Hülshoff. — Die familie erscheint noch 1589.

Schenking III. (Taf. 278.) — Burgmänner zu Horstmar in ältester Zeit. — **W.:** in **R.** drei w. bauchige Trinkbecher 2. 1. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber eine (rechts) r. und eine w. Straußenfeder. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts erloschen.

Freie und edle Herren **v. Schenking-Bären und Ringelstein.** (Taf. 278.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in **R.** drei w. bauchige Trinkbecher; 2. 3. quadriert mit r. Mittelschild in welchem ein w. oben und unten gezinnter Querbalken; a. d. in **W.** ein springender einwärts gefehrter g. gekrönter f. Löwe; b. c. in **W.** eine aus sieben Stufen gebaute Pyramide. Drei gekrönte Helme: 1. zwischen einer (rechts) r. und einer w. Straußenfeder zwei w. Wedel mit je sechs f. Salzpflanzen (Hermelin?) belegt 2. 1. 2. 1.; 2. der f. g. gekrönte Löwe wachsend zwischen zwei w. flügeln; 3. g. oben r. zugespitzter Pfahl mit einem b. Wedel besteckt zwischen zwei von von **R. S.** quergetheilten flügeln in gewechselten Farben. **D.:** r. w. — **Q.:** Stammbaum der familie v. Schade.

Schepeler. (Taf. 279.) — Zu Velp angeessen. Adelsstand für Gerh. v. Schepeler 16 . . — **W.:** gespalten: rechts ein geharnischter Ritter die Linke eingestemmt, links zwei ins Andreaskreuz gestellte Turnierlanzen. Auf dem gekrönten Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Marienkirche Osnabrück.

v. d. Schepen. (Taf. 279.) — Stammsitz Haus Schuppen. — **W.:** zwei Boote über einander. — **Q.:** Archiv des Hauses Dellwig bei Marten.

Scherve, Scherve. (Taf. 279.) — Der Stammsitz liegt bei Warburg. — **W.:** drei halbe (längs gespaltene) Räder, die oberen mit der Schnittfläche gegen einander gefehrt 2. 1. — **Q.:** Archiv des Hauses Padtberg. — Die Letzte des Geschlechts war fye v. Scherve Abtissin zu Wormeln 1489.

de Schetter. (Taf. 280.) — Im Vest Recklinghausen begütert. — **W.:** gehörnter Drache. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Cappenberg. — Die familie blühte noch 1462.

Scheven. (Taf. 278.) — Im Kr. Mhaus begütert. Burgmänner zu Steinfurt. — **W.:** in **G.** ein weißer nach links schreitender Schwan mit r. Schnabel und r. Füßen. Auf dem gekrönten Helm ein w. Schwanenhals. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie starb Anfangs dieses Jahrhunderts aus.

Scheventorff, Schevinctorpe. (Taf. 280.) — Der Stammsitz liegt bei Jburg. — **W.:** drei Halbmonde 2. 1. (Spitzen nach links). Auf dem Helm zwei mit dem Rücken gegen einander gefehrte Halbmonde. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — Gegen 1500 erloschen.

Schiede. (Taf. 278.) — Turnierfähiges Geschlecht der Stadt Dortmund. — **W.:** in **W.** ein r. Querbalken mit drei gestümmelten w. Nesten beladen. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei gestümmelte nach außen geneigte w. Nester. — **Q.:** St. Reinoldskirche zu Dortmund (Fenster).

Schilder, de Seildere. (Taf. 278.) — Erbheilwörter des Bisthums Paderborn. — **W.:** in **G.** f. Birkhahnkopf. Auf dem gekrönten Helm der Kopf zwischen zwei f. Birkhahnfedern vor einem f. fluge. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Zu Beginn dieses Jahrhunderts mit Isabelle Franziska erloschen.

Schilgen. (Taf. 281.) — **W.:** in **G.** doppeltgeschwänzter r. Löwe, der eine fünfperlige w. Krone in seinen Pranken hält. Auf dem gekrönten Helm der Löwe mit der Krone wachsend. — **Q.:** Archiv des Hauses Auer.

Schilling, auch S. v. dem Broyle. (Taf. 281.) — Stammsitz die Schillingsburg zu Senden bei Münster. — **W.:** in **R.** eine schräge w. Brücke, auf dem Helm rechts ein r., links ein w. Wedel mit je einem w. Handgriff. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch in diesem Jahrhundert.

Schilling zu Bupfort. (Taf. 281.) — **W.:** in **G.** eine schräge f. Brücke mit fünf Pfeilern. Auf dem Helm ein f. g. Wulst, darüber ein (rechts) f. und ein w. Büffelhorn, dazwischen ein wachsender f. Bock. — **Q.:** Stammbaum Schilling im Archiv Stapel. — Anfang dieses Jahrhunderts erloschen.

Schilt. (Taf. 280.) — **W.:** Querbalken von drei Schilden begleitet 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Vest Recklinghausen. — 1406 kommt noch Herrn als Richter zu Dorsten vor.

Schilt II. (Taf. 280.) — **W.:** gehörnter Greif. — **Q.:** Archiv Berfenbrück.

Schilt v. Radescheit. (Taf. 280.) — Vasallen des Stifts Essen. — **W.:** drei Seeblätter 2. 1. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — 1430 noch blühend.

Schlade, Slade S. gen. Lüttichaus, auch L. gen. Schlade. (Taf. 281.) — Der Stammsitz Lüttichaus liegt im Kirchspiel Ochtrup. — **W.:** w. Adler in **B.** Auf dem Helm offener w. Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Im Mannesstamme mit Christov Heinrich Ernst 1754 erloschen.

Sladen, Schladen. (Taf. 280.) — **W.:** schrägrechts Reihe von fünf Rauten. **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1409 Otto v. Schladen.

Schlebrügge. (Taf. 281.) — Adelsstand 8. 10. 1802 — **W.:** r. Steinbrücke von drei Bogen in **G.** darunter b. Wasser. Auf dem gekrönten Helm ein zusammengelegter Flug, der vordere flügel r., der dahinter liegende g. **D.:** r. g. — Die familie blüht fort.

Schlebusch, Schleebusch. (Taf. 281.) — **W.:** in **W.** eine f. Wolfsangel von einem r. Ringe umzogen.

Auf dem Helm ein f. Flug, dazwischen wiederholt sich der Schild. D.: f. w. — Goswin v. Michels Wappenbuch. Adelsstand für Joh. Heinrich und seine Brüder.

Schlechendahl. (Taf. 281.) — Adelserhebung 18.. Nach Mittheilung der Familie. — W.: W., g. gerandeter Schild, darin b. Weltfugel mit g. Spange, auf der ein r. Herz liegt. Gekrönter Helm b. r. getheilter Flug in gewechselten Farben, dazwischen das r. Herz. D.: b. r.

Schlechtrieme. (Taf. 280.) — Der Stammsitz dieses Geschlechts liegt bei Medebach. — W.: quergetheilt oben drei Vögel neben einander. — Q.: Archiv des Klosters Blindfeld. — 1386 noch blühend.

Schledehausen, Schledesen. (Taf. 281.) — Stammsitz, jetzt Schelenburg genannt, liegt bei Osnabrück. — W.: in G. drei f. Wolfsangeln 2. 1. Auf dem gekröntem Helm ein g. Federwedel mit g. Griff zu jeder Seite von einer f. Wolfsangel begleitet. — Q.: Archiv des Hauses Brincke. — 1396 brachte die letzte Erbin Elisabeth es ihrem Manne Rabode Schele.

Schlemmer. (Taf. 281.) — W.: in G. ein quergetheiltes Mittelschild oben in W. ein wachsender f. Adler, unten in G. drei b. linkschräge Falken. Auf dem gekröntem Helm eine w. zwischen zwei bl. Straußen federn. D.: bl. w.

Schleppegrell. (Taf. 283.) — Diese Familie war im Amte Vechta angeessen. — W.: in W. ein f. gebogenes Bärenbein. Auf dem Helm f. w. Wulst, darüber ein w. zweimal f. umwundener Kegel, dessen Spitze mit drei gr. Pfauenfedern und dessen Seiten mit je drei w. Fahnen besetzt sind, auf deren Flagge sich jedesmal die Bärenfalte wiederholt. — Q.: Großes Wappenbuch. — In Westfalen erloschen, die Familie blüht sonst noch fort.

Schlepedorp. (Taf. 280.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Alshausen. — W.: quergetheilt und viermal gespalten. — Q.: Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Die Familie erscheint noch 1402.

Schleper, dormitor. (Taf. 280.) — Stammsitz bei Gesefe. — W.: fuchs. — Q.: Staatsarchiv Münster Wellinghausen. — 1354 zuletzt genannt.

Schlichting. (Taf. 282.) — Osnabrücker Patrizier. — W.: die rechte Hälfte eines Rades. — Q.: Stadtarchiv Osnabrück. — Joh. Slichting 1347.

Schlickum, gen. Aken. (Taf. 283.) — W.: A. über G. quergetheilt oben ein w. Stern. Auf dem Helm g. Hundekopf mit r. Halsband. D.: r. g. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Sliclo. (Taf. 282.) — W.: Querbalken. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — 1434 noch blühendes Geschlecht.

Slye. (Taf. 282.) — Eines Stammes mit Hamern. — W.: Querbalken mit drei Hämmern belegt. — Q.: Kindlingers Handschriften. — 1382 noch blühend.

Slingworm. (Taf. 283.) — Zweig der Ketteler nach dem Schlingworm (Gut bei Gesefe) genannt. — W.: in W. r. Kesselhaken, Säcken nach rechts, auf dem Helm w. r. aufgeschlagener Hut mit einer (rechts) r. und einer w. Feder besetzt, dazwischen der Kesselhaken.

— Q.: Staatsarchiv Münster. — Mit Cath. v. Sch. fr. v. Euerwald 1623 erloschen.

Schlippenbach, ursprünglich Schlippenbecke. (Taf. 283.) — W.: in S. eine w. herabhängende Kette. Auf dem gekröntem Helm ein (rechts) w. und ein f. Flügel, dazwischen die Kette. — Q.: Neuer Siebmacher. — Die Familie aus der Grafschaft Mark stammend, ist in Westfalen erloschen blüht aber in den Ostsee-Provinzen fort.

Grafen v. Schlippenbach. (Taf. 275.) — W.: quadriert mit Mittelschild. Letzteres S. über W. schräglinks getheilt, über alles hin hängende g. Kette. 1. in B. ein r. gekleideter aus w. Wolke vom rechten Schildrand herkommender Arm der eine g. Krone trägt; 2. in G. b. Lanze mit r. Stange von zwei bl. Schlangen umwunden; 3. eiserner Spieß r. beschaftet von gr. Lorbeerkranz umschlungen, darunter liegen zwei gekreuzte gr. Lorbeerzweige; 4. in B. links springendes w. Pferd. Drei gekrönte Helme: 1. w. gekleidete nach links gewandte Jungfrau mit gr. Turban, in der Rechten eine g. Waage, in der Linken eine g. Krone haltend; 2. w. Jamskopf zwischen zwei w. Fahnen an g. Stangen; 3. w. gepanzerter Ritter, in der Rechten ein blankes Schwert schwingend, in der Linken einen w. Schild mit Medusenhaupt. Auf dem Helm des Ritters b. Federbusch. D.: f. b. w. — Schwed. Gf. 1. 6. 1654.

Graf v. Schlig, gen. v. Görz-Wiesberg. (Taf. 275.) — W.: quadriert mit Mittelschild, letzterer getheilt, oben in W. zwei rechtschräge f. oben dreimal gezimnte Falken, unten in W. auf gr. Berge stehender f. Fasan; 1. 4. in W. eine r. schrägrechts liegende durchbrochene Lattenthür; 2. 3. gespalten, vorn in G. drei w., r. gerandete Briefe; 2. 1. hinten in B. zwei g. pfahlweis gestellte Halbmonde. Drei Helme: 1. zusammengelegter w. Flug, mit der schrägrechts liegenden Lattenthür belegt; 2. offener w. Flug, jeder Flügel mit zwei unten gezimnten f. Falken absteigend belegt; 3. gekrönt b. zusammengelegter Flug mit den zwei g. Halbmonden beladen. Schildhalter: rechts wilder Mann mit Keule, links nach außen sehender Hirsch. Spruch: suum cuique. — Die Familie hatte Besitzungen im Mindenschen.

Slore, Sloer, Schloer. (Taf. 283.) — Im Niederstift angeessen. — W.: r. Löwe in G. Auf dem gekröntem Helm der Löwe wachsend. — Q.: Strodtmanns Wappenbuch. — 1621 noch blühend.

Schr. v. Schlotheim. (Taf. 283.) — W.: in W. eine f. Burg mit zwei Thürmen. Auf dem Helm fünf gr. Pfauenfedern. (Das Wappen hat zahlreiche Varianten aufzuweisen; z. B. statt der Burg ein f. Schild in W., u. A.)

Schluck, Schl. v. Niederhoven. (Taf. 283.) — Stammheimath Niederhoven bei Wellinghausen, Grafschaft Mark. — W.: oben und unten gezimmes r. Andreaskreuz in G. Auf dem Helm drei r. Federn. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Bald nach 1620 erloschen.

Schlüter. (Taf. 282.) — Stammheimath Ravensberg. — W.: Schräg gelegter Armbrustschaft. — Q.: Archiv des Stifts Quernheim. — 1469 noch vorkommend.

Slune. (Taf. 282.) — Osnabrücker Patrizier. — **W.:** drei Vögel 2. 1. — **Q.:** Archiv St. Joham. — 1355 siegelt Ludeke Slune.

Schlüter. (Taf. 283.) — Soester Patrizier. — **W.:** in **W.** drei f. Vorhängeschlösser 2. 1. Auf dem Helm offener w. Flug, jeder Flügel mit einem Schloß belegt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie blühte noch 1606.

Schmalenborch. (Taf. 283.) — **W.:** f. Seeblatt in **W.** Auf dem Helm ein (rechts) w. und f. Büffelhorn. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Schmafepeper. (Taf. 282.) — Herforder Ministerialen. — **W.:** zwei gekreuzte Streitkolben. — **Q.:** Archiv der Fürstabei Herford. — Die familie kommt noch 1506 vor.

Schmafepeper II. (Taf. 282.) — Osnabrücker Adelsgeschlecht. — **W.:** die (nach links gewandte) untere Hälfte eines Löwen. Auf dem Helm zwei Schirmbretter nach außen mit je drei Kugeln belegt, aus deren jeder eine Schilfstaude hervorkommt. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — Die familie kommt noch 1369 vor.

Schmeling, Smelinc. (Taf. 283.) — Stammheimath Grafschaft Mark. — **W.:** **W.** über **R.** quergestellt, oben zwei r. Lilien nebeneinander. Auf dem Helm w. Flug, je mit Lilie belegt. — **Q.:** v. Steinen. — 1596 noch vorkommend.

Smeling, Smellink, auch Schmelling. (Taf. 282.) — In der Stadt Coesfeld burggeseßen. — **W.:** Lilie. — Um 1560 erloschen mit der fr. des Joh. Boland. — **Q.:** Archiv des Hauses Merfeld.

Schmerding, v. Smerding. (Taf. 285.) — **W.:** in **W.** drei f. Flügel 2. 1. Auf dem Helm ein f. Flug. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Schmerheim. (Taf. 285.) — 17. 3. 1710 geädelt von König Friedrich I. — **W.:** gespalten: rechts in **W.** ein an den Spalt gelegter f. Adler, links in **Bl.** zwei g. gestümmelte gekreuzte Baumstämme. **D.:** rechts f. w., links bl. w.

Smerlike. (Taf. 282.) — **W.:** gespalten, darüber hin ein linkschräger Balken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Bemminghausen. — 1339 noch erscheinend.

Smerten. (Taf. 285.) — Burgmänner zu Quakenbrück. — **W.:** zwei r. Turnierkragen zu vier und drei Lätzen übereinander, darüber zwei r. Rosen neben einander in **G.** Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber zwei g. Straußenfedern, zwischen denen die Rosen übereinander stehen. — **Q.:** Altarbild zu Sutthausen. — Mit Metta v. Schmerten **G.** Jasper v. Grothaus erloschen.

Schmidthaus. (Taf. 285.) — Patrizier zu Dortmund. — **W.:** in **W.** zwei f. Sparren über einander. Auf dem Helm ein f. Sparren. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Schmidtman. (Taf. 285.) — **W.:** in **R.** schräg, rechts liegendes w. Beil, darüber eine g. Krone. Auf dem Helm ein offener r. Flug. **D.:** r. w. — **Q.:** Brandscheibe in Besitz des Herrn Rittmeisters Egbert v. zur Mühlen auf Haus Ruhr. — Die familie stammt aus dem Osnabrück'schen.

Schmitz v. Grollenburg. (Taf. 285.) — Die familie soll aus England stammen. Adelsbestätigung

1623, Reichsritterstand 11. 8. 1719, 7. 7. 1790 in den Reichs-freiherrnstand erhoben. — **W.:** **S.** über **B.** quergestellt; oben drei g. rechtschräge Balken, unten schrägrechts liegender w. Adler. Auf dem gekrönten Helm ein bl. gekleideter Arm, der einen schrägrechts gestellten w. Pfeil hält. **D.:** f. g. — **Q.:** Ueberwasser-Kirche zu Münster. — Mit Sophie 189. erloschen.

Schmitz, Schmithausen. (Taf. 285.) — Adlige familie zu Soest. — **W.:** in **R.** eine g. Lilie. Dieselbe wiederholt sich zwischen einem (rechts) r. und einem g. Flügel. — Die familie blüht noch fort. — **Q.:** Stammbuch der familie v. Schmitz.

Smoyf. (Taf. 284.) — **W.:** rechtschräge Brücke. — **Q.:** Archiv St. Georg zu Münster. — 1377 noch blühend.

v. dem Snare, auch v. der Snas, später Schnarman. (Taf. 285.) — Stammstz die Stadt Marsberg. — **W.:** in **S.** eine w. Kirche mit drei Thürmen. Auf dem gekrönten Helm ein w. Flug. — **Q.:** Stammbuch der familie v. Schmitz, im Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch wahrscheinlich mit Anna Marg. fr. v. Donop 1682.

Snackert. (Taf. 284.) — **W.:** drei Seeblätter 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1402 kommt noch Dirik vor.

Snap, Schnap. (Taf. 284.) — Burgmänner zu Mark. — **W.:** Balken mit drei Pfählen beladen. Auf dem Helm ein Busch von neun Federn. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. — Die familie blühte noch 1423.

Snegel, Schnegel. (Taf. 284.) — Burgmänner zu Rheda. — **W.:** eine aufstiege Gans. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Schnellenberg. (Taf. 285.) — Der Stammstz liegt bei Attendorn. — **W.:** in **G.** fünf r. schrägrechte Balken. Auf dem r. g. gewulsteten Helm zwei g. Wedel mit g. Handgriffen, jeder Wedel absteigend dreimal r. gestreift. — **Q.:** Archiv des Hauses Ahausen. — Die familie erlosch im Mannesstamm mit Caspar Wilh. 3. 2. 1754.

Schnethberg, Snetberg. (Taf. 284.) — Der Stammstz lag im Kr. Warendorf. — **W.:** Sonne mit Gesicht. — **Q.:** Archiv des Stiftes Freckenhorst. — Die familie erscheint zuletzt 1389.

Schnetlage. (Taf. 287.) — Stammstz bei Lönningen. — **W.:** in **G.** ein r. Flügellöwe. Auf dem r. g. bewulsteten Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erloschen.

Schniedewind. (Taf. 284.) — **W.:** drei Seeblätter 2. 1. — **Q.:** Archiv des Kl. Hegidi zu Münster und St. Cath. zu Dortmund. — 1398 noch blühend.

Scoke. (Taf. 284.) — Im Münsterlande, später im Stift Osnabrück angesessen. — **W.:** zwei pfahlweis gestellte Aeste, jeder nach außen mit drei gestümmelten Zweigen. — 1374 noch vorkommend. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück, Fürstenthum Osnabrück.

Scholden, auch Schalden. (Taf. 284.) — Stammheimath Grafschaft Tecklenburg. — **W.:** Kahn. — **Q.:** Archiv des Stifts Börtel. — 1459 noch genannt.

Schöler, Klingenberg gen. Schöler. (Taf. 287.) — Erbfürzer zu Werl. — **W.**: in W. ein f. Sparren von drei f. Lilien begleitet. Auf dem Helm ein wachsender f. Adler mit w. Flügeln. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — 2. 2. 1776 mit Franz Josef v. Klingenberg, gen. Schöler erloschen.

Schöler, Variante. (Taf. 287.) — Werler Erbfürzer. — **W.**: f. Sparren in W. oben von zwei f. Lilien, unten von einer f. Salzfame begleitet. Auf dem Helm zwei w. Flügel, jeder mit einer f. Lilie belegt, zwischen den Flügeln der f. Sparren, unter ihm die Salzfame.

Scholtbrocke, Scholbrock. (Taf. 284.) — Stammsitz liegt bei Tecklenburg. — **W.**: Helm mit zwei langen Federbüschen an jeder Seite. — Archiv der Grafschaft Tecklenburg. — 1373 noch blühend.

Schönebeck. (Taf. 287.) — **W.**: in Bl. ein w. quersießender Strom, begleitet von drei w. Rosen 2. 1. Auf dem Helm drei w. Straußenfedern. — **Q.**: Deutscher Herold.

Schommarg. (Taf. 287.) — **W.**: quadriert, in der Mitte mit einem f. Falken überzogen. 1. 4. in W. ein f. Andreaskreuz, an den Enden mit einer f. Wolfsangel versehen; 2. 3. in Bl. ein schreitender g. Flügellöwe. Auf dem gekrönten Helm der Löwe gekrönt wachsend. **D.**: rechts f. w., links b. g.

Scoleman. (Taf. 286.) — **W.**: Muschel. — **Q.**: Archiv Börtel. — 1364 siegelt Gerh. Scoleman.

Schönebeck, Sch. gen. v. d. Vorwerk, gen. Brünning. (Taf. 287.) — Stammsitz Baueschaft Schönebeck bei Münster. — **W.**: in W. zwei r. Querbalken. Auf dem Helm zwei w. Fasane Federn mit zwei r. Falken belegt. — **Q.**: Archiv des Hauses Nienberge. — Die familie ist in Westfalen erloschen, blüht noch zu St. Louis in Amerika.

Schönfeld, gen. Grasdorp. (Taf. 287.) — Stammheimath die Grafschaft Bentheim. — **W.**: in R. ein g. Mühlstein. Auf dem gekrönten Helm wiederholt sich derselbe zwischen einem offenen r. Flügel. — **Q.**: Rammings Handschriften. — Um 1550 erloschen.

Schönenberg, Edelgeschlecht. (Taf. 286.) — **W.**: quergebteilt, unten ein schräges Gitter. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Bredelar. — 1265 noch blühend.

Sconenberge. (Taf. 286.) — Stammheimath die Gegend von Bocholt. — **W.**: zwei Querbalken. — **Q.**: Kl. Darlar. — 1358 noch fortblühend.

Schönbals. (Taf. 287.) — Im Siegenschen begütert. — **W.**: W. über S. quergebteilt, oben drei r. Kugeln neben einander. Auf dem Helm w. Fuchskopf mit f. Hals. **D.**: rechts f. w., links r. w. — **Q.**: Strodtmanns Wappenbuch.

Sconeweder. (Taf. 286.) — **W.**: schrägrechter Balken mit fünf Sternen belegt. — **Q.**: Archiv des Stifts Clarenberg. — Die familie blühte noch 1386.

Schorlemer. (Taf. 287 und Nachtrag.) — Das auf Taf. 287 gegebene Wappen ist das der ausgestorbenen Linie zu Oenhagen. — **W.**: in W. ein oben und unten gezinnter rechtschräger r. Balken. **H.**: r. w. Wulst drei f. Tarsten oder Schelmerzen, oben je mit fünf gr. Schilfblättern besetzt. — Die

jetzigen Freiherren v. Schorlemer führen den Schild r. und den Balken w.

Schotelmann. (Taf. 286.) — Münsterisches Erbmannsgeschlecht. — **W.**: Querbalken von drei Rosen 2. 1. begleitet. — **Q.**: Staatsarchiv Münster, Fürstenthum Münster. — Der Letzte der familie war bereits 1461 †.

Schotte, Schotan, Scotus, Scottin, Scotan, Scotto. (Taf. 289.) — Adeliges Patriziergeschlecht zu Soest. — **W.**: in W. ein Kopf mit einer r. zweimal f. längs gestreiften viereckigen Kapuze (Kogel) bedeckt, die mit sieben g. Schellen verziert ist. Auf dem Helm desgleichen. **D.**: r. w. — **Q.**: Goswin v. Wappenbuch. — Die Letzte des Geschlechts war wohl Cunede 1516 Kornmeisterin des St. Walburgis Stifts zu Soest.

Schrage, gen. v. Seiten. (Taf. 286.) — Stammsitz wohl die Seite bei Hamm. — **W.**: drei nach oben gerichtete Pfeilspitzen 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Clarenberg. — 1449 blühte die familie noch.

Scrawe. (Taf. 286.) — **W.**: hängender Eichenzweig mit drei Blättern und zwei Eicheln. — **Q.**: Archiv St. Johann zu Osnabrück. — 1396 Joh. Scrawe siegelt.

Screetinghausen, Scrottinghausen, Strottinghausen. (Taf. 288.) — Osnabrücker Diensteute. — **W.**: ein Seeblatt. — **Q.**: Archiv des Hauses Oberfeld. — Die familie blühte noch 1437.

Screetinghausen II. (Taf. 288.) — **W.**: drei Seeblätter 2. 1. — **Q.**: Archiv des Stifts Levern. — 1390 noch blühend.

Schrieck. (Taf. 289.) — Adelige familie, zu Bocholt angeessen. — **W.**: in W. fünf b. rechtschräge Balken. — Die familie blühte noch 1775.

Scrivel. (Taf. 286.) — **W.**: schrägrechts liegender Maueranker. — Archiv des Klosters Brodelar. — 1369 Volpracht.

Scrifer v. Westhoven. (Taf. 286.) — Stammsitz Westhofen in der Grafschaft Mark. — **W.**: ein fünfspichtiges Rad von drei Ringen begleitet 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster, Fürstenthum Münster. — Die familie erscheint noch 1411.

Schroder v. Aen, Schroeder v. A. (Taf. 288.) — **W.**: geflügelter Löwe. — Der Stammsitz lag in der Stadt Aen. — **Q.**: Archiv des Hauses Stapel. — Die familie erlosch um 1400.

Schücking, Schücking. (Taf. 289.) — 1750 geadelt. — **W.**: in Gr. ein w. nach rechts springendes Einhorn. Dasselbe wiederholt sich wachsend auf dem gekrönten Helm. — Die familie stammt aus Coesfeld und blüht noch.

Schulderbeyn. (Taf. 288.) — **W.**: zwei gekreuzte Schwerter, die Spitzen nach unten. — **Q.**: Fahne.

Schule. (Taf. 289.) — Burgmänner zu Hausdälmen. — **W.**: in R. ein schrägrechts gestellter w. Fisch (Scholle?). Auf dem gekrönten Helm ein w. nach rechts herüber gebogener Fischschwanz. — **Q.**: Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Um 1600 erloschen.

Schule. (Taf. 288.) — **W.:** Kugel mit drei darum in Winkel gestellten Blättern. — **Q.:** v. Steinen. — 1365 Otto Schule.

v. der Schulenburg. (Taf. 289.) — **W.:** drei w. rechtspringende g. gekrönte Löwen 2. 1. in R. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Barentagen, die je einen r. Apfel halten. — **Q.:** Archiv des Hauses Havirbeck. — 1369 Simon.

Schulte. (Taf. 290.) — **W.:** ein Cardinalshut. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1379 Wilh.

Schulte II. (Taf. 290.) — **W.:** quergetheilt, oben wachsender Löwe, unten schräg gegittert. — **Q.:** Archiv der Stadt Camen. — Ein Burgmannsgeschlecht zu Camen, welches 1490 noch blühte.

Schulte III., scultetus von Warburg, auch Schulte v. Helmen und S. v. Calenberg. (Taf. 290.) — Stammheimath Warburg. — **W.:** Angelhaken nach rechts herüber gebogen, mit Kugeln belegt. — **Q.:** Archiv des Kl. Hardehausen. — 1376 noch vorkommend.

Schulte IV. (Taf. 290.) — Patrizier zu Dortmund. — **W.:** quergetheilt, oben gespalten. — **Q.:** Fahne.

Schulteis, Scultetus. (Taf. 290.) — Stammheimath Bisthum Paderborn. — **W.:** durch Spitzenschnitt von zwei Spitzen quer getheilt, auf jeder Spitze eine Rose. — **Q.:** Schr. v. Buttlars Handschriften. — 1466 noch blühend.

Schunde. (Taf. 290.) — Stammheimath des Stift Münster. — **W.:** gespaltener Schild. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Fürstenthum Münster. — 1387 Rutger.

Schurfemann. (Taf. 289.) — Patrizier zu Hamm. — **W.:** zwei gegeneinander aufgereckte Adlerfänge, f. in w. die sich auf dem Helm nach außen geneigt wiederholen. — Archiv des Nordensifts zu Hamm. — Die Familie blühte noch 1668.

Schüren. (Taf. 288.) — Zu Hamm begütert. — **W.:** ein fünfspitziges Rad. — **Q.:** Archiv des Kl. Kentrop. — 1371 noch vorkommend.

Schüren. (Taf. 289.) — Der Stammsitz liegt bei Bochum. — **W.:** gespalten, und zweimal quergetheilt von S. und W. (geschacht zu sechs Plätzen). Auf dem Helm ein w. Schwanenhals zwischen zwei f. w. quadrirten Fährchen an w. Stangen. — **Q.:** Fahne. — Die Familie blühte noch 1729.

Schüren II. (Taf. 289.) — **W.:** in W. f. Eberkopf. Auf dem Helm zwischen zwei w. Lanzen wiederholt sich derselbe. — **Q.:** v. Spaen'sche Sammlungen.

Schürmann. (Taf. 288.) — Im Herzogthum Westfalen. — **W.:** gespalten, darüber ein Turnierfragen von vier Lagen. Auf dem Helm zwei Büffelhörner. — **Q.:** Archiv St. Patroclus zu Soest. — Die Familie blühte noch 1678.

Schuß. (Taf. 290.) — **W.:** Helm. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Aegidi. — 1393 noch blühend.

Schütte. (Taf. 288.) — Adeliges Geschlecht im Emsland. — **W.:** drei querfliegende Vögel. — 1532 noch blühend. — **Q.:** Pfarrarchiv Meppen.

Schüttorp. (Taf. 288.) — Der Stammsitz liegt im Bentheim'schen. — **W.:** quergetheilt, oben ein fünf-

spitziger Turnierfragen, unten drei Rosen 2. 1. Helm: offener Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1412 Albert.

Schuwe. (Taf. 289.) — Burgmänner zu Vorgholz. — **W.:** in W. drei r. Barentagen 1. 2., die eine aus dem oberen Schildrand, die anderen aus dem unteren Schildrand rechts und links hervorwachsend. Auf dem Helm zwei nach außen gebogene r. Barentagen. — **Q.:** Coesmanns Manuscript. — Um 1470 erloschen.

Schwer. (Taf. 290.) — Patrizier zu Soest. — **W.:** Rechtschrägbalken, auf dem Helm ein Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Welver. — 1401 noch blühend.

Schwackenber. (Taf. 291.) — **W.:** in B. zwei in drei Reihen bl. w. geschachte Querbalken, zwischen denselben zwei g. Rosen. Auf dem Helm zwei g. Büffelhörner, dazwischen eine g. Rose. **D.:** b. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Schwagstorp. (Taf. 292.) — Stammheimath Bisthum Osnabrück. — **W.:** Ring mit sechs Pfeilspitzen nach außen besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1371 Joh.

Grafen v. Schwalenberg. (Taf. 291.) — **W.:** in R. achtspeichiger g. Stern, auf welchem eine w. Schwalbe sitzt. Auf dem gekrönten Helm Stern und Schwalbe zwischen einem r. Flug. — **Q.:** Neuer Siebmacher.

Schwansbel. (Taf. 291.) — Der Stammsitz liegt bei Lünen. — **W.:** in W. drei f. Steigbügel 2. 1. mit je einer g. Schnalle. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) w. und ein f. Flügel. — **Q.:** v. Steinen.

Schwarte, lat.: niger. (Taf. 291.) — Münsterische Erbmänner. — **W.:** etwas nach oben gebogener f. rechtschräger Balken, darüber w., darunter g. Feld. Auf dem f. w. gewulsteten Helm wiederholt sich der Schild mit sechs gr. Pfauenfedern besetzt. **D.:** f. w. — **Q.:** Stammbuch der Eva v. Hacke zu Scheventorf.

Schwarte II., v. der Schwarzen, lat.: niger. (Taf. 291.) — **W.:** in W. zwei f. Sparren über einander begleitet von drei f. Mohrenköpfen 2. 1. Auf dem Helm eine f. gekleidete gestümmelte Mohrenpuppe. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Schwarte, Variante. (Taf. 291.) — Dortmunder Geschlecht. — **W.:** in R. ein schrägrechter mit drei f. Mohrenköpfen beladener w. Balken. Auf dem Helm eine f. gekleidete Mohrenpuppe. **D.:** r. w. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Schwarte III. zu Braumenbruch. (Taf. 291.) — Ursprünglich Burgmänner zu Rheda. — **W.:** in G. eine f. Rose. Auf dem Helm f. g. Wulst, darüber g. offener Flug, jeder Flügel mit der Rose belegt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Schwarte IV. (v. Senden.) (Taf. 292.) — Zweig der Familie v. Senden, Burgmänner zu Stromberg. — **W.:** Rechtschräge Brücke. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1322 noch vorkommend.

Schwarte v. Hovele V. (Taf. 292.) — **W.:** Mohrenkopf. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — Die Familie kommt noch 1426 vor.

Schwartwald (Taf. 291.) — Stammheimath: das Emsland. — **W.:** in Bl. ein w. springender Bock. Auf dem bl. w. gewulsteten Helm ein wachsender w. Bock zwischen zwei bl. Flügeln. — **Q.:** Archiv des Hauses Brinke. — Vor 1500 erloschen.

Schwarzhoff in Curland. (Taf. 291.) — Stammheimath Westfalen. — **W.:** w. Schild, darin eine abgeschnittene, balkenweis die Krallen abwärts und rechts lehrende s. Bärentatze, begleitet von drei (2. 1.) r. Sternen. Helm s. w. bewulstet, zwei wachsende gemeinsam einen r. Stern haltende Bärentatzen. **D.:** s. w.

Schwarzenberg v. Suderlage. (Taf. 292.) — **W.:** Helm mit Hirschgeweih. — **Q.:** Archiv des Kl. Liesborn. — 1388 noch blühend.

Schwechmantel. (Taf. 292.) — Stammheimath Kr. Warendorf. — **W.:** Sparren, in dessen Spitze ein von unten kommender Pfahl ausläuft (Pfeilspitze). — **Q.:** Archiv des Hauses Borg bei Rinkeode. — 1422 noch blühend.

Schweckhausen. (Taf. 293.) — Das Wappen gibt Siebmacher. Ein Schweckhausen liegt in der Warburger Gegend. — **W.:** in Bl. rechtschräger w. Strom, oben und unten von einer w. Lilie begleitet. Auf dem Helm fünf w. Turnierlanzen mit bl. Wimpeln.

Schwedler. (Taf. 293.) — **W.:** bl. durch g. Schrägrechtsbalken getheilte Schild, oben ein g. Stern, unten eine w. Ente auf w. Wellen. **D.:** b. g. Helm: g. Stern zwischen zwei b. Büffelhörnern. — **Q.:** Siebmacher.

Schwege. (Taf. 292.) — **W.:** zwei ins Andreaskreuz gestellte Fischgabeln. — **Q.:** Archiv Gertrudenberg. — 1356 Gerhard.

v. d. Schwège. (Taf. 292.) — Stammheimath Bisthum Osnabrück. — **W.:** springender Löwe. — **Q.:** Kapitel St. Joh. zu Osnabrück. — 1571 noch vorkommend.

Schweve. (Taf. 292.) — **W.:** drei Vögel 2. 1. Stammstz liegt bei Soest. — **Q.:** Stadtarchiv Hamm.

Schwenke. (Taf. 293.) — Burgmänner zu Fresenburg im Emsland. — **W.:** quergetheilt, oben in G. ein schreitender r. Löwe, unten ein bl. w. Schuppenveh, 12 w. Schuppen 5. 4. 3. Auf dem Helm (rechts) ein b. g. und ein r. Flügel, dazwischen der Löwe wachsend. **D.:** bl. r. g. — **Q.:** Sammlungen des frhn. Louis Moritz v. Elmendorff. — Die familie erlosch mit Mar. Adrienne Georgine v. Schwenke, welche 1722 die Gemahlin des Engelbert Herm. v. Langen-Sögel war.

de Schwicker. (Taf. 293.) — Stammstz Schwickering bei Rorup. — **W.:** in G. zwei von einander abgekehrte s. Sichel. Auf dem Helm ein g. Flug, jeder Flügel mit einer Sichel belegt. — **Q.:** Archiv des Hauses Schwickering. v. Spaensche Sammlungen.

Schwietering. (Taf. 293.) — Die familie soll aus Dänemark stammen und kommt seit 1551 im Bisthum Osnabrück vor. — **W.:** quergetheilt, oben in W. ein s. schreitender Löwe, unten s. w. zu sechs Plätzen geständert. Auf dem gekrönten Helm ein r. Fürstehut, rechts mit w. Kofarde an der ein langer w. Reiherbusch. — **Q.:** Handschriften des Herren

Landgerichtsrath Ferdin. v. Hugo. — Im Mannesstamm mit Joh. Willh. v. S. 14. 4. 1756 erloschen.

Sculingen. (Taf. 294.) — **W.:** achtmal quergestreifter Schild, in welchem drei Halbmonde 2. 1.; Spitzen nach rechts. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Der Letzte scheint Arnd v. Sculingen. 1369 Mönch zu Cappenberg.

Selefing. (Taf. 294.) — **W.:** drei Pferdeprammen 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — Die familie erscheint noch 1303.

Selbach. (Taf. 293.) — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. drei rechtschräge s. Wecken; 2. 3. in W. eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm ein offener g. Flug, jeder Flügel mit drei absteigenden s. Wecken belegt, dazwischen die Rose. **D.:** s. g.

Selbach II. (Taf. 293.) — **W.:** in G. drei s. rechtschräge Wecken zu jeder Seite von drei gestürzten s. Blättern begleitet. Auf dem Helm offener g. Flug, jeder Flügel mit den drei Rauten und den sechs Blättern.

Selbach III., Variante. (Taf. 293.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Rauten, im linken Oberwinkel eine r. Rose. Auf dem Helm offener s. Flug, jeder Flügel mit dem Schilde belegt.

Selbach IV., Variante. (Taf. 293.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken. Auf dem Helm ein g. nach rechts herüber gebogenes Horn, links mit drei Rosenzweigen besetzt, an denen je drei w. Rosen.

Selbach V., Variante. (Taf. 295.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken. Auf dem Helm zwei w. Eselsöhren.

Selbach zu Selbach VI., Stammwappen. (Taf. 295.) — Stammheimath Selbach im Siegenschen. Die einzige Ganerbschaft in Westfalen. — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug, der vordere Flügel G., mit den drei Wecken belegt, der hintere Flügel s.

Selbach zu Cruttorff VII. (Taf. 295.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken. Im linken Oberwinkel eine g. Rose. Auf dem Helm ein zusammengelegter s. Flug. Auf dem oberen Flügel wiederholt sich der Schild.

Selbach VIII., gen. Daube (surdus). (Taf. 295.) — **W.:** drei schräg gestellte s. Wecken in G., in rechtem Oberwinkel ein r. Stern. Auf dem Helm ein gebogenes breites g. Horn mit drei s. Rauten, die je wieder mit drei g. Federn besetzt sind, verziert. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Herrschaft Siegen.

Selbach IX., Daube, Variante. (Taf. 295.) — **W.:** in G. drei rechtschräge Wecken, im linken Oberwinkel ein s. Hirschgeweih.

Selbach zu Gilzbach X. (Taf. 295.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken, im linken Oberwinkel ein s. Vogel.

Selbach zu Hohenselbach XI. (Taf. 295.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Rauten, im linken Oberwinkel eine r. Rose.

Selbach XII., gen. Loh oder Loe. (Taf. 297.) — **W.:** in G. drei rechtschräge s. Wecken im linken Oberwinkel eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm ein g. nach rechts gebogener Elefantenrüssel mit r.

Mündung. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Erlöschen um 1630.

Selbach XIII., gen. Loe, Variante. (Taf. 297.) — W.: rechtschräg gestellte s. Rauten in G. im linken Oberwinkel eine r. Rose. Auf dem Helm ein breites, nach rechts herüber gebogenes g. Horn mit drei s. Wecken, die je mit drei g. Federn verziert sind, besetzt. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Selbach XIV., gen. Quatfasel. (Taf. 297.) — W.: in G. drei rechtschräge s. Rauten. Auf dem Helm ein g. Flug, jeder Flügel absteigend mit den drei s. Wecken belegt.

Selbach XV., gen. Wolf. (Taf. 297.) — W.: in G. drei rechtschräge s. Wecken, im linken Oberwinkel ein hängender s. Flügel.

Selbach zu Zeppensfeld XVI. (Taf. 297.) — W.: in G. drei rechtschräge, s. Wecken. Auf dem Helm sechs w. Blätter.

Selingdorp. (Taf. 294.) — Osnabrücker Ministerialen. — W.: fünf Rosen 2. 1. 2. — Q.: Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1385 noch vorkommend.

Selinghusen. (Taf. 294.) — Geschlecht bei Eippstadt begütert. — W.: zwei Pfähle. — Q.: Fahne.

Selington. (Taf. 294.) — Stammheimath das Bisthum Paderborn. — W.: drei um eine Kugel in Winkel gestellte durchbrochene Rauten. — Q.: Staatsarchiv Münster. Archiv der Stadt Minden. — 1341 noch blühend.

Selkensode, Selkenzode. (Taf. 294.) — Stammheimath Stift Paderborn. — W.: Helm mit offenem Flug, jeder Flügel mit drei Balken belegt. — 1378 erloschen.

Senden I. (Taf. 297.) — Stammsitz Haus Senden im Kirchspiel Olfen. — W.: in R. zwei w. Querbalken. Auf dem Helm offener r. Flug, jeder Flügel mit drei w. Querbalken belegt. — Q.: Stammbaum der Familie v. Schenking. — Die Familie blühte noch 1504.

Senden II., S. gen. Benekamp. (Taf. 297.) — Stammsitz Haus Senden beim Dorfe Senden. — W.: in W. eine r. schräge Brücke. Auf dem Helm drei w. Wedel (wie Besen geformt). — Q.: Staatsarchiv Münster. — Um 1600 mit Engelbert v. Senden zu Hengelborg erloschen.

Sevenar. (Taf. 297.) — Niederrheinisch-Westfälische Familie. — W.: in B. ein w. rechtssehender Adler. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein b. Flügel. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1765 noch blühend.

Sevinshausen. (Taf. 297.) — Der Stammsitz liegt bei Wattenscheidt. — W.: in R. drei w. Pferdepriemen 2. 1. — Q.: Fahne.

Syberg. (Taf. 297.) — W.: in S. fünfspitziges g. Rad. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber das Rad zwischen einer (rechts) g. und einer s. Straußenfeder. — Q.: v. Steinen.

Sickenbeck. (Taf. 294.) — Der Stammsitz liegt bei Herten, Vest Recklinghausen. — W.: quergetheilt, oben drei rechtschreitende Vögel neben einander, unten

drei Rosen 2. 1. Auf dem Helm ein Schirmbrett mit vier Hörnern besetzt, die oben mit Federbüschen besetzt sind. — Q.: Archiv des Stifts Flaesheim. — 1360 noch blühend.

Sidessen. (Taf. 297.) — Der Stammsitz liegt im Stift Paderborn. — W.: in R. ein in drei Reihen von S. und W. gerauteter schrägrechter Balken. Auf dem Helm ein r. Flug, jeder Flügel absteigend mit dem beschriebenen Balken belegt. D.: r. w. — Q.: Siebmacher. — Mit Eippold v. Sidessen 1652 im Mannstamm erloschen.

Sydinghusen. (Taf. 294.) — Stammsitz im Bisthum Paderborn. — W.: Drache. — Q.: Archiv des Klosters Holtshausen. — 1354 noch blühend.

Sydow. (Taf. 299.) — Zu Wischlingen und Westhusen in Grafschaft Mark angeschlossen. — W.: in G. ein r. Herzschild mit drei in Winkel darüber gestellten w. Pfriemen. Auf dem Helm drei gr. Distelzweige mit je einer r. Blüthe. (Die märkischen Sydows rühren statt Roth und G.: S. und W.)

de Synnighe. (Taf. 296.) — Stadtgeschlecht zu Münster. — W.: eine Lilie, darunter zwei Sterne neben einander. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Ueberwasser. — 1337 noch vorkommend.

Siegen. (Taf. 299.) — Die Familie stammt aus Cöln, war zu Bevelinghausen angeschlossen. — W.: durch Spitzenschnitt gespalten, rechts b., links g. Auf dem gekrönten Helm ein (rechts) b. und ein g. Büffelhorn. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Siegenhoven, gen. Anstel. (Taf. 299.) — W.: in B. g. Querbalken, auf dem Helm b. Brackenkopf mit dem goldenen Balken auf dem Hals belegt. — Die Familie war in der Grafschaft Bentheim ansässig und blüht noch in den Ostseeprovinzen. — Q.: Neuer Siebmacher.

Sieghard, Sieghardt. (Taf. 299.) — Stammsitz Brackel im Bisthum Paderborn. — W.: in W. ein r. Ochsenkopf. Auf dem Helm über r. w. Wulst zwei quergetheilte Büffelhörner von R. und W. mit wechselten Farben. — Q.: Stammbaum der Familie v. Sieghardt. — Die Familie blüht fort.

Siegroth. (Taf. 299.) — Diese besaß Delphe im Teckenburgischen. — W.: in G. eine s. Flügelklaue, desgleichen auf dem Helm. — Q.: Siebmacher.

Sinderen. (Taf. 299.) — W.: drei r. Querbalken in G. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber ein offener Flug, in den Tinkturen des Schildes. — Q.: Detmar Mülherr. — 1527 noch blühend.

Sobbe. (Taf. 299.) — W.: in R. drei w. Blätter 2. 1. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein zusammengelegter r. Flug, der obere Flügel mit den drei Blättern belegt. — Q.: v. Steinen.

Sobbe II., Variante. (Taf. 299.) — W.: in R. drei w. Blätter 2. 1. Auf dem Helm vier s. Stäbe, oben durch einen g., etwas gebogene Querleiste verbunden (Korb), darüber sieben s. Straußenfedern. — Q.: Detmar Mülherr.

Sobbe. (Taf. 296.) — W.: nach rechts schreitender Hund. — Q.: Archiv der Familie v. Harthausen. — Diese Familie stammt aus dem Fürstenthum Paderborn.

Söchtrup. (Taf. 296.) — **W.:** ein hängender Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kloster Rumbek. — 1454 Bernh. v. Söchtrup.

Söchtrup II. (Taf. 296.) — **W.:** Adler. Auf dem Helm zwei Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Albrecht 1581 war der Letzte des Geschlechts.

Soebeck. (Taf. 299.) — **W.:** in R. schrägrechter w. Fluß. Auf dem Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel. — **Q.:** Detmar Mülherr.

v. dem Soede. (Taf. 296.) — Soester Geschlecht. — **W.:** ein Brackenkopf nach rechts gewandt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen. — 1334 noch blühend.

Soegel. (Taf. 296.) — Stammsitz im Osnabrückischen. — **W.:** quergetheilt; im Schildeshaupt ein dreimal eckig geschobener Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1412 Dethard.

Soelde. (Taf. 296.) — Der Stammsitz liegt bei Nplerbeck. — **W.:** zwei Hakenlanzen geschrägt. — **Q.:** Fahne.

Soest, Schulte v. Soest. (Taf. 301.) — **W.:** in W. vier r. Querbalken, darüber ein b. g. gekrönter Löwe. **D.:** b. w. — Stammsitz Stadt Soest. — **Q.:** v. Spaensche Sammlungen.

Graf zu Solms zu Ottenstein. (Taf. 301.) — **W.:** in G. b. Löwe. Auf dem Helm zwei b. Löwentagen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Solrebeck. (Taf. 296.) — **W.:** Krähe. — **Q.:** Fahne.

Sonnenberg. (Taf. 301.) — Die Familie soll aus Schlesien stammen, war aber von 1680 etwa bis 1805 in Westfalen. — **W.:** quadriert: 1. 4. 3. rechtschreitende r. Löwen in G. übereinander; 2. 3. in R. g. Sonne, über einem gr. Dreieck in R. Auf dem gekröntem Helm ein (rechts) g. und ein r. Flügel. **D.:** f. g. — **Q.:** Lackabdruck.

Sonntag, Sonnendag. (Taf. 296.) — **W.:** durch drei Spitzen (Spitzenschnitt) quergetheilt. — **Q.:** Archiv des Stifts Clarenberg. — 1359 Gobeles S.

de Spade. (Taf. 298.) — Geschlecht im Herfordischen. — **W.:** schräg liegende Kette von drei Schocken. — **Q.:** Archiv der St. Johannes Commende zu Herford. — 1480 noch vorkommend.

v. Spaen. (Taf. 301.) — Aus den Niederlanden stammend. — **W.:** sechs Mal r. w. schrägrechts gestreift. Auf dem gekröntem Helm ein breites w., nach rechts übergebogenes Horn mit r. schrägem Gitter belegt.

Spaen. (Taf. 298.) — Burgmannsgeschlecht zu Telgte. — **W.:** drei Hobelspähne 2. 1. Auf dem Helm ein Flug. — Staatsarchiv Fürstenthum Münster. — 1426 noch blühend.

Sparr. (Taf. 301.) — **W.:** in B. w. Herzschild von sechs w. Sternen umgeben. Auf dem gekröntem Helm ein b. Flügel. — **Q.:** Dom zu Münster.

Sparrenberg. (Taf. 298.) — Osnabrücker Geschlecht. — **W.:** durch drei Spitzen (Spitzenschnitt) quergetheilt, unten sechs Kugeln 3. 3. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1476 noch blühend.

Sparrenberg. (Taf. 301.) — **W.:** in R. drei w. Sparren. Auf dem Helm zwei r. Zeltspöcke. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

v. der Specke. (Taf. 298.) — **W.:** rechtschräge Brücke. — **Q.:** Archiv des Hauses Kadesbeck. — 1378 noch blühend.

Specke, Specken. (Taf. 298.) — **W.:** Querbalken, darüber eine rautenförmige, an den Enden fleckleittförmig verzierte Spange, die mit dem unteren Ende an den Balken stößt. — Die Familie war in der Grafschaft Mark einheimisch und sind aus ihr die Familien v. Bodeswingh und Westhusen hervorgegangen. — **Q.:** St. Cath. Dortmund.

v. der Specken. (Taf. 298.) — Stammsitz liegt in der Banerschaft Elvert, Kirchspiel Lüdinghausen. — **W.:** Schräges Gitter. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Spelle. (Taf. 298.) — Stammheimath Grafschaft Mark. — **W.:** quergetheilt, oben wachsender Adler, unten drei Vogelkrallen 2. 1. — **Q.:** Archiv des Stifts Clarenberg. — 1355 Johann Spelle.

Spelmanich. (Taf. 298.) — **W.:** Querbalken. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Cappenberg. — 1353 noch blühend.

Spenthove. (Taf. 298.) — Stammheimath Bisthum Minden. — **W.:** schrägrechts gestellte fünfsprossige Leiter. — **Q.:** Archiv des Stifts Levern. — 1338 noch blühend.

Spyker. (Taf. 300.) — Im Osnabrückischen begütert. — **W.:** halber Löwe. — **Q.:** Archiv der Osnabrücker Spitäler. — 1506 noch blühend.

Spiegel. (Taf. 301.) — **W.:** in R. drei w., zuweilen g. gefasste runde Spiegel. Auf dem Helm zwei r. Flügel, jeder mit den drei Spiegeln belegt.

Graf Spiegel. (Taf. 302.) — **W.:** quadriert mit w. Mittelschild, in welchem eine wachsende f. Burg mit zwei Thürmen; 1. 4. in R. drei w. g. gefasste Spiegel 2. 1.; 2. 3. in B. schrägrechter g. Maueranker. Drei Helme: 1. zwei r. Flügel, jeder mit den drei w. g. gefassten Spiegeln belegt; 2. rechtssehender f. g. gekrönter Adler; zwei b. Flügel, jeder mit dem absteigenden g. Maueranker belegt. **D.:** rechts r. w., links b. g.

Spieker. (Taf. 301.) — **W.:** in W. ein r. Sparren. Auf dem g. gekröntem Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel, dazwischen der Sparren. — **Q.:** v. Steinen.

Spies v. Büllesheim. (Taf. 303.) — **W.:** in S. gekrönter g. Löwe, begleitet von fünf g. Muscheln 2. 2. 1. Helmzier der gekrönte Löwe. — Rheinische Familie, besaß einen Theil der Aekenschodischen Güter. — Das Geschlecht blüht fort.

Spieffen. (Taf. 303.) — Alter Oesterreichischer Adel aus Mähren stammend, seit 1620 in Westfalen. — **W.:** in W. ein r. Querbalken, der von einer f. Adlerklaue umfaßt wird, so daß der besiederte Theil links über dem Balken liegt und die Fänge auf dem Balken liegen. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber ein (rechts) w. und ein r. Flügel, dazwischen Balken und Krallen. **D.:** r. w. — Die Familie blüht fort.

Spirink. (Taf. 300.) — Die Familie war in der Gegend von Balve angelesen. — **W.:** viermal

quer getheilt. — Q.: Archiv des Klosters Seltinghausen.
— Die familie erscheint bis 1415.

Spitaell. (Taf. 303.) — Zu Krechting bei Bocholt angefahren. — W.: W. über B. quergestellt, oben wachsender br. Fischotter, der einen b. Nal im Maule hat, unten zwei gegen einander gewendete w. Vögel. Auf dem Helm b. w. Wulst, darüber der Fischotter des Schildes wachsend. D.: b. w. — Q.: Nümmings Manuscripte.

Freiherr und Graf v. Spork. (Taf. 302.) — W.: quadriert mit r. Mittelschild, in welchem ein w., von links kommender Schwertarm; 1. 4. in G. s. Doppeladler. 2. 3. doppeltgeschweifeter r. Löwe, in W. eine s. einmal g. quergestreifte Standarte an goldenem Schaft haltend. Drei gekrönte Helme: 1. der Schwertarm mit einer über das Schwert gezogenen gr. Krone; 2. s. Doppeladler, auf der Brust in G. F. II.; 3. der r. Löwe wachsend mit der Standarte. D.: rechts s. g., links r. s. — In der Person des Johann Spork v. Sporkshof bei Delbrück 1647 in den Reichsfreiherrnstand, 1666 in den Grafenstand erhoben.

Spreng. (Taf. 303.) — Stammheimath Grafschaft Mark. — W.: drei g. Adlerklauen in S. Auf dem Helm ein s. (rechts) und ein g. Adlerfang. — Q.: v. Steinen. — Gegen 1500 erloschen.

Spryk. (Taf. 300.) — Burgmänner zu Vechta. — W.: drei abgefürzte Andreaskreuze 2. 1. — Die familie kommt noch 1336 vor. — Q.: Archiv des Klosters Rulle.

Sprynk, Sprinken. (Taf. 300.) — Die familie wohnte zu Hamm. — W.: gespalten, darüber ein Querbalken. — Q.: Staatsarchiv Münster, Stift Welver. — 1386 noch blühendes Geschlecht.

Stach v. Holzheim. (Taf. 303.) — Zu Probsting bei Borken begütert. — W.: in W. ein s. Balken, darüber ein unten dreimal gezinnter s. Balken. Auf dem Helm ein (rechts) s. und ein w. Flügel, dazwischen wiederholt sich der Schild. — Q.: Siebmacher.

Stade. (Taf. 300.) — W.: drei Steine 2. 1. — Q.: Staatsarchiv Münster: Fröndenberg. — 1403 noch vorkommend.

Stade II. (Taf. 300.) — W.: Kesselhaken, die Jacken nach rechts. — Q.: Staatsarchiv Münster. — 1391 noch vorkommend.

Stade III. (Taf. 300.) — W.: im Schildeshaupt drei schmale Querbalken. — Q.: Archiv des Stifts Fröndenberg. — 1380 noch blühend.

Stael, Stael v. Holstein. (Taf. 303.) — W.: in W. acht r. Kugeln, dem Schildrande folgend. Auf dem Helm ein r. w. Wulst, darüber zwei w. Büffelhörner, jeder augen mit vier r. Kugeln verziert. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Freiherrn Stael v. Holstein I. (Taf. 275.) — Schwedischer Freiherrnstand d. d. 2. 6. 1719. — W.: geviert; von A. und B. durch ein g. Tafenkreuz, mit w. Mittelschild worin acht r. Kugeln am Rande; 1. 4. g. Krone, durch welche zwei w. Fahnen geschragt gesteckt sind, die schrägrechte mit g. Franzen; 2. aufrechter g. Löwe, mit allen vier Pranken auf dem

gekrümmten g. Stiel einer w. Hellebarde stehend; 3. zwei geschragte g. Kanonnenrohre, die Mündungen nach oben. — Zwei mit schwedischen Freiherrnkronen gekrönte Helme: 1. zwei w. Büffelhörner, je augen mit vier r. Kugeln besteckt; 2. offener Flug, w. r. geviert. D.: b. g., r. w. Zwischen den Helmen ruht auf dem Schilde die schwedische Freiherrnkron. Schildhalter: zwei s. auswärtssehende Pferde auf einem Postament.

Freiherrn Stael v. Holstein II. (Taf. 275.) — Schwedischer Freiherrnstand d. d. 14. 6. 1731. — W.: geviert; mit w. Mittelschild, worin acht r. Kugeln am Rande; 1. über b. Schildrand, worin zwei w. Sporenräder, in G. ein r. Festungsturm; 2. in A. ein w. Schrägrechtsstrom, darüber quer gelegt zwei w. Kanonnenrohre übereinander; 3. in B. ein w. Schrägrechtsbalken, belegt mit aufwärtsgekehrten b. Halbmond; 4. getheilt; oben in B. drei gestürzte gr. Lindenblätter 2. 1., unten in G. ein s. Jagdhorn mit b. Bunde, gie Öffnung nach links. Zwei mit schwedischen Freiherrnkronen gekrönte Helme: 1. zwei w. Büffelhörner, jedes augen mit vier r. Kugeln besteckt; 2. wachsender, geharnischter Arm, einen gr. Lorbeerkrantz emporhaltend, zwischen zwei schrägauswärts gestellten Fahnen; die rechte ist von s. w. schräglings getheilt mit einem noch Rechts springenden, im s. Theil von zwei w. Sternen begleiteten Löwen wechseluder Farbe; die linke zeigt in A. das holsteinische Messelblatt. Zwischen den Helmen die schwedische Freiherrnkron. Schildhalter: zwei auswärtssehende w. Greifen auf einem Postament.

Freiherr Stael v. Holstein III. (Taf. 302.) — Schwedischer Freiherrnstand d. d. 24. 1. 1788. — W.: in W. acht r. Kugeln am Rande. Zwei mit schwedischen Freiherrnkronen gekrönte Helme: 1. zwei w. Büffelhörner, je augen mit vier r. Kugeln besteckt; 2. wachsender geharnischter Arm, einen r. gesiegelten Brief emporhaltend, zwischen zwei auswärts gewendeten Fahnen; die rechte ist g. und zeigt einen nach rechts springenden s. Greifen, die linke ist r. mit dem Holsteinischen Messelblatt. Zwischen den Helmen die schwedische Freiherrnkron. Schildhalter: zwei auswärtssehende w. Greifen auf einer Rokoko-Konsole, um welche sich eine gr. Lorbeer-Guirlande schlingt. — Q.: v. Klingspor, Sveriges Ridderskaps Wapenbock.

Staffhorst. (Taf. 303.) — Die familie hatte Mündensche Lehen. — W.: in W. ein gr. Querbalken mit drei w. Kleeblättern belegt. Auf dem gekrönten Helm ein b. Kreuz, an den Enden je mit drei gr. Federn besteckt. D.: gr. w.

Stapel I. (Taf. 303.) — Paderborner Stiftsadel. — Altes W.: in W. ein r. Kelch. Auf dem gekrönten Helm eine r. Säule mit einer nach links wehenden w. Fahne besteckt, auf der sich der r. Kelch wiederholt. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Stapel II. (Taf. 303.) — Letztes W.: quergestellt, unten in A. drei g. Pfähle, oben in W. ein r. Kreuz, in der Mitte mit einem Schilde, in welchem auf W. ein r. Kelch, belegt. Auf dem gekrönten Helm eine r. Säule mit einer w. Fahne besteckt, auf deren nach links wehenden Flagge sich der r. Kelch wiederholt. D.: r. g. — Q.: Strodtmanns Wapenbuch.

Stapel III., Variante. (Taf. 303.) — **W.:** in **W.** ein r. Antoniuskreuz mit einem r. Becher belegt. Auf dem Helm wiederholt sich der Becher. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Stecke. (Taf. 305.) — Edelgeschlecht in Westfalen und am Niederrhein. — **W.:** in **G.** ein Querbalken, durch Wollenschnitt **R.** über **W.** quer getheilt. Auf dem Helm ein (rechts) **r.** und ein **w.** Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Letzte der familie Gertrud, Erbin zu Baldeney, h. 1561 Wilh. v. Eyl.

v. Stecke II. (Taf. 305.) — Adelsstand für die Brüder Wilh., Gerh. und Franz Stecke 1672. — **W.:** in **B.** zwei **g.**, gekreuzte, oben abgekürzte Sparren. Auf dem Helm **b.** **g.** Wulst, darüber zwei aufgerichtete **f.** Bärenfüße, deren jede einen **g.** Apfel hält. — **Q.:** Archiv des Alterthumsvereins Münster.

Steckenberg I. (Taf. 305.) — Stammheimath unbekannt, zu Barmenol begütert. — **W.:** in **R.** acht **w.** Steine 3. 2. 3. Auf dem gekrönten Helm offener **w.** Flug, zwischen dem sich der Schild wiederholt. — **Q.:** Stammbaum Cassigny. NB. Dies Wappen scheint nicht hierhin zu gehören, vgl. Steckenberg II. — 1699 noch blühend.

Steckenberg II. (Taf. 300.) — **W.:** Löwe in einem siebenmal getheilten Schilde. **H.:** der Schild zwischen sechs Fahnen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Stedern. (Taf. 305.) — Mündensche Lehnsleute. — **W.:** in **W.** ein **f.** Querbalken. Auf dem Helm **f.** **w.** Wulst, darüber ein **w.** Flügel mit dem **f.** Querbalken belegt.

Steding. (Taf. 305.) — Im Niederstift Münster heimisch. — **W.:** in **W.** zwei **f.** Querbalken, aus deren oberem ein **r.** Löwe hervorwächst. Auf dem Helm der wachsende Löwe. **D.:** **w.** **r.** — **Q.:** Niederdings Handschriften. — Die familie ist in Westfalen erloschen, blüht aber anscheinend noch fort.

v. der Stege. (Taf. 300.) — Burgmänner zu Telgte. — **W.:** quergetheilt, oben ein schreitender Löwe. — **Q.:** Staatsarchiv Münster, Fürstenthum Münster. — 1399 noch blühend.

Steinbach. (Taf. 305.) — **W.:** in acht Plätzen von **S. W.** geständert. Auf dem Helm zwei Flügel in den Tinkturen des Schildes.

Steinbeck. (Taf. 306.) — Burgmänner zu Telgte. — **W.:** gespalten, darüberhin ein schrägrechter Fluß. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst. — 1410 noch blühend.

Steinberg. (Taf. 305.) — **W.:** in **G.** ein **f.**, rechts springender Bock. Auf dem Helm ein offener **f.** Flug, je mit einem absteigenden **g.** Balken belegt. — Die familie stammt aus dem Kgr. Hannover, hatte im Mündenschen Besitzungen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Nach Grote zwischen den Flügeln eine **g.** Säule, oben mit Pfauenfedern besetzt.

Steinecker, Steinäcker. (Taf. 305.) — **W.:** in **B.** auf **gr.** Rasen rechts ein brauner Felsen, an welchem ein grauer Ziegenbock mit **f.** Halsband heraufspringt. Auf dem gekrönten Helm der Bock wachsend, hier einen Degen zwischen den Vorderläufen haltend. **D.:** **b.** **w.**

Steinen. (Taf. 305.) — **W.:** quergetheilt, oben **B.**, unten **R. W.** gerautet. Auf dem Helm wiederholt sich der Schild zwischen zwei **w.** Flügeln. **D.:** **b.** **r.** **w.** — Die familie stammt aus dem Rheinland, und gehörte ihr der bewährte Westf. Schriftsteller Died. v. Steinen an.

Steinen. (Taf. 306.) — Werler Erbsälzer. — **W.:** Querbalken, von drei Steinen 2. 1. begleitet. Auf dem Helm zwei Stäbe, oben mit dicken Keulen. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Steinförde. (Taf. 307.) — **W.:** in **G.** ein **r.** Schwan. Auf dem Helm der Schwan wachsend. — **Q.:** Archiv des Hauses Echthausen.

Grafen v. Steinfurt. (Taf. 307.) — Stammstift Burgsteinfurt. — **W.:** in **G.** rechts gewandter **r.** Schwan. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm vor einem **g.** Flügel. — **Q.:** Fahne.

Steinhaus. (Taf. 307.) — Der Stammstift liegt bei Halle i. W. — **W.:** in **W.** ein **r.** abgerissener Löwenkopf von vorn. Auf dem Helm eine kurze **g.** Säule, auf der eine **g.** Kugel steht, über welcher eine sieben- oder neunblättrige Schilfstaupe hervorwächst. — **Q.:** Archiv des Hauses Brincke. — Die familie erlosch im Mannesstamme mit dem Deutschordenskomthur, Gert. v. St. zu Niedermühle.

Steinhaus II. (Taf. 307.) — **W.:** in **R.** ein **w.** Haus mit Treppengiebel. Auf dem Helm das Haus zwischen zwei **r.** Büffelhörnern. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Steinhaus III. (Taf. 306.) — **W.:** Siebelhaus auf dessen Spitze eine Fahne. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Dinnenberg. — 1358 noch blühend.

Steinhaus IV., Stenhuis. (Taf. 306.) — **W.:** fünf Querbalken, darüberhin drei Halbmonde 2. 1., die Spitzen nach rechts. — **Q.:** Kindlingers Handschriften. — Die familie erscheint noch 1551.

Steinhaus, gen. Siekes. (Taf. 307.) — Die familie wohnte zu Wattenscheid und Overdyk. — **W.:** in **W.** ein **f.**, mit drei **g.** abgekürzten Kreuzen beladener Querbalken. Auf dem Helm ein (rechts) **w.** und ein **f.** Flügel, dazwischen wiederholt sich der Schild. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Grafschaft Märkische Ritterschaft. — **D.:** **f.** **w.**

Steinhausen. (Taf. 307.) — **W.:** in **W.** eine **r.** Mauer im Schildesfuß, aus der ein **r.**, gezinnter Thurm aufsteigt. Auf dem gekrönten Helm der Thurm zwischen zwei **w.** Flügeln. — Die familie kommt von 1626–1712 in Westfalen vor.

Steinheim. (Taf. 307.) — Stammstift im Stift Paderborn. — **W.:** in **R.** drei **g.** Steine 2. 1. Auf dem Helm eine **r.** Säule, oben mit sechs **g.** Federn besetzt. — **Q.:** Graf J. Oeynhausens Handschriften. Epitaph zu Warburg. — Wahrscheinlich mit Marg. v. Steinheim fr. Justus v. Geismar 17. 1. 1660 erloschen.

Steinhorst, Stenhorst. (Taf. 306.) — Stammheimath: Kr. Warendorf. — **W.:** quadriert. Auf dem Helm ein quergetheilter Flug. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Stift Freckenhorst. — 1383 noch vorkommend.

Steinbusen. (Taf. 306.) — **W.:** schrägrechter Balken, mit drei Wecken beladen, im linken Oberwinkel ein nach rechts gewandter Halbmond. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — **Q.:** 1491 noch blühend.

Steinkule. (Taf. 307.) — Der Stammsitz liegt bei Bochum. — **W.:** in **W.** zwei querliegende, in einander geschlungene **s.** Ringe. Auf dem **s. w.** bewulsteten Helm eine **w.** zwischen zwei **s.** Straußenfedern. — **Q.:** Aufschwörungen der Märkischen Ritterschaft. — Die Familie erlosch bald nach 1600.

Stelingf. (Taf. 306.) — **W.:** viermal geständerter Herzschild. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen. — 1337 Johannes de Steling.

Stellingwerff. (Taf. 307.) — Geadelt 16.. — **W.:** gespalten, rechts in **B.** ein **g.** Halbmond (Spitzen nach rechts), daneben rechts zwei balkenweis gestellte **g.** Sterne. Links an die Spaltfläche angelegter **s.** Adler in **G.** Auf dem Helm der **g.** Halbmond liegend, darüber ein Stern. **D.:** **s. w.** — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Stemmende. (Taf. 306.) — **W.:** zwei nach rechts übereinander laufende Hunde. — **Q.:** Hartbauer Archiv. — Die Familie war in der Gegend von Brackel angefahren.

Stempel. (Taf. 309.) — Stammheimath Bisthum Osnabrück. — **W.:** in **W.** eine **r.** Stempelpresse. Auf dem gekrönten Helm ein **w.** Flug, jeder Flügel mit der Stempelpresse belegt. — **Q.:** Siebmacher. — Die Familie, in Westfalen um 1670 erloschen, blüht in Curland *z. c.* fort.

Stemshorn. (Taf. 309.) — Im Mindenschen und im Niederstift begütert. — **W.:** in **R.** zwei gekreuzte **g.** Rechen. Auf dem **r. g.** bewulsteten Helme desgleichen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blühte noch 1672.

Stenhorst. (Taf. 306.) — **W.:** Treppe von drei Stufen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Augustinerinnen zu Eppstadt. — 1355 zuletzt genannt.

Stentenberg. (Taf. 308.) — Die Familie war im Sauerlande heimisch. — **W.:** Querbalken, von drei Rosen **z. 1.** begleitet. — 1361 Goddert. — **Q.:** Drolshagener Archiv.

Sterneberg. (Taf. 308.) — **W.:** Stern, auf dem Helm desgleichen. — **Q.:** Archiv des Klosters Ewig. — 1898 noch blühend.

Stevening. (Taf. 309.) — Erbmannsgeschlecht in Münster. Ein Haus Stevening liegt im Kr. Ahaus, Kirchspiel Wüllen. — **W.:** in **G.** ein rechtschräger, nach oben etwas gebogener **b.** Balken. Auf dem **b. g.** bewulsteten Helm rechts ein **b.**, links ein **g.** gekleideter Arm, die je einen Apfel von gewechselten Farben emporhalten. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Am 1700 erloschen.

Stimmer. (Taf. 309.) — **W.:** in **W.** zwei übereinander laufende **s.** Widder. Auf dem Helm **s.**, wachsender Widder.

Stipele. (Taf. 308.) — Heimath: die Grafschaft Mark. — **W.:** drei Querbalken. — Staatsarchiv Münster. — 1407 noch vorkommend.

Stochau, de Stochowe. (Taf. 308.) — Der Stammsitz liegt in der Gegend von Notteln. — **W.:** Mittelschild. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — 1321 Nachorius.

Stochem I. Stochum. (Taf. 308.) — Der Stammsitz liegt bei Nienborg, Kr. Ahaus. — **W.:** drei Wolfsangeln **z. 1.** — **Q.:** Archiv des Stifts Dresden. — Die Familie blühte noch 1350.

Stochem II. (Taf. 308.) — **W.:** Wolfskopf. — **Q.:** Archiv Corvey. — 1353 Hermann v. Stochem.

Stochem III. (Taf. 308.) — Stammsitz liegt bei Notteln. — **W.:** zwei Spitzen aus dem rechten Schildrand hervorgehend. — **Q.:** Archiv des Stifts Notteln. — 1392 noch blühend.

Stochhausen I. (Taf. 309.) — **W.:** in **W.** **s.** ausgerissener Eichenstamm mit zwei Blättern. **h.** **z.:** ein **w.** und ein **s.** Flügel. Aus dem Laubwerk rechts kommt ein geharnischter **b.** Arm der in den Schild greift. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. Lehnsträger des Bisthums Minden.

Stochhausen II. (Taf. 309.) — Stammsitz Stockhausen, Kr. Meschede. — **W.:** **s.** Baumstamm mit zwei **s.** Eichenblättern. Auf dem Helm ein **s.** Flug. — **Q.:** Mittheilung seitens der Familie. — Die Familie blüht fort.

Stockheim. (Taf. 309.) — **W.:** in **W.** zwei **g.** gekreuzte Pfeile mit **gr.** Spitzen, die nach oben gerichtet sind. Auf dem Helm eine **g.**, eine **w.** und eine **gr.** Straußenfeder.

Stockheim. (Taf. 309.) — **W.:** in **G.** ein **r.** Widderkopf mit **w.** Hörnern, en face gestellt. Auf dem gekrönten Helm zwei **w.** Straußenfedern. **D.:** **r. g.** — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

v. Jasselholt, gen. v. Stockheim, auch v. H. gen. Reithorn. (Taf. 309.) — Die Familie soll aus Burgund stammen. — **W.:** in **R.** ein **g.** Sparren, von zehn **g.** Steinen begleitet: **4. 2.** über dem Sparren, **1. 2. 1.** unter demselben. Auf dem Helm eine Mohrenpuppe mit flatternder **s.** Binde und **g.**, hornartig gebogener Mütze. Die Kleidung in den Zeichen des Schildes. — **Q.:** *fehrt. v. Raets* Manuscripte. — Die Familie blüht noch in Bayern.

Stochum. (Taf. 310.) — **W.:** in einem, von **G.** und **S.** gerauteten Felde eine vom Schildesfuß aufsteigende Spitze von Hermelin. Auf dem Helm **g.** Flug, dazwischen der Schild. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Störmede. (Taf. 310.) — **W.:** in **W.** eine **r.** Rose.

Storp. (Taf. 310.) — Preussischer Adelsstand vom 7. 6. 1864 für Kaspar Klemens Ferdinand Storp, Hauptmann und Batt.-Chef in der 3. Art.-Brigade. — **W.:** im **r.** Schildeshaupt zwei **w.** Schwerter mit **g.** Griffen, aufwärts geschragt; darunter in **G.** drei flammende **s.** Granaten. Auf dem gekrönten Helm ein rechtsgewandter, **r.** bezungter, **b.** Löwenkopf mit Hals. **D.:** **s. g.** Spruchband: Düttel 18. 4. 1864. — **Q.:** Neuer Siebmacher.

Stoter. (Taf. 308.) — Burgmannsgeschlecht zu Rütten. — **W.:** Sparren. — **Q.:** Archiv des Stifts Geseke. — 1400 noch blühend.

Stoter. (Taf. 310.) — **W.:** in **W.** eine g. Lilie. Auf dem Helm zwei w. Flügel, je mit der g. Lilie belegt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Stothusen. (Taf. 308.) — Der Stammsitz liegt bei Südfirchen. — **W.:** dreimal quer getheilt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Cappenberg. — 1478 noch vorkommend.

Stövern, Staveren, St. gen. Blotevogel. (Taf. 310.) — **W.:** viermal schrägrechts von **R.** und **G.** gestreift. Auf dem Helm (rechts) ein g. und ein r. Flügel. — **Q.:** Stammbuch der Eva v. Hacke. — 1503 noch blühend.

v. der Streithorst. (Taf. 310.) — Der Stammsitz liegt im Stift Osnabrück. — **W.:** in **R.** zwei g., ins Andreaskreuz gelegte Fischgabeln. Auf dem r. g. gewulsteten Helm desgl. (zuweilen auch w.) — Die familie blühte noch 1652.

Stremme. (Taf. 311.) — **W.:** Querbalken, darüber zwei Rosen. — **Q.:** Archiv des Stifts Meschede. — 1370 noch erscheinend.

Stryck. (Taf. 310.) — Burgmänner zu Horstmar. — **W.:** in **W.** drei r. Lilien 2. 1. Auf dem Helm w. r. aufgeschlagener Hut, mit sieben w. Federn besetzt. — **Q.:** Archiv des Hauses Hülshoff.

Stryket, St. gen. Fenyn. (Taf. 311.) — **W.:** schrägrechter oder auch senkrechter Anker. — **Q.:** Archiv des Kl. Gravenhorst. — Die familie kommt noch 1508 vor.

v. der Stroht. (Taf. 311.) — Im Stift Paderborn angeessen. — **W.:** Andreaskreuz. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Paderborn. — 1372 Ernst v. d. Stroht.

Burggrafen zu Stromberg. (Taf. 310.) — Stammsitz Stromberg. — **W.:** **W.** über **R.**, quergetheilt, oben über der Theilungslinie drei nach rechts schreitende f. Vögel. Auf dem Helm ein ausgezacktes Schirmbrett in den Zeichen des Schildes, an jeder Ecke mit einer gr. Feder besetzt.

Strothus. (Taf. 311.) — Im Bisthum Osnabrück angeessen. — **W.:** abgekürztes Andreaskreuz, in den Winkeln je eine Kugel. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück. — 1292 vorkommend.

Kreckwitz, gen. Strowald, Strohwald, auch v. Strohwald allein. (Taf. 311.) — **W.:** drei in Winkel gestellte fische, die Köpfe in der Mitte des Schildes. Auf dem gekrönten Helme drei Blätter. — Die familie hatte Burgsitze zu Lübbecke, scheint aus Brandenburg gekommen und erlosch um 1700. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Mündensche Lehne. — Die familie ist identisch mit der uradligen schlesischen familie v. Kreckwitz, auch v. Kr. gen. Strenwald, welche in **B.** die drei w. fische wie oben führt; Helm: ein w. zwischen zwei b. Hahnenfedern.

Strünckede. (Taf. 310.) — Stammsitz Haus Strünckede im Amt Bochum. — **W.:** **G.** über **R.** quergetheilt, oben ein nach rechts schreitender r. Löwe, unten drei w. Rosen 2. 1. Auf dem Helm der Löwe wachsend. **D.:** r. g. — **Q.:** v. Steinen. — Die familie blühte noch 1772.

Struwe. (Taf. 311.) — Osnabrücker Adel. — **W.:** Drachenkopf, aus dem unteren linken Schildrand hervorstachsend. — **Q.:** Archiv der Grafschaft Tecklenburg. — 1380 noch blühend.

Stuerman. (Taf. 312.) — Die familie stammt aus Holland. — **W.:** in **W.**, der obere Theil eines r., rechtsgewandten, g.-gekrönten Löwen. Auf dem Helm ein b. geharnischter Ritter, der sein Schwert schwingt. **D.:** r. w. — **Q.:** Stammbaum der v. Stuerman.

Sturpe. (Taf. 311.) — Stammheimath Stift Münster. — **W.:** Querbalken, von drei Lilien 2. 1. begleitet. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1395 noch vorkommend.

Suderland, auch S. gen. Eise gang. (Taf. 311.) — Stammheimath: die Soester Gegend. — **W.:** gespalten, mit ausgezacktem Schildrand. Auf dem Helm ein Flug. — **Q.:** Archiv des Kl. Oelinghausen. — 1355 noch blühend.

Sudermann I. (Taf. 312.) — Stammheimath: Stadt Dortmund. — **W.:** **G.** über **R.** getheilt, unten zwei w. Sparren über einander. Auf dem r. g. gewulsteten Helm ein g. (rechts) und ein r. Büffelhorn. **D.:** r. w.

Sudermann II. späteres Wappen. (Taf. 312.) — **W.:** **G.** über **W.** getheilt, oben ein wachsender f. Adler, unten zwei r. Sparren übereinander. Auf dem Helm ein wachsender f. Adler. **D.:** r. g. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Gegen 1650 erloschen.

Süderwyck, Sutwich, Juderwyck. (Taf. 311.) — Geschlecht des Münsterlandes. — **W.:** neun Rauten 4. 3. 2. — **Q.:** Pfarrarchiv Egden. — 1417 noch blühend.

Südholte. (Taf. 312.) — Der Stammsitz liegt im Niederstift Münster. — **W.:** in **W.** drei r. Andreaskreuze 2. 1. Auf dem Helm ein w. Flug, jeder Flügel mit einem r. Andreaskreuz belegt. — **Q.:** Handschriften des f. h. v. Louis Moritz v. Elmendorff. — Um 1620 ausgestorben.

Sulingen. (Taf. 313.) — Im Osnabrücker begütert. — **W.:** rechtschwimmender Fisch. Auf dem Helm zu jeder Seite drei Schwerter, dazwischen der Fisch. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Sülzen, Jülzen. (Taf. 313.) — Stadtgeschlecht zu Warburg. — **W.:** rechtschräger Balken mit drei Kränzen, jeder mit vier Rosen belegt. — **Q.:** Archiv des Klosters Wormeln. — 1430 noch blühend.

Summe. (Taf. 313.) — **W.:** Querbalken, mit drei Kugeln beladen. — **Q.:** Archiv St. Joh. zu Osnabrück. — 1470 siegelt Joh. Summe.

Summerkalf, Sommerkalf, auch S. gen. v. Erdemissen. (Taf. 313.) — Stammheimath: Stift Paderborn. — **W.:** nach rechts schreitendes Kalb. — **Q.:** Archiv des Stifts Heerse. — Der Letzte des Geschlechts, Udo, lebte noch 1401, war aber 1410 schon f.

Sümmern. (Taf. 312.) — Der Stammsitz liegt im Amt Minden. — **W.:** **G.** über **R.** quergetheilt, unten drei w. Rosen 2. 1. Auf dem Helm eine gr. gefledete Puppe mit naturfarbigem Hasenkopf. **D.:** r. w. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Um 1500 erloschen.

h. h. v. Sülzen

Sunau. (Taf. 312.) — **W.:** in **W.** sechs abgehauene s. Barentagen, dem Schildrand folgend. Auf dem Helm s., wachsender Bär en face, vor zwei w. Fasänenfedern. — **Q.:** Alterthumsverein Münster.

Sundag. (Taf. 312.) — Stammheimath: Grafschaft Mark. — **W.:** **G.** über **R.**, quer getheilt, oben ein rechtschreitender r. Löwe, unten drei g. Ringe 2. 1. Auf dem gekrönten Helm wiederholt sich der Schild. — **Q.:** Rammings Handschriften. — 1490 noch blühend.

Sunneborn. (Taf. 313.) — **W.:** quer getheilt, oben drei Bracteaten neben einander. — Der Stammsitz lag bei Hilstrup unweit Münster. Aus diesem Geschlecht ist wahrscheinlich die Erbmannsfamilie v. Paget in Münster hervorgegangen. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster.

Sunnendag, Sundag, S. v. Asseln. (Taf. 313.) — **W.:** zwei gekreuzte Schwerter, die Spitzen nach unten. — **Q.:** Archiv des Kl. Weddinghausen. — Die Familie blühte noch 1459.

Sunger. (Taf. 313.) — Der Stammsitz liegt bei Rinkeode. — **W.:** schrägrechts getheilt. Auf dem Helm ein offener Flug. — **Q.:** Archiv des Hauses Borg. — Die Familie erlosch 1559 mit Gertrud, Nichte zu Ahlen.

Sunrike. (Taf. 313.) — Stammsitz im Bisthum Paderborn. — **W.:** nach rechts springende Katze. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Abdinghof. — Um 1500 erloschen.

Tapprian. (Taf. 313.) — Burgmannsfamilie zu Quakenbrück. — **W.:** quer getheilt und fünfmal gespalten. — **Q.:** Archiv des Stifts Borsfel. — 1362 noch blühend.

Tasche. (Taf. 317.) — Turnierfähiges Geschlecht der Stadt Dortmund. — **W.:** schrägrechter Balken, mit drei Taschen belegt. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug, mit dem beschriebenen Balken belegt. — **Q.:** Archiv St. Cath. zu Dortmund. — Die Familie blühte noch 1444.

Tassigny. (Taf. 312.) — Altes Lothringisches Rittergeschlecht seit 1682 in Westfalen heimisch. — **W.:** gespalten; rechts in **W.** eine an die Spaltlinie gelegte b. Lilie, aus der ein g. Kleeblatt hervorwächst, links roth. Auf dem gekrönten Helm die Lilie des Schildes. **D.:** r. w. — Die Familie erlosch in den dreißiger Jahren vorigen Jahrhunderts. — **Q.:** Stammbaum von 1632.

Taube, Duwe. (Taf. 312.) — **W.:** in **G.** ein gr. gestümmelter Eichenstamm mit Wurzeln und zwei Blättern; auf dem Helm, zwei Eichenzweige, je nach außen mit einem Blatt.

Tecke. (Taf. 317.) — **W.:** querliegender Maueranker. — **Q.:** Archiv des Fürstenthums Paderborn. — 1358 Cort Tecke.

Grafen v. Tecklenburg. (Taf. 316.) — **W.:** in **W.** drei r. Seeblätter 2. 1. Auf dem Helm ein w. Flügel mit den drei Blättern belegt. — **Q.:** Fahne.

Tecklenburg. (Taf. 316.) — **W.:** in **B.** ein schrägrechts liegender g. Anker. Auf dem gekrönten Helm fünf gr. Pfauenfedern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Tecklenburg zu Bordenwiesch. (Taf. 316.) — **W.:** in **B.** ein schrägrechts liegender g. Anker. Auf dem Helm eine b. Bannierflucht. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1740 noch blühend.

Tecklenburg III. (Taf. 316.) — **W.:** quadriert; 1. 4. in **W.** drei r. Seeblätter 2. 1.; 2. 3. in **B.** ein g. Anker. Auf dem Helm gr. Pfau. Diese Familie, in der Preussischen Armee vorkommend, leitet ihren Ursprung aus Westfalen ab. — **Q.:** Brünnler Genealogisches Taschenbuch.

Tefeneborg. (Taf. 317.) — Burgmänner zu Vechta. — **W.:** gespalten und zweimal getheilt wie Westerholt. — 1447 noch blühend.

Teleonarius, Tölner. (Taf. 316.) — Dortmunder Patrizier. — **W.:** quadriert; 1. 4. **S.** und **W.**, zu drei und drei Plätzen geschacht; 2. 3. **W.** Auf dem Helm ein (rechts) s. und ein w. Flügel, dazwischen der Schild. — **Q.:** Fahne. — 1281 noch blühend.

Temming. (Taf. 316.) — Geadelte. — **W.:** quadriert; 1. 4. in **R.** eine gestürzte b. Muschel; 2. 3. in **W.** eine natürliche Rose mit gr. Stengel und Blättern. Auf dem gekrönten Helm ein offener w. Flug, dazwischen die Muschel. **D.:** b. r. w.

Tengnagel. (Taf. 316.) — Niederländische, in Westfalen heimische Familie. — **W.:** in **B.** ein g. Kreuz. Auf dem Helm b. gekleidete Puppe mit r. Hut, der rechts mit einer g., links mit einer b. Feder besteckt ist. Von dem Hute gehen zwei g. Ketten bis in das Blattwerk. — **Q.:** Stammbaum Amelungen.

Tensing, Tensinck. (Taf. 316.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Rhede, Kr. Borken. — **W.:** in **W.** zwei b. Sicheln mit r. Handhaben, gegen einander gestellt. Dieselben wiederholen sich auf dem Helm auf zwei w. flügel. **D.:** w. b. r. — **Q.:** Fahne. — Die Familie blühte noch 1570.

Tenspolde. (Taf. 316.) — Adelsstand 1772. — **W.:** in **B.** zwei ins Andreaskreuz gestellte w. Gänsefüße. Dieselben wiederholen sich auf dem gekrönten Helm. — **Q.:** Nachrichten des Rittmeister Egbert von zur Mühlen. — Die Familie blüht fort.

Ternesch. (Taf. 317.) — Stammsitz liegt im Kr. Lüdinghausen. — **W.:** Andreaskreuz. — **Q.:** Archiv des Kollegialstifts Beckum. — 1371 noch blühend.

Terlo. (Taf. 318.) — Zu Twistel, Kirchspiel Alfhausen, begütert. — **W.:** in **B.** ein zu drei Reihen von **R.** und **W.** geschachter Balken, auf dem r. w. bewulsteten Helm zwei b. Flügel, jeder mit dem Schachbalken belegt. **D.:** b. r. w.

de Thegedere. (Taf. 317.) — **W.:** zwei schmale Querbalken in damascirtem Schilde. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Kl. Aegidi. — Die Familie blühte noch 1389.

Thye. (Taf. 318.) — Zu Bustedde in der Grafschaft Ravensberg angesessen. — **W.:** in **G.** ein rechtsspringender r. Hase. Auf dem gekrönten Helm zwei Bündel von je drei g. Lanzen, dazwischen der Hase wachsend. — **Q.:** Archiv des Hauses Venne.

Tyesinck. (Taf. 319.) — **W.:** fünfmal gespalten, einmal getheilt. — **Q.:** Stadtarchiv Osnabrück. — Henr. Tyesinck, Richter zu Hunteburg 1487.

Thonen. (Taf. 317.) — **W.:** absteigende Spitze. **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Thospelen. (Taf. 317.) — **W.:** zwei ins Andreas-kreuz gestellte Hengabeln, die Zinken nach unten, darüber zwei Sterne neben einander. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Clarenberg — 1357 Gobeles v. Th.

Thoven. (Taf. 317.) — **W.:** Säule mit Fuß, durch den ganzen Schild gehend, rechts und links von einem abgewendeten Halbmond begleitet. — **Q.:** Archiv des Hauses Wohnungen.

Thulemeier. (Taf. 318.) — Geadelt. — **W.:** quadriert; 1. in B. g. Krone; 2. in W. ein f. Adlerskopf mit Hals; 3. in R. ein w. aufgeschlagenes Buch; 4. in G. drei r. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm zwei Flügel, der rechts B. über G., der links W. über S. getheilt, dazwischen die drei r. Rosen 2. 1. D.: r. b. w., links r. w. — Handschriften des Grafen J. v. Oeynhäusen.

Thülen. (Taf. 317.) — Stammsitz in der Gegend von Marsberg. — **W.:** rechtspringendes Einhorn. — **Q.:** Archiv des Hauses Voctum. — Mit Schwicker von Thülen, der 1624 Bürgermeister zu Marsberg war, erloschen.

Thülen. (Taf. 318.) — **W.:** in G. der f. Griff einer Laute. Auf dem Helm ein g. (rechts) und ein f. Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster.

Thünen. (Taf. 319.) — Stammsitz Ostünnen bei Hamm. — **W.:** gespaltener Schild. — **Q.:** Archiv des Kl. Weddinghausen. — 1349 noch blühend.

Tylbeck. (Taf. 318.) — Der Stammsitz liegt bei Havirbeck. Erbämmer zu Münster. — **W.:** in W. ein f. rechtspringender Löwe. Auf dem f. w. bewulsteten Helme steht eine r. Kugel, aus der eine siebenblättrige Schilfstaupe hervorwächst. **Q.:** Alterthumsverein Münster. — Im Mannesstamm mit Joh. v. Tilbeck zu Offer, der 1584 testirte, erloschen.

v. der Timmen. (Taf. 318.) — Stammheimath Stadt Münster. — **W.:** in W. ein r., viermal oben gezinnter Querbalken, der sich über dem r. w. gewulsteten Helm zwischen einer w. (rechts) und einer r. Fasanefeder wiederholt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Am 1750 erloschen.

v. der Timmen zu Bernsfeld. (Taf. 318.) — **W.:** quadriert; 1. 4. in W. ein r., oben viermal gezinnter Balken; 2. 3. in R. drei rechtschräg durchs Schild gestellte, gestümmelte g. Vögel. Auf dem Helm der Zinnenbalken zwischen zwei w. Reiherfedern. — **Q.:** Alterthumsverein Münster. — Die Linie erlosch mit Agnes v. d. T. f. Balzer v. Lieskirchen gegen 1630.

Tyver. (Taf. 318.) — In Emsland begütert. — **W.:** in G. r. rechtspringender Bock. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber der wachsende Bock zwischen einem g. Flug. — **Q.:** Stammbaum Beesten.

Todrank. (Taf. 318.) — In der Grafschaft Ravensberg heimisch. — **W.:** in R. drei g. Siegelringe 2. 1. Auf dem Helm ein offener r. Flug, dazwischen ein Ring. — Strodtmanns Wappenbuch. — Bald nach 1480 erloschen.

Töller. (Taf. 319.) — Geadelt. — Zu Rauschenburg bei Gescher angeessen. — **W.:** Kreuz aus zwei Wolfsangeln gebildet. Auf dem Helm zwischen einem Flug eine Rose. — **Q.:** Alterthumsverein Münster.

Tönnemann. (Taf. 320.) — Geadelt. — **W.:** quadriert; 1. 4. in B. ein w. pfahlweis gestellter Anker; 2. in W. eine r. Lillie; 3. in W. zwei r. Rosen neben einander. Zwei gekrönte Helme: 1. offener Flug, rechts w., links b., dazwischen der Anker; 2. die Lillie schwebend zwischen zwei w. Büffelhörnern. — **Q.:** Mittheilung seitens der Familie. — Die Familie blüht fort.

Towden, Todwell. (Taf. 320.) — **W.:** in B. drei g. Sterne 2. 1. Auf dem gekrönten Helm ein gr. Pfauenbusch. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Tolner. (Taf. 319.) — **W.:** zwei gegeneinander gestellte Sicheln, auf dem Helm desgleichen. — **Q.:** Archiv der Stadt Anna.

Top. (Taf. 319.) — Im Ravensbergischen begütert. — **W.:** ein Tischschragen. Auf dem Helm zwei Mühlsteine. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Freckenhorst.

Tork. (Taf. 320.) — **W.:** R. über W. getheilt, unten sieben b. Wecken 4. 3. Auf dem Helm (rechts) ein r. und ein b. Flügel. D.: r. w. — **Q.:** v. Steinen.

Torn. (Taf. 320.) — **W.:** in W. r. rechtspringender Löwe. Auf dem Helm ein (rechts) w. und ein r. Flügel. — **Q.:** Detmar Müllherr. — Stammbaum Beesten.

Torn II. (Taf. 320.) — Im Bentheimschen anfassig. — Drei r. Thürme mit Fahnen neben einander. — **Q.:** Freiherr v. Raeth.

Torney I. (Taf. 320.) — **W.:** W. über B. quer getheilt, oben ein nach links schreitender r. Löwe. Auf dem Helm ein b. w. Wulst, darüber ein gespaltener Federbusch, rechts w., links b. D.: b. r. w. — **Q.:** Stammbaum im Alterthumsverein Münster.

Torney II. (Taf. 320.) — **W.:** in G. ein f., mit drei gr., aufrechten Kleeblättern belegter Balken. H.: Büffelhörner g. f. geviert, dazwischen ein gr. Kleeblatt und zwei f. Fahnen, je mit einem gr. Kleeblatt belegt, an g. Stangen. D.: g. f. — **Q.:** Grote, Wappenbuch des Königr. Hannover.

Trepel. (Taf. 319.) — **W.:** eine Rose, auf dem Helm drei Straußenfedern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Minden.

Tuchdorp. (Taf. 319.) — **W.:** rechtschräge Brücke. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Stift Heberwasser. — 1355 Bruno v. Tuchdorp, Richter zu Dülmen.

Tudorp. (Taf. 319.) — Der Stammsitz liegt bei Paderborn. — **W.:** Helm mit zwei Büffelhörnern, die mit Bändern umwunden sind. — 1315 Conrad. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Paderborn.

Tungerloh. (Taf. 322.) — Der Stammsitz liegt bei Gescher. — **W.:** drei Querbalken. — **Q.:** Stadtarchiv Coesfeld.

Tunen. (Taf. 322.) — Helm mit Flug. — Q.: Archiv Bersenbrück. — 1343 siegelt Hermann de Tunen.

Tuschuren. (Taf. 322.) — W.: durch Pyramidenschnitt (4 Spitzen) quer getheilt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Fürstenth. Münster. — 1323 noch blühend.

Tuting. (Taf. 322.) — Osnabrücker Patrizier. — W.: schrägrechter Balken, mit drei Eideheln an Stielen beladen. — Auf dem Helm zwei Pfähle. — Q.: Archiv Gertrudenberg. — 1405 Herm. Tutinck.

Tünen. (Taf. 319.) — W.: sechsmal quer gestreift. — Q.: Archiv des Klosters Himmelpforten. — 1417 noch blühend.

Twent de Twent. (Taf. 320.) — Burgmannsgeschlecht zu Coesfeld. — W.: in W. ein r. Querbalken, darüber drei r. Halbmonde neben einander (Spitzen nach oben). Auf dem Helm ein w. Flug. — Q.: Archiv des Hauses Merfeld.

Twenth. (Taf. 322.) — Osnabrücker Stadtgeschlecht. — W.: rechtspringender Löwe. — 1383 Joh., Richter zu Wiedenbrück.

Twickel, Twickelo. (Taf. 320.) — Der Stammsitz liegt bei Delden in Holland. — W.: in W. ein f. Kesselhaken (Zacken nach links). Auf dem f. w. gewulsteten Helm drei gestürzte Spizhüte mit r. w. r. gewundenen Aufschlägen. — Q.: Archiv des Hauses Havirbeck. — Die familie blüht fort.

Twiste. (Taf. 321.) — Stammsitz Twiste bei Marsberg. — W.: R. über W. getheilt, oben zwei, unten ein fünfspeichiges Rad in gewechselten Farben. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei von R. und W. quer getheilte Büffelhörner in gewechselten Farben. — Staatsarchiv Münster. — Die familie erlosch im Mannesstamm mit Leop. Fried. v. Twist 15. 12. 1715.

Twistel, Twislo, Twisle. (Taf. 322.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Alshausen. — W.: viermal quer getheilt, auf dem Helm ein gespaltener Federbusch. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — Erloschen mit Grete 1487, f. Died. v. Horne.

Ueding. (Taf. 322.) — Der Stammsitz liegt bei Dülmen. — W.: eine Lilie. — Q.: Archiv des Hauses Merfeld.

Uelfersen. (Taf. 322.) — Stammsitz die Bauerschaft Uelzen bei Umma. — W.: gespaltener Schild. — Q.: Archiv des Stifts Fröndenberg. — 1403 noch blühend.

Uffeln I. (Taf. 321.) — Stammsitz Salzußeln? W.: in W. zwei r. Flügel, auf dem Helm desgleichen.

Uffeln II. (Taf. 321.) — Stammsitz Uffeln bei Werl. — W.: aufgerichteter f. Bär mit w. Halsband, an dem eine w. Kette bis in die linke Schildecke geht, in G. Auf dem Helm ein g. Flug, jeder Flügel mit einer abwärts gerichteten Bärenfahne belegt. — Q.: Fahne.

Uffeln III. (Taf. 321.) — W.: gespalten, rechts f. links g., darüber ein Querbalken in gewechselten Farben. — Q.: Fahne.

Uffeln. (Taf. 323.) — W.: rechtspringendes Pferd. — Q.: Staatsarchiv Münster: Abtei Weddinghausen. — 1310 noch blühend.

Ufen, U. gen. Diecke. (Taf. 323.) — W.: gespaltener Schild. — Q.: Archiv des Kl. Weddinghausen. — 1383 noch blühend.

Ule. (Taf. 323.) — Ritterliches Geschlecht aus Münsterland. — W.: rechtsgewandte Eule. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Megidi. — 1372 noch blühend.

Ulenbrock. (Taf. 321.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — W.: f. Eule in G. Auf dem f. g. bewulsteten Helm die Eule vor sechs g. Federn. — Q.: Detmar Mülherr.

Ulfershem. (Taf. 323.) — W.: zu drei Reihen geschachter Querbalken. — Q.: Archiv des Kl. Rumbek. — 1378 noch blühend.

Ungenath. (Taf. 323.) — W.: Burgmänner zu Tecklenburg. — W.: gespalten, mit drei Seeblättern belegt 2. 1. — Q.: Archiv der Fürstabei Herford. 1292 noch vorkommend.

Ungeren. (Taf. 321.) — Die familie kommt bei der Märkischen Ritterschaft vor. — W.: in W. vier g. Lilien 1. 2. 1., dazwischen sechs g. Sterne 2. 1. 2. 1. — Drei gekrönte Helme: 1. drei g. nach rechts wehende Fahnen; 2. zwei b. Flügel; 3. drei nach links wehende b. Fahnen.

Unland. (Taf. 323.) — Im Niederstift Münster angeessen. — W.: Querbalken. — 1373 Cort Unland.

Umma. (Taf. 321.) — Turnierfähiges Geschlecht der Stadt Dortmund. — W.: gespalten; rechts in G. ein an die Theilungslinie gelegter halber f. Adler, links in W. schrägrechts gelegter gr. Zweig mit Blättern. Auf dem Helm eine f. gekleidete Puppe, um deren Kopf eine w. Binde mit nach beiden Seiten flatternden f. Bändern geschlungen ist. D.: f. w. — Q.: v. Steinen. — Die familie bestand noch 1588.

Unrum. (Taf. 323.) — W.: von unten aufsteigende Spitze, oben Schuppenweh. — Q.: Staatsarchiv Münster: Marienfeld. — 1366 Joh. Unrum, Richter zu Wiedenbrück.

Untorpe. (Taf. 323.) — Stammsitz Uentrop bei Hamm a. Eippe. — Q.: Staatsarchiv Münster: Kl. Kentrup. — W.: in drei Reihen geschachter Querbalken, über dem ein rechtsgewandter Löwe emporwächst, darunter Hermelin. — 1376 noch blühend.

Unger. (Taf. 321.) — Besitz Dorneburg bei Bochum. — W.: in R. über G. quer getheiltem Feld ein w. rechtsgewandter Greif. Auf dem Helm der Greif wachsend. — Q.: Neuer Siebmacher.

Unverzagt, de Unverzaghede. (Taf. 321.) — Zu Wittering im Vest Recklinghausen angeessen. — W.: unter einem mit vier b. Querbalken belegten w. Schild ein r. Adler. Auf dem Helm ein wachsender r. Löwe zwischen zwei w., mit drei b. Balken belegten flügelu. D.: b. r. w. — Q.: Wappenbuch des Goswin v. Michels. — 1478 noch blühend.

Updorpe. (Taf. 323.) — Osnabrücker Ministerialen. — W.: oben und unten gezimter Querbalken, darunter drei Kleeblätter 2. 1. Auf dem Helm zwei Köcher, an jeder Seite mit einer fünfblättriger Schilfstaude besetzt. Zwischen den Köchern ein Kleeblatt. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — 1366 noch vorkommend.

Uppenbrock, Ubbenbrock. (Taf. 325.) — Im Mindenschen begütert. — **W.:** schrägrechte, vierprossige Leiter. — 1300 Heinrich v. U. — **Q.:** Gf. J. v. Oeynhausens Handschriften.

Uslar II. (Taf. 324.) — Die familie war im Mindenschen begütert. — **W.:** in **W.** r. oben und unten gezimter Querbalken. Auf dem r. w. gewulsteten Helme ein wachsender wilder Mann zwischen zwei w., mit dem r. Zinnenbalken belegten flügeln. — **Q.:** Geschichte der v. Uslar.

Uterwyck. (Taf. 324.) — Niederländisches Geschlecht zu Haus Hall bei Gescher angeessen. — **W.:** in **A.** drei w. Henkelfammen 2. 1. Auf dem r. w. gewulsteten Helm ein gr. Pfauenbusch. — **Q.:** Siebmacher. — Die familie blühte in Westfalen noch 1729.

Wachendorf. (Taf. 324.) — **W.:** in **G.** zwei gegeneinander gestellte, aufgerichtete r. Schlüssel, die Bärte nach oben und auswärts. Auf dem Helm ein g. r. gezäumter Pferdekopf.

Wachtendonk. (Taf. 324.) — Niederrheinisch Westfälische familie. — **W.:** in **G.** eine r. Lilie, auf dem Helm r. g. Wulst, darüber eine r. gekleidete, gestümmelte Mohrenpuppe mit w. flatternder Binde. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Hermann Arnold Adrian war der Letzte des Geschlechts. Er lebte noch 1752.

Wahden. (Taf. 324.) — **W.:** in **A.** ein g. Querbalken, von dem in der Mitte ein g. Pfahl bis an den oberen Schildrand stößt. Dieses Wappenbild ist von drei g. Sparren begleitet, von denen die zwei oberen auf dem g. Balken stehen und der untere vom unteren Schildrand aufsteigt. **D.:** r. g. — Die familie war zu Sandfort im Osnabrückischen angeessen und wurde 19. 12. 1687 geadelt, scheint aber bald nachher wieder erloschen zu sein. — **Q.:** Knechtles Adelslexikon.

Wable. (Taf. 324.) — Dortmunder turnierfähiges Geschlecht. — **W.:** in **W.** ein r. Sparren, darunter ein f. Medusenhaupt. Auf dem Helm zwei w. flügel, jeder mit einem r. Sparren belegt, zwischen den flügeln das Medusenhaupt schwebend. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Wable II. (Taf. 324.) — familie im Niederstift begütert. — **W.:** in **B.** w. Helm mit b. w. Wulst und offenem w. fluge, desgleichen über dem Schilde. — **Q.:** Stammbaum Dinklage. — 1574 noch blühend.

Wable III. (Taf. 324.) — **W.:** in **B.** ein w. aus vier w. Zeltspitzen gebildetes Andreaskreuz. Auf dem Helm drei b. Köcher, oben mit g. Reif und mit drei gr. Pfauenfedern besteckt. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Waldeck gen. Appold. (Taf. 324.) — **W.:** in w. Schilde drei r. Pfähle, das Ganze mit einem breiten rechtschrägen Balken überzogen. — **Q.:** Mitth. des fchru. Mengden in Corbach. — 1477 erloschen.

Waldenberg, Waldenburg, W. gen. Schindere. (Taf. 325.) — Der Stammsitz liegt bei Attendern. — **W.:** Querbalken, darüber drei rechtschreitende Vögel. Auf dem Helm zwei Hörner mit Kugeln besetzt. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Drolshagen. — 1409 noch blühend.

Waldenburg gen. Schenkern (Taf. 326.) — **W.:** **W.** über **A.** quer getheilt, oben ein b. dreilätziger Turnierkragen. Auf dem r. w. bewulsteten Helm eine w. zwischen zwei r. Straußenfedern. **D.:** r. w. — **Q.:** Siebmacher.

Waldenheim gen. Potgießer. (Taf. 326.) — Altes Wappen. — In **G.** ein f. Querbalken, darüber zwei f. Sparren nebeneinander, die auf dem Balken ruhen, im Schildesfuß ein f. Kleeblatt. Auf dem gekrönten Helm ein offener g. flug, dazwischen das Kleeblatt. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Dies Wappen führte noch Johann 1580.

Waldenheim gen. Potgießen II. (Taf. 326.) — Adelsbestätigung 3. 12. 1578. — **W.:** g. quadrierter Schild; 1. zwei f. Sparren neben einander auf einem f. Querbalken ruhend; 2. zwei f. rechtschräge; 3. zwei f. linkschräge Balken; 4. ein f. Kleeblatt. Auf dem gekrönten Helm ein f. Kleeblatt. — Goswin v. Michels Wappenbuch, v. Steinen. — Am 1690 erloschen.

v. de Wall. (Taf. 326.) — **W.:** quadriert von **S.** und **W.** Im rechten f. oberen feld ein g. Stern. — Brümmer Taschenbuch. **Hj.:** ein w. und ein f. flügel, dazwischen der Stern.

Walegarden, Walgern. (Taf. 325.) — Der Stammsitz liegt bei Everswinkel. — **W.:** gespalten; auf dem bewulsteten Helm ein Spighut, oben in eine Kugel, aus der drei federn hervorragen, endend. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst. — 1392 noch blühend.

Walensiede. (Taf. 325.) — **W.:** gegitterter Querbalken.

Walrave. (Taf. 326.) — In der Soester Boerde begütert. — **W.:** in **W.** eine f. Lilie. Auf dem f. w. gewulsteten Helm ein f. Rabe mit aufgehobenen flügeln, der in einen r. Apfel beißt. — **Q.:** v. Steinen. — 1690 noch blühend.

Walrave. (Taf. 325.) — **W.:** drei Mühleneisen 2. 1. — **Q.:** Archiv des Klosters Clarenberg. — 1378 Godeke.

Walsem, Walsum. (Taf. 326.) — Burgmänner zu Bohl, Kr. Lüdinghausen. — **W.:** viermal r. w. quer gestreift, desgleichen der offene flug auf dem gekrönten Helme. — 1486 noch vorkommend. — **Q.:** Detmar Müllherr.

Walstede I. (Taf. 325.) — **W.:** drei Sterne 2. 1., dazwischen ein Ring. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Vinnenberg.

Walstede II. (Taf. 325.) — Der Stammsitz liegt im Kr. Lüdinghausen. — **W.:** drei Kugeln 2. 1., dazwischen ein Stern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. — Bis 1455 vorkommend.

Walteringhausen. (Taf. 325.) — **W.:** zwei Blätter neben einander, darunter ein Stern. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Oelinghausen. — 1478 Volmar v. W., Richter zu Werl.

Waltheus. (Taf. 326.) — Die familie wohnte bei Curl. — **W.:** in **G.** ein r. Querbalken, mit drei w. Wecken beladen, darunter ein w. Stern. Auf dem Helm ein offener g. flug, jeder flügel mit dem Balken des Schildes beladen. — **Q.:** Stammbaum Werne. — 1437 noch blühend.

Waltringhaus. (Taf. 325.) — **W.**: Kesselhaken wie Ketteler. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1410 noch vorkommend.

Wandt zu Benningfeld. (Taf. 326.) — 1796 geadelt. — **W.**: quadriert; 1. 4. f. leeres Feld; 2. 3. in **G.** ein natürlicher Baum auf gr. Rasen. Auf dem gekrönten Helm ein offener Flug, jeder Flügel von f. w. quadriert. **D.**: f. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Wanthoff. (Taf. 328.) — **W.**: in **W.** drei r. Sturmhauben 2. 1. Auf dem gekrönten Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel, dazwischen schwebt eine r. Sturmhaube. (Zuweilen sind Bischofsmützen daraus geworden, es ist aber nicht richtig). — **Q.**: Archiv des Hauses Delwig. — 1632 noch vorkommend.

Warendorf. (Taf. 328.) — Familie in Lübeck, aus Westfalen stammend. — **W.**: in **G.** ein breiter, rechtschräger b. Balken mit drei w. fliegenden Vögeln belegt, begleitet von je einem schmalen Balken. Auf dem Helm zwei ovale, gegen einander gelegte g. Schilde mit dem b., mit Vögeln belegten absteigenden Balken. Jeder Schild von abwechselnd zwei g. und drei b. Straußenfedern umgeben. **D.**: b. w.

Warendorf, Variante. (Taf. 328.) — **W.**: in **G.** drei b. Balken, deren mittelster mit drei nach rechts gewandten fliegenden g. Vögeln belegt ist, auf dem Helm g. Flug mit sechs b. Kugeln belegt. — **Q.**: Siebmacher.

Warendorff. (Taf. 328.) — **W.**: in **W.** zwei f. Pfähle. Auf dem Helm ein w. f. aufgeschlagener Hut mit zwei w. Fasanenfedern besteckt. — **G.**: Nachrichten seitens der Familie.

Warendorp zu Getter, Warendorf auch Lambertink v. Warendorp. (Taf. 328.) — Ursprünglicher Stammsitz Warendorf. — **W.**: in **R.** drei w., in der Mitte f. gereifte Wolfsangeln 2. 1. Auf dem Helm zwei nach außen geneigte Wolfsangeln, jede nach außen mit drei gr. Federn besteckt. — **Q.**: Archiv des Hauses Hülshoff. — Gegen 1570 erloschen.

Warendorp II. gen. v. dem Emeshus. (Taf. 328.) — Stammheimath Stadt Warendorf. — **W.**: in **W.** ein rechtschräger, oben und unten gezimter f. Balken, auf jeder Seite von einem schmalen f. Balken begleitet. Auf dem Helm eine f. gekleidete Puppe mit w. Krage, langen f. Ohren und einer steif nach rechts stehenden breiten f. zweizipfligen Kopfbinde, die an den Enden gefranzt ist. — **Q.**: Archiv des Hauses Hülshoff. — Gegen 1630 erloschen.

Warmelo. (Taf. 328.) — **W.**: gespalten und zweimal getheilt, abwechselnd b. und w. Auf dem gekrönten Helm ein gr. Federbusch. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Warpe, Warpke, Werpke, Werya. (Taf. 328.) — Im Mindenschen und der Grafschaft Hoya begütert. — **W.**: in **B.** eine w. pfahlweis gestellte Lanzenspitze. Dieselbe wiederholt sich über einem b. w. Wulst zwischen zwei b. Büffelhörnern auf dem Helm. — **Q.**: Siebmacher. — Wohl mit Claus 1555 erloschen.

Warsten. (Taf. 227.) — Stammsitz Warstein im Sauerlande. — **W.**: vier rechtschräge Balken. — **Q.**: Archiv des Klosters Paradies. — Die Familie kommt noch 1313 vor.

Wartensleben. (Taf. 328.) — Im Mindenschen aegütert. — **W.**: auf gr. Rasen ein aus gr. Walde hervorspringender, nach rechts laufender r. Fuchs in **G.** Auf dem g. gekrönten Helm der ganze Fuchs zwischen zwei g. Federn al. zwei gr. Pfauwedeln hindurch springend. **D.**: r. g. — **Q.**: Knechtke.

Waterhus. (Taf. 327.) — Vasallen des Klosters Cappenberg. — **W.**: Querbalken, darüber ein Ring. — **Q.**: Archiv des Klosters Cappenberg. — 1374 noch blühend.

Wechzetten, Wegten. (Taf. 327.) — **W.**: drei Querbalken. — **Q.**: Archiv des Klosters Vinnenberg. — Die Familie erscheint bis 1381.

Wede. (Taf. 327.) — **W.**: gespalten; auf dem Helm sechs Köcher mit Federbüscheln besteckt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Schildeche. — 1457 noch blühend.

de Wedege. (Taf. 330.) — Burgmänner zu Fürstenau. — **W.**: gespalten; rechts f., links w., auf dem gekrönten Helm ein offener Flug (rechts) f., links w. — **Q.**: Staatsarchiv zu Münster. — 1518 noch vorkommend.

Wedeghe. (Taf. 327.) — **W.**: zwei Querbalken. — **Q.**: Archiv des Stifts Clarenberg. — Die Familie erscheint noch 1522.

Grafen v. Wedel. (Taf. 302.) — **W.**: quadriert mit w. Mittelschild, in welchem ein f. Kammerad, welches statt der Speichen einen f. r. gespaltenen Mann mit Cardinalshut enthält; 1. 4. in **B.** eine w. Burg; 2. 3. in **G.** eine w. Krone, mit acht b. Fähnchen besteckt. Auf dem Schild die Grafenkrone, darüber ein gekrönter Helm, über welchem sich ein Mann im Cardinalshut mit gestümmelten Armen erhebt, rechts f., links r. **D.**: f. g.

Wedeling. (Taf. 327.) — In Camen angesessen. — **W.**: dreireihiger Schachquerbalken von einem Rechtschrägbalken überzogen. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Cappenberg. — 1378 noch vorkommend.

Weder I. lat. aries. (Taf. 327.) — In der Stadt Osnabrück angesessen. — **W.**: rechtsspringender Widder. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — 1380 noch blühend.

Weder II. lat. aries. (Taf. 327.) — Burgmanns-geschlecht zu Nienborg, Kr. Mhaus. — **W.**: drei Lilien 2. 1. Auf dem Helm zwei nach außen gereifelte Hörner, dazwischen zwei Lilien neben einander. — 1460 noch vorkommend. — **Q.**: Archiv der Pfarrei Nienborg.

Wedderden, W. gen. Bodehase, v. Dodorpe, v. Limbergen. (Taf. 328.) — Der Stammsitz liegt bei Dülmen (die jetzige Karthause). — **W.**: in **R.** ein aus dem unteren linken Schildrand hervorstachsender w. Widder mit g. Hörnern. Auf dem Helm der Widder wachsend. — **Q.**: Stiftshaus zu Asbeck; v. Hövels Manuscripte. — Im Mannesstamm 1487 mit Reinhard erloschen.

Weddesche. (Taf. 330.) — Im Niederstift zu Bomhof angefessen. — **W.**: in G. eine s., nach links herüber gebogene Mütze, dreimal schräglings mit einem welligen g. Bande umzogen. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber ein (rechts) g. und ein s. Flügel. — **Q.**: Stammbaum im Besitz der Frhn. v. Elmendorff. — Um 1550 erloschen.

v. dem Wege, thon Wege. (Taf. 329.) — In der Stadt Münster vorkommende Familie, wohl ein Zweig der Vosj. — **W.**: schrägrechter Balken, mit drei vierseitigen Rädern belegt. — Archiv des Kl. Regidi. — 1430 noch vorkommend.

Weichs. (Taf. 330.) — Stammheimath Bayern. — **W.**: in W. eine von unten aufsteigende s., etwas eingebogene Spitze. Auf dem Schild zwei Helme. Auf jedem ein einwärts gewandter w. Affe der auf einem r. Kissen sitzt und sich in einem Spiegel besieht, zwischen zwei von W. über S. getheilten Flügeln. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht noch.

Weige. (Taf. 330.) — **W.**: in W. ein r. Thorthurm mit offenem Thor. Auf dem r. w. gewulsteten Helm eine w. zwischen zwei r. Straußenfedern. — **Q.**: Archiv des Alterthumsvereins Münster.

Weiler. (Taf. 330.) — In der Gegend von Wesel begütert. — **W.**: b., mit zwei w. Ringen belegter Querbalken in R., darüber ein g. Stern, darunter eine gr. Traube mit einem Blatt. Auf dem Helm wachsendes w. Pferd. **D.**: r. b. w. — **Q.**: Bernds Wappenbuch.

Weißenfels. (Taf. 330.) — Geadelt 1648. — **W.**: in B. zwei aus gr. Boden aufwachsende Tulpen mit w. Blättern. — **Q.**: Mittheilungen des Frhn. C. A. v. der Horst.

Weischede. (Taf. 329.) — **W.**: drei Muscheln 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Weithe. (Taf. 329.) — **W.**: drei Blätter 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Wefere. (Taf. 329.) — Osnabrücker Adelsgeschlecht. — **W.**: hängender Flügel. — **Q.**: Archiv des Stifts Börstel. — 1431 noch blühend.

Welbergen. (Taf. 329.) — Der Stammsitz liegt bei Ochtrup. — **W.**: Lilie. — **Q.**: Archiv des Stifts Metelen. — 1330 noch blühend.

Weldern. (Taf. 330.) — Mindener Lehnsute. — **W.**: in S. ein oben und unten gewolkter w. Querstreifen. Auf dem s. w. gewulsteten Helm zwei g. Schalmeien. — **Q.**: Alterthumsverein Münster.

v. der Welle. (Taf. 329.) — **W.**: schrägrechter, mit drei Kugeln belegter Balken. — Albrand v. der Welle, Kirchherr zu Schüttorf siegelt 1437. — **Q.**: Archiv des Mariengartens zu Schüttorf.

Wellede, Welda. (Taf. 329.) — Stammsitz ist Welda bei Warburg. — **W.**: zwei pfahlweis gestellte Weberschiffchen neben einander. Auf dem Helm zwei Weberschiffchen. — **Q.**: Archiv des Kl. Wormeln. — 1479 noch vorkommend.

Welling. (Taf. 329.) — **W.**: Rose. — **Q.**: Archiv Merfeld.

Welingen. (Taf. 329.) — **W.**: Quer getheilt, oben nach rechts über die Theilungslinie schreitender

Löwe, unten drei Lilien 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Borries v. Welingen siegelt 1394.

Welpendorp. (Taf. 330.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Dreusteinfurt. — **W.**: in S. ein rechts schreitender w. Hund mit g. Halsband. Derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen zwei g. Straußenfedern. Decken: s. w. — **Q.**: Rietstaps Wappenbuch: Archiv des Hauses Borg. — 1587 noch vorkommend.

Welge. (Taf. 330.) In Stift Paderborn. — **W.**: In G. ein r. Querbalken aus dem oben und unten je drei r. brennende Krücken hervorragen. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber ein g. Pfauenbusch.

Welvelde, Welfeld. (Taf. 333.) — Der Stammsitz liegt bei Borne unweit Hengelo. Die Familie war aber auch zu Diepenbroek bei Bocholt begütert. — **W.**: Von G. über B. quergetheilt, oben ein aus der Theilungslinie hervorgehender rechtsgewandter r. Fuchskopf oder Hundekopf mit ausgeschlagener Zunge. Unten drei w. Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helm zwei s. Straußenfedern. Decken: b. g. — **Q.**: Stammbaum im Alterthumsverein Münster. — Wahrscheinlich 1757 mit Seino Arent v. Welfeld erloschen.

Wende de Wendi. (Taf. 333.) — Stammheimath Lemgo. — **W.**: In G. drei gespaltene Eisenhüte 2. 1. rechts w., links b. Auf dem Helm b. g. Wulst darüber ein Eisenhut wie im Schilde, über dem sich eine g. Säule mit fünf gr. auch w. Pfauenfedern erhebt. Decken links, b. g. Rechts kommt ein b. geharnischter Arm aus den Decken hervor und greift an den Schildrand. — Die Familie blüht fort.

Wending. (Taf. 332.) — Im Fürstenthum Lippe angefessen. — **W.**: drei Kleeblätter 2. 1. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Kloster Mariensfeld. — 1335 Gerhard.

Wenge. (Taf. 333.) — Der Stammsitz liegt bei Curl. — **W.**: in W. ein s. Thurm mit offenem Thor, derselbe wiederholt sich in einem s. w. Wulst zwischen einem w. und einem s. Flügel. — **Q.**: v. Steinen. — In Westfalen im Mannesstamme 1880 25. 1. mit Wilh. Frhr. v. und zur Wenge erloschen.

Wenne. (Taf. 332.) — Der Stammsitz liegt bei Eslohe. — **W.**: drei Schlägel 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Frhr. v. **Wenge-Wulffen.** (Taf. 333.) — Quadrirt: 1. 4. in W. ein s. Thurm mit Zinnen; 2. 3. in W. r. rechtspringender Löwe. Zwei Helme: 1. s. w. gewulstet, darüber der Thurm zwischen einem (rechts) w. und einem s. Flügel; 2. gekrönt, s. nach Rechts gekrümmte Löwentatze. Decken: s. w. — **Q.**: neuer Siebmacher.

v. dem Weerde. (Taf. 327.) — **W.**: Sparren. **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Werdinghausen. (Taf. 332.) — **W.**: im Schildeshaupt zwei schmale Querbalken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster; Stift Herdicke. — 1395 Gobel v. W. freigraf v. Volmestein.

Wermelo. (Taf. 333.) — **W.**: in W. zwei gekreuzte s. Jagdhörner. Auf dem gekrönten Helm zwei s. Flügel. — Niederländisch Westfälische Familie.

Handwritten notes:
Hamm...
v. d. Wenge
Wulffen
v. d. Wenge
25. Wulff
Wulff
v. d. Wenge -
Wulffen
v. d. Wenge
Wulff

Wappen
Tafel fehl.

³¹⁴
Werminghausen. (Taf. 333.) — **W.:** viermal schrägrechts r. w. gestreift, auf dem gekrönten Helm ein r. und ein w. Flügel, dazwischen der Schild.

Werenzo, Werenze, Werenze. (Taf. 332.) — Münsterländer Geschlecht. — **W.:** drei balkenweis gestellte Vögel nach rechts schreitend. — **Q.:** Staatsarchiv Münster; Fürstenthum Münster. — 1326 noch vorkommend.

Werle. (Taf. 332.) — **W.:** Ein abgekürztes Spindelkreuz. — **Q.:** Fahne.

Wermingen. (Taf. 332.) — **W.:** drei Mähleisen 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1484 noch blühend.

Werne. (Taf. 333.) — Stammsitz Werne a. Lippe. — **W.:** in G. ein f. rechts gewandter Eberkopf, derselbe wiederholt sich über dem Helm zwischen einem (rechts) g. und einem f. Flügel. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — 1703 noch vorkommend.

Werne. (Taf. 332.) — **W.:** eine Rose. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Werner. (Taf. 333.) — In Coesfeld begütert. **W.:** in B. ein w., balkenweis gelegter, oben einmal, unten zweimal gestümmelter w. Ast begleitet von drei silbernen Sternen 2. 1. Auf dem Helm zwei w. Büffelhörner. — **Q.:** Stammbaum v. Raadt.

Werpup, ursprünglich v. d. f. l. d. e. gen. W. (Taf. 333.) — In Lippeschen und Osnabrückischen begütert. — **W.:** in R. drei w. Würfel 2. 1., die Eins oben. Auf dem Helm über einem r. w. Wulst fünf w. Straußenfedern. — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel. — Im Mannesstamme 1768 mit Gottlieb Ludwig erloschen.

Frhr. v. Werth. (Taf. 335.) — **W.:** quadriert, mit r. Mittelschild, in welchem ein w. doppelt geschwänzter Löwe 1. 4., in b. drei w. Mähleisen 2. 1. 2. 3. in G. f. Adler. — In der Person des bekannten Reitergenerals Jan de Werth geädelt.

Werthe gen. Edessen. (Taf. 332.) — **W.:** drei im Winkel gestellte Dreiecke. — **Q.:** Archiv des Stifts Herford. — 1399 Died.

Wesfenbeck. (Taf. 335.) — Die Familie war im Mindenschen begütert. — **W.:** in b. ein g. Querbalken, oben von drei g. Kugeln, unten von drei w. Lilien nebeneinander begleitet. Auf dem Helm zwischen zwei b. Kugeln eine w. Lilie auf einer g. Kugel stehend. Decken b. g. — **Q.:** Mittheilungen des Frhrn. C. A. v. d. Horst.

Wesale. (Taf. 332.) — **W.:** zwei gegeneinander gestellte, außen mit Kugeln verzierte Sicheln. — **Q.:** Archiv des Hauses Himmelpforten. — 1335 Udo.

Wesendorf gen. Thoren. (Taf. 315.) — Der Stammsitz liegt im Lippeschen. — **W.:** in w, drei lange f. Kesselhaken, nebeneinander auf dem f. w. bewulsteten Helm drei w. Straußenfedern. — **Q.:** Archiv des Hauses Stapel.

Weseler. (Taf. 315.) — Zu Bockum, Kirchspiel Calle. — **W.:** in W. ein r. Ankerkreuz, dasselbe wiederholt sich zwischen zwei w. Flügeln auf dem Helm. — **Q.:** Detmar Mülherr. — Um 1600 erloschen.

Westfeling. (Taf. 335.) — **W.:** eine Hirschstange. — **Q.:** Fahne.

Westerborch, Westeburg. (Taf. 315.) — Hessischen Ursprungs, in Westfalen begütert. — **W.:** durch schräglinken Zinnschnitt W. über R. getheilt. Auf dem gekrönten Helm ein offener Flug, jeder Flügel w. und r. getheilt. — **Q.:** Frhr. v. Buttler, Stammtafeln der Althessischen Ritterschaft.

Westerholt zu Lembeck. (Taf. 315.) — **W.:** quadriert: 1. 4. gespalten und zweimal quer getheilt, abwechselnd von S. und W.; 2. 3. in R. ein w. Nesselblatt mit drei daraufgelegten w. Nägeln. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender w. Schwan, der rechte Flügel zweimal f. einmal w., der Andere einmal f. und zweimal w. quer gestreift, Decken f. w.

Reichs- und Burggrafen v. u. zu **Westerholt-Gysenberg.** (Taf. 304.) — **W.:** quadriert, mit Mittelschild, letzteres wieder quadriert: a. d. gespalten und zweimal getheilt, wechselnd von S. und W.; b. c. in R. ein w. Nesselblatt, besteckt mit drei w. Nägeln; 1. 4. in G. drei balkenweis gestellte links gewandte f. Vögel; 2. 3. in S. ein g. Kreuz. Vier Helme: 1. f. g. Wulst darüber zwei Maiblumenstauden; 2. f. w. gewulstet, darüber ein w. wachsender Schwan links sehend, der rechte Flügel f. w. f., der andere w. f. w. gestreift; 3. gekrönt, ein (rechts) r. und ein w. Flügel; 4. f., rechtssehender, g. gehörnter Bockskopf. Schildhalter zwei f. bewehrte w. Schwäne auf gr. Boden. Decken rechts f. w., links f. g.

Westerholt. (Taf. 315.) — Der Stammsitz liegt im Vest Recklinghausen. — **W.:** gespalten und zweimal quer getheilt, die Felder abwechselnd f. w. Auf dem gekrönten Helm ein w. Schwanenhals zwischen zwei Flügeln, von denen der Rechte f. w. f., der Linke w. f. w. gestreift ist. — Die Familie blüht noch in Holland.

Westerholt. (Taf. 335.) — **W.:** drei abgerissene Löwenköpfe von vorn. — Verschieden von den Westerholt zu Westerholt. — **Q.:** Archiv von Becklinghausen.

Westermann. (Taf. 335.) — **W.:** zwei ins Kreuz gelegte, zweizinkige Gabeln, die Spitzen nach unten, auf dem Helm ein Hirschgeweih. — **Q.:** Archiv des Studienfonds Münster. — 1426 noch blühend.

Westerwinkel. (Taf. 315.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Herbern. — **W.:** in G. ein r. Sparren, begleitet oben von Zwanzig, 8. 6. 4. 2.; unten von Sechzehn: 1. 2. 3. 4. 3. 2. 1. r. Rauten. Auf dem Helm ein rechtsgewandter wachsender f. Hund. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — 1354 noch blühend.

Westfalen. (Taf. 331.) **W.:** in W. ein r. Querbalken, darüber ein f., Turnierkragen von 5 Lätzen. Auf dem Helm ein r. Hut mit zwei w. Fasanenfedern besteckt, dazwischen ein Turnierkragen von 3 Lätzen. Decken f. w. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht im Grafenstande fort.

Westheim. (Taf. 335.) — **W.:** drei um einen Stern im Winkel gestellte Hakenlanzen, dazwischen drei Eier. — **Q.:** Archiv des Klosters Dahlheim. — 1390 noch vorkommend.

Westheim. (Taf. 335.) — Stammsitz Westheim bei Warburg. — **W.:** Rechtspringendes Einhorn. —

Q.: Archiv des Klosters Bredehar. — 1399 noch vorkommend.

Westhofen (altes Wappen.) (Taf. 331.) — Stammsitz W. a. der Ruhr. — W.: in W. hängender f. Adlerflügel. Auf dem Helm ein natürlicher Baum. — Q.: Dettmar Mülherr.

Westhofen (neues Wappen.) (Taf. 331.) — W.: in S. ein f. Adler ohne Kopf. Auf dem Helm ein grüner Pfauenbusch. — Q.: Siebmacher.

Wettinckdorp. (Taf. 337.) — Burgmannsgeschlecht zu Telgte. — W.: drei Wolfsangeln 2. 1.: die beiden oberen von einander abgekehrt. Auf dem Helm ein fächerförmiges Schirmbrett. — Q.: Staatsarchiv Münster. Stift Kappenberg. — 1399 noch vorkommend.

Westholz. (Taf. 335.) — W.: quadriert: 1. 4. rechtssehender Adler; 2. 3. drei Wecken 2. 1. Zwei Helme: 1. der Adler; 2. gekrönt, nach links herüber gebogener Arm, der eine Wecke (wie um sie wegzuschleudern) emporhebt. — Die familie war zu Camen burggeseßen. — Q.: Stein am Westholzschen Hofe zu Camen.

Westrem, Westerhem. (Taf. 331.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Recklinghausen. — W.: in W. ein r. Querbalken mit drei g. Sternen beladen. Auf dem Helm drei r. gezahnte Sichel mit g. Handhaben. Decken r. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht noch.

Westhusen. (Taf. 331.) — Der Stammsitz liegt bei Mengede. — W.: in G. ein r. Querbalken, darüber eine rautenförmige b. Spange. Auf dem Helm zwei g. Schilfstauden, nach außen je mit zwei Blättern. — Q.: Detmar Mülherr. — Um 1500 mit Catharine f. Wilh. Dittinghoff gen. Nordkerken erloschen.

Westrup. (Taf. 331.) — Im Bisthum Minden zu Stockhausen geseßen. — W.: in W. ein ausge-rissener gr. Eichbaum mit br. Stamm, fünf gr. Blättern und vier g. Eichel. Auf dem Helm ein Eichenzweig mit drei g. Eichel und zwei gr. Blättern. Decken gr. w. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blühte noch 1624.

Westwick. (Taf. 335.) — Im Kreis Lüdinhäusen geseßen. — W.: viermal rechts schräg (auch wohl links schräg) gestreift. — 1410 noch vorkommend. — Q.: Archiv des Klosters Cappenberg.

Wettberg. (Taf. 331.) — Mindener Adel. — W.: in W. ein r. Ochsenkopf. Auf dem Helm r. w. Wulst darüber ein w. Flug, dazwischen der r. Ochsenkopf.

Wetheringe. (Taf. 335.) — Stammsitz Wetheringen, Kreis Steinfurt. — W.: durch einen Wolfenstreifen quer getheilt. — Q.: Staatsarchiv Münster. Kloster Legidi. — 1345 nach Dorpat ausgewandert.

Wetter. (Taf. 335.) — W.: Sparren. — Q.: Archiv St. Joh. in Osnabrück. — 1487 siegelt Herm. v. Wetter, Gaugraf zu Buer.

Wevelinghoven. (Taf. 331.) — W.: fünf mal r. w. quergestreift, auf dem Helm ein w. rechtssehender

Adlerkopf mit g. Schnabel und g. Kamm den Rücken hinab. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Wevere. (Taf. 337.) — Der Stammsitz liegt bei Paderborn. — W.: zehn Rosen: 4. 3. 4. 1. w. in b. — Q.: Archiv des Stifts Gesecke. — 1410 noch blühend.

Wicharding. (Taf. 337.) — W.: Rechtschräger Balken. — Q.: Staatsarchiv Münster. Kloster Ueberwasser. — 1360 Joham.

v. der Wyck. (Taf. 331.) — Stammsitz Haus Wyck bei Albachten. — W.: in B. zwei ins Andreaskreuz gestellte, ausgerissene w. Lilien, darüber ein r. Querbalken. Auf dem Helm zwei b. Flügel, zwischen denen sich Balken und Lilien wiederholen. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht in Holland fort.

Wickede. (Taf. 333.) — Dortmunder turnierfähiges Geschlecht. — W.: in B. ein rechtschräger, in drei Reihen r. und w. geschachter Balken. Auf dem Helm über einem r. w. Wulst zwei blaue Flügel mit dem Schachbalken absteigend belegt. Decken b. r. w. — Q.: v. Steinen. — Der letzte männliche Sproß Simon fiel im Türkenkrieg 1640.

Wickede. (Taf. 333.) — In der Graffschaft Mark. W.: R. über W. quer getheilt, oben eine g. Lilie. Auf dem r. w. bewulsteten Helm eine (rechts) r. und eine g. Schalmel, dazwischen die Lilie. Decken r. w. — Q.: Archiv des Hauses Melschede. — 1542 noch vorkommend.

Wickede. (Taf. 333.) — Zu Lübeck und in Mecklenburg, aus Westfalen stammend. — W.: W. über Blau quergetheilt, oben ein wachsender rechtssehender f. Adler, unten ein g. Sparren. Auf dem gekrönten Helm zwei nach rechts herüber gebogene b. Hörner mit g. Quasten und je mit zwei g. Sparren belegt. Decken f. g. — Q.: Siebmacher. — Die familie blüht noch fort.

Wicheln. (Taf. 337.) — Der Stammsitz liegt in der Graffschaft Amsberg. — W.: Schrägrechter Balken, oben mit einem Dolch beladen (Spitze nach unten). — Q.: Staatsarchiv Münster: Kloster Oelinghausen. — 1401 noch blühend.

Widdern. (Taf. 333.) W.: in R. drei w. Lilien 2. 1. Auf dem Helm zwei natürliche w. Lilien an gr. beblätterten Stielen. — Q.: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Wyden. (Taf. 337.) — Osnabrücker Geschlecht. W.: Ein Baum (Weide) auf Rasen. — Q.: Staatsarchiv Osnabrück. — 1416 noch vorkommend.

Wydenbruck. (Taf. 333.) — W.: in B. ein r. mit einem g. Stern belegter Querbalken, über und unter demselben jedesmal zwei g. Sterne. Auf dem gekrönten Helm ein r. g. Wulst, darüber ein b. Wulst, darüber ein b. Flug, jeder Flügel mit mit dem r. Querbalken belegt, darüber und darunter je ein g. Stern, der fünfte steht zwischen den flügeln. Decken b. r. g. — Q.: Archiv des Hauses Schwickering. — In Westfalen 1896 28. 11. mit Walter v. W. im Mannesstamme erloschen, blüht im Grafenstand in Oesterreich fort.

Wydenhorst. (Taf. 333.) **W.:** in W. ein rechtssehender f. Adler. Auf dem gekrönten Helm zwei gr. Federn, jede mit sieben g. Kugeln belegt. — **Q.:** Goswin v. Michels.

Wydenest. (Taf. 337.) — **W.:** zwei gekreuzte Morgensterne. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. Kloster Liesborn. — 1388 Aspelan v. W.

Wydenest II. (Taf. 337.) — **W.:** oben und unten gezimtes Andreaskreuz. — **Q.:** Archiv des Klosters Liesborn.

Widerstein. (Taf. 333.) — **W.:** in W. ein f. von vorn gesehener Bockskopf. Auf dem Helm nach rechts gewandter schwarzer Bockskopf mit Hals. — **Q.:** Neuer Siebmacher, Staatsarchiv Münster. — Die familie war im Siegenschen begütert und ist erloschen.

Wietersheim. (Taf. 333.) — **W.:** in B. ein r., mit zwei g. Lilien belegter Querbalken. Auf dem gekrönten Helm eine g. Lilie. Decken b. g. — **Q.:** Deutscher Herold.

Wylack. (Taf. 334.) — Niederrheinisch Westfälisches Geschlecht. — **W.:** in W. r. rechts schräger Balken, zu jeder Seite von drei rechtsgewandten r. Vögeln 2. 1. begleitet. Auf dem Helm (rechts) ein w. und ein r. Flügel dazwischen ein r. Vogel. — **Q.:** v. Steinen.

Wildow. (Taf. 337.) — **W.:** im Schildeshaupt drei schmale Balken. — **Q.:** Archiv des Stifts Flaesheim. — 1333 noch blühend.

Wylich. (Taf. 334.) — Der Stammsitz liegt bei Wesel. — **W.:** in W. ein r. Sparren, darunter ein r. Ring. Auf dem gekrönten Helm ein w. Drachenkopf mit ausgeschlagener, pfeilförmiger Zunge, derselbe trägt an einem r. Bande um den Hals einen w. kleinen Schild mit Sparren und Ring. — **Q.:** v. Steinen.

Willen. (Taf. 339.) — **W.:** drei Krüge 2. 1. im damascirten Felde. — **Q.:** Archiv des Klosters Megidi. — 1312 noch vorkommend.

Willen II. (Taf. 339.) — **W.:** Rechtssehender Adler. — **Q.:** Harthauser Archiv. — Die familie saß in der Gegend von Hörter.

Willenson. (Taf. 334.) — Adlige familie zu Soest. Died. Wilh. v. W. ward geadelt. — **W.:** quadriert: 1. 4. in G. ein Mohrenkopf mit Binde; 2. 3. drei g. Kronen in S. Auf dem gekrönten Helm Mohrenpuppe. — **Q.:** Goswin v. Michels Sammlungen.

Wiemann. (Taf. 337.) — **W.:** hängende Weintraube mit zwei Blättern. Auf dem Helm ein offener Flug. — Die familie wurde geadelt. — **Q.:** Leichenstein zu Eimen.

Wilstorf Wilnstrup, ursprünglich v. Willenstorf. Wilstrup gen. Kolbe. (Taf. 334.) — **W.:** quer getheilt und dreimal gespalten, die felder abwechselnd f. und w. Auf dem gekrönten Helm zwei w. Büffelhörner. — **Q.:** Neuer Siebmacher. — 1675 noch blühend.

v. der Wyndelen. (Taf. 334.) — In der Warburger Gegend begütert. — **W.:** in R. rechts schräger und w. breiter Balken mit einem f. Drachen belegt. Auf dem gekrönten Helm der Drache wachsend. Decken r. w.

v. der Wynden, de Winda. (Taf. 334.) — Adlige familie zu Soest. — **W.:** in W. ein gr. Querbalken mit r. Stern belegt. Auf dem Helm ein offener silberner Flug mit Balken und Stern belegt. Decken gr. w. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie kommt noch 1505 vor.

Wingarden. (Taf. 339.) — Der Stammsitz lag bei Freckenhorst. — **W.:** Querbalken mit drei Weinblättern beladen. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst. — 1426 noch vorkommend.

Wingarden, Var. (Taf. 339.) — **W.:** Querbalken mit einer dreiblättrigen Weinrebe belegt, begleitet von drei in die Spitze des Schildes gelegten Weinblättern. — **Q.:** Archiv des Stifts Freckenhorst.

Winkel. (Taf. 339.) — Geschlecht im Stift Osnabrück. — **W.:** nach links schreitender Fuchs, darunter ein abgekürztes Andreaskreuz. — 1292 Gerhard. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück.

Winkel, Var. (Taf. 339.) — **W.:** springendes Fabelthier mit Ochsenkopf, Pferdeleib und Drachenzügel. — **Q.:** Staatsarchiv Osnabrück: Fürstenthum Osnabrück.

Winfler, Winkler. (Taf. 339.) — **W.:** rechts springender Löwe, der eine Keule in den Vorderpranken hält. Auf dem Helm der beschriebene Löwe wachsend. — Die familie besaß das Gut Brabeck im Kirchspiel Kirchhellen. — Das Wappen befindet sich in der Kirche zu Kirchhellen.

Winkelhausen. (Taf. 334.) — Niederrheinisch Westfälische familie. — **W.:** schräg rechts gelegtes f. Cheerfranzosen in W. Auf dem Helm ein f. w. Wulst, darüber ein (rechts) f. und ein w. Flügel, dazwischen schwebt der Schild. — **Q.:** Fahne.

Wynninghusen. (Taf. 339.) — **W.:** ein aus dem unteren linken Schildrand hervorstachender Widder. **Q.:** Archiv der Stiftsabt. Herford. 1404 noch vorkommend.

Winsheim. (Taf. 334.) — Besitz Rüdighausen. — **W.:** drei g. Ringe 2. 1. Auf dem Helm zwei r. Flügel, je mit einem g. Ring belegt.

Wintgen. (Taf. 333.) — **W.:** in B. ein f. Querbalken, darüber ein nach links schreitender g. Löwe. Auf dem Helm der Löwe rechtsgewandt wachsend zwischen einem b. mit dem f. Balken belegten fluge. Decken b. g. — Im Stammesnamen erloschen.

Winter. (Taf. 334.) — **W.:** Zu Jüschchen angelesen, auch im Hessischen und Waldeckischen. Die familie soll aus Schottland stammen. — **W.:** gespalten: rechts f. schräges Gitter in W. von einem g. Querbalken überzogen, links G. Auf dem Helm zwischen zwei g. Flügeln eine g. gekrönte Puppe, Kleidung gespalten: rechts das f. Gitter in W., links g. Decken: f. g. — **Q.:** Frhr. von Buttlars Handschriften.

Winter, Var. (Taf. 336.) — **W.:** gespalten: rechts: f. g. gerändert von einem f. Querbalken überzogen; links: in G. drei w. Schneeflocken. Auf dem Helm zwei Flügel in den Tinkturen der felder, über

denen sie stehen, dazwischen eine s. zwischen zwei g. Wecken pfahlweis gestellt.

Winthusen. (Taf. 339.) — Adel des Stifts Paderborn. — **W.**: Ochsenkopf. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1340 noch blühend.

Wipperman, v. d. Wipper. (Taf. 336.) — **W.**: in Gr. ein s. mit g. Stern belegter Balken, begleitet von drei g. Stechringen 2. 1. Auf dem Helm s. g. Wulst, darüber zwei quergebte Büffelhörner von S. und Gr. mit gewechselten Farben. Decken: gr. g.

Wiringhus. (Taf. 341.) — Burgmänner zu Eippstadt. — **W.**: schräg rechter Balken, darüber ein Turnierkragen von 4 Laßen. — **Q.**: Archiv des Klosters Bemminghausen. — 1364 noch vorkommend.

v. der Wysch. (Taf. 341.) — **W.**: ein mit 16 Steinen 5. 4. 3. belegtes Feld, von denen die oberen und seitlichen an die Schildränder anstoßen. — **Q.**: Domarchiv Osnabrück. — 1388 siegelt Ernst v. d. Wysch.

Wysch. (Taf. 341.) — **W.**: Helm mit zwei nach außen mit Nägeln besteckten Büffelhörnern. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1289 noch blühend.

Wisch. (Taf. 341.) — Der Stammsitz liegt bei Sendenhorst. — **W.**: Helm mit zwei Schirmbrettern, auf jedem eine Lilie. — **Q.**: Archiv des Klosters Marienfeld. — 1454 noch vorkommend.

Wisch. (Taf. 336.) — Die familie stammt aus Thüringen. — **W.**: in G. ein b. Herzschild von acht r. rechtsgewandten Vögeln umgeben. Auf dem gekrönten Helm ein aufsteigender Vogel. Decken: r. g. — **Q.**: Fahne.

Wischel zu Langenau. (Taf. 336.) — Im Siegenschen begütert. — **W.**: in G. ein offener r. Flug, unten rechts eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm der Flug. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Gegen 1680 erloschen.

Wischel, Wischelo. (Taf. 336.) — Im Kreise Lüdinghausen angelesen. — **W.**: in G. ein bl. Helm mit zwei w. Flügeln, derselbe wiederholt sich gekrönt über dem Schilde. — **Q.**: Stammbaum Raesfeld. — Um 1600 mit Margarethe frau Wilbrandt v. Raesfeld erloschen.

Wischeling. (Taf. 336.) — Der Stammsitz liegt bei Dorstfeld. — **W.**: gespalten; rechts r., links g., darüber ein s. Ochsenkopf. Auf dem Helm ein (rechts) r., und ein g. Flügel, dazwischen schwebt der Ochsenkopf. — **Q.**: Detmar Mülherr.

Wischelo. (Taf. 341.) — **W.**: drei Querbalken. **Q.**: Archiv des Klosters Rengerich.

de Wyse. (Taf. 341.) — **W.**: drei Pfähle. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Fürstenthum Münster. — 1381 noch vorkommend.

v. der Wystrate. (Taf. 336.) — Adliges Geschlecht in Dortmund. — **W.**: in G. ein r. Andreaskreuz, welches sich auf dem Helm zwischen zwei g. Büffelhörnern wiederholt. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch. — Die familie scheint mit Johann bald nach 1472 erloschen.

Wittering. (Taf. 341.) — Stammsitz liegt im Kirchspiel Recklinghausen. — **W.**: drei Wolfsangeln. 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Witte. (Taf. 336.) — **W.**: in G. eine aus gr. Rasen aufwachsende natürliche Lilie mit drei w. Blüten. Decken: gr. g. — **Q.**: Todtenschild.

Witten. (Taf. 336.) — Stammsitz Witten a. Ruhr. — **W.**: R. über W. quer getheilt oben zwei (in der Kurländer Linie g. gekrönt) von einander gewandte w. Löwen. Auf dem Helm r. w. Wulst, darüber zwei r. über w. quer getheilte Flügel. — **Q.**: v. Steinen. — Die familie blüht in Curland und Rom fort, am letzteren Orte im Grafenstande.

Witten II. (Taf. 341.) — Stammsitz Witten a. Ruhr. — **W.**: quer getheilt, oben drei Wecken neben einander. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kloster Kentrup. — 1403 noch vorkommend.

Witten III. (Taf. 340.) — **W.**: zehnmal b. w. getheilte Schild, darüber ein offener r. Flug. Auf dem Helm wiederholt sich der r. Flug. Decken: b. w. — **Q.**: Sammlungen des Chevalier de van der Schüren im Haag. — Die familie wohnte in der Gegend von Anna und blühte noch 1400.

Witten IV. (Taf. 340.) — **W.**: in B. drei w. Lilien 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Wittgenstein. (Taf. 340.) — **W.**: in W. zwei b. Pfähle. Auf dem gekrönten Helm ein w. Flug. — **Q.**: Goswin v. Michels Wappenbuch.

Wizelbach. (Taf. 340.) — **W.**: in G. ein r. w. zu drei Plätzen geschachtes Andreaskreuz. Auf dem Helm goldener Flug, jeder Flügel absteigend mit r. w. Schachbalken belegt. Decken: r. g. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Wlome. (Taf. 341.) — **W.**: ein Eisenhut. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Wockenheim. (Taf. 341.) — **W.**: offener Flug, desgleichen auf dem Helm. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kloster Oelinghausen. — 1341 noch vorkommend.

Woystehove. (Taf. 341.) — **W.**: im Schildeshaupt drei schmale Balken. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Stift Fröndenberg. — 1357 noch blühend.

v. dem Wolde (de Nemore.) (Taf. 340.) — Geschlecht im Ravensbergischen und im Stift Münster. — **W.**: in W. ein r. Tischkragen mit drei g. Nägeln. Auf dem r. w. bewulsteten Helm ein w. Adlerkopf mit g. Halsband. — **Q.**: Archiv des Hauses Brincke. — 1442 noch blühend.

Woldenstein. (Taf. 341.) — **W.**: rechtssehender Adler. — **Q.**: Archiv des Klosters Liesborn. — 1377 noch vorkommend.

Wolf v. Gudenberg. (Taf. 340.) — Heißisches Geschlecht, auch in Westfalen begütert. — **W.**: quadriert: 1. 4. in W. rechts schreitender br. Wolf; 2. 3. in B. ein rechtspringender g. Löwe. Auf dem gekrönten Helm der wachsende Wolf gekrönt. Decken b. w. — **Q.**: Frhr. v. Buttlars Stammbuch der altheißischen Ritterschaft.

Wolff, gen. Metternich. (Taf. 340.) — **W.**: quer getheilt: b. über w. Oben ein w. Turnierkragen von 3 Laßen; unten rechts schreitender naturfarbiger Wolf. Auf dem Helm der Wolf wachsend. Decken b. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie blüht fort.

Graf Wolff-Metternich. (Taf. siehe Nachtrag.) — **W.**: quadriert; 1. 4. B. über **W.** getheilt, oben dreilätziger w. Turnierkragen, unten naturfarbiger Wolf; 2. 3. in **G.** eine r. Lilie auf der oben zwei gr. Sittiche sitzen. Auf dem Schild die Grafenkrone, darüber zwei gekrönte Helme: 1. der Wolf links gewandt wachsend; 2. die Lilie mit den Sittichen zwischen zwei g. Büffelhörnern. **D.**: rechts b. w., links r. g.

v. der Worden. (Taf. 341.) — **W.**: Helm mit flügeln. — **Q.**: Archiv des Fürstenthums Osnabrück. — 1353 siegelt Johann.

Wordinghove. (Taf. 341.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.**: gespalten: rechts drei schräg-rechts gestellte gothische **A.**; links ein an die Spaltlinie gelegtes halbes Rad. — **Q.**: Archiv des Capitels St. Joh. zu Osnabrück. — 1364 noch blühend.

Wrede, Wreding. (Taf. 341.) — Stammsitz Stadt Münster. Burgmannsgeschlecht auf dem Bispinghof daselbst. — **W.**: rechtspringender Löwe. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kloster Aegidi. — 1436 noch blühend.

Wrede. (Taf. 340.) — **W.**: gespalten: rechts g., links r., darüber ein Kranz mit fünf Rosen mit wechselten Farben. Auf dem Helm r. g. Wulst, darüber (rechts) ein r. und ein g. Flügel, zwischen denselben der gespaltene Kranz, rechts g., links r. — Die familie blüht fort.

Wrede zu Beck. (Taf. 342.) — **W.**: nach Demar Mülherr. In **W.** drei f. rechtsgewandte Vögel mit g. Köpfen 2. 1. Auf dem Helm (rechts) ein g. und ein w. Flügel.

Wrede VI. (Taf. 341.) — **W.**: linksgewandter Eberkopf. — **Q.**: Staatsarchiv Münster: Kl. Benninghausen. — 1456 noch vorkommend.

Wolf v. Lüdinghausen. (Taf. 342.) — Stammsitz Lüdinghausen. — **W.**: in **W.** drei r. Querbalken darüber hin ein bl. rechtspringender g.-gekrönter Löwe. Auf dem gekrönten Helm der Löwe wachsend zwischen zwei w. mit den drei r. Querbalken belegten flügeln. Decken r. w. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — Die familie, 1806 in Westfalen erloschen, blüht noch in Curland und Preußen fort. — (Wappen siehe unter Lüdinghausen.)

Wolmeringhausen, Wolmerhusen. (Taf. 340.) — Im Waldeck'schen und Brilon'schen begütert. — **W.**: in **G.** drei sitzende r. Eichhörner 2. 1. Die beiden oberen einander zugekehrt. Auf dem Helm ein offener g. Flug, auf jedem Flügel ein Eichhorn (einander zugekehrt). — **Q.**: Strotmann's Wappenbuch. — Erlösch im Mannesstamme 1635 l. 12. mit Joh. Otto.

Wriesberg. (Taf. 342.) — Im Mindenschen begütert. — **W.**: in **W.** auf gr. Rasen ein rechtsgewandter f. Fasan. Auf dem Helm zwei f. Fasansenfedern. — **Q.**: Mittheilungen des Fehr. C. A. v. der Horst.

Fehr. v. Wüllenweber. (Taf. 342.) — **W.**: gespalten: rechts: in **W.** ein r. linkschräger Balken mit drei g. Kleeblättern belegt; links: in **G.** ein an die Theilungslinie gelegter halber f. Adler. Zwei gekrönte Helme: 1.: f. offener Flug, dazwischen ein g. Kleeblatt schwebend; 2. wachsender rechtssehender f. Adler. Decken:

rechts: r. g.; links: f. g. — **Q.**: Grottes Wappenbuch des Königr. Hannover. — Die familie blüht fort.

Wuesting. (Taf. 341.) — **W.**: quergeheiltes Schild. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1314 Ghiso.

Wulbecke. (Taf. 341.) — Mindener Stiftsadel. — **W.**: schräglinker Flug, rechts davon ein springender Wolf. **Q.**: Staatsarchiv Münster: St. Mauritz und Simeon in Minden. — 1341 noch blühend.

Wulf. (Taf. 341.) — Im Vest Recklinghausen, auch Burgmänner zu Boglar. — **W.**: quer getheilt: oben wachsender, rechtsgewandter Wolf; unten drei Rosen 2. 1. — **Q.**: Archiv des Vests Recklinghausen. — 1481 noch blühend.

Wulfardes, Wolfhard, Wolfert. (Taf. 341.) — Adelige familie zu Coesfeld. — **W.**: sechs Nauten 3. 2. 1. — **Q.**: Stadtarchiv Coesfeld. — 1600 noch blühend.

Wulfen. (Taf. 341.) — Burgmänner zu Rheine. — **W.**: rechtssehender Rehkopf. — **Q.**: Archiv des Klosters Aegidi. — 1482 noch vorkommend.

Wulfen II. (Taf. 341.) — **W.**: drei Wolfsangeln 2. 1. — Archiv der Stadt Coesfeld.

Wulfen III. (Taf. 341.) — Im Mindenschen begütert. — **W.**: in **W.** springender f. Wolf. Derselbe wiederholt sich wachsend über dem gekrönten Helm.

Wulfen IV, Wulvena. (Taf. 341.) — Osnabrücker Ministerialen. — **W.**: rechtsspringender Wolf. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Wulfen. (Taf. 341.) — **W.**: in **W.** vier b. Querbalken, auf dem obersten drei b. Thürme. Auf dem Helm eine w. zwischen zwei b. Straußenfedern.

Wulfheim, Wulfen. (Taf. 343.) — Stammsitz Wulfen. — **W.**: rechtsgewandter Wolfskopf. — Aus dieser familie ging das Geschlecht Droste Vischering hervor.

Wullen, Wüllen I. (Taf. 342.) — **W.**: in **W.** ein r. Drudenfuß. Auf dem Helm drei f. bremende sackeln. — **Q.**: Strodmann's Wappenbuch.

Wullen, Wüllen II. (Taf. 342.) — Der Stammsitz liegt im Kreise Mhaus. — **W.**: gespalten: rechts w.; links b. Auf dem b. w. bewulsteten Helm rechts ein b., links ein w. Flügel. — **Q.**: Archiv des Hauses Wohnungen. — 1700 noch blühend.

Wunne. (Taf. 343.) — Der Stammsitz liegt bei Südkirchen. — **W.**: quer getheilt: oben ein Ring. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1342 noch blühend.

v. der Würden. (Taf. 333.) — **W.**: ein aus dem unteren Schildrand hervorgehendes Ammonshorn. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. Kloster Cappenberg.

Zastrow. (Taf. 342.) — Zu Sengerhof Kreis Hamm begütert. — **W.**: in **W.** ein ausgerissener gr. Baum mit fünf Blättern. Auf dem Helm der Baum zwischen zwei w. Büffelhörnern. — **Q.**: Siebmacher.

Zeghebode. (Taf. 343.) — **W.**: springender Löwe. — **Q.**: Archiv St. Joh. in Osnabrück. — 1437 siegelt Arnd Zeghebode Richter in Nelle.

Zelen gen. Kele. (Taf. 345.) — Burgmänner zu Ottenstein. — **W.**: hängender Flügel. — **Q.**: Archiv des Stifts Borghorst. — 1358 noch vorkommend.

Jenge. (Taf. 344.) — Die Familie hatte einen Zweig in Soest. — **W.:** in G. eine gekrönte s. schrägrechts liegende Säule. Auf dem gekrönten Helm eine (rechts) g. und eine s. Fahne. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Jersen, Serzen, Serzene, Tserza. (Taf. 344.) — Mindensche Vasallen. — **W.:** in W. ein s. Kesselhafen, Zacken nach rechts. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender r. Hahn. — **Q.:** Siebmacher. — 1854 erloschen.

Jeistermann v. Ziehlberg. (Taf. 344.) — **W.:** quadriert mit g. Mittelschild in welchem ein s. Doppeladler; 1. 4. w. Krone mit pfahlweis stehendem, hindurchgesteckten w. Pfeil, Spitze nach oben, in S.; 2. 3. ein aus dem linken Rand mit b. Wolken hervorgehender r. gekleideter Arm in W., der in der Hand ein g. Beil hält. Auf dem gekrönten Helm der gute Hirt r. gekleidet mit g. Heiligenschein vor der Brust ein weißes Lamm haltend zwischen zwei auswärtssehenden s. Adlerköpfen. **D.:** s. w. — **Q.:** Brümmel Adelsbuch. — Die Familie blüht noch fort.

Jyll. (Taf. 344.) — **W.:** in **S.** ein g. Adler. — Die Familie besaß einen Burghof zu Ottenstein. — **Q.:** Handschriften Nümmings im Besitz des Rittmeisters Egbert v. zur Mühlen.

Jolde. (Taf. 345.) — **W.:** obere Hälfte eines Esels. — **Q.:** Archiv St. Joh. Osnabrück. — Gerhard Jolde siegelt 1426 als Vikar zu St. Joh.

Jurmühlen. (Taf. 344.) — **W.:** R. über G. quer getheilt, oben rechtsgewandter g. gekrönter g. Löwe der eine b. Lilie in den Pranken hält, unten die untere Hälfte eines grauen (naturfarbigen) Mühlsteins. Auf dem Helm der wachsende Löwe mit der Lilie. **H.:** r. g. — Die Familie besaß zwei Anerkennungsdiplome, das eine von Kaiser Karl V., das zweite aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. — Mit Jgnaz v. Jurmühlen, Justizrath zu Dülmen am 30. 4. 1878 erloschen.

Jwythard. (Taf. 345.) — **W.:** Halbmond nach unten gekehrt an den Spitzen mit je einem Stern besetzt. — **Q.:** Archiv Bersenbrück. — Joh. Jwythard, Amtmann zu Dörden siegelt 1476.

Nachtrag.

v. der A. (Taf. 2.) — **W.:** ein Sparren, im rechten Oberwinkel von einem Stern begleitet.

Aplerbeck. (Taf. 8.) — **W.:** in W. ein mit drei g. Monden hintereinander belegter r. Schrägbalken. **H.:** gekrönter w. Flug, sparrenweise mit der Schildfigur belegt. **D.:** w. r.

Apen. (Taf. 8.) — **W.:** in B. ein g. Affe, welcher auf einem w. Dudelsack bläst. **H.:** Wulst g. w., der Affe. **D.:** g. w.

Aquac. (Taf. 9.) — **W.:** im Schilde ein Querbalken, darüber drei Wecken neben einander.

Arnholte. (Taf. 8.) — **W.:** in W. drei r. Adler, 2. 1.

Ardey. (Taf. 8.) — **W.:** von W. und R. achtfach geständert. Auf dem gekrönten Helm ein Flug r. w.

Arnstedt. (Taf. 8.) — **W.:** im w. über s. schrägrechts getheilten Schilde drei schräglings gestellte r. Rosen. **H.:** w. Flug, jeder Flügel mit den drei Rosen kreuzförmig belegt. **D.:** w. s. — Es kommen zahlreiche Varianten vor.

Arnsberg. (Taf. 8.) — **W.:** in R. ein w. Adler. **H.:** s. Flügel mit runder r. Scheibe, darin der Adler. **D.:** w. r.

Aslen. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** zwei gekreuzte Schwerter die Griffe nach oben. — **Q.:** Stadt- und Pfarrarchiv Werne.

Badinghagen. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** Andreas-kreuz. — Der Stammsitz liegt bei Umma. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erloschen.

v. Baer. (Nachtrag Taf. 1.) — Jetziges **W.:** schrägrechts getheilt; oben ein über die Theilungslinie schreitender s. Bär mit g. Halsband, unten s. w. geschacht. **H.:** w. s. Wulst, sieben s. Kerbhölzer, drei nach rechts, vier nach links gewendet. **D.:** w. s. — **Q.:** Grote, Wappenbuch des Kgr. Hannover. Die Familie blüht fort.

Balke. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** zwei Balken. — **Q.:** Archiv zu Hovestadt.

Graf v. Bentheim. (Nachtrag Taf. 1.) — **Stammwappen:** in R. mit g. Münzen bestreut. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender Mannesrumpf mit r. Zippelmütze, an deren Spitze eine g. Troddel; die Kleidung r. mit g. Münzen bestreut. **D.:** g. r.

Berg. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** gespaltener Schild, darüber ist ein Balken gezogen. **H.:** zwei Hasanenfedern. — **Q.:** Stadtarchiv Soest.

v. Biegeleben. (Nachtrag Taf. 1.) — **W.:** in G. eine mit b. Balken überzogene r. Lilie. **H.:** gekrönter s. Flug, dazwischen die Lilie. **D.:** g. r.

v. Biscoping zu Kükeling. (Nachtrag Taf. 1.) — **W.:** schräglings W. über B. getheilt; oben drei ins Schächerkreuz gestellte b. Eichenblätter; unten ein w.

Stern. H₃: zwei b. Flügel, dazwischen der Stern. — Q.: Epitaph ehemals in der Kirche der Karthause bei Dülmen. — Die Familie ist erloschen.

v. Bömelburg zu Maygadessen. (Nachtrag Taf. 1.) — W.: geviert von B. und G. Auf dem Helm zwei b. g. über Eck getheilte Büffelhörner. D.: (auffallender Weise) w. b. — (Mittheilung des Herrn Schr. A. v. Dachenhausen.

v. Brackel. (Nachtrag Taf. 1.) — Diese Eivländische Familie soll aus Westfalen stammen. — W.: in G. ein r. Hirschkopf von vorn. Derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. — Q.: v. Michels Wappenbuch.

Schr. **v. Brenken.** (Nachtrag Taf. 1.) — W.: getheilt: oben sechsfach g. und b. pfahlweise gestreift; unten in W. sechs r. Rosen 3. 2. 1. — H₃: Wulst r. w., zwei Büffelhörner, rechts r. über w., links b. über w. getheilt, außen mit je 5 r. Rosen besetzt. D.: w. b.

v. Calenberg. (Taf. 64 und Nachtrag Taf. 1.) — Die Calenbergs sind ursprünglich Raben; vgl. Gr. Meynhausen, Regesten der Raben von Pappenheim und v. Canstein, Vierteljahrschrift des Vereins Herold 1872 S. 94. Das älteste Wappen der C. ist der gekrönte Rabe (vgl. Wappen v. Canstein.) 1446 legten sie die Raben ab und nahmen das W. der Edlen v. Holzhausen an, und 1554 das der Herren von Windel, beides Erbsprüche wegen. — (Mittheilungen des Herrn Dr. Schr. von Canstein.)

v. Calenberg. (Nachtrag Taf. 6.) — In der Grafschaft Mark und zu Emmigerlo angeessen. — W.: fünfspeichiges Rad, auf dem Helm das Rad zwischen zwei Straußenfedern wiederholt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Lehnsacten des Fürstenth. Münster.

Callendorp. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: w. Ammonsborn, nach rechts gebogen. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht im Mindenschen.

Schr. **Canstein.** (Nachtrag Taf. 1.) — W.: die Figuren in feld 1. und 4. sind nach dem Diplom: Die Stäbe des Oberhofmarschalls in B.; in 2. und 3. erscheint das Wappen v. Kracht, weil die 2. Frau des Raben v. Canstein — welchem der Reichsfreiherrnstand verliehen wurde — eine v. K. war; in B. eine geflügelte w. Greifenklau, der Flügel mit einem r. Schrägbalken belegt; dieses Bild wiederholt sich auf dem Helm. — (Mittheilung des Herrn Dr. Freiherrn v. C.)

Coethusen. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: zwei oben und unten gezimnte Querbalken. — Q.: Kindlingers Mskpte.

v. Dorth. (Nachtrag Taf. 2.) — Diese Holländische Familie besaß das Gut ~~Mord~~ bei Lüdinghausen. — W.: in G. drei r. Sparren, übereinander. H₃: r. g. Wulst; zwei g. Büffelhörner mit je drei Hermelinschwänzchen belegt.

Droen. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: zwei geschrägte Schlüssel, die Bärte nach oben und auswärts. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie war zu Lübbecke angeessen.

v. Elen. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in B. ein w. Pfahl, derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen zwei b. Büffelhörnern. D.: w. b. — Q.: Bibliothek zu Herten.

Emichusen. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: getheilt, oben halbe wachsende Lilie, unten drei Ringe 2. 1. — Q.: Archiv des Schlosses Hovestadt.

v. Fircks. (Nachtrag Taf. 2.) — Diese jetzt Eurländische Familie stammt aus Niedersachsen. — W.: in W. ein in zwei Reihen r. w. geschachter Balken, darüber ein f. Adler. H₃: zwei f. Flügel, je mit dem Balken belegt. D.: w. r. — Q.: v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

v. Frese. (Nachtrag Taf. 2.) — Altes (redendes) W. in B. der Kopf eines Friesen mit r. Hauptstreifen und r. w. Federbusch. H₃: drei r. Kugeln je mit einer w. Feder besetzt. D.: w. b. — Nachrichten seitens der Familie.

Grube. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: drei Flammen 2. 1. H₃: Flug, je mit einer Flamme belegt, die dritte dazwischen. — Q.: Wappentruhe.

Grube II. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: Schrägrechtsbalken, mit drei Eiern belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Schr. **v. Hake** zu Ohr. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in W. zwei f. Haken, auswärts gewendet neben einander. H₃: f. nach Rechts gebogener Haken. D.: w. f. — Q.: Nachrichten seitens der Familie.

v. Silberge. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in R. ausgezackter g. Mittelschild, mit b. Balken belegt. H₃: r.-gekrönt; g. Hundekopf. — Q.: Buch der Hubertusbruderschaft zu Herten.

Schr. **v. d. Horst.** (Nachtrag Taf. 2.) — Wir geben hier noch zwei Wappen nach den Angaben des Herrn Freiherrn v. d. Horst; vgl. Deutscher Herold. 1. Schild gespalten w. r.; Helm w. r. bewulstet; Busch von sieben Straußfedern, w. r. gespalten. 2. Ebenso; Schildhalter zwei g. Löwen. Wahlspruch: Godesfürchtig und Driest.

v. Humann. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in W. ein vor drei r. Balken gespreizt stehender, um die Hüften mit gr. Laubkranz versehener wilder Mann, die Rechte auf eine gestreckte Keule gestützt, die Linke eingestemmt. Helm gekrönt; der wilde Mann wachsend. D.: w. r. — Adelsbrief vom 18. 1. 1901 für Eduard Stephan Adolf v. Humann.

v. Kayserling. (Nachtrag Taf. 3.) — W.: in W. natürliche ausgerissene Tanne. Helm gekrönt; drei gr. Tannenzweige. — D.: w. gr.

Schr. **v. Keyserlingk.** (Nachtrag Taf. 3.) — W.: in W. auf gr. Boden ein natürlicher Palmbaum. Auf dem gekrönten Helm drei gr. Palmzweige.

Kleinsorgen, Linie im Brandenburgischen. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: in G. zwei in Form eines Sternes ineinander geschlungene s. Triangel. Helm gekrönt; w. Flug. **D.**: g. s. — Nachrichten seitens der Familie.

Klencke zu Menigstedt und Renkhausen. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: in W. ein s. Fahrrad. Auf dem s. w. bewulsteten Helm zwei w. Büffelhörner zwischen denen sich das Rad wiederholt. — Die Familie blüht fort.

Knuß, Familie in Camen. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: drei aufwärts gerichtete Pfeile, der Mittlere etwas höher. Auf dem Helm zwei Pfeile, die Spitzen nach unten, auswärts geneigt. — **Q.**: Archiv der Stadt Camen. — Die Familie kommt noch 1700 vor und soll adelig gewesen sein, bediente sich aber in Camen in der letzten Zeit des Adels nicht mehr.

Lenbecke. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: Helm mit zwei Drachensflügeln. — **Q.**: Archiv des Schlosses Hovestadt.

Lenhausen. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: Sparren. — **Q.**: Archiv zu Hovestadt.

Lipperheide. (Nachtrag Taf. 3.) — Wir geben hier auch noch das Wappen der Stammlinie zu Bermen bei Oberhausen: getheilt von B. und R., im obern Felde ein oben vier- unten dreimal gezinnter Balken. Helm g. aufgeschlagene r. runde Mütze, besetzt mit zwei r. g. brennenden Fackeln. Decken r. g.

Lorang. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: durch ein b. Andreaskreuz, auf dessen Mitte ein g. Spitzkreuz liegt, schräg geviert: 1 3 in W. ein natürlicher, links-gewandter Eisvogel; 2 und 3 in R. dasselbe Wappenbild. Ueber dem Schild die französische Adelskrone. Altes westfränkisches Geschlecht, welches bereits 1391 eine Lehnserneuerung für das Unterlehen Revin in Lothringen erhielt. Im 16. und 17. Jahrhundert findet sich die Familie in Westfalen und standen mehrere Mitglieder derselben im Dienst des Hochstifts Münster. Im Jahre 1792 siedelte Ludwig v. L. ins Rheingau über und erwarb das Gut Winkel. — Die Familie blüht im Rheingau und Oesterreich fort.

Mansberg. (Nachtrag Taf. 3.) — **H.**: ein Busch von sechs Straußfedern, derartig quer getheilt, daß die Federn oben von s. g., s. g., s. g., unten von g. s., g. s., g. s. wechseln, davor ein w. Stern. — **Q.**: Frhr. v. Dachenhausen im Adelsaschenbuch (Brünn 1890).

Meinhövel. (Nachtrag Taf. 3.) — Das Wappen v. M., Taf. 210, ist nicht Meinhövel, sondern Davensberg (Davensberg), ein Nebenzweig der M.: das Meinhövel'sche **W.** ist r. über g. quergetheilt.

Mey. (Taf. 210.) — Reichsadelstand und Wappenbesserung d. d. Prag, 13. Mai 1603. — **W.**: geviert: 1. von R. G. W. S. quergetheilt; 2. in R. ein einwärtsgekehrter Löwe „mit einem Triangel (?)“ und g. Halsband, in der rechten Vorderpranke einen w. Halbmond, die Spitzen aufwärts, haltend; 3. in G. ein gekrönter s. Adler, in der linken Klaue das

Zeichen des Saturnus haltend; 4. in B. das w. Zeichen des Merkur sammt allen Planeten (?) Helm gekrönt; wachsender Löwe, gekrönt, mit g. Halsband, mit beiden Vorderpranken eine g. Strahlensonne haltend, in der Krone ein Quadrat. **D.**: rechts r. b. w. g.; links s. b. w. g. — Eine genaue Abbildung dieses Wappens war bisher nicht zu erlangen; bei dem Diplomkonzept im Wiener Adelsarchiv fehlt sie. Wir sehen deshalb davon ab, hier eine zu geben, da nach der obigen Beschreibung eine genaue Zeichnung nicht herzustellen ist. Nach Angabe des Herrn Frhr. v. Dachenhausen sollen sich Abbildungen des Wappens in den Kirchen zu Kirchbrack, Hansberge und Lemgo befinden. — **Q.**: Frhr. A. v. Dachenhausen im Adels-Taschenbuch (Brünn) Jahrg. 1893.

Mellin. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.**: in W. ein in drei Reihen g. b. geschachter Sparren. Helm gekrönt, der Sparren oben mit abwechselnd drei r. und zwei w. Federn besetzt. **D.**: w. b. — Die Familie war im Münden'schen begütert.

zu Münster. (Nachtrag Taf. 4.) — Das Wappen Münster I, welches bis z. J. 1300 ohngefähr geführt wurde, geben wir hier in dieser Zeit entsprechendem Stil. — Das **W.** Münster II Taf. 222 ist aus Versehen g. über r. getheilt, es ist aber richtig r. über g. getheilt.

Neheim zu Berstrate. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.**: quadriert: 1 4 in Blau ein g. Sparren; 2 3 in W. drei r. Pfähle. Auf dem gekröntem Helm ein offener b. Flug, dazwischen wiederholt sich der Sparren. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Osterwyf II. (Taf. 238.) — Stammsitz Osterwyf, Kr. Coesfeld. — **W.**: drei Lilien 2. 1. — Die Familie blühte noch 1426. — **Q.**: Archiv des Hauses Westerwinkel.

Osthof. (Taf. 239.) — **W.**: rechtslaufender Fuchs. — **Q.**: Archiv des Klosters Gravenhorst. — 1367 Friedrich.

Ouhusen. (Taf. 239.) — **S.**: Flügelhelm mit quer über die Flügel gelegtem Balken. — **Q.**: Domarchiv Osnabrück. — 1419 Eggehardus v. Ouhusen.

Overberg. (Taf. 239.) — Stammsitz Overberg bei Camen — **W.**: vier querstehende, aneinander gereihete Rauten. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — **Q.**: Fahne. — Die Familie kommt noch 1410 vor.

Overcastrop. (Taf. 239.) — Der Stammsitz liegt bei Castrop. — **W.**: Turniertragen von drei Lagen, darunter eine rechtssehende Eule, zuweilen auch die Eule allein. — **Q.**: Fahne. — Die Familie kommt noch 1453 vor.

Oveth. (Taf. 237.) — **W.**: fünf Rauten schräg-rechts gestellt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1388. Everh. de Oveth rector ecclesiae in Alfen.

Padberg. (Taf. 237.) — **W.**: quergetheilt, unten drei Kugeln 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Pael. (Taf. 239.) — **W.**: drei fächerförmig gestellte Zeltpföcke. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Palsole, Paljode. (Taf. 239.) — Adliges Geschlecht zu Soest, wohl eines Stammes mit den Paljode zu Dortmund. — **W.:** schrägrechter, mit fünf Halbmonden belegter Balken, zu jeder Seite von zwei schmalen Balken begleitet. — **Q.:** die Archive der Soester Klöster. — Die familie erscheint zuletzt 1416.

Paljode. auch **Pallays, Palas de palatio.** (Taf. 239.) — Dortmunder Geschlecht. — **W.:** Schrägrechtsbalken mit drei Sternen und drei Halbmonden beladen. — **Q.:** Archiv des St. Cath. Klosters zu Dortmund. — Die familie erscheint zuletzt 1489.

Prins III. (Nachtrag Taf. 8.) — **W.:** Sonne mit Gesicht. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Walburgis zu Soest. — 1297 siegelt Johannes dictus Prins sacerdos. (Soest.)

Ketberg. (Nachtrag Taf. 4.) — Es giebt von diesem Wappen eine größere Anzahl unberechtigter Varianten. Wir geben hier das diplommäßige Wappen nach der Verleihung v. J. 1754; vgl. die Beschreibung im Adelsaschenbuch (Brünn) des Freiherrn A. v. Dachenhausen, Jahrg. 1879. — **W.:** geviert; 1. in G. ein halber, r. gekrönter f. Adler am Spalt, rechts beiseite von drei r. Sternen, 2. in B. ein aufgerichteter, unten mit zwei aufwärts gebogenen Tierarten versehener g. Szepter alias Doppelhaken; 3. in B. ein wasserspeiender g. Delphin; 4. in R. ein w. Querstrom. **H.:** ein rotgekrönter f. Adler; (ob ganz oder wachsend, ist nicht gesagt.) **D.:** f. g. — w. r.

Grafen Ostfriesland und v. Rietberg. — **W.:** gespalten: vordere Hälfte wiederum gespalten; 1. in R. g. rechtssehender Adler in R.; 2. g. Jungfrauenadler oben und unten von je zwei g. Sternen begleitet in S.; hintere Hälfte quadriert; 1. 4. in B. zwei gekreuzte Fahnen mit g. Stangen und g. Flaggen; 2. 3. in W. ein aufgerichteter f. Bär mit w. Halsband. Drei gekrönte Helme: 1. zusammengelegter r. Flug, dazwischen g. Adlerhals nach links gewandt; 2. g. Lilien von sechs f. Federn; 3. die g. Flaggen gekreuzt, davor in der Mitte b. Lilien.

Rosen, Rohsen. (Nachtrag Taf. 4.) — Die familie war nach dem Stammbuch der fam. v. Schmitz in Eippstadt heimisch. — **W.:** in B. eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm b. offene Klucht.

Schlechtendal. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** in W. ein b. Reichsapfel mit g. Einfassung, in der Mitte desselben ein r. Herz. Helm gekrönt; offener Flug, rechts von r. über b., links von b. über r. getheilt, dazwischen auf der Krone ruhend das Herz. **D.:** b. g. r. — Preussischer Adelsstand vom 14. 10. 1786 für die Gebrüder: 1. Franz Friedrich, Kriegs Rath und Landrichter zu Xanten; 2. Georg, Heinrich, Regierungspräsident zu Breslau; 3. Richard, Friedrich, Regierungspräsident zu Aurich, sämtlich geboren zu Kleve, als Söhne des Kriegs Raths Johann Dietrich Schlechtendal und seiner Gattin Elisabeth geb. v. Raumer.

Frhr. v. Schorlemer. (Nachtrag Taf. 4.) — Das in Heft 15 abgebildete Wappen ist das der + Linie v. S. Overhagen. Die noch blühenden Freiherrn v. S. führen den Zinnenbalken w. in R. — (cf. Probetafel.)

Graf v. Schulenburg-Oest. (Taf. 275.) — **W.:** quadriert mit w. gekröntem Mittelschild, in welchem drei r. Vogelklauen 2. 1. 1. 4 f. gekrönter Doppeladler in W.; 2. 3. rechtschreitender von R. und W. quadrierter Stier, Kopf wiederum von R. und S. quadriert, zwischen den Hörnern drei r. w. getheilte Fähnchen. Drei gekrönte Helme: 1. f. zusammengelegter Flug; 2. wilder Mann, mit den Händen je eine Vogelklau haltend, auf dem Kopf einen gr. Kranz, darüber drei w. Federn; 3. zwei r. w. Büffelhörner, dazwischen zwei Fahnen an w. Stangen, die Fahnen R. über W. getheilt. **D.:** r. w. (N. B. In der Tafel irrig Frhr. v. d. Schulenburg.)

Graf zu Solms-Sonnenwalde (Taf. 304.) — **W.:** quadriert mit Herzschild in G. ein b. Löwe. 1. gespalten von R. über G. getheilt, hinten drei r. Seeblätter in W.; 2. gespalten; vorn in G. eine f. Rose, hinten in S. ein w. Löwe; 3. gespalten: vorn in B. ein g. Anker, hinten R. über G. getheilt; 4. gespalten: vorn w. Löwe in S., hinten f. Rose in G. fünf Helme: 1. aufgeschlagener Turnierhut mit zwei Fähnchen r. g. besteckt, welche Würfel haben, dazwischen ein gr. Pfauenbusch; 2. gekrönt; links gewandter wachsender g. Löwe; 3. gekrönt: sitzender b. Löwe zwischen r. g. Flügeln; 4. gekrönt: wachsender, rechts gewandter f. Löwe; 5. gekrönter Thurm, darüber eine f. Rose.

Sunger, Junger. (Nachtrag Taf. 8.) — Patrizier zu Soest. — **W.:** Lilie. — **Q.:** Archiv zu Hovestadt.

v. der Trappen. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** in R. eine schrägrechte, an den Schildrand anstoßende w. Leiter mit vier Sprossen. **H.:** zwei auseinander geneigte Leitern je zu drei Sprossen.

Travelmann I. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** quergebteilt von G. B. W. Helm: hoher, b. w. aufgeschlagener Hut, in der Mitte von einem g. Ring umgeben; ein Aufschlag, rechts und links mit je einer g. Kornähre besteckt. **D.:** b. g.

Travelmann II. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** ebenso, jedoch Helmszier: zwei Büffelhörner, rechts g. links w., je mit einem b. Bande dreimal umwunden. **D.:** b. g.

Trobe. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in S. drei w. im Winkel gestellte Seeblätter. Auf dem Helm zwei f. Flügel, jeder mit den Seeblättern beladen. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Grafen v. Vechta. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in B. ein aufrechter g. Adler. — **Q.:** Fahne.

Frhr. v. Werthern. (Taf. 304.) — **W.:** Ueber einem r. Schildfuß zweimal gespalten, 1. und 3. Spalt getheilt. 1. in W. drei r. Querbalken; 2. in B. rechts gewandter w. Strauß der in der rechten Klau ein Bündel von 3 Pfeilen hält; 3. rechtspringender g. gekrönter Löwe in B.; 4. in R. w. geschachtem feld g. rechtssehender gekrönter Adler. Mittlerer Spalt: dreimal getheilt, oben in G. f. g. kaiserlich gekrönter Doppeladler mittleres feld quadriert; 1. 4. in W. r. gekrönter, rechtspringender Löwe; 2. 3. in S. schräg-

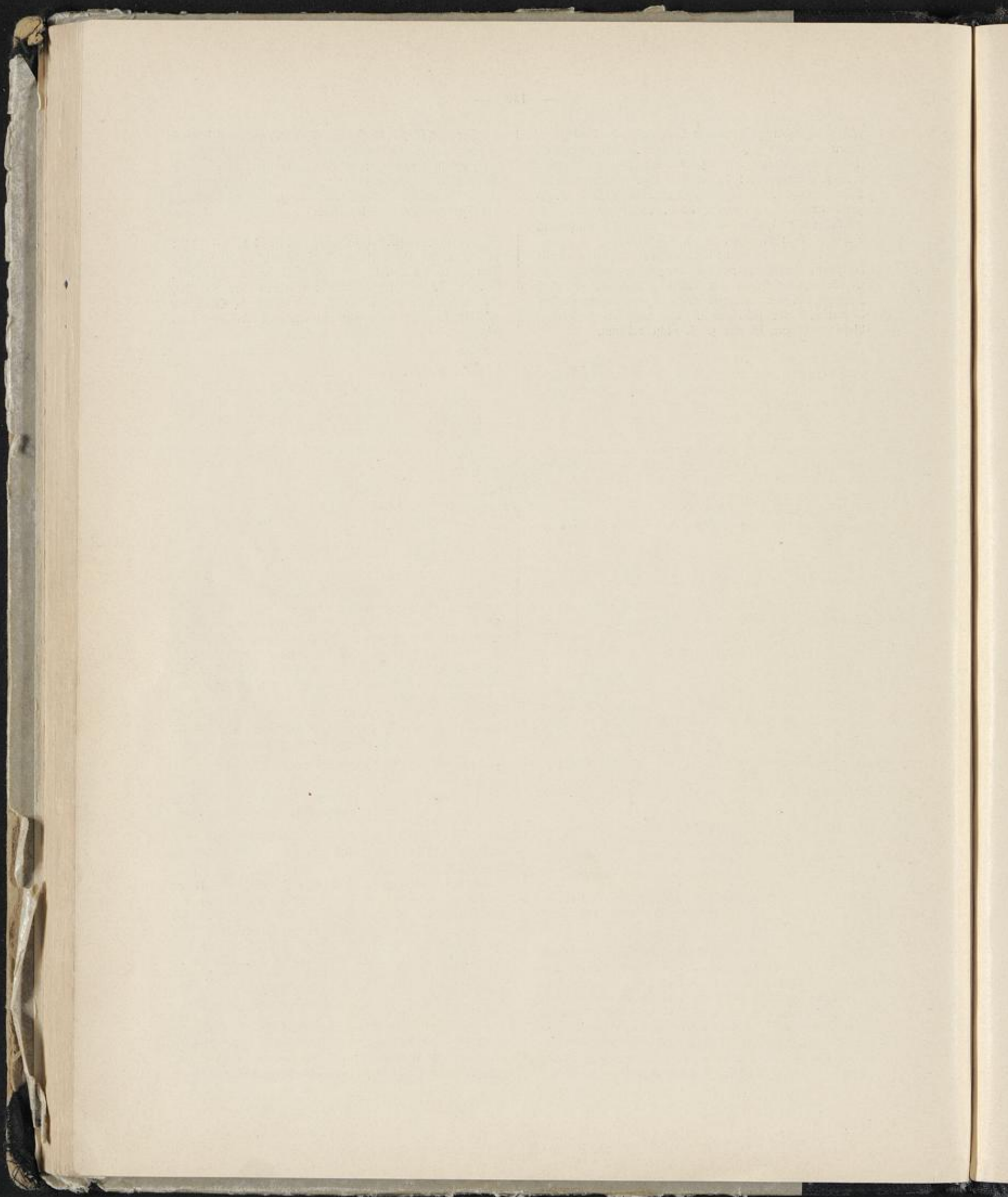
rechts liegender gestümmelter Lindenast, oben mit zwei, unten mit einem g. Blatt, unten in A. rechtsgewandter, s. Elefant mit r., g. bordirter Decke und g. Thurm; drei gekrönte Helme: 1. wie feld 1 gezeichnete gekrönte Säule mit grünem Pfauenbusch; 2. wachsender w. g. gekrönter Bär von vorn; 3. b. rechtsgewandter g. gekrönter Bock wachsend, über der Krone Pfauenfedern. D.: 1. r. w.; 2. r. w. — g. s.; 3. b. g.

Die Grafen von Werthern führen dasselbe Wappen, jedoch als Schildhalter zwei auswärtssehende s. Löwen, welche in der einen Pranke ein blankes Schwert, in der anderen einen eisensfarbenen runden Buckelschild vor sich halten. Ob auch die Freiherren dieselben führen ist uns 3. $\bar{3}$. nicht bekannt.

Zeppensfeld. (Nachtrag Taf. 5.) — Christoph Zeppensfeld, Konsul zu Olpe (ob adelig?) führte — nach einem Grabstein: in A. g. Krone, durch welche ein g. Pfeil schrägrechts gesteckt ist. Helm gekrönt; der Pfeil schräglings gestellt. D.: r. g. — (Mittheilung des Herrn Frhr. v. Biegeleben.)

Zimmermann. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in B. ein w. Schwertarm, derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm, mit dem Ellenbogen ausliegend. D.: w. b. — **Q.:** Nachrichten seitens der Familie, die noch in Schlessen blüht. — Nach v. Ledebur's Adelslexikon soll der Arm mit einem Stabe bewaffnet sein.





Druckfehler-Berichtigungen.

1. In den Tafeln.

- Taf. 8, Anteflucht. Die Ente ist naturfarben grau nicht grün.
Taf. 8, Arnholte. H₃. zwei w. Büffelhörner.
Taf. 14, Bachoven v. Echt. Die Westfälische Linie führt das Lamm schwarz.
Taf. 17, Bardewisch. Die Stiele der Beile sind r. statt w.
Taf. 19, Batenhorst. Unterschrift muß lauten: Twifeler statt Twiefelen.
Taf. 27, Biegeleben. Wappen nicht ganz richtig; siehe Nachtrag.
Taf. 30, Bissendorp. H₃. Der Löwe steht in einem w. Ringe nicht in einem runden s. Schild.
Taf. 37, Boek IV. Schild und Büffelhörner sind meist g.
Taf. 32. Der richtige Name heißt: Bocholtz Mesehede zu Alme.
Taf. 38, W. 3 u. 4. Der Name heißt meist: Böcken.
Taf. 48, Braem. Farben: In G. eine grüne Brahm- (= Ginsters)staude auf dem Helm die Brahmstaude, wachsend zwischen zwei g. flügeln. Q. altes Gobelia im Besitz des fkl. Mersmann zu Münster.
Taf. 49. Lies: Brenken statt Brencken; das richtige Wappen der fhrren. v. B. siehe im Nachtrag.
Taf. 54. Statt Brümninghausen lies: Brümninghausen.
Taf. 64. Bei Calenberg ist die Straße, auf der der Drache steht, meist gelb.
Taf. 58. Statt Buschlof lies: Buschhof.
Taf. 72. Statt Kerckerling lies: Kerckerind.
Taf. 97. Statt Delese lies: Doleke.
Taf. 103, Droste zu Erwitte. Das Wappen ist unten r. oben golden tingirt.
Taf. 108, Dumpsdorff. Der Regenbogen ist r. b. g. statt r. w. g. tingirt.
Taf. 139, Gillhausen. Statt Gillhausen lies: Gillhanszen. Die Eule im feld 2.3 muß eine Ente sein.
Taf. 155, op dem Hamme. Statt Hamme lies: Hamme.
Taf. 161, Heede. Der Schild ist gespalten: rechts w. links s. statt ganz schwarz.
Taf. 171, Hörde. Statt Böcke lies: Boeke-Boke.
Taf. 175, Holzhausen. Statt Bercull lies: Bercule.
Taf. 185, Hüge. Statt Kreyling lies: Kneiling.
Taf. 204. Statt Lünimck lies: Lüninck.

- Taf. 222, W. 1. Statt v. u. zur Mühlen lies: v. zur Mühlen.
—, Münster zu Meinhövel. Der Schild und die Büffelhörner sind r. über g. getheilt.
Taf. 226, Nagel. Der rechte Flügel ist meist weiß der linke roth tingirt.
Taf. 228, Nagel Doornick. Desgleichen.
Taf. 229. Statt Neriem lies: Nerien.
Taf. 244, Plettenberg. Wappen 4 statt Berg lies Borg.
Taf. 249, W. I. Statt Gevere lies: Givore.
Taf. 262, Rhemen. Die Vögel müssen g. statt w. sein.
Taf. 272. Rump zur Wenne hat meist als Helmzier eine r. zwischen zwei weißen federn.
Taf. 279. Statt Scherwede lies: Scherwede.
Taf. 281, Schlechtendahl. Das Wappen ist unrichtig; siehe Nachtrag; statt Schlechtendahl lies: Schlechtendal.
Taf. 287, Schorlemer. Wappen der ausgestorbeneu Linie zu Overhagen; das jetzige Wappen siehe im Nachtrag.
Taf. 326. Statt Walsen lies: Walsen.
Taf. 333, Wydenbrück. Die familie nannte sich in Westfalen Wydenbrück Wydenbrück, die Oesterreichische Linie Wydenbrück.

2. Im Text.

- S. 1 (Taf. 1). Statt Bannerschaft lies: Banterschaft.
S. 3, Art. Althaus. Statt gekröntem lies: gekrönten.
Aplerbeck (Taf. 8). J. W. rechtschräger r. Balken mit drei g. Halbmonden beladen, gekrönter Helm, w. Flug nach außen absteigend, je mit dem beschriebenen Balken belegt. Decken r. w. Stammsitz liegt bei Dortmund Q.: Detmar Mühlherr.
Apem (Taf. 8). In B. g. auf w. Dudelsack spielender Affe, auf dem Helm w. g. Wulst, darüber der beschriebene Affe D. w. g. Q.: Detmar Mühlherr. Stammsitz: Haus Apem bei Mengede.
Aqual Aquil Agwik (Taf. 9). W. Balken, darüber drei Rauten. Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Hövel Kr. Lüdinghausen. Q.: Stadtarchiv Hamm.
de aquis (Taf. 12). W. Ring mit Federkranz umgeben. Q.: Archive der Soester Klöster.

- Ardey (Tafel 8). W. von r. w. achtmal geständert gefr. Helm, ein r. und w. Flügel. Q.: Detmar Mülherr. Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Dellwig a. Ruhr. Gegen 1350 erloschen.
- Arnheim (Taf. 12). W. Adler. In Bisthum Minden begütert. Q.: Handschrift des Grafen J. v. Oeynhausen. Um 1350 ausgestorben.
- Arnholte (Taf 8). W. In W. drei r. Adler 2. 1. H. zwei w. Büffelhörner auf gekröntem Helm. Der Stammsitz liegt bei Herford. Gegen 1500 mit Gertrud v. A. Ww. des Bruno v. d. Streithorst erloschen. Q.: Archiv der Abtey Herford.
- Arnholte II (Taf. 11). W. linkschräge fünfsprossige Leiter. Q.: Archiv der Abtey Herford.
- Arnshorst (Taf. 12). W. gespalten, recht an die Spaltlinie gelegter Adler, links schräges Gitter. Stammsitz liegt im Kschl. Badbergen. Q.: Archiv Börstel. Gegen 1400 erloschen.
- Arnstedt (Taf. 8). W. w. über s. schräg rechts getheilt, darüberhin drei r. schräglings gestellte Rosen. H. w. Flug je mit den drei r. Rosen belegt. U. s. w. Die familie besaß das Gut Eisbergen im Mindenschen. Q.: Frhr. C. A. v. d. Horst.
- Gf. Arnsberg (Taf. 8). W. In R. w. Adler. Helmszier s. Flügel, darauf ein kreisrunder Schild mit dem w. Adler belegt. Q.: Fahne.
- Arjen (Taf. 12). W. offener Flug. Ravensberger Geschlecht blühte noch 1483. Q.: Archiv des Stifts Schildesche.
- S. 7, Bardewisch, Zeile 4, lies statt mit w. mit r. Stielen.
- S. 10, Bentheimt Corney, letzte Zeile, statt Schillorf lies: Schüttorf.
- S. 11, v. dem Berge I zu Telgte, statt Neuengraber lies: Neuengraben.
- S. 12, Biegeleben. Das Wappen ist nicht ganz richtig; siehe Nachtrag.
- S. 14, Blumenröther. Es muß noch eine andere Standeserhebung stattgefunden haben. Das W. der Westf. v. Bl. zeigte zwei aus Nasen hervorstwachsende Maiblumenstempel ohne Blätter, die Blüten nach den äußeren Schildrändern zu hängend.
- S. 14, Blyentorp, letzte Zeile, statt Marten lies: Marten.
- S. 15, Bock zu Heidhof. Der Bock wird meist s. in g. geführt, ebenso die Büffelhörner g.
- S. 15, Bock VI, Zeile drei, statt durchbogen lies: durchgebogen.
- S. 15, Bockem. Der Name wird meist Böckem geschrieben.
- S. 16, Boele, Zeile 4, nach rechtsgewandter fehlt das Wort: wachsender.
- S. 16. Nach dem Artikel Frhrn. v. Bodelsdwingh — Plettenberg fehlt der Zusatz: Der Graf v. B. p. führt dasselbe Wappen.
- S. 16, Böminghausen I, Zeile 3, statt Hörten lies: Hörter.
- S. 19, Braem. Farben: In G. eine grüne ausgerissene Brahm-(Hünster-)Staupe, auf dem Helm die Brahmstaupe wachsend zwischen zwei g. Flügeln.
- S. 20, Frhr. v. Brempt. Das zweite Wort muß statt Bruut Brempt heißen.
- S. 24, Buerse II. Statt 1774 lies: 1574.
- S. 26, Camen, vorletzte Zeile. Statt Binkerode lies: Rinckerode.
- S. 27, Kanne I, erste Zeile. Statt Luyde lies: Lügde. Desgl. bei Kanne II.
- S. 27, Kammernberg, letzte Zeile. Nach vermählt fehlt das Wort: mit.
- S. 27, Karge, Zeile 3 und 5. Statt Köthen lies: Rütten.
- S. 27, Carnap, altes W., Zeile 4. Statt Mülhen lies Mülherr.
- S. 27, Carrsheim, Zeile 3. Statt Bergholzhausen lies: Borgholzhausen.
- S. 28, Kasle, Zeile 2. Statt Kastle lies: Kasse.
- S. 28, Caveles, zweites Wort. Statt Cavale lies: Cavales.
- S. 28, Kesslinghausen. Der Name wird auch Kesslinghausen geschrieben.
- S. 29, Kemnade, Zeile 3. Zwischen ganzen und Jimen fällt das fort.
- S. 29, Keppel II, zweite Zeile. Statt Nienberg lies: Nienborg.
- S. 29, Kerkhof, zweite Zeile. Vor Kerkhof fehlt: 1335 Johann.
- S. 29, Kefeling, vierte Zeile. Statt Brincke lies: Brinke.
- S. 30, Frhr. v. Kipe, letzte Zeile. Statt gestorben lies: ausgestorben.
- S. 31, Kleinsorgen. Die familie gehörte zum Patriziat von Lemgo und erhielt nur Anerkennungsdiplome.
- S. 32, Klopman, Zeile 2. Statt fünf lies: drei.
- S. 32, Kloppefiste, fünfte Zeile. Nach 1437 fehlt das Wort: vor, ferner muß es nach Allen statt zu mit heißen.
- S. 33, (Koghelenberge 2), dritte Zeile. Statt Guff. lies: Gerh.
- S. 34, Cothen, erste Zeile. Statt Boffel lies: Vogel.
- S. 37, Kure, dritte Zeile. Statt Binkerode lies: Rinckerode.
- S. 37, Daelhausen, erste Zeile. Statt Daehhausen lies: Daelhausen. sechste Zeile. Statt Dungen lies: Dungen.
- S. 37, Gf. v. Dancelmann, fünfte Zeile. Statt Kernstengel lies: Kleestengel.
- S. 38, Deckening, dritte Zeile. Statt Binkerode lies: Rinckerode.
- S. 38, Derenhorst, zweite Zeile. Statt Schultorf lies: Schüttorf, ebenso dritte Zeile.
- S. 38, Derifen, dritte Zeile. Statt zu Meppenburg gefessen lies: zu Meppen burggefessen.
- S. 39, Destringhaus, vierte Zeile. Statt Destringhaus lies: Destinghaus. fünfte Zeile. Statt Wehave lies: Walrave.
- S. 39, Detten, Taf 89. Statt Schappdellen lies: Schapdetten.
- S. 40, Grafen v. (Diepenbroct) Grousfelder, drittlezte Zeile muß es heißen: Das Grousfeld'sche, die links das Diepenbrock-Jmpel'sche Wappen.
- S. 43, Dudickenbeck, zweite Zeile. Statt umstehend lies: anstoßend.
- S. 46, Elen, zweite Zeile. Statt Kückelin lies: Kückeling.
- S. 47, v. der Emse Var., zweite Zeile. Statt Rhede lies: Rheda.
- S. 51, Veltheim, Zeile 3. Nach Quersäden fehlt der Buchstabe: s.

- S. 51, Frhr. v. Vely. Muß von statt Vely, Junghern = Vely-Jungfern heißen.
- S. 55. Statt forcade de Biaiy lies: Biaiy.
- S. 56. Statt freiswerfen lies: freiswerfen.
- S. 58. Frhr. v. Geismar, in Zeile 3, 4 muß es heißen: in r. ein w.
- S. 58. Statt Gillhauzen lies: Gillhauszen.
- S. 59, Gogreve IV, vierte Zeile. Statt Sweden lies: Sweder.
- S. 59, Gogreve (Taf. 142), fünfte Zeile. Statt Turnierlanzen lies: Turnierkragen.
- S. 62. Statt Gällick lies: Gällich.
- S. 64, letzte Zeile. Statt Frau v. Beverförde lies: familie v. B.
- S. 65. Hadewarth lies: Hardenrath.
- S. 65, Haren, vierte Zeile. Statt Harren lies: Haren.
- S. 65, Haren II, dritte Zeile. Statt welcher lies: welchen. Vierte Zeile. Statt Harren lies: Haren.
- S. 66, Haverbeer, fünfte Zeile. Statt Korngabe lies: Korngarbe.
- S. 67. Statt v. d. eese lies: Heese.
- S. 68, Heygen, vierte Zeile. Statt den lies: dem.
- S. 68, de Helt, vierte Zeile. Statt phalweis lies: pfahlweis.
- S. 69, Herbern gt. Kraferügge, fünfte Zeile. Statt gekröntem lies: gekrönt.
- S. 69, Herfelde. Statt Louf lies: Louf.
- S. 70, Hidesen, Zeile 6. Statt obersten lies: oben.
- S. 71, Hörde II, Zeile 2. Statt Sromede lies Störmede.
- S. 71, Hörde zu Böcke. Statt Böcke lies: Boeke = Voke.
- S. 71, Hofrogge. Statt Hoffenginle lies: Hofrugink.
- S. 74, Horstmann, Zeile 1. Statt Haselünne lies: Haselünne.
- S. 74, Horstmar, Zeile 6. Statt Beatrice lies: Beatric.
- S. 75, Hadepol. Statt Hadepol lies: Hudepol.
- S. 76, de Hus, Zeile 2. Statt Memik lies: Maurik.
- S. 77, Iserhus. Auch statt K. J. = J.
- S. 77, Iserhand, Zeile 2. Statt ferren lies: ferrea.
- S. 79, Ledebur, Zeile 4. Statt Wiedergegeben lies: wiedergegebener.
- S. 80, v. d. Leithen, Zeile 3. Statt Kugln lies: Kugeln.
- S. 80, Kennep, Zeile 6. Statt Engelberg lies: Egelborg.
- S. 81, Liffeld, Zeile 4. Statt liegt lies: gelegt ist.
- S. 82, Lobbbecke, Zeile 2 und 3. Statt einen lies ein.
- S. 83, Loh, Zeile 7. Statt gen. lies: geb.

Graf v. Rittberg (Nachtrag Taf. 9.) — **W.**: G. bordiert und quadriert von W. und b. mit Herzschild: 1. 4. halber Preussischer Adler aus dem Spalt kommend; 2. 3 drei g. fünfstrahlige Sterne; 2. 1. Herzschild g. Adler, in r. zwei Helme; 1. g. Adler; 2. zwei Federn, b. r. Decken, links sch. und w., rechts r. und gold. Schildhalter: zwei Ritter, in der freien Hand Lanze tragend. — Die familie ist aus dem Lippstädter Geschlecht Rittberg hervorgegangen.

Grafen v. Schluppenbach. (Taf. 275.) — **W.**: quadriert mit Mittelschild. Letzteres S. über W. schräg-links getheilt, über alles hin hängende Kette in gewechselten Farben. 1. in B. ein r. gekleideter aus w. Wolke vom rechten Schildrand herkommender Arm, der eine g. Krone trägt; 2. in G. w. Lanze mit b. Spitze und r. Stange von zwei bl. Schlangen umwunden;

3. eiserner Spieß br. beschaflet mit w. Spitze von gr. Lorbeerkranz umschlungen, darunter liegen zwei gekreuzte gr. Lorbeerzweige; 4. in B. links springendes w. Pferd. Drei gekrönte Helme: 1. w. gekleidete nach links gewandte Jungfrau mit gr. Turban, in der Rechten eine g. Waage, in der Linken eine g. Krone haltend; 2. w. Januskopf zwischen zwei w. Fahnen an g. Stangen; 3. w. gepanzerter Ritter, in der Rechten ein blankes Schwert schwingend, in der Linken einen w. Schild mit g. Medusenhaupt. Auf dem Helm des Ritters drei Straußfedern g. w. b. Schildhalter: g. Löwe. D.: f. b. w. — Schwed. Gf. 1. 6. 1654.

Graf v. Schlig, gen. v. Görh-Wrisberg. (Taf. 275.) — **W.**: quadriert mit gräflich gekröntem Mittelschild, letzterer getheilt, oben in W. zwei links-schräge f. oben dreimal gezinnte Falken, unten in W. auf gr. Hügel stehender f. Fasan; 1. 4. in W. eine r. schrägrechts liegende durchbrochene Lattenthür; 2. 3. gespalten, vorn in G. drei w., r.-gerandete Briefe; 2. 1. hinten in B. zwei g. pfahlweis gestellte Halbmonde. Drei gekrönte Helme: 3. zusammengelegter w. Flug, mit der schrägrechts liegenden Lattenthür belegt; 2. geschlossener w. Flug, jeder Flügel mit zwei unten gezinnten f. Falken absteigend belegt; 3. b. zusammengelegter Flug mit den zwei g. Halbmonden beladen. Schildhalter: auf grünem Boden rechts wilder Mann mit Keule, links nach außen sehender Hirsch. Spruch: suum cuique. — Die familie hat Besitzungen im Mindenschen.

S. 115, Schorlemer, Zeile 5. Statt Schelmerzen lies: Schalmeyen.

S. 118, Siegroth, Zeile 1. Hinter diese fehlt das Wort: familie.

Graf v. Spiegel zum Diejenberg, Hanfleden. (Taf. 302.) — **W.**: quadriert mit w. Mittelschild, in welchem eine wachsende f. Burgruine mit zwei Thürmen auf gr. Boden über br. Felsen; 1. 4. in R. drei w. g.-gefaßte Spiegel 2. 1.; 2. 3. in B. schrägrechter g. Maueranker, dessen Ende gekrönte Schlangenköpfe bilden. Drei Helme: 1. zwei r. Flügel, jeder mit den drei w. g.-gefaßten Spiegeln belegt; 2. rechtssehender f. g.-gekrönter Adler; 3. zwei b. Flügel, jeder mit dem absteigenden g. Maueranker belegt. D.: rechts r. w., i. d. Mitte f. w., links b. g. Schildhalter: rechts gekr., b.-gezungter r. Löwe, l. gräflich gekr. g. bewehrter f. Adler, beide auswärtsehend, stehend auf r. Bande mit der Devise „Mit Gott und mit Ehren“ auf r. Bande. (Preuß. Grafenstand v. 17. 1. 1816.)

S. 119, de Spade, Zeile 2. Statt Schocken lies: Schacken.

S. 119, Specke, Zeile 3. Statt kleeblattförmig lies: kleeblattförmig.

S. 120, Frhrn. Stael v. Holstein I, Zeile 3. Statt freiherrnstand lies: freiherrnstand.

S. 120, Frhr. Stael v. Holstein III, letzte Zeile. Statt Ridderskaps lies: Ridderskaps.

Twistel, Twislo, Twisle. (Taf. 322.) — Der Stammsitz liegt im Kirchspiel Alfhausen. — **W.**: viermal w. r. getheilt, auf dem Helm ein gespaltenes Federbusch: rechts r., links w. oder r. w. Wulst darüber zwei w. r. getheilte Straußenfedern in gewechselten Farben. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück. — Erloschen mit Grete 1487, f. Died. Horne.

- S. 126. Statt Tuschuren lies: Tuschusen.
S. 127, Waldeck, letzte Zeile. Hinter fchrrn. fehlt: v.
S. 127, Waltenberg, Zeile 2. Statt Schindkere lies:
Schindkerl. Statt Attendern lies: Attendorn.
S. 127, Waldenheim II, erste Zeile. Statt Potgiessen
lies: Potgiesser.
S. 128, Wartensleben, Zeile 2. Statt begütert lies:
begütert.

Grafen v. Wedel. (Taf. 304.) — **W.**: quadriert;
auf der Mitte liegt ein r. Kammrad von 10 Speichen;
der Raum innerhalb desselben ist von g. u. w. gespalten,
darin ein b. r. gestümmelter Mann; auf dem Kopfe
b. r. gespaltener Hut mit Schnüren; 1. 4. in B. eine
w. Burg mit off. Thor und zwei Thürmen, jeder mit
w. nach links wehenden Fähnchen; 2. 3. in G. eine
g. Krone, mit sechs Danebrog-Fähnchen (w. Kreuz in R.)
m. br. Stangen besteckt. Auf dem Schild die Grafen-
krone, darüber ein gekrönter Helm, üb. r. welchem sich
ein Mann im Kardinalshut mit gestümmelten Armen

erhebt, rechts l., links r. D.: f. g. — Der Helm
ist nicht diplomgemäß, daher nicht mit abgebildet. (Preuß.
Grafenstand v. 20. 1. 1776.)

Graf v. Wenge Lamstorf. (Nachtrag Taf. 9) — **W.**:
Gevierter Schild mit Mittelschild, darin in G. der Kaiserlich
gekrönte Russische Reichsadler mit Scepter und b. Brust-
schild, darin die f. w. Initiale Sr. Majestät Kaiser
Alexander I. Hauptschild: 1. 4. In W. r. Thurm
mit offener Thür, auf der Plattform stehen drei r.
Fähnchen; 2. 4. In R. g. Anker, an dessen Schaft
dicht über dem gebogenen Theil ein denselben theilweis
verdeckender gr. Lorbeerfranz liegt; auf dem Schild
die Grafenkrone, darüber drei Helme; 1. 3. gekr., der
Thurm wie in feld 1; 2. 4. gekr., der Adler des
Mittelschildes ohne Brustschild. Schildhalter: rechts
Minerva mit Speer und Medusenschild, auf dem Helm
die Eule, links Ritter mit Lanze und römischer Rüstung
auf Postament, um welches sich ein silbernes Band
mit der Divise in russischer Lapidarschrift schlingt.



Wappenbuch
des
westfälischen

Adels

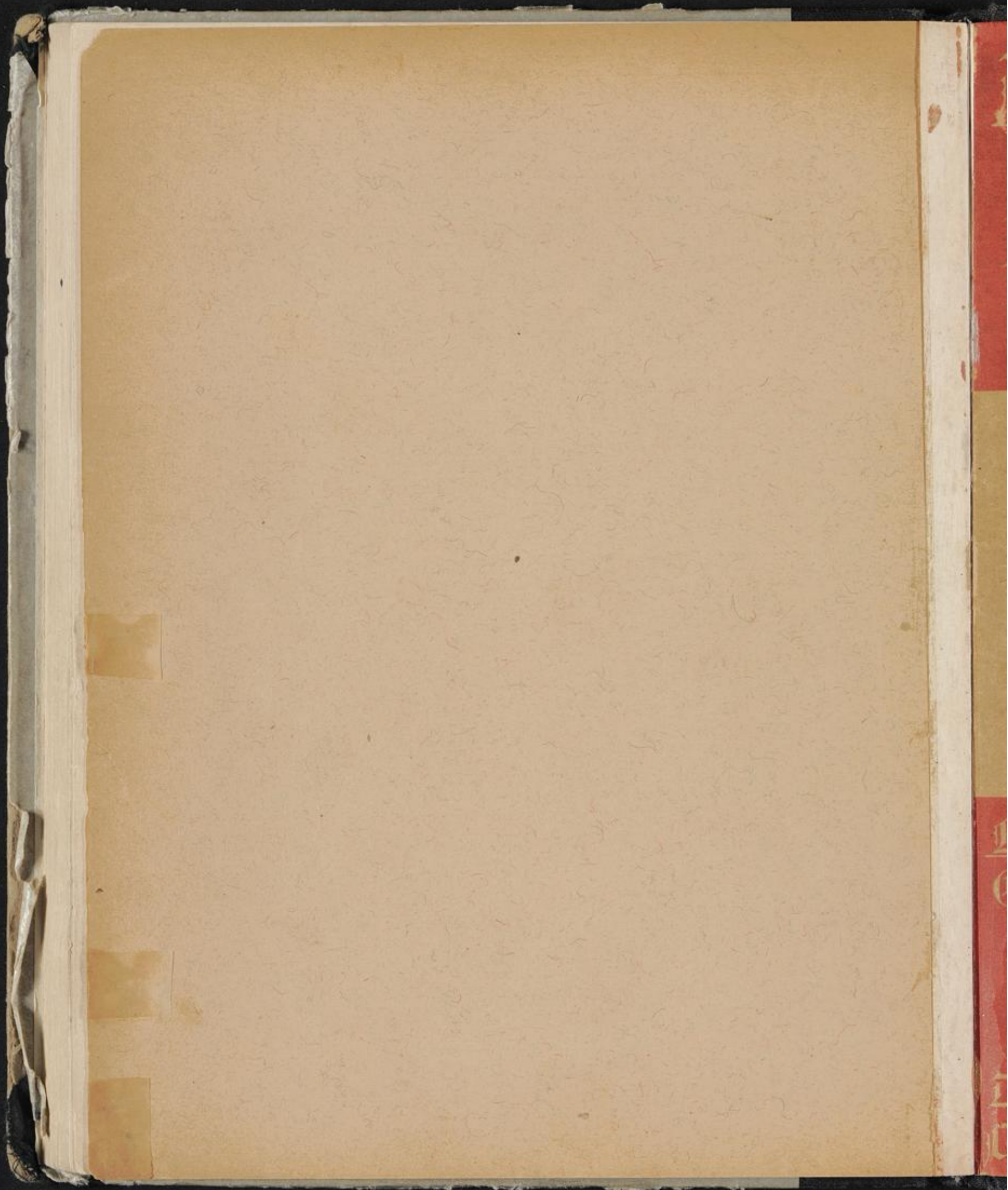


Lieferung 12
enthaltend 25 Taf.
und Schluß des Textes.

Herausgegeben von Mar v. Spiellen
Gezeichnet von Prof. Adolf. M. Hildebrandt



Drucker und Verleger:
C. A. Starke, Königlicher Hoflieferant, Görlitz



1112 750
Wappenbuch
des
westfälischen

Adels



Lieferung 1
enthaltend 50 Taf.
Tert 1-4.

Herausgegeben von **Mar v. Spiessen**
Gezeichnet von **Prof. Adolf. M. Hildebrandt**



Drucker und Verleger:
C. A. Starke, Königlicher Hoflieferant, Görlitz

